2854.

Jurron mat 14

A. Numar.° sc.

Tractatus novus
de
Collatione bonorum
oder
von der
Einwerffung der Güter
in die gemeine Erbschafft/

Handlend von deme, was diese Einwerffung der Güter seye, wo sie ihren Ursprung her habe, und warum sie erfunden worden, wie ingleichen von denenjenigen Personen, zwischen welchen sie gegründet, ferner von denen Sachen, welche regulariter einzuwerffen- oder regulariter nicht zu conferiren stehen, mit ihren Limitationibus, mehr von der Form, oder dem modo der Einwerffung, dann von dem Fine, und Effectu derselben, und endlichen von denenjenigen Stücken, so der Einwerffung zuwider sind. u. a. m.

Alles aus denen neuesten- und heunt zu Tage berühmtesten Doctoribus, unter fideler allegirung derselben, mit allem Fleiße, colligiret, hinc inde, mit vielen Præjudiciis, Responsis, & Decisionibus bestärcket, auch überall mit marginalien versehen.

Und damit es von Jedermann, folglich auch denen, welche des Lateins nicht genugsam mächtig sind, gleichwohlen in praxi, mit dieser sehr nutzlich und frequenten Materia, zu thun haben, gelesen- oder gebrauchet werden könne, in teutscher Sprach verfasset, dann mit einem Indice, sowol capitum, als rerum & verborum, wie ingleichen annoch mit einem Anhang von allerhand bey denen Erbschaffts-Vertheilungen, gewöhnlichen Abtheilungen, begleitet, und heraus gegeben,

von

Johanne Adamo Beckio, U. J. D.
& Advocato ordinario.

Nürnberg,
In Verlegung, Johann Georg Lochners. A. 1742.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Cum Deo.

Vorrede.

DAnn man das Judicium vieler derer bewährtesten Doctorum consideriret, welches sie, von der materia collationis fällen, da nemlich Sichard. *ad Auth. Res quæ &c. in pr. C. commun. de Legat.* Vitalis Nemausensis *in pr. C. de Collat.* und Riminald. *ad L. Si emancipati 9. n. 2. ad eundem tit. C. de collat.* dessen usum valde frequentem nennen, ingleichen Rüdiger Rulant. *de Commissar. & Commiss. part. 4. lib. 5. cap. 14. n. 1.* saget: *tractatio autem hic, eo diligentior exigitur, quod usus ejus, valde frequens est*, ferner Ritterscb. *ad Novell. p. 7. cap. 22. n. 2.* erwähnet: *estque hujus juris usus, hodie frequens, & fere quotidianus*, mehr Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 1. lit. a.* meldet: *hujus usus, hodie quotidianus*

& *frequens*, *adeoque ea res consideratione dignior*, dann Hieronymus à Laurentiis, *in Repet. L. Si emancipati* 9. *C. de Collat. quam habet post Decis. Rotæ Avenion. in præfat.* sich hiervon also vernehmen lässet: *hanc collationis materiam esse utilem*, *frequentem*, & *in Judiciis assiduam*, nicht minder Antonius Pichardus *ad §. 20. J. de Act. rubr. de collat. bonorum*, *in pr.* hiervon also urtheilet: *plane collationis utilitas*, *commendatione non eget*, *ipsa enim se ostendit*, *tum ob insignes difficultates*, *tum etiam ob ejus frequentias*, *quotidiana enim res est*, & *usu forensi maxime occurrens*, und solchem noch beytritt, daß Stryck. *in Us. mod. ff. tit. de Collat. §. 1. statim in pr.* von der Collation meldet: *materia de collationibus*, *hodie est in viridi observantia*, Lauterb. aber *in Disp. de Dot. collat. in præfat.* davon dieses attestiret: es begebe sich selten, daß Kinder, absonderlich die, welche ausgeheyrathet- oder majorenn wären, ihrem Vater, oder andern ihren Ascendenten, succedireten, auch deren Eltern Erbschafft vertheileten, und nicht die quæstio, de hac bonorum collatione, erreget würde, ja endlich Joh. Caspar. Glock *in Disp. inaugur. Tubingæ mense April. A.* 1688. *sub præsid.* Joh. Adam Kurrern *de Immunitate studiorum aliorumque sumpt. à Collatione habita*, *in præfatione* folgendes adducirt: *quod Scholaribus ex eo quoque non minima accedat afflictio*, *quod injurii nimium in istos*, *coheredes fratres*

tres & ſorores, ad ſumptus ſtudiorum, eorum nomine à parentibus erogatos, communem hereditatem inferendos, haud raro illos inique urgere ſoleant, à quo tamen onere, LLator in notiſſima L. 50. ff. famil. herciſ. juſtiſſima ſane ex cauſa, ipſaque æquitate ſuadente, eosdem exemerit : ſo wird daraus, ſofort jedermann finden, und zugeben, wie wenig es Brunnerus *in ſuo Tractatu de Collat. bonor. cap.* 1. *n.* 1. getroffen, wann er daſelbſt den uſum collationis, heunt zu Tage, rariorem & deſuetiorem nennet, und wie wol derohalben, dieſer Autor, allſchon à Lauterbachio loco dicto, deswegen bemercket worden ſeye. Ob nun ſchon ſolchem nach, die Materia, von welcher ich in folgenden zu handeln, mir mit GOtt vorgenommen, ohnſtrittig ſehr nutzlich- und frequent iſt, mithin allerdings einer fleißigen conſideration meritiret, *arg. L.* 25. *in pr. ff. de liberat. legat.* und daß ſie vollkommen tractiret werde, Gothofred. *in Not. ad modo cit. L.* 25. *lit. a.* ſo hätte mich zwar die difficultät, womit ſelbige verknüpffet, billigſt davon abſchrecken ſollen, geſtalten viele Doctores, auch ſolche denotiret, unter denen folgende ſind : nehmlich der Ritterſch. *citato loco*, wann er nehmlich, neben dem ſchon oben erſagten, annoch mit adduciret : neque plane caret difficultate, ut omnes teſtantur Doctores, dann der Pichardus, welcher in denen gleichfalls bereits oben beygebrachten paſſibus, de-

ren difficultates insignes nennet, mehr der Cast. *n.* 1. Jason. *n.* 1. Curt. junior. *in princ.* & Sichard. *ad rubr. C. de Coll.* die die gegenwärtige materiam gar vor dergestalt schwehr und intricat venditiren, daß in toto Codice, keine subtilere, und schwehrere, als diese, und die de transactione zu finden wäre, ingleichen der Hippolytus Riminaldus, *ad L. Si emancipati 9. C. de Collat. n. ult.* welcher frey öffentlich gestanden: wie er sich mit der explication dieser materiæ, sehr maceriret hätte, denen noch beyzusetzen, Godofredus Augustus Hoffmann *Leissniga Minsn. Advocatus Elect. Sax. immatric.* gestalt dieser *in Disp. sua pro gradu Halæ Magdeb. die* 9. *Febr.* 1734. *sub præsid. Dni.* Justi Henningii Böhmeri, *de conferendis bonis secundum Jus Sax. electorale habita c.* 1. §. 16. erwähnet: daß in dieser materia tam variis dubiis obnoxia, eine copiosa tractatio erfordert würde, und endlichen der Glock *in cit. Disp. loc. dict.* wann er allda saget: *se de immunitate sumptuum imprimis studiorum à collatione, eo diligentius inquirere animum induxisse, quo majoribus diversarum sententiarum involucris materiam hanc innexam reperisse*: so hat jedoch bey mir, die Gefälligkeit zu selbiger, und deren Nutzbarkeit, also vorgedrungen, daß ich auch dieses nicht geachtet. Nun fehlet es zwar auch an ein und andern Autoribus nicht, so allschon von sothaner materia gehandelt haben, welche

the Autores und DD. Burcard. Gotthelff Struv. *in Bibliotheca juris selecta, editione quinta de A.* 1720. *cap.* 6. §. 81. dahin anführet: *de collationibus habemus* Alvari Valasci *praxin partitionum & collationum inter heredes Francofurti* 1649. *f.* Stephanum Forcatulum *Parisius* 1578. 8. Hieronymum à Laurentiis *Lugduni* 1590. *f.* & Johannem Saportam *in Tomo VIII. tractus Tractatuum*, die præcipui aber wären: Georg Adamus Brunnerus *de Collatione bonorum Lipsiæ* 1610. *in* 8*vo.* & Arnoldus Vinnius *Amstelodami* 1654. *in* 8*vo.* man wird aber mit allem deme, in gegenwärtigen Tractat, gar vieles finden, welches bey ersagten Autoribus nicht anzutreffen. Zudeme sind auch diese Autores, von neuen nicht mehr zu haben. Und wie sie hiernächst theils ausländisch, theils sehr alt sind, so kan es nicht erfehlen, als daß bey ihnen, noch ältere- und solche Doctores enthalten, die in weniger Händen anzutreffen, worgegen ich mich, in dieser meiner Abhandlung, à potiori, derer modernesten- und solcher Doctorum bedienet, welche in Academiis, & foris, Germaniæ nostræ, die berühmtesten sind; doch weilen die vorgehörte beede letzte Autores, unter denen, welche von der materia collationis geschrieben, Dato, vor die fürnehmsten und besten zu reputiren, so habe nicht minder selbige, zwar allerdings mit beybehalten, indessen jedoch auch, öffters, an solchen Orten, wo ihnen nicht beyzu-

pflichten gewesen, von ihnen, mit andern Doctoribus, recediret. Uberdas, sind die Doctores, die von der collation gehandelt, alle in lateinischer Sprach geschrieben, dahingegen gegenwärtig, die Verfassung also beschehen, daß es auch von Personen, die des Lateins nicht mächtig, und doch in praxi, mit dergleichen Dinge, vielfältig umgehen sollen, und müssen, gelesen werden könne. Endlichen ist die Anführung, und Beybringung der Materien, und Sachen, in dem gegenwärtigen Tractu, so ergiebig beschehen, daß in materia collationis, in praxi, selten etwas vorkommen wird, wovon nicht hierinnen Meldung- oder doch wenigstens, nicht eine Anweißung, erfolget. Welchem allen, ich zuletzt, annoch, einen Anhang von allerhand bey denen Erbschaffts-Vertheilungen, gewöhnlichen Abtheilungen, beygefüget. Wobey ich dann wünsche, daß solches alles zu vielen Nutzen dienen möge.

Datum Nürnberg den 1. Decembr.
Anno 1741.

Joh. Adamus Beck D.

Index Capitum.

Caput I.

Handlend von deme, was die Einwerffung der Güter, in gemeine Erbschafft seye, wo sie ihren Ursprung her habe, und warum sie erfunden worden. Pag. 1

Caput II.

Von denen Personen, zwischen welchen die Einwerffung gegründet ist. p. 6

Caput III.

Von denen Sachen, welche regulariter einzuwerffen sind, cum limitationibus suis. p. 167

Caput IV.

Von denen Sachen, welche regulariter nicht einzuwerffen, cum limitationibus. Pag. 234

Caput V.

Von der Form, oder dem modo der Einwerffung. p. 381

Caput VI.

Von dem Fine & Effectu der Einwerffung. p. 404

Caput VII.

De contrariis collationum, oder von denenjenigen Stucken, welche der Einwerffung zuwider sind. p. 411

Annue

Annue tu cœptis CHRISTE benigne meis!

CAP. I.

Handlend von deme, was die Einwerffung der Güter in gemein Erbschafft seye, wo sie ihren Ursprung her habe, und warum sie erfunden worden.

§. 1.

1. DJe Collatio, der Güter, von welcher ich zu handeln, mich mit GOtt entschlossen, wird von denen Doctoribus, auf gar mancherley Art beschrieben, also, daß über deren Definitionum allzu grosse Anzahl, Michael. Graff. recept. Sent. Lib. 2. q. 1. n. 2. gar sehr klaget, und erwähnet: es könne das Wort collatio, kaum so mancherley genommen werden, als vielerley dessen definitiones sind. Der Collation mancherley definitiones.

teste Peter. Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22. *Lit. a.*

2. mich aber bedüncket, es werde diese Definitio nicht undeutlich fallen, wann ich sage, daß es seye: ein solcher Actus, da die Kinder, oder Descendenten, wann sie ihren verstorbenen Eltern, oder andern Ascendenten, erblich succediren, die von ihnen, oder occasione deren, und noch bey ihren Leben, empfangene Sachen, ihren Geschwisterigsten, und Mit-Erben, zu solchem Ende, in gemeine Erbschafft einwerffen, damit man sie nachmals pro portionibus hæreditariis unter ihnen vertheile, und also eine Gleichheit beybehalten werde. Was sie eigentlich seye?

§. 2.

Deren Eintheilung.

1. AUf Lateinisch, und bey denen Juristen, wird es, wie schon gedacht, Collatio, seu bonorum Collatio, auf teutsch, die Einwerffung der Güter genennet. Welche die Juris interpretes, oder Doctores eintheilen: in generalem & specialem, oder so einerley ist, in Collationem bonorum, & dotis collationem, die generalis oder bonorum Collatio beschiehet, wann alle Sachen insgemein, ausser dem dote, oder dem Heyrath-Gut, eingeworffen werden, die specialis oder dotis Collatio aber, wann man nur den dotem, oder das Heyrath-Gut conferiret.

Wie die general. s. bonor. collat. beschiehet?

Wie die specialis s. dotis collatio.

2. Ratione formæ hingegen, ist sie realis, & cautionalis, welches sich gründet in L. 1. §. 9. 11. & 13. ff. de Collatio. Die realis collatio aber subdividiret sich hinwiederum, in veram & quasi realem.

Ratione formæ, ist sie real. & caut.

3. Die vera realis & proprie sic dicta collatio ist, wann die Sachen würcklich, und natürlich zur Vertheilung conferiret werden:

Wie die vera realis & proprie sic dicta erfolget?

L. 1. pr. & §. 11. 13. ff. & L. 19. C. de Collat. Gothofred. *in not. ad dict. L. 1. §. 11. ff. de Collat. Lit. l.* Brunner. *de Collat. cap. 5. n. 5.*

4. die Collatio quasi realis seu ficta aber, wann die Einwerffung nicht also natürlich, sondern durch einen gleichvielgültigen actum, und per brevis manus fictionem beschiehet, als da zum Exempel, einer, welcher in der Eltern Lebszeit, schon etwas bekommen, in der Theilung so lange zuruck stehet, biß die andern, auch so viel erlanget, als jener bereits schon empfangen, oder wann er seinem Mit-Erben, welcher ihm etwas zu zahlen schuldig ist, die Schuld erläst, ingleichen sich seines Zuspruchs, welchen er, etwas aus der Erbschafft zu erfordern hat, begiebet, und so fort.

Wie die quasi realis & ficta?

dict. *L. 1. §. 12. ff. de Collat. & L. 1. §. 8. ff. de dot. Collat. L. 2. & L. 5. C. de Collat.* Lauterb. *Colleg. theor. pract. ad tit. ff. de Collat. th. 3. & in Disp. de Dotis collat. part. 1. §. 4.* Brunner. *dict. cap. 5. n. 6. & seqq.*

Wie die collatio cautionalis & improprie sic dicta sich ereignet?

5. Die Collatio cautionalis & improprie sic dicta hingegen, ist, durch welche einer, wegen einzuwerffen habenden Sachen, durch Bürgen oder Pfande, Sicherheit stellet, so vornehmlich beschiehet, wann man tem-

tempore collationis, noch nicht weiß, was, wie, und wie viel, zu conferiren, sondern solches ererst annoch ausfindig zu machen ist,

d. L. 1. §. 9. & 11. ff. de Collat. ibique Gothofred. *in not. Lit. m.* Brunner. *d. cap. 5. n. 20. & seqq.*

§. 3.

Die causa efficiens ist vel remota, vel proxima. Die causa efficiens remota dieses juris, ist der Prætor. Causa efficiens remota, hujus juris.

1. Inmassen, um mehrerer Verständniß willen, zu wissen: Daß ehemahlen, die Liberi sui, oder die Kinder, welche in Gewalt und Vorsehung ihres Vaters, waren, oder stunden, sie mögen nun männ- oder weiblichen Geschlechts gewesen seyn, alles was sie überkommen, (die peculia castrensia, & quasi castrensia ausgenommen,) ihrem Vater, acquirireten, Was die liberi sui, de jur. vet. ihrem Vater acquirireten.

per pr. §. 1. J. per quas pers. cuique acquir.

Da man dann dergleichen per Liberos suos acquisita bona, als Sachen, die unter der väterlichen Erbschafft gefunden worden, und ohnehin schon gemein waren, angesehen, folglich sie die liberi sui nicht so wohl conferirete, als vielmehr gleich denen übrigen erbschafftlichen Gütern, nur vertheileten. Ampliatio hujus jur. vet.

Brunner. *de Collat. cap. 3. n. 5.*

2. Die liberi emancipati, oder aus väterlicher Gewalt gelassene Kinder hingegen, von der Zeit an, da sie sui juris worden, alles, was ihnen an- und zugefallen, oder sie sich verdienet, sich selbst erarneten. Wie die liberi emancipati sich acquirireten?

Hahn. ad Wesenb. *ad tit. ff. de Adopt. & emancipat. &c. in fine.*

3. Mit der Succession in denen väterlichen Gütern aber, hat es sich de jure civili veteri, also verhalten: daß nemlich in casu ab intestato, des Vaters Vermögen, nur lediglich ad suos heredes, gekommen, ab intest. kam das väterliche Vermögen nur ad suos heredes

per §. 1. & 2. J. de heredit. quæ ab intest. defer. §. 2. J. de hered. qualit. & differ.

mithin die liberi emancipati, davon gäntzlich ausgeschlossen waren, Liberi emancip. waren ausgeschlossen.

§. 9. J. *de heredit. quæ ab intest. defer.* Ludwell. *ad L. 10. C. de suis & legit. liberis.*

Status testati similis de jur. hoc vet.

4. Und so auch, in casu testati, ein Vater nur gehalten war, seine in väterlicher Gewalt stehende Söhne, zu instituiren, oder namentlich zu exheredıren,

per pr. J. de exheredat. liber. ibique Ludwell.

nicht aber die liberos emancipatos.

§. 3. *J. dict. tit.*

Wie der Prætor, denen liberis emanc. zu Hülffe gekommen.

5. Gleichwie aber der Prætor, nachmaln denen liberis emancipatis, dahin zu Hülffe gekommen, wann er sanciret, daß in casu testati, von einem Vater, die emancipirte Kinder, und zwar sie mögten nun männ- oder weiblichen Geschlechtes seyn, wie die liberi sui, entweder zum Erben eingesetzet- oder exherediret werden sollten, auch Falls dieses nicht erfolget, solchen liberis emancipatis, bonorum possessionem contra tabulas testamenti

per tot. tit. ff. de bonor. possess. contra tabulas dict. §. 3. J.

ingleichen da er der Vater, ab intestato Todes verfahren, denen liberis emancipatis, sie mögen nun gleich allein gewesen seyn, oder mit denen suis concurriret haben, bonorum possessionem unde liberi, gegeben

per tot. tit. ff. si tabulæ testamenti nullæ extabunt, unde liberi §. 9. J. de heredit. quæ ab intest. defer.

und sie somittels, mit denen Kindern, die noch in väterlicher Gewalt sind, der väterlichen Güter theilhafftig gemacht,

L. 1. in pr. ff. de collat.

Das præjudicium, so daraus denen liberis suis erwachsen.

auch anbey er der Prætor wahrgenommen, wie hoc modo die liberi sui præjudiciret würden; oder zu kurtz kämen, indeme nemlich die emancipati, wann sie einen Theil derer vätterlichen Güter erlangten, auch zugleich, eo ipso, sich desjenigen mit theilhafftig machten, was dem Vater, per liberos suos, acquiriret worden, da hingegen die liberi sui, von denen acquisitis ab emancipatis nichtes überkämen,

Emendatio hujus præjudicii.

so ist er der Prætor, welcher allezeit ein Absehen auf die Billichkeit hatte, dardurch bewogen worden, in seinem Edicto zu constituiren, daß so offt, die emancipati, suo Prætoris beneficio, mit denen liberis suis succediteten, sie die emancipati auch ihre post factam emancipationem acquirirte bona, (die peculia castrensia & quasi castrensia ausgenommen, L. 1. §. 15. ff. de Collat.) conferiren sollten, da dann es mit denen emancipatis also gehalten wurde, als ob sie niemahls

mahls emancipiret worden wären, sondern gleich denen suis, alles ihrem Vater acquiriret hätten, damit auf diese Art, die väterlichen Güter, zwischen denen liberis suis, & emancipatis gleich vertheilet würden.

Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab. inteſtato Diſſert.* 11. *cap.* 1. §. 2. *&* 3. *& & in Uſu mod. ff. tit. de Collat.* §. 1. Hahn. *ad* Weſenb. *tit. ff. de Collat. Num.* 3. *ad verb. æqualiter dividatur.* Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat.* §. 1. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 1. *& ſeqq. & ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 1. Müller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 21. *lit. a. & β. & ipſe* Struv. *Ex.* 37. *th.* 23.

6. Indessen war auch diese constitutio, denen emancipatis, um deswillen nicht præjudicirlich, weilen, wann sie etwann mehrers einwerffen musten, als sie solchergestalt ex bonis paternis überkämen, in ihrer Macht stunde, die bonorum poſſeſſionem gar fahren zu lassen,

L. 2. §. 5. *ff. de Collat.*

und dargegen dasjenige, was sie bereits hatten, zu behalten.

Denen liberis emanc. stehet frey, die bonor. poss. fahren zu lassen, u. das, was sie schon haben, zu behalten.

§. 4.

DA solchemnach nun diese collatio bonorum, sich in der höchsten Billigkeit gründet,

L. 1. *in pr. ff. dict. tit.*

so ist selbige bey weiten nicht inter cancellos Pandectarum verblieben, sondern durch die darauf erfolgte neuere jura Codicis & Novellarum auch andere Constitutiones nach und nach dergestalt amplificiret und resp. reformiret worden, daß sie gleichsam ein gantz andere und neue formam & faciem bekommen, wie aus der Gegeneinanderhaltung dieser beeden Rechte, in folgenden in mehrern erhellet.

Collatio ist in der höchsten Billichkeit fundiret.

auch durch die neue jura, sehr amplificiret und reformiret worden.

§. 5.

1. DJe causa efficiens proxima, sind diejenige Personen, welchen die Rechte, oder Leges, die Einwerffung anbefohlen, oder auferladen.

Causa efficiens proxima hujus juris.

L. 19. *verſu eo quod nulla C. de Collat. Nov.* 18. *c.* 6. *ibi: qui cogitur ex lege conferre.* Harppr. *Conſ.* 58. *n.* 22.

Collatio ist auf andere Personen, nicht zu extendiren.

2. Immassen allhier auf andere Personen, keine extension ne quidem ex rationis similitudine vel majoritate, statt oder Platz hat.

Brunner. *de Collat. bonor. c.* 3. *n.* 138. 172. 217. & 283. Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p.* 1. §. 5. Harppr. *dict. Cons.* 58. *n.* 44.

3. Was aber dieses vor Personen sind, denen die Rechte die Einwerffung demandiret, oder anbefohlen, solches veroffenbaret sich gleich aus dem folgenden Capitul.

CAP. II.

Von denen Personen, zwischen welchen die Einwerffung gegründet ist.

§. 1.

Requisitum 1. mum bey denen Personen zwischen welchen die collatio obtiniret.

BEy denen Personen, welche die Rechte, zur Einwerffung unter oder gegen einander, verbinden, wird 1mo erfordert, daß sie Kinder, oder Descendenten von demjenigen sind, welcher die Erbschafft, in welche eingeworffen werden soll, hinterlassen, gestalten die collatio regulariter nur inter solos descendentes statt und Platz hat.

per tot. tit. ff. & C. de Collat. & tot. ff. de dot. Collat. Nov. 18. *cap.* 6. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 26. *ubi n.* 1. *testatur, hanc esse communem DD. Sententiam, cui adde consentientem* Ritterscb. *ad Novell. p.* 5. *cap.* 6. *n.* 6. *& p.* 7. *cap.* 22. *n.* 6. Hahn. *ad* Wesenb. *Tit. ff. de Collat. n.* 4. *ubi pariter de communi DD. Sententia testatur* Ludvvel. *ad eund.* Wesenb. *eod. tit. verb. non in ascendentibus.* Vinn. *Tr. de Collat. cap.* 5. *n.* 5. Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 128. Perez. *in C. Tit. de Collat. n.* 3. Mejer. *Colleg. Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 3. *n.* 11. *in f.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22. & 23. Gosvvin. *ab* Espach. *ad* Carpz. *d. l. n.* 2. Trutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. a.* Lauterb. *Disp. de dot. Collat. p.* 1. §. 7. & §. 26. & *in Colleg. theor. pract. Tit. de Collat.* §. 6. & 10. Harppr. *Cons.* 58. *n.* 17. & *seqq.* & *Cons.* 59. *n.* 121, *Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 1. & 2. *per tot.*

§. 2.

§. 2.

1. UNd zwar so conferirten ehedeme ex Edicto Prætoris, nicht alle Descendenten, sondern die Liberi emancipati, welche per bonorum possessionem contra Tabulas, vel unde Liberi, zu des Vaters Erbschafft, gelassen worden, worvon schon oben cap. 1. §. 3. n. 5. Meldung beschehen, conferirten nur denen Liberis suis, nicht aber die Liberi sui, denen suis, oder emancipatis, noch die emancipati denen emancipatis

Was vor Descendenten ex Edicto Prætoris eigentlich zu conferiren hatten?

vid. L. 1. pr. & §. 5. L. 2. §. 5. ff. & L. 9. C. de Collat. Brunner. *de. Collat. bon. cap. 2. n. 9. cum seqq. item cap. 3. n. 3. & 37.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 23.*

2. Worauf nachmals, per Edictum D. Pii, die in väterlicher Gewalt gestandene Töchter, ihren dotem einwerffen musten.

Die Erweiterung mit der Töchter dote

L. 1. & tot. tit. ff. de dot. collat. Struv. *Ex. ad ff. 37. th.* 39. Brunner. *dict. loco c. 2. n.* 78. *& seqq.*

als dahero auch in denen Pandectis, der titulus de Collat. bonor. vorher gehet, und der titulus de dot. collat. erst specialiter darauf folget.

3. Es ist aber solches, per jus. novum, unter noch vielen andern, dahin erweitert worden, daß nach selbigem, alle Descendenten, es mögen nun gleich die emancipati allein, oder die sui allein, oder mit denen suis, die emancipati concurriren, unter oder gegeneinander einzuwerffen haben.

secund. jus. nov. sind alle Descend. zu conferiren schuldig, es mögen nun gleich die emanc. allein, oder die sui allein, oder mit denen suis, die emancipati concurriren.

per. L. 17. & 19. C. de Collat. Nov. 18. c. 6. Lauterbach. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §. 8. & in Disp. de Dot. collat. p. 1. §. 21. & 32.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §. 7.* Böhmer. *in Introd. in Jus. ff. tit. de Collat. §. 3.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 24.* Ritterscb. *ad Novell. part. 7. cap. 22. n. 6.* Brunnem. *ad. L. 1. ff. de Collat. in fine & ad L. 9. C. dict. tit. n. 6.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex. 12. Concl. 9.* Strick *de Succeff. ab intest. Diff. XI. c. 2. §. 7. & in Usu mod. ff. tit. de Collat. §. 3.* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 3.* Henricus. Bocer. *in illustri Academia Tubingensi quandam Antecessor in Disputationibus luis ibidem habitis Class. 2. Disp. 13. de Collat. bonor. th. XI.*

4. Nun admittiret zwar, Brunner. *de Collat. cap. 3. n. 27.* secundum jus. novum die Einwerffung derer Descendenten, nur also: daß

Doctores, welche de jure novo, C.

scil. die emancipatos, wann sie mit denē emancipatis concurriren, à collatione ausnehmen.

daß sowohl die sui, denen emancipatis, als die emancipati denen suis, zu conferiren hätten, ingleichen n. 31. daß wann die sui, cum suis succedireten, sie einander ebenermassen hierzu gehalten wären, erachtet hingegen, à n. 40. usq. ad n. 85. unter Anführung vieler Rechts-Lehrer die ihm dißfalls beypflichten, wie in puncto juris verius seye, daß nec jure novo Codicis scil. die emancipirte Kinder einander zu conferiren hätten: worbey er jedoch ibidem à n. 86. usq. ad n. 98. solche Personen ausnimmt, die per dignitatem, à patria potestate befreyet worden wären, als welche, ad exemplum derer suorum conferiren müsten; man hat aber, dessen allen ohnbetracht, von der vorigen doctrin, um so vielweniger abzugehen, angesehen selbst dieser Autor n. 41. geständig seyn muß, wie selbige, magis communis wäre. Und daß demnach auch die liberi emancipati insgemein de jure novo & hodierno, gegeneinander zu conferiren haben, bewähren: die Glossa, item Cyn. Castr. Bart. Bald. Curt. junior. Riminald. Sichard. Vital. P. Gregor. welche bey Brunner. d. l. n. 39. angeführet zu finden, quibus addendus Eckolt. Struv. Ritterscb. Brunnem. & Treutl. supra dictis locis, Wissenbach. ad tit. ff. de Collat. th. 4. Valas. de partit. c. 12. n. 15. & seqq. Stryck. cit. Dissert. XI. cap. 2. §. 5. & in Us. mod. ff. dict. §. 3.

werden refuciret.

Ob die liberi emanc. nur ihrē dot. & donat. propt. nupt. oder generaliter auch die übrige bona profect. zu conferiren pflichtig.

Weiter ist nicht zu admittiren, wann einige Doctores belehren: daß de jure novo, die liberi emancipati, nur einig und allein ihren dotem, & donationem propter nuptias, denen liberis suis, und auch unter sich selbst, nicht aber die übrige bona profectitia zu conferiren hätten, unter welchen Doctoribus stehen:

Azo *in summ. C. de Collat.* Coras. *in L. 9. C. dict. tit.* Cuiac. *part. 6. h. t. & idem 3. Observ. 30.* Saport. *de Collat. n. 55.* Zœs. *ad ff. tit. de Collat. n. 11.*

5. addatur his Doctoribus Bocer. in jam supra allegat. Dissert. allwo er th. 13. auf die Frage: ob die emancipati denen emancipatis conferiren? ingleichen respondiret: & hos invicem donationem tantum propter nuptias, & dotem à parente profectam, non etiam cœtera profectitia bona, conferre censemus,

6. Gestalten vielmehr zu statuiren, daß die liberi emancipati, wie die liberi sui, generaliter auch alle andere Güter, welche ansonst zur Einwerffung behören, zu conferiren gehalten.

Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 3. lit. E. ibique* Bachov. *in Not.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 24. lit. β.* Stryck. *in dict. Dissert. loc. allegat.*

§. 3.

§. 3.

1. Ueber das giebet de jure novo, der Sache keine Hindernüß, ob sie die Descendenten ihrem Ascendenten, ex Testamento oder ab intestato, succediren, item in Testamento zu gleichen- oder ungleichen Theilen, mit denen übrigen Kindern des Defuncti, zu Erben eingesetzet seynd. sec. jus nov. mögen die Descend. ihren Ascend. ex test. oder ab intest. succediren, item in Test. gleiche oder ungleiche Erben seynd.

L. 17. 19. *& Auth. Ex testament. C. de Collat. Nov.* 18. *cap.* 6. *ibique* Sonnemann *n.* 4. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 36. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. part.* 1. §. 20. *&* 25. Rittersch. *d. l. n.* 7. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 4. Böhmer. *cit. loc.* Bardili *dict. Ex.* 12. *Concl.* 6. Brunnem. *ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 2. *& seqq.* Stryck. *in dict. Dissert. XI. c.* 2. §. 2. *& in Us. mod. ff. tit. de Collat.* §. 4.

2. Woraus Peter. Muller. in Not. ad Struv. dict. Ex. 37. th. 36. lit. *f.* porro post Romanum & Fulgos. Alexander ad L. Si emancipati 9. n. 12. C. de Collat. & ibid. etiam Corn. n. 64. & Cagnol. n. 200. item Decius ad Auth. Ex testament. n. 9. C. d. t. & Cephal. Cons. 486. in fin. lib. 4. diesen casum formiren: daß, wann ein Vater, in seinem hinterlassenen Testament, seiner Tochter, eine weit geringere Erbs-Portion vermachet hätte, als denen übrigen Kindern, sie die Tochter, wegen solcher Ungleichheit, ihren dotem nicht zum Voraus behalten könnte, sondern diesen jedoch einwerffen müste. Casus.

3. Welches aber post Roman. & Fulgos. Alexander loco modo dicto hinwiederum dahin limitiret: wo nicht der Vater in seinem Testament darbey gesaget und gemeldet: daß er deswegen der Tochter einen geringen Theil geordnet, weil er ihr einen dotem gegeben vide de his juribus infra c. 7. §. 8. interim frustra hic dissentit Henricus Bocer. in jam supra cit. Disp. th. 9. als welcher Autor daselbst dafür erachtet: daß solchen Falls die dotis collatio, absolute & simpliciter cessire, allegante L. Ex parte 39. §. intestato ff. famil. herciss. & Nov. 18. c. 6. illud quoque, ibi: & exinde æqualitatem, juncta L. ult. C. commun. utriusque jud. Vital. in Tract. de Collat. 9. 33. Fachin. lib. 5. controv. c. 78. Limitatio hujus casus.

§. 4.

1. Ferner machet de jure hoc novo ad rem nichts, ob die Descendenten, eodem- an diverso jure veniant, das ist, ob einer ab intestato - der andere ex Testamento - oder auch einer ex testamen- de jure novo hindert nichts, ob die Descend. eodem s. diverso jure succediren.

stamento - der andere per bonorum possessionem contra tabulas, succedire.

Brunnem. *ad L.* 10. *ff. de collat. n.* 1, *&* 2. *item ad L.* 6. *ff. de Collat. dot. porro ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 7. Lauterb. Ritterſch. Struv. & Treutl. *cit. locis* Michalor. *de fratr. p.* 1. *c.* 14. *n.* 12. Stryck. *in Dissert. cit.* §. 4. Brunner, *de Collat. cap.* 2. *n.* 99. *& seqq.* Bocer. *cit. Dissert. th.* 10. *&* 11.

männ- oder weiblichen Geschlechtes sind.

2. ingleichen ob sie männ- oder weiblichen Geschlechts sind, *dict. LL. civil.* Ritterſch. *dict. loc.* Bocer. *alleg. th.* 11.

§. 5.

auch ist eines, ob die Kinder von dem Vater oder der Mutter abstammen.

1. Mehr lieget nichts daran, ob sie die Kinder, von dem Vater, oder der Mutter abstammen. Dann obschon ehedem nur einig und allein des Vaters Descendenten, in dessen Verlassenschafft conferireten, *per tot. tit. ff. de Collat.* und die jura Pandectarum de collatione in successione matris & maternæ lineæ nichtes geordnet hatten,

Bartol. *ad L. si emancipati* 9. *C. de Collat. n.* 2. *&* 3. Castrens. *ad eand. L. n.* 4. *&* 8. Sichard. *ad Rubr. C. de Collat. n.* 5.

2. so ist jedoch dieses hinwiederum per jus novum, à Leone Imperatore dahin geändert worden, daß nun nicht minder in der Mutter- und Groß-Mutter Erbschafft, von deren Descendenten, oder Kindern, die Collation beschehen muß.

L. 17. *&* 19. *C. de Collat.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 24. Brunner. *de Collat. c.* 2. *n.* 87. *& c.* 3. *n.* 33. *&* 35. Sonnemann. *ad Nov.* 97. *cap.* 6. *n.* 18. Bardili *in Conclus. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 9. Stryck. *de succes. ab intestat. Dissert. XI. c.* 2. §. 8. *& in Us. mod. ff. tit. de collat.* §. 5. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. a. ibique.* Bachov. *in not.*

§. 6.

Mancherley Arten der Kinder.

Nachdeme aber die Kinder, oder Descendenten, noch ferner folgender Gattung sind, nehmlich legitimi & naturales simul, naturales tantum, legitimi tantum, posthumi, legitimati, uniti, separati, privigni, spirituales, Nepotes, pronepotes, und so fort: so wollen wir die Kinder, oder Descendenten, nun nach diesen und noch andern Arten betrachten, auch sehen, ob, und wie weit, sie solchergestalt, ad Conferentium Classem behören.

§. 7.

§. 7.

1. DJe liberi legitimi & naturales simul, sind diejenige Kinder, so ex justo matrimonio, oder aus rechtmäßiger Ehe, erzeuget- und
2. gebohren worden. Von welchen man zum voraus ratione successionis, folgendes zu behalten hat, daß in casu testati ein Vater, oder Groß-Vater, väterlicher Seits, ehedeme nur bey denenjenigen Kinder, so in seiner väterlicher Gewalt waren, darzu gehalten gewesen, heunt zu Tag es aber auch, bey denen, welche emancipiret sich erfinden, thun müsse, sie mögen gleich übrigens, männ- oder weiblichen Geschlechts seyn, sie rite & legitime entweder zu exherediren, oder wenigstens in legitima zu Erben zu instituiren, und wo solches nicht beschehen, ist dergleichen Testament, als contra juris formam errichtet, von denen liberis suis heredibus mit der Querela nullitatis, gäntzlich zu impugniren.

Von denen liberis legit. & natural. simul.

Qua tatione diese, ihrem Vater ex Test. succediren?

pr. & §. 3. 5. & final. J. de exheredat. liber. L. 30. ff. de liber. & posthum. hered. instituend. L. 4. C. de liber. præter. Schütz. *Comp. jur. ad tit. de lib. & posthum. hered. instituend. p. m.* 488. Henrici Hildebrandi *Introd. in juris principia lib. 2. tit. 13. cap. 8. §. 46. p. m.* 360.

von denen liberis emancipatis hingegen, mit der petitione bonorum possessionis contra tabulas, zu rescindiren.

§. 3. J. de exhered. liber. tot. tit. ff. de bonor. possess. contra tabul. Hildebrand. *c. l.*

3. Welches sich jedoch, de jure Norico nostro, dergestalt anderst verhält, daß nach selbigem, denen Kindern wider des Vaters Testament, nur die Querela inofficiosi competiret.

wie sich dieses, de jure Nor. anders verhalte?

Reformat. Nor. tit. 29. L. 3. vers. So aber ein Vater oder Mutter Hildebrand. *ibid.*

4. Einer Mutter Groß-Mutter, und einem Avo materno aber, lieget nicht ob, ihre Kinder also rite, & legitime, zu exherediren, massen nirgend erfindlich, daß ihnen diese forma exheredandi, also, wie dem Vater, vorgeschrieben worden, sondern es ist nur nöthig, daß sie solche juste, das ist, aus einer justa und æqua causa, mit Stillschweigen übergehen, dann wann die Übergehung injuste, und inique, beschehen, so gilt zwar ihr Testament, als wann die Kinder rite und solenniter enterbet worden wären, es haben aber die Kinder, die Querelam inofficiosi tastamenti, nicht zwar heunt zu Tag, zu infringi-

Wie die Successio bey der Mutter, und denen Groß-Eltern mütterl. Seits, ex Test. erfolge?

rung aller capitum des testamenti, sondern nur zu impugnirung der Erbs-Einsatzung.

§. *f. J. de exheredat. liber. Nov.* 115. *c.* 3. *in f. Reformat. Nor. tit.* 29. *L.* 3. *in fin.* Hildebrand. *cit. loco* §. 47. *p. m.* 361.

5. Wannenhero bey einer Mutter, Groß-Mutter, und einen Avo materno, zu Vermeidung der vorgehörten Querelæ inofficiosi testamenti, nöthig und erforderlich, daß sie, in ihrem Testamento, ihre Kinder, entweder ex justa causa exherediren, oder ex justa causa mit Stillschweigen übergehen,

pr. J. de inofficios. testament. Hildebr. *cit. loco tit.* 18. §. 101. *p. m.* 390

oder sie wenigstens in Legitima instituiren.

Nov. 115. *cap.* 3. *in pr. ibique* Gothofred. *in Not.* Hildebrand. *dict. tit.* 18. §. 110. *p. m.* 395. Wurffb. *in Different. jur. civ. & Reformat. Nor. Class.* 1. *memb.* 2. *sect.* 1. *th.* 20. *in fin. p. m.* 64.

Die Legitima gebühret denen liberis legit. & natural. simul, in bonis derer Eltern omni jure.

6. Als welche legitima denen aus rechtmäßiger Ehe erzeugten Kindern, sie seynd männ- oder weiblichen Geschlechtes, in bonis ihrer Eltern, ex naturali - divino - canonico - & civili jure, ohnstrittig competiret.

per Auth. Novissime C. de inofficioso testament. Nov. 18. *c.* 1. *Reformat. cit. Tit.* 29. *L.* 3. §. 1. *cum seqq.* Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 10. Stryck. *in Caut. Testament. cap.* 16. §. 2. *& cap.* 17. §. 3. Philoparch. in klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 25. §. 2.

Legitima kan de jure antiq. und auch secund. Refor Nor. denen Kindern, quolibet titulo, gelassen werden.

7. Gleichwie nun sothane Legitima, allschon secundum jus antiquum, nemlich secundum L. 8. §. 6. ff. L. 30. C. & §. f. J. de inofficios. testament. quolibet titulo, vel legati, vel donationis mortis causa, vel fideicommissi, gelassen werden kunnte: also sind dißfalls, die Statuta Nor. ad hoc jus antiquum revertiret, daß folglich nach diesen Rechten, genug ist, wann die Kinder, ihre Legitimam nur titulo singulari haben.

Commentar. ad Reformat. Nor. Tit. 26. *L.* 1. §. *penult.* Wurffb. *cit. th.* 20.

welches die praxis hiesigen Orts, noch mehrer bestärcket.

Successio dieser Kinder ab intestato.

8. Mehr succediren auch diese Kinder, ihren Ascendenten väterlicher und mütterlicher Seits, wie ingleichen denen Collateralibus, oder Seiten Freunden, ab intestato.

Nov.

Nov. 118. *c.* 1. 2. *&* 3. *Auth. In ſucceſſione* C. *de ſuis & legit. hered. Auth. Defuncto* C. *ad* SCtum *Orfit. Auth. Ceſſante cum duobus ſeqq. Auth. Poſt fratres* C. *de legitim. hered.* Philoparch. im klugen Beamten. *p.* 3. *tit.* 37. §. 1. *&* 2. Stryck. *de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſert. l. c.* 2. §. 2. *& ſeqq. Reformat. Nor. Tit.* 34. *L.* 1. §. 1. *L.* 3. *&* 4. *item Tit.* 35. *à L.* 2. *usque ad L.* 9. *incluſive.*

9. Da nun dieſe aus rechtmäßiger Ehe erzeugte und geborne Kinder, ihren Vater und Mutter, auch andern Aſcendenten väterlich und mütterlicher Seits, auf die obgehörte Art, ex Teſtamento, und ab inteſtato ſuccediren, auch ihnen die legitima gebühret: ſo haben ſie conſequenter auch, vor allen, in die väterliche- und mütterliche Erbſchafft, in caſu teſtati, & inteſtati, allſo einzuwerffen, wie ſchon in denen vorhergehenden paragraphis, huius caputis, vorkommen, auch daſelbſt, ex allegatis Legibus, & Doctoribus, erwieſen worden iſt.

Dieſe Kinder müſſen vor allen, in ihrer Eltern Verlaſſenſchafft, in caſu teſt. & inteſt. conferiren.

quibus DD. addendus Joh. Caſpar. Glock. *in Diſp. Tubingæ menſ. April.* 1688. *pro Gradu ſub præſidio Domini Johannis Adami* Kurrern *habita de immunitate ſtudiorum aliorumque ſumptuum à collatione th.* 13.

§. 8.

1. Wegen derer liberorum naturalium tantum, das ſind ſolche Kinder, welche auſſer der Ehe erzeuget worden, dienet: Daß ſelbige dreyerley Sorten ſind, nemlich

Von denen liberis natural. tantum.

2. 1mo ex Concubina nati, die man in ſpecie naturales nennet, und von welchen der §. f. J. de Nupt. dann in denen ff. der Lib. 25. tit. 7. in dem C. der Lib. 5. tit. 26. & 27. in denen Novellis die Nov. 18. c. 5. & Nov. 89. c. 12. ingleichen in jure Can. Cauſ. 32. q. 2. c. 5. & 6. q. 4. c. 4. & 11. ferner der Lib. 3. tit. 2. Extr. handelt, 2do vulgo quæſiti, ſeu ſpurii, und 3tio. ex damnato coitu nati.

dieſe ſind dreyerley Gattungen.

3. Nachdeme aber der concubinatus, bey uns nicht mehr obtiniret, ſondern ſich ſchon längſt per Receſſus Imper. & quidem per Reformationem guter Policey de Ao. 1530. tit. 33. von leichtfertiger Beywohnung, item per Reformat. guter Policey de Ao. 1548. tit. von leichtfertiger Beywohnung 25. wie auch in der Kayſerl. und des Reichs Policey Ord. de Anno 1577. tit. von leichtfertiger Beywohnung 26. abrogiret erfindet,

Concubinatus iſt aufgehoben.

Was moribus nostris, denen liberis ex Concubina natis, vor Kinder compariret werden.?

4. so werden moribus nostris, denen in jure civili vorkommenden liberis, ex Concubina natis, seu naturalibus in specie sic dictis, diejenigen Kinder, welche von zwoen ledigen Personen, zwischen denen keine prohibitio matrimonii vorwaltet, erzeuget- und geboren sind, auch keine justos liberos - noch einen legitimam Conjugem hinterlassen, compariret, oder verglichen, und jener jura, quoad effectum auf diese appliciret, auch pfleget man solche Kinder, vulgo oder zu Teutsch: die Lieb-Kinder, item Jungfrau-Kinder, zu nennen.

Würtemb. Land-Recht *p.* 4. *tit.* 18. §. wann von zweyen Personen *ibique* Lauterb. *th.* 15. *& in Disp. de singul. fratr. jur. p.* 2. *membr.* 2. §. 51. *porro in Colleg. theor. pract. tit. de succes. jur. noviss. secundum Novellam.* 118. §. 18. *inf. item in Comp. jur. ad tit. de succes. ab intestat. p. m.* 544. *in fin.* Ritterscb. *ad Novell. part.* 7. *cap.* 5. *n.* 2. Stryck. *de succes. ab intestat. Dissert.* 7. *c.* 2. §. 29. Richter. *de succes. ab intestat. sect.* 1. *membr.* 3. *n.* 5. Struv. *S. J. C. Ex.* 38. *th.* 23. *& Ex.* 30. *th. ult.* Grat. *discept. for. c.* 31. Carpz. *part.* 2. *Dec.* 167. *n.* 16. *cum seqq.* Harppr. *in Vol. nov. Consult. civil. & Crim. P.* 2. *Cons.* 58. *à n.* 25. *usque ad n.* 34. Muller *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 22. *lit. n. in fin.*

§. 9.

Diesen Kindern gebühret in der Mutter, und anderer Ascend. mütterl. Seits Verlassenschafft, die Legitema jure sanguinis.

1. Gleichwie nun denen liberis naturalibus in specie sic dictis (consequenter auch denenjenigen Kindern, welche, wie vorgehöret, denenselben moribus nostris compariret werden) in der Mutter und anderer Ascendenten mütterlicher Seits Gütern, die legitima jure sanguinis competiret,

Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 11. Forster. *de succes. ab intestat. lib.* 6. *c. XI. n.* 5. Stryck. *in Caut. Test. cap.* 16. §. 9. *& cap.* 17. *membr.* 1. §. 8. Philoparch. im klugen Beamt. *p.* 3. *tit.* 24. §. 13. *& tit.* 25. §. 3.

Dann succediren sie der Mutter, und andern

2. mithin dahero solche Kinder, der Mutter, es mag gleich diese auch andere legitime natos liberos haben, oder nicht, ferner an-

dern

dern Ascendenten mütterlicher Seits, nicht nur ex testamento, oder in casu testati, Ascend. mütterl. Seits ex Test.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de inoff. test.* §. 19. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 11. *lit. i.* Forster. *d. l. n.* 4. Stryck. *citatis loc.* Sonnemann. *ad Novell.* 89. *c.* 13. *n.* 4. Philoparch. *dictis locis* Sonnemann. *ad Novell.* 89. *cap.* 13. *n.* 4.

sondern auch ihr der Mutter, und andern Ascendenten, ja so gar denen Seiten Freunden, mütterlicher Seits, ab intestato succediren. mehr der Mutter, u. andern Ascend. ja so gar denen Collat. mütterl. Seits ab intest.

L. 2. & L. 8. ff. unde Cognat. L. penult. C. ad SCtum. Orfitian. ibique Brunnem. *n.* 5. §. 3. *J. tit. modo dicto* Muller. *ad* Struv. *l. c.* Forster. *dict. loco n.* 1. *&* 2. Sonnemann. *cit. loco* Philoparch. *dicta p.* 3. *tit.* 24. §. 13. Stryck. *de succeff. ab intestato Dissert.* 1. *c.* 2. §. 52. Mev. *p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 9. *n.* 16. Ludvvell. *ad Inst. & quidem tit. jur. novissimi de succeff. ab intestat.* §. 4. *n.* 2. *p. m.* 364. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 22. Carpz. *p.* 2. C. 14. *D.* 58. *n.* 4. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succeff. jur. novissimi secund. Nov.* 118. §. 18.

consentiente quoad matrem, Reformatione Nor. Tit. 34. L. 8. §. 1. ibi in verbis: natürliche Kinder, die doch von verdammter Geburt nicht seyn, erben ihre leibliche Mutter, ob sie gleich nicht geehliget wären. Ingleichen das Heßische Land-Recht von Erbfällen ohne Testament, tit. 14. ibi. in verbis fere similibus: natürliche Kinder, die doch von verdammter Geburt nicht sind, mögen ihre leibliche Mutter erben, sie wären zu solcher Erbschafft geehliget oder nicht, so gar daß der Sache kein Hinterniß giebet, wann schon 3. die Mutter, eine persona illustris wäre, allermassen, weilen der vorersagte Lex penult. C. ad SCtum Orphitianum, de liberiis spuriis redet, selbiger als ein lex correctoria ad casum diversum liberorum naturalium, nicht zu extendiren stehet ohngeachtet die Mutter eine persona illustris wäre.

Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 1. *Disp.* 13. *th.* 2. *lit. C. ad verb. Imo si mater sit illustr.* Richter. *de succeff. ab intestat. sect.* 1. *m.* 3. *n.* 7. Forster. *loco modo dicto n.* 3. Stryck. *in Caut. Test. c.* 17. *m.* 1. §. 8. *& de succeff. ab. intest. d. l.* Ludwell. *citato loco* Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. Class.* 1. *membr.* 2. *sect.* 1. *th.* 45. *p. m.* 87. *in fine* Struv. *l. c. ibique* Muller. *in not. lit. ß.*

wargegen auch diese liberi natur. in die mütterl. u. anderer Ascend. mütterl. Seits Erbschafft, conferiren müssen.

4. so müssen sie die liberi naturales, und die Kinder, welche denenselben compariret werden, sie mögen nun hinwiederum unter sich, oder mit andern legitime natis concurriren, auch in die mütterliche oder anderer Ascendenten mütterlicher Seits, Erbschafft conferiren.

Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p.* 1. §. 21. *& in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 8. Barry *de succeſſ. ab inteſt. l.* 14. *tit.* 1. *n.* 1. Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. c.* 2. §. 11. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 3. *&* 5. Molin. *de J. & J. Diſp.* 237. *n.* 4. *in f.* Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 3. Glock *in cit. Diſp. th.* 13.

Wie viel ein pater natur. seinen liberis natur. per Test. vermachen könne, wann er keine liber. legit. hat.

5. Indessen da so viel den Vater betrifft, ex jure wißlich: daß wann derselbe, keine legitimos liberos hätte, er zwar per Testamentum, denen liberis naturalibus, alles sein Vermögen vermachen könne, so er nur, seinen Eltern, Falls diese noch am Leben, die legitimam verliesse:

Auth. Licet patri. C. de naturalibus liber. Nov. 89. *cap.* 12. §. 3. *&* Gothofred. *in not. ad hanc Nov.* §. 2. *lit. u.* Harppr. *in Vol. nov. Conſult. civ. & Crim. p.* 2. *Conſ.* 58. *n.* 43. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 9. *n.* 12.

So liberi legitimi vorhanden, was und wie viel ihm alsdañ nachgelassen.

6. wann er aber mit liberis legitimis versehen, er denen liberis naturalibus, und deren Mutter, von seinem Vermögen, weiter nichtes, als nur eine einzige unciam, das ist den zwölfften Theil seines Vermögens, oder da die natürliche Kinder nicht mehr am Leben, sondern nur deren Mutter vorhanden, ihr nur eine halbe unciam per testamentum oder donationem ordnen möge, und so ein mehrers beschehen, solches denen liberis legitimis, oder andern successoribus zuwachse:

L. matre 2. *& Auth. Nunc ſoli C. de natur. liber. Nov.* 89. *cap.* 12. §. 2. *ibique* Gothofred. *in Not. lit. u.* Harppr. *cit. loco à. n.* 44. *usque ad n.* 75. Mev. *cit. loco n.* 9.

Was bey solchen liberis natur. in casu ab intest. juris?

7. Daferne er hingegen ab intestato verstierbe, und andere rechtmäßige erzeugte Kinder- oder ein Uxorem legitimam hätte, dardurch die liberi naturales, à successione patris naturalis, dergestalt völlig aus-

ausgeschlossen werden, daß ihnen weiter nichts, als die alimenta, boni viri arbitrio, auch nach Beschaffenheit des väterlichen Vermögen zu præstiren:

Auth. Licet. C. de natur. liber. Nov. cit. 89. *c.* 12. §. 6. Harppr. *ibid. n.* 83. 84. *&* 85. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 22. Mev. *dict. loco n.* 10. *&* 11.

8. und wann er der Vater, weder liberos legitimos- noch ein Uxorem legitimam nach sich gelassen, in casu ab intestato, die liberi naturales, den 6ten Theil von dem väterlichen Vermögen, solchergestalt überkommen, daß von sothaner portion, der natürlichen Kinder Mutter, einen gleichen Theil mit erlange, alles übrige Vermögen des Vaters aber, auf dessen nächste Agnatos vel Conatos falle:

Auth. Licet pater. C. de natur. liber. & Novell. 89. *cap.* 12. §. 4. *ibique* Sonnemann. Mev. *ad Jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *art.* 9. *n.* 9. *usque ad* 13. *inclus.* Stryck. *dict. Tr. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 46. Struv. *l. c.* Mev. *dicto loco n.* 13.

9. also wann man hierauf wissen will, ob die natürliche Kinder, in ihres patris naturalis Verlassenschafft zu conferiren haben, oder nicht, stehet solches generaliter aus diesem Grund zu verneinen, weilen ihnen denen natürlichen Kindern, in ihres patris Vermögen, keine legitima gebühret, und sie demselben weder dahero, ceu heredes necessarii, ex testamento-

Die liberi natur. dörffen überhaupts, in ihres patris natur. Verlassenschafft nichtes einwerffen.

L. f. C. de natur. lib. ibique Gothofred. *in not. lit. b.* Forster. *de succes. ab intest. lib.* 6. *cap. XI. n.* 6. *cum seqq.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 11. *lit. 0.* Stryck. *in Caut. Testament. cap.* 16. §. 9. *& cap.* 17. *membr.* 1. §. 8. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 25. §. 3.

noch sonst ihrem patri naturali, wie oben sub n 7. hujus cap. Erwähnung beschehen, bey Habung anderer rechtmäßig erzeugten Kinder, oder eines Uxoris legitimæ, ab intestato succediren, vielmehr solchem Falls, à successione ab intestato gäntzlich ausgeschlossen werden, da doch, wie unten §. 26. hujus cap. in mehrern vorkommen soll, bey denen Descendenten, oder Kindern, welche einzuwerffen gehalten, pro 2do Requisito erfordert wird, daß sie dem verstorbenen Theil, wann er kein Testament gemachet, gleich denen andern Kindern, ab intestato, mit succediret hätten, oder auch solche Personen sind, denen die legitima gebühret.

Daß die liberi natur. in ihres patris natur. Verlassenschafft nichtes conferiren dörffen, wird in sequentibus amplificiret.

10. Und obschon in dem sub n. 5. hujus cap. gesetzten casu, sie die natürliche Kinder, ihrem Vater als heredes, ex testamento succediren, ingleichen in dem sub n. 6. enthaltenen Fall, eine portionem seines Vermögens, per Testamentum erhalten, weilen sie aber nicht zugleich solche Personen sind, die dem Vater, wann er kein Testament gemachet, ab intestato succediret hätten, oder denen die legitima gebühret, so werden, quoad collationem, dergleichen Personen, wann sie schon übrigens ex numero descendentium Defuncti wären, pro extraneis gehalten, und sind folglich dahero ad collationem gantz nicht tenent,

Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p. 1. th. 13. n. 4. cum seqq.*

11. hingegen, weilen bey dem sub n. 7. hujus §. denotirten Fall, sie die liberi naturales, durch die rechtmäßig erzeugte Kinder, oder per Uxorem legitimam, à successione patris, per leges völlig ausgeschlossen werden, auch mit denen liberis legitimis gar nicht concurriren, so können, mögen, und dörffen, die natürliche Kinder, so dann noch viel weniger conferiren, oder dergleichen von denen liberis legitimis, erfordern.

12. Bey dem sub n. 8. hujus §vi enthaltenen casu aber, ist darum keine collation zu thun, weilen die liberi naturales und deren Mutter, sothane portionem ex legis provisione, her haben,

Stryck. *in Tr. de succeff. ab intest. Diff. XI. cap. 2. §. 11. in fine quem secuti* Philoparch. in klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 3. &* Glock *in Disp. de immunit. studior. aliorumque sumptuum à Collat. thes. 13.*

13. auch es mit dieser portione die weitere rechtliche Beschaffenheit hat, daß, wann der pater naturalis, ein Testament gemachet, und in selbigem, sothane portionem seinen natürlichen Kindern, und deren Mutter, nicht gelassen, sie keine querelam darwider machen können,

Struv. *Ex. ad ff. 10. th. 16. & Ex. 38. th. 22.* Stryck. *cit. Tract. Differ. 1. cap. 2. §. 48.*

allermassen die Authentica Licet patri C. de natur. liber. nur dem Vater permittiret, nicht aber als eine Nothwendigkeit aufleget, etwas zu verlassen, auch darinnen die legitimi, und die naturales, einander

ander opponiret werden, daß man nehmlich jenen nothwendig etwas lassen muß, bey diesen es aber, nur permissive beschiehet, Lauterb. in Colleg. theor. pract. tit. de inofficios. testamento §. 19. Wohin auch Forster. de succeff. ab intestat. lib. 6. cap. XI. n. 6. gehet, wann er daselbsten dociret: daß bey dem Vater, die filii naturales, nicht necessitate sanguinis, sondern ex voluntate patris succedireten, und also sie wider dessen Willen, nicht admittiret würden. Ist nun aber deme also, so kan ich nicht sehen, oder finden, mit was Grund noch gleichwohlen ratione dieses letzten passus, da nehmlich sothane portion des 6ten Theils, in Testamento patris, dem filio naturali und der noch im Leben gewesenen Mutter, nicht gelassen worden, die Löbliche Juristen-Facultät zu Leipzig, bey Carpz. part. 2. Decis. 167. n. 25. in contrarium gesprochen, und sothane portion dem filio naturali, und der Mutter, zuerkannt.

14. Ja es cessiret bey der Erbschafft eines patris naturalis, die collatio so gar, daß wann schon derselbe, per testamentum seine filiam naturalem, mit und nebst denen liberis legitime natis, und welche sothanes Testament approb reten, (vide enim supra n. 6. hujus §vi dicta) zu Erben eingesetzet, jedoch die filia naturalis, ihren dotem, oder was sie sonsten, von ihrem patre naturali, in dessen Lebzeit, empfangen, denen liberis legitimis, nicht conferiren dörffen.

Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p. 1. §. 16. &* Glock *in cit. Disp. de immunit. studior. aliorumque sumpt. à collatione th. 13.*

§. 10.

Von denen Liberis spuriis.

1. Liberi spurii, sind eigentlich diejenige Kinder, welche ex meretricio concubitu, oder von einer vulgari muliere, die sich palam, und passim, ohne Unterscheid, prostituiret, auch mehr dann eine Manns-Person admittiret, erzeuget-mithin vulgò, concipiret worden, und ihren Vater nicht demonstriren können, auch Bastarde genennet werden.

Mev. *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. Art. 9. n. 23.* Forster. *de succeff. ab intestato lib. 6. cap. 46. n. 9.* Goswin. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p. 2. C. 10, D. 18. n. 7.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 38. th, 23. lit. a.*

2. und sind à naturalibus gantz unterschieden,

Bach. *ad* Treutl. *vol.* 1. *Disp.* 13. *th.* 2. *lit.* C. *ad verba Imo si mater sit illustr.*

3. auch deterioris conditionis als diese.

Mev. *cit. loco n.* 24. Rittersch. *ad Novell. p.* 7. *cap.* 5. *n.* 14.

Legitima his liberis competens.

4. Diesen Spuriis oder vulgo quæsitis nun, competiret hinwiederum in ihrer Mutter, und anderer Ascendenten mütterlicher Seits Gütern, die legitima, jure sanguinis.

Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th. XI. ibique* Peter Muller. *in not. lit. I.* Stryck. *in Tr. de Caut. testament. cap.* 16. §. 9. Philoparch. im klugen Beamten. *p.* 3. *tit.* 25. §. 3.

Successio in ihrer Mutter und anderer Ascend. mütterlicher Seits, bonis, ex test.

5. auch succediren dahero noch weiter, solche Spurii, abermahls ihr der Mutter, es mag gleich diese andere legitime natos liberos haben oder nicht, ingleichen andern Ascendenten, mütterlicher Seits, ex testamento, seu in casu testati,

L. Si suspecta 29. *ff.* §. 1. *de inofficios. testament.* Stryck. *dictis locis.* Philoparch. *loco allegato.* Forster. *d. l. cap.* 48. *n.* 1. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de inofficios. testam.* §. 19.

Dann der Mutter, nit anderer Ascend. ferner deren Collat. mütterl. Seits, ab intest.

6. wie nicht minder endlich ihr der Mutter, und andern Ascendenten, ja so gar denen Seiten-Freunden, mütterlicher Seits, ab intestato.

§. 3. *J. de Senatus Consulto Orphit. L.* 1. §. 2. *& L.* 2. §. 1. *ff. ad SCtum Tertull. & Orphit. L.* 2. *&* 8 *ff. unde Cognati* §. *Vulgo quæsitos* 4. *J. de succeff. Cognat.* Brunnem. *ad L.* 4. *ff unde Cogn. n.* 3. *& ad L. penult. C. ad SCtum Orphit. n.* 5. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 23 *ibique* Peter. Muller. *in not. lit. &* Carpz. *p.* 2. *C.* 14. *D.* 58. *& p.* 3. *C.* 14. *D.* 12. *n.* 1. *item p.* 4. *C.* 28. *D.* 6. *n.* 1. *&* 2. Mev. *dicto loco n.* 30. Forster. *d. cap.* 48. *n.* 1. Ludwell. *ad Instit. & quidem tit. jur. novissimi de succeff. ab intest.* §. 5. *n.* 2. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succeff. juris novissimi secundum Novell.* 118. §. 19.

Limitatio in persona illustri liber. legit. habente.

7. wann nur die Mutter keine persona illustris wäre, dann da dieses sich erfände, und sie die Mutter anbey noch andere liberos legitimos hätte, so werden durch diese, die liberi spurii, à successione dermassen völlig ausgeschlossen, daß weder ex testamento, noch ab intestato, oder durch eine Liberalität inter Vivos, etwas auf die liberos spurios kommen- und gelangen kan.

per L. penult. C. ad SCtum Orphitian.

8. Weilen

8. Weilen nun der erstgehörte Lex penult. C. ad SCtum Orphitian. die liberos spurios à successione matris ausschliesset, wann diese noch andere liberos legitime natos hätte, so folget à sensu contrario huius Legis, daß Falls die Mater illustris, mit keinen liberis legitime natis begabet, ihr auch die liberi spurii succediren.

Bey Ermanglung derer liber. legit. succediren die spurii, auch der matri illustri.

Brunnem. *ad dict. Leg. penult. C. ad SCtum Orphit. n. 2. & seqq. & ad L. 4. ff. unde Cognati n.* 4. Forster. *de succeff. ab inteſtat. lib.* 6. *cap.* 48. *n.* 3. Bachov. *ad* Treutler. *loco dicto.* Stryck. *de succeff. ab inteſt. Diff.* 1. *c.* 2. §. 54. *& in Caut. Teſtament. cap.* 17. *m.* 1. §. 9. Christinæ. *Deciſ. Belg. vol.* 4. *Dec.* 64. *n.* 6. *& seqq.* Mev. *p.* 2. *Dec.* 83. *n.* 7. *& ad Jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *art.* 9. *n.* 31. Palæot. *de Noth. c.* 41. *n.* 3. Ludwell. *cit. loco n.* 3. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 23. *lit. E.* Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. Claff.* 1. *membr.* 2. *ſect.* 1. *th.* 45. *p. m.* 88.

9. Ingleichen da der erſagte Lex penult. von einer matre illustri redet, und handelt, ist selbiger ad matrem nobilem, (angesehen die personæ illustres noch vor weit höher, dann die personæ nobiles zu achten) nicht zu extendiren, wannenhero vielmehr die liberi spurii, einer matri nobili sowol, als einer ignobili, succediren.

Ferner succediren die liberi spurii, einer matri nobili.

Mev. *dict. p.* 2. *Dec.* 83. Brunnemann. *ad L.* 4. *ff. unde Cognati n.* 3. Goswinn. *ab* Esbach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. *C.* 14. *D.* 12. *n.* 1.

10. Wann und wo demnach, die liberi spurii in ihrer Mutter und andern Ascendenten mütterlicher Seits Güter, das jus succedendi haben, und etwas solches, in deren Leben, aus deren Vermögen, erhalten, welches ad collationem behöret, das müssen sie die liberii spurii, auch dahin conferiren, sie mögen nun gleich allein seyn, oder mit andern legitime natis, concurriren.

Wo die liberi spurii, in ihrer Mutter- und anderer Ascend. mütterl. Seits, Güter succediren, da müssen sie auch dahin, einwerffen.

Böhmer. *in Introd. in Jus. Digeſt. tit. de Collat.* §. 3. Stryck. *de succeff. ab inteſt. Diff. XI. c.* 2. §. 11. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 3. *&* 5. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 3. Glock *in Diſp. de immunit. ſtudior. aliorumque ſumpt. à collat. th.* 13.

in bonis patris gebühret denen liber. spuriis, keine Legitima.

11. Wolbetrachtet hingegen, denen liberis spuriis, in bonis patris keine legitima eignet.

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 11. *lit.* 8. Gloss. *in L.* 1. *ff. de bonor. poss. contra tabul.* Vasquius *lib.* 1. *de succes. creat.* §. 4. *n.* 55. Peregrinus *de fideicommiss. art.* 36. *n.* 40. Tusch. *tom.* 5. *pract. conclus. lit. L. Conc.* 182. *n.* 34. Stryck. *in Caut. Test. cap.* 16. §. 9. *& c.* 17. *m.* 1. §. 9. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 25. §. 3.

noch das jus succes. ex test.

12. noch sie ein jus successionis, ex testamento patris prætendiren können, weil bey diesen Kindern, das fundamentum successionis, nemlich die suitas ermangelt

Muller. Stryck. & Philoparch. *dictis locis.*

extensio ad expressam in Test. factam heredis institutionem.

13. ja was noch mehr ist, wann schon der angegebene Vater, den Sohn, oder die Tochter, in dem Testament expresse zum Erben eingesetzet hätte, solche institutio ipso jure null und nichtig wäre.

Forster. *in Tr. de succes. ab intestato lib.* 6. *cap.* 47. *n.* 6. Philoparch. *d. l. p.* 3. *tit.* 23. §. 4. Graff. *commun. sent.* §. *Institutio quæst.* 7. *n.* 10. Manz. *de testament. valid. & invald. tit.* 6. *q.* 7. *pag.* 169. *n.* 108. *seqq.*

alia ampliatio

14. bevorab einem filio spurio, oder einer filiæ spuriæ, von dem Vater, weder per donationem etwas zugewendet- noch in testamento etwas gelassen werden kan

Forster. *d. l. n.* 3. *cum. seqq.*

mehr succediren die liberi spurii dem Vater und andern Ascend. auch denen Collat. väterl. Seits, ab intest. nicht.

15. inglelchen ihnen denen spuriis, in des Vaters und anderer Ascendenten auch Cognatorum väterlicher Seits Vermögen, keine successio ab intestato gebühret

§. 12. J. *de nupt.* §. 4. J. *de succes. cognat. L.* 4. *ff. unde Cognati ibique* Brunneman. *n.* 1. *&* 5. Carpz. *p.* 3. C. 14. *D.* 12. *n.* 1. *& p.* 4. C. 28. *D.* 6. *n.* 3. *&* 4. *porro in Prax. crim. p.* 2. *Quæst.* 69. *n.* 129. Forster. *loco cit. n.* 1. *& seqq.* Ludwell. *ad J. tit. jur. nov. de succes. ab intest.* §. 5. *n.* 1. Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 37. §. 15. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succes. jur. novissimi secundum Novell.* 118. §. 19. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 23. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 9. *n.* 26. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 53.

16. so

16. so gar, daß kein Statutum, welches einem solchen Spurio, die väterliche Successsion, ab intest. oder ex testamento, beyleget, gültig: Statuta contraria sind ungültig.

Mev. *dict loco. n.* 26. Forster. *d. l. n. 5. & lib. 6. cap. 34. n. 47. & seqq. licet hic dissentiat* Ludwell. *d. l. n. 2. & ad L. 6. C. de suis & legit. liber.* Treutl. *vol. 2. Disp. 16. th. 3. litera e.*

17. so haben consequenter, sie die liberi spurii, auch in keine väterliche Erbschafft, etwas zu conferiren worgegen die spurii, auch in die pater. hered. nicht conferiren.

Stryck. *in Us. mod. ff. tit. de Collat. bonor. §. 3.*

und können dergleichen, noch vielweniger, von des Vaters rechtmässigen Erben, erfordern.

18. Nun vermeinet zwar Stryck. in supra citato §. 53. daß wann bey denen Spuriis, der Vater gewiß bekannt seyn könnte, es scheine, daß man einem spurio, eben das Recht, was einem libero naturali zustehe, heunt zu Tag zu verstatten habe, und erachtet derohalben, daselbst, vor billicher, sie die spurios, auf dem Fall, da der Vater bekannt wäre, zu dessen succession zu lassen: welchem Autori auch disfalls nachgegangen Sonnemann *ad Novell.* 89. *cap.* 13. *n.* 7. & Philoparch. im klugen Beamten p. 3. tit. 37. §. 15. allein es ist das contrarium, besser, und richtiger, allermassen nicht nur Lauterb. *in Colleg. theor. pract. loco supra dicto, ex* Carpzovii *Praxi criminal. part. 2. quæst.* 68. *n.* 129. evinciret: wie allda die Successio denegiret worden, obschon der pater stuprator certus gewesen wäre, sondern auch noch überdas, Ludwell. *loco supra dicto* ebenermassen die spurios à successione patris annoch arciret, obgleich ein solcher, sich selbst, als Vater erkannt. Ingleichen consentiret disfalls expresse Forster. *de success. ab intestat. Lib. 6. cap.* 47 wann er die daselbst, sub n. 1. gesetzte thesin, nach welcher die spurii weder dem Vater, noch denen per patrem conjunctis succedireten, in dem darauf folgenden n. 2. dahin amplii-ret, daß dieses annoch obtinirete, ob sie schon einen patrem certum hätten. Ferner consentiret Stryck. selbst *in Caut. Test. c.* 17. *m.* 1. §. 9. item Ludwell. *in Not. ad* Wesenb. *tit. ad SCtum Tertull. n.* 4. dann ex eo Wurffb. *in Different. jur. civ. & Reform. Nor. Class.* 1. *membr.* 2. *sect.* 1. *th.* 45. *p. m.* 88. & Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 23. *ibique* Muller. *in Not. lit. y.* welcher letzter Autor zugleich Stryckium

Was juris, wann bey denen liberiis spuriis, der pater certus ist? notantur hic Stryck. Sonnem. & Philoparch. ac refutantur

in

in Tr. de succeſſ. ab inteſt. loco ſupra cit. diſſentientem, bemercket.

ampliatio der von denen liberis ſpur. in die väterl. heredität nicht zu thun ſchuldigen collation.

19. Wiewohln demnach vor beſſer und gegründeter zu halten, und anzunehmen, daß einem libero ſpurio, in bonis patris kein jus ſuccedendi competire, ob ſchon der pater certus wäre: alſo wann ſchon die contraria ſententia obtinirete, bey einem patre certo, mithin einem dergleichen ſpurio, oder ſpuriæ, eben das Recht, als einem libero naturali zuſtünde, würde er, oder ſie, jedoch auch ſolchen falls, um deswillen annoch keine collation zu thun haben, weil bereits oben §. 9. n. 9. & ſeqq. huius cap. vorkommen, und gezeiget worden, wasmaſſen die liberi naturales ſelbſt, wann, ſie ſchon in bonis patris, entweder ex teſtamento, oder ab inteſtato ſuccediren, zu einer collation, durchaus nicht gehalten ſind.

§. II.

Von denen liberis aus verdammter Geburt.

1. Wären dann die Kinder aus verdammter Geburt, als nemlich aus Ehebruch, oder ex inceſtu, das iſt, aus einer Blut-Schand, entſproſſen, ſo iſt odio libidinis & ſtudio caſtitatis juris, daß dergleichen Kinder nicht einmahl natürliche Kinder zu nennen, noch unter dieſelbe zu rechnen, wannenhero man ihnen keine legitimam zu laſſen ſchuldig

Dieſen gebühret keine Legitima

Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit* 25. §. 3. Stryck. *in Caut. Teſt. cap.* 17. *m* 1. §. 10.

deren excluſio à ſucceſſ. patris, & matris, ex teſt. dann wie ſie ingleichen denenſelben und anderen Aſcendent. auch Collat. ab inteſt. nicht ſuccediren.

2. noch ihnen weder ihr Vater, oder Mutter, aus ihren Vermögen, directe, oder indirecte, darzu auch weder inter Vivos, noch per Teſtamentum, etwas zu wenden kan, ferner ingleichen dieſe Kinder auch

3. ab inteſtato von der väter- mütter- und anderer Aſcendenten- wie nicht minder derer Collateralen - väter- und mütterlicher Seits Erbſchafft, und deren Succeſſion, völlig ausgeſchloſſen werden

Auth. Ex complexu C. de inceſt. & inutil. nupt. Nov. 74. *cap. ult. & Nov.* 89. *cap.* 15. Forſter. *dict. Tr. lib.* 6. *cap.* 49. *n.* 7. *& cap.* 50. *n.* 1. *cum. ſeqq.* Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *art.* 9. *n.* 33. *usque ad n.* 44. Ritterſch *ad Nov. part.* 7. *cap.* 8. *n.* 5. Carpz. *p.* 3. C. 14. D. XI. *n.* 3. *& ſeqq. & Conſt.* 18. D. 25. *n.* 7. *cum ſeq.* Ludw. *ad* §. *& quidem ad tit. jur. noviſſimi de ſucceſſion. ab inteſt.* §. 6. *n.* 1. & 2.

& 2. p. m. 365. Struv. *Ex. ad. ff.* 38. *th.* 23. *ibique* Muller. *in not. lit.* θ. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Succeſſ. juris. noviſſimi ſecundum Nov.* 118. §. 20. Stryck. *in Caut. Teſt. cap.* 16. §. 13. & *c.* 17. *m.* 1. §. 10. *item de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ.* 1. *c.* 2. §. 56.

womit auch, ſo weit und viel den Vater, und Mutter betrifft, die hieſig löbliche Reformation, übereinkommet, wann ſelbige Tit. 34. L. 9. §. 1. ſub Rubrica: Von Kindern aus verdammter Geburt, folgende Worte hat: unehliche Kinder, die aus verdammter Vermiſchung und Geburt herkommen, als durch Ehebruch, oder da Vater und Mutter keine Ehe beſitzen mögen, die ſeyen weder der väterlich noch mütterlichen Güter, oder derſelben Erbſchafft fähig ꝛc. conſent. quoque Electoralis Palatinatus Conſtitutio, part. 4. tit. von Erbung derer, ſo von gemeinen Weibern, oder verdammter Vermiſchung gebohren.

4. Und dieſes odium, wider ſolche Kinder, gehet ſecundum jus civile, noch ferner ſo weit, daß ihnen, nach ſelbigen, die Eltern, nicht einmahl ad alimenta, gehalten ſind, oder ſelbige ihnen hinterlaſſen können. Welches ſecundum jus civile, ſo gar ad alimenta extendiret wird.

dict. Nov. 89. *c.* 15. *& Auth. Ex complexu C. de inceſt. nupt.* Forſter. *dicto cap.* 50. *n.* 1. *&* 2. Mev. *dict. loco n.* 37. *&* 38. Ritterſch. *l. c.* Ludwell. *l. alleg. n.* 3. Lauterb. *l. c. & ad tit. de agnoſ. vel alend. liber.* §. 16. Stryck. *in Caut. Teſt. c.* 17. *m.* 1. §. 10. *& de Succeſſ. ab inteſt. alleg.* §. 56. Gosw. ab Eſpach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 2. C. 10. *D.* 18. *n.* 7. Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. l. c.* Muller. *cit. loco lit. i.*

5. Welches aber, ex in praxi recepta & ex c. 5. X de eo qui duxit in Uxor. quam prius per adulterium polluit, deſumpta interpretatione, Doctorum, dahin mitigiret wird: daß nach ſelbiger, dieſen aus verdammter Geburt erzeugten Kindern, Falls ſie nichtes haben, wovon ſie ſich ſelbſt den Unterhalt verſchaffen können, die alimenta, aus ihren Eltern Vermögen, gebühren, und zu præſtiren ſtehen. in praxi hingegen, bey denen alimentis, ſich anderſt verhält.

Forſter. *cit. loco n.* 3. *& ſeqq.* Mev. *dict. loc. n.* 48. Carpz. *p.* 3. C. 14. *D. XI. n.* 1. *&* 2 Ritterſch. *cit. loc. n.* 6. *&* 7. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de ſucceſſ. jur. noviſſimi ſecundum Nov.* 118. §. 20. *& ad tit. de agnoſ. & alend. liber.* §. 16. *item tit. de liber. & poſth. hered. inſtituend.* §. 9. Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſt. l. c.* §. 58. Wurffb. & Muller. *dict. loc.*

consentiente Reformatione Norica & Constit. Elect. Palat.

Worinnen sich hinwiederum die hiesige löbliche Reformat. Tit. 34. L. 9. §. 1. conformiret, wann selbige nach denen oben n. 3. hujus §vi gesetzten Worten, annoch folgende hat: Doch soll ihnen die Leibes-Nahrung, damit sie erzogen werden mögen, gereichet werden, ingleichen die Constitutio Electoralis Palatinatus cit. part. 4. tit. von Erbung derer, so von gemeinen Weibern oder verdammter Vermischung gebohren, wann sie besaget: doch soll ihnen aus natürlicher Mitleydung Unterhaltung und Nahrung gereichet werden.

6. Haben diese aus verdammter Geburt erzeugte Kinder nun aber, in ihres Vaters oder Mutters Verlassenschafft, weder ex testamento, noch ab intestato, ein jus succedendi, so kan auch selbige, die Einwerffung, in deren hinterbliebene Güter, weder active noch passive betreffen, Glock. in Disp. de immunit. studiorum aliorumque sumpt. à collat. th. 13.

7. Indessen wie von einem solchem Kind, welches ex duplici adulterio entsprossen, die Sache gantz ohnstrittig ist, daß es nehmlich pro incestuoso zu halten, und auf die vorersagte Art, nicht succedire, consequenter auch nicht conferiren dörffe:

Ob ein solches Kind, welches ein Ehemann mit einer ledigen Weibs-Person erzeuget, pro partu incestuoso zu halten. Wird von einigen DD. negiret.

8. also disceptiren hingegen die Doctores, bey einem solchen Kind, welches ein Ehemann mit einer ledigen Weibs-Person erzeuget, ob auch dieses, vor dergleichen zu erachten,

9. massen einige Doctores, und unter solchen Socinus *Cons.* 148. Ant. Matthæi *de succeff. cap.* 14. §. 14. Ant. Faber. *Cod. Sabaud. lib.* 6. *tit.* 31. *def.* 8. wollen, daß weil dieses de jure civili & juxta L. inter liberos 6. §. 1. ff. ad L. Jul. de adult. kein adulterium zu nennen, ein solches Kind, nicht zwar dem Vater, jedoch der Mutter succedire,

10. da dann in zumahligen Betracht, weil noch weiter Anth. Matthæi d. l. statuiret, daß nicht minder einem dergleichen Kind, die Mutter die legitimam zu lassen schuldig wäre, daraus ex horum DD. doctrina erfolgete, daß Falls ein solches Kind, von ihrer Mutter, in deren Lebzeit, etwas empfangen, so sonst ad collationem gehörete, es ersagtes Kind, der Mutter übrigen Kindern, mit welchen es ex testamento vel ab intestato succediret, conferiren müste:

Dessen contrarium aber ist besser.

11. Allein nachdeme die consuetudo Germaniæ, dergleichen coitum pro damnabili hält, und secundum veriorem aliorum DD. doctri-

doctrinam ein solches Kind, nicht nur à legitima- sondern auch ab omni successione, etiam matris, excludiret wird

Nov. 89. *c.* 12. §. 5. Gothofred. *in not. ad Nov.* 89. *cap. ult. lit. b.* Manz. *de Testam. valid. Tit.* 12. *q.* 2. *n.* 25. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 25. §. 3. Hart. Pistor. *p.* 1. *quæst.* 30. *Palæot. de Noth. & Spur. c.* 42. *n.* 4. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 57.

worüber dieser letzte Autor allda, ein à Facultate sua d. 9. April. 1677. ertheiltes Responsum anführet, Responsum.

12. so kan und darf auch consequenter, ein dergleichen Kind, wie in die väterliche- also auch in die mütterliche Erbschafft, nichtes conferiren.

13. Worbey Stryck. d. l. §. 49. ingleichen Muller. ad Struv. Ex. ad ff. 38. th. 23. lit. i. in f. Not. 1. Bœrius Decis. 264. n. 13. Philoparch. im klug. Beamt. p. 3. tit. 37. §. 16. in fine, annoch dieses bemercket: daß das de incestu Ersagte, nur in demjenigen incestu, der wider das jus civile oder divinum, (welches in diesem Stuck mit dem jure civili übereinkäme) begangen worden, Platz hätte, daferne hingegen jemand, aus nuptiis, so nach dem jure can. oder municipali verbotten wären, erzeuget würde, die privatio Successionis nicht statt gewönne.

14. Woraus dann in zumaligen Betracht, wie auch Carpz. *p.* 3. C. 14. *D.* 11. *n.* 3. *&* *p.* 3. *C.* 18. *D.* 25. *n.* 8. Afflict. *Decis.* 98. Guid. Pap. *quæst.* 286. Faber. *in Cod. lib.* 6. *tit.* 31. *Def.* 7. Mev. *ad Jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *art.* 9. n. 33. *&* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succes. jur. novissimi secund. Novell.* 118. *c.* 20. darzu, wann die liberi incestuosi ihren Eltern nicht succedireten, einen incestum, per leges civiles punibilem, erfordern, promaniret,

15. daß weilen die in incestu, contra Jus Can. & municipale commisso erzielete Kinder, ihren Ascendenten mütterl. Seits succediren, sie auf dem Fall, wann sie in deren Lebzeiten, von selbigen, etwas ad collationem gehöriges, empfangen, es ihren übrigen Mit-Erben conferiren müssen, mithin solchergestalt, ad Classem Conferentium, kommen, oder gelangen.

16. Endlich erfindet sich, hiesigen Orts, und Gebiets, eine annoch hiehero gehörige notable Constitution, wann nemlich solche Personen, die entweder Verwand- und Schwägerschafft halber, allhier Notabilis constitutio perillustris Senatus Norici von die-

sen und andern noch hiehero gehörigen liberis illegitimis.

hier gar nicht- oder doch nicht ohne Obrigkeitliche dispensation, zusammen heyrathen mögen, oder ihrer selbst nicht mächtig, sondern unter der Eltern, oder Curatorum Gewalt, und Versorgung begriffen, ingleichen die allbereit mit Ehelübd anderwärts verfangen, oder auch gar schon würcklich verehliget, sich nichts destoweniger de facto mit einander verhängen, ferner ohne vorherige proclamation allhier, und ohne Consens der hiesigen hohen Obrigkeit, in auswärtigen Orten, sich copuliren lassen, auch darauf wiederum in die hiesige Stadt reverriren, gestalt nicht nur dergleichen copulationes null und nichtig sind, sondern auch die dahero erzeugte Kinder, gleichergestalt pro illegitimis und der jurium derer ehrlichen Kinder, vor unfähig, zu halten, wie dieses alles, noch mit mehrern, aus folgenden Decreto, erhellet,

Ipsum Senatus Decretum.

17. welches Ein Hoch-Löblicher und Hochweiser Rath dieser Stadt, die 31. Julii Anno 1691. ertheilet, und folgendes tenoris ist: Es hat Ein HochEdler, Fürsichtig und Hochweiser Rath, des Heil. Reichs freyen Stadt Nürnberg, Unsere großgünstig gebietende Herren ꝛc. biß anhero mit mehrmaligen sonderbarem Mißfallen vernommen, welchergestalten mit dem Heil. Stand der Ehe, in verschiedene Weege, und bevorab darinnen, straffbar und unzuläßig verfahren worden, daß solche Personen, die entweder Verwand- und Schwägerschafft halber gar nicht, oder doch nicht ohne Obrigkeitlichen Verlaub zusammen heyrathen mögen, oder die ihrer selbst nicht mächtig, sondern unter der Eltern und Curatoren Gewalt, und Versorgnus begriffen, item die allbereit mit Ehegelübd anderwerts verfangen, oder auch würcklich verehliget sind, sich nichts destoweniger thätlich miteinander verhängen, und in Bewust daß ihnen, wann sie sich bey ihrer ordentlichen Pfarr, dahin sie gehörig, anmelden, und mithin um die Verkündigung von der Cantzel, dann auch folgends um die Priesterliche copulation und Einsegnung sich bewerben sollten, hierwider Einhalt beschehen, oder doch Schwierigkeit gemachet, und im Ende, nach Befinden, an dero hohe Lands-Obrigkeit, mit ihren Suchen gewiesen werden dörfften, zu Erreichung ihres zu Sinne gefasten unziemlichen Absehens, an fremden auswärtigen Oertern, die copulationes erholen, und dann hernach hinwiederum zurück kehren, in Meinung, daß hierdurch dero verbotten straffwürdige Gelübde, genugsamlich bestättiget, und in eine unauflößliche Ehe, erwachsen seyen. Wann nun aber herentgegen, dieses alles zumahlen solche

Sachen

Sachen sind, die zum Voraus mit der Heiligkeit und Würde, des von Gott eingesetzten Ehestandes, sich im geringsten nicht vergleichen, und dann hiernechst, zu vielfältiger Aergernus, Unordnung, und andern Unheil, Ursache geben thun, indeme nicht allein an und für sich selbsten unverantwortlich ist, daß ein so wichtig Werck, als der Ehestand billich dafür zu achten seyn will, mit solcher Leichtsinnigkeit, und Unbedacht, und also mit Beyseitsetzung aller darüber verlautenden göttlicher und weltlicher Ordnung, angegangen werden solle, sondern auch und bevorab hieraus mehrmaln unvermeidlich erfolget, daß je zuweilen mit gefährlichen Anstoß der Gewissen, sich in solche Ehen verwickelt wird, in welchen sich nicht wol ohne Blutschand, oder ohne Begehung des Lasters zwiefacher Ehe, begeben noch verharren lassen kan: zugeschweigen daß nicht minder heimliche Gelübd und Winckel-Ehen, die an sich selbsten in allen Rechten, und insonderheit Inhalts Eines Hoch-Edlen Raths der Stadt Nürnberg ehedessen ausgelassenen Verordnungen, nachtrücklich verbotten, hierdurch nichtiglich zu justificiren, und zu rechtfertigen, mithin denen Eltern, oder fürgesetzten Vormundern, und Anverwandten, oder die sonst etwas darwider, von Rechtwegen, zu sagen und einzuwenden haben, solche eigenmächtig aufzudringen, oder dieselbe darunter an dero Nothdurfft zu verkürtzen gesuchet, annebst schuldiger Respect und Gehorsam, gegen die hohe Landes-Obrigkeit, verächtlich zurückgestellet, und über dieses alles, auch noch mercklichen darinnen mishandelt wird, daß an denen gewöhnlichen Pfarr-Rechten, namhaffter Ab- und Eintrag beschiehet, hingegen solche, an ungehörig auswärtige Ort nachtheilig verwendet werden; So finden dahero Hoch-Edelgedachte dero Herrl. zu Abstellung aller dieser erzehlten und mehr andern daraus erfolgenden inconvenientien hierwider Obrigkeitlich nachtrucksames Einsehen zu haben sich bemüßiget, und wollen solchemnach nicht allein dero angeführte ehemalige Verordnungen, wider die angemaste Winckel-Ehen, und heimliche Gelübde, ingleichen daß niemand sich, in die verbottene Graden der Verwand- oder Schwägerschafft zu heurathen unterstehen solle, alles Innhalts, mit dem allda einverleibten Straffen, anhero wiederholet, sondern auch noch ferners ernstlich gebotten haben, daß alle und jede, die in den Stande der Heil. Ehe zu tretten gesonnen, solches anderst und ehender nicht thun sollen, als biß zuvorn dieselbe, die Proclamation, und Abruffung von der Canzel, bey ordentlicher Pfarr, wohin ein jeder gewiesen ist, gesuchet, und dann fol-

gends die Priesterliche copulation und Einsegnung ebenfalls allda empfangen oder doch Erlaubnus erhalten seyn wird, daß aus gewiesen sonderbarn Ursachen solche anderweits beschehen möge; Und wann sich jemand finden solte, der oder welche, hierwider hinkünfftig zu handeln sich unterstehen würden, der odet die, sollen nicht allein nach Befinden, am Leib, Gut, und Ehrn, und also mit namhafften Geldbussen, Gefängnuß, Landsverweisung, oder in andere Weege, empfindlich gestraffet werden, sondern es *declariren* Ihre Herrl. auch hiemit, daß solche anderweits erlassene *Copulationes, null*, nichtig, krafftloß, und für so viel, als wann solche niemalen fürgangen, zu achten, mithin die daher angemaste eheliche Beywohnung, für anders nichts, als für eine unzüchtige, verbottene, sträffliche Gemeinschafft, und also auch die daraus erfolgende Kinder, für unehrlich, mithin keines dessen, was ehrlichen Kindern zukommen mag, fähig aufzunehmen, und zu achten seyn sollen, Wornach sich jedermann zu richten wissen wird.

§. 12.

Von denen liberis legitimis tantum s. adoptivis.

1. Liberi legitimi tantum, sind solche Kinder, welche die Authoritas Legis allein, ohne einigen Beytrag von der Natur, vor Kinder erkannt, und werden adoptirte / zu Teutsch angewünschte erkorne / erkieste / oder solche Kinder genennet, die man, an Kindesstatt angenommen.

adoptio ist zweyerley vel Arrogatio

2. Diese adoptio aber geschiehet auf zweyerley Art, und Weise, nemlich 1mo) wann von einem Masculo, Personen sui juris, männ / oder weiblichen Geschlechts, auctoritate Imperatoris, oder auch, moribus nostris, alicujus Principis, & Status Imperii, item eines Comitis Palatini, welchen der Imperator dergleichen Recht in specie beygeleget, causa cognita, an Kindesstatt, auf / und angenommen werden:

vel adoptio in specie sic dicta

3. 2do) wann dergleichen Aufnehmung, an Kindesstatt, mit noch unter väterlicher Gewalt stehenden Personen, männ / oder weiblichen Geschlechtes, auctoritate Magistratus, erfolget, da mann dann den erstern actum, eigentlich eine arrogationem, den andern, eine adoptionem in specie sic dictam, nennet.

§. 1. J. *de Adopt. ibique* Hopp. *in Usu hodier. L. 2. pr. ff. de Adopt. & emancipat.*

4. Die

4. Die adoptio in specie sic dicta, subdividiret sich wiederum, in zweyerley species, nemlich in adoptionem plenam, seu perfectam, und minus plenam, seu imperfectam. Diese letztere subdividiret sich

5. Die plena seu perfecta ist, wann die adoptio, von einem Ascendenten, väter- oder mütterlicher Seits, als nemlich einem Groß-Vater, Uhr-Groß-Vater, und so weiter beschiehet, was die plena s. perfecta adoptio seye?

6. die minus plena, seu imperfecta, wann die adoptio, von einer fremden Personen vorgehet, vor dergleichen allhier alle diejenige erachtet werden, welche nicht ex Ascendentium ordine sind, mithin auch ein Bruder, Vaters Bruder, und so fort, was die minus plena s. imperfecta.

§. 2. J. *dict. tit. ibique* Hopp. *ad verb. in adoptionem.*

7. Diese arrogirte und plene adoptirte Kinder nun, tretten in ihres patris arrogantis, & adoptivi, das ist, in desjenigen Vaters, welcher sie arrogiret, oder adoptiret hat, potestät, und Gewalt. Die jura derer arrogirten wie nicht minder derer plene adoptirten Kinder

per §. 2. & 11. J. & *L.* 2. §. *f. L.* 15. *pr. L.* 40. *pr. ff. de adopt.*

8. Auch weilen hiernächst, diese arrogirte und plene adoptirte Kinder, das jus familiæ, und agnationis, überkommen

§. 2. J. *L. penult. in pr.* & §. *f. C. de Adopt. L.* 23. *ff. de Adopt. ibique* Brunnem. *n.* 1.

ingleichen so lange sie in potestate stehen, ejusdem juris erachtet- oder gehalten werden, als die liberi ex justis nuptiis procreati

per §. 4. *J. de exhered. liberor.*

9. mithin ihrem patri arroganti, arrogatori, seu edoptivo sowol ex Testamento, als ab intestato, succediren

dict. §. 4. *J. de exhered. liberor.* Forster. *de Succeff. ab intest. lib.* 5. *cap.* 3. & 4. Stryck. *de succeff. ab intestat. Diff.* 1. *c.* 2. §. 40. & *in Caut. Testam. c.* 17. *m.* 1. §. 12. & 13.

auch ihnen in solchem Vermögen, die Legitima competiret

Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 25. §. 4. Stryck. *in Caut. Test. d. l.*

10. so müssen sie die arrogirte und plene adoptirte Kinder, wann sie von ihrem patre arrogatore, seu adoptivo, in dessen Lebzeit, etwas aus dessen Vermögen erhalten, welches zur collation gehöret, solches ihren übrigen Mit-Erben conferiren dahero sie auch in des patris arrogatoris - wie ingl. dessen, der sie plene adoptiret,

L. 1.

heredität, conferiren müssen.

L. 1. §. 14. *ff. de collat. & L.* 2. *ff. de dot. collat.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 24. Stryck *de succeſſ ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 2. §. 10. Brunner. *de Collat. c.* 3. *n.* 102. *usque ad.* 106. Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 44. §. 3. Glock. *in cit. Diſp. th.* 13.

11. gestalten ansonsten, die adoptirte Kinder, melioris conditionis, als die liberi legitime nati, wären, welches wider die Billichkeit anlieffe.

Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 24. *lit. y.*

die jura derer minus plene adoptirten Kinder.

12. Ob nun schon aber, bey der adoptione minus plena, seu imperfecta, die liberi adoptivi, in ihres patris adoptivi Gewalt, nicht tretten, oder kommen, sondern in der potestät ihres patris naturalis verbleiben:

§. 2. *J. de adopt.*

13. hiernächst ein solcher pater adoptivus, in casu testati, nicht schuldig oder gehalten ist, dergleichen adoptirten Kind, die legitimam der Nothwendigkeit nach zu lassen:

Stryck. *in Caut. Teſt. c.* 17. *m.* 1. §. 12.

oder sie in Testamento zu Erben einzusetzen.

Ludwell. *ad L.* 5. *C. de ſuis & legit. liberis*

14. Alldieweilen sie hingegen jedoch, ihrem patri adoptivo, ab intestato succediren,

dict. §. 2. *J. & L.* 10. §. 1. *C. de adopt.* Forster. *de Succeſſ. ab inteſt. lib.* 5. *cap.* 2.

15. und der Sache keine Hinternuß giebet, wann schon der pater adoptivus liberos legitime natos hätte, da vielmehr alsdann, denen liberis adoptivis, die Succession mit und nebst jenen zu gleichen Theilen competiret,

L. 5. *C. de ſuis & legitim.* Hopp. *ad* §. 2. *J. de adopt. ad verb. ab inteſtato.* Forster. *d. l. n.* 2.

diese liberi adopt. müssen in des patris adopt. heredität, in casu intest conferiren.

16. so fundiret sich alsdann in hoc casu bey ihnen, hinwiederum die collatio, in des patris adoptivi heredität,

Stryck. & Glock. *dictis loc.*

der-

dergestalt daß selbige, nicht sowohl der filius adoptivus, oder die filia adoptiva, als vielmehr, statt deren, der pater naturalis, welchem die patria potestas noch competiret, zu thun hat.

Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 24. Brunner. *c. l. n.* 110.

17. da ingleichen bey der adoptione minus plena, denen liberis adoptivis, in Ansehung ihres patris naturalis, alle ihre jura in salvo verblieben, consequenter sie demselben, sowohl ex testamento, als ab intestato, succediren,

Die jura derer minus plenus adoptirten Kinder, intuitu ihres patris naturalis.

L. 10. *in pr. &* §. 1. 2. 4. *C. de adopt.*

18. auch ihnen aus solchen Vermögen, die legitima competiret,

Philoparch. *d. l. p.* 3. *tit.* 25. §. 4. *&* Stryck. *in Caut. Test. c.* 17. *m.* 1. §. 12.

19. so ist auch bey dieser Erbschafft des patris naturalis, die collation, und zwar in denen beeden vorgehörten Fällen zu thun, welche so dann aber, da der pater adoptivus noch im Leben, nicht sowohl der filius, oder die filia, als vielmehr loco deren, der pater adoptivus zu præstiren hat.

Diese Kinder haben in ihr s patris natur. heredität, sowol in casu testati, als auch intestati einzuwerffen.

L. 2. *ff de dot. collat.* Struv. *cit. loc.* Stryck. *de succeff. ab intest. dict. Dissert. XI. c.* 2. §. 10. Vinnius *de Collat. c.* 4. §. *ult.* Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 3. *lit. F.*

20. Worbey noch dieses zu mercken, daß was bißhero de succession liberorum adoptivorum, & arrogatorum, in bonis patris adoptivi, seu arrogantis, gesaget worden, nur in denen bonis allodialibus obtinire, in bonis feudalibus hingegen dergleichen Kinder, regulariter nicht succediren.

2*do feud.* 26. §*vo adoptivus ibique* Gothofred. *in not. lit. i.* Stryck. *in Exam. jur. feud. cap.* 15. *quæst.* 43. Struv. *in syntag. jur. feud. c.* 9. *th.* 3. *n.* 8.

§. 13.

1. Wie aber, wann ein Vater, welcher in justo matrimonio gelebet, nebens andern ehelich erzeugten Kindern, auch eine mit Leibes-Frucht gesegnete Ehewirthin, hinterlassen hätte, es fraget sich nemlich, ob, und in wie weit, das jus collationis, auch in Ansehung eines solchen noch im Mutter-Leib begriffenen Kindes, welches in denen Rechten ein Posthumus genennet wird, zu attendiren stehe?

de Liberis posthumis, und was bey diesen circa collationem juris?

Beck de collat. bonor.

2. Zu dessen Beantwortung dienet: daß, weilen ein dergleichen Posthumus von seinem Vater, in dessen Leb-Zeiten, nichtes erhalten, oder erhalten können, er consequenter zwar, wann er schon ex post lebendig, und sonst legitime, (wie hiervon in dem subsequenti n. 6. & seq. hujus §vi, in mehrern gehandelt werden solle) zur Welt gebracht worden, seinen übrigen Geschwistigten nichtes conferiren könne,

3. indessen jedoch, respectu der ihm, von seinen übrigen Geschwisterigten, zu thun habenden Einwerffung, das jus collationis, biß zu seiner Geburt, in suspenso bleibe.

L. f. ff. de Collat.

4. Wird er nun nicht lebendig geboren, so kan, weilen er kein jus succedendi hat, ihm zu Gute, auch keine Einwerffung beschehen,

5. wird er aber lebendig geboren, so müssen, weilen er ein Erb seines verstorbenen Vaters mit wird,

§. 2. versu Posthumi quoque & §. 8. J. de succes. quæ ab intest. defer. L. 7. ff. de suis & legit. hered. L. 3. C. de posthum. hered. instituend.

des Defuncti übrige Kinder, und Mit-Erben, auch ihm conferiren.

dict. L. f. ff. & L. 11. C. de Collat. ibique Brunnem. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert. XI. c. 2. §. 12.* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 3. lit. g.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §. 8.* Hoffmann. *in Disp. de conferend. bon. secundum Jus Sax. elect. c. 1. §. 14.*

Requisita derer posthumor. legitimor.

daß aber ein solcher partus, ut Posthumus succedire, auch hereditatem ad alios transferire, wird erfordert:

6. daß 1mo) er vollkömmlich lebendig, zur Welt gelanget.

Requisitum 1.

L. 9. §. 1. ff. ad Leg. Falcid. L. 3. C. de posthum. hered. instituend. L. 3. §. 3. ff. de injust. rupto & irrito facto testamento. Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. Lib. 2. Cent. 5. Cas. 491. n. 1. 2. & 3.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 38. th. 15. lit. ß.*

7. es mag gleich dieses, durch ordentliche Geburt, beschehen, oder der Posthumus, aus Mutter-Leib, geschnitten werden, wann er nur in beeden Fällen, Geist und Leben, von sich gegeben.

L. 12. §. 1. ff. de liberis & posth. heredibus instituend. L. 141. ff. de V. S. Menoch. *d. l. n. 4.* Muller. *l. c.*

8. ob er schon übrigens, noch gleich in der Heb-Amme Hände, sein Leben wiederum geendiget, ja nicht einmal, eine Stimme, von ihm gehöret worden.

L. 3. *C. de posth. hered. instituend.* Carpz. *p.* 3. *C.* 17. *D.* 19. Menoch. *ibid. n.* 5. *& seqq.* Stryck. *cit. Tr. Diss.* 1. *c.* 2. §. 14. Müller. *l. c.*

noch er die H. Tauffe empfangen hätte.

Richter. *de succeff. ab inteft. fect.* 1. *m.* 1. *n.* 8. 9. & 10. Stryck. *cit. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 15. Menoch. *cit. loc. n.* 14. & 15.

9. verstürbe er hingegen in ipso partu, so wird er pro mortuo gehalten, und succediret weder selbst, geschweige dann, daß er eine Erbschafft an andere transferire.

Carpz. *p.* 3. C. 17. *D.* 17. Coler. *p.* 2. *Dec.* 258. *n.* 5. Stryck. *dicta Diss.* 1. *cap.* 2. §. 14. Menoch. *l. c. n.* 19. & 20. Muller. *loc. alleg.*

10. 2do.) wird erfordert, daß der Posthumus, legitimo tempore, oder zu rechter Zeit, geboren vorden, dessen terminus à quo, sind post nuptias 7. Monat. Requisitum 2dum.

L. 12. *ff. de statu hom.* Carpz. *p.* 4. C. 27. *D.* 13. *n.* 2. *& Lib.* 2. *Def.* 224. *n.* 5. *item lib.* 5. *Resp.* 111. *n.* 9. Richter. *p.* 2. *Dec.* 89. *n.* 1.

11. ohngeachtet es auch nur zu Anfang dieses Monats wäre.

L. 3. §. *f. ff. de suis & legitim. hered. ibique* Gothofred. *in Not. lit. k.* Carpz. *dict. p.* 4. C. 27. *D.* 13. *n.* 5. *& seqq. item Lib.* 2. *Def.* 224. *n.* 6. *& in Responsionibus, loco modo dicto,* Richter. *cit. loco n.* 2.

12. der terminus ad quem hingegen sind 9. und 10. Monat, post obitum Mariti.

L. 3. §. *penult. ff. dict. tit.*

13. oder zum höchsten der Anfang des 11ten Monats.

Nov. 39. *ibique* Gothofred. *in not. lit. e.* Carpz. *p.* 4. *C.* 27. *D.* 15. & *Lib.* 5. *Resp.* 111. *n.* 11. Richter. *dict. Decis.* 89. *n. f.* Schütz. *Comp. jur. ad tit. de his qui sui vel alieni juris sunt p. m.* 15. Stryck. *de succeff. ab inteftat. Diss.* 1. *c.* 2. §. 16. & 17.

14. 3tio.) Wird erfordert: daß der partus nicht monströs oder auch kein abortus seye, als dergleichen monströse Kinder und abortus kein jus sucedendi haben. Requisitum 3tium.

L. 14. *ff. de statu hom. L.* 3. *C. de posthum. hered. instituend.* Stryck. *d. l.* §. 19. Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. lib.* 2. *Cent.* 5. *Cas.* 491. *n.* 23. 24. 25. 26. & 27. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 15. *lit. β.*

15. Jedoch wann schon ein Kind, übernatürlich, etwas zu viel, oder zu wenig, an sich hätte, als da er nemlich, mit einer Hand, mit 4. oder 6. Fingern begabet wäre, item ihm, eine, oder beede, derer Hände, Arm, oder Bein, ermangelte, oder sich sonst mutiliret erfände, so ist er, wann er nur im übrigen, menschliche Gestalt an sich hätte, nicht pro monstro zu achten, oder zu halten.

Menoch. *d. l. n.* 21. *&* 22. Muller. *l. c.*

addatur Stryck. *dict. Diss.* 1. *c.* 2. §. 20.

16. woselbst er ingleichen von denen Hermaphroditis meldet, daß auch diese, nicht ad monstra behöreten, vielmehr ein jus succedendi hätten. Aus welchen signis, oder aus welcher corporis forma, man aber einen partum, eigentlich pro monstroso zu reputiren, solches belehrete, und deduciret, late, Menochius, am erstersagten Ort, à n. 29. usque ad num. final. 34.

Requisitum 4tum.

17. 4to.) Wird erfordert, daß er tempore mortis patris, oder ante mortem des verstorbenen Vaters, concipiret seye.

Forster. *de succeſſ. ab inteſt. lib.* 4. *cap.* 13. *n.* 4. Stryck. *dict. Diss.* 1. *c.* 2. §. 21. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. de succeſſ. jur. noviſſimi ſecundum Novell.* 118. §. 11.

§. 14.

Wie es mit denen Kindern ratione collatio. zu halten, denen eine quæstio status s. hereditatis gemachet wird.

1. DA auch zuweilen geschiehet, daß einem Sohn, oder einer Tochter, von denen übrigen Geschwistrigten, eine quæstio status, & hereditatis, gemachet wird, ob nemlich er, oder sie, des Defuncti Söhn, oder Töchter, seye, folgbar ihm, oder ihr, eine heredität gebühre, so kommet allhier zu consideriren vor, ob nemlich einem solchen Kind, dem die ersagte quæstio status, & hereditatis, beschiehet, conferiret werden müsse, auch es selbsten dergleichen zu thun habe.

2. Worauf zu wissen: daß wann ein solches Kind, schon pubes ist, es zu dem Besitz des Defuncti Gütern, nicht eher gelassen wird, mithin auch die collatio so lange, in suspenso verbleibe, biß die quæstio præjudicialis, ob es des Defuncti Sohn, oder Tochter seye, oder nicht, evörtert worden,

L. 3. §. 3. *ff. de Carboniano Edict.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ff. cit. modo cit.* §. 1. Stryck. *cit. Tr. Diss* 9. *cap.* 7. §. 13. *& seqq.*

hac

hat sich durch die Erörterung ergeben, daß er ein Sohn oder Tochter seye,

3. so fundiret sich so dann, bey ihm, oder ihr, wie die Succession, also auch die collatio, active & passive, im andern und widrigen Fall, hingegen, weiln der, welchem die quæstio status & hereditatis beschehen, ab hereditatem gar nicht kommet, so hat er auch nicht zu conferiren, und kan dergleichen von des Defuncti Kindern, und Erben, nicht erfordern.

4. Ist hingegen der Sohn, oder die Tochter impubes, so wird ex Carboniano edicto, die quæstio status, bis auf die Zeit erlangter pubertät, verschoben, und er der Sohn, oder die Tochter, indessen in des Defuncti Gütern, in parte sua competenti immittiret, und eingesetzet,

per tot. tit. ff. de Carbon. Edict.

dergestalt, daß ihm, oder ihr, auch noch darzu des defuncti übrige Kinder, und Mit-Erben, wann sie à defuncto etwas empfangen, welches ad collationem behöret, einwerffen müssen, worgegen aber auch er der Sohn, oder die Tochter, caution zu præstiren hat, daß wann er, oder sie, in quæstione status & hereditatis nicht obtiniret, er, oder sie, gleichwie die Erbschafft, also auch das, was man anderseitig eingeworffen, restituiren wollte.

L. 3. §. 1. ff. de Collat. L. 15. & 16. ff. de Carboniano edict. Btunner. *de Collat. cap. 3. n. 126.*

§. 15.

1. Mehr wie bekannt, daß nach gemeinen Rechten, und nach gemeinen Schluß derer Rechtslehrer, die Kinder, ex triplici capite, nemlich unde liberi, unde legitimi, & unde Cognati, zu ihrer Eltern: oder Groß-Eltern, Erbschafft kommen, dergestalt daß wann v. g. 30. Jahr verflossen, auch dahero ein Sohn, oder Tochter, dergleichen Erbschafft nicht mehr ut filius oder filia, fordern könne, er, oder sie, jedoch annoch hierzu, innerhalb 30. Jahren, ex capite unde Legitimi- und wann auch diese Zeit vorbey, zur selbigen wiederum in 30. Jahren, ex capite unde cognati, gelassen, folglich in al-

Ob wann ein Kind zu der Eltern und Groß-Eltern Verlassenschaft, ex capite unde legitimi, oder unde cognati gelanget,

welches zu conferiren verbunden?

len, erst mit 90. Jahren, von einer solchen Erbschafft, völlig ausgeschlossen werde:

L. 1. §. 11. *ff. de successor. Edict.* Carpz. *p.* 3. *C.* 14. *D.* 30. woselbst er zu End 4. *præjudicia* hierüber anführet, *addatur* Frommann. *Disp. de Different. Hered. & bonor. poss. th.* 37. *n.* 2. *in f. Barry de succes. lib.* 11. *t.* 2. *n.* 4. Brunnemann. *ad L.* 8. *C. de jur. delib. n.* 6. Philippi *ad Instit. Lib.* 3. *ecl.* 34. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ff. tit. si tabul. testam. nullæ extab. unde liberi* §. 6.

2. so stehet zu erwägen, ob, wann ein Kind, welches von seinen Eltern, oder Groß-Eltern, etwas ad conferendorum classem ansonsten regulariter gehöriges, empfangen, und zu deren Verlassenschafft, ex capite unde Legitimi, oder unde cognati, gelanget, auch ein solches, das Erhaltene, conferiren müsse?

Doctores hoc affirmantes.

3. da dann zwar viele Doctores, welche, und dern *fundamenta*, Brunner. *de Collat. cap.* 3. *à n.* 254. *usque ad n.* 260. *inclus. recensiret*,

4. dieses affirmiren, addatur his DD. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th* 2. *lit. a. ibique* Bachov. *in not. Cras. 2. recept. sentent.* §. *collat. bon. quæst.* 6.

die aber refutiret werden.

n. 3. *Colleg. jur. Argent. tit. de collat. bon. th.* 2. *n.* 10. wollen aber weder das jus civile, noch das jus Prætorium, dergleichen Personen eigentlich pro liberis - vielmehr pro Agnatis & Cognatis hält, oder erachtet, sie auch eben in ista qualitate, ex singulari favore, zu der Erbschafft gelangen, so will mich mit Brunnero, welcher diese doctrin *dict. cap.* 3. *à n.* 234. *usque ad n.* 253. *inclus.* propugniret besser zu seyn bedüncken, daß solche nicht zu conferiren haben, bevorab Brunner. die widrige fundamenta zugleich *à n.* 261. *usque ad n.* 280. refutiret, und daß demnach diese Personen, ad classem non conferentium gehören, darinnen consentiret dem Brunnero auch Bald. *n.* 3. *Jason. n.* 30. & *seq. Dec. n.* 8. Riminald. *n.* 202. *cum seqq. ad L. si emancipati* 9. *C. de Collat.* Vital. *cap.* 1. *n.* 19. *de Collat.* Petr. Gregor. Tholos. *lib.* 4. *Syntag.* 8. *n.* 24. Mev. *ad jus. Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 5. *n.* 42.

§. 16.

Von denen liberis legitimatis, und wie vielerley

1. SO viel nun die legitimirte Kinder betrifft, sind selbige heunt zu Tage zweyerley Gattungen, nemlich entweder legitimati per subsequens matrimonium, das ist, durch die darauf erfolgte Ehe, oder

oder per Rescriptum Principis, massen der dritte modus legitimandi, welcher ehedeme per Oblationem Curiæ beschahe, und worvon in der *Novella* 89. *c.* 2. *& seqq.* gehandelt wird, heunt zu Tag nicht mehr in usu ist,

ley Gattungen derselben seynd?

Sonnemann. *ad dict. Nov. c.* 2. *n.* 8.

2. von denen ersten, nemlich denen legitimatis per subsequens matrimonium hat man zu behalten, daß selbige, in jure nostro, denen liberis naturalibus & legitimis simul iisque ab initio, in allen gleich sind, oder von ihnen nichtes differiren,

die jura derer liberorum legitimat. per subsequens matrim.

L. 10. C. *de natur. liber. Nov.* 12. *cap. ult. Nov.* 18. *c. ult. Nov.* 89. *cap.* 8. *c. tanta* 6. X. *qui filii sunt legitimi.* Carpz. *p.* 2. C. 6. *D.* 12. *n.* 3. *cum seqq. & p.* 3. C. 28. *D.* 17. *n.* 2. *& seqq.* Struv. *Ex. ad ff.* 3. *th.* 51. Mev. *p.* 3. *Dec.* 87. Finckelth. *de Feud. Disp.* 6. *th.* 13.

3. wannenhero ihnen auch die Legitima competiret,

diesen Kindern gebühret die Legitima.

Struv. *Ex. ad ff.* 10. *th.* 11. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 25. §. 3.

4. ingleichen sie, sie mögen nun schon allein seyn, oder mit andern ante & post matrimonium legitime susceptis liberis, concurriren, ihren Ascendenten und Eltern, sowol ex testamento - also auch denenselben, und denen Collateralibus, ab intestato succediren.

dann die successio in bonis parentum, und anderer Ascend. sowolen ex test. als auch ab intest.

Nov. 12. *c. ult. Nov.* 18. *cap. ult. Nov.* 89. *c.* 8. §. 2. *J. de hered. quæ ab intest. defer.* Peter. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 3. *th.* 51. *lit. a. n.* IX. *& ipse* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 20. *ibique* Muller. *in Not. lit. ß.* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 16. *th.* 2. *ibique* Bachov. *in not. lit. B. & C.* Mev. *dict. p.* 3. *Dec.* 87. Stryck. *in. Tr. de succes. ab intest. Dissert.* 1. *cap.* 2. §. 61. *cum seqq.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de his qui sui vel alien. jur. sunt.* §. 27.

womit nicht minder unsere hiesige löbliche Reformation *Tit.* 34. *L.* 5. expresse übereinkommet, indeme selbige daselbst besaget: wann eine ledige Manns-Person mit einem ledigen Weibsbild, Kinder erzeuget hat, und nachmahln dieselbe Weibs-Person ehelichet, so werden die Kinder, so davor ledig geboren, durch solche Ehe, für rechte eheliche

Kinder

Kinder gehalten, und mit den andern in der Ehe erzeugten Kindern, zu Erben zugelassen.

5. Ja da dergleichen per subsequens matrimonium legitimirte Kinder, so gar ex interpretatione Doctorum, & de consuetudine, à feudis nicht auszuschliessen:

Carpz. p. 3. C. 28. D. 17. & Finckelthaus. *l. c.* Stryck. *Ex. jur feud. cap.* 15. q. 38. Lauterbach. *d. l.*

wannenhero sie auch in ihrer Eltern und anderer Asend. Erbschafft, einzuwerffen, schuldig.

6. so waltet gantz kein Zweiffel, daß, diese per subsequens matrimonium legitimirte Kinder, in ihrer Eltern und anderer Ascendenten Erbschafft nicht auch conferiren müssen.

Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 2. §. 9. Philoparch im klugen Beamten *p.* 2. *tit.* 44. §. 3. Joh. Caspar. Glock *in Disp. sub præsidio Domini* Joh. Adam. Kurrern *Tubingæ pro Gradu habita de immunitate studior. aliorumque sumptuum à collatione th.* 13.

In wie vielerley Weege, die legimatio per Rescript. Princip. beschiehet?

7. hingegen die legitimatio per Rescriptum Principis beschiehet ad hunc effectum, daß sie per totum Imperium Romano Germanicum operire, entweder von Kayserlicher Majestät immediate, oder mediate per Comites Palatinos, dann intra fines territorii, auch von einem Imperii Principe, oder andern mit der superioritate territoriali versehenen Statu.

Stryck. *in Us. mod. ff. tit.. de his qui sui vel. alieni juris sunt.* §. 14. & *in Tr. de succeſſ. ab inteſt. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 72. Harppr. *in Vol. nov. Consult. civil. & crim. Conſ.* 58. *n.* 208. & 214. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de his qui sui vel alieni juris sunt* §. 31.

die legitmatio per Rescript. Pr. & Com. Palat. leget denen natürl. Kindern, die jura succeſſ. tum testamentar. tum legit. wie denen ex just. nupt. erzeugten Kindern bey

8. Diese legitimatio per Rescriptum Principis, oder per Comitem Palatinum nun, leget denen also legitimirten natürlichen Kindern, die jura successionis, tum testamentariæ, tum legitimæ, dergestalt bey, daß dergleichen Kinder, nicht allein ihrem Vater, sondern auch allen Agnatis, & Cognatis, ab intestato, in bonis suis allodialibus, wie die ex justis nuptiis erzeugte Kinder succediren, ihres Vaters Erben ipso jure sind, und demselben, mit denen andern post legitimationem in matrimonio gebornen Kindern, zu gleichen Theilen, erben, in casu testati aber, der Vater gehalten ist, einen solchen Sohn, (oder anderes Kind) entweder zu Erben einzusetzen, oder ihn zu exherediren,

ren, und wann er ihn præteriret, oder nicht rite oder legitime exherediret, das testamentum ipso jure gäntzlich null und nichtig seye, wolfolglichen ihm die querela nullitatis competire, wann er hingegen rite quidem & legitime, jedoch inique exherediret worden, die querela inofficiosi testamenti, Platz greiffe, ferner wann der Vater, ihm dem Sohn, zwar die legitimam, jedoch nicht honorabili institutionis titulo gelassen, ingleichen der Vater ein testamentum ante legitimationem gemachet, und einen solchen Sohn, in dem testamento præfato præteriret, oder nicht rite & legitime exherediret, selbiges durch die darauf erfolgte legitimation, tanquam per sui heredis civilem seu quasi agnationem, gäntzlich rumpiret werde.

uti pluribus deducit adductis ubique LL. & optimis DD. Harppr. *dict. Cons.* 58. *à n.* 195. *usque ad n.* 206. *inclus.*

9. das obersagte aber, obtiniret nur alsdann, wann der Vater ante legitimationem, keine rechtmäßig und ehelich erzeugte Kinder hätte, als welchen Falls, sie nicht nur dem Vater allein, sondern auch der Mutter succediren. — Wo nur der Vater, ante legitimat. keine rechtmässig und ehelich erzeugte Kinder hätte.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de success. jur. novissim. secund. Nov.* 118. §. 16.

ja sie so gar, wie bereits in antea dictis erwähnet, alsdann, mit denen post legitimationem in matrimonio gebornen Kindern, zu gleichen Theilen erben,

10. Da hingegen der Vater, ante Rescriptum Principis, noch andere rechtmäßig und ehelich erzeugte Kinder hätte, so succediren diese legitimirte Kinder nicht. — gestalt ansonst diese legitimirte Kinder nicht succediren.

per Nov. 89. *c.* 9. *&* *c.* 11. §. 1.

11. es wäre dann, daß der Princeps, sie die natürliche Kinder, expresse und specialiter, dahin legitimiret, daß sie auch mit diesen legitime natis, succediren sollten, quo in casu, ihnen ohnstrittig hinwiederum die Succession, mit diesen legitime jam natis, competiret. — wo sie nicht der Princeps expresse dahin legitimiret.

Harppr. *dict. Cons.* 58. *n.* 201. Gail. *lib.* 2. *Ob.* 142. *n.* 8. Stryck. *in Tr. de success. ab intest. dict. Diss.* 1, *c.* 2. §. 74. Lauterb. *cit. loco* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 20.

welches jus legitimandi denen Comit. Pal. expresse verliehen seyn muß.

12. dergleichen jus legitimandi, denen Comitibus Palatinis, nicht anderst zustehet, als wann ihnen dieses jus, expresse, ab Imperatore, in privilegio, mit verliehen worden.

Harppr. *cit. loc. n.* 212. & 213. Stryck. *d. l.* Gail. *loco cit. n.* 9.

Wo diese legitimirte Kinder, ihrem Vater, oder Mutter, succediren, da müssen sie auch conferiren.

13. Wann, und wo demnach, diese per Rescriptum Principis, oder Comitem Palat. legitimirte Kinder, ihrem Vater oder Mutter, in deren hinterlassenen Vermögen, succediren, da müssen sie auch nothwendig conferiren.

Stryck. *cit. Tr. Diss. XI. c.* 2. §. 9. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 3. Glock *in cit. Disp. th.* 13.

Wovon, jedoch die feuda auszunehmen.

14. In feudis hingegen, succediren die per Rescriptum Principis legitimirte Kinder, regulariter abermahls nicht.

2*do feud.* 26. §. *Naturales ibique* Gothofred. *in not. lit. f.* Stryck. *in Exam. jur. feud. c.* 15. *Quæst.* 39. & 40.

§. 17.

Von denen Liberis unitis, welche solche sind?

1. Mehr giebet es auch liberos unitos, welches dardurch beschiehet, wann nach genugsamer gerichtlichen Untersuchung, mit Consens deren, welche ein Interesse dabey haben, ein Vater oder Mutter, die zur andern Ehe tretten will, mit dem neuen Ehegatten paciscret, daß ihre aus erster Ehe erzeugte Kinder, mit denen aus der andern Ehe zu hoffen habenden, oder die auch der andere Ehegatt, aus erster Ehe bereits hat, miteinander vereiniget seyn = und künfftig in der Succession, in beederley Vermögen, gleich tractiret werden sollen, nicht anderst, als wären sie allerseits, von ihnen beeden erzeuget, welchen actum man eine unionem seu pariationem prolium, germanice, eine Einkindschafft nennet.

vid. Rick. *Tr. de Unione prolium & Muscul. de Unione seu pariatione prolium diversi matrimonii ad successionem per tot.* Gail. *lib.* 2. *Ob.* 125. Carpz. *Lib.* 5. *Resp.* 6. Wehner. & Besold. *sub voce* Einkindschafft, Stryck. *de succes. ab intest. Disp.* 8. *cap.* 6. *per tot. & in Us. mod. ff. tit. de adopt. à* §. 9. *usque ad* 16. *inclusive.* Hildebrand. *in Introd. in juris principia lib.* 1. *tit. XI. cap.* 7. §. 6. *p. m.* 128. & 129. Struv. *Ex. ad ff.* 3. *th.* 66. Philoparchi klug. Beamt. *part.* 2. *tit.* 20. §. 6. *usque ad fin. hujus tituli & part.* 3. *tit.* 42. §. 12. Rudinger. *Observat. Cent.* 2. *Ob.* 20. *extat quoque singularis Disp.* Bardili *de Unione prolium.*

2. Diese

2. Diese jura sind zwar nicht in jure civili & canonico enthalten, vielmehr daselbst unbekannt,

Die Unio Prol. ist in jure civ. & can. unbekannt.

Ricc. *cit. Tr. cap.* 3. *n.* 42.

3. jedoch in verschiedenen Orten Teutschlandes, per consuetudinem & usum recipiret, oder per Statuta approbiret, als: in Ertz-Bißthum Maynz, und Trier, in dem Hertzogthum Jülich, in dem Stifft Würtzburg, in denen Grafschafften Nassau, Solms und Hanau, dann in denen Städten, Worms, Heilbrunn, Freyburg in Brißgau, und Franckfurth

wo solche recipiret, oder per Statut. approbiret.

test. Rudinger. *cit. loco.*

4. item in der obern Grafschafft Catzen-Elenbogen.

vid. das Hessische Land-Recht der Ober-Grafschafft Catzen-Elenbogen, *part.* 4. *tit.* 2. von der Einkindschafft, *per tot.*

5. Ja secundum Wehner. loco dicto, sollen die Einkindschafften, ex recepta totius Germaniæ consuetudine, dermassen bekannt seyn, daß an einigen Orten, absonderliche Bücher darzu deputirt wären, in welchen die Einkindschafften eingezeichnet würden, wann sie auf allen Seiten, in ihre Richtigkeit gekommen.

6. Welchemnach, man die Einkindschafft, eben nicht vor so rar, als die adoptiones, halten könnte, wie Philoparchus *loco dicto* §. 6. & Stryck. *in Us. modo ff. de adopt.* §. 9. erwähnet, bevorab die unio prolium, nicht nur ebenermassen hiesigen Orts, in praxi nicht gantz unbekannt ist, sondern auch Lauterbach. *in Colleg. theor. pract. tit. de adopt. & emanc.* §. 12. *de hac unione prolium* bemercket: daß sie consuetudine, satis frequenti, Germaniæ, eingeführet- und in Camera Imperiali zuweilen confirmiret worden wäre, worvon auch 2. præjudicia Gail. *dicto lib.* 2. *Ob.* 125. *n.* 8. exhibiret.

notat. Philoparch. & Stryck.

7. Gleichwie nun, so viel die Succession betrifft, die liberi uniti, ihren Eltern, welche die Union gethan, wann in dem pacto unionis keine gewisse partes ausgedrücket, zu gleichen Theilen succediren, secundum jus commune:

Die liberi uniti succediren ihren beeden Eltern, wo in pacto nicht ein anderes versehen, in gleichen Theilen.

Besold *ad Jus Provinc. Wurtemb. Disp.* 3. §. 87. Stryck. *in cit. Dissert.* §. 18. *& in Us. mod. ff. loco cit.* §. 13. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 20. §. 7. *& part.* 3. *tit.* 37. §. 2. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succes. jur. noviss. secund. Novell.* 118. §. 17. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 17. *lit. a.*

wannenhero sie auch, wie andere Kinder conferiren müssen.

8. also folget daraus, daß daferne eines oder das andere derer unirten Kinder, aus ihrer parentum unientium Vermögen, etwas solches, in deren Leben, empfangen, welches ansonsten ad collationem gehöret, sie dieses sowohl ihren rechtleiblichen- als auch unirten Geschwisterigten, bey der Erbschaffts-Vertheilung, conferiren müssen.

Glock *in Disp. de immunitate Studior. aliorumque sumpt. à collatione th.* 13.

wovon, jedoch auch allhier auszunehmen, was nach gemeinen Rechten von der collation befreyet.

9. Was aber nach denen gemeinen Rechten, von der collation befreyet ist, und die Kinder bey väterlicher Succession, zum Voraus zu fordern gehabt hätten, als da ist das peculium castrense, oder quasi castrense, adventitium, item Lehen, Majorat- oder fideicommiss-Güter, item Studier-Kosten, das nehmen sie auch bey dieser Einkindschafft, zum Voraus, weg, und sind nicht schuldig, denen unirten Kindern, etwas davon zu geben.

vid. Reformat. Mogunt. tit. von Einkindschafften §. in Krafft solcher ꝛc. *Francofurt. eod. tit.* §. geschehe es auch & *Juliacensis* §. und soll in allewեg. Just. Veracius *in Consuetud. Babeberg. tit. de Unione prolium, Quæst.* 3 *p.* 120. Rickius. *de unione prol. c.* 5. *n.* 1. *cum seqq. & c.* 7. *n.* 22. *seqq.* Demerad. *in Different. jur. civil. & Francofurt.* 4. *Diff.* 6. *n.* 30. *seqq.* Philoparchus im klugen Beamten. *part.* 2. *tit.* 20. §. 7. *& part.* 3. *tit.* 42. §. 12. Glock *in cit. Disp. loco dicto.*

§. 18.

Von denen Liberis separ. segregatis, s. dissort. was dieses vor Kinder sind?

1. Ueber diese, hat man auch liberos separatos, segregatos, seu dissortes, germanicè abgesonderte- abgetheilte- abgefundene- das ist, solche Kinder, welche bey ihrer Verheyrathung, oder sonst ausser deme, entweder vor der Obrigkeit, oder auch privatim, mit Consens der Vormündere, von ihrer Eltern künfftigen Succession, gegen Assignirung einer gewissen Portion der Güter, (die man einen Ausspruch- oder bescheidenen Theil, nennet) ausgeschlossen werden,

wo dergleichen jura obtiniren?

2. dergleichen Jura sind zu Lübeck-

vid. Jus Lubecense. Lib. 2, *Tit.* 2. *Art.* 33. & 34. *ibique* Mev.

item

item zu Hamburg=

Statutum Hamburg. P. 3. *tit.* 3. §. 7.

In Dithmarsen=

Stat. Ditmarſ. Art. 39.

In der Fränckischen Land=Gerichts=Ordnung *part.* 3. *tit.* 76. §. 3. ferner in Oesterreich, Thüringen, Marckt=Brandenburg, Hildesheim, Rostock, Bremen, Rügen, Lüneburg, Minden, auch in andern Herrschafften, und Städten=

teſte ex Jac. Andr. Cruſio *ad Jus Statut. Mindenſe pag.* 242. *& ſeqq.*
Harppr. *Conſil.* 65. *n.* 113.

und in vielen Orten in Teutschland, per Statuta eingeführet.

Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 529.

3. Mit welchen Kindern, es, ratione ſucceſſionis, diese Beschaffenheit hat, daß gleichwie denen nicht abgesonderten, in ihrer Eltern Güter, das jus ſuccedendi, allerdings unverletzt verbleibet, — Derer nicht abgesonderten, jus succed.

Jus Lub. Lib. 2. *Tit.* 2. *Art.* 2. 3. *&* 28.

4. allso hingegen die abgesonderte Kinder, mit ihrem beschehenen Theil, oder Ausspruch, es seye gleich viel oder wenig, zu frieden seyn müssen. — die abgesonderte aber, müssen mit ihrem beschehenen Theil zu frieden seyn,

Jus Lub. dict. Lib. 2. *Tit.* 2. *Art.* 28. *ibique* Mev. *n.* 6. *&* 7. *idem Jus Lub. Lib.* 2. *Tit. Art.* 33. *&* 34. *ibique* Mev. *per totum* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de ſucceſſ. jur. noviſſ. ſecundum Novell.* 118. §. 13.

inmassen die Separatio, vim renunciationis, abdicationis, & juſtæ exheredationis hat, auch nach deren Vorgang, davor gehalten wird, gleich ob die separirte Kinder, gantz fremde Personen, oder in dem momento der Separation, gestorben wären, daß dahero ihnen, in desjenigen der Eltern Güter, von welchem die Separatio erfolget, es mögen nun gleich diese, nachmals ein Testament machen, oder ab intestato versterben, oder auch dessen Vermögen, sich nachmals, noch so hoch, vergrössert haben, kein jus succedendi mehr gebühret, — und haben in bonis parent. separator. kein jus succed. weder ex test. noch ab intest.

Mev. *ad Jus Lub. Lib.* 2. *Tit.* 2. *Art.* 33. *n.* 115. 116. 117. 128. *usque ad n.* 133. *incluſive* Lyncker. *Reſolut.* 335. *item p.* 2. *Dec.* 529. *& p.* 3. *Dec.* 1244. Harppr. *dict. Conſ.* 65. *n.* 58. *cum ſeqq.*

extensio. 1ma. folglich sind auch dergleichen Eltern, nicht schuldig, sothane Kinder in Testamento zu instituiren oder zu exherediren,

Lyncker. *dict. Resolut.*

extensio 2da ad Legitimam noch denenselben etwas, und so auch nicht einmahl die Legitimam zu vermachen, sondern sie die Eltern, sind vielmehr berechtiget, alles ihr Vermögen, ob sie gleich keine Kinder, aus der folgenden Ehe hinterlassen, auf meros extraneos zu bringen.

Lyncker. *Resolut.* 295. *& dict. p.* 2. *Dec.* 529.

worgegen aber auch bey ihnen die collat. active & passive cessiret. 5. Haben die separirte Kinder nun aber vorersagtermassen, in desjenigen seiner Eltern Güter, von welchen die Separatio beschehen, kein jus succedendi, so cessiret die collatio bey diesen separirten Kindern, active & passive dermassen, daß wann schon, nach desjenigen derer Eltern Todt, von welchem die Separatio erfolget, das separirte Kind, seine erhaltene portion, in die Erbschafft einwerffen: auch sodann in des Defuncti bonis, mit denen andern Kindern, in gleiche Theile zugelassen seyn wollte, es jedoch damit nicht zu hören seyn würde

ampliatio horum jurium

Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1244.

worgegen aber auch, ein solches separirtes Kind, seinen abgesonderten Geschwisterigten, nichtes conferiren darff, obgleich die Eltern nachmals in Armuths-Stand gerathen wären

Mev. *ad dict. Jus Lub. Lib.* 2. *tit.* 2. *Art.* 33. *n.* 55.

secundum jus Lub. succediren die separirte Kinder, ihrem parenti annoch, wann derselbe keine unabgesonderte hinterlassen. welches jedoch wiederum limitirt wird. 6. Indessen verhalten sich die vorersagte jura, auf dem Fall da der parens keine unabgesonderte Kinder nach sich in Leben gelassen, secundum Jus Lubecense, dergestalt anderst, daß nach diesen, alsdann die abgesonderte Kinder, ihrem parenti annoch succediren, folglich dem hinterlassenen Ehegatten, und des Defuncti Freunden, vorgezogen werden.

Mev. *ibid. ad Art.* 23. *& ad Art.* 33. *n.* 134. *usque ad num.* 139. *inclusive.* Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 529.

Wo nicht die Separatio auch ea mente beschehen, daß die abgesonderte Kinder, respectu des hinterlassenen Ehegatten, oder des defuncti Freunden, von der künfftigen succession, ausgeschlossen seyn sollten, da sodann, wann die abgesonderte Kinder, sothane portion angenommen,

men, und damit einmahl zufrieden gewesen, sie auch nach dasigen Rechten, weiter kein jus succedendi haben, vielmehr die Erbschafft des Defuncti, auf dessen hinterlaßenen Ehegatten, oder die Freunde, welchen zu Gut die separatio erfolget, fället,

Mev. *cit. loco n.* 140. & 141.

Ob die abgesonderte Kinder, was sie succediren, das was sie pro separatione empfangen, untereinander conferiren müssen?

7. Daferne nun die abgesonderte Kinder, in Ermanglung derer unabgesonderten vorersagter massen, secundum Jus Lubecense succediren, so fraget sichs, ob jene, nemlich die abgesonderten, alsdann nicht dasjenige, unter oder gegeneinander, conferiren müssen, was ihr jedes, von ihrem Vater, oder Mutter, in dern Lebzeiten, pro Separatione erhalten? Und wird hierauf, um deswillen, mit Nein geantwortet, weilen diese, vor, von der Eltern Güter, gantz abgesonderte portiones zu erachten, mit welchen, wie der *Art.* 28. *Lib.* 2. *Tit.* 2. des *juris Lubec.* besaget, sie die abgesonderte Kinder, zufrieden seyn sollen, es seye gleich wenig oder viel, dahero sie dann, übrigens vielmehr die väterlich = oder mütterlich nachgelassene Güter, zu gleichen Theilen, unter sich zu vertheilen haben.

Mev. *ad jus Lub. lib.* 2. *Tit.* 2. *Art.* 33. *n.* 35. Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 2. §. 5. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 3. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 25. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33. *Statutum Ditmarſ. art.* 39.

die abgesonderte Kinder können mit denen unabgesonderten per Test. zum Erben eingesetzet werden.

8. Hätten hingegen die Eltern, die abgesonderte Kinder, mit denen unabgesonderten, nachmals per Testamentum zu Erben eingesetzet, wie ihnen zu thun, allerdings nachgelassen,

Vid. exquiſitiſſimum deſuper à Domino Stryckio *datum Reſponſ. in ejusd. Autoris Tr. de ſucceſſ. ab inteſtat. Diſſert.* 1. *cap.* 4. §. 26. & Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 529.

welchen Falls die abgesonderte Kinder einwerffen müssen.

so müssen alsdann, sie die abgesonderte Kinder, dasjenige, was, oder wie viel sie, von dem verstorbenen Vater, oder Mutter, von dessen Erbschafft die Frage, oder Rede ist, zuvor erhalten, denen unabgesonderten Kindern, allerdings conferiren

Mev. *ad Jus Lub. lib.* 2. *Tit.* 1. *Art.* 8. *n.* 29. Stryck. *in ſupra cit. Reſponſo & quidem reſponſione ad rationem dubitandi* 11. *agit quoque de his liberis ſeparatis,* Philoparchus im klugen Beamten *p.* 2. *tit.* 18. §. 30.

§. 19.

§. 19.

Von denen Liberis privignis.

1. DJe Liberos privignos, auf teutsch die Stief oder zugeheurathete Kinder anlangend, so succediren selbige de jure civili, ihrem Stief-Vater, oder Stief-Mutter, weder ex testamento, ceu necessarii heredes, noch auch ab intestato, bevorab sie, mit ihrem Stief-Vater, und Stief-Mutter, in keiner Blut-Freundschafft, sondern nur in der affinität, oder Schwägerschafft, stehen, aus welcher letztern, kein jus successionis ab intestato, erwächset.

diese succediren ihren Stief-Eltern, weder ex testam. noch ab intest.

L. vitrico 3. *& L. affinitatis* 7. C. *commun. de succeſſ.* Barry *de succeſſ. lib.* 18. *tit.* 4. *n.* 10. Brunnem. *ad L.* 3. 5. *&* 7. C. *dicto tit. n.* 1. *&* 2. Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſ.* 1. *c.* 2. §. *XI.* Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 37. §. 2. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 17. *lit. a.*

auch gebühret ihnen keine legitima.

2. Und weilen noch vielweniger, einem affini, in jure noſtro, eine legitima competiret, so gehören diese Stief-Kinder, ad Conferentium claſſem weder active, noch paſſive, so gar, daß sie die Kinder, ihrem Stief-Vater, oder ihrer Stief-Mutter, & vice verſa, diese, jenen, annoch keine collation zu thun habe, obschon der Vitricus oder die Noverca, per Statutum, mit denen Kindern, in ihres verstorbenen rechtleiblichen Vaters oder Mutters-Verlassenschafft, succedireten, und einen gleichen Kindestheil oder eine andere portionem überkäme

daher sie auch, weder active, noch paſſive, conferiren.

ampliatio horum jur.

Harppr. *Conſ.* 58. *n.* 100. *cum ſeqq. & n.* 140. *cum ſeqq.* Mev. *ad jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *art.* 5. *n.* 35. *& ſeqq. item p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 28. *ibique in Addit. ad not.* 90.

Limitatio.

3. Welchermassen sich aber dieses, nach vieler Orten Statutis, anders verhalte, solches wird in mehrern unten §. 105. huius cap. vorkommen

§. 20.

Von denen Liberis ſpiritualibus.

1. MAn giebet es zwar auch annoch, in denen Rechten, Liberos ſpirituales, welche nemlich jemand, als ein Tauff-Path, oder Tauff-Pathin, aus der H. Tauffe erhoben, worvon nicht nur in dem *jure Canonico Lib.* 4. *tit.* 11. X. ein gantzer Titul, de cognatione ſpirituali

rituali zu finden, sondern auch in dem jure civili, und zwar in dem *L.* 26. *C. de nupt.* gehandelt wird.

2. Indeme aber daraus, gleichergestalt keine consanguinitas entspringet, sondern es nur eine geistliche Handlung ist, so entstehet zwischen denen parentibus spiritualibus, und denen liberis spiritualibus, in deren bonis abermahls kein jus successionis, oder legitimam petendi

Zwischen diesen Kindern, und deren parentibus spirit. entstehet kein jus successionis oder legitimam petendi.

Forster. *de succeff. ab inteft. lib.* 7. *c.* 19. *n.* 5. & 6. Panorm. *ad c. Tanta* X. *qui filii sint legit.* Stryck. *in Caut. Testament. cap.* 17. *m.* 1. §. 16. *& in Tr. de succeff. ab inteft. Differt.* 1. *c.* 2. §. 44. Franzk. *Comment. Inftit. lib.* 3. *tit.* 1. *c.* 9. *n.* 16. Ritterfch. *in Different. jur. civ. & Can. lib.* 1. *c.* 15. *Chriftin. vol.* 4. *Dec.* 61. *n.* 5. Ludwell. *ad Inftit. tit. de jur. noviff. de succeff. ab inteftat.* §. 1. *n.* 2. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de succeff. jur. noviff. secund. Novell.* 118. §. 17. Glock *in Difp. de immunit. studior. aliorumque sumpt. à collat. th.* 13. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 38. §. 13. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 21. *lit. d.*

3. consequenter betrifft diese geistliche Kinder, das jus collationis ebenermassen weder active noch passive,

daßers auch diese ebenmäßig, das jus collat. weder active, noch passive betrifft.

4. sondern es inferiret vielmehr Glock *loco modo citato*, daraus, daß, wann schon die liberi spirituales von dem patre spirituali, in dem testamento, mit denen liberis naturalibus, zu Erben eingesetzet würden, sie die liberi spirituales, nicht sowohl aus einer immunität, als vielmehr um deswillen, weil man sie, ratione successionis, nicht inter liberos, & descendentes, sondern extraneos, rechnete, von der collation befreyet wären.

Ampliatio hujus.

§. 21.

1. UM nunmehro auf die Enckel, Uhr-Enckel, und so weiter, zu kommen; so waltet kein Zweiffel, daß weilen sie ad Descendentes gehören, auch wann ihre Eltern, von denen sie gezeuget worden, vor ihnen, und denen Groß-Eltern verstorben, ihrem Groß-Vater, Groß-Mutter, und andern Ascendenten väterlich- und mütterlicher Seits, auf die Art, wie schon oben *hoc capite* §. 7. *à. n.* 1. *usque ad num.* 8. *inclusive* mit gedacht, auch rechtlich erwiesen, sowohl ex testamento- als ab intestato succediren, sie auch conferiren müssen,

Von denen Nepotibus.

diese müssen conferiren.

per L. 2. pr. & §. 7. item L. 7. & 9. ff. & L. 17. 19. & 20. C. de Collat. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex. 12. Concl. 9.* Brunner. *de Collat. cap. 2. n. 90. & cap. 3. n. 112.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 25. & Jurispr. for. Lib. 2. tit. 32. aphor. 5.* Ritterſch. *ad Nov. p. 7. cap. 22. n. 6. Reformat. Nor. Tit. 36. L. 1. §. 1. & 4. item dict. Tit. 36. L. 2. §. 1.*

können auch dergleichen ex altera parte erfordern.

2. ingleichen von andern Mit-Erben, die Einwerffung prætendiren können.

Lauterb. *in Diſp. de dot. Collat. p. 1. §. 32.*

wie dieſes zu nehmen, oder zu verſtehen.

3. welches jedoch dergeſtalt zu behalten, oder zu verſtehen iſt, wann ſie, wie vorgedacht, loco primi ſuccediren, und mit denen, welchen ſie conferiren ſollen, in ſucceſſione gleiches Recht haben, dann daß, wann ein Enckel, mit und nebſt ſeinem Vater, ſeinem Avo, oder Groß-Vater, ex Teſtamento ſucced ret, die collatio bey ihm alsdann keine ſtatt habe, ſolches wird unten *hoc cap. 2. §. 27.* in mehrern bemercket werden.

§. 22.

auch hindert nichtes, es mögen die Nepotes allein ſeyn, oder mit denen propriis thiis ſuccediren.

1. SOnſt lieget nichtes daran, und müſſen annoch die collationes, hinc inde beſchehen, ob nehmlich die Enckel, nur allein- oder aber mit denen propriis thiis, das iſt, mit denen Kindern primi gradus, nemlich mit denen patruis, avunculis, amitis & materteris ſuccediren.

L. 19. C. de Collat. ibique Brunnem. Ritterſch. *ad Nov. dict. p. 7. cap. 22. n. 6.* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 3. lit. g.* Gothofred. *in not. ad dict. L. 19. C. lit. c. & d.* Struv. *dictis loc.* Brunner, *de Collat. cap. 2. n. 92. & cap. 3. n. 112. & 113.*

wann derer Nepotum von einem Stamm mehr ſind, ſo ſuccediren ſie in capita.

2. da, wann etliche Enckel nur allein von einem ſtirpe, nemlich von einem Sohn, oder Tochter, vorhanden ſich finden, ſie die Enckel in capita, oder in die Häupter, und nicht in ſtirpes oder in die Stämme ſuccediren, folglich die Erbſchafft auch ſolchergeſtalt zu vertheilen.

Borch. *de grad. p. m. 175. in fine cum ſeq.* Tabor. *in part. Elemeut. jurispr. method. part. 3. ſect. 2. th. 11.* Wurffb. *in Different. jur. civil. & Refor. Nor. Claſſ. 1 membr 2 ſect 1. th 41. p. m. 84. in fin.* Struv. *Ex. ad ff. 38. th. 19. ibique* Muller. *in not. lit. a.*

3. Wann

3. Wann aber etliche der Enckel de diversa stirpe, v. g. von einen Sohn, 2. von dem andern hingegen, 3. obhanden wären, so beschiehet die Succession derer Enckel de jure civili, in stirpes.

hingegen in stirpes, wo deren etliche, ex diversa stirpe.

per §. 6. J. de Succeſſ. quæ ab inteſt. defer. L. 2. C. de ſuis & legit. Novell. 118. c. 1. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §. 9.* Struv. *&* Muller. *dictis locis.*

nach hiesigen Stadt-Rechten aber, in capita,

de jure Nor. autem in capita.

per Reformat. Nor. Tit. 34. L. 4. §. Wann aber ꝛc. Wurffb. *dict. loc.*

4. Falls hingegen die Enckel mit denen Kindern primi gradus concurriren, so erfolget die Successio derer Enckel, sowohl de jure civili, als nach hiesigen Stadt-Rechten, wiederum in stirpes,

in stirpes, wann die Nepot. mit denen propriis thiis concurriren.

dict. Novell. 118. c. 1. Lauterb. *d. l.* Struv. *dict. Ex. 38. th. 18. Reformat. Nor. cit. Tit. 34. L. 4. §.* So ein ꝛc.

5. und ist die Einwerffung hiernach auch also active & passive zu bewürcken.

vid. L. 2. §. 7. & L. 7. ff. de Collat.

§. 23.

1. So hingegen, sie die Enckel, nicht selbst, aus ihrer Groß-Eltern Verlassenschafft-sondern nur deren Eltern, etwas empfangen hätten; so kommet es darauf an, ob der Nepos, welcher conferiren soll, seines Vaters oder Mutters Erb seye, oder nicht.

Was juris, da die Nepotes nicht selbst, sondern nur deren Eltern etwas empfangen.

2. Ersten Falls, wann er nemlich, solch seines Vaters oder Mutters Erb ist, so repræsentiret er dessen Person, und muß dessen factum, wie sonst, also auch dißfalls, præstiren, consequenter nothwendig abermahls conferiren.

Struv. *in Jurispr. for. cit. aphor. 5.* Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 25. lit. β. & γ.* Berlich. *p. 2. Dec. 247. n. 11. seqq.* Böhmer. *in Introd. in Jus ff. tit. de collat. §. 4.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c. 2. §. 13. & in Uſ. mod. ff. tit. de Collat. §. 3.* Philoparch. im Klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 3.*

3. jedoch so, daß wann derer Enckel, aus einem Stamm, mehr sind, und mit denen übrigen Erbs-Interessenten, in stirpes succediren, die Enckel ex uno stirpe zusammen nur so viel einwerffen, als ihr Vater, oder Mutter, erhalten, und auch vice versa, in Erforderung der collation von denen andern Interessenten, wiederum nur vor eine Person, gerechnet oder gehalten werden.

wann derer Neporum viel sind, wo sie vor eine Person gerechnet werden.

L. 7. ff. de Collat. L. 1. §. 16. ff. de conjug. cum Eman. Brunner. *de Collat. cap. 3. n. 118. & 119.* Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. 37. th. 25. lit. a.*

ob die Nepotes nur so viel, als auf sie gekommen, oder das völlige conferiren müssen?

4. Indessen wann derer Enckel Vater, oder Mutter, ab Avo, eine Wiederlag, oder Heyrath-Gut, erlanget, so dörffen die Nepotes, nicht etwann nur so viel, als aus des Vaters oder Mutters Vermögen, auf sie gekommen, oder devolviret worden, wie Bachov. ad Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 3. lit. G* will, sondern sie müssen die völlige Wiederlag, oder das völlige Heyrath-Gut, welches der Vater, oder die Mutter, erhalten, einwerffen.

Peter Muller. *ad* Struv. *d. l. lit. y.* Carpz. *p. 3. C. 11. D. 31. n. 10.* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 3. lit. g.* Philoparch. klug. Beamt. *l. c.* Stryck. *in dict. Dissert. loco cit. qui ultimus, ibidem, dissentienti* Bachovio, *insimul respondet.*

Limitatio.

5. Es wäre dann Sache, daß von dem Heyrath-Gut, welches des Enckeln Mutter überkommen, ein Theil dem Vatter, per Statutum dieses oder jenes Orts, behörete, bey welcher Ergebenheit der Nepos, denjenigen partem, welcher auf den Vater gediehen, zu conferiren nicht schuldig ist.

Stryck. *in dict. Dissert. §. 14. & in Ulf. mod. cit. §. 3.* Carpz. *dict. part. 3. C. 11. D. 31. n. 20. & p. 3. C. 11. D. 32. n. 1. & seqq.* Philoparchi *loco cit.*

Ein Nepos kan sich der väter- oder mütterl. Erbschafft, entschlagen, und dem Avo, oder der Aviæ, allein succediren.

6. in andern casu, da nemlich der Nepos, seines Vaters oder Mutter Erb nicht ist, vielmehr sich deren Erbschafft entschläget, und seinem Avo, oder der Aviæ, nur allein succediret, wie ihm zu thun, ex beneficio Prætoris, in dem L. f. C. unde liberi alsdann nachgelassen, wann nemlich dessen Vater, seines Vaters, ceu Nepotis Avi, hereditát noch nicht agnosciret.

consentit quoque Franzk. *Ex. 8. q. 3. & 4.* Stryck. *de success. ab intestat. D. 1. c. 2. §. 24. & seqq.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de success. jur. noviss. secundum Nov. 118. §. 12.* Brunnem. *ad cit. L. f. C. unde liberi.*

was circa collat. juris, wann der Nepos sich der he reditát des Vaters od r der Mutter entschläget,

7. so belehren nicht nur die mehriste Doctores, sondern es ist auch juris civilis, daß, wann die Enckel, mit denen propriis thiis, nemlich mit denen liberis primi gradus, das ist, mit denen patruis, & avunculis, amitis, & materteris, concurriren, sie die Enckel, weilen sie nicht in capita, sondern jure repræsentationis, in stirpes succediren, nichts desto weniger dasjenige, was ihr Vater, oder Mutter, ab Avo oder Avia überkommen, einwerffen müssen.

Carpz.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 33. *&* *p.* 2. *Dec.* 165. *n.* 23. *&* *seqq.* Berlich. *p.* 2. *Dec.* 247. *n.* 16. *&* *seqq.* Franck. *Ex.* 8. *q.* 7. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat n.* 8. *&* 16. *&* *ad L.* 3. *C. unde liberi n.* 2. *cum seqq.* Schilt. *Ex. ad ff.* 41. §. 21. Heig. *p.* 1. *q.* 24. *n.* 37. *cum seqq.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 25. *&* *in Jurispr. for. Lib.* 2. *tit.* 32. *aphor.* 5. Philippi *Us. pract. J. lib.* 2. *Eclog.* 75. *n.* 13. *&* 14. Hildebr. *Introd. in Juris principia lib.* 3. *tit.* 10. *cap.* 10. §. 16. *p. m.* 478. Vinn. *de Collat. c.* 12. *n.* 1. Heeser. *de bonor. commun. p.* 1. *loc.* 24. *n.* 6. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 10. Philoparch. klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 44. §. *ult. Ob.* 7. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 40. *lit. a* Lauterbach. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 9. Schütz *Comp. jur. tit. de Collat. p. m.* 537. *& ibidem* Stryck. *in Not. ad verbum repræsentationis, & verb. succedant,* allwo Stryck. diese, eine *communem opinionem - in Tr. de succeff. ab inteftat. Dissert. XI. cap.* 2. §. 15. aber, sie also *communem* nennet, daß er keinen *Autorem* hätte finden können, welcher *directo* die widrige Meynung *adstruire. licet ipse, hoc ultimo in loco dissentiat,*

und dem Avo oder der Aviæ allein succediret. Casus 1mus. da die Nepotes mit denen propriis thiis concurriren.

facit quoque huc omnino Joh. Ernest. Scheel, *Advocatus ord. Jur. Provincial. super. Lusat. in Disp. de Collat. Nepot. aliisque juris capitibus, sub præsidio Domini* Johann. Balthasar. Wernher. *pro gradu Wittenbergæ,* 18. *Jan.* 1721. *habita, Obs.* 1. *per tot.* welcher diese doctrin, daselbst kate vertheidiget, und auf die widrige Gründe respondiret, sonderheitlich aber des Stryckii *in dict. Tr. de succeff. ab inteft. cit Diff. XI. cap.* 2. §. 15. enthaltene contraire Meynung, und fundamenta zu refutiren sich bestrebet, auch zu Ende folgendes von der Löblichen Juristen Facultät zu Wittenberg m. Octob. 1696. ad consultationem N N. zu Bischoffswerda, ertheiltes Responsum pro parte exhibiret: hat N. N nebst seinem Eheweib, N. N einen letzten Willen aufgerichtet, darinnen seine beyde Söhne N. und N. auch den von seinem verstorbenen Sohn N. verhofften Posthumum zum Erben eingesetzet, diesen Namens N. N. noch bey seinem Leben überkommen, und bey des Vaters entstandenen Concurs, die sub B befindliche Schuld liquidirt, hingegen desselben Vormund die Erbschafft anderergestalt nicht, als cum beneficio Inventarii anzutretten sich erkläret, sowohl nach erfolgten Absterben des Testatoris, und dessen Eheweibs, zu dern Verlassenschafft, nebst N. und N. zu gleichen Theilen gelassen zu

Responsum juris

werden, seines Mündleins halber angesuchet, selbiger aber, von jetzt-gemeldten ihres Vaters beyden Brüdern, zur Collation der *sub. Lit. B. e.* enthaltenen Posten angehalten worden, nach mehrern Inhalt des uns zugeschickten Berichts, und der Beylagen. Ob nun wohl die collation der Kinder und Kindes Kinder, sowohl ab intestato, als bey vorhandener der Eltern letzten Willen in denen Rechten geordnet

Nov. 18. *c.* 6. *verb. sive quispiam intestatus moriatur, sive testatus omnino esse coll ationes &c.*

selbiger auch die jenigen Enckel, so mit ihres verstorbenen Vaters Brüdern zu der Groß-Eltern Erbschafft sich ziehen, ungeachtet sie von ihres Vaters Erbschafft sich loß sagen, in denjenigen Stücken so ihr Vater hiebevor bey seinem Leben von seinen Eltern empfangen, sich nach gemeinen Wahn der Rechtsgelehrten nicht entbrechen mögen ꝛc. Mehr ist diesem Autori beyzusetzen: Albertus Andr. de Ramdohr, als der *in Disp. de Nepote ea quæ parens accepit, in universum conferente, Helmstadii d.* 5. *Aug.* 1732. *Præside* D. Joh. Paul. Kressio *habita c.* 2. *à* §. 1. *usque ad* §. 16. *inclus.* sothane doctrin noch weitläuffiger an- und ausführet, nicht minder die widrige Doctores, und deren fundamenta refutiret, *capite* 4. aber, darthut und erweiset, daß dieses Recht, auch mit dem jure Germanico übereinkomme.

Casus 2. da die Nepot. nur allein unter sich concurriren.

8. Was nun aber in dem vorhergehenden *n.* 6. & 7. *huius* §. gesaget worden, das obtiniret auch alsdann, wann die Enckel, nur allein unter sich concurriren, allermassen diese solchenfalls, secundum jura civilia hinwiederum jure Repræsentationis, & in stirpes succediren, folglich wann schon ein oder das andere derer Enckeln, sich der väter- oder mütterlichen Erbschafft entschlagen, und allein dem Groß-Vater, oder der Groß-Mutter, succediren wolte, er jedoch in die groß-väter- oder groß-mütterliche Verlassenschafft, secundum hæc jura civilia, und nach vieler Rechtslehrer doctrin, dasjenige mit einwerffen müsse, was sein Vater, oder Mutter, ab Avo oder Avia erhalten, und dieses belehren:

Responsum

Brunnem. *ad L.* 19. *C. de Collat. n.* 4. Lauterb. & Bardili *dictis loc.* Scheel. *in cit. Disp. Ob.* 2. woselbst dieser letzte bezeuget, daß hinwiederum die löbliche *Juristen Facultät* zu Wittenberg, ohnlängst also gesprochen hätte, *facit quoque huc.*

das

das Würtenberger Land-Recht *p.* 4. *tit.* 16. §. In diesem Fall ꝛc.

9. Obgleich aber schon das, worvon von *n.* 6. *hujus* §. an, biß hiehero, Erwähnung beschehen, also juris civilis ist, und von denen angeführten Doctoribus also belehret wird, so verhält sich jedoch, in praxi, ein anderes, und wie dahero, in dem oben *n.* 6. & 7. *hujus* §. angetragenen casu, das Widerspiehl behauptet: Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab in teſtat. Diſſert. XI. c.* 2. §. 15. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 3. Philoparchus im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 44. §. 3. & §. *ult. Ob.* 2. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 38. *lit.* ξ. *Not. VI.* Böhmer *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de Collat.* §. 4. Ludovici *in Doctr. ff. tit. de Collat.* §. 6. Schöpfer. *ad ff. tit. de Collat.* Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 942. Struv. *in not. ad Tr. Ant.* Matth. *de ſucceſſ. cap.* 17. §. 28. *in fin.* Car. Molinæus *Conſ. Tom.* 1. *Conſ.* 35. *n.* 26. Car. Ruin. *Conſ. Vol.* 11. *Conſ.* 206. *n.* 3. ingleichen Joh. Volckm. Bechmann. *in Comment ff. tit. de Collat. ob.* 11. *n.* 69. welcher letzte Autor atteſtiret: Daß zu Leipzig, menſ. Jun. 1641. also gesprochen worden wäre, worzu ersagte Doctores, vornemlich pro fundamento legen: daß disfalls die Enckel, nicht ihres Vaters oder Mutters Person trügen, sondern nur in dern gradum tretteten, dergestalt daß wie der filius, den ersten gradum innengehabt, also auch der Nepos, illius persona subducta, ebendenselben gradum behielte, und nicht ex persona patris, sondern ex propria persona succedirete, folglich auch jenes factum zu præstiren, nicht gehalten wäre.

praxis contraria wird gezeiget.

Præjudicium

Bartolus *ad L.* 2. *C. de liber. præter* Anton. Faber. *ad C.* Sabaud. *Lib.* 2. *tit.* 3. *D.* 1. *n.* 4.

10. Hingegen in dem oben *n.* 8. begriffenen casu huius §. das Widerspiehl defendiret: Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 25. *& in Jurispr. for. lib.* 2. *tit.* 32. *aph.* 5. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 34. qui de communi Doctorum opinione teſtiret, ingleichen ex eo Brunnem. selbst, *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 9. & 16. ferner Heig. *p.* 1. *q.* 24. *n.* 38. Heeser. *d. l. n.* 8. Böhmer & Ludovici *dictis locis*, Stryck. *cit. Diſſert. XI. cap.* 2. §. 17. *& in Annot. ad* Schütz. *Comp. jur. tit. de Collat. verb. ſuccedant.* Hildebrand *dict. Introd. in princip. jur. cit. pag.* 478. Philoparchus im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 44. §. 5. *&* §. *ult. Ob.* 6. dann Bardili *d. l.* welcher erwähnet: daß quoad hunc posteriorem

casum

casum, in praxi das contrarium obtinere: also bemercket auch Lauterb. *in Colleg. pract. dict.* §. 9. *in fine*; daß von denen Doctoribus communiter das contrarium belehret und es auch in praxi, nicht anderst gehalten würde, als daß die Enckel, welche ihres Vaters Erbschafft repudiireten, nicht verbunden wären, dasjenige, in des Avi oder Groß-Vaters Verlassenschafft, einzuwerffen, was dem Vater, von dem Groß-Vater, erlanget, und zwar dieses, mehr ex usu inveterato, als juris ratione

addatur Schütz. *Comp. jur. ad tit. ff. de Collat. p. m.* 537. allwo dieser *Autor* ingleichem *de communi DD. opinione, usu recepta* bezeuget.

Limitatio

11. Ein anderes wäre es, wann der Avus, in seinem hinterlassenen Testament expresse geordnet hätte, daß der Nepos, dasjenige, was sein Vater empfangen, in gemeine Theilung einwerffen sollte, und sich hiervon nicht entschütten könnte, wann er gleich von seines Vaters Erbschafft abstiniren wollte, dann daß alsdann der Nepos dieses seines Avi disposition zu befolgen habe, woferne er nur über seine Legitimam etwas erhalten, mithin in selbiger sich nicht solchergestalt graviret erfände,

pluribus deducit: Stryck. *cit. Diss. XI. cap.* 2. §. 16. Philoparbus *c. l.* §. 4.

§. 24.

Von denen Nepotibus nascitutis seu posthumis.

1. Nachdem aber die Enckel nicht allein nati, sondern auch nascituri, oder posthumi sind, welche erst nach der Avi Todt, zur Welt gebohren werden, so kommet allhier annoch zu erwägen, ob, und wie weit, die jura collationis, auch diese nepotes nascituros, oder posthumos angehe.

2. Da dann allhier zu behalten: Daß weilen ein dergleichen Posthumus, per rerum naturam, von seinem Avo selbst nichtes überkommen könne, sich von selbsten verstehe, daß der Erhalt, von des Nepotis verstorbenen Vater, beschehen seyn müsse.

diese müssen conferiren, was ihr Vater empfangen, und betrift sie auch passive, das commodum collationis.

3. Von solchen Nepotibus nondum natis nun, belehret Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 114. 115. & 116. daß sie nicht nur dasjenige zu conferiren schuldig, was ihre Väter, als aus dern Person, sie zu des Avi Erbschafft gelangen, einzuwerffen gehabet hätten, sondern sie auch passive, das commodum der

Einwerf-

Einwerffung, hinwiederum beträffe, jedoch nicht eher, als biß sie geborn worden, und lebeten.

addatur Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff. 37. th. 25. lit. a.*

4. Es wird aber dieses, in praxi, & ex Usu inveterato, nur alsdann angehen, wann der zur Welt geborne Enckel zugleich seines verstorbenen Vatters Erb ist. welches aber declariret und restringiret wird.

per in antecedenti §. 23. *n.* 2. *dicta.*

ausserdem hingegen, *per ibidem n.* 6. *& seqq. deducta*, die Einwerffung gäntzlich cessiren.

5. Weiter admittiret zwar das vorersagte, Brunner. *dict. loco n.* 144. nur bey denen Nepotibus, welche vor des Avi Todt concipiret wären, und belehret dahero *ibidem, n.* 117. noch weiter, daß es sich mit denen Enckel, die nach des Avi Todt, so wohl geborn als concipiret worden, anderst verhielte, mithin diese nicht zu conferiren hätten, angesehen sie, den Avum, nullo jure cognationis, attingireten, oder erreicheten, welchem Autori, auch nachgegangen ob nöthig, daß diese Nepotes vor des Avi Todt, concipiret worden? DD. hoc affirmantes

Forster. *de succeff. ab inteft. lib.* 4. *c.* 23. *n.* 1. Muller. *cit. loco facit quoque pro hac sententia* §. *& licet.* 8. *J. de heredit. quæ ab inteft. defer.*

6. wohlbetrachtet aber, de jure novissimo, nicht sowohl ad suitatem, oder cognationem; als vielmehr, ad sanguinem, gesehen wird, refutantur

Nov. 118. *c.* 1.

7. mithin ein solcher Enckel, secundum hoc jus novissimum, ex sua quoque persona, jure sanguinis, seinem Avo succediret,

Ludvvell. *ad* §. 8. *J. de heredit. quæ ab inteft. defer.* Stryck. *de succeff. ab inteftat. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 21.

8. so wird er consequenter auch das, was sein verstorbener Vater, ab Avo erhalten, conferiren und reciproce ihm zu Gut die Einwerffung beschehen müssen, woferne er nur übrigens, wie schon gedacht, seines verstorbenen Vaters Erb ist.

§. 25.

Von denen Nepotibus naturalibus

Was ich bißhero de Nepotibus tam natis, quam nascituris, und dern in die Groß-Elterliche Erbschafft zu thun habenden Einwohnung erwähnet.

1. ist secundum jus commune eigentlich nur von solchen Enckeln zu verstehen, dern Vater oder Mutter ex justo & legitimo matrimonio entsprossen, immassen

diese succediren zwar der Mutter, und andern Ascend. mütterl. Seits, ex test. und ab intest.

2. nach solchem Recht, ein Enckel von einem natürlichen Sohn, oder von einer natürlichen Tochter, ingleichen ex filio spurio, & filia spuria, zwar wie schon oben *hoc. cap.* §. 9 *n.* 1. 2 *&* 3. *&* §. 10. *n.* 4. *cum. seqq.* vorkommen, hinwiederum der Mutter selbst, auch andern Ascendenten mütterlicher Seits ex Testamento und ab intestato, nicht aber

nicht aber denen Groß-Eltern, väterl. Seits, ab intest.

3. dem Groß-Vatter, oder der Groß-Mutter, und andern Ascendenten väterlicher Seits, wann schon übrigens den Enckel selbst, von seinem Vater, oder Mutter, aus rechtmässiger Ehe, erzeuget worden wäre, ab intestato succediret.

per L. ult. C. de natur. liberis &c. ibique Brunnemann. *n.* 2. Struv. *Ex ad ff.* 38. *th.* 22. Gail. *lib.* 2. *Ob.* 115. *n.* 1. 2. *&* 3. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de succeff. jur. noviff. secundum Nov.* 118. §. 18. *&* Ludvvell. *ad J. sub. eod. tit.* §. 4. *n.* 1. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 37. §. 11. *in fine* Ritterfch. *ad Nov. part.* 7. *cap.* 5. *n.* 13. Mev. *ad jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *Art.* 9. *n.* 15. *&* 16. *Treutl. vol.* 2. *Disp.* 16. *th.* 3. *lit. e.* Forster. *de succes. ab intest. lib.* 6. *cap.* 10. *n.* 5. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert.* 1. *c.* 2. §. 48. *ubi hanc communem DD. sententiam vocat.*

Was denen Groß-Eltern väterl. Seits, nachgelassen, einem Nepoti natur. per Test. zu vermachen, wann kein legitima proles vorhanden.

4. In casu testati, ist in bedeutem Recht versehen: daß dem Avo paterno, dann der Aviæ paternæ, und andern Ascendenten väterlicher Seits, woferne kein legitima proles vorhanden, nachgelassen, einem solchen Nepoti naturali, alles Vermögen, folglich mehr, als dem natürlichen Sohn selbst, Falls er noch am Leben sich erfändete, zu verschaffen:

dict. L. ult. C. de natural. liberis ibique Brunnem. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 32. *th.* 26. *lit. μ. Nota VIII.* Gail. *d. l. n.* 5. 7. *&* 8.

§. 26.

§. wo hingegen legitima proles vorhanden, so ist der Avus paternus, oder die Avia paterna, nicht befugt, dem Nepoti naturali, ein mehrers, als die alimenta, zu zuwenden, ohnerachtet die legitima proles nur per Rescriptum Principis, legitimiret worden. wie viel hingegen, Falls kein legitima proles da wäre?

Muller. *cit. loco Nota IX. ibique allegat. DD.*

6. Wobey noch dieses zu behalten, daß obschon weiter nichtes zur Sache mache, vielmehr annoch einerley Recht obtinire, wann gleich der Nepos ex filio spurio entsprossen,

7. jedoch auch der Nepos naturalis, nicht von einem filio incestuoso, herkommen seyn müße, als dergleichen Enckel, der Avus paternus, oder die Avia paterna, auf keine Art, in testamento instituiren kan. der Nepos natur ex filio incestuoso wird auch allhier ausgenommen.

Muller. *ibidem Nota X. & XI.* Gail. *d. l. à n. 5. usque ad num. final.* 11.

und auch in des Vaters- oder Mutters-Groß-Vaters- oder Groß-Mutter- und anderer Ascendenten- ja so gar derer Collateralium, vätter- oder mütterlicher Seits Verlassenschafft, kein jus succedendi ab intestato haben, wie dieses schon unten *hoc cap.* §. 11. *n.* 2. *&* 3. in mehrern vorkommen.

8. Bey der hierauf entstehenden Frage nun, ob ein solcher Nepos naturalis, in die Groß- väter- oder Groß-mütterlich und anderer Ascendenten Väterlicher Seits, Verlassenschafft, einzuwerffen habe? (dann daß, die Nepotes naturales, wann sie schon spurii wären, dergleichen Einwerffung, wie in ihrer Mutter, also auch anderer Ascendenten mütterlicher Seits, heredität, zu thun schuldig, ist gleichfalls schon oben *hoc capite* §. 9. *n.* 4. *&* §. 10. *n.* 10. vorkommen) dienet in Antwort: daß ob in der Groß-Eltern heredität die Nepot. natur. conferiren? affirmatur mütterl. Seits

9. weil solchen Nepotibus naturalibus, & spuriis, in der Groß-Väter- Groß-mütterlich, und anderer Ascendenten väterlicher Seits, Verlassenschafft, nachdem schon oben *n.* 3. *hujus* §. *vi* vorgekommen, gar kein jus succedendi ab intestato competiret, und nebst deme, ihnen, ex his bonis, keine legitima zustehet, negatur väterlicher Seits.

Stryck. *de Caut. Testament. cap.* 17. *membr.* 1. §. 8. *&* 9.

ingleichen ihnen, wie *n.* 5. *hujus* §. *vi* erwähnet, in casu testati, wann legitima proles vorhanden, der Avus paternus oder die Avia paterna, nicht befugt, ein mehrers, als die alimenta, zuzuwenden, sie consequenter auch, in dergleichen Verlassenschafft, nichtes conferiren dörffen.

ampliatio 1ma des von der väterl. Seits ersagten rationes

10. Und obschon *secundum numerum* 4. *præs.* §. *vi*, dem Avo paterno, dann der Aviæ paternæ, bey Ermanglung des legitimæ prolis verstattet, einem Nepoti naturali, alles Vermögen zu verschaffen, so cessiret jedoch das jus conferendi auch alsdann, um deswillen, angesehen ein solcher Nepos, jure extranei censiret oder pro extraneo gehalten wird, deme der Avus die Zuwendung also gethan, wie er sie auch einem extraneo, hätte hinterlassen können.

Gothofr. *in Not. ad dict. L. ult. C. de natur. liber. lit. a. conf. quoque supra* §. 9. *n.* 10. *hujus cap. dicta*

oder weil der Avus dieses, nicht quasi Avus, sondern wie es der L. 15. §. 1. *ff. de adopt.* exprimiret, quasi quilibet gethan.

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 32. *th.* 26. *lit. n. Not. X.*

ampliatio 2da juri singulare Nov. bey denen natürl. oder unehel. Kindern, wann sie hernach ehel. Kinder erzeuget.

11. So richtig und gewiß demnach, ex præmissis ist, daß secundum jus commune, ein Nepos naturalis, dem Groß-Vater, oder der Groß-Mutter, und andern Ascendenten väterlicher Seits, weder ab intestato noch ausser dem oben *n.* 4. *hujus* §. *vi* bemerckten casu, ex testamento succedire, mithin auch in dern Erbschafft nichtes conferire, obschon der Enckel, von seinem Vater oder Mutter, aus rechtmäßiger Ehe erzeuget worden: so ist jedoch dis letztern Falls, hiesigen Orts, ein anderes versehen, oder geordnet, wann nemlich in *Reformatione Nor. Tit.* 34. *L.* 8. *sub. Rubrica*: Von natürlichen, oder im ledigen Stand erzeugten und ungeehlichten Kindern, §. 3. folgende Sanction enthalten: So dann dieselben natürliche unehliche Kinder, hernacher eheliche Kinder erzeuget hätten, dieselbe erben, immassen hievon, von ehlichen Kindern geordnet ist, gestalten daraus offenbahr, wie dergleichen von denen natürlichen Kindern, hernachmals ehelich erzeugte Enckel, und Uhr-Enckel, contra juris communis dispositionem, hiesigen Orts, und Gebiets, auf eben die Art, als die naturales & legitimi simul, succediren,

teste Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. Class.* 1. *membr.* 2. *sect.* 1. *th.* 45. *p. m.* 88. *addatur quoque* Ritterscb. *ad Nov. part.* 7. *c.* 5. *n.* 13. *in fin.*

da daß auch bey diesen, hiesigen Orts, die collatio sich erbricht.

12. Wannenhero kein Zweiffel waltet, daß nachdeme dergleichen Enckel, hiesigen Orts, und Gebiets, wie die naturales & legitimi simul, succediren, jene auch consequenter, gleich diesen, conferiren müssen.

§. 26

§. 26.

Das Requisitum 2*dum*, bey denen Personen, zwischen welchen die Einwerffung gegründet ist, Requisitum 2dum

1. daß sie mit denen übrigen Kindern des Defuncti, welchen zu Gute, sie einzuwerffen gehalten, in der succession gleiches Recht haben, und dahero dem verstorbenen Vater, oder Mutter, Groß-Vater, oder Groß-Mutter, wann sie kein Testament gemacht, gleich denen andern Kindern, ab intestato mit succediret hätten,

Lauterb. *in Disp. de Dotis collat. part.* 1. §. 13. & 33. Vinn. *de Collat. c.* 8. *n.* 2. Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 284. & *seqq.* Philoparch. im klug Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 13. & 14. *nec non Observ.* 8.

2. oder, welches auf eines hinauslaufft, daß der, welcher conferiren soll, in primo gradu absteigender Linie stehe, oder auch loco primi succedire, einfolglich ihm, niemand, gradu vorgehe, und also ihm, die legitima competire.

Brunner. *d. cap.* 3. *n.* 281. Lauterb. *d. l.* Ritterscb. *ad Nov. p.* 7. *cap.* 22. *n.* 6. Stephan. *ad Novell.* 18. *n.* 45. Rulant. *de Commissar. & Commiss. part.* 4. *lib.* 5. *cap.* 14. *n.* 5. Michalor. *de Fratribus p.* 1. *cap.* 16. *n.* 8. Lugo *de J. & J. Disp.* 24. *sect.* 8. §. 4. *n.* 199. Molina *de J. & J. Disp.* 237. *n.* 2. & 5. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. d.* Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22. *lit. e.* Brunnem. *ad L.* 9. C. *de Collat. n.* 5.

§. 27.

1. Woraus nun folgende casus entspringen: daß, wann ein Vater, seinem Sohn, in legitima- in dem übrigen aber, eben dieses seines Sohns Kinder, als des Testatoris Enckel, universaliter zu Erben eingesetzet, und die Enckel, von ihrem Avo, in dessen Lebs-Zeiten, schon etwas erhalten hätten, sie die Enckel als welchen vivente Patre, in des Avi Verlassenschafft, de jure, weder die Successio ab intestato, noch die legitima, gebühret, und die annebst, in secundo gradu lineæ descendentis stehen, zu einiger Einwerffung, um deswillen nicht gehalten sind, noch dergleichen von ihrem Vater, oder andern ihren Mit-Erben, erfordern können, weilen Casus da die Neposes, mit denen noch lebenden Vater, per Testament, Avi succediren, und jene anbey doch nicht conferiren.

weilen sie, solchergestalt per Testamentum, wie extranei, zur Successiion kommen.

Brunner. *d. l. n.* 282. *cum seqq.* Vinn. & Michalor. Lugo & Treutl. *locis cit.* Brunnem. *ad dict. L.* 9. *C. de Collat. n.* 5. *& ad L.* 1. *ff. eod. n.* 10. Lauterb. *cit. Disp. p.* II. §. 13. 34. Joh. à Sande *l.* 4. *tit.* 10. *def.* 1. Philoparch. im klug Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 13.

Doctor dissenticus.

welcher aber refutiret wird.

2. dissentit hic frustra Fulgos. *ad L. si emancipati* 9. *in fin. C. de Collat.* als welcher dafür hält, daß dergleichen ab Avo instituirte Nepotes, ad collationem, æquo jure gehalten wären, dessen fundamenta Brunner *l. cit. à n.* 288. *usqne ad n.* 291. *inclus.* zwar recensiret, zugleich aber auch ibidem, *à n.* 292. *usque ad num.* 300. refutiret.

§. 28.

Alius Casus de filia dotata, die per Stat. ab ulteriori succeff. ab intest, ausgeschlossen ist.

dann obschon dergl. Töchter, der Vater, nachmals mit denen Söhnen per Test. zum Erben instituiret,

so dörffen jedoch solche Töchter sodann ihr Heurathgut ihren Brüdern nicht conferiren

1. GLeichermassen erfolget daraus: daß, wann in einem Ort, per Statuta, worvon unten §. 37. hujus cap. ein mehreres vorkommet, versehen wäre, daß eine Tochter, welche von ihrem Vater ausgesteuret worden, weiter nichtes zu prætendiren habe, sondern von der väterlichen Verlassenschafft, ab intestato ausgeschlossen seyn sollte, und der Vater jedoch nachmals, selbige in seinem Testament, mit und neben denen Söhnen, zu Erben eingesetzet hätte, wie er zu thun, allerdings befugt und berechtiget ist,

Harppr. *Cons.* 1. *n.* 114. *usque ad n.* 119. *inclus. ibique DD. magno numero allegati.*

sie die Töchter, ihr empfangenes Heurath-Gut, ihren Brüdern, als des Defuncti Söhnen, ebenermassen nicht einwerffen dörffen, angesehen sie die Töchter, hoc modo, abermal als extraneæ succediren.

Lauterb. *in dict. Disp. cit. loco* §. 14. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de dot. collat.* §. 10. Stryck. *de succeff. ab intest. Diff. XI. cap.* 6. §. 11. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33. Vinn. *de Collat. bonor. c.* 8. *n.* 4. Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 301. *& seqq.* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. d.* Greg. Tholos. *Syntag. jur. lib.* 46. *n.* 24. Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *lit. & Not. IV. & ad th.* 36. *lit. γ. frustra* ex Jasone dissentit Bachov. *ad* Treutl. *d. loco lit. E. verb. unde eleganter*, Treutl. cui respondet Stryck. *d. l.*

2. wor-

2. worgegen aber auch des Defuncti Söhn einer solchen Tochter, hinwiederum zu einiger Einwerffung, nicht gehalten sind. Lauterb. *in Disp. de dot. collat.* Brunner. Treutl. *dictis locis.*

gleichwie auch die Söhne denen Töchtern hinwiederum zur Einwerffung verbunden.

§. 29.

JEdoch gehet dieses, nur bey einer Tochter, welche wie gehört, à successione ab intestato, gegen acceptirung eines Heyraths-Guts, per Statutum, ausgeschlossen worden, an.

1. Wann hingegen die Ausschliessung à successione ab intestato, gegen Empfang des Heurathguts, von der Tochter, per pactum, oder conventionem, eydlich beschehen, worvon unten §. 39. hujus cap. ein mehrers vorkommet, so verhält sich die Sache anderst.

Ein anders ist zu sagen wann die Ausschliessung à succes. ab intest. einer ausgestatteten Tochter, per pact. oder convent. erfolget.

2. Dann gleichwie einem Vater hinwiederum frey und bevorstehet, nachmals in seinem hinterlassenen Testament, eine solche Verzicht-Tochter, mit und nebst ihren Brüdern, als nemlich des Testatoris Söhnen, zu Erben einzusetzen,

Berlich. *p.* 2. *Concl.* 43. *n.* 7. Mynsl. *Cent.* 2. *Ob.* 7. Harppr. *Cons.* 1. *n.* 66. *usque ad n.* 147. *inclus. ibique DD. magno numero citati, addatur* Brunnem. *ad L. ult. ff. de suis & legitim. Hered. n.* 6. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 51. *ibique* Peter Muller. *in Not. lit.* ξ.

dergl. Verzicht-Töchter, kan zwar nachmals der Vater, mit denen Söhnen, hinwiederum in Test. zu Erben einsetzen.

3. ohngeachtet von der Tochter, die Begebung aller Erbschafft, sowohl ab intestato, als ex testamento, expressis verbis beschehen,

Ludov. Roman. *ad L.* 51. *c. de Appellat.* Matth. *de Afflict. Decis.* 350. *n.* 2. Hartm. Pistor. *lib.* 4. *quæst.* 6. *n.* 39 Harppr. *cit. loc. n.* 75. Struv. & Muller. *cit. loco frustra quoad hoc ultimum, dissentiente,* Stryck. *de succes. ab intestat. Dissert.* 8. *c.* 10. §. 111.

sie die Töchter aber müssen alsdann ihren dotem ihren Brüdern einwerffen.

4. also, wann solches erfolget, muß sie die Tochter, ihren dotem denen Brüdern, aus dieser Ursach, conferiren, weilen dafür erachtet wird, daß, eo ipso, da der Vater, sie die Tochter, zur Erbin instituiret, er ihr das geleistete Eyd, erlassen habe, so daß dahero die Tochter, dem Vater, nach gemeinen Rechten, ex testamento succediret,

Peter,

Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 26. lit. d. Not. V* Berlich. *p. 2. Concl. 43. n. 8. & 9.* Mynſ. *Cent. 7. Ob. 7. n. 2.*

die collatio ist hingegen von denen Brüdern, ebenmäßig zu thun.

5. worgegen aber auch, einer ſolchen Tochter, ihre Brüder hinwiederum, zur Einwerffung, disfalls gehalten ſeyn werden.

§. 30.

der Dos, ist ingl. von einer ſolchen Verzicht-Tochter zu conferiren, wann ihr der Princeps, den geleisteten Eyd, per Reſcrip. erlaſſen

1. Und nachdeme noch ferner, eine ſolche Tochter, welche der väterlichen Erbſchafft, gegen acceptirung eines Heurathguts, eydlich entſaget, ihren Brüdern, den empfangenen dotem conferiren muß, Falls ihr der Princeps, den geleiſteten Eyd, per Reſcriptum, verlaſſen;

Vitalis Nemauſenſis *de Collat. bon. cap.* 1. *n.* 2. Peter. Muller. *ad* Struv. *d. l. Not. VI.*

2. inmaſſen wann der Princeps, bey einer dergleichen Tochter diſpenſiret, daß ſie ſuccedire, dafür gehalten wird, gleich ob er diſpenſiret hätte, daß ſie nach gemeinen Rechten, ſuccediren ſolle, bevorab auch die Reſcripta, allezeit, nach gemeinen Rechten zu interpretiren ſind:

worgegen die Brüder ingl. auch disfalls zu der collation gehalten.

Peter Muller. *ad* Struv. *d. l.*

3. ſo werden dargegen ſodann abermals, ſie die Brüder, ſich der Einwerffung, gegen eine dergleichen Schweſter, nicht entſchütten können.

§. 31.

Requiſitum 3tium

1. Das Requiſitum 3tium bey denen Perſonen, zwiſchen welchen ſich die Einwerffung fundiret, iſt: daß ſie des Defuncti würckliche Erben; und in Anſehung deſſen, oder deren, welchen zu Gute die collatio beſchehen ſoll, Mit-Erben ſind.

L. 4. L. 7. & 17. C. de Collat. Bachov. *ad* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 1. lit. D. ad verba: ut hereditati communi, ibique alleg.* Jaſon. *& th. 2. lit. d. ad verba: unde eleganter infertur* Lauterb. *in Diſp. de Dot. collat. p. 1. §. 17. & 24. & in Colleg. theor. pract. tit. de collat. §. 5.* Lugo *de J. & J. Diſp. 24. ſect. 8. §. 4. n.* 197. Vinn. *de Collat. cap. 16. n.* 14. Carpz. *p. 2. Dec.* 166. *n.* 17. *ſeqq.* Michalor. *de fratribus p. 1. cap. 16. in f.*

2. dahero eine regula Doctorum iſt, qui non ſuccedunt, non conferunt.

Joh. Otto Tabor *Relat. Argentor.* 113. *n.* 4. Wameſ. *Conſ. civ.* 45. *n.* 4. *Cent.* 2.

§. 32.

§. 32.

Mehr erfolget daraus: daß wann ein Descendent, von seinem Ascendenten, etwas, titulo singulari, als nemlich ex causa donationis, legati, vel fideicommissi particularis, erhalten hätte, und sich damit begnügen wollte, ohne weiter ein Erb, von seinem Ascendenten zu seyn, er, als ein Successor particularis, das Erhaltene in die Erbschafft nicht einwerffen dörffe.

Wann ein Descendens etwas titulo singul. erhalten, und sich damit contentiret, ohne weiter ein Erb zu seyn, ist er zur Einwerffung nicht gehalten.

L. 1. §. 7. *ff. de Collat. L.* 25. *C. famil. ercis.* Brunner. *de Collat. bonor. c.* 3. *n.* 310. *& seqq.* Ritterscb. *ad Novell. p.* 7. *cap.* 22. *n.* 6. Eckolt. *ad ff. tit. de Dot. collat.* §. 3. Brunnem. *ad L.* 10. *&* 16. *C. de Collat. n.* 6. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert. XI. cap.* 6. §. 11. Muller *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 34. *lit. a.* Richter. *ad* Auth. *Habita C. ne filius pro patre Dissert.* 5. *p. m.* 119. *&* 120. *exceptionem vide infra cap.* 3. §. 48. *n.* 5.

§. 33.

1. UNd so ist ingleichen eine Tochter, da sie von ihrem Vater, in seinen Lebzeiten, einen Dotem empfangen, und damit zufrieden seyn wollte, ohne weiter ein väterliches Erb zu prætendiren, zur Collation des dotis nicht gehalten, sondern kan selbigen beständig beybehalten.

Mehr, wann sich eine Tochter mit dem dote befriediget, ohne weiter ein Erb zu seyn, hat sie ingleichen nicht zu conferiren.

per L. 8. *&* 9. *ff. de Dot. collat. L.* 10. *C. de Collat. L.* 25. *C. famil. ercis.* Carpz. *p.* 2. *Dec.* 166. *per tot.* Eckolt. *d. l.* Harppr. *Consil.* 59. *n.* 133. Stryck. *d. l.* §. 12. Brunnem. *ad dict. L.* 9. *ff. de dot. collat. n.* 1. Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p.* 1. §. 18. *& in Colleg. theor. pract. tit. de collat. bonor.* §. 5. idem ibid. *tit. de Dot. collat.* §. 10. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 775. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 42. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 5. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de dot. collat. n.* 1.

woselbst dieser letzte Autor, hierüber ein præjudicium allegiret, consentit qnoque expresse, *Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 2. §. 2. *in verbis*: Præjudicium.

Wolte aber derselbige Erb, mit seinem eingenommenen Heyrath-Gut, oder Widerlegung vergnügt seyn, und ferner nicht erben, so ist er einzuwerffen nicht schuldig. Ingleichen die Hamburger Statuta

p. 3. tit. 4. art. 2. in verbis: Wolte aber das Kind, sich an der empfangenen Mitgifft, und Aussteuer, begnügen lassen, und ferner nicht erben: So ist es das jenige, was es empfangen, einzubringen nicht schuldig,

Ampliationes.

2. Und dieses, erweitert sich dahin, daß, wann v. g. der Vater, seiner Tochter, mit einer Schuld verhafftet gewesen, sothane Schuld, sich nicht einmal an dem Heyrath-Gut, abkürtzen lässet, sondern ihr selbige, aus der väterlichen Verlassenschafft, annoch völlig bezahlet werden muß.

cit. Respons. apud Hahn. *ad* Wesenb. *modo dicto loco.*

3. Ferner hindert nichts, wann schon sie die Tochter, von ihrem Vater, einen dotem amplissimam erlanget, und die übrige Kinder, so viel aus der Erbschafft nicht überkämen.

Schepliz. *ad Consuetud. Brandenb. p. 3. tit. 3. §. 13. n. 28. & seqq.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. Dot. & in Disp. de Dot. collat. cit. locis* Harppr. & Bardili *locis dict.*

4. oder auch die väterliche Erbschafft, zu Befriedigung der Gläubiger, nicht hinreichend wäre.

Carpz. *dict. p. 2. Dec* 166. Heeser. *de bonor. commun. p. 2. Loc. 24. n. 54. ibique DD. allegat. quibus addendus* Brunnem. *cit. loc. n. 2.*

5. Ja wann die Tochter, das Heyrath-Gut, noch nicht einmahl würcklich überkommen, sondern ihr selbiges, nur à parente constituiret und versprochen worden wäre, so stehet ihr nicht minder frey, solches zu erfordern, und sind die väterliche Erben schuldig, dieses ihr, als ein æs alienum, und welches schon à bonis patris abscediret oder abgetretten ist, ex massa paterna heimzuzahlen.

L. 9. ff. de dot. collat. ibique Brunnem. *n. 2.* Lyncker. *p. 3. Dec.* 1327. Philoparch. Klug. Beamt. *p. 3. tit.* 44. §. 13. Brunner. *de Collat. bonor. cap. 4. n.* 776. Hahn. *ad* Wesenb. & Lauterb. *locis allegat.*

doch müssen die übrige Kinder, in ihrer Legitima nicht graviret seyn.

6. Indessen müssen jedoch anbey, die übrige Kinder, in ihrer Legitima, oder Pflicht-Theil, nicht graviret seyn, dann wann solches wäre, könnten diese, wider ihre Schwester, welche dergleichen dotem excessivam erhalten, die querelam inofficiosæ dotis, anstellen, und vermittels derselben, supplementum Legitimæ, oder die Erfüllung dessen, was ihnen an ihrer Legitima abgehet, begehren.

per

per L. unic. C. de inofficios. dot. ibique Brunnem. & idem *ad L. 9. ff. de Dot. collat. n.* 3. Ludovici *Doctr. ff. tit. de Collat. bonor.* §. 10. Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 14. Lauterb. *dictis loc.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 5. Christin. *V.* 4. *Dec.* 2. *n.* 4. *in f.* Stryck. *dict. Dissert. XI. cap.* 6. §. 12. Lyncker. *cit. Decis.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 42. Philoparch. *c. l.*

Womit auch hinwiederum die allhiesige löbl. Reformat. *Tit.* 36. *L.* 2. §. *f.* expresse übereinkommet: wann selbige besaget: Es wäre dann, daß denen andern Kindern, oder Enencklein, mit solchem gegebenen Heyrath-Gut, oder Gegen-Vermächtnüß, an ihrer gebührlichen Legitima, Abbruch beschehe, alsdann soll solche Übermaas, mit den andern, biß zu Ergäntzung ihrer Legitima zugleich getheilet werden. Ingleichen die Hamburger Statuta *p.* 3. *tit.* 4. *Art.* 2. *in iisdem fere verbis:* es wäre denn, daß den andern Kindern, oder Kindes Kindern, mit dem gegebenen Heyraths-Gut, und Aussteuer, an ihrem gebührlichen natürlichen Theil, legitima genannt, Abbruch geschehen, alsdann soll solche Übermaas, mit den andern, biß zu Ergäntzung ihrer legitimæ, oder Kinds-Theil, zugleich getheilet werden.

§. 34.

1. Welches alles sich eben also, mit dem Sohn verhält, dergestalt, daß wann er, von seinem Vater, eine donationem propter nuptias, oder Wiederlag erhalten, und sich damit begnügen wollte, ohne weiter ein väterliches Erb zu præendiren, er sich zur collation oder Einwerffung sothaner Wiederlag auch nicht gehalten erfände,

Lauterb. *in Disp de Donat. propter nupt. th.* 58. *& in Colleg. theor. pract. tit. de dot. collat.* §. 10. Stryck. *cit. loc.*

expresse consentiente Reformat. Nor. Tit. 36. L. 2. §. 2. dessen Worte schon oben in dem nächstvorhergehenden §vo 33. n. 1. angeführet worden,

2. ingleichen Falls sothane Wiederlag also übermäßig wäre, daß hierdurch die übrige Kinder, in ihrer legitima graviret worden, er der Sohn die querelam inofficiosæ donationis, wider sich Platz greiffen lassen, und vermittels derselben, denen übrigen Kindern, so vieles restituiren müsse, als ihnen an ihrer legitima abgehet.

dict. Disp. de Donat. propter Nupt. th. 80. *& Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 2. §. *f.* dessen Worte gleichfalls schon oben, in dem nächst vorhergehenden §vo 33. n. 6. enthalten sind.

Wann der Sohn sich mit der empfangenen Widerlag contentiret, ohne weiter ein Erb zu seyn, ist er auch nicht ad collat. tenent. wo nur hinwiederum die übrige Kinder, an ihrer Legitima sich nicht lædiret erfänden.

§. 35.

Bey denen exheredirten Kindern cessiret die collatio active & passive.

FErner, da ein Sohn, oder Tochter, von seinem oder ihrem Vater, oder Mutter, enterbet worden, so darff ein solches Kind, weilen es kein coheres, oder Mit-Erb ist, ebenermassen nichtes einwerffen, ist hingegen aber auch nicht befugt, dergleichen von andern des Defuncti Kindern, und Erben, zu erfordern.

L. 4. *ff. de Dot. collat. ibique* Brunnem. *L.* 10. C. *de Collat.* Molin. *de Just. & Jur. Disp.* 237. *n.* 11. Lugo *de J. & J. Disp.* 24. *sect.* 8. §. 6. *n.* 197. Brunner. *de Collat. cap.* 2. *n.* 109.

§. 36.

Eine exheredirte Tochter, darf auch ihren erhaltenen dotem, nicht conferiren.

1. WElchemnach, wann e. g. einer Tochter, ihr Vater, in seinen Lebs-Zeiten, ein Heyrath-Gut gegeben versprochen, oder legiret, und sie die Tochter nachmals, in seinem hinterlassenen Testament, exherediret, so ist sie die Tochter, nicht schuldig, das Heyrath-Gut heraus zu geben, fahren zu lassen, oder in gemeine Theilung zu conferiren, so gar, daß da ihr noch überdas, ihr Vater, in seinem Testament, ein ansehnliches Legatum vermachet hätte, ihr vielmehr auch dieses, ohne Entgelt, ex hereditate paterna, abgefolget werden muß.

und ist noch überdas berechtiget, das in Test. verschaffte Legatum zu erfordern.

Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 19. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat. th.* 10. *L.* 4. *ff. de Dot. collat.*

Limitatio.

2. Jedoch leidet dieses, seinen Abfall, wann die Tochter, das väterliche Testament, tanquam inofficiosum accusiret-und hierinnen obtiniret hätte, dann weilen sie solchenfalls, obschon wider des Vaters intention, ein Erb mit wird, so muß sie, secundum jura hodierna, auch ihr Heyrath-Gut, oder was es sonsten ist, ihren übrigen Mit-Erben, in gemeine Erbschafft, einwerffen.

Brunnem. *ad L.* 6. *ff. de Dot. collat.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 6. *& ad tit. de Dot. collat.* §. 3.

3. die ihr auch consequenter so dann, zu gleicher collation, verbunden werden.

arg. L. heredes 57. §. *cum ita* 1. *ff. ad SC. Trebell.* Brunner. *de Collat. cap.* 2. *n.* 109.

Sublimitatio.

4. Es wäre dann Sache, daß der Vater, oder die Mutter, eine andere Vorsehung dahin gethan-und geordnet hätten, daß wann schon das exhereditirte Kind, das testamentum rescindiren würde, jedoch die übrige Kinder, ihre, der Einwerffung, unterworffene Güter, nicht conferiren-

riren-sondern zum Voraus hinweg nehmen sollten, als welchen Falls, man diese Verordnung nothwendig befolgen müsse.

Brunner. *d. l. n.* 110.

§. 37.

Die Einwerffung ist auch von einer solchen Tochter nicht zu thun, welche per Stat. gegen Empfang des dotis, à succeſſ. ab inteſt. ausgeschlossen.

1. SO wenig nun, ein, von Vater, oder Mutter, enterbter Sohn, oder Tochter, regulariter etwas einzuwerffen gehalten, eben so wenig ist auch dergleichen, eine solche Tochter, zu thun schuldig, welche, per Statuta locorum, gegen Erhaltung eines Heurath-Guts, von der väterlichen Verlassenschafft, ab inteſtato ausgeschlossen wird.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat.* §. 10. Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *lit. f. Not.* 4. Philoparchi klug Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33.

ampliatio

2. als bey welcher vielmehr, die collatio, auch alsdann annoch ceſſiret, wann gleich, wie schon oben §. 28. *n.* 1. *huius cap.* vorkommen, sie, der Vater, nachmals, in seinem Teſtament, nebens denen Söhnen, zu Erben eingesetzet hätte.

Wem zu Gute, und zu welchem Ende, solche Statuta erfunden worden?

3. dergleichen Statuta aber, daß nemlich wann ein Vater Söhn, und Töchter hat, und die Töchter, bey ihrer Verheurathung, einen dotem empfangen, sie die Töchter, ohne weitern Verzicht, ipso jure, von der väterlichen Verlassenschafft ab inteſtato, ausgeschlossen seyn, und pro Renunciatis gehalten werden sollen, sind vornemlich in Ansehung der illuſtren und adelichen Familien, ex favore des männlichen Stamms, und damit durch Unzertrennung der Güter, die Fortpflantzung des adelichen Geschlechtes, desto leichter beschehen; auch somithin, durch Beybehaltung der Reichthümer, die efflorescenz, einer Familie noch mehrers befördert werden mögte, verfasset worden, auch an vielen Orten, und Ländern, zu finden

wo sie anzutreffen?

teſte Anton. Wilhelm. Ertel. *in Obſerv. illuſtr. jurid. equeſtr. p.* 1. *Ob.* 13. & Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſtato. Diſſ.* 8. *cap.* 10. §. 28. *cum ſeqq.*

woselbst der erstere Autor, nicht nur unter andern bezeuget, wie auch in Bayrn Anno. 1672. würcklich dergleichen Churfürstlich Decret ergangen wäre, daß die adeliche Töchter, gegen Bestimmung eines ehrlichen Heyrath-Guts, ipso jure pro renunciatis sollten gehalten werden, sondern auch zugleich evinciret, und darthut, was massen solcherley Statuta, denen göttlichen-geistlichen-oder canonischen-natürlichen-allgemeinen Reichs-politischen-und Sitten-Rechten, item dem

sind allen Rechten conform.

allgemeinen Reichs-Herkommen, ferner der Meinung der Rechtsgelehrten, gantz conform wären, mithin ein solches Statutum, wo es schon geordnet zufinden, allerdings gültig seye, wo es aber noch nicht anzutreffen, valide eingeführet werden könnte, ingleichen die adeliche Töchter, nichtes hierwider einzuwenden berechtiget wären, obschon das Heurathgut, weniger als die Legitima betrage, consequenter sie die Töchter, disfalls, weder ad supplementum Legitimæ, klagen-noch, ob Sie schon gravissime lædiret wären, restitutionem in integrum begehren möchten, indessen aber auch, per ejusmodi Statutum, die adeliche Töchter, nicht völlig von der väterlichen Erbschafft-sondern nur suspensive, bis auf einen ledigen Anfall, das ist, so lang einer von denen Brüdern, oder dem Manns-Stamm, im Leben sich erfände ausgeschlossen würden.

und gültig.

vergl. Töchter aber, werdē nicht in perpetuum sondern nur suspensive excludiret.

§. 38.

Quæstio de filia dotata per Stat. à succeſſ. ab inteſt. excluſa, in Anseh. derer bonor. immobil. extr. Territ. ſitor.

1. WJe aber, wann zwar in loco des verstorbenen Vaters, dergleichen Statutum, als in dem nächst vorhergehenden §. Erwähnung beschehen, obhanden sich erfände, hingegen er der Vater, extra illud territorium, an einem andern Ort, wo bedeutetes Statutum ermangelte, liegende Güter hätte, und in selbigen, die filia dotata, nebens ihren Brüdern, oder des Defuncti Söhnen, Erb wäre, es fraget sich nemlich, ob alsdann, die Töchter, ihren Brüdern den Dotem conferiren müsse? Uber diese Frage, wird zwar à Doctoribus controvertiret, oder gestritten: allein es scheinet jedoch, die negativa, welcher auch die Rota Romana beygetretten, bewährter zu seyn,

Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p.* 1. §. 15.

2. worgegen aber auch, ihr der Tochter, ihre Brüder, solchenfalls, zur Einwerffung, hinwiederum nicht gehalten seyn werden.

§. 39.

Die Ausschlieſſ. derer Filiar.

1. ES beschehen aber, bey denen illustern oder adelichen Familien, die Ausschliessungen derer filiarum dotatarum, nicht allein per Statuta locorum,

2. sondern auch zuweilen per pacta familiæ, welchenfalls ingleichen die Töchter, auch absque ulla ab ipsis facienda renunciatione,

so

so lange als der Manns-Stamm währet, à successione derer Eltern, zuweilen auch Brüder und anderer Agnaten, gegen Erhalt des accordirten Heurath-Guts, und anderes in pacto ausgemachten, excludiret, oder vielmehr suspendiret werden. dotar. geschiehet auch zuweilen per pacta Familiæ.

Harppr. *in Vol nov. Consult. civil. & crim. Consil.* 16. *à n.* 795. *usque ad n.* 1011.

3 Noch öffters hingegen, thun es die Töchter, durch ihre eigene pacta, oder conventiones, dergestalt, daß die filiæ dotatæ, oder adelichen Fräulein, gegen acceptirung eines ehrlichen Heurath-Guts, nachdem sie ihres Rechts zuvor wohl errinnert worden, und hierüber einen cörperlichen Eyd abgeleget, in favorem des Manns-Stamms-allen väter-zuweilen auch mütter-vetterlich-und brüderlichen-Erbsprüchen, wie man sich nemlich darüber miteinander verglichen, biß auf einen freyen ledigen Anfall, oder solang ein Manns-Stamm, vorhanden, entsagen, dergleichen Recht, bey dem Schwäbisch- und Fränckischen Reichs-Adel, und an vielen andern Orten, durch eine uhralte Gewonheit, Herkommen, und Observanz. practiret wird, vid. Anton. Wilhelm. Ertel. *in Observ illustr. jurid. equestr. p.* 2. *Ob.* 4. woselbst er von dieses pacti renunciativi, validät, und Gültigkeit, ingleichen wie es beschehe, und was darbey zu beobachten, late, & egregie, handelt, auch zugleich ein Formulare von einem solchem Documento Renunciationis, nach dem Fränckisch und Schwäbischen Herkommen eingerichtet, exhibiret. addatur quoque Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 42. *à* §. 16. *usque ad* §. 29. *inclus.* ubi pariter quoque late de hoc pacto agit, facit quoque huc Berlich. *p.* 2. *Concl.* 43. *n.* 1. *cum seqq.* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 51. *ibique* Muller. *in not.* Harppr. *dict. loco Cons.* 42 *n.* 221. Stryck. *in Tr de succeff. ab inteft. Diff* 8. *c.* 10. §. 6. *cum seqq* Kellenb. *de Renunc. succeff. fam. illustr. per. tot.* noch öffters durch eigene pacta, und qua ratione dieses erfolge? wo dergleichen üblich u. gewöhnlich.

4. Gleichwie nun an denenjenigen Orten, und in denen Provinzen, wo dergleichen Verzicht, durch ein ausdrückliches Gesetz, und Landes-Ordnung, oder auch per pactum Familiæ eingeführet worden, sie die Adeliche Töchter, zu dem Verzicht verbunden, oder im widrigen Fall, da sie die Töchter solche nicht thun wollten, pro Renunciatis gehalten werden: ob die adel. Töchter, zu dergleichen Verzicht, wider Willen gedrungen?

5. also wo es hingegen nicht durch eine gewisse Landes-Sazung, oder per pactum familiæ, sondern, wie schon zuvor, von dem Schwäbisch

bisch und Fränckischen Reichs-Adel, gehört, durch eine uhralte Gewohnheit, Herkommen, und Observanz, practiciret wird, da können zwar die Reichs adelichen Töchter, zu dem Verzicht, wider ihren Willen, nicht gezwungen werden.

Ertel. *loco dicto membr.* 2. *add.* Harppr. *dict. vol. nov. Consult. civil. & crim. Cons.* 16. *n.* 821. 822. *&* 823. *item ibid. Cons.* 42. *à n.* 220. *usque ad num.* 247. *ibique mult. DD. allegat. item* Stryck. *cit. loco. §.* 13.

Effectus semel factæ Renunciationis.

6. Sind aber diese Verzicht, einmahl per pacta, oder conventiones beschehen, so hat eine solche Verzicht-Tochter, oder auch dero Erben, und Nachkommen, so lang einer von denen Brüdern, oder dem Manns-Stamm, im Leben vorhanden, keinen Regreff mehr, zu denen verziehenen Gütern, und Erbschafften, sondern bleibet, nebst den Ihrigen, so lange davon ausgeschlossen.

Hermann. Vultej. *vol.* 2. *Cons.* 29. *n.* 76. Cravetta *vol.* 1. *Cons.* 24. *n.* 4. Rulant. *de Commiss. & Commiss. part.* 3. *lib.* 6. *cap.* 1. *n.* 17. Mev. *p.* 1. *Dec.* 71. Philoparch. im klugen Beamten *p.* 3. *tit.* 42. §. 22. 26. *&* 27. Stryck. *de succes. ab intest. Diss.* 8. *c.* 10. §. 59. 93. *&* 94.

welches auch in casu, da die Töchter per pacta familiæ, à successione der Eltern, Brüder, und derer Agnatorum, ob favorem des Manns-Stamms, excludiret, oder suspendiret werden, evinciret: Harppr. *dict. Cons.* 16. *n.* 807. *cum seqq.*

7. Ja da sich die exclusio à successione patris, bey einer solchen Tochter, welche entweder sich selbst der succession per pactum begeben, oder à Statuto ausgeschlossen wird, noch dahin erweitert, daß sie kein jus succedendi, weder ab intestato noch in casu testati habe, keine legitimam noch dessen supplementum fordern möge, mithin in ihres Vaters Testament, dergestalt valide præteriret werden könne, daß das testamentum in Ansehung der Tochter bestehe, und von ihr nicht zu impugniren ist, wie in mehrern deduciret Stryck. *dict. loco*, §. 60. 61. 62. 63. 64. *&* 96. so erfolget daraus,

so lange dergleichen Töchter nicht succediren, so lange cessiret auch bey ihnen, die collatio, active & passive.

8. daß so lange solche Töchter, oder die Ihrige, in denen Elterlichen Gütern, keine succession haben, weder sie denen Brüdern, noch diese ihnen, zu einiger Einwerffung, gehalten seyn.

Brunner. *de Collat. c.* 5. *n.* 104.

9. Was-

9. Wasmassen hingegen die Sache sich anders verhalte, und sie die Verzicht-Töchter, einwerffen müssen, wann sie der Vater, nachmahls nebens ihren Brüdern, per Testamentum zu Erben eingesetzet hätte, oder auch einer solchen Tochter der geleistete Eyd, à Principe, erlassen worden, davon ist schon oben §. 29. & 30. *hujus cap.* Erwähnung beschehen. Limitatio.

§. 40.

1. OB aber, wann eine adeliche Tochter, die in dem vorhergehenden §vo erwähnte eidliche Verzicht, gegen Erhaltung eines Heyrath-Guts, per pactum gethan, solches auch deren künfftigen Descendenten schade, also daß ingleichen sie die Descendenten, von der Groß-väterlichen Erbschafft, ausgeschlossen würden, ingleichen der Tochter Descendenten, sodann solchen Falls, der Mutter Heyrath-Gut, in die Groß-Väterliche Verlassenschafft, einwerffen müssen, oder nicht, darüber controvertiren die Doctores sehr, und beantworten viel das erstere, dergestalt: Ob die, von einer solchen Tochter, beschehene Verzicht, auch ihren künfftigen Descendenten, schade?

2. daß wann anfänglich der Vater, und sodann erst darauf die Tochter, mit Hinterlassung ein oder anderer Descendenten, verstorben, ihre Renunciation auch ihren Kindern dißfalls præjudicire. Casus Unus.

Crass. *commun. opin. rub. successio ab intestato* §. *legitima quæst.* 4. *n.* 3. & 4. Carpz. *p.* 2. *C.* 35. *D.* 14. *n.* 3. & 4. Berlich. *p.* 2. *Concl.* 43. *n.* 17. Stryck. *de succes. ab intest. Dissert.* 8. *c.* 10. §. 72. & 73. Ertel. *in Ob. illustr. jurid. equest. p.* 2. *Ob.* 38. *ibique* Rat. *decid.* 2. Heeser. *de bon. comm. p.* 2. *loc.* 20. *n.* 234.

3. Dann gleichwie die liberi primi gradus ihren Kindern in successione vorgehen, und diese letztere, so lange die Eltern leben, gar kein Recht, in des Groß-Vaters Vermögen, haben: Rationes.

Carpz. *c. l. n.* 5. Berlich. *d. l.* Stryck. *l. c.* §. 72.

4. also, wann hingegen die liberi primi gradus gestorben, schadet alsdann sothane Renunciatio ihren Kindern

Carpz. *l. c. n.* 4. Stryck. *loco dicto* §. 74.

und zwar nicht, wie Carpz. l. c. will, nur secundario, und in quandam consequentiam, tanquam heredibus, sondern vielmehr weil die delatio in persona matris consumiret worden.

Stryck. *loco dict.* §. 74.

5. worbey secundum Stryck. dict. §. 74. dißfalls nichtes zur Sach machet, ob die Enencklein ihrer Mutter Erb worden, oder nicht, ingleichen ob die Mutter die Enencklein per renunciationem à successione mit excludiret, oder nicht.

Casus 2dus. 6. Wäre hingegen die Tochter, noch vor ihrem Vater verstorben, so schadet dergleichen Verzicht, der Tochter Descendenten nicht.

Carpz. *dict. p. 2. C. 35. D. 11. & lib. 6. Resp. 72. n. 8.* Berlich. *p. 2. Concl. 43. n. 17.* Struv. *Ex. ad ff. 38. th. 51. ibique* Muller. *in Not. lit. v.* Kellenb. *de renunc. succeſſ. fam. illustr. 33. n. 6. seqq.* Philippi *Usus pract. Instit. lib. 3. Eclog. 9. n. 3.* Harppr. *in vol. nov. Cons. civil. & crim. Cons. 48. n. 383. & 384.* Richter. *Dec. 69. n. 28. cum seqq. usque ad fin.* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 7. lit. c.* Ertel. *in Ob. illustr. jurid. equestr. p. 2. Ob. 38.* Heeser. *de bon. com. dict. p. 2. l. 20. n. 232. cum mult. seqq.* Stryck. *in Caut. Contr. sect. 1. c. 5. §. 10. & sect. 3. c. 3. §. 13. item in Tr. de succeſſ. ab intestat. Diss. 8. cap. 10. §. 76. quo ultimo in loco hanc sententiam communem dicit.*

DD. hic dissentientes. 7. dissentit hic Musculus *de succeſſ. convent. m. 2. n. 247. 248. 249. & 255.* dessen Meinung Stryck. *l. c.* in dem *subseq. §. 77.* alsdann vor wahrer hält, wann die Renunciationes in einem Statuto erfordert oder auch consuetudine adjuviret würden, und also nur um mehrer Vorsicht willen, beschehete, es bemercket aber Muller. *ad* Struv. *loco supra cit.* werden refutiret. hierwider gar wohl, wie er besorge, ob diese Meynung jemals, in praxi recipiret worden wäre, da bevorab Carpz. selbst, die vorige, communem nennete. Zu deren Begründung folgende Rationes anschlagen:

Rationes casus 2di. 8. Daß die Renunciatio, allezeit die stillschweigende condition, in sich hat, wann die Erbschafft deferiret worden, welche aber, wann die Tochter, vor dem Vater verstorben, deficiret, da dann die Renunciatio pro non facta gehalten wird.

Carpz. *dict. p. 2. C. 35. D. 11. n. 4. & 5.* Berlich. Struv. & Muller. *dictis loc.* Philipp. *cit. l. n. 5.* Richter. *c. l. n. 30. & 31.* Stryck. *in Caut. Contr. dictis loc. & in Tr. de succeſſ. ab intest. l. c. §. 76.*

9. und

9. und succediren annebst die Nepotes nicht jure matris, sondern jure proprio,

Carpz. *ibid. n.* 6. *cum seqq.* Berlich. Struv. & Muller. *l. cis dict.* Philipp. *loc. dict. n.* 2. Harppr. *cit. loco n.* 383. Richter. *ibid. n.* 34. Ertel. *cit. loco ibique* Rat. *decid.* 2. Stryck. *dictis loc.* Kellenb. *cit. loc.*

10. so gar, daß denen Nepotibus nicht hindert, wann sie schon ihrer Mutter Erb mit worden wären, Ampliatio 1ma casus 2di.

Carpz. *dict. n.* 6. Muller. Harppr. & Ertel. *cit. loc.* Stryck. *in Tr. de succeff. ab inteft. loco cit.* §. 76.

11. oder die Mutter, das Verzicht expreſſis verbis, vor sich, und ihre Erben, gethan hätte. Ampliatio 2da.

Carpz. *dict. p.* 2. *C.* 35. *D.* 12. & *in Reſp. l. c. n.* 9. Berlich. *loc. dict. n.* 19. Philipp. *loc. dict. n.* 6. Harppr. & Ertel. *cit. loc.* Heeſer. *cit. loc. n.* 248. Stryck. *in Caut. Contr. locis cit. & in Tr. de ſucceff. ab inteſt. loc. dict.* §. 79.

12. Ratione der nun, von einem solchen Nepote, zu thun habenden Einwerffung, ist zu wissen: daß Ertel. *in ſuis Obſervat. illuſtr. jurid. equeſt. p.* 2. *Ob.* 38. hiervon hernachfolgenden anhero gehörigen casum proponire: da nemlich Julia, eine geborne Frey-Fräulein von N. als dieselbe sich vor 2. Jahren verheyrathet, und 3000. fl. samt einem kostbaren Schmuck, pro dote empfangen, coram Notario & testibus, mit einem cörperlichen Eyd, sowohl für sich, als ihre Erben und Nachkommen, aller weitern väterlichen Erbschafft, wie bey der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben Herkommens ist, gäntzlich verziehen, anderthalb Jahr hernach, wäre sie in einer unglücklichen Geburt, zeitlich Todes verblichen, das Kind aber bey Leben erhalten worden. Nachdeme nun auch der Juliæ Herr Vater darauf gestorben, hätt sich unter denen Herren Agnaten, ein grosser Disput und Zwistigkeit ereignet, ob dieses Kind, der beschehenen mütterlichen renunciation ohngehindert, *poſt collatam dotem maternam*, noch weiter zu ihres Anherrns Verlassenschafft, einen Erbspruch prætendiren könne? Und hat ersagter Autor, sothanen casum, daselbst aus 3. rationibus, dahin resolviret: daß das Kind, der mütterlich geschwornen Verzicht, ohngehindert, wann es vorhero das empfangene mütterliche Heyrath-Gut, eingeworffen, mit und neben andern Erben, zu der heredität seines Anherrns, Was bey einem Nepote von einer solchen adelichen Verzicht-Tochter, circa collationem, juris seye? Casus. Resolutio hujus Casus.

herrns, admittiret werden solle, da dann ersagte Autor, von einem solchen Enencklein, die collationem des mütterlichen Heyraths-Guts erfordert, und hoc facto, selbiges, der Renunciation ohngeachtet, zu der Erbschafft des Anherrn, admittiret, es mögte gleichs übrigens, wie sich dieser Autor, ibidem, bey der andern ratione decidendi, hierüber weiter expliciret, das Kind, seiner Mutter Erbe seyn, oder nicht,

Carpzovii judicium.

13. mit welchem Autore auch Stryck. *in Tr. de succeff. ab intest. Diff.* 8. *c.* 10. §. 78 disfalls übereinstimmet. Carpzovius, nachdeme er ingleichen *p.* 2. *C.* 35. *D.* 11 & 12 von solchen Kindern, deren Eltern noch vor dem Avo verstorben, erwähnet: daß sie der, von denen Eltern, eidlich, und obschon pro se & heredibus suis, erfolgten Renunciation ohnerachtet, ihrem Avo jedoch ex propria persona succedireten, gehet in der daselbst gleich darauf erfolgten Definitione 13. ratione collationis, dahin: es wäre billich, und der juris rationi allerdings übereinkommend, daß was die Eltern, bey beschehener Renunciation, pro portione hereditaria überkommen, die jenige Enencklein, welche ex propria persona dem Avo succedireten, in die gemeine Erbschafft, einwerffeten, und dieses verhielte sich ohnzweiffelich, wann die Nepotes zugleich der zuvor verstorbenen Eltern, Erben wären, ein anderes stünde zu sagen, wann die Nepotes ihrer Eltern Erbschafft repudireten, welchenfalls nicht geschehen könnte, daß sie das conferireten, was sie nicht hätten, vielmehr schiene sowohl absurd, als unbillich, daß die Enencklein aus der Erbschafft, in Ansehung dessen, weniger erhielten, was ihre Eltern erhalten, da sie doch nicht ex persona derer Eltern, sondern ex propria persona, zur succession kämen, annebst dentirten sie, ex facto derer Eltern, kein lucrum, als deren successores sie nicht wären, und fänden sich demnach auch deren factum zu præstiren nicht gehalten, führet ingleichen zu Ende daselbst, in der, in der vorhergehenden Definitione 12. bemerckten causa, hierüber hernachfolgendes von denen HHn. Scabinis zu Leipzig, ertheiltes præjudicium an: So mag dannenhero, Augustin Strobell von der mütterlichen Erbschafft nicht ausgeschlossen werden, sondern es wird dieselbe, unter ihn, und die andere Mit-Erben, zugleich nach den Stämmen billich vertheilet, inmassen er dann auch dasjenige, so sein Vater zu seiner Abfindung überkommen, gestalten Sachen nach, weil er gedach-

Præjudicium.

tes

tes seines Vaters Erbe nicht worden, in gemeine Theilung zu conferiren, nicht gedrungen werden mag. U. R. W.

add. Philippi *Usus pract. J. lib.* 3. *Eclog.* 9. *n. f.* 6. allwo dieser Autor sothanes pronunciatum derer HHrn. Scabinorum ebenermassen, und zwar völlig, anführet.

limitationes & modificationes Carpzovii

Gleichwie aber Carpzovius *in modo dicta Definitione* 13. *u. final.* 8. erwähnet, wasmassen er das obersagte, cum grano Salis und sub distinctione, genommen wissen wollte, nemlich nach denen traditis *p.* 3. *Const.* 11. *D.* 32. & 33 also ergiebet die evolutio Definitionis 32. in mehrern zu erkennen, daß wann derer Enckel legitimæ die Gerada imputiret worden, und von dem mütterlichen dote nichtes auf die Enckel gelanget, sie die Enckel alsdann in die Groß-Väterliche Erbschafft, gar nichtes, wann hingegen nur ein pars des doris auf sie gekommen, sie nur sothanen partem dahin einzuwerffen gehalten wären, die Definitio 33. besaget, oder enthält in sich, daß wann ein Enckel, mit des Vaters oder Mutters Brüdern, oder Schwestern, in successione concurriren, die Enckel dasjenige, was ihr Vater oder Mutter erhalten, in die groß-väter- oder groß-mütterliche Erbschafft einwerffen müssen, obschon sie sich der väterlich- oder mütterlichen Erbschafft, entschlagen hätten, da im Gegentheil nach der gleich daselbst: darauf erfolgenden Definition 34. dieses Autoris, die Nepotes, wann sie mit andern Nepotibus, als Mit-Erben, concurriren, in des Avi heredität, dasjenige, so ihr Vater empfangen, nicht conferiren dörfften, wann sie ihres Vaters Erbschafft repudiireten. Alleine nachdeme schon oben *hoc capite* §. 23. *n.* 2. vorkommen, daß wann ein Enckel, seines Vaters oder Mutters Erb wäre, er dessen Person repræsentire, sein factum præstiren, mithin zwar alsdann regulariter ohnstrittig und zwar secundum n. 4. ibid. das völlige, was ihre Eltern erhalten, einwerffen müste: also ist hingegen ingleichen bereits daselbst *n.* 7. & 8. gezeiget worden, wie zwar in puncto juris richtig seye, daß die Enckel, nicht nur alsdann, wann sie mit des Vaters oder Mutters Brüdern, sondern auch sie die Enckel nur allein, unter sich, concurriren, in die groß-väter- oder groß-mütterliche Erbschafft, einwerffen müsten, ob sie sich schon, der väter- oder mütterlichen hereditär entschlagen wollten, ich habe aber auch, in dem daselbst darauf folgenden *n.* 9. & 10. gleichergestalt schon adduciret, und

was von dieser vorhergehenden doctrina zu behalten?

und mit denen bewährtesten DD. bekräfftiget, wie ex usu inveterato, & in praxi, ein Enckel, wann es sich seines Vaters oder Mutters Erbschafft entschlage, nomine derer Eltern in die groß- väter- oder groß- mütterliche Erbschafft, nichtes conferiren dörffe, worbey es dann, auch disfalls, nothwendig sein Verbleibens haben wird.

§. 41.

Von dem Jure primogenituræ

was dieses Recht seye, und wie es geschehe?

1. Auf diese bishero ersehene jura derer Familiarum illustrium & nobilium, erfolget hier ein anderes und höheres Recht, nemlich das, bey denen Königlich- Chur- und Fürstlich- Gräfflich- und andern dergleichen hohen Häussern, best bekannte Jus primogenituræ, krafft welches dem erstgebornen Sohn, die Succession einig und allein, in dem Imperio, Regimine, und in der gantzen väterlichen heredität, gebühret, auch er dagegen, seinen andern Brüdern, zu einem gewissen jährlichen Deputat, für einen gebührenden Standesmäßigen Unterhalt: (welches man ein appanagium nennet) ingleichen denen Schwestern, ad alimenta, und wann diese letztere sich verheurathen, anstatt der legitimæ, ad congruam dotem, gehalten ist:

vid. pluribus Lauterb. *in Dissert. de singulari fratr. jure part. 2. membr. 1. §. 8. item* Myler. *ab* Ehrenbach. *de Princip. & Statib. Imper. part. 1. cap. 21. & 22. per tot.* Springsfeld. *in special. Tract. de Appanag. per tot.* Tiraquell. *de jure primogenituræ* Tholos. *in Syntagm. jur. univers. c. 45.* Ludwell. *ad Instit. tit. de jur. noviss. de succes. ab intestat. §. 1. n. 7.* Struv. *Ex. ad ff. 38. th. 51.* Stryck. *in Tr. de succes. ab intestat. Dissert. 8. cap. 10. §. 5. & 29.*

von welchen auch Dominus à Seckendorff in Teutschen Fürsten Staat *part. 2. c. 3. §. 1.* folgendergestalt schreibet: Bey denen teutschen weltlichen Fürstenthümern, und Landen, ist dieser merckliche Unterschied, wohl in acht zu nehmen, daß bey vielen, wann der Landes-Herr etliche Söhne und Erben verläst, dennoch keine Theilung vorgehet, sondern die Regierung der Länder, ingesamt behalten wird, und allezeit dem **Erstgebornen** allein zukommet, dergestalt daß er seinen Brüdern, und deren Nachkommen, entweder ein blosses Geld zu jährlichen Unterhalt, oder etwas an Aemtern, und Herrschafften, zu Nutzen einglebet, und sie also vom Lande abtheilet, und findet,

sich aber alle Landesfürstliche Hoheit, darüber vorbehält, oder doch nur etliche wenige Stücke, welche die Regierung an sich selbst nicht angehen, noch beeinträchtigen, ihnen verstattet, alsdenn insonderheit bey denen **Churfürstenthümern** / und denen darzu eigentlich gehörigen Landen, durch die Reichs-Satzungen es also verordnet, in andern aber, durch Herkommen, oder gewisse Pacta, und Privilegia, also gebräuchlich ist. *addatur* Myler. *ab* Ehrenbach *cit. part.* 1. *cap.* 21. §. 3. & 4. ingleichen Hoffmann. *de jure rer. individ. cap.* 2. *sect.* 2. *aph.* 5. *n.* 57. woselbst er *ex* Knipschild. *de Fideicommiss. fam. cap.* 6. *n.* 285. von dem durchläuchtigsten Hauß Oesterreich, Bayern, Baden, Braunschweig, Cleve, Hessen, Holstein, Lothringen, Mecklenburg, und Würtemberg attestiret, daß auch daselbst, das jus primogenituræ, in usu seye, welches ferner von etlichen Graffschafften bezeuget; Betsius *de pact. famil. illustro cap.* 8. *p.* 341.

An welchen Orten solches herkommlich?

2. Und indeme nun, quoad collationem, ich bereits oben §. 31. hujus cap. gesaget: wie bey denen Personen, zwischen welchen sich die Einwerffung fund ret, pro 3tio requisito erfordert werde, daß sie des Defuncti würckliche Erben, mithin in Ansehung dessen, oder deren, welchen zu Gut die collatio beschehen soll, Mit-Erben sind: also resultiret daraus, daß wo dieses jus primogenituræ vigiret, und krafft desselben dem Erstgebornen, die Succession nur allein competiret, Selbiger, zwar seinen übrigen Geschwisterigten, weder hievon etwas zu conferiren, noch Ihnen dieserwegen eine compensation zu thun habe

was circa collationem juris seye?

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 34. 35. 36. & 37.

devorab denen postgenitis, keine Legitima zustehet, vielmehr das totum Regnum, Principatus, Ducatus, Marchionatus, Comitatus, und das feudum, des Primogeniti Legitima ist

Lauterb. *dict. Dissert. loco cit. n.* 8. Myler. *dict. cap.* 21. §. 17. Stryck. *d. l.* §. 29.

3. doch gleichwoln er der Primogenitus, das jenige befolgen müsse, was bey dem jure primogenituræ, entweder herkömmlich oder sonst per pactum festgestellet worden

addatur Brunner. *dict C. n.* 38.

4. worgegen aber auch dasjenige, was der abgefundene Herr, pro appanagio suo überkommet, ebenermassen nicht ad collationem gehöret,

vid. Springsfeld. *de Appan. cap. XI. n.* 457. *&* 237. *seq.*

5. zumaln er es, alimentorum loco, erhält.

Myler. *ibid. cap.* 22. §. 5.

§. 42.

die collatio ist auch von einem solchem Descendenten zu thun, welcher nur in Legitima zum Erben eingesetzet worden.

1. WJe aber wann ein Descendent, von seinen Ascendenten, von dessen Erbschafft, und Vertheilung, die quæstio vorwaltet, nur lediglich in der Legitima instituiret worden. Und dienet darauf: daß weilen ein dergleichen Descendent, noch gleichwohln, solchergestalt, ein Erb und Successor universalis seines Ascendenten ist, er sich auch in diesem Fall, der Einwerffung nicht entschütten könne

Harppr. *Resp.* 79. *n.* 139. *&* 140. Card. de Lugo *de Justit. & Jure Disp.* 24. *sect.* 8. §. 4. *n.* 201. Besold. *ad jus provinc. Wirtemb. Disp.* 3. *th.* 143. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 20. *& in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. Dot.* §. 3. Philoparch. im klugen Beamten *part.* 3. *tit.* 44. §. 13. Carpz. *p.* 2. *Dec.* 166. *n.* 25.

wie auch von dem, der ad Suppl. Legit. klaget.

2. Welches auch zu sagen, wann der Descendent, von dem Ascendenten in Legitima graviret worden wäre, und jener, ad Supplementum Legitimæ klaget.

L. 20. *pr. C. de Collat. L.* 29. *C. de inofficios. Testament.*

§. 43.

welches sich bey einen solchem Descendenten anderst verhält, der nur in re certa zum Erben eingesetzt.

1. JNdessen verhält sich die Sache, mit denenjenigen Kindern, welche von ihren Eltern, nur in einer gewissen Sache zu Erben eingesetzet worden, anderst, als mit denen liberis in Legitima institutis, dann weilen diese, so viel wenigstens die collation betrifft, nicht pro heredibus sondern pro Legatariis gehalten werden;

Michalor. *de Fratr. p.* 1. *c.* 21. *n.* 23.

2. so dörffen sie auch nicht einwerffen.

Peregr. *Dec.* 63. *n.* 7. *& seqq.* Graff. *l.* 2. *tit. de Collat. bonor. q.* 4. *n.* 4. Barry *de succeff. lib.* 16. *tit.* 4. *art.* 18. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 20. *n.* 5. 6. *&* 7. *& in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 5.

3. wann hingegen die Sache, in welcher ein Kind zum Erben eingesetzet worden, zur Legitima nicht hinreichend, und derohalben das Kind, deren Erfüllung suchet, oder begehret, so muß alsdann der erhaltene dos oder was es sonst ist, der Legitimæ, mit eingerechnet werden. Limitatio.

arg. L. pen. pr. C. de Collat. L. 29. C. de inoff. testament.

4. So wenig nun ein in re certa instituirtes Kind, zur collation selbst verbunden, eben so wenig, kan es auch eine collation von einem herede obschon universali, erfordern, wo nicht abermal die res certa zur Legitima nicht hinreichend, und derohalben das Kind, deren Erfüllung suchet, oder begehret, da hinwiederum das, auf der andern Seiten, empfangene Heyraths-Gut, oder was es sonst ist, um die Legitimam ausfündig zu machen, einzuwerffen stehet. Ein Heres in re certa, darf hingegen auch keine collatio, ab Herede univers. erfordern. juncta limitatione.

Lauterb. *dict. Dissert.* §. 24. *n.* 3. *& in Colleg. theor. pract. dict. loc.* §. 10. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 14.

§. 44.

1. Wohlbetrachtet nun die Erben, eine Erbschafft nicht allezeit pure, sondern zuweilen cum beneficio Legis, & Inventarii, antretten: so kommet allhier zu ponderiren, Von solchen Erben, welche die Erbschafft, cum beneficio Legis, & Invent. angetretten.

2. ob auch bey einem solchen Erben, die jura collationum, obtiniren, da denn zwar richtig, daß die Creditores defuncti, keine collationem von des defuncti Erben, fordern noch einiges commodum, oder Genuß, à collatione facta, haben können.

Harppr. *Consil.* 59. *n.* 122. *&* 143. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat.* §. 24. *n.* 4. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 14.

3. hingegen von einer grössern consideration seye, ob ein solcher Erb, seinen übrigen Mit-Erben, zur Einwerffung gehalten, Ob ein solcher Erb seinen Mit-Erben, und diese ihm reciproce, zur collation tenent? cum DD. hoc negantibus.

4. inmassen Surdus *Cons.* 143. *n.* 40. *&* 41. dahin gehet: daß gleichwie die Kinder, welche sich der väterlichen Erbschafft nicht immiscireten, oder dieselbe nicht antretteten, allerdings von der collation befreyet blieben, also man auch ein gleiches, von denen Kindern, welche die Erbschafft cum beneficio Invent. antretteten, statuiren müste, bevorab diejenige, welche cum Inventario antretteten, Krafft dieses beneficii, also angesehen und gehalten würden, als ob sie die Antrettung gar nicht gethan, und die väterliche Erbschafft, noch jacirete, welches alles nicht bestehen

könnte, wann sie nichtes destoweniger, ihre von ihren Eltern, erhaltene dotes, & propter nuptias donationes, ihren Brüdern und Schwestern zu conferiren gehalten wären:

Dessen contrarium aber ist besser.

5. es hat aber dieses Surdi und noch anderer eben dahin hinauslaufende Doctorum, fundamenta, so Harppr. *dict. Consil. 59. à n. 135. usque ad num.* 142. recensiret, *idem Autor à subsequenti numero* 143. *usque ad numer.* 171. refutiret, welcher annebst ibidem, late dociret, und unter Anführung vieler ihnen beypflichtenden Doctorum, comprobiret, daß weilen ein solcher Erb, der die Erbschafft, cum beneficio Inventarii acquiriret, ein verus & proprie ita dictus heres wäre, er sich der Einwerffung gegen seine übrige Mit-Erben nicht entschütten möge, vielmehr auch dißfalls die jura collationum, sowohl an Seiten derer Conferenten, als auch derer, welchen zu Guten, die Einwerffung beschehen soll, vollkömmlich in ihrem esse, oder Wesen, verbleiben.

conf. quoque Lauterb. *in Disp. de Inventar. hereditat. th.* 18. *n.* 3. *& in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 24. *n.* 6. Fachinæ. *lib.* 5. *Controvers. cap.* 83. *in fin.* Barry *de succeff. lib.* 14. *tit.* 5. *n.* 1. *inf.* Mev. *p.* 1. *Dec.* 39. *addatur hic* das oben §. 23. *n.* 7. *hujus cap.* enthaltene *Responsum* der löbl. *Juristen-Facultät* zu Wittenberg.

§. 45.

Von denen Eltern, oder Ascendenten.

DA nun gleich zu Anfang dieses Capituls gesaget- und solches bißhero in mehrern deduciret worden, daß das jus collationis, regulariter nur allein unter denen Descendenten statt und Platz habe; so ergiebet sich so fort daraus,

diese dörffen regulariter nicht einwerffen.

1. daß wann, turbato mortalitatis ordine, die Eltern vor denen Kindern, oder Descendenten, verstorben, und diesen succediren, sie die Eltern, oder Ascendenten, zu einiger Einwerffung regulariter nicht verbunden sind.

Carpz. *p.* 3. C. 11. *D.* 26. *n.* 1. *ubi de communi Doctorum sententia testatur*, Ritterscb. *ad Nov. p.* 7. *cap.* 22. *n.* 6. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. n.* 4. Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 128. *& seqq.* Vinn. *de Collat. cap.* 5. *n.* 2. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *& ad* Ant. Matth. *Tr. de succeff. cap.* 17. §. 32. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 9. Micholar. *de Fratr. part.* 1. *cap.* 15. *n.* 3. *seqq.*

Stryck.

Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 2. §. 18. Goswin. *ab* Eepach. *ad* Carpz. *d. l. n.* 2. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 2. *lit. b.* Lauterb. *Diſp. de Dot. Collat. p.* 1. §. 8. *& in Colleg. theor. pract. addit. de Collat.* §. 6. Harppr. *Conſ.* 58. *n.* 146. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 7.

2. noch dergleichen von andern erfordern können

oder dergleichen von andern erfordern.

Lauterb. *in dict. Diſp. de Dot. collat. p.* 1. §. 27. *& in Colleg. pract. cit. loc.* §. 10. Struv. *d. l.* Harppr. *Conſil.* 58. *n.* 17. *& ſeqq.* Philoparchi Klug. Beamt. *part.* 3. *Tit.* 44. §. 14.

3. Dann niemand ist zur collation oder Einwerffung gehalten, wo ihm nicht solches die Leges auferladen,

Rationes.

vid. ſupra §. 5. *n.* 2. *cap.* 1. *dicta.*

nun aber hat die collatio, wie gleich in Eingang des gegenwärtigen Capituls §. 1. bemercket, auch zugleich erwiesen worden, nur inter solos Descendentes statt, und ist nirgend zu finden, daß sie auf die Ascendenten extendiret worden.

Micholar. *de Fratribus p.* 1. *c.* 15. *n.* 7.

da dann es nothwendig heisse: erubescimus sine Lege loqui

Nov. 18. *cap.* 5.

§. 46.

1. Worbey man keinen Unterscheid zu machen hat, und sind die Eltern, zu einiger Einwerffung, annoch nicht gehalten, (können auch consequenter dergleichen von andern nicht erfordern,) sie mögen sich gleich, mit des Defuncti Kindern, in Testamento zum Erben eingesetzet erfinden,

ohngeachtet die Eltern, mit des defuncti Kindern, in Test. zum Erben eingesetzet sind.

Lauterb. *in Diſp. de dot. collat. p.* 1. §. 8. *ubi hoc ex* Zas. *ad tit. ff. de Collat. n.* 4. *indubitatum dicit. add.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *in fin.*

2. oder in casu ab inteſtato, *ex Nov.* 118. *cap.* 2. *&* Auth. *Defuncto C. ad SCtum Tertull.* entweder allein, oder mit ihren übrigen Kindern, und deren Kindern, als nemlich des Defuncti Geschwisterigten, und Geschwisterig Kindern, zugleich succediren.

oder ab inteſtato mit denen Kindern succediren.

Lauterb. *d. l.*

§. 47.

auch gilt der Unterscheid inter jus vetus & nov. nicht.

WEiter ist auch dißfalls, kein Unterscheid, inter jus vetus, & novum, zu erkennen, dann obschon einige Doctores vermeinen,

argumenta horum DD.

1. daß, weilen heunt zu Tage, in casu testamenti, *per Nov.* 115. *cap.* 4. *& Auth. In testamento C. ad SCtum Tertull.* Vater, und Mutter, von ihren Kindern, die keine Descendenten hinterlassen, zu Erben einzusetzen, in casu ab intestato aber, *per Nov.* 118. *cap.* 2. *& Auth. Defuncto C. ad cit. SCtum Tertull.* æqualiter succediren, sie die Eltern, oder Ascendenten, de jure hoc novo, ex rationis identitate, & ut servetur æqualitas, in die Vertheilung, dasjenige, gleichergestalt mit einwerffen müssen, was sie, von ihren verstorbenen Kindern, in ihren Leben empfangen,

vide argumenta apud Bachov. *ad* Treutl. *Vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. B.*

die aber refutiret werden.

2. so wird jedoch diese Meynung, communiter à Doctoribus, und selbst auch von Bachov. *d. l. in fine*, (den ansonst viele Doctores unrecht vor einen Dissentientem angeben,) verworffen, welchen Doctoribus auch beypflichten: Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 26. Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de Collat. n.* 4. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *ibique* Peter Muller. *in not. lit. α. & β.* Goswin. *ab* Espach. *in not. ad* Carpz. *d. l. n.* 2. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §.* 9. Stryck. *in Tr. de succeff. ab intestat. Dissert. XI. cap.* 2. *§.* 18. *& in Us. mod. ff. ad tit. de Collat. §.* 6. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat. §.* 6. *& in Disp. de Dot. collat. p.* 1. *§.* 8. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 7. & Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. *§.* 6.

3. Und daß derohalben, die Ascendenten, oder Eltern, vielmehr, das, was sie, von ihren Kindern, in ihren Leben empfangen, zum Voraus behielten, auch in dem übrigen, zu gleicher Succession zu lassen wären, veriorem & crebriorem opinionem vocat: Treutl. *dict. Vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. b. allegatis Doctoribus pro & contra, addatur quoque consentiens* Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 135. *cum mult. seqq. ubi n.* 146. *quoque dissentientes Doctores nominat, eorum argumenta, à n.* 147. *usque ad num.* 169. *adducit, illisque à n.* 170. *usque ad* 213. *latissime respondit.*

4. Woraus dann ingleichen auch Lauterb. *dictis locis* concludiret: daß, wann ein Vater, von seinem Sohn, in dessen Lebszeit etwas, oder eine Mutter, von ihrem Sohn, ein dotem, oder Heurathgut, erlanget hätte, und nach dessen Todt, ihm, neben andern, succedirete, sie sothane empfangene Sachen, oder den dotem, ihren übrigen Mit-Erben, keineswegs zu conferiren schuldig wären. Casus inde proveniens.

5. Wasmassen sich indessen das, in dem gegenwärtigen §. de Ascendentibus, Ersagte, nach vieler Orten Statutis, mit der collation anderst verhalte, wann der überlebende Vater, oder Mutter, in des verstorbenen Conjugis Hinterlassenschafft, mit und nebst denen Kindern, succedire, davon wird unten, §. 55. *& seqq. hujus. Cap.* gehandelt werden. Limitatio dieser juris civil. aus vieler Orten Statutis.

6. Weiter, daß noch viel weniger ein Stief-Vater, oder Stief-Mutter, die Einwerffung seiner Gütter regulariter zu thun habe, ob er schon per Statuta, mit des primi defuncti Conjugis aus einer oder mehr vorhergehenden Ehen erzeugten Kindern, succedire, solches aber auch hinwiederum, nach vieler Orten Statutis, sich anders verhalte, wird unten §. 105. *hujus cap.* in mehrern vorkommen. Collatio ist auch weniger von denen Stief-Eltern zu thun, erleidet aber auch seine limitationes.

§. 48.

1. Obgleich aber schon, vorgehörtermassen regulariter die Ascendenten, wann sie mit des Defuncti Descendenten, in successione concurriren, zu einiger Einwerffung, vor sich, secundum jura communia, nicht gehalten sind, noch dergleichen von diesen prætendiren können; so müssen jedoch secundum hæc jura, des Defuncti Descendenten selbst, unter sich, auch in gegenwärtigen Fall, conferiren. wann mit denen Ascendenten, die Descendenten succediren, so müssen doch diese unter sich conferiren.

Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 26. in f.* Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. n. 4. in fine.*

§. 49.

1. Gleichergestalt erfolget aus der, in §. 1. hujus Cap. gemachten thesi, und denen in dem darauf folgenden §. enthaltenen deductis, Von denen Seiten-Freunden.

diese sind ingleichen weder de jure veteri, noch de jure novo, zur collation tenent.

1. daß auch die Collaterales, oder Seiten-Freunde, als Brüder, und Schwester, Vaters und Mutters Brüder, und sofort, weder de jure veteri, noch de jure novo, zur Einwerffung verbunden sind, als welches nicht minder also bezeuget, und belehret:

Carpz. *p.* 3. C. 11. *D.* 26. *ubi iterum hanc communem DD. sententiam vocat, conf. quoque* Ritterſch. *ad Nov. p. 7. cap.* 22. *n.* 6. Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de Collat. n.* 4. Brunner. *de Collat. bon. cap.* 3. *n.* 214. *usque* 223. *qui hanc sententiam quoque communem dicit,* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *ibique* Peter Muller. *in not. lit. y. qui pariter de communi testatur* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 2. *lit. c.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 8. Vinn. *de Collat. cap.* 5. *n.* 3. Michalor. *de Fratribus p.* 2. *cap.* 15. *n.* 2. Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 2. §. 19. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 9. *in f.* Lauterb. *in Diſp. de Dotis collat. p.* 1. §. 9. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 7. Harpprecht. *Conſ.* 58. *n.* 146. *extat quoque de hoc, apertus textus in L.* 1. *C. de legitim. hered.*

sie sind aber auch reciproce, denen andern, zur collation nicht obligiret.

2. worgegen aber auch, wann Sie mit andern, in succeſſione concurriren, diese Ihnen hinwiederum, zu einiger Einwerffung, nicht gehalten sind.

Lauterb. *in cit. Diſp.* §. 28. *& in Colleg. theor. pract. dict. tit.* §. 10. Struv. *dict. loco.* Barry. *de ſucceſſ. lib.* 14. *tit.* 1. *n.* 3.

§. 50.

Casus inde resultans 1mus.

1. Daher die DD. abermals inferiren: daß ein Bruder, nicht schuldig seye, dasjenige, was er von seinem verstorbenen Bruder, in dessen Lebszeit, annoch bekommen bey Vertheilung des Defuncti Verlassenschafft, seinem andern miterbenden Bruder zu conferiren.

Michalor. *de Fratribus cap.* 15. *n.* 2. Peter. Muller. & Stryck. *de l.* Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 2.

Casus II.

2. ingleichen die Doctores tradiren: daß eine Schwester, nicht tenent wäre, das Geld, welches sie von ihrem verstorbenen Bruder, pro dote empfangen, einzuwerffen.

Lauterb. *in Diſp. de dot. collat. p.* 1. §. 9. Muller. & Stryck. *l. c.* Struv. *ad* Anton. Matth. *de ſucceſſ. cap.* 17. §. 33. Anton Faber *Cod. lib.* 2, *tit.* 3. *n.* 19. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *Tit.* 44. §. 7.

3. Nich-

3. Nicht minder erfolget: daß wann schon, à defuncto, nebens seinen Kindern, auch die Collaterales, per Testamentum, zum Erben eingesetzet worden wären, die Kinder zwar unter sich, nicht aber jenen, noch jene diesen, conferiren. Casus III.

Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *in fine.* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de Collat. n.* 4.

4. ferner, daß die Schwester Tochter, welche mit des Vaters Bruder, oder Brüdern, in successione concurriret, den dotem oder das Heyrath-Gut, welchen ihre Mutter, von ihrem Bruder, oder Brüdern, bekommen, zu conferiren nicht gehalten. Casus IV.

Carpz. *p.* 2. *Dec.* 165. *n.* 18. *&* 19. *&* *p.* 3. *C.* 11. *D.* 35. Peter. Muller. Stryck. *&* Philoparch. *d. l.*

5. Worbey zu bemercken: daß dies letzten Falls, ehedeme Brunnem. ad L. 1. *ff. de Collat. n.* 5. hierdurch zu dissentiren geschienen, wann nemlich bey ersagtem Autore, also gelesen wurde: unde quæritur, si Titius jure repræsentationis, cum patruo, & amita, defuncto *Patruo*, succedat, an teneatur, conferre, quod pater ejus debuit defuncto? und ersagter Autor diese quæstion, in dem daselbst darauf gefolgten, affirmative resolviret. Indeme aber allschon Stryck. loco dicto denotiret, wasmassen daselbst ein Druckfehler enthalten- und dicto n. 5. lin. 3. pro *Patruo: Avo* zu lesen wäre hiernächst auch dem Stryckio, hierinnen Peter Muller. *ad* Struv. *d. l.* Lauterb. *in Colleg. theor pract. ad tit. ff. de Collatione* §. 7. und andere DD. nachgegangen, und diesen Fehler agnosciret, so erfinde ich, in derjenigen Edition, welche über ersagten Brunnem. *ad Pandect. Anno* 1714. ans Licht getretten, daß solches allda würcklich emendiret worden, da dann weilen ohne allen Zweiffel, ein gleiches auch allschon, in verschiedenen vorherogegangenen- und in allen nachgefolgten Editionibus, hujus Autoris, beschehen seyn wird, somit dieser Defectus, nunmehro seine abhelffliche Maas überkommen hat. salvatio Brunnemanni

§. 51.

1. Ubrigens, obschon, wann per Statuta ein oder des andern Orts, expresse versehen wäre, daß die Collaterales, oder Seiten-Freunde, in diesem oder jenem Fall, einwerffen sollten, oder müsten, man Collaterales müssen conferiren, was es in Statuto loci also versehen.

wo dergleichen Recht zu finden?

man solchem allerdings allda nachzuleben hätte, wie dann dergleichen jus Collationis, in Burgund, inter Collaterales, gegründet zu seyn, *ex* Chassæn. *in Consuet. Burgund. tit. de success. rubr.* 7. §. 1. *n.* 60. *& seqq.* Lauterb. *in Disp. de Dotis collat.* p. 1. §. 9. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de collat.* §. 7. bezeuget,

Ein solches Recht, ist auf andere Oerter, nicht zu extendiren.

2. so ist jedoch solches, als ein recessus à jure communi, auf andere Oerter, nicht zu extendiren, vielmehr daselbst, dem juri communi, so lang und viel, zu inhæriren, biß ein anderes, und widriges, erwiesen worden.

die collatio ist von denen Collater. an einigen Oertern, zu weilen auch per consequentiam, zu thun.

3. Indeme nun secundum modo dicta, & probata, richtig und ohnstrittig ist, daß die collatio von denen Collateralibus zu thun, Falls ihnen solches das Statum expresse injungiret, also stehet ein gleiches von denen Collateralibus, auch alsdann zu sagen, wann diese, mit dem im Leben übriggebliebenen Ehegatten, an einem solchen Ort, in successione concurriren, allwo dessen Statutum, dabey, dem superstiti Conjugi, die collation aller seiner Güter demandiret, dann weil er der superstes Conjux, krafft dieses Statuti, alle seine Güter conferiren muß, in solchen casu aber, per consequentiam, dagegen die collatio, ex altera parte, mit deme, was man à Defuncto empfangen, so gar von einem Fremden, beschehen muß, wie dieses in dem subseq. §. 53. hujus cap. vorkommet, so wird bey solcher Ergebenheit, die collatio auf gleichem Schlag, noch viel eher, und mehr, per consequentiam, à Collaterali, mit deme zu thun seyn, was er à Defuncto überkommen hätte.

modificatio einiger DD. bey denen Seiten-Freunden

4. Sonst will zwar noch ferner Anton. Faber. *in Cod. lib.* 6. *tit.* 4. *def.* 1. welchem hierinnen Struv. *in Commen. ad* Ant. Matthæi *de Success. c.* 17. *n.* 34. *item* Mev. *ad jus Lub. p.* 2. *Tit.* 2, *Art.* 28. *n.* 93. und andere Doctores, nachgegangen, derer Collateralium, oder Seiten-Freunde collatio, also mäßigen, daß ihr nemlich Statt und Platz zu geben seye, wann einer, von denen Mit-Erben, das zum Voraus hinweg nehmete, oder behielte, welches er, ohne denen andern hierdurch ein Unrecht anzuthun, nicht behalten könnte, da dann, nach dieser Doctorum weitern illation, obgleich disfalls das rechtliche Mittel, ermangelte, jedoch ex æquitate, das officium Arbitri familiæ herciscundæ, hierinne zu Hülffe kommen müste,

5. es ist aber solches nicht zu admittiren, bevorab dieses addu Ctum, als unhinlänglich ermesset, und genugsamlich widerleget: Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab inteſtato Diſſert. XI. c. 2. §. 19. & poſt eum* Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 26. lit. γ.* und andere Doctores mehr.

ist nicht gegründet, und wird verworffen.

§. 52.

Sind nun sowohl de jure veteri, als auch de jure novo, weder die Ascendenten, noch Collaterales, zur Einwerffung verbunden, noch andere ihnen hierzu gehalten:

Von denen personis oder Heredibus extraneis.

1. so ergiebet sich von selbsten, daß ob easdem rationes, die Hæredes extranei, worunter nicht nur die jenige, welche nicht in des Defuncti potestät- sondern auch die, welche dem Defuncto, weder mit dem vinculo agnationis, noch cognationis, zugethan sind, verstanden werden, und die dahero, nicht sowohl ex beneficio legis, als vielmehr ex voluntate Testatoris, zur Succession kommen, Stryck. *dict. Diſſert. XI. c.* 2. §. 21. hierzu, noch vielweniger, oblgiret sich finden.

welche dergleichen?

diese sind regulariter zur collation noch weniger verbunden.

conſentit: Ritterſch. *ad Nov. part. 5. cap. 6. n. 6. ubi dicit: illud fere ſuperfluum eſt, ut admoneam, collationem locum non habere, inter cohæredes extraneos,* Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de collat. n. 4.* Brunner. *de Collat. bonor. cap. 3. n. 214. usque 223. qui hanc ſententiam communem dicit,* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 26. ibique* Peter Muller. *in not. lit. f. &* Struv. *in Jurispr. for. lib. 2. tit. 32. aph. 7.* Lauterb. *in Diſp. de dot. collat. p. 1. §. 10. & in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat. §. 7.* Stryck. *d. l.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex. 12. Concl. 8.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §. 9. in fin.*

können dagegen aber auch, von andern keine collation erfordern.

2. die hingegen aber auch, noch vielweniger, eine Einwerffung, von andern, prætendiren können,

Struv. *d. l.* Lauterb. *in Colleg. pract. d. l. §. 10.* Philoparchi im klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 14.*

Casus inde proveniens.

3. woraus die Doctores abermahls folgendes concludiren: daß bey dergleichen fremden Personen, die collatio cessire, wann sie schon mit des defuncti Conjugis Kindern succedireten,

Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Collat. §. 6.* Faber. *in C. lib. 4. tit. 4. def. 1. n. 1.* Christinæ. *vol. 4. Dec. 2. n. 8.*

Casus II. 4. Weiter, daß, wann schon dergleichen Personen, per Testamentum, mit des Defuncti Kindern, zum Erben eingesetzet worden wären, einfolglich hoc modo mit denen Kindern in der Erbschafft concurrireten, zwar die Kinder unter sich selbst, nicht aber denen Extraneis - noch diese, denen Kindern, zu conferiren hätten.

Struv. *in Jurispr. for. dict. loco & Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *ibique* Muller. *in not. lit. f. Not.* 1. *&* 11. *L. ult. C. commun. utr. jud. ibique* Brunnem. *n.* 12. 13. *&* 14. *idem ad L.* 1. *ff. de collat. dot. n.* 9. *& ad L.* 2. *C. de Collat. n.* 4. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 4. *lit. d.* Ritterſch. *d. l.* Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 8. 14. *& ult. Ob.* 4. Vinn. *de Collat. cap.* 7. *n.* 6. Barry *de ſucceſſ. lib.* 14. *tit.* 1. *n.* 3. Brunner. *de Collat. bon. cap.* 3. *n.* 224. *cum ſeqq.* Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de Collat. bonor. n.* 4. *in fine* Böhmer. *in Introd. ad Digeſt. ad tit. ff. de Collat. bonor.* §. 5.

Casus III. 5. Ingleichen behauptet Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 10. dieſes: daß, wann eine fœmina extranea, welche dem Defuncto, nullo cognationis jure zugethan, von ihm dem Defuncto, einen dotem, oder Heyrath-Gut empfangen hätte, und von ihm, nebens ſeinen Kindern, Aſcendenten, oder Collateralibus, per Teſtamentum zum Erben inſtituiret worden wäre, ſie die fœmina extranea ſothanen dotem, ihren Mit-Erben, einzuwerffen nicht ſchuldig oder gehalten wäre.

Casus IV. 6. Mehr tradiret eben dieſer Autor *ibidem* §. 30. *ex* Brunnemann. *ad L.* 1. *n.* 9. *ff. de Dot. collat. & ad L.* 2. *de Collat. in fin.* daß Falls ein Vater, ſeiner Tochter, ein Heyrath-Gut verſprochen- und nachmahls ſie die Tochter, neben einer fremden Perſon, in Teſtamento zu Erben eingeſetzet hätte, jene den verſprochenen dotem, als ein æs alienum, zum Voraus hinweg nehme, oder da ſie die Tochter, die Helffte des gantzen Vermögens ihres Vaters, und darunter die eine Helffte ihres verſprochenen dotis, erlanget, ſie annoch die andere Helffte des verſprochenen dotis, von dieſer fremden Perſon erfordern könne.

§. 53.

INdessen erleidet jedoch die Sache, ratione Extraneorum, seinen Abfall alsdann, wann das Statutum von ihnen die collatio demandiret, oder die Extranei nur mit dem einem hinterlassenen Ehegatten, in successione concurrireten, und anbey das Statutum von dem hinterlassenen Ehegatten, die collation oder Einwerffung seiner Güter erforderte, vide de his juribus infra §. 55. cum mult. seqq. hujus Cap. als welch letztern Falls, die Doctores belehren, daß, weil an einem solchem Ort, der hinterlassene Ehegatt, alle seine Güter zu conferiren gehalten wäre, sodann die Extranei, per consequentiam, auch das, was sie à Defuncto überkommen, conferiren müssen, damit ansonst nicht der überlebende Ehegatt, graviret würde, hexentgegen der extraneus, mit jenes Schaden, ein lucrum überkäme.

Die Extranei müssen conferiren, wann es in Statuto also versehen, und zuweilen auch nur per consequentiam.

Stryck. *de succeff. ab inteſtato Diſſert. XI. cap. 2. §. 20. in med. & §. 21. in fin. item in Uſ. mod. ff. ad tit. de Collat. §. 6.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad Tit. de Collat. §. 7.* Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 26. lit. d. not.* III.

§. 54.

FErner denotiret Lauterb. *in Diſp. de Dot. collat. p. I. §. 12.* noch einen andern casum: daß nemlich, wann ein heres descendens, welcher ad dotis collationem verbunden, einen extraneum heredem instituret, und jener noch vor der Einwerffung des dotis, verstorben wäre, auch dessen Erb, ob er schon ein extraneus seye, den dotem alsdann conferiren müste, wann nur die Erbschafft, in welche eingeworffen werden soll, auf ihn transferiret, und zwar entweder schon adiiret, oder Falls sie noch nicht plene quæriret, und adiiret jure suitatis, aut jure sanguinis, aut jure deliberandi, oder ex alia causa, transmittiret worden.

Limitatio 2da, wann ein Heres descendens einen Extraneum zum Erben instituiret.

de quo pluribus infra §. 109. & 110. hujus cap.

§. 55.

Von denen Eheleuten.

Und zwar erstlich von dem Ehe-Weib.

DJe Eheleute betreffend, ob nehmlich auch diese, die Einwerffung active oder passive angehe, so hat, wann es per Statutum also geordnet- und versehen wäre, solches keinen Zweiffel, dergleichen jus nun, ist vielfältig in Saxonia, oder denen Sächsischen Landen zu finden, allwo, und zwar wann der Fall in Electoratu Saxoniæ, oder in dem Chur-Fürstenthum Sachsen ist, und der Mann zu erst verstorben, es mit des Weibs-Succession, also gehalten wird: daß wann zwischen ihnen beeden Eheleuthen, Ehe-Stifftungen beredet, und aufgerichtet, oder sonst des Orts, da der verstorbene Mann wohnhafft, wie es dißfalls gehalten werden solle, ein Willkühr oder beständige Gewohnheit vorhanden, und eingeführet, demselben nachgelebet- und die Wittib, aus ihres verstorbenen Manns Gütern, vermög der Ehe-Stifftung, Willkühr, oder Gewonheit, gebührlich abgefunden werden soll. Wo aber diese Dinge ungewiß, und es stirbet der Mann vor seinem Weib, und läst nach sich Kinder, von der ersten- und andern Ehe, eines oder mehr, so soll sein Weib, ohne Unterscheid, ob sie reich oder arm, nach Bezahlung der Schulden aus allen ihres verstorbenen Manns übrigen Gütern, einen vierdten Theil, nehmen, und haben. Liese aber der verstorbene Mann, keine Kinder, so solle seinem überlebenden Eheweib, aus seiner Verlassenschafft, nach Ablegung der Schulden, ein Drittheil folgen, und die Frau, in beyden Fällen, alle ihre eingebrachte-anererbte- und andere Güter, zusammt der Gerade, in die gemeine Theilung zu bringen schuldig seyn, jedoch soll der Frau, in alleweeg frey stehen, ob sie zu ihrem eingebrachten Gut, oder aber nach Gelegenheit der Fäll, zu dem vierdten- oder dritten Theil, greiffen will, und ihr solche Wahl, ohne Unterscheid, es hätte der verstorbene Mann Kinder, oder nicht, in einem oder dem andern Fall, wie obstehet, gelassen werden.

Was in Elect. Sax. auf Absterben des Mannus ab intest. mit des Weibes succession, und collation, in jenes Güter, juris seye?

Constit. Elect. Sax. p. 3. C. 20. ibique Moller. *&* Carpz. *nec non idem* Carpz. *dict. p. 3. C. 11. D. 26. n. 10. cum seqq. porro idem p. 2. Dec. 164. ut & lib. 6. tit. 6. Resp. 52.* Berlich. *p. 3. Concl. 27. n. 15. cum seqq. & idem ibid. num. 37. cum seqq.* Schilt. *Ex. ad ff. 41. §. 19.* Brunner. *de Collat. bonor. c. 2, num. 141. item*

cap.

cap. 3. *n.* 315. *cum seqq. nec non c.* 4. *n.* 942. *cum seqq.* Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. c.* 2. §. 20. *& pluribus ibid. Diſſert.* 4. *c.* 3. §. 16. Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 37. *th.* 26. *lit.* ß. *& ipſe* Struv. *Ex.* 38. *th.* 41. Weſenb. *in parat. ad tit. ff. unde Vir & Ux. ibique* Hahn. *in not. N.* 3. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 8. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1389. *per tot. & Reſolut.* 73. 163. 397. & 656. Hartm. Piſtor. *Ob.* 24. Brunneman. *ad L. fin ff. de dot. coll. n.* 4. *facit. quoque huc integra Diſp. Halæ Maged. die* 9. *Febr.* 1734. *pro gradu à* Godofr. Auguſt. Hoffmann, *Leisniga Miſſn. habita: de conferend. bonis ſecundum jus Sax. electorale.*

§. 56.

1. Wann ich in dem nächst vorhergehenden §. gesaget, daß in dem Electoratu Saxoniæ, dem hinterlassenen Weib, nach Unterscheid des Falls, aus allen ihres verstorbenen Manns Gütern, ein vierter oder dritter Theil, gegen conferirung aller ihrer eigenen Güter, zustehe, so erweitert sich solches, **mit des Manns Gütern** dahin: daß, daferne in Saxonia v. g. die Wittib, 2. Jahr lang, mit des defuncti heredibus in communione geblieben, und die Güter, biß ihr der Wittib, wegen ihrer portionis ſtatutariæ Vergnügung geschehen, jure Retentionis, wie ihr allda nachgelassen, so lange besessen, die Erbschafft hingegen, solche 2. Jahr über, *acceſſiones intrinſecas* überkommen, oder fructus ertragen, sothane fructus, auch die portionem ſtatutariam, dermassen augiren, daß ihr die fructus, cum portione ſtatutaria, zugleich, pro Rata, mit gefolget werden müssen, Ampliatio bey des Manns Gütern, in acceſſionibus intrinſecis.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *Def.* 22. Mev. *ad Jus. Lub. p.* 2. *lib.* 2. *tit.* 12. *n.* 302.

2. gestalten, in dessen conformität, auch die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. l. c. in fine in cauſa Georgii Agricolæ zu Dreßden, menſ. Mart. Ao. 1616. also gesprochen: ist obbemeltes Mannes Verlassenschafft, die 2. Jahr über, ehe und zuvor man zur Theilung geschritten, und die Wittib sich des juris retentionis gebrauchet, wegen etlicher Früchte, und anderer Nutzbarkeiten, so sie getragen, verbessert worden ꝛc. So werden solche Früchte, und acceſſiones, seiner hinterlassenen Wittib, wann ihr dasjenige, was ihr vermöge der Præjudicium.

Statuten des Orts, oder nach Innhalt Churfürstl. Sächsischer Constitution gebühret, ausgeantwortet wird, über den nothdürfftigen Unterhalt, pro rata billich gefolget V. R. W.

Restrictio & limitatio.

3. Wasmassen sich aber dieses, nur mit denen accessionibus intrinsecis, also verhalte, folglich ein anderes, bey denen accessionibus extrinsecis, zu sagen seye, und dergleichen accessiones. die portionem statutariam nicht augmentiren, solches wird unten §. 60. huius cap. vorkommen.

§. 57.

Bona Mariti excepta.

1. Auf diese ersehene Güter des defuncti Mariti, in welchen dem im Leben überbliebenen Weib, die Successio, gegen conferirung des Ihrigen gebühret, komme ich nun zu denen *bonis Mariti exceptis*, worinnen nemlich regulariter dem Weib keine participatio, bey Suchung ihrer potionis statutariæ zustehet, ob sie schon in cœteris bonis Mariti, gegen Einwerffung des Ihrigen, ihre portionem statutariam erlanget, diese bona excepta sind:

scil. 1mo. Bona feudalia.

2. 1mo) die *Bona feudalia*, dann wann der Maritus, unter seinen Gütern, feuda oder Lehen-Güter, mit hinterlassen, so kan davon die Vidua, den tertiam vel quartam partem, um deswillen nicht erfordern, angesehen de moribus Saxonicis, eine persona extranea, niemals in feudis succediret, wo sie nicht facto suo die simultaneam investituram erlanget, nächst deme werden so gar die Filiæ, oder Töchter, denen doch, in denen bonis Patris, die Successio, noch arctiore jure, als dem Weib gebühret, à feudis ausgeschlossen, wannenhero auch aus diesen- und noch vielen andern Ursachen, solche exclusion à feudis, um so eher und mehr, bey der Vidua, in Suchung ihrer portionis statutariæ, beschiehet.

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 35. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 20. *ibique* Goswin. *in Not.* Stryck. *de succeff. ab inteft. Differt.* 4. *c.* 2. §. 1. *& idem ibidem dict. Differt.* 4. *c.* 3. §. 27. Kohl. *de succeff. Conjug. quæft.* 9. *n.* 2. *cum feqq.* Lyncker. *Refol.* 530. Goris *Adverf. jur. tract.* 1. *c.* 3. *n.* 3. Frider. *à* Sande *ad Conſuet. feud. Geldr. tract.* 2. *tit.* 2. *c.* 3. *n.* 4. *feqq.* Caſſanæ. *ad Conſuet. Burgund. rubr.* 4. §. 2. Roſenthal. *de feud. c.* 7. *Concl.* 17. Brückm. 1. *Conſ.* 44. *n.* 41. *&* *n.* 62. Mev. *ad Jus. Lub. part.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 309. *&* 310.

3. worüber bey Carpz. *d. l. in f.* folgende 2. præjudicia stehen, wann nemlich die HHrn. Scabini zu Leipzig, in causa M. Joachimi Knappens zu Roßleben, mens. Febr. Ao. 1633. also erkannt: Es würde ihr der vierte Theil, aller ihres Manns Verlassenschafft, an beweglichen und unbeweglichen, eigenthumlichen allodial und Erbgütern, so viel derer in Chur-Fürstenthum Sachsen gelegen, billich entrichtet, und abgefolget ꝛc. Von denen Lehngütern aber / hat bemelte Wittib, den vierten Theil zu fordern nicht fug. V. R. W. Et in causa Bonifacii Repschers zu Kindesbruck mens. Mart. Ao. 1600. Præjudicium 1. Præjudicium 2.

4. Und dieses, daß der Wittib, ex Feudo, die portio statutaria nicht gebühre, erweitert sich dahin, daß keine Hinterniß gebe, wann schon das Feudum, ein Feudum novum wäre, wie ex Pruckm. & Kohl. attestiret Lyncker. dicta Resolut. 530. ampliatio in Feudo novo.

5. Jedoch wird das obersagte, hinwiederum dahin limitiret, wann die Feuda, ad instar patrimonialium redigiret worden. limitatio (1ma) bey denen Feud. ad instar patrimon.

Gudel. de jur. noviss. lib. 2. c. 16. vers. cæterum illud. p. m. 99. Grev. *Lib. 1. Concl. 117. n. 14.* Anton. Faber. *de error. pragm. Dec. 24. error. 5.* Goswinn. *ab* Esbach. *in Not. & Addit. ad* Carpz. *dicta p. 3. C. 20. D. 20. n. 2.*

6. oder das Feudum mere hereditarium wäre, das ist vor sich, & quoscunque heredes, verliehen worden, dann weil man in einem solchem Feudo, jure allodialium succediret, so succediret auch bey selbigen, der überlebende Ehegatt, in dem jenigen Theil, welchen er entweder ex dispositione juris communis, oder des Statuti provincialis, zu erfordern hat. limitatio (2da) bey denen Feud. mere hereditar.

Rosenthal. *de feud. c. 7. Concl. 60. n. 10.* Schrad. *de feud. P. 7. c. 7. n. 24.* Ludwell. *de succes. feud. cap. ult. §. f.* Stryck. *de succes. ab intest. Dissert. 4. c. 2. §. 5.*

7. Mehr succediret das hinterlassene Weib, in des verstorbenen Manns Lehen, wann in pacto Investituræ versehen, daß selbiges ad quosvis Heredes, etiam extraneos, gelangen solle, und könne, limitatio (3tia) in solchen Feud. welche ad quosvis Hered. etiam extran. gelangen.

Mev. *ad Jus Lub. cit. loco. n. 311. Rol. à Vall. Tr. de lucr. dot. quæst. 54. n. 19. & per tot.* Goswinn. *ab* Esbach. *loco dicto.*

8. oder

limitatio. (4ta) wann das Instr. Investituræ die Conjuges. in sich begreiffet.

8. oder durch ein speciales - bey der investitura mit anhängtes pactum, exprimiret worden, daß in hoc feudo, auch der hinterlassene Ehegatt, mit succediren solle.

Stryck. *de succeff. ab inteft. Differt.* 4. *c.* 2. §. 6.

limitatio (5ta) wann das Statut. oder die consuetud. denen Conjug. die successiv in feud. beyleget.

9. Welchem noch das speciale Statutum, oder consuetudo loci, beyzusetzen, immassen kein Zweiffel waltet, daß, wann in einem Statuto geordnet, oder per consuetudinem loci, recipiret wäre, daß in denen feudis, auch die Conjuges, succedireten, solches gültig seye, und dardurch dem juri communi feudali, derogiret werden könnte.

Stryck. *d l.* §. 7.

10. allwo dieser Autor *ex* Petr. Gudel. *de feud. p.* 3. *c.* 5. *n.* 12. *de Belgii consuetudine*, bezeuget: daß nach solcher, allda die Conjuges, oder Eheleuthe, in denen feudis, eben auf die Art, wie in allodialibus succedireten.

limitatio (6ta) bey denen Fructibus ex Feudis Mariti perceptis.

11. Wo aber auch schon, die Conjuges secundum jus commune feudale, in Feudis gar nicht succediren, folglich daselbst des verstorbenen Manns feudum, der hinterlassenen Wittib tertiam vel quartam partem, nicht augiren, da verhält sich jedoch auch abermals ein anderes, und widriges, mit denen fructibus ex feudis Mariti perceptis.

Felin. *de Societ. cap.* 12. *n.* 37. Struv. *Ex. ad ff.* 22. *th.* 26. Mantic. *de tacit. & ambiguis convent. lib.* 6. *tit.* 15. *n.* 16. Lopez. *de lucr. marit. & uxor. cap.* 6. *n.* 10. Goswinn. *ab* Esbach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 20. *n.* 2. *in fine.*

limitatio (7ma) bey denen Melioramentis feudi.

12. gleichwie auch mit denen Verbesserungen oder melioramentis eines Lehens, als die allezeit qualitatem allodialem behalten, und also denen heredibus ab inteftato succedentibus in allodio conferiret, und gelassen werden müssen, wie dieses Stryck. citato loco §. 27. mit einem à Facultate sua d. 4. Sept. Ao. 1676. ertheilten Responso bewähret, allegante Schrader. *de feud. P.* 7. *C.* 3. *n.* 7.

13. Wäre dann Sache, daß des Manns Lehen, selbst aus der hinterlassenen Wittib Gütern, melioriret, oder verbessert worden, so ist zwar die Wittib ihre Gelder, so viel man dahin verwendet, als ein Stuck ihres Vermögens, daraus zu fordern berechtiget, sie hat aber auch solche alsdann hinwiederum, als illata, mit in die massam allodialium zu schlagen, oder einzuwerffen, und daraus erst, sich, wegen ihrer portionis statutariæ, zu erholen.

Lyncker. *Resolut.* 530.

§. 58

§. 58.

ad Bona Mariti excepta gehören 2do die Fideicommiss-Güter.

I. II. do Sind zu excipiren, die dem Mann angehörig gewesene- und nach dessen Todt, zu restituiren stehende *Fideicommiss*-Güter, dann weilen sothane Güter, pro ære alieno gehalten werden, und ad personas extraneas regulariter nicht gelangen. Die Frau hingegen, in Ansehung des Manns hereditæt, pro persona extranea erachtet wird, auch noch überdas sothane Fideicommiss Güter, sich regulariter nullo modo veralieniren lassen, und solches geschehete, wann sie per Successionem ad Viduam gelangeten, so kan dahero diese, weder den trientem, noch den quadrantem, noch sonst etwas, von ersagten Gütern, erfordern,

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 36. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 21. Mev. *l. c. n.* 303. Stryck. *de succeff. ab inteft. Diff.* 4. *c.* 3. §. 27. Roland à Vall. *Tr. de lucr. dot. quæft.* 58. *n.* 1. Brunnemann. *Conf.* 121. *n.* 10.

Præjudicium 1.

2. welches noch ferner Carpz. *l. c.* in fine, mit diesen 2en folgenden præjudiciis derer Dominorum Scabinorum Lipsiensium, bestetiffet, als die in prædicta causa M. Joachimi Knappens zu Roßleben mens. Febr. A. 1633. also gesprochen: Von denen *Fideicommiss*- und Lehengütern aber, hat bemelte Wittib, den vierten Theil zu fordern, nicht fug, V. R. W. Et in causa Georgii Eysolds zu Dreßden mens. August. A. 1636. in his verbis: Und dahero aus solchen *Fideicommiss*-Gütern, die Wittib portionem statutariam zu fordern nicht berechtiget 2c.

Præjudicium 2dum

limitatio

3. Worbey indessen jedoch Stryck. *loco modo citato*, noch dieses will, daß in wieweit einem Conjugi die Macht und Freyheit gebühre, die Trebellanicam abzuziehen, in so weit wäre auch die portio fideicommissi, der portioni statutariæ zu imputiren.

§. 59.

ad bona Mariti excepta, gehören 3tio die bona extra Electorat. Saxonica.

I. III. Sind auszunehmen: die *extra Electoratum Saxoniæ* sich befindliche Güter des verstorbenen Manns, als von welchen, weil die Constitutiones statutariæ, sich extra territoria Statuentium, nicht erstrecken, der hinterlassenen Wittib, jure constitutionis Electoralis, nichtes gebühret, und welche bona dahero auch, der Wittib quadrantem, oder tertiam, nicht augiren,

Berlich. *d. l. n.* 26. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 19. Mev. *l. cit. n.* 316. Lyncker. *Resol.* 603.

præjudicium

2. Worüber hinwiederum Carpz. l. c. in fine folgendes, von denen Herrn Scabinis zu Leipzig, in causa M. Joachimi Knappens zu Roßleben, mens. Febr. A. 1633. ergangenes præjudicium exhibiret: Da nun berührte Wittib, eure Schwieger-Mutter, vermöge Churfürstl. Sächs. Constitution, zum vierten Theil ihres Manns Verlassenschafft, an beweglichen und unbeweglichen-Gütern greiffen und denselben fordern thäte ꝛc. So würde ihr der vierte Theil, aller ihres Manns Verlassenschafft, an beweglichen und unbeweglichen Gütern, **so viel dern in dem Churfürstenthum Sachsen gelegen/** billich entrichtet und abgefolget. V. R. W.

§. 60.

ad bona Mariti excpta, gehören 4. die accessiones hereditatis Mariti extrinsecæ.

1. IV. Kommen ad bona excepta, die *accessiones hereditatis mariti extrinsecæ*, welche sich in Saxonia, solchergestalt ereignen, wann nemlich daselbst, die Wittib, 2. Jahr lang, mit des Defuncti heredibus, in communione geblieben, und die Güter, biß ihr der Wittib, wegen ihrer portionis statutariæ, Vergnügung geschehen, so lange jure retentionis, besessen, der Erbschafft hingegen, solche 2. Jahr über, per alluvionem, oder in andere Weege, extrinsice etwas zugegangen, oder zugewachsen, gestalten dergleichen accessiones, nur denen Heredibus zum besten beschehen, und keineswegs die portionem statutariam augmentiren

Berlich. *p.* 3. *Conc.* 27. *n.* 62. *&* 63. Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 22. *n.* 2. *usque ad n.* 6. Mev. *ad jus Lub. p.* 2. *lib.* 2. *tit.* 12. *n.* 298. *usque ad n.* 302.

limitatio

2. Daß aber ein anderes, und widriges, sich allda, mit denen accessionibus hereditatis mariti *intrinsicis*, verhalte, ist schon oben §. 56. *hujus cap.* vorkommen.

§. 61.

Bey Suchung der portionis statut. hindert nichtes, ob der Mañ Kinder aus beeden Ehen oder nur aus einer.

1. Wann nun das überlebend Eheweib, in Electoratu Saxoniæ, bey Suchung der portionis statutariæ, ausser denen bishero ersehenen bonis exceptis, in cœteris bonis Mariti, den tertiam vel quartam partem, gegen Einwerffung ihrer eigener Güter, ex constitutione Electoriali suchet, und erlanget, so hindert nichtes, und machet

chet nichtes zur Sache, ob der Mann Kinder aus beeden Ehen, oder nur aus einer derselben.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 16. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 19.

2. oder auch gar keine Kinder, aus beeden oder einer Ehe, hinterlassen. oder gar keine hinterlassen.

Constit. Elect. Sax. p. 3. C. 30.

3. Weiter überkommet die Wittib, zwar abermals den tertiam vel quartam partem bonorum mariti, jedoch auch nicht mehr, gegen Einwerffung ihrer Güter, obschon der Maritus, nur Enckeln, nach sich gelassen, und es möge gleich sie die Wittib, arm- oder reich seyn hingegen überkommet die Wittib auch nicht mehr, sie mag gleich reich oder arm seyn.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 17. Berlich. *dict. loco n.* 16. Heig. *p.* 1. *quæst.* 30. Peck. *de testament. Coni. lib.* 2. *c.* 3. Besold. *ad Jus provinc.* Würtemb. *part.* 4. *tit.* 5. *th.* 23. Mev. *ad Jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 353. Stryck. *de succeff. ab inteft. Difp.* 4. *c.* 3. §. 16.

4. worüber in Ansehung, ob die Wittib reich oder arm sich erfinde, hinwiederum Carpz. d. l. in fine folgendes von denen Herrn Scabinis zu Leipzig, in causa Laurentii Meiners zu Lucca mens. Majo A. 1629. ergangenes præjudicium anführet: Ist euer Großvater Abraham Meiner Todes verfahren, und hat euch, seines Sohnes Sohn an einen- und seine Wittib am andern Theil, nach sich verlassen, und es ist bemelte Wittib, eure Großmutter, vermöge Chur-Fürstl. Sächsischen Constitution, sich abfinden zu lassen gemeynet ꝛc. So möget ihr derselben, ein mehrers als den vierten Theil, jedoch gegen conferirung all ihrer Güter, **unangesehen ob sie reich oder arm ist**/ abfolgen zu lassen, nicht gedrungen werden. R. R. W. Præjudicium welches noch mehrer ampliiret wird.

5. Ja es erlanget das hinterlassene Eheweib, nicht mehr, obschon dasselbe gar keinen dotem, der Mann hingegen, einen ansehnlichen Reichthum gehabt, nicht minder beede Eheleute, aus einer honesta negotiatione, ein ansehnliches gewonnen hätten, oder sie die Frau sonst, das in quæstione versirende Gut, mit acquiriren, und erwerben helffen,

Berlich. *dicto loco n.* 21. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 18.

6. welches letztel Carpz. d. l. in f. abermals mit nachfolgenden Præjudicium

von denen Herren Scabinis zu Leipzig in causa Marthen Helwrigs zu Wiederaw, mens. Nov. A. 1634. ergangenen præjudicio comprobiret: Ist euer voriger Ehemann, Todes verfahren, und hat euch als seine Wittib an einem und einen Sohn an andern Theil, nach sich verlassen ꝛc. Da nun des Orts, allda euer Ehemann gewohnet, keine sonderbare Willkühr verhanden, noch sonst zwischen euch eine Ehestifftung aufgerichtet worden wäre ꝛc. So wird euch vermög Chur-Fürstl. Sächsischen Constitution, der vierte Theil aller Güter billig gefolget, dagegen wäret ihr alle eure zugebrachte Güter zusamt der Gerade, in gemeine Theilung einzubringen schuldig, und ihr seyd dannenhero, daß ihr das Gütlein erwerben helffen, ein mehrers zu fordern nicht befugt. V. R. W.

§. 62.

Die von der Wittib, mit ihren bonis, zu thun habende collation, wird erweitert

1. Gleichwie nun nicht minder allschon in dem §. 55. *hujus cap.* und auch bißhero gesaget worden, daß Falls die im Leben übrig gebliebene Frau, aus ihres verstorbenen Manns hinterlassenen Gütern, den vierten oder dritten Theil, haben wolle, die Frau in beeden Fällen, **all ihr eingebrachte- anererbte- und andere Güter/ zusammt der Gerade/** in gemeine Theilung zu bringen schuldig seye, so erweitert sich solches nun, **mit der Frauen-Gütern** dahin, daß ein gleiches mit denen *bonis utensilibus* geschehen- folglich auch diese, mit conferiret werden müssen.

mit denen bonis utensilibus.

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 40. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 27.

notatur Berlich.

3. Nun admittiret zwar Berlich. *dicta p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 4. solches nur mit denenjenigen bonis utensilibus, welche, durante matrimonio, beeden Eheleuten, sowohl dem Mann, als dem Weib, gemein sind, und zu beederseitigen Nutzen dienen, dergleichen wären die Schaafe, Hammeln, Lämmer, Gänße, und dergleichen Sachen, von welchen daß sie ad Geradam gehöreten, er *in sequenti Concl.* 28. *n.* 4. *& seqq.* sagen würde, und nimmt in dem sequenti n. 42. mit andern von ihm allda allegirten Doctoribus, des Weibs proprium mundum, und ihre übrige Kleider, nemlich die guldene Ketten, Armbänder, Ringe, Perlen, lana, linum, und andere Sachen aus, so zwar ad Geradam gehöreten, jedoch von der Frau, in dominio & custodia, ad amictum & ornamentum muliebre, verwahret- und aufbehalten würden, als welche, und dergleichen, sie

die

die Frau zu conferiren nicht gehalten = sondern mit und nebst der portione statutaria, hinweg zu nehmen, befuget wäre:

4. Es admittiret aber solches Carpz. *dicta p.* 3. C. 20. *D.* 27. nicht, der vielmehr will, daß die Frau indistincte, ihre bona utensilia = folglich auch die ersagte Stücke, nebens der Gerade, und andern ihren Gütern, mit einwerffen müste, refutiret deswegen allda *n.* 5. *& seqq.* nicht nur Berlich. und die von ihm citirte Doctores, mit dem annexo, wie er sich nicht entsinne, daß in Scabinatu, es anderst gehalten worden wäre, sondern attestiret auch in fine, daß die Domini Scabini zu Leipzig, in causa Annen Weissenthals zu Leißnig mens. Aug. A. 1582. also gesprochen hätten. & refutatur Præjudicium I.

5. Und dieser des Carpzovii als besser gegründeten Meynung stimmet contra Berlichium auch Lyncker. *Resolut.* 73. bey, wann er nemlich in einem mens. Januarii 1701. nach Gera ertheilten casu, in diesen terminis respondiret: Obwohl Agatha, welche zu ihrer portione statutaria grieffe, ihre pretiosa und Schmück in die Theilung nicht einwerffen wolte, und sich desfalls, auf Berlichium 111. *Conc.* 27. *n.* 42. bezoge: So würde jedoch dieselbe, nach besserer des Carpzovii Meynung, 111. *Concl.* 20. *D.* 27. nicht allein ihre illata, sondern auch, was sie von ihrem Mann geschencket bekommen, und überall im Vermögen, es seye auch in Ringen, Gold, Silber, Geschmuck, und andern pretiosis, was es wollte, vermittels Eydes anzugeben, und in die gemeine Theilung mitzubringen, schuldig ermessen, nur allein daß sie das Ehebett, und ihre Kleider, weil ein solches die Observanz des Orts mit sich gebracht, für sich behalten möchte. Præjudicium 2.

§. 63.

1. Mehr sind auch die *lucra nuptialia*, so die Frau überkommen, nicht auszuschliessen, sondern ebenermassen mit zu conferiren. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 39. Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 25. zu denen bonis Viduæ conferend. gehören die lucra nupt.

2. Welcher letztere Autor, nicht nur allda, n. 4. 5. & 6. sein assertum dahin declariret und amplificiret, es möchte gleich die Frau sothane lucra nuptialia, selbst von ihrem Mann, oder an ihrem Hochzeittag, von denen Hochzeit-Gästen, erhalten haben, sondern auch hierüber in fine folgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig, mens. Octobr. A. 1596. in causa Johannis Palmanns zu Plawen ergangenes præ- declaratio & ampliatio horum juri- um

judicium adduciret: Obgleich vorgedachte eure Schwester, obbemelten ihrem Ehemann, nur 300. Gulden zur Mitgifft zugebracht, und er ihr, vor dem ehelichen Beylager, eine guldene Ketten, Ringe, und Arm-Bänder, zum Mahlschatz gegeben. Da sie aber dennoch zu dem dritten Theil, jetzo erwehntes ihres Ehemanns Gütern wählen, und denselben nehmen wollte; So wäre sie nicht allein vorberührte 300. Gulden sondern auch alle andere ihre anererbte, väterliche Güter, sowohl obberührten Mahlschatz/ des in eurer Frage angezogenen Vorwendens ungeachtet, in gemeine Theilung zu bringen schuldig. V. R. W.

§. 64.

Die collatio ist auch von der Wittib mit dem ihr à Marito in Testam gemachten Legato, zu bewürcken.

1. JA was noch mehr ist, wann einer hinterlassenen Wittib, ihr Mann, in seinem Testamento, ein *Legatum*, oder sonst etwas / vermachet/ oder geordnet/ so muß sie die Frau, Falls sie tertiam seu quartam partem bonorum mariti, ex Constitutione dicta Elect. Saxoniæ, überkommen will, auch sothanes legatum, oder anders in Testamento geordnetes, ad collationem ebenermassen bringen, oder in portionem statutariam imputiren lassen, und kan es, mit der portione statutaria, nicht hinweg nehmen vid. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 72. woselbst er *n.* 49. zwar neun Rtiones anführet, die anscheineten, daß die Wittib nicht gehalten wäre, dergleichen legatum, oder relictum, in portionem statutariam, einzuwerffen, oder imputiren zu lassen, erweiset aber endlich *n.* 50.

2. wie das contrarium besser und gegründeter sich erfände, consentit quoque huic Autori, Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 29. *per tot.* woselbst dieser letzere Autor, in fine noch überdas, folgende præjudicia, von denen Herren Scabinis zu Leipzig, beybringet: nemlich in causa heredum Andreæ Försters, *ad requisitionem Senatus Zizensis, mens. Octobr. A.* 1601. *in verbis*: hat Andreas Förster, unter andern auch, seinem Eheweib, 200. Gulden legiret, und beschieden: So ist nunmehro bemelte Wittib, aus seiner Verlassenschafft, entweder die ihr vermachte 200. Gulden zusammt ihrem eingebrachten Gut, oder aber die ihr gebührende portionem statutariam, zu fordern, befugt, und sich an der einem, zu welchem sie kiesen wird, begnügen zu lassen, schuldig Et in causa Marien Glasers zu Pegaw, mens. Majo, A. 1636. in diesen terminis: Und aber in diesem Fall, nach gemeinem

Præjudicium 1.

Præjudicium 2.

nem Schluß der Rechtsgelährten, eine Wittibe, nach des Manns Absterben portionem statutariam zugleich, nebens dem Vermächtniß, so ihr in des Manns Testament geschehen, nicht fordern mag, weil, dafür gehalten wird, daß der Mann, anstatt der statutarischen portion gleich einem Debitori necessario, in seinem Testament, der Wittiben, ein gewisses vermachen- und also compensiren wollen. ꝛc. Item in causa Joachimi Hartwigs zu Hedstadt, *mens. Dec. A.* 16.21. Et in causa heredum Gaspari Schobens zu Löben *mens. Majo A.* 1632. *addatur idem Autor. p.* 3. *C.* 7. *D.* 2.

Præjudicium 3.

Præjudicium 4.

3. porro consentit hic. Mevius, *ad Jus Lubec. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 325. 330. & 331. allwo dieser Autor, *dicto n.* 325. sein assertum, nicht nur auf ein in Testamento- sondern auch, in alia ultima Voluntate, gelassenes legatum, extendiret, und statuiret, daß wann man de Testatoris Voluntate, nicht vergewissert, oder in dubio versire, der superstes Conjux, dergleichen relicta, nicht zum Vorauß behalten- oder hinweg nehmen könnte, sondern sie conferiren- oder sich dieselbe, in portionem statutariam, mit imputiren lassen müste. Facit quoque huc Forster *de Succeff. ab intestat. Lib.* 9. *cap.* 7. *n.* 1. & *seqq.* Roland. à Vall. *de lucro dot. quæst.* 96. *per tot.* Modest. Pistor. *part.* 1. *quæst.* 3. *n.* 10. Brunnem. *ad L. unic. ff. unde Vir. & Uxor. n.* 5. & *ad eund tit. C. n.* 19. Lyncker. *Resol.* 511.

extensio auf ein in alia ultima voluntate gelassenes legatum

4. Welche necessitas conferendi Legatum, bey Begehr- oder Suchung der portionis statutariæ, des dritten oder vierten Theils, ex Constitutione Elect. Saxon. sich dahin erweitert, daß das Legatum annoch conferiret werden müsse, obschon der Maritus, in seinem Testamento geordnet hätte, daß es nicht conferiret werden sollte, wie solchen casum Carpz. *p.* 3. *C.* 7. *D.* 25. hat, oder tractiret,

wobey nicht hindert, wann schon der Testator Maritus, in testamento mit geordnet, daß es nicht conferiret werden solte.

5. auch allda in fine, seine thesin, mit folgenden von denen HHn. Scabinis zu Leipzig in causa Elisabethæ Viduæ Martini Richters zu Roßwein, *mens. Januar. A.* 1634. ertheilten præjudicio, besteiffet: Würde NN. bey Lebzeiten ihres Ehemanns, des Legati der 100. Gulden fähig werden, und nach dessen Absterben, aus dessen Verlassenschafft, den dritten oder vierten Theil, fordern, und haben wollen, ꝛc. So wäre sie berührtes Legatum, in desselben Erbschafft, einzubringen- und zu conferiren schuldig, und es hat auf solchen- oder einen andern in Rechten gegründeten Fall, durch einen letzten Willen, ein anderes nicht verordnet werden können V. R. W

Præjudicium

§. 65.

aliud obtinet Falls der Testator Maritus, in Test. der Wittib das legatum expreſſe ultra portionem ſtatutar. vermachet.

1. ES erleidet aber das de Legato, oder in Teſtamento, relicto, Ersagte, hinwiederum seinen Abfall, dahin: daß sich die Sache anderſt verhalte, wann der Teſtator Maritus, in ſeinem Teſtamento, expreſſis verbis, das Legatum oder relictum, der Wittib, ultra portionem ſtatutariam, vermachet, welchen Falls, ſie die Wittib, ex hac certa voluntate Teſtatoris, das relictum, oder Legatum, in deſſen Verlaſſenſchafft, nicht conferiren darf, ſondern krafft des darin Verordnung, mit und nebſt der portione ſtatutaria, hinweg nimmt.

Berlich. p. 3. *Concluſ.* 27. *n.* 57. Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 30. Mev. *cit. loco n.* 326.

Præjudicium

2. Wannenhero abermals die HHn. Scabini zu Leipzig, bey Carpz. loco modo dicto, in fine, in cauſa Annæ, Viduæ Andreæ Adelers zu Fohrendorff, *menſ. Auguſt. A.* 1613. alſo erkannt: Hat euer Ehemann, Andreas Adeler, in ſeinem lezten Willen, davon die übersandte Abschrifft meldet, dieſes verordnet, daß nach ſeinem Todt, 400. Gulden euch ohne Abgang eurer Gebührnuß, und jemands derjenigen Einrede, und Exception, wie ſie auch erdacht werden möchte, eigenthumlichen, eures Gefallen zu kehren, und zu wenden ſolten gefolget werden, und ſolches legatum gerichtlich zu regiſtriren gebetten: So wird angeregtes prælegatum euch billich gefolget, und ihr seyd daſſelbe an eurem dritten Theil oder eingebrachten Gut, darzu euch zu kieſen unbenommen, geſtalter Sach abkürtzen zu laſſen nicht ſchuldig V. R. W.

auch iſt ſodann der Wittib, zuerſt die portio ſtatutaria-und nachmals ihr erſt, das Legatum zu præſtiren.

3. Worbey noch dieſes zu behalten: daß wann, und wo, einer Wittib, dergleichen Legatum, von ihrem veſtorbenen Mann, in Teſtamento ſuo, ultra portionem ſtatutariam, zugedacht- oder gemachet iſt, ſo dann, ihr der Wittib, zu ihrem weiter mit darunter verſirenden ſonderbahren Vortheil, zuerſt die portio ſtatutaria berechnet- und zugeſchlagen- auch ihr darauf erſt, das Legatum bezahlet- oder entrichtet werden müſſe.

Berlich. *dict. p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 58. Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 31. Mev. *cit. loco n.* 327. *&* 328.

4. Wo:

4. Worüber hinwiederum Carpz. loco modo dicto in fine folgendes præjudicium von denen HHn. Scabinis zu Leipzig in causa Simon Glatzels zu Neuß *mens. Octob. A.* 1593. mit einer limitation dahin anführet: So wird von denen Gütern, so nach bezahlten Schulden übrig, vor allen Dingen, der Wittiben ihr gebührender dritter Theil, billig gefolget, und seyn hernach seine hinterlassene Kinder und Erben hierüber von den andern zweyen Theilen bemeldter Wittibe auch die 500. Reichsthaler, so ihr der Ehe-Mann legiret, und beschieden, zu entrichten schuldig. Es wäre dann, daß sie durch solches legatum, an ihren gebührenden väterlichen Legitimen verkürtzet worden, auf dem Fall, wären sie dasjenige, so ihnen mangelt, an solchen 500. Reichsthaler abzukürtzen wohl befugt. V. R. W. Præjudicium.

5. Weiter hat zwar annoch, dieser letzte Autor, am erst angeführten Ort, *n.* 7. 8. & 9. diese limitation: wasmassen ein anderes zu sagen stünde, wann das Statutum locale dem Weib einen gewissen partem hereditatis (des hinterlassenen Erbes) beylegete, da dann, weil eigentlich hereditas genennet würde, welche nach Abzug der legaten übrig geblieben, ersagter Autor allda, *ex* Modest. Pistor. *part.* 1. *quæst.* 3. *& ibi* Jacob Schult. *in Not. n.* 25. statuiret: daß alsdann billich, nach Auszahlung des Legati, ex residuis bonis der Wittib die portio statutaria bezahlet und assignaret würde, welchem Modest. Pistor. & Schultes, auch Mev. *dict. p.* 2. *tit.* 2 *Art* 12. *n.* 329. hierinnen nachgegangen, und gefolget: DD. die vermeinen, daß ein anderes zu sagen, wann das Statutum locale, dem Weib, einen gewissen partem hereditatis, beygelegt. werden refutiret, und ist das contrarium besser.

6. es ist aber solches nicht zu admittiren, sondern es bleibet vielmehr dabey, daß auch annoch alsdann, die portio statutaria, ante legatum bezahlet werden müsse, obschon das Statutum locale, dem Weib einen gewissen partem hereditatis beylegete, bevorab Carpzovius, sich in seinen *Decisionibus*, und zwar *p.* 1. *Dec.* 61. dißfalls selbst corrigiret, und von sothaner sententia, oder Lehre, weil er sie nicht gegründet gefunden hätte, dergestalt recediret, daß er allda nicht nur selbst ad casum propositum in contrarium gesprochen, sondern auch nicht minder ibidem in fine, noch ein anderes von denen HHn. Scabinis zu Leipzig, ad requisitionem Daniel Volckmar Wittiben und Erben. *mens. Febr. A.* 1644. ertheiltes præjudicium exhibiret, Præjudicium.

7. consentit quoque Brunnem. *ad L. unic. ff. unde Vir & Uxor. n.* 12. welcher allda attestiret, daß nach dieser Sententia, ebenermassen *in sua Facultate die* 15. *Febr. Anno* 68. geurtheilet worden wäre, *add.* Richter. *de succeff. ab intest. sect.* 4. *m.* 1. *n.* 14. allwo ingleichen præjudicia zu finden. Responsum.

§. 66.

Eine Wittib muß auch ein ihr, von einer fremden Person, in ihres Manns Lebzeit, vermachtes Legatum, einbringen.

Præjudicium.

GLeichwie nun vorgehörter massen, ein Wittib, wann sie tertiam oder quartam partem bonorum Mariti haben will, so gar das jenige Legatum, welches ihr ihr Mann, in seinem Testamento gemachet, oder verordnet, neben andern ihren bonis, regulariter mit einwerffen muß: also ist ein gleiches zu sagen, Falls ihr ein Legatum, annoch in ihres Manns Lebzeit, von einem Extraneo, oder einer fremden Person angefallen, wannenhero Lyncker *in suis Resolutionibus, & quidem Resolut.* 656. eine solche Weibs-Person, die nach ihres Manns Todt, ihr verträglicher gefunden, nach der portione statutaria zu greiffen, zur Einwerffung eines Legats von 300. Thaler, so ihr ihre Baaße, annoch bey Lebzeit ihres Manns vermachet, condemniret, und angewiesen, ohngeachtet sie die Frau, dieses Legatum noch nicht erhoben, oder würcklich noch nicht eingefangen.

§. 67.

Ingleichen ist ein der Wittib, in des Manns Lebzeit hinterlassenes, nach des Manns Todt aber, erstbezahltes Fideicommissum zu conferiren annexa modificatione,

DAß auch auf gleiche Art, ein, dem hinterlassenen Ehegatten, in des andern verstorbenen Ehegatten Lebzeit, hinterlassenes, nach dessen Todt aber erst bezahltes fideicommissum (worunter jedoch die jenige Fideicommiss-Güter nicht zu verstehen, von welchen bereits oben §. 58. hujus cap. Erwähnung beschehen) bey Suchung der portionis statutariæ, ad collationem komme, belehret Stryck. *in Tr. de Succeff. ab intestato Dissert.* 4. *c.* 3. §. 24. *in fine,* mit der modification, wann nur das fideicommissum purum und nicht conditionatum gewesen, und die conditio post mortem extitiret wäre, massen dieses fideicommissi dies, existente demum conditione cedire.

§. 68.

Weiter stehet eine, dem Weib, von dem verstorbenen Mann, gethane und per mort. confirmirte Donatio inter Vivos zu conferiren.

SOnst wann auch schon der verstorbene Mann, seinem Weib *per Donationem inter Vivos*, etwas zugewandt hätte/ und solche donatio per mortem mariti confirmiret worden wäre, so muß sie die hinterlassene Frau, oder Wittib, bey Suchung oder Begehrung der portionis statutariæ ex Constitutione Elect. Sax. abermals sothanes per donationem inter Vivos Erhaltene, in des Manns Vermögen conferiren.

Lyncker *Resolut.* 73. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 51. *dissentit hic frustra ultra DD. à* Berlichio *dicto loco allegatos,* Mev. *ad Jus sub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 332.

§. 69.

§. 69.

WJe aber wann die *Donatio mortis causa*, à Marito beschehen wäre? worauf zu wissen: wasmassen Mevius unter dem, was er *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. Art. 12. n. 325. & seq. de Legato, in Testamento*, oder *in alia ultima Voluntate, relicto*, gedencket, *n.* 325. auch die donationem mortis causa begreiffet, da dann diesemnach, in conformität des de Legato dicti, zu statuiren, daß woferne man, de alia voluntate mortis causa donantis, nicht vergewissert, und in dubio versire, das solchergestalt beschehene donatum, der portioni statutariæ imputiret- oder in dieselbe abermahls conferiret werden müsse, Falls hingegen, der donans, expressis verbis, geordnet hätte, daß dem hinterlassenen Ehegatten, das relictum, ultra portionem statutariam werden sollte, man dessen Will befolgen müste, und daß folglich alsdann, das mortis causa donatum, ad imputationem seu collationem in portionem statutariam nicht käme.

mehr ist einzubringen die, der Wittib, von ihrem Mañ beschehene Donatio mortis causa.

Limitatio, wo nicht der donans, expressis verbis ein anderes geordnet.

§. 70.

1. INdem nun das Weib, wann sie vermög Churfürstlich-Sächsischer Constitution, aus ihres verstorbenen Manns Gütern, den dritten oder vierdten Theil fordert, und begehret, dargegen alle ihre Güter einwerffen muß,

Die bona conferenda der Wittib begreiffen nicht nur die jenige, welche sie re ipsa possidiret, sondern auch solche, die in actionibus, & petitionibus, bestehen.

2. so ist solches nicht nur von solchen bonis zu verstehen, die re ipsa, an die Viduam, apprehendendo, gelanget,

3. sondern auch, ein gleiches zu sagen, wann sie nur von der condition sind, daß sie unter der Viduæ Güter, referiret- oder gezehlet werden können, da dann unter diesen appellation, nicht nur die jenige Güter kommen, die dominii nostri sind, sondern auch welche in actionibus, petitionibus, oder persecutionibus, bestehen, *L. bonorum* 49 *ff. de V. S.*

4. wamenhero Cothmann. *vol.* 3. *Conf.* 9. *n.* 31. *& seq* nicht unfüglich hieraus, und aus andern rationibus colligiret: wie nicht minder die hereditates delatæ, ob sie schon noch nicht acquiriret wären, wann sie nur gefordert werden könnten, oder gebührеten, à Vidua in die Theilung mit einzubringen stünden,

welches auch von der hereditate Uxori delata, licet nondum acquisita zu sagen.

Responsum.

5. consentiunt Mevius *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. Articul. 16. n. 4. & 5. &* Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. 4. c. 3. §. 25.* allwo dieser letztere Autor zugleich bezeuget, und anführet: daß auf gleichen Schlag, à Facultate ſua, *die 29. Jul. Anno* 1681. folgendergestalt gesprochen worden wäre: Weil gewiß, daß vor der Frauen Absterben, deroselben bereits die väterliche Erbschafft anheim gefallen, so muß selbige auch anjetzo, mit in die Theilung gebracht werden. Ob nun gleich die Groß-Mutter, selbe in Händen behalten, so ist doch solches nur jure uſusfructus geschehen, die proprietas aber, ist in momento mortis, auf des Joachimi Ehefrau verfallen, dergestalt, daß sie solche angefallene Erbschafft, etiam ſine ulla voluntatis declaratione, hinwiederum transmittiren können. *L. unic. C. de his qui ant. apert. tabb.* Carpz. *p. 3. C. 14. D. 25. n. 6.* Weil nun die proprietät solcher väterlichen Erbschafft, propter jus jam quæſitum, in die gemeine Güter, daraus die Kinder ihre Abfindung haben ſollen, müssen mit gerechnet werden, cum qui actionem ad rem habet, ipſam rem habere videatur *L. Is qui actionem* 15. *ff. de R. J.* & omnia jura ad acquirendum Conjugi defuncto vel ſuperſtiti competentia, in computationem bonorum venire debent And. Kohl. *de ſucceſſ. Conjug. quæſt. 8. n.* 38. quod & in ſpecie de hereditate delata, ſed nondum aceeptata, afſerunt Cothmann. *vol. 3. Conſ. 9. n* 31. Mev. *ad jus Lub. P. 2. tit. 2. Art.* 16. *n.* 5. dahero nichtes reviret, daß Joachim. die Schwieger-väterliche Erbschafft, würcklich nicht in Händen gehabt, massen er auch deßhalb nichtes würckliches herausgeben dürffen, sondern er hätte seiner Schuldigkeit ein Genügen gethan, wenn er nur das gebührende Antheil solcher Verlassenschafft, denen Kindern verschrieben hätte, welches, weil es nicht geschehen, die Kinder anjetzo deshalb befriediget werden müssen.

6. Nun handelt zwar dieses erſtangeführte Responſum, nur von dem Mann, in caſu, da sein Weib zuvor verstorben, es waltet aber gantz kein Zweiffel, daß nicht in caſu inverſo, wann der Mann zuvor verstorben, und das Weib ihm ſuccediret, bey derselben, ob paritatem Rationis, eben dieses zu sagen- oder zu statuiren seye, bevorab Stryck. gleich in dem Eingang des angeführ-

führten §. de hereditate, quæ Conjuge vivo, delata alteri, sed post. ejus mortem demum acceptata, folglich von beeden Eheleuthen, ohne Unterscheid, redet, welches auch, von Mevio, in dem in dem Responso angeführten Ort, & quidem n. 4. & 5. beschiehet.

§. 71.

1. Mehr sind auch von der hinterlassenen Wittib einzuwerffen, die jenige *Credita*, deren *dies nondum cessit*

Die Wittib hat auch die jenige credita, deren dies nondum cessit, zu conferiren.

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 45. & Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 26. *per tot.* Dan. Moller. *ad Elect. Sax. Constit.* 20. *n.* 28. *p.* 3. Hart. Pistor. *Ob.* 24. *per tot.* Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 16. *n.* 6.

2. aus welchen Hartm. Pistor. *dicto loco n.* 1. 2. & 3. *ac post eum*, Berlich. *cit. loc. n.* 46. *item* Carpz. *loc. dict. n.* 9. & 10. *porro* Mevius *loco cit. n.* 7. dieses ziehen: daß wann einem Eheweib, in ihres Manns Lebzeit, ihre väterliche Erbschafft angefallen, und dabey das Weib, auf des Manns Absterben, noch ihre Mutter im Leben hinterlassen hätte, welcher ex peculiari illius loci Statuto, seu consuetudine, oder auch ex Testamento, der Usufructus omnium bonorum, ad dies vitæ zustünde, sie die Frau die legitimam, in des Manns hinterlassenschafft, um deswillen sogleich conferiren müsse, weil der Legitimæ durch dergleichen Statutum, Gewonheit oder Testament, nicht præjudiciret werden könne, vielmehr selbst die Frau, solches Statuti, consuetudinis, oder testamenti, onerachtet, ihre legitimam ebenermassen sogleich zu erfordern und zu begehren, berechtiget seye, den weiteren Betrag über die Legitimam hingegen, welcher der Tochter, ex hereditate paterna, zwar angehörete, den sie jedoch, in ihrer Mutter Lebzeit, nicht erfordern könnte, sie erst nach der Mutter Todt, conferiren und mit denen Kindern, oder andern des Manns Erben, verthetten müste.

Casus inde manans.

3. Daß aber auch die jenige credita, deren dies nondum cessit, ad collationem mitkommen, solches bewähren über das allschon ersagte, folgende von denen HHrn. Scabinis zu Leipzig ertheilte, und bey Carpz. *loco dicto in fine* sich erfindliche præjudicia, nemlich in causa Annæ, Viduæ Simonis Tammenhains zu Probsthayn *mense April Anno* 1622. *in his verbis*: So gebühret der Wittiben, woferne sie ihr Einbringen nicht fordern thut, oder sonderbare Willkühr des Orts

Præjudicium I.

verhanden, vermöge Chur-Fürstl. Sächsischer Constitution, der dritte Theil der gantzen Verlassenschafft billich, dagegen sie alle ihr Einbringen, **darunter auch die unbetagte Mitgifft begriffen**/ sowohl alle ihre anererbte und andere Güter zusammt der Gerade in gemeine Theilung zu bringen schuldig. V. R. W. Item in causa M. Sebastiani von der Felde, *mense Mart. Anno.* 1634. in sequentibus formalibus: Da nun die Wittibe aus solcher ihres Manns Verlassenschafft, den vierten Theil, so ihr vermöge Chur-Fürstlich Sächsischer Constitution gebühret, fordern und begehren thut, ꝛc. So wird ihr derselbe, wann keine Ehestifftung oder Statutum verhanden, nach Ablegung der Schulden billich gefolget. Sie ist aber dagegen, alle ihre eingebrachte-anererbte und andere Güter, darunter auch ihre aussenstehende Schulden, **sie seyn gleich bey des Mannes Leben mahnbar gewesen/ oder nicht/** begriffen, zusammt der Gerade, in gemeine Theilung zu bringen schuldig. Item in causa Caspari Schmids zu Erlebach mens. *Novembr. Ao.* 1594. In causa Wolff Duörners zu Altenburg *mens. April. Anno.* 1619. & in causa Christiani Rabeners zu Meissen *mens. Octobr. Ao.* 1617.

Præjudicium 2.

Prajudicium 3. 4. & 5.

§. 72.

Von der Wittib sind auch solche bona einzubringen, die extra Electorat. Sax. gelegen. sie mögen nun fahrend oder liegend seyn.

1. Weiter mag die Wittib à collatione nichtes entheben, **wann schon ihre Güter/** *extra Electoratum Sax.* **gelegen wären/** dann Falls sie den tertiam vel quartam partem von ihres Manns Hinterlassenschafft, ex Constitutione Elect haben und erlangen will, so muß sie neben ihren andern Gütern, auch ihre extra Electoratum sich enthaltene Gütter, und zwar ohne Unterscheid ob sie fahrend oder gar liegend sind, ebenermassen conferiren.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 24.

Præjudicium

2. aus welchem Grund auch die Domini Scabini zu Leipzig, bey diesem Autore *in fine*, in causa Joachimi Knappens zu Roßleben *mens. Febr. Ao.* 1633. folgendergestalt gesprochen: So würde ihr der vierte Theil aller ihres Manns Verlassenschafft an beweglichen und unbeweglichen, eigenthumlichen allodial- und Erbgütern, so in Churfürstenthum Sachsen gelegen, billich entrichtet und abgefolget, wogegen sie alle ihr Einbringen, wie das Namen haben mag, an beweglichen

und

und unbeweglichen Gütern, sie seyen gleich in- oder ausserhalb Landes und unter einer andern Bottmäßigkeit gelegen/ zusammt der Gerade, in gemeine Theilung zu conferiren schuldig. ꝛc.

§. 73.

1. DOch wann gesaget worden, daß die Wittib, in casu der begehrenden tertiæ vel quartæ partis, *ex Constitutione Elector.* alle ihre Güter liegend oder fahrend, einwerffen müsse, ist solches nur von denen jenigen bonis zu verstehen, welche die Wittib, auf Absterben ihres Manns, bereits schon hat, nicht aber von denen, so sie erst nach diesem erlanget, oder ihr angefallen, als welche sie nicht conferiren darf.

Die jenige bona, welche der Wittib, erst nach des Manns Todt, angefallen, hat dieselbe nicht zu conferiren.

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 60. Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 28. Kohl *Vice Cancell. Elect. Brandenb. ad Constit. March. Quæst.* 13. Brunnem. *ad L. Fuit final. ff. de dot. collat. n.* 4. Lyncker. *Resolut.* 656. Stryck. *de succeff. ab inteſtat. Disp.* 4. *c.* 3. §. 24. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *Tit.* 2. *Art.* 16. *n.* 1. *&* 12. *in f.*

2. ob sie schon, noch ante divisionem angefallen,

ohnerachtet der Anfall, noch ante divisionem, erfolget.

Kohl. Brunnem. & Lyncker, *dictis locis.*

3. woraus Berlich. *dict. loco n.* 59. *&* 60. *item.* Carpz. *loco cit. n.* 3. *cum seqq. &* Mev. *dicto loco* diesen casum formiren: daß wann die Vidua, oder Wittib, nach ihres Mannes Todt, mit denen Kindern in communione omnium bonorum geblieben, und Zeit währender solcher communion, jene sich ex fructibus einige prædia erkauffet, oder sich anderwerts, nemlich ex hereditatibus, oder legatis, und dergleichen, bona acquiriret, sie solche, Falls sie nachmals ad divisionem provociret, und die portionem statutariam begehret, keines Weeges zu conferiren gehalten seye.

Casus inde resultans.

4. Worbey nicht minder Carpz. *l. c. in f.* seine Lehre mit folgenden von denen HHrn. Scabinis zu Leipzig, in causa Thomæ Winckelers zu Langenhayn, *mens. Dec. Ao.* 1592. ertheilten præjudicio bestetiget: Wann gleich eure Stiefmutter, eurem Vater nichtes zugebracht; sondern als eine ledige Magd zu ihme in sein Gut gefreyet hätte; da sie aber dennoch portionem statutariam, so den Wittiben aus ihres Manns Gütern gebühret, fordern thäte, so würde ihr dieselbige billich gefolget, und sie ist dasjenige, was sie nach euers Vaters Absterben,

Præjudicium.

sterben, von ihrem Vater ererbet, in gemeine Theilung zu bringen nicht schuldig V. R. W.

Daniel. Moller. notatur.

5. Allhier dissentiret zwar Daniel Moller. *in Comment. ad Constitut. Sax. part. 3. Constit. 20 n. 28. in pr. & vers. sed contrarium verius est, & seq.* als welcher Autor. zugleich allda attestiret: daß nicht minder die Scabini Lipsienses *mense Aprili Ao. 1573.* ad consultationem Valten Möllers civis Eilenbergensis, also in contrarium gesprochen hätten,

& refutatur

6. es wird aber ersagter Moller *à* Berlichio *dicta Concl. 27. n. 60. & 61.* billigst widerleget, und daselbst von diesem letztern Autore, unter andern bezeuget, daß selbst die Scabini Lipsienses *mense Sept. Anno 1595.* in contrarium sententioniret hätten, auch solcher letztern Meynung derer Scabinorum Lipsiensium, ingleichen die Wittenbergenses *Anno 1603.* gefolget wären.

ebenermassen kommet ein der Wittib post mortem ihres Manns angefallene Erbschafft nicht ad collat.

7. Mehr denotiret Stryck. *dict. Disp. 4. c. 3. §. 24.* daß wann dem in Leben übriggebliebenen Ehegatten, (consequenter auch dem Weib) nach dem Todt seines zuvor verstorbenen Conjugis, eine Erbschafft angefallen, solche der superstes Conjux bey Suchung der portionis statutariæ, zu conferiren nicht gehalten seye, mit der amplification, daß ob es gleich eine solche Erbschafft wäre, welche der superstes Conjux, schon zuvor gewiß, ab intestato zu gewarten oder zu hoffen gehabt hätte, allegante Kohl. *ad Constit. March. Quæst. 8. n. f.* Und was Stryck. am erst angeführten Ort, *de hereditate* erwähnet, das saget er, seye auch zu statuiren, wann der superstets Conjux sich, post mortem seines zuvor verblichenen Conjugis, etwas per contractum acquiriret, daß nemlich ingleichen dieses, bey Suchung der portionis statutariæ, nicht zu conferiren stünde, daferne nur der Contractus, nach dem Todt errichtet worden wäre, dann Falls das Weib, in des Manns Lebzeit, sub conditione contrahiret, die conditio aber sich nach dem Todt erfüllet, so müste, ob conditionis retrotractionem, dieses lucrum nichts destoweniger hinwiederum conferiret werden:

§. 74.

Ingleichen cessiret die collatio in Electorato Saxoniæ, in denen jenigen Stücken, welche

WEiter, wann in einem loco des Electoratus Saxoniæ, entweder per Statutum versehen, oder durch eine Gewonheit hergebracht wäre, daß zwar bey Suchung des tertiæ oder quartæ partis bonorum, die Wittib ihre eigene Güter conferiren müste, jedoch dabey ersagtes Statutum,

Statutum, oder die consuetudo loci, einige Stuck ausnehmete, welche sie zum Voraus behalten sollte, wie an ein und andern Orten herkommlich und gegründet zu seyn unten vorkommen wird, so verstehet sich von selbst, daß sie die Wittib, diese Stuck, nicht mit conferiren dörffe, sondern zum Voraus behalte.

selbst das Statut. oder die consuetudo loci, hiervon ausnimmt.

§. 75.

DAferne auch endlich das Weib, eine solche causam begangen, um welcherwillen sie sich ihrer portionis statutariæ gäntzlich verlustiget gemachet, und wovon Stryck *in Tr. de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. 12. cap. 4. per tot.* handelt, und ersehen werden kan, so folget daraus noch dieses, daß weil sodann, das Weib, bey einem solchen admisso, ihrem Mann, in hac portione statutaria gar nicht succediret, sie das Weib, in diesem Fall, hingegen auch ihre Güter ebenermassen miteinander nicht conferiren dörffe.

Die collatio exuliret auch, wo das Weib eine solche causam begangen, um welcher willen, sie sich, der portionis statutar. gäntzlich verlustiget gemachet.

§. 76.

1. UNd wann demnach der Successions-Fall, in dem Electoratu Saxoniæ, oder in dem Chur-Fürstenthum Sachsen ist, auch allda der hinterbliebenen Wittib, ex loci Statuto, oder durch eine Gewonheit, aus ihres verstorbenen Manns Gütern, eine gewiße portio, sub onere collationis ihrer Güter competiret, so muß sie Wittib, sich, mit der portione statutaria, gegen Conferirung des Ihrigen, contentiren, und kan regulariter ihre eingebrachte Güter dafür nicht repetiren.

Wann die successio, in Elect. Sax. ist, und allda der Wittib, ex Stat. seu consuetud. loci, ex bonis Mariti, eine certa portio stat. gegen collation ihrer Güter competiret, so muß sie sich damit begnügen, und darff regul. ihre bona illata dargegen nicht repetiren.

Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 13. *& lib.* 6. *tit.* 6. *Reſponſ.* 52. *n.* 6. *cum ſeqq.* Autor. *juris Saxonici diſcrepantis ſeu Differentiarum juris Sax. Elect. & communis p.* 3. C. 20. *Differentia* 32. Hoffmann. *in Diſp. de confer bon. ſecund. Jus Sax. elector. c.* 1. §. 11.

2. welches Carpz. *dicta p.* 3. C. 20. *D.* 13. *in fine* mit folgenden præjudiciis deren Herren Scabinorum zu Leipzig bekräfftiget, wann sie, in causa Curatoris Annæ Viduæ Christophori Hartwigs zu Eulenberg *menſe Jan. Anno* 1633. folgendergestalt sententioniret: Ob nun wohl die hinterlassene Wittibe, vermöge Churfürstlich-Sächsi-

Præjudicium 1.

scher Constitution, sich des juris optionis zu gebrauchen, und ihr Einbringen zu fordern gemeynet ist, dieweil aber dennoch, eurem Andeuten nach, des Orts eine sonderbare Willkühr vorhanden, vermöge welcher der überlebende Ehegatte, gegen Conferirung aller seiner Güter, die Helffte der Verlassenschafft überkommen, des verstorbenen Erben ab intest. aber die andere Helffte, verbleiben solle, in welchem Fall dann, und wann dergleichen Statutum oder Gewonheit verhanden, vermöge eines sonderbaren Churfürstlichen gnädigsten Rescripts (dadurch vorige Churfürstliche Constitution limitiret worden) die überlebende Wittibe, woferne kein Concursus Creditorum verhanden, zu ihrem Einbringen zu kiesen, nicht befuget ist ꝛc. So hat sich auch eure Pflegfrau, mit angeregter Churfürstlichen Constitution nicht zu behelffen, noch sich des juris optionis zu erfreuen, sondern sie wird, vermöge des Orts Willkühr, gegen Conferirung aller Güter, mit der Helffte der Verlassenschafft billich abgefunden ꝛc. Et in causa Dorotheen Viduæ Jacobi Wegers zu Bitterfeld, *mense Decembr. Anno* 1608. *in his verbis:* Dieweil in dem 15. Capitul der Statuten bey euch, davon der übersandte Extractus meldet, ausdrücklichen verordnet, daß nach des Ehemanns tödtlichen Abgang, seine hinterlassene Wittib, wann keine Ehe-Stifftung verhanden, etlich gewiße Gerade Stücke, zuvor hinweg nehmen, und die andern Güter, darein auch des Weibes Einbringen zu rechnen, mit des Mannes Kindern erster und anderer Ehe, theilen soll; So seyd ihr euch auch, nach Innhalt solcher Statuten, beydes aus eures Ehemanns, sowohl euren ihme zugebrachten Gütern, mit dem halben Theil derselben abfinden und begnügen zu lassen schuldig, und habet euch dißfalls der Wahl zu eurem eingebrachten Gute, vermöge Churfürstlich-Sächsischer Constitution zu gebrauchen nicht fug. V. R. W. Et in causa heredum Caspari Schöbens zu Löben *mens. Majo Anno* 1632. von welchem letzten præjudicio, dieser Autor, allda die verba zwar nicht-wohl aber in seinen Responsis *d. l. in fin.* also anführet: So wird der Wittben ihr eingebracht Gut billig gefolget. Es wäre dann durch eine Willkühr oder beständige Gewohnheit des Orts, was denen Wittben nach Absterben ihrer Männer aus derselben Güter, gegen Conferirung ihres Einbringens abgefolget werden sollte, eingeführet, und über Rechts verwehrte Zeit, jedesmal auf begebende

Præjudicium 2.

Præjudicium 3.

Fäll,

Fäll, unverbrüchlich also gehalten worden, auf solchem Fall, wäre sie ihr eingebracht Gut wieder zu fordern nicht berechtiget, sondern liesse sich an der portione statutaria billich begnügen. V. R. W.

§. 77.

JNdessen erweiset Carpz. in der daselbst darauf folgenden *Definitione* 14. *dictæ p.* 3. C. 20. daß das in dem vorigen §vo ersagte, auch in ipso Electoratu Saxoniæ, in folgenden 5. Fällen, seinen Abfall leide,

Das in nächst vorhergehendem §vo ersagte, wird in 5. Fällen limitiret.

1. als nemlich, wann 1mo, kein locale Statutum obhanden wäre, und also die Wittib, ad portionem in Constitutione Elect. sibi assignatam, gelassen würde, da sie dann selbige portionem repudiiren, und ihre bona illata repetiren könnte, worvon noch in mehren, gleich in dem nachfolgenden §vo *hujus cap.* gehandelt werden wird. Limitatio 1ma.

2. 2do.) würde denen nobilibus Viduis, *ex Constit. Elect.* 37. *p.* 3. die Wahl verstattet, ihre bona illata, mit der Gerada, und ihren übrigen weiblichen juribus, zu behalten, und die hereditát zu repudiiren. Limitatio 2da.

3. 3tio.) wann die Kinder, oder andere Erben des Manns, consentireten, und der Wittib verstatteten, daß sie portionem statuti localis fahren lasse, und ihren dotem und andere ihre bona illata, neben denen bonis utensilibus, erwähle, Limitatio 3tia.

4. 4to.) wann das Statutum locale, der hinterlassenen Wittib, das onus collationis, expressis verbis nicht auferladete, welchen Falls ihr die portio statutaria, mit und nebst denen bonis illatis gebührete, Limitatio 4ta.

5. 5to.) wann der Mann sich solchergestalt mit Schulden überhäuffet erfände, daß ein Concursus Creditorum entstehet, massen alsdann die Wittib, die ex Statuto loci alicujus specialis, ihr gebührende portionem, repudiiren, und den dotem auch andere ihre eingebrachte Güter, mit der Gerada erfordern könnte. Limitatio 5ta.

consentit idem Autor. *in Resp. lib. 6. tit. 6. Resp. 52. à n. 19. usque ad num. 23.*

Præjudicium.

6. Es gehöret auch hiehero, so viel den casum Concursus Creditorum betrifft, das bey Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 13. enthaltene, und von denen HHn. Scabinis zu Leipzig, in causa Curatoris Annæ Hartwigs zu Eulenburg *mens. Jan. Anno* 1633. ertheilte præjudicium, welches ich allschon in dem nächst vorhergehenden §vo 76. völlig allegiret.

§. 78.

Wo aber in Elect. Sax. die vorerwähnte statutarische Verordnung oder consuetudo, nicht vorhanden, so hat die Wittib, die option, zu zweyen.

Wäre hingegen in loco Electoratus Saxoniæ, keine statutarische Verordnung oder auch keine Gewohnheit vorhanden, nach welcher allda der Wittib, aus ihres verstorbenen Manns hinterlassenen Gütern eine gewisse portio, gegen Conferirung ihrer Güter gebühret, so stehet ihr der Wittib frey, ob sie zu ihrem eingebrachten Gut, oder nach Gelegenheit der Fäll, zu dem vierdten oder dritten Theil greiffen will, und wird ihr solche Waht, ohne Unterscheid, es hätte der verstorbene Mann Kinder oder nicht, in ein oder dem andern Fall, gelassen.

Constit. Elect. Sax. p. 3. C. 20. *in fine.* Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 41. *n.* 1. & 2. Hoffmann. *in Disp. de conferend. bonis secundum Jus Sax. elector. c.* 1. §. 11.

§. 79.

Ob dieses jus optionis nur der Wittib allein- oder auch deren Erben competire? DD. die dieses jus ad mulieris Heredes indistincte omnes, extendiren Præjudicium.

1. OB aber das in dem nächst vorersagten §vo ersagte jus optionis, nur einig und allein der hinterlassenen Wittib zustehe, oder ob solches auch deren Erben gebühre, einfolglich auch diese, sich selbigen gebrauchen können, oder mögen, quæritur? Und dienet:

2. daß viele Doctores belehren, wie bedeutetes jus ad mulieris Heredes indistincte omnes, sie mögten gleich descendentes, collaterales, oder extranei seyn, gelange, unter welcher Anzahl stehen:

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 6. Hartm. Pistor. *Obser.* 152. Matth. Coler. *p.* 1. *Dec.* 54. *incip. jure civili quoties duo &c. à n.* 19. *usque ad n.* 24. allwo dieser letzte Autor bezeuget: daß also à Jenensibus dem Sculteto à Selza den 17. *Febr. Anno* 1578. gesprochen worden wäre.

3. Wie-

es wird aber diese optio, besser nur ad mulieris Heredes descendentes, gezogen.

3. Worgegen andere Doctores, inter Heredes descendentes, & inter Heredes collaterales, vel extraneos, dergestalt distinguiren, daß sie zwar sothanes Recht, denen Heredibus descendentibus; keinesweges aber, denen collateralibus, oder extraneis attribuiren, welches defendiren:

Daniel. Moller. *ad Constit. Elect. Sax. part.* 3. *Constit.* 20. *n.* 12. *cum seqq.* Wesenb. *ad dict. Const.* 20. Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 41. *&* 42.

4. Und diese letztere Meynung, ist auch besser, und gegründeter, angesehen Carpz. nicht nur an beeden Orten, hierüber verschiedene præjudicia, von denen Herren Scabinis zu Leipzig anführet, sondern auch *dict. p.* 3. *C.* 20. *D.* 41. *n.* 7. *& seqq.* Berlichium und die ihme beystimmende DD. widerleget.

Præjudicia.

5. Worbey noch dieses zu behalten: daß noch vielweniger das Weib, sothanes jus optionis, ihren Creditoribus, da sie einige hätte, oder einem extraneo, cediren könne, oder möge.

Moller. *d. l. n.* 17. Coler. *p.* 1. *Dec.* 54. *n.* 20. Berlich. *l. c. n.* 76. Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 20. *D.* 41. *n.* 76.

Das Weib, kan noch weniger, dieses jus optio. ihren Creditoribus oder einem tertio, cediren.

§. 80.

1. Was nach dem *jure Saxonico communi*, der hinterlassenen Wittib, in ihres verstorbenen Manns bonis, vor eine quota ab intestato gebühre, darüber sind die Doctores, sehr ungleicher Meynung,

Quota pars der Wittib extra Elect. Sax. nach dem jure Sax. communi, aus ihres Mannsbonis, ab intest. gebühre?

2. massen Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 22. will, daß de hoc jure communi Saxonico, und in andern Orten, extra ditiones Electoris Saxoniæ, die Wittib nicht den vierdten- oder dritten Theil- sondern dimidiam partem- oder die Helffte aller Güter überkäme, wohin gehören die in dem *subsequenti* §. 81. *n.* 2. *hujus cap. ex* Carpzovio adducirte præjudicia derer Herren Scabinorum zu Leipzig.

3. Da hingegen Wesenb. *in parat. ad tit. ff. unde Vir & Uxor. n.* 3. dociret: wie *de jure Sax. communi*, der Wittib mehrentheils, ex consuetudine locorum, der pars tertia bonorum Mariti gebühre.

diversæ DD. sententiæ werden recensiret.

4. Der Autor *juris Sax. discrepantis p.* 3. *C.* 20. *Different.* 33. *allegante* Richter. *Decad.* 7. *diff.* 4. statuiret: daß *de jure Sax. communi*, der Wittiben, indistincte, ob sie Kinder habe, oder nicht, der quarta pars zustehe. Nun dociret zwar dieser Autor allda noch weiter, sub

allegatione Dan. Möller. *ad Constit.* 20. *n.* 62. *item* Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 15. Richter. *de succeff ab inteft. fect.* 4. *m.* 4. *n.* 5. 6. 7. 16. & 17. (welcher letzte, allda præjudicia hierüber anführete) daß das von ihm Ersagte, die Doctores dahin limitirten, wann in erstern casu, 3. oder weniger Kinder sich obhanden erfänden, falls aber der Kinder mehr wären, der Wittiben nur ein Kindstheils competire, allein es wird diese limitation derer DD. nicht also nude zu admittiren, sondern, wie unten, in dem *n.* 6. *hujus §vi* vorkommen soll, nur ad inopiæ statum, der hinterlassenen Wittib, zu restringiren seyn, allermassen auch der allegirte Carpzovius *dicta p.* 3. *C.* 20. *D.* 15. expresse von diesem Fall, nur redet, und handelt. Gleichwie aber der Autor, des juris Sax. discrepantis, ausser dieser limitatione DD. schon oben gesaget, daß der Wittib, *de jure Saxon. communi*, indistincte, ob sie Kinder habe, oder nicht, der quarta pars eigne:

5. also attestiret ingleichen Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 40. aus einem à Collegio suo, *menf. Dec. A.* 1626. ad petitionem M. R. zu N. ertheilten Responso, welches in dem subsequenti §. 81. *n.* 7. *hujus cap.* in verbis adduciret zu finden, daß denen gemeinen Land üblich Sächsischen Rechten nach, der Wittib der vierte Theil competire, worgegen Wesenb. loco supra citato erwähnet: daß der quarta pars der Wittib nur allda cedire, wo der tertia pars deficire.

6. Stryck. *in Tr. de succeff ab inteftato Differt.* 4. *c.* 3. §. 16. will, daß das Weib, *jure Sax. communi*, wann ihr in denen pactis dotalibus nicht ein mehrers beygeleget, ihrem Mann, eben auf die Art, wie *de jure civili* in der Authentica *Præterea C. unde Vir & Uxor.* disponiret zu finden, succedire, so daß disfalls die inopia, oder die Armuth, und andere successionis civilis requisita, zu attendiren stünden, welchem Autori hierinnen auch expresse beypflichtet Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 15. *n.* 9. *cum seqq.*

Was von diesen diversen Lehren, und Meynungen, derer Doctorum, zu behalten.

7. Bey solchen diversen Meynungen nun, ist glaublich, daß extra Electoratum Saxoniæ, in denen übrigen Sächsischen Ländern durchaus wohl nicht einerley Recht seye, sondern der Wittib, an theils Orten, die Helffte, an andern der dritte, wiederum an andern Orten, der vierte Theil, zustehe, noch an andern Orten hingegen, sie die Wittib, nur in casu inopiæ, ihrem Mann, nach Maaßgebung der Authenticæ *Præterea C. unde Vir & Uxor.* succedire, da man dann,

wo

wo diese oder jene portio, per Statutum, oder auch durch eine Gewonheit, festgestellet ist, oder sich sonst disfalls noch was anders geordnet- und recipiret erfindet, allda demselben nachzuleben hat."

8. Solcherley gewiße Verordnung ist zu Leipzig anzutreffen, allwo ex Statuto *de* 13. *Febr. A.* 1593. promulgato, der Wittiben aus ihres Manns Verlassenschafft, der dritte Theil, neben voller Gerade zukommet, de quo loco des Leipziger Statuti, in dem sub'equenti §. 81, *n.* 4. *& seqq. hujus cap.* noch ein mehrers vorkommen wird. Ein jus certum, ist disfalls, in Lipsia anzutreffen.

9. In Thüringen hingegen, hat die Wittib, indistincte, sich des vierten Theils zu gaudiren, allermassen der Autor *jur. Sax. diserep. p.* 3. C. 20. *Different.* 33. bezeuget: daß die Domini Jenenses, ad Constit. Elect. Sax. 20. in folgenden Worten geschrieben hätten: daß in Thürigen der Wittiben, der vierte Theil indistincte gebühre, ist unstreitig, dahero die *distinctio Constitutionis Sax.* daselbst nicht observiret wird, inmassen es die Lipsientes also agnosciret. item in Thüringen. Præjudicium.

§. 81.

1. Gleichwohln muß auch in diesem casu, wann die Wittib, secundum jus Saxonicum commune, ihren competirenden partem statutariam, erlangen will, an vielen Orten, alles ihr Vermögen abermals mit einwerffen, Die Wittib, wann sie sec. jus Sax. commune, ihren partem statutariam haben will, muß an vielen Orten wiederum ihre Güter dagegen conferiren.

2. welches in Ansehung der, dem superstiti Conjugi, ex Statuto seu consuetudine loci, competirenden Helffte, Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 8. bewähret, wann er nemlich sich nicht nur allda n. 3. dieser Worte gebrauchet: wie man viele Statuta sehe, oder finde, nach welchen, Falls der Maritus, oder das Weib, verstorben, der überlebende Ehegatt, alle sein Substanz, und eigene Güter, die er entweder per hereditatem, oder in andere Weege, sich acquiriret, in die gemeine Erbschafft, mit einwerffen- und mit denen Kindern vertheilen müste, also daß er nur eine gewiße portionem, nemlich den partem tertiam, oder dimidiam behalte, sondern auch allda in fine, folgende bestens anhero gehörige præjudicia, von denen Herren Scabinis zu Leipzig, anführet, indem sie nemlich in causa Andreæ & Jeremiæ der Grossen Welches intuitu der, ex Statuto seu consuetudine loci secundum jus Sax. commune gebührenden Helffte, erwiesen wird.

Præjudicium 1.

Grossen zu Eulenburg, *mens. April. A.* 1632. also sententioniret: Ist des Orts, durch eine beständige Gewonheit, oder Statutum eingeführet, auch zu jederzeit also gehalten worden, daß nach Absterben eines Ehegattens, der Uberlebende, des Verstorbenen nächsten Freunden, die Helffte des verhandenen sowohl seiner eigenthumlichen als des Verstorbenen Theils verlassenen Güter, abstatten und entrichten solle, und es ist euer Mutter daselbst, Todtes verfahren, und hat euch, und eure Schwester, als ihre Kinder, an einen- und ihren Ehemann anders Theils, nach sich verlassen ꝛc. So wird vorgedachter Gewonheit oder Statuto nach, euch den Kindern die Helffte aller verhandenen Güter, sowohl eurer verstorben Mutter, als des Stief-Vaters billich abgefolget ꝛc. Dann

Præjudicium 2.

sie die Herren Scabini in causa heredum Martini Schneiders, contra ejusdem Viduam Christianam, ad requisitionem Hansen Albrechts von Holläuffer, zu Burckerhaim *mens. Sept. Anno* 1633. folgendergestalt gesprochen: daß beklagte Wittib, die von ihren Kindern ererbte 200. fl, und andere eigenthumliche Güter, ihres Vorwendens ungeachtet, dem Dorffbrauch nach, in gemeine Theilung zu bringen schuldig, dargegen wird ihr, aus der gantzen Erbschafft, der halbe Theil abgefolget. V. R. W. item in causa

Præjudicium 3. & 4.

Lucæ Albrechts zu Dreßden *mens. Mart. A.* 1632. Et in causa Hanßen Liebetzens Stief-Kinder zu Mackerwitz *mens. Aug. Anno* 1599.

Bey dem der Wittib, ex Stat. vel consuetud. loci secundum jus Sax. commune gebührenden tertia parte, wird auch die dargegen schuldige collation, dargethan.

3. Mehr, dasi, wann die hinterlassene Wittib, nach des Orts Statuto, oder Gewonheit, ex bonis Mariti, den tertiam partem verlangen will, sie gleichfalls gehalten seye, all ihre eigene Güter, mit einzuwerffen, ist nicht nur aus demjenigen loco, welchen ich schon oben *sub n.* 2. des gegenwärtigen §vi ex Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 8. *n.* 3. angeführet, erwiesen, sondern es haben auch bey eben diesem Autore, jedoch an einem andern Ort, nemlich *p.* 3. *C. XI. D.* 26. *in fine* die Herren Scabini zu Leipzig, in causa Friderici Ulrici zu Görsdorff *mens. Aug. Anno* 1608. also erkannt, inmassen allda folgende Worte stehen: So viel aber eure Schwieger-Mutter anlanget, weil dieselbe den dritten Theil, aus ihres Manns Gütern

Præjudicium.

tern, so ihr vermöge des Orts Gewonheit gebühret, zu nehmen entschlossen, so wird ihr derselbe, nach Ablegung derer von eurem Schwäher-Vater hinterlassenen Schulden, billich gefolget, sie ist aber auch die unvertagten Erbgelder, so ihr zuständig, sowohl ihre andere eingebrachte-anererbte-und andere Güter, zusammt der Gerade, in gemeine Theilung zu bringen pflichtig. V. R. W.

4. Es gehöret auch hiehero Wesenb. *in parat. ff. unde Vir. & Uxor. N.* 3. der bey prætendirung des tertiæ partis bonorum dariti, die Einwerffung derer eigenen Güter, von der Wittib, ebenermassen erfordert. Welches in dem Statuto Lipsiensi, *de* 13. *Febr.* 1593. *expressis verbis* dergestalt versehen ist, daß jedoch nach dem dasigen Recht, oder Statuto, die Wittib, neben dem tertia parte, auch ihre volle Gerade mit hinweg nimmt, folglich diese nicht mit conferiren darf, gestalten in dicto Statuto Lipsiensi, davon folgende Worte enthalten: Wann einem Weibe der Mann stirbet, mit welcher keine Ehestifftung aufgerichtet worden, derselben solle freystehen, und die option zugelassen seyn, ihr eingebrachtes Gut zu fordern, oder nach conferirung aller ihrer Güter, aus ihres Manns verlassenen Erbschafft, den dritten Theil, neben voller Gerade, zu nehmen ꝛc.

5. Aus welchen erst angeführten Worten, des Leipziger Statuti, Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 6. *à n.* 8. *usque ad num.* 12. *inclusive* folgendes schliesset: daß *1mo* die Vidua den rertiam partem ex hereditate Mariti erlange, es mögten gleich Kinder vorhanden seyn, oder nicht, 2do daß über den dritten Theil der Güter, der Viduæ die volle Gerade deferiret würde, jedoch so, daß sie 3tio zuvor ihre Güter conferire, mithin sie ihre propria bona nicht zum Voraus hinweg nehme, sondern gehalten wäre, dieselbe in tertiam partem sich imputiren zu lassen, 4to wäre der Wittib, die Wahl verstattet, ob sie mit Hintansetzung sothaner portionis statutariæ, oder tertiæ partis, ihre Güter, und dotem illatam fordern wollte.

6. Weiter adduciret so viel das Leipziger Statutum betrifft, dieser Autor allda in fine noch über das abermals 2. bestens anhero gehörige præjudicia, von denen HH. Scabinis zu Leipzig, nemlich eines in causa Helenen Arnsts zu Leipzig *mens. Jun. A.* 1631. ertheilet, so folgendes tenoris ist: Ist euer Ehemann Todes verfahren, und hat euch seine Wittibe, nach sich verlassen ꝛc. Da nun zwischen euch, keine Ehestifftung aufgerichtet, und darinnen der Succession halber, son- Præjudicium 1.

derbare Vorsehung gethan worden wäre: So gebührete euch Innhalts dieser Stadt Statuten, gegen Conferirung aller eurer Güter, aus des verstorbenen Manns Verlassenschafft, es seyn gleich Kinder vorhanden oder nicht, der dritte Theil, nebens voller Gerade billich, ihr wolltet dann zu eurem eingebrachten Gute kiesen, welches euch zu thun unbenommen. V. R. W. das andere ist in causa J. D. F. zu Leipzig *mens. Octobr. A.* 1629. gegeben, und dieses Innhalts: So hat er seine Verlassenschafft auf euch seinen Bruder gebracht, und verfället, es wird aber davon, weil keine Ehestifftung aufgerichtet worden, vermög der Leipzigischen Statuten, seiner Wittiben, woferne sie zu ihrem eingebrachten Gute, wie ihr denn freystehet, zu kiesen nicht gemeinet, nach conferirung aller ihrer Güter, der dritte Theil, nebst voller Gerade billich entrichtet und abgefolget V. R. W.

Præjudicium 2.

7. Wasmassen aber auch, in casu, des von einer hinterlassenen Wittib, aus ihres Manns Gütern, ex consuetudine seu Statuto loci, erhaltenden vierten Theils, dieselbe alles ihr Vermögen mit zu conferiren gehalten seye, bewähret das jenige Responsum, welches teste Struvio *Ex ad ff.* 38. *th.* 40. *à Collegio suo, mens. Dec. A.* 1626. *ad petitionem* M. R. zu N. gegeben worden, als woselbst nachstehende Worte enthalten: ꝛc. aber denen gemeinen Land- üblich Sächsischen Rechten nach, ist die Wittib, all das Ihrige mit in gemeine Theilung zu bringen, und also dann, den vierten Theil zu nehmen, berechtiget. V. R. W.

die collatio ereignet sich auch bey der von der Wittib, auf Absterben ihres Manns ab intest. sec. jus. Sax. commune, überkommenden quarta.

Responsum

8. Gleichergestalt daß nicht minder in locis extra Electoratum Saxoniæ, in casu da das Weib, ob inopiam, ihrem Mann, ex Authentica *Præterea C. unde Vir & Uxor.* succediret, gehalten seye, alle ihre Güter, sie seyen paraphernalia, oder receptitia, wie ingleichen ihren dotem modicam selbst, und wann ihr der Mann ein Legat, welches den vierten Theils des Vermögens nicht importiret, vermachet, auch dieses dagegen einwerffen müste, solches wird unten §. 108. *hujus Cap.* in mehrern vorkommen.

Die Wittib ist gleichergestalt, in locis extra El. Sax. wann sie ob inopiam, ihrem Mann ex Auth. Præterea C. unde V & U. succediret, gehalten, ihre Güter zu conferiren.

§. 82.

JEdoch wann in dem nächst vorigen §. gesaget worden, daß eine hinterlassene Wittib, Falls sie secundum jus Saxonicum commune, entweder dimidiam- tertiam- oder auch quartam partem, ex bonis dariti, haben wolle, sie gehalten wäre, ihre eigene Güter, dargegen zu conferiren, ist zu wissen, daß solches nur alsdann angehe,

uqu

und an solchen Orten Platz greiffe, wo das Statutum, oder die Gewonheit, dergleichen partem, der Wittib, sub onere collationis ihrer eigenen Güter, beyleget, wo hingegen das Statutum, oder die consuetudo loci, der hinterlassenen Wittib, einen gewißen partem, oder eine gewiße portionem ex bonis Mariti zwar zuschläget, indessen das ersagte Statutum, oder die consuetudo loci, dabey von der hinterlassenen Wittib, die collation ihrer eigenen Güter, nicht mit erheischet, da ist sie die Wittib, zur Einwerffung so gar nicht verbunden, daß sie sich vielmehr berechtiget erfindet, nebens der portione statutaria, ihre eigene eingebrachte Güter, oder was ihr sonst ex Statuto seu consuetudine loci gebühret, zu erfordern, wie dieses unten §. 102. *hujus cap.* in mehrern vorkommen- und erwiesen werden wird.

wo die Wittib, bey dem von ihrem Mann, lec. jus Sax. commun. überkommenden parte bonor. zur collation ihrer Güter gehalten seyn soll, muß solches, das Stat. oder die consuetudo loci, erfordern.

§. 38.

1. IM Fall aber auch schon, secundum jus Saxonicum commune, der hinterlassenen Wittib, entweder dimidia - tertia - quarta- oder alia ordinata pars, ex bonis Mariti gebührete, und dabey das Statutum der Wittib, die collation ihrer eigenen Güter, expresse injungirete, gleichwoln ersagtes Statutum, oder die consuetudo loci, ein und andere Stück ausnehmete, welche das Weib nicht mit einwerffen dörffe, sondern zum Voraus behielte, so müste es dabey hinwiederum sein Verbleiben haben.

Ber der collation secund. jus Sax. commune sind die jenige Stücke wiederum auszunehmen, die selbst in Stat. oder in der consuetud. loci, davon befreyet

2. Solcherley Statutum ist nicht nur schon oben §. 81. *n.* 4. *hujus Cap.* ex Lipsia, oder Leipzig beygebracht, woselbst nemlich die Wittib neben dem tertia parte, ihre volle Gerade wegnimmt, folglich sie diese mit zu conferiren nicht gehalten,

3. sondern es ist auch ein jedoch in andern terminis Enthaltenes, bey Lyncker. *in suis Resolutionibus* zu finden, wann nemlich dieser Autor, in einem nach Gera, *mens. Jan. A.* 1701. ertheilten casu, die Wittib bey Suchung oder Begehung der portionis statutariæ, alle ihre illata in gemeine Theilung zu bringen, zwar schuldig ermessen, hingegen ihr das Ehebett, und ihre Kleider, für sich zu behalten nachgelassen, weil solches die Observanz des Orts, allda allso mit sich brächte.

Præjudicium

4. Mehr ist ein gleiches, bey erstersagten Autore *p.* 1. *Dec.* 21. anzutreffen, wann nemlich dieser allda dem Joh. Wiganden zu Torna

Præjudicium um 2.

m. Jan. 1691. folgendergestalt respondiret: Conferre non tenetur Vidua, in ihre portionem statutariam, ihren Mahlschatz, Trauring, weiblichen Schmuck, und Ehebett, noch die Kleider, so nicht köstlich, sondern täglich zu gebrauchen, wie auch dergleichen Lein-Geräthe, dann dieses alles behält dieselbe billich voraus.

§. 84.

Wo der Wittib, in Sax. extra El. Sax. per Stat. s. consuetud. loci, eine certa portio, sub collat. ihrer Gütter, ex bonis Mariti ab intest. gebühret, so stehet ihr frey, solches zu acceptiren oder ihre illata cum Gerada zu repetiren.

1. Wann und wo aber der Viduæ in Saxonia, extra Electoratum, ex Statuto, oder durch ein Gewonheit, aus ihres verstorbenen Manns Gütern eine gewiße portion, sub onere collationis ihrer Güter eignet, oder gebühret, da stehet ihr frey, und zwar ohne Unterscheid, ob sie Kinder habe, oder nicht, entweder sothane portionem statutariam, gegen conferirung des Ihrigen, zu acceptiren, oder dafür ihre eingebrachte Güter, neben der Gerade, zurücke zu fordern.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 12. *& Lib.* 6. *Tit.* 6. *Resp.* 52. *n.* 2. *usque ad n.* 5. Richter. *de succeff. ab intest. sect.* 4. *m.* 4. *n.* 4. Autor. *jur. Sax. discrep. p.* 3. *C.* 20. *Different.* 32.

Præjudicium

2. wannenhero auch die Herren Scabini zu Leipzig bey Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 20. *D.* 12. *in fine* in causa Martin Pfeiffers zu Lemmern, bey Overfurt im Ertz-Stifft Magdeburg, *mens. Jul. A.* 1631. in folgenden Worten sententioniret: Obwohl des Orts, ein Statutum verhanden, vermög dessen ein Weib, aus ihres Mannes Verlassenschafft, zu ihrer Abfindung den dritten Theil, jedoch gegen conferirung aller ihrer Güter, hinweg nimmt, da ihr aber dennoch lieber zu eurem Einbringen kiesen als euch des dritten Theils, anmassen wollt, so wäret ihr solches zu thun, wohl befugt, und würde euch auf den Fall, alle euer Einbringen, nebst der Gerade, der Kinder Vorwenden ungeachtet, billich ausgeantwortet. V. R. W.

Præjudicium & responsa notatur

3. Und gleichwie Carpz. *dict. Lib.* 6. *tit.* 6. *Resp.* 52. *n.* 5. ingleichen saget: daß nach dieser Sentenz extra Electoratum Saxoniæ, allschon vorlängst, die Scabini Lipsienses, *mens. Sept. A.* 1551. gesprochen hätten: also attestiret er allda, ex Goldb. nach ferner: wie sothaner Sentenz auch die Universitæten zu Leipzig und Wittenberg, in respondendo nachgegangen wären.

4. Nun dissentiret zwar allhier Berlich. p. 3. *Concl.* 27. *n.* 47. *cum seq.*

seqq. & n. 69. *cum seqq.* es wird hingegen dieser Autor, von Carpzovio, an beeden vor ersagten Orten, und zwar *p.* 3. *C.* 20. *D.* 12. *n.* 3. *cum seqq.* dann in Responsis, *dict. Lib.* 6. *tit.* 6. *Resp.* 52. *n.* 11. *cum seqq.* solidissime widerleget. & refutatur Berlich.

5. An welchen juribus, zu Leipzig, um so weniger einiger Zweifel waltet, angesehen solches, in dem dasigen Statuto, expressis verbis, also geordnet ist, wie dieses, bereits in dem obigen §. 81. *n.* 4. *hujus cap.* angemercket zu finden.

§. 85.

ob bey obhandenen pactis dot. die Wittib sich des allda verschriebenen, begeben und dafür, die port. statut. unter conferirung des Ihrigen wählen könne?

1. Wie aber wann beede Eheleuthe, pacta dotalia miteinander gemachet, und der Mann darinnen von seinen Gütern, seinem Weib, eine gewiße portion, welche sie auf sein Absterben überkommen sollte, verschrieben hätte, nachmals der Mann verstorben wäre, und die Frau damit nicht zu frieden seyn, vielmehr sothanes ihr in den Heyraths-Briefen verschriebenes, fahren lassen, und portionem ex Statuto vel jure provinciali sibi debitam, nemlich quartam seu tertiam partem omnium bonorum, erwählen wollte, mit dem Erbieten alles ihr Vermögen, krafft solches Statuti, oder solcher Constitution, dargegen in des Mannes Verlassenschafft, mit zu conferiren, es fraget sich nemlich ob selbiges angehe, und die hinterlassene Wittib, damit zu hören seye?

Doctores hoc affirmantes

2. Da dann zu wißen: wasmassen zwar dieses verschiedene Doctores affirmiren, und defendiren, welche Doctores und deren fundamenta, Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 28. anführet,

es ist aber das contrarium besser und gegründeter.

3. alleine es dociret und erweiset nicht nur ersagter Autor selbst, in dem allda darauf erfolgenden *n.* 29. wie das contrarium beßer-richtiger, und gewißer seye, sondern respondiret auch *n.* 30. auf die widrige fundamenta, consentit quoque Berlichio, Mevius *ad Jus Lubec. p.* 2. *tit.* 2. *Articul.* 12. *n.* 376. & 377. Brunnem. *ad ff. tit. de pact. dotal. n.* 6. Schult. *ad* Modest. Pistor. *part.* 1. *quæst.* 48. *n.* 77. Richter. *de succeff. ab intestato. sect.* 4. *n.* 5. Peter. Peck. *de Testament. Conjug. recipr. lib.* 1. *cap.* 32. *n.* 5. Coler. *Decis.* 61. *n.* 1. & *seq. n.* 17. & *seq. n.* 30. & *seq. part.* 1. Schepliz. *ad Consuetud. March. part.* 3. *tit.* 1. & §. 5. *n.* 6. & *seq.* Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 1. & *part.* 3. C. 23. D. 1. *n.* 7. allwo dieser letzte Autor, *p.* 3. C. 20. *D.* 1. *in fine* hierüber

præjudicium

ber hernachfolgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig, in causa Marien Döl:rin zu Döbeln *mens. Majo A.* 1632. ertheiltes præjudicium beybringet: Obschon des Orts ein Statutum verhanden, vermög deßen der überlebenden Wittiben, nach Absterben des Manns die Helffte aller Güter, ohne Unterscheid ob Kinder vorhanden seyn, oder nicht, gebühret. Dieweil ihr aber dennoch, mit eurem Ehemann, eine Ehest:fftung aufgerichtet, darinnen er euch, auf seinem Todesfall, mehr nicht dann den dritten Theil zugeeignet, welche Ehestiffstung auch gerichtlich vollzogen worden ꝛc. So verbleibets darbey billich, und ihr seyd nunmehro von solcher Ehestiffstung abzuweichen, und vermög selbigen Orts Willkühr, die Helffte aus eures verstorbenen Manns Verlassenschafft zu fordern nicht befugt. V. R. W.

ampliatio 1.

4. Und dieses, daß der Wittib nicht frey stehe, à pactis dotalibus abzugehen, und die portionem statutariam, unter conferirung des Ihrigen, dargegen zu ergreiffen, erweitert sich annoch dahin, obschon die Frau, die pacta dotalia ohne Consens ihres Curatoris errichtet hätte,

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 2. Berlich. *part.* 3. *Concl.* 27. *n.* 3. Mev. *ad Jus Lub. dicta part.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 385. Lyncker. *Resol.* CLI.

5. Worbey jedoch Berlich. & Mev. d. l. die præsentiam derer Eltern, oder aliorum Cognatorum, seu Consanguineorum erfordert.

ampliatio 2.

6. Mehr mag der hinterlassenen Wittib keine Befugniß geben, à pactis dotalibus zu recediren, und ad portionem statutariam, den Regress. zu nehmen, auch dagegen ihre Güter zu conferiren, wann sie schon in pactis dotalibus, ultra dimidiam portionis statutariæ partem, lædiret wäre.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 3. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 32. Cothmann. *vol.* 3. *Cons.* 28. *n.* 88. Mev. *dicto loco. n.* 382. *& seq.* Brunnem. *ad ff. tit. de pact. dotal. n.* 7. *&* Gosvv. *ab* Esbach. *in Not. ad* Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 20. *D.* 3. *n.* 4. *& 5.*

Limitatio

7. Welches aber hinwiederum Berlich. *cit. loco n.* 33. signanter dahin limitiret; daferne die Frau, und ihre Cognati, welche bey denen pactis dotalibus mit zugegen gewesen, nicht gewust hätten, was, und wieviel, ex consuetudine, oder loci statuto, dem überlebenden Eheweib, ex bonis mariti, gebühre, als welchen Falls, das

Weib,

Weib, an denen Heyraths-Briefen nicht verbunden wäre, sondern selbige, mit guten Gewißen, ob sie schon nicht einmahl ultra dimidiam partem, sich lædiret erfände, hintansetzen, und ad portionem statutariam ihr Refugium nehmen könte, sintemahln von einer Frauen, als einem genere avarissimo, nicht zu præsumiren stünde, daß sie die majorem portionem Statuti, wann ihr solche bekannt gewesen, fahren lassen, und die geringere in pactis dotalibus dafür erwählet, ingleichen wäre nicht wahrscheinlich, daß die Frau vor eine so geringe Summ, ihre virginitatem & libertatem verkauffen- und sich und ihren Leib, des Manns Gewalt unterwerffen, ein solches onus in Auferziehung der Kinder, wann nemlich Kinder aus voriger Ehe vorhanden, über sich nehmen- und einer so großen Gefahr, womit der partus verknüpffet, sich exponiren wollen, addatur huic Autori iterum Mev. *ad Jus Lub. loco citato n.* 386.

§. 86.

Von denen adelichen Wittiben.

1. WAs bishero de Vidua Saxonica, ex Constitutione Electorali Saxonica 20. gesaget worden, das ist nur von solchen Personen zu verstehen, oder zu behalten, dern Männer nicht adeliches Standes sind, inmassen die vorerwähnte Constitutio 20. auf adeliche Wittiben, nicht zu extendiren, als welchen vielmehr, ihre bona illata, mit der Gerade, und andern weiblichen Gerechtsamen, zu behalten, und ihres Manns hereditát zu repudiiren, ex speciali Constitutione Electoris Saxoniæ 37. *part.* 3. verstattet wird, gestalten in hac Constitutione 37. hiervon folgende Worte stehen, und enthalten sind: da irgend aus Gewonheit, oder aber aus des Manns Testament, eine Frau von Ritters-Art, etwas von Erbe nimmt, so kan sie Gerade, Mußtheil, Morgengabe, und Leibgeding, nicht haben, jedoch stehet ihr frey, sich des Erbes zu begeben, und ihrer fräulichen Gerechtigkeit zu gebrauchen, es wäre dann in der Ehestiftung oder sonsten anders abgeredet, und verglichen: aber die Töchter, ob sie gleich Erbe nehmen, so können sie jedoch auch, ihre Gerade fordern, welches wir uns, darnach rechtlich zu sprechen, und zu kennen, gefallen lassen. Worbey noch dieses zu behalten, daß die Constitutio Electoralis Saxonica 37. per Rescriptum Electoris nicht corrigiret- oder aufgehoben worden

Was dieses vor ein jus auf Absterben ihrer Männer, zustehe?

teste Carpz. *lib.* 6. *tit.* 6. *Respons.* 52. *n.* 21. *& ad dict. p.* 3. *C.* 37. Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſert.* 4. *c.* 3. §. 16.

Wann aber die adeliche Wittib, die portionem teſtament. 1. ſtatutari. erwählet, ſo muß ſie alsdann dargegen, alle ihre bona, wie eine unadel. Wittib, conferiren.

2. Nachdeme es aber auch in Saxonia, mit einer ſolchen adelichen Wittib, dieſe weitere Beſchaffenheit hat, daß wann ſie will, und ſie es ihr vorträglicher erfindet, Sie ihre anſonſt competirende weibliche jura, (nach welchen ſie folgendes zu erfordern berechtiget iſt, als nemlich 1mo (Geradam ſeu bona utenſilia, 2do) ſponſalitiam largitatem, die Morgengab, 3tio commeſtibilia, ſeu cibaria domeſtica, vulgò Mußtheil, 4to.) donationem propter nuptias, ſeu dotalitium, Gegenvermächtniß, oder Leibgeding, uti de his omnibus latius agit & videri poteſt Berlich. *p.* 3. *Concl.* 28. *à n.* 3. *usque ad num* 104. *incluſ.* fahren laſſen, und dafür, ihren Mann, entweder in derjenigen quota hereditatis, die er ihr in ſeinem Teſtamento verordnet, oder auch in derjenigen portione, die ſonſt einer unadelichen Wittib, entweder ex Conſtitutione Electorali 20. oder ex alio Statuto ſeu conſuetudine loci, in des defuncti dariti bonis gebühret, ſuccediren kan;

Carpz. *p.* 3. *C.* 37. *D.* 3. Berlich. *p.* 2. *Concl.* 52. *à n.* 15. *usque ad fin. & p.* 3. *Concl.* 29. *n.* 116. *item dict. p.* 3. *Concl.* 50. *n.* 5.

3. Alſo, wann ſie ſich zu ſothaner Succeſſione teſtamentaria, oder der vorgehörten portione ſtatutaria, entſchlieſſet, muß alsdann ingleichen eine ſolche obſchon adeliche Wittib, ihren dotem, und alle andere ihre eingebrachte Güter auch lucra aliunde quæſita, in communem hereditatem, dermaſſen confertren, oder einwerffen, daß ſie nichtes davon, ſich reſerviren darf.

Carpz. *p.* 3. *C.* 37. *D.* 4. *n.* 4. 5. *&* 6. Berlich. *p.* 3. *Conc.* 50. *n.* 3.

Præjudicium

4. dahero auch abermals die Domini Scabini zu Leipzig, in dem pronunciato in cauſa Hanßen Heinrichs von Leipzig, menſ. Jun. A. 1600. welches Carpzov. in der daſelbſt vorhergehenden Definitione 3. anführet, von einer ſolchen adelichen Wittib in folgenden Worten geſprochen: da ſie aber vermög Chur-Fürſtl. Sächſiſcher Conſtitution, den vierten Theil, oder was ſonſten denen Weibern, nach Gewonheit gebühret, von dem Erbe haben will, ſo iſt ſie dargegen ihrer fraulichen Gerechtigkeit ſich zu begeben, und ihre eigene Gerade, ſo ſie ihm zugebracht, in gemeine Theilung zu bringen, ſchuldig. Worbey

5. Worbey noch dieses zu behalten, wie zwar hinwiederum lediglich in einer solchen adelichen Wittib freyen Willkührstehe, entweder sich ihrer juriummuliebrium, die ihr ex bonis desverstorbenen Manns zustehen, zugebrauchen, oder die ersagte portionem hereditariam seu statutariam gegen conferirung des Ihrigen, zu erwählen

Einer adel. Wittib, stehet zwar frey, sich ihrer juri m muliebri. zu gebrauchen, oder die port testament. s. statut. sub. collat. ihrer Güter, zu erwählen

Constit. Elector. Sax. p. 3. C. 37. Carpz. *p.* 3. *C.* 37. *D.* 3. *n.* 6. & *idem ibid. Def.* 6. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 50. *n.* 5.

6. Dargegen aber auch die Wittib, beedes nicht erfordern könne, sondern einen von diesen beeden Wegen, begehren und befolgen müße.

sie kan aber beedes nicht verlangen.

dicta Constitutio loco. citato Carpzov. *part.* 3. *C.* 37. *D.* 4. Berlich. *dicta p.* 3. *Concl.* 50. *n.* 3. *cum seqq.* allwo dieser lezere Autor 6. limitationes hat, oder anführet

§. 87.

1. WAnn nun endlich in Saxonia, die Wittib, aus ihres verstorbenen Manns Gütern, ihre portionem statutariam nimmt, oder empfähet, auch dagegen ihren dotem und andere bona illata einwirfft, die Kinder hingegen, ein Heyrathgut, oder sonst etwas von ihrem Vater erlanget, so will Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 27. daß weil sie die Mutter, Falls sie die portionem statutariam begehret, ihren dotem und ihre übrige Güter, in favorem derer Kinder, conferiren müsse, ex natura correlativorum, quorum eadem ratio & qualitas wäre, eben dieses Recht bey denen Kindern, wann sie die heredität verlangeten, und mit der Mutter concurrireten, obtiniren würde, dabevorab die portio statutaria Constitutionis Elect. 20. pag. 3. der Wittib, aus allen des verstorbenen Manns hinterlassenen Gütern, folglich auch, aus denenjenigen bonis, welche nach der, von denen Kindern, beschehenen collation, übrig geblieben, zu zahlen stünde, wobey dieser Autor zugleich allda in fine, darüber noch folgende præjudicia anführet, nach welchen von denen HHn. Scabinis zu Leipzig also gesprochen worden nemlich in causa heredum Tobiæ Gutbiers zu Weisensee *mens. Dec.* A. 1633. *in his terminis*: daß der hinterlassenen Wittib, der vierte Theil der gantzen Verlassenschafft, darunter auch der Kinder Mitgifft, so sie empfangen, und conferiren müssen, mit begriffen, billich abgefolget wird V. R. W. Item

Da in Sax. die Mutter, mit denen Kindern succediret und jene, ihre Güter conferiret, die Kinder aber ein dot. und anders mehr à patre erhalten, so müßen diese, solches, auch der Mutter zum Besten, mit conferiren.

Præjudicium 1.

Præjudicium 2. in causa Annen Weissenthals zu Leipzig, *mens. Aug. A.* 1582. *in sequentibus verbis:* habet ihr nach tödlichen Abgang eures Ehemanns, alle eur Zu- und Einbringen, in gemeine Theilung conferiren müssen, und es hat seine Tochter erster Ehe, zur Mitgifft 500. Gulden von ihm bekommen, so ist sie solche ihre empfangene Mitgifft, gleichfalls in gemeine Theilung, nicht allein ihren andern Geschwisterigten zum Besten, sondern auch euch zu Nutz, zu conferiren schuldig. V. R. W.

Præjudicium 3. & 4. Porro in causa Martin Schellenbergs zu Tachau *mens. Jun. A.* 1635. Et in causa Hanßen Frenzels zu Zschopau *mens. Januar. A.* 1630.

conf. quoque Brunnem. *ad L. fin. ff. de dot collat. n.* 6. & Hoffmann. *in Disp. de confer. bon. secund. Jus Sax. elect. c.* 1. §. 13.

Diese vorerwähnte jura, sind nur ad forum Saxonicum zu restringiren.

2. Gleichwie nun Gosvvin. *ab* Esbach. *in Not. ad hanc Definitionem* 27. & 28. allschon gar wohl bemercket, und gesaget: daß diese Sententia, ad forum Saxonicum zu restringiren scheine, weil de jure civili, die collation nur unter denen Descendentibus, nicht aber unter denen Ascendentibus Platz habe, *juxta notata Definit. præcedentis*, hiernächst ingleichen Harppr. *Consil.* 58. *n.* 150. von diesen beeden *Definitionibus* Carpzovii 27. & 28. (welche bey Harppr. *loco mod. citato* irrig *sub* 26. & 27. angeführet werden) erwähnet: in foro Saxonico, speciali Statuto dispositum esse: quod si Marito fatis functo, superstes Vidua, ex ejus bonis portionem statutariam petat, ei etiam liberi defuncti Mariti, dotem aliaque ab ea accepta conferre teneantur, ex eo, quia etiam Mater, portionem statutariam petens, in favorem liberorum, dotem & reliqua sua bona conferre cogatur:

und ist extra forum Saxonicum, ein anderes zu sagen

3. also daß deme auch also, und das ex Carpzovio Ersagte, würcklich pro juribus singularibus, seu specialibus, in foro Saxonico obtinentibus, zu halten, folglich sowohl allhier, als an andern Orten, wo die jura civilia obtiniren, ein anderes und widriges, dermassen zu statuiren seye, daß allda, die Kinder, dergleichen collation, zwar unter sich, keinesweges hingegen ihren Eltern, ob sie schon in successione mit concurriren, oder sie die beede Eltern, in Societate miteinander gestanden, und die Kinder, das Erhaltene, ex bonis communibus, überkommen, solches alles wird unten, §. 102. & 106. *hujus cap.* in mehrern vorkommen.

qua ratione

4. Was massen indessen jedoch auch an solchen Orten, wo nur ein Statutum vorhanden wäre, welches denen Eltern anbefehlete, ihre Güter denen Kin-

Kindern, im Fall sie mit jenen, in des defuncti Conjugi Gütern succediren, einzuwerffen, und dabey das Statutum, expresse, weiter nicht besagete, ob auch im Gegentheil die Kinder, eine Einwerffung, dem hinterlassenen Ehegatten, zu thun hätten, oder nicht, die Doctores noch gleichwoln ex æquitate, & natura correlativorum, die collation ingleichen von denen Kindern bewürcket wissen wollen, davon handelt unten der §. 101, hujus capit.

an einigen Orten die Kinder denen Eltern ex æquit. & natura correlativor. ad collat. sement.

§. 88.

1. In Ansehung des Manns, secundum Jus. Saxonicum, in bonis Uxoris, obtinirenden Succession, ist zu wißen: wie es damit folgende Beschaffenheit habe, daß wann das Weib, vor den Mann verstorben, dieser regulariter, alle jener hinterlassene bona mobilia, erlange, oder überkomme, auch dahero deren heres mobilaris genennet werde,

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 29. *n.* 30. Peter. Peck. *de testament. Conjug. lib.* 1. *c.* 45. *n.* 3. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 34. *n.* 2. *&* 3. Stryck. *de succeff. ab intestato Dissert.* 4. *c.* 3. §. 7. Lyncker. *Resolut.* 489.

2. da dann ihm solchem nach, von seines Weibs Gütern, folgendes zu Theile wird: nemlich der gantze dos, wann er in baarem Geld, oder in andern bonis mobilibus bestehet,

Von dem Ehemann, und worinnen dieser sein verstorbenen Weib, secundum jus Saxonic. ab intestato succedire.

Berlich. *d. l. n.* 20. *cum seqq.* Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 3. Stryck. *citato loco* §. 8 Lyncker. *d. l.*

3. wie ingleichen des Weibs bona paraphernalia mobilia,

Berlich. *cit. loco n.* 40. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 11. Stryck. *d. l.* §. 9. Lyncker. *d. l.*

4. ferner so gar, deren jocalia, oder das, was der Mann seiner Frauen, ante nuptias contractas, geschäncket, wann es nur nicht ad Geradam gehöret.

Berlich. *l. c. n.* 53. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 14.

5. Und dieses verhält sich ohne Unterscheid, es mag gleich der Mann adelichen- oder unadelichen Standes.

bey dem Mann machet nichtes, ob er adel. oder unadel. Standes.

arm oder reich seye.

Berlich. *d. l. n.* 41. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *Def.* 16.

6. arm oder reich seyn,

Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 11. Berlich. *l. c. n.* 42. Stryck. *l. c.* §. 9.

die Frau aber mag gleich Kinder-Ascendenten oder Collateral. haben.

7. ingleichen sie die verstorbene Frau, Kinder aus erster oder anderer Ehe, oder auch andere heredes ascendentes, vel collaterales, haben.

unter denen bonis Uxor mobilibus, sind die res ad Geradam spectantes auszunehmen.

Berlich. *d. l. n.* 45. Stryck. *d. l.* §. 9. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 17.

8. Unter welchen bonis uxoris mobilibus aber, die res ad Geradam spectantes, nicht begriffen, als welche Gerada ad masculos nicht gelangen kan, folglich von des Weibes übrigen bonis mobilibus, abzusondern, und des Weibs proximæ Cognatæ, zu restituiren ist

Berlich. *dicta Concl.* 29. *n.* 61. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 14. Stryck. *d. l.* §. 11.

die bona Uxor. immobilia, gelangen auf deren Kinder, oder Heredes ab intestat.

9. In bonis Uxoris immobilibus hingegen, succediret nach solchem Recht, der Mann gar nicht, sondern solche gelangen auf die Kinder, oder des Weibes Erben ab intestato,

Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 22. Berlich. *d. l. n.* 67. *& seqq.* Stryck. *de l.* §. 14.

ampliatio in re immob. Marito in dotem data

10. so gar daß keine Hinternuß giebet, wann schon ein res immobilis, dem Marito, in dotem gegeben worden wäre,

Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 25. Berlich. *d. l. n.* 73. Stryck. *cit.* §. 14.

limitatio in re immob. æstimato in dotem data

11. welches aber die DD. hinwiederum dahin limitiren, wo nicht dergleichen in dotem gegebene unbewegliche Sachen, æstimato erfolget, als wordurch abermals das dominium auf den Mann redundire.

Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 26. Berlich. *dict. loco n.* 74. Stryck. *allegato* §. 14.

daferne das Weib, Kinder oder Eltern hinterlaßen, so muß denenselben dabey die Legitima in salvo seyn.

12. doch wann das Weib, Kinder oder Eltern hinterlaßen, so muß denenselben dabey die legitima in Salvo seyn, dergestalt daß wann solches durch die bona immobilia Uxoris, nicht erfolget, die legitima aus des Weibes bonis mobilibus zu suppliren, oder bey Ermanglung derer bonorum immobilium, die Satisfactio ex bonis mobilibus zu thun.

Berlich. *d. l. n.* 60. Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 18. *&* 19. Stryck. *loc. cit.* §. 12. Lyncker. *Resolut.* 489.

ohn-

13. ohngeachtet nun aber schon, secundum Jus. Sax. der Mann von seines Weibs bonis, die vorersagte ansehliche lucra, & emolumenta, percipiret weil hingegen, bey denenjenigen juribus, oder Constitutionibus, die dem Mann sothane lucra beylegen, nicht zu finden, daß er dargegen seine Güter, auf die Art, mit conferiren müße, wie oben von dem Weib, in dem §. 55. und denen darauf folgenden §. *hujus cap.* Erwähnung beschehen, so kan per supra *cap.* 1. §. 5. *n.* 1. & 2. dicta, das, was von der Frau gesaget worden, nicht auf den Mann gezogen werden, sondern es cessiret zwar vielmehr allda bey selbigen, regulariter, die collatio,

die collatio cessiret zwar regulariter, ia Saxonia, bey dem Mann, auf Absterben des Weibes.

14. allein nachdeme doch bey Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 8. *n.* 3. deßen locum ich bereits oben §. 81. n. 2. hujus cap. in mehrern angeführet, bemercket, wie man viele Statuta sehe, und finde, nach welchem, Falls der Maritus, oder das Weib verstorben, der überlebende Ehegatt, alle seine Substanz, und eigene Güter, die er entweder, per hereditatem, oder in andere Weege acquiriret, in gemeine Erbschafft einwerffen müße, dergestalt daß er nur eine gewiße portionem, nemlich die tertiam oder dimidiam behalte: also wann zu erweisen, daß dieses Recht, in ein oder andern Ort Saxoniæ, entweder per Statutum, oder per consuetudinem, eingeführet wäre, erfolgete daraus, daß nicht minder auf Absterben des Weibs, der Mann, dergleichen collation seiner Güter, nothwendig auch allda, thun müße, und alsdann erst, die dimidiam-tertiam, oder sonst andere geordnete, oder recipirte portionem statutariam, dargegen beziehen könnte.

erleidet jedoch aber seine Abfälle.

15. Weiter adducirt Berlich. *dicta Concl.* 29. *n.* 63 eine andere anhero gehörige Exceptionem, in denenjenigen Sachen, welche der Schweher seinen Eidam, zu einer Väterlichen Hülffe, gegeben, dann Falls die Tochter, oder das Weib, noch vor ihrem Vater gestorben, so lucrirete selbige allda, der Eidam, oder Maritus nicht, sondern er müste sie seinem Schwehr restituiren, oder da der Schweher verstorben, sie denen übrigen Söhnen conferiren, wann es schon res mobilis gewesen, zu Begründung dieser doctrin allegiret Berlich. *loco citato inter alios Doctores* Modestinum Pistor. allwo dieser Autor rationes beybringe, und bezeuge, daß also *in Scabinatu Lipsiensi mens. Januar. A.* 1560. gegen Kußwen gesprochen worden wäre,

eine andere Exceptio, und limitation, ist auch bey denen väterlichen Hülffen.

Præjudicium I.

16. addatur his Doctoribus Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 15. welcher allda ebenermaßen evinciret, wie der Eidam, das, was er von seinem Schwäher, zur Väterl. Hülffe empfangen, auf Absterben der Frauen nicht lucrirete, sondern restituiren müste, worbey dieser letzte Autor in fine atte-

Præjudicium 2.

siret, was maßen die Domini Scabini zu Leipzig, in causa Marci Ronbergers zu Teitzen, *mens. Majo. A.* 1631. in folgenden Worten sententioniret hätten: derjenigen 300. Gulden aber, so euch eur Schwäher, zu einer väterlichen Hülffe gegeben, habt ihr euch eigenthumlichen nicht anzumassen, sondern ihr seyd dieselbe nunmehro, nach eures Weibes Absterben, auf sein Fordern und Begehren, wieder zu bezahlen schuldig V. R. W.

Præjudicium 3.

17. Mehr ist auch auf gleichen Schlag, in dem Scabinatu Jenensi *mense Augusto A.* 1639. ad requisitionem Johann Günther Försters zu Altenburg, in diesen terminis gesprochen worden: daß der Schwehr-Vater, dasjenige, so er seiner Tochter und Eydam, in währenden ihren Ehestand, an unterschiedlichen Posten, und Stücken, nemlich an Bier, Wein, Fuhren, Kost, und andern zusammen gerechnet auf etliche hundert Gulden sich erstreckend gereichet, und abfolgen laßen, nach Absterben seiner Tochter, hinwiederum von dem Eidam zu erfordern und von dem versprochenen Dote abzukürtzen, berechtiget, ꝛc.

teste Richter. *p.* 2. *Dec.* 74. *n.* 74. *cons. quoque* Lyncker. *in suis Resolut. & quidem Resol.* 436. dann *Resol.* 489. *item p.* 2. *Dec.* 612.

die Repetitio des Subsidii paterni, kan von dem Schwehr-Vater, auch so gar, noch in der Tochter Lebzeit beschehen.

Responsum

18. Was maßen aber dem Schwehr-Vater, die repetito des Subsidii, von dem Eidam, nicht alleine nach Absterben der Tochter zustehe, sondern der Schwehr-Vater wann er wolle, solche repetition von dem Eidam so gar auch annoch in der Tochter Lebzeit, bewürcken könne, bewähret Richter. *d. l.* mit dem nachstehenden à Facultate sua juridica *mense Nov. A.* 1639. Martino Eckhardten zu Salfeld ertheilten Responso: daß ein Vater bey Lebzeiten seiner Tochter, bey seinen Eidam die väterl. Hülffe, an unentrichteten Kostgeldern, empfangenen Viehe, Getreide, Wein, geleisteten Fuhren, innen gehabten und gebrauchten Gärten, und andern Ländereyen, und dergleichen zu repetiren, wie dann gleichergestalt nach des Vaters Todt seine Kinder von dem Eidam, wenn seine Tochter verstorben, und keine Kinder, so offt dieselbe conferiren müßen, hinter sich verläßet, die Subsidia paterna wieder zu fordern wohl befugt ꝛc.

wann aber die Repetitio des Subsidii paterni, statt haben solle, muß selbiges alicujus momenti seyn.

19. Indeßen erfordert bey der von einem Eidam zu thun habenden collation oder Erstattung des Subsidii paterni, Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 23. *D.* 15. *n.* 3. daß dasselbe, alicujus momenti seye, maßen in modicis impensis, der donandi animus præsumiret würde, welche zu repetiren, oder wieder zu erfordern, die causa pietatis, wie auch selbst derer expensarum Wenigkeit verhindere, *idem Autor d. l. n.* 1. & 2.

20. Glei-

auch sind keine Zinße mit zu prästiren.

20. Gleichergestalt wann schon der Eidam, dem Schweher zur extradition oder collarion des Subsidii paterni tenent, oder gehalten, so hat doch der Eidam keine Zinße dabey mit zu præstiren, wie dieses abermals, in dem oben *sub n.* 17. *hujus* §. angeführten pronunciato derer Scabinorum Jenens. annoch mit folgenden denotiret worden: jedoch ist er, scil. (der Schweher Vater) auf solchen Fall, von der väterlichen Hülffe, Zinßen anzusetzen, und von dem Eidam zu fordern, gestalten Sachen nach, nicht befugt, dann stehet ingleichen in dem *sub. n.* 18. *hujus* §. enthaltenen Responso der Juristen Facultæt, dieses: jedoch ist nach beschehener repetition der väterlichen Hülffe, hiervon ein Eidam Zinß zu geben unverbunden.

Præjudicium

Responsum.

consentit quoque iterum Lyncker. *Resolut.* 436. *& p.* 2. *Dec.* 612. *&* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *lit. y.*

Falls in Sax. der Vater mit denen Kindern per Statut. succediret, und jener seine Güter conferiret, die Kinder aber ein dot. u. a.m. von der Mutter erhalten, so müßen diese, solches auch dem Vater zum Besten, mit einbringen.

21. Endlich ist an solchen Orten Saxoniæ, wo der im Leben übergebliebene Mann, dem verstorbenen Weib, gegen conferirung seiner Güter, in einer gewißen portione succediret, noch dieses zu behalten: daß wann die Kinder, in der verstorbenen Mutter Lebzeit, etwas ad collationem gehöriges, erhalten, sie sich gehalten erfinden, solches ingleichen auch dem Vater zum Besten, mit zu conferiren, wie dieses abermals Carpz. *p.* 3. *C. XI. Def.* 28. *per. tot.* belehret, und in fine darüber hernachfolgendes von denen Herrn Scabinis zu Leipzig, in causa liberorum Mauritii Schreplers zu Bitterfeld *mens. Aug. A.* 1596. gegebenes præjudicium anführet: Wann gleich gedachtem Moritz Schreplers Kinder, die von ihnen angezogene Gewonheit, daß nemlich ihnen von allen Gütern, so gedachter ihr Vater, und Mutter, zusammenbracht, und instehender Ehe erworben, der halbe Theil zum Mutter Theil gebühret, beweisen könnten, so wären sie jedoch dasjenige, was sie bey ihrer Mutter Leben, aus ihrer Eltern Gütern, zu ihrer Ausstattung empfangen, zum Vorauß zu behalten nicht befugt, sondern dasselbige nunmehr, nach der Mutter Absterben, in gemeine Theilung einzubringen = und zu conferiren schuldig &c. Et in causa Susannen Seylerin zu Zittau / *mens. Januar. A.* 1635.

Præjudicium 1.

Præjudicium 2.

§. 89

§. 89.

In Sachsen Gotha, hat die Wittib die collation ihrer Güter, bey der succession ihres Mauns zu thun

1. EIn dem juri Saxonico etwelcher maßen gleich kommende Verordnung, welche von der hinterlaßenen Wittib, die collation ihrer Güter, bey der Succession ihres verstorbenen Mauns erfordert, ist auch in dem Hertzogthum Sachsen-Gotha anzutreffen,

Reſcriptum Ducis Saxo Gothani inde emanciatum.

2. allermaßen der Autor des juris Saxonici discrepantis p. 3. C. 20. *Different.* 33. *p. m.* 117. hiervon folgendes Reſcriptum Ducis Saxo-Gothani anführet:

Von GOttes Gnaden, Ernst Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berckh. ꝛc.

Vester Rath, lieber Getreuer

Wir haben gebührend referiren hören, was ihr wegen der vormals gesuchten Decision, wie es mit der Ehegatten Erb-Fällen in genere, sowohl als mit dem, was denen Wittwen insonderheit zu zukommen pfleget, gehalten werden solle, gehorsamst erinnern wollen: Wann wir dann, auf gehabten Rath, und Erwägung der Umstände, dieses resolviret, daß die Wittwen aus ihrer verstorbenen Ehemänner Verlaßenschafft, er sey reich oder arm gewesen, habe Kinder mit ihr erzeuget, oder nicht, den vierten Theil darvon haben sollen, jedoch daß sie ihr Einbringen. außer dem weiblichen Schmuck und Gerade, auf solchen Fall, mit in die gemeine Erbschafft conferiren, und einwerffen, wiewohl daferne der Kinder mehr als drey vorhanden, ihr nicht mehr, als ein Kinds Theil gerichtet werden soll; sonsten bleibet einer Wittwen freygelaßen, ob sie gedachter maßen zu der bemelten quota greiffen oder derselben sich begeben und ihre illata und Einbringen wieder fordern wolle, wornach ihr euch, bey künfftigen ereignenden Fällen, dafern durch Statuta oder absonderliches Herkommen ein anderes nicht eingeführet, in euren Bescheidgeben zu achten hat. An dem ꝛc. und wie ꝛc. Signatum Friedenstein am 10. Marty 1673.

An den Fürstl. Sächs. Hof- und Justitien-Rath auch Ober-Amtmann der Aemter Ichtershausen, Wachsenburgk, Cranichfeld und Donndorff.

Herrn Christian Friedrich Prüschenck, von Lindenhofen.

3. Gleich-

3. Gleichwie nun aber, in dem obigen §. 55. und in denen allda darauf weiter folgenden §. §vis hujus cap. von einer Wittwen in Saxonia gesaget worden, daß sie ihr Eingebrachtes, und einen Kindstheil, zugleich miteinander nicht erfordern könne, sondern eines von beeden sich erwählen müsse:

jedoch darf auch allda, die Wittib, ihr Eingebrachtes, und einen Kindstheil, zugleich nicht fordern, sondern sie muß nur eines sich wählen.

4. also daß auch eben dieses Recht, hinwiederum in dem Herzogenthum Sachsen-Gotha obtinire, bewähret nachstehendes Decisum, welches in dem dasigen Judicio derer Nobilium à Wangenheim ergangen, und abermals der Autor des *juris Saxonici discrepantis, dict. p. 3. C. 20. Different. 33. p. m. 118* dahin anführet: In Sachen Heinrich Bechsteins curatorio nomine Susannen, Heinrich Jungens seel. Wittwen anderer Ehe zu Osterbehring, Klägers an einen, dann Andreas Giessens in Kriegischer Vormundschafft Margarethen, Bernhard Treisens Eheweibes, und Hanßen Jungens Kinder erster Ehe, Beklagter anderstheils, gebe dero Zeit beeder Adel. Wangenheim Stämme-Gerichts-Verwalter, ich Joh. Heinrich Rödiger, in puncto gesuchten weiblichen Einbringens und Kindestheils zugleich, uf vorgebrachte Klage und Antwort diesen Bescheid: Daß klagenden Heinrich Jungens seel. Wittwen Curator, ihr zu dem Manne eingebrachtes Gut, so viel ihr davon verneinet worden, binnen Sächs. Frist zu bescheinigen schuldig, ihr Eingebrachtes aber, und einen Kindestheil vor sich zugleich zu fordern, nicht berechtiget, sondern entweder mit ihrem Eingebrachten, so viel bescheinlich, zufrieden zu seyn gehalten, oder zu einem Kindestheil allein zu greiffen befugt, weswegen ihr die Wahl billich gelassen wird, da sie dann all ihr Eingebrachtes, Anererbtes, und Erworbenes, in sämtlich väterlicher Verlassenschafft Theilung vorhero zu bringen verbunden. Decretum & publicatum grossen Behringen in beederseits Partheyen Beyseyn, den 16. *Febr. hora* 11. *Anno* 1678.

Decisum.

Johann Heinrich Rödiger.

Worbey der ersagte Autor des *juris Sax. discrepant. l. c. p. m.* 119. noch dieses bezeuget: daß diese Sententiam, in Instantia Appellationis, auch das illustre Regimen Saxo-Gothanum, approbiret hätte.

in Instantia Appellationis approbatum.

§. 90.

Zu Goßlar wird auch auf Absterben des Manns, von dem Weib, die collation ihrer Güter erfordert, und wie dieses allda erfolge?

UNd da, teste Lyncker. *Resolut.* 163. vermög des Statuti zu Goßlar, wann der Mann verstorben, das Weib, in dem gesammten Vermögen, mit Vorausnehmung ihres Schmucks, und Kleidung, so sie zu Leibe getragen, einen Kindstheil haben soll: so evinciret daher dieser Autor, daselbst, daß zu Befolgung dieses Statuti, die Frau, in conformität des Statuti Saxonici, entweder ihr gesammtes Einbringen, lediglich zurück nehmen- und ihres Manns Succession, sich gäntzlich begeben- oder wann sie daran Kindstheil zu nehmen begehret, ihr gesammtes Vermögen, in die Theilung mit einwerffen müste.

§. 91.

Zu Coburg muß der superstes Conjux, bey dem dimidia bon. parte seine eigene Güter mit conferiren. Responsum.

WAsmassen auch zu Coburg, per Statutum, und den dasigen Landes-Brauch, dem superstiti Conjugi, dimidia pars bonorum sub collatione propriorum, gebühre, erhellet aus dem unten §. 100. *hujus cap.* pro parte allegirten und von der wohl-löbl. Juristen-Facultät zu Altdorff, *mense Sept.* 1710. ertheilten Responso, wohin ich mich, dißfalls hiermit bezogen haben will.

§. 92.

In Marchia ist die Einwerffung der Güter, bey beeden Eheleuten fundiret. wo keine pacta dot. obhanden.

1. FErner muß in Marchia, oder in der Marck Brandenburg, unter denen Ehe-Leuthen, sie mögen nun adelichen- oder unadelichen Standes seyn, der überlebende Ehegatt, wann keine pacta dotalia, (als welche sonsten vor allen, es mag nun gleich das, in denenselbigen, geordnete, mehr oder weniger, dann die portio statutaria betragen, nachzugehen) vorhanden, und er seine portionem statutariam wählet, alle seine Güter, sie mögen nun beweg- oder unbeweglich seyn, ingleichen an nominibus, actionibus, juribus, oder andern bestehen, so daß, wann eine Erbschafft, welche ein oder dem andern Ehegatten, im Leben nur angefallen, ob sie schon noch nicht acceptiret worden wäre, nicht davon auszuschliessen, in gemeine Theilung dergestalt einwerffen, daß, Falls der Todt, sich zu erst, an Seiten des Manns, ereignet, mithin die Frau die Einwerffung betrifft, sie diese mit ihrem dote, tam realiter numerata, quam promissa, mehr mit ihren bonis paraphernalibus, receptitiis, aliisque, ingleichen mit der

ampliatio collat. in bonis mobilibus & immob. juribus & actionibus.

de casu mortis Mariti,

arrha sponsalitia, oder dem Mahlschatz, zu bewürcken hat, da aber

der

Der Todt, sich zuerst an Seiten des Weibs, ereignet, folglich die collation von dem Mann zu thun, er die collation ingleichen in allen seinen Gütern, sie mögen nun constante matrimonio, durch beeder Eheleuthe gemeinen Fleiß, oder sonst anderer gestalt, erlanget seyn, und ad peculium castrense, oder quasi castrense, behören, ja so gar selbst, mit seinem, für sein Officium, oder function, überkommenen Salario, so viel nehmlich biß zur Zeit des Weibes Todt, daran zu zahlen stehet, præstiren muß, aus welchem beederseitigen Vermögen, oder gemeinem Gut dann, so nach Bezahlung beeder Theil Schulden, und zu welchen auch des prius defuncti Conjugis Leich-Kosten gehören, tempore mortis, noch übrig bleibet, dem überlebenden Ehegatten, es mögen gleich Kinder vorhanden seyn, oder nicht, die Helffte die andere Helffte aber, denen Kindern, oder nächsten Cognaten, oder da keine Cognati vorhanden, dem Fisco competiret, worbey jedoch der überlebende Ehegatt, gleichergestalt freye Wahl hat, solche portionem statutariam zu repudiiren, und dafür sein eingebrachtes Gut zu repetiren, als welches ihm sodann gäntzlich abgefolget werden muß, wie solches alles, in mehrern dociret, und bewähret:

Wann der Fall zu erst das Weib, was dem Mann zu conferiren obliege?

de portione statutaria des überlebenden Ehegatten, der Kinder, oder nächsten Agnaten.

es hat aber der überlebende Ehegatt, freye Wahl, solche portionem statutar. zu repudiiren, und dafür seine bona illata zu repetiren.

Stryck. *de succeſſ. ab inteſtato Diſſert. 4. cap. 3. §. 19. usque 43. addatur* idem Autor. *ibid. Diſſert. XI. cap. 2. §. 20. conferatur quoque* Andr. Kohl. *de succeſſ. Conjug. p. 2. tit. Declaratio Conſtit. March. Q. 13. n. 10.* Schepliz. *ad Conſuetud. Brandenburg. part. 3. tit. 3. §. 13. n. 6. & 7.* Brunnem. *ad L. 1. ff. de Collat n. 21. & ad L. fin. ff. de dot. collat. n. 4.*

2. Gleichwol soll, secundum Stryck. *in dict. Diſſert. 4. cap. 3. §. 37.* um deswillen in Marchia, unter Eheleuthen, keine bonorum communio seyn, auch sollen, wie dieser Autor *in §. 26.* erwähnet, nicht zwar ex Constitutione Marchica, als Krafft deren Generalität, vielmehr die collatio, auch dißfalls, zu thun wäre, jedoch ex usu, beeder Eheleuthe Kleider, von der collation befreyet seyn, also, daß weilen die succedirende Frau, ihre Kleider zum Voraus wegnehmete, sie auch die Kleider des Manns, dessen Erben überlassen müste. Ebenermassen kommen daselbst, einer

worgegen jedoch um deswillen, in Marchia keine bonorum communio, inter Conjuges ist ingleichen sind allda ex usu, beeder Eheleute Kleider, à collatione ausgenommen.

mehr kommen allda, einer adel. Wittib, ihre Kleider, Schmuck, und Kleinodien zum Voraus.

einer adelichen Wittib, ihre Kleider, Schmuck, und Kleinodien, zum Voraus, als welches ersagter Autor, nicht nur in dem §. 28. belehret, sondern auch zugleich mit folgenden von der Löbl. Juristen-Facultät zu Franckfurth an der Oder, *Anno* 1676. *die* 4. *Septembris* ertheilten Responso bewähret, und modificiret: der Wittwen Kleider und Schmuck, betreffend, sind zwar selbe sonst gleichergestalt, von der Wittwen, in gemeine Theilung zu bringen, und kan sie, vermöge der Landes-Constitution, deshalben kein præciputum fordern, jedennoch aber ist durch beständige Gewohnheit, allhier in der Marck eingeführet, daß adelichen Wittwen, ihre Kleider, Schmuck, und Kleinodien, gelassen- und in gemeine Theilung nicht gebracht werden, wie solche Gewohnheit bezeuget D. Pruckmann. *Vol.* 1. *C.* 34. *n.* 81. es ist aber hiervon, das arbitrium Judicis nicht auszuschlieſſen, damit wenn vielleicht das meinste Vermögen einer Wittwe, in Kleidern und Kleinodien bestünden, solches ad æquitatem reduciret- und ihr nur so viel, als zu ordentlichen Schmuck ihres Leibes, ihres Standes-Gebühr nach, vonnöthen, zum Voraus gelassen werde. *conf.* Schepliz. *P.* 3. *tit.* 2. §. 14. *n.* 7. Brunnem. *Cent.* 5. *Dec.* 24. *plura videri possunt in Disp. de Vidua nobili Marchica c.* 5. *n.* 40. *& seq.*

Responsum.

wobey jedoch das arbitrium Judicis nicht auszuschlieſſen.

3. Ubrigens obtiniret die Einwerffung in Marchia, auf die ersagte Weiſe, nicht allein bey denen Eheleuthen, sondern sie beschiehet auch von denen Kindern, und zwar selbst, dem überlebenden Ehegatten mit zum besten, als worvon ersagter Stryck. *dict. Dissert.* 4. *cap.* 3. §. 30. annoch dieses bemercket: daß wann in Marchia, die Kinder ihre portionem statutariam verlangten, ihnen, damit beederseitig die Gleichheit beybehalten würde, ebenermassen die Nothwendigkeit zu conferiren obliege, folglich sie dasjenige, was sie in der Eltern Lebzeiten empfangen, einwerffen müssen, woferne es nur nichtes solches wäre, welches sich sonst, nach dem jure communi, nicht davon befreyet erfände, als zum Exempel, die sumptus studiorum, da hingegen der erhaltene dos, nothwendig eingeworffen werden müste, wie den 17. *Maji* 1697. â Facultate jurid. Francofurt. hierüber in folgenden Worten gesprochen worden wäre: Ob euer Vater nicht ein richtiges Inventarium oder Specification seiner Güter ausantworten, und auch die Helffte zu geben schuldig, ingleichen ob, was ihr loco dotis empfangen, euch abkürtzen zu lassen schuldig seyd? So ist nach Märckischen Landes-Gebrauch,

in Marchia, müssen die Kinder, ihren dot. donat. propter nupt. und anderes dergleichen ad collat. gehöriges, auch dem überlebenden Ehegatten zum besten, mit einbringen.

Responsum I.

das

das erste ausser allem Zweiffel, denn weil euch die Helffte der gemeinen Güter zustehet, der Vater aber in Besitz gemeiner Güter geblieben, so ist er mediante Inventario, die massam bonorum, wie sie bey Ableben der Mutter gewesen, anzuzeigen verbunden. Hingegen aber, weil die Kinder dotem nicht præcipuam haben, sondern selben bekannten Rechten nach, in collation bringen müssen, so könnet ihr euch auch nicht entbrechen, selbe an eurem Antheil, da ihr die Helffte von gemeinen Gütern fordert, euch abkürtzen zu lassen, *addatur* idem Autor *ibid. in subsequenti* §. 31. und das daselbst enthaltene anderweite à Facultate sua *An.* 1672. *die* 19. *Jan.* ertheilte Responsum, allwo die anhero gehörige Worte, folgendes tenoris sind ꝛc. ꝛc. zu der väterlichen Erbschafft aber, sind nicht allein diejenige Güter zu rechnen, so tempore mortis vorhanden gewesen, sondern es sind auch die ausgestatteten Kinder, dotem & illata denen Rechten nach zu conferiren schuldig. Wann dann nun computata dote, eine gewiße massa bonorum gemachet worden, so bleibet die Helffte davon, als Vater-Gut, bey denen Kindern letzter Ehe, welches sie unter sich in gleiche portiones zu vertheilen haben, welchergestalt dem vierten Kind, so dotem noch nicht empfangen ebenfalls geholffen wird, die andere Helffte aber ist als Mutter-Gut zu rechnen, welches die Kinder erster und anderer Ehe, ebenfalls in portiones viriles unter sich theilen müssen, wodurch zugleich die andern im Bericht enthaltene Zweiffel hinfallen V. R. W. consentit quoque Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. unde Vir & Uxor. No.* III. als welcher Autor daselbst, de Marchia Brandenburgensi. saget und belehret: daß wann allda der Vater, oder die Mutter sterbe, die Kinder mit dem überlebenden Ehegatten, allezeit in partem dimidiam vociret würden, oder der überbliebene Theil, die Helffte behalten, die andere Helffte aber die Leibes-Erben hätten, jedoch also, daß was die Kinder dotis loco, oder donationis propter nuptias causa, empfangen, conferireten, welches sich auch in denen vestibus nuptialibus pretrosioribus also verhielte, und was sonst auf die ausgestattete Kinder verwandt worden wäre, allegante Joachim Schepliz. *in Consuet. Electoratus Marchiæ Brandenburgensis p. 3. tit. 3. & novissime isthæc late & eleganter tractantem Dn.* Kohl. *de success. Conjug. p. 2. tit. declaratio Const. Marchiæ sub tit.* Erbfäll zwischen Eheleuten ꝛc.

Responsum 2.

extensio ad vestes nuptiales pretiosiores.

§. 93.

Zu Hamburg ist die Einwerffung, hinwiederum zwischen beeden Eheleuten fundiret, und wie solches allda beschehe?

NIcht minder ist zu Hamburg, die Einwerffung unter denen Eheleuthen dahin bekannt, daß, wann der überlebende Ehegatt, zur andern Ehe schreiten, und mit denen Kindern, nach dem in dasigen Statuto vorgeschriebenen modo, theilen will, auch in denen pactis dotalibus nicht ein anderes versehen wäre, er alle seine Güter, in gemeine massam einwerffen muß, und nur verschiedene Stücke, zum Voraus nimmt.

Statut. Hamburg. P. 3. tit. 3. §. 4. & 6. Stryck. *Dissert. XI. cap. 2. §. 20.*

§. 94.

Weiter ist zu Lübeck, die collatio inter Conjuges gegründet. was allda der Mann, auf Absterbung des Weibs, und und da sie dabey Kinder hinterlassen, überkomme? Was die Frau auf Absterben des Mannes, mit Hinterlassung Kinder, erlange? quæ ratione allda, im erstern casu, die collatio beschiehet?

1. INgleichen ist zu Lübeck, die Einwerffung unter denen Eheleuthen gegründet. Dann wie daselbst ratione successionis, juris ist, daß wann das Eheweib verstorben, und darbey Kinder hinterlassen, auch der Mann mit selben theilen soll, er der Mann, zum Voraus seinen Harnisch und besten Kleider, nimmt, und was alsdann übrig bleibet, er zugleich mit denen Kindern theilet, der Vater die Helffte, und die Kinder die andere Helffte.

Jus Lubec. lib. 2. tit. 2. art. 2.

2. Falls aber der Mann, zuerst, mit Nachlassung seines Weibs, und Kinder, verblichen, und jenem mit diesen zu theilen gebühret, die Frau, zuvor ihren Trauring, nimmt, was darüber ist, es seye an Kleidern, oder andern Eigenthum, sie das zugleich theilen soll, mit ihren Kindern, die Mutter die Helffte, die Kinder die Helffte:

Jus Lub. cit. lib. 2. tit. 2. art. 3.

3. also evinciret im erstern casu Mevius *ad cit. Jus Lub. dict. Lib. 2. Tit. 2. art. 2. n. 83. & seqq.* daß alle Güter, sowohl väter- als mütterliche, so wohl des erstverstorbenen- als des im Leben gebliebenen Ehegattens, ohne Unterscheid, wo sie gelegen, oder worinnen sie bestünden, wie ingleichen sie mögten eingebracht seyn, oder nicht, gleichsam in ein patrimonium eingeworffen, und so dann erst nach dem zuvor weggenommenen Voraus, in die obdenominirte 2. gleiche Theil, vertheilet werden müsten,

4. im

4. im andern casu hingegen, dociret eben derselbe *ad dict Jus Lub. lib. 2. tit. 2. art. 3. per tot.* daß was er zuvor von dem Mann gesaget, sich auch mit der Frau verhalte, nur mit dem Unterscheid, daß die Frau nur ihren Trau-Ring, zum Voraus wegnehme, die Kleider aber, und alles ihr übriges Vermögen, gleichergestalt einwerffen müste. wie im andern casu?

addatur Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſert.* 4. *c.* 3. §. 64. *&* 65. *item Diſſert. XI. c.* 2. §. 20.

5. Wann indessen Stryck. *in dict. Diſſert. XI. cap.* 2. §. 20. *ſub allegatione Juris Lub. lib.* 2. *tit.* 2. *art.* 2. *&* 3. erwähnet: wie diese Rechte, zu Lübeck obtinirten, Falls der überlebende Ehegatt, mit denen liberis *ſeparatis*, concurrirete, halte ich solches, vor einen offenbarlichen Fehler, und daß vielmehr, allda es, cum liberis consortibus oder non separatis heissen solle, allermassen 1mo), weder der articulus 2dus noch 3tius, des vorersagten juris Lubecensis, von liberis separatis- sondern nur lediglich von der Theilung des Weibs, und des Manns, mit ihren Kindern redet, 2do) besaget auch Mev. *ad dict. Jus Lub. lib.* 2. *tit.* 2. *art.* 2. *in ſummariis ſub n.* 71. *expreſſis verbis: de liberis conſortibus accipienda ſunt de diviſione ſtatuta*, 3tio) dociret idem Mev. *in ipſo contextu dicti numeri* 71. daß wann die Kinder einmal ihre assignirte portion überkommen hätten, sie mit selbigem, er mögte nun seyn, wie er wolte, zu frieden seyn müsten, und auf keine Theilung mehr dringen könnten, 4to) distinguiret Mev. *n.* 72. *&* 73. inter liberos segregatos, seu dissortes, & non segregatos, seu consortes, und arciret jene, als nemlich die liberos separatos, abermal von der Befugniß eine Abtheilung zu bekommen, welches alles dann, ohnwidersprechlich darthut: wie der *Articulus* 2. *&* 3. des *Juris Lubecenſ. lib.* 2. *tit.* 2. nicht von denen liberis separatis, sondern vielmehr de liberis consortibus, seu non separatis rede, und handele. Deme quod maximum pro 5to) beytritt, daß selbst ersagter Autor Stryck. *in cit. Tr. Diſſert.* 4. *cap.* 3. §. 64. von sothanen juribus, wie sie erst ex Mevio angeführet worden, dociret, daß sie sich also verhielten, wann die liberi consortes, mit dem Conjuge concurriren hingegen von denen Liberis separatis allda §. 70. saget: daß sie keine divisionem verlangen könnten. notatur Stryck.

6. Indeme aber erstgehörtermassen, de jure Lubecensi, der überlebende Ehegatt, Falls er mit denen liberis consortibus concurriret,

riret, zu Uberkommung der Helffte des Vermögens, præceptis præcipiendis, all sein übriges Vermögen, in die massam mit einwerffen muß:

De jure Lub. müssen in dem vorgehörtem Fall, die Kinder, ihren dot. donat. propter nupt. und dergleichen auch dem überlebenden Ehegatten zum Besten mit conferiren.

7. also dahingegen sie die Kinder, mit welchen die Theilung vorzunehmen, oder anzustellen, einen dotem, donationem propter nuptias, oder anderes dergleichen, welches von denen Succedenten einzuwerffen stehet, allschon zuvor erhalten hätte, will und defendiret, Mev. *ad dict. Jus Lub. lib. 2. tit. 2. art. 2. n. 95. usque ad n. 99. inclus.* daß sie die Kinder, nicht zwar secundum jus commune, zu deren collation gehalten wären, jedoch disfalls die æquität, welche eine Gleichheit erfordere, das jus Societatis, aus welcher die Vertheilung erwachse, und die zu befürchtende Unbillichkeit an Seiten des Vaters, entgegen stehe, und anrathete, daß weil der Vater, seine eigene Güter, in divisionem conferiren- ja von deme was consumiret worden, Rechnung geben müste, sie die Kinder, auch das zu conferiren- und sich an ihrer Helffte mit einrechnen zu lassen hätten, was sie zuvor schon erhalten, woferne es nur etwas solches wäre, welches man ansonst der Legitimæ zu imputiren pflege, gestalten dieser, die portio statutaria, so denen Kindern aus der ersagten Theilung zukomme, nicht unschicklich compariret würde, und sich von daher, wohl argumentiren liesse, allegante Carpz. *p. 3. C. 11. D. 27. & 28.* welcher de collatione auch also sentire, und bezeuge, daß also gesprochen worden wäre.

Wann die Frau verstorben, und Kinder aus erst- und anderer Ehe nebst dem Mann hinterlassen, wie es secundum jus Lub. mit der Theilung zu halten? quo modo alsdann, da der Mann verstorben, und nebst der Frau,

8. Nebst deme, da der *Articulus* 28. des *Juris Lubecensis lib. 2. tit. 2.* folgendes sanciret: Verehelicht sich eine Jungfrau, oder Wittfrau, einem Mann, und zeugen miteinander Kinder, die ihren Vater überleben, nimmt sie denn einen andern Mann, und zeuget auch Kinder bey ihme, und das Gut bleibet ungeschichtet, und ungetheilet, stirbet die Frau darnach, daß der Mann also Theilunge halten muß, so sollen die ersten Kinder, zuvor nehmen ihres Vaters Gut: ihrer Mutter Gut aber, sollen sie mit dem andern Manne, und seinen Kindern gleich theilen, nach Häupt-Zahl. Und welch der Kinder abgesondert ist, mit bescheidenem Gute, das soll mit seinem Theile zufrieden seyn, und abgesondert bleiben, es seye gleich wenig oder viel. Ist auch dar Schuld vorhanden, die soll man von dem gemeinen Gut zuvor bezahlen, also auch wann die Frau verstirbt, und der Mann nimmt ein ander Weib, und zeuget abermals Kinder, und verstirbet auch, so nehmen die Kinder der ersten Ehe, ihrer Mutter Gut, und die andere Frau, auch

ihr

ihr zugebrachtes Gut, und theilen alsdann ihres Vaters-Gut, die Wittbe mit denen ersten und andern Kindern nach Häuptzahl. Bleibet aber die letzte Frau, oder der letzte Mann unbeerbet, und soll theilen mit denen Kindern erster Ehe, so nimmet ein jedes, es seye der Mann oder die Frau, sein zugebrachtes Gut. Also auch die Kinder der ersten Ehe, ihres verstorbenen Vaters oder Mutter zu voraus: was alsdann von der Erbschafft wird überbleiben, das sollen sie theilen in zwey Theil, die Frau oder der Mann ein Theil, die Kinder auch ein Theil;

Kinder aus erster- und anderer Ehe, nach sich gelassen? wie die Theilung allda vorzunehmen, wann der letzte Mann oder die letzte Frau, unbeerbet bleibet?

9. so erwähnet Mev. *ad hunc locum n.* 90. 91. 92. & 93. daß, wann nach der Vorschrifft dieses Articuli, die Vertheilung zwischen denen Eltern, und denen Kindern, angestellet würde, er wissete, wie man öffters darüber gestritten, ob, daferne die Kinder allschon zuvor, einige Güter, von demjenigen erhalten hätte, von deßen Succession die Frage vorwalte, als nemlich einen dotem, donationes, und dergleichen, sie solche einzuwerffen gehalten wären? und respondiret darauf: wasmassen er disfalls einander zu widerstreitende Responsa Facultatum juridicarum, angetroffen, oder gefunden, jedoch die mehristen pro collationis æquitate, gewesen wären, und gehet endlich dahin: wie zwar denen Rechten gemäß seye, daß unter oder zwischen denen Kindern, die collation instituiret würde, daß aber solche sowohl denen parentibus naturalibus, als auch denen Stief-Vätern, und Stief-Müttern, verträglich seye, oder nutzlich falle, deme stehe das entgegen, was *ad Art. 5. hujus tituli* disputiret worden. und bey Cothmann. *Consil.* 24. *per tot. vol.* 1. erfindlich wäre, zudeme stritte auch die ratio æqualitatis, welche die Richtschnur der Einwerffung, deme entgegen, wann nemlich unbillich seye, daß der Stief-Vater, welcher seine quæsita nicht einwerffe, eine Einwerffung verlange, er würde aber jedoch, hinwiederum, sich nicht schwehr erzeigen, die Einwerffung anzurathen, wann einer von denen Mit-Erben, oder Consorten, unter welchen sonsten das jus collationis nicht Platz hätte, das zum Voraus behielte, was er, ohne denen andern ein Unrecht anzuthun, nicht behalten könnte, maßen es öffters also geschehe, daß man das ex æquitate zuliesse, was stricto jure nicht zu verstatten wäre. Allein man hat zu behalten, was bey ersagtem Autore, *in Additionibus ad dict. numerum* 90. annoch weiter enthalten: daß wann inter Vitricum seu Novercam & Privignos, die divisio oder Theilung beschehete, die collatio, wie schon anderst gedacht, cessirete, inter

Ob die Kinder auch in diesem casu, ihren dot. donat. propter nupt. und dergl. dem mit succedirenden andern Ehegatten zum Besten einwerffen müssen?

eiusdem parentis liberos aber, die Sache sich anderst verhalte, sintemaln das *Jus Lubecense*, des *juris communis leges, de collatione inter liberos*, nicht aufgehoben hätte, noch vielweniger die Billichkeit zu conferiren, nach welcher zwischen denen Kindern, von einerley Eltern, die zuvor erhaltene Sachen, einzuwerffen stünden, woferne sie von solcher Gattung wären, daß man sie einzuwerffen pflegte, und conferiren müste. Wann nun mit diesen Kindern, bey der Vertheilung, die Eltern concurrireten, daß sie einen Kindstheil erhielten; so würden sie nach dem Recht der Kinder ermessen, wie es vor billichst angesehen, und von dem Collegio JCtorum, bey der Academia Tübingen approbiret, auch allezeit in der Stadt (scil. Lübeck) also observiret worden wäre.

§. 95.

In Amsterdam, und in dem mehristen dasigen andern Orten, muß die collatio von denen Kindern, auch dem überlebenden Ehegatten zum Besten, mit geschehen. Bedencken.

MEhr ist in Amsterdam, und in denen mehristen dasig andern Oertern, wie ex Arnold Vinnio Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p. 2. Resol. 1. n. 7.* & Grœnew. *de LL. abrogat. ad L. 14. n. 6. & ad rubr. n. 4. C. de collat. porro ad L. ult. C. de dot. promiss. n. 12. & ad L. 14. C. de jur. dot.* bezeuget, juris: daß wann beede Eheleuthe, in der daselbst üblichen bonorum communione miteinander gestanden, oder gelebet, und eines derselben verstorben wäre, auch die Kinder ein Heyrath-Gut oder sonst was erhalten, welches zu conferiren stehet, sie solches in gemeine Erbschaffts massam einwerffen müssen, nach dessen Erfolg, erst dem überlebenden Ehegatten, seine gebührende Helffte gefolget wird, da dann dortselbst, hac via, die Einwerffung zugleich dem überlebenden Ehegatten zum Besten beschiehet.

addatur das unten §. 106. *n. 3. hujus cap.* angeführte Bedencken.

§. 96.

Wo die collatio inter Conjuges gegründet, muß der hinterlassene Ehegatt, über sein zu conferirendes

1. WO nun inter Conjuges, die collatio des im Leben übrig gebliebenen Ehegatten Güter, in des Defuncti Verlassenschafft, sich gründet, da ist auch dieses juris, daß der superstes Conjux gehalten seye, über sein gantzes Vermögen, welches er zu conferiren hat, denen Coheredibus defuncti Conjugis, ein richtiges Inventarium zu exhibiren. Falls aber entweder gar kein Inventarium- oder selbiges nicht solenniter gemachet worden, oder auch der hinterlassene Ehegatt,

kein

kein Inventarium errichten wollen, so ist dessen Vermögen von ihm sub juramento zu manifestiren, wie dieses Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 9. *per tot.* belehret,

Vermögen entweder ein Inventarium exhibiren, oder sein Vermögen sub juramento manifestiren.

2. ingleichen allda, in fine, darüber folgendes præjudicium, von denen Herren Scabinis zu Leipzig, in causa derer Grossen zu Eulenburg, *mens. April. A.* 1632. anführet: So wird vorgedachter Gewonheit nach, euch den Kindern, die Helffte aller verhandenen Güter, sowohl eurer verstorbenen Mutter, als auch des Stief-Vaters billich abgefolget, und ist demnach bemeldter Stief-Vater, vor allen Dingen, ein richtiges Inventarium seiner eigenen Güter, oder woferne er alsobald, nach Absterben seines Weibs, darüber kein Inventarium aufgerichtet, solche, vermittels Eydes, anzuzeigen schuldig. V. R. W. porro consentit idem Autor *p.* 3. *C.* 20. *D* 45. allwo er hinwiederum in fine, folgende 2. ebenermassen von denen Herren Scabinis allda, gegebene præjudicia exhibiret, wann sie nemlich in causa Nicolai von Heynitzens & Wolffgangi ab Ende *mens. Jun. A.* 1629. also gesprochen: Hat des verstorbenen Thomæ Hauptmanns Wittib, aus ihres Manns Verlassenschafft, den vierten Theil, so ihr vermöge Chur-Fürstl. Sächsischen Constitution gebühret, gefordert ꝛc. So wird ihr derselbe, woferne keine Ehestifftung oder Statutum vorhanden, nach Ablegung der Schulden, billich ausgeantwortet, Sie ist aber dargegen, alle ihre eingebrachte, anererbte, und andere Güter, zusammt der Gerade, in gemeine Theilung zu bringen, und weil sie nach Absterben ihres Manns, dessen Verlassenschafft sich allein angemasset, ist Sie ein richtiges Inventarium vorzulegen, oder dieselbe, wie auch ihr Einbringen und andere eigenthümliche Güter, woferne genugsame Vermuthung, daß sie etwas davon, zu verschweigen und zu unterschlagen gemeynet, wider sie vorhanden, vermittels Eydes anzuzeigen schuldig. V. R. W. Dann in causa M. Sebastian von der Felde, zu Weissenfels *mens. Mart. Anno* 1634. *in his terminis*: Sie ist aber dagegen, alle ihre eingebrachte, anererbte- und andere Güter, zusammt der Gerade, in gemeine Theilung zu bringen, und solche ihre eigenthumliche Güter, woferne genugsame Vermuthung, daß sie dieselbe, dem Ehemann unterschlagen, und nachmals zu verschweigen gemeynet, wider sie vorhanden, vermittels Eydes anzuzeigen schuldig. V. R. W. ingleichen consentiret hierinnen Hoffman. *in Disp. de confer. bon. secund. Jus Sax. elect. c.* 1. §. 12. & Stryck. *in Tr. de success. ab intestato Dissert.* 4. *c.* 3. §. 30.

Præjudicium 1.

Præjudicium 2.

Præjudicium 3.

allwo dieser letzere Autor ein hiehero gehöriges *d.* 17. *Maii* 1679. ertheiltes Responsum exhibiret, welches ich oben §. 92. *n.* 3. *hujus cap.* beygebracht.

Responsum.

3. Wobey annoch Hoffm. *l. c.* will, daß der Mann dem Weib die editionem s. confectionem Inventarii, nicht erlassen könne.

§. 97.

Auch wann schon die collatio, inter Conjuges, per Stat. gegründet, so ist jedoch in dubio, und wo ein anderes in dem Stat. mit Worten nicht versehen, der Concursus Creditor. auszunehmen.

1. Indessen wann schon ein Statum locale, dem im Leben überbleibenden Ehegatten, eine gewiße portionem, sub onere collationis seiner Güter, beyleget, so ist jedoch in dubio, und woferne ein anderes in dem Statuto mit Worten nicht versehen wäre, solches keineswegs, auf den specialen Fall, da der Conjux. mit Schulden überhäufft, verstorben, und ein Concursus Creditorum entstanden, zu extendiren, damit der superstes Conjux, dardurch nicht allzusehr lædiret, und seiner gantzen substanz, defraudiret würde, massen dafür zu halten, oder zu erachten, daß der Statuens des Statuti, nur denen Kindern und des defuncti heredibus prospiciret, folglich das Statutum, wider des Statuentis mentem, sich nicht ad favorem Creditorum ziehen lässet, bevorab das Statutum, welches stricti juris ist, ausser dem casu, wovon es ausdrücklich redet, sich auf eine andere speciem, nicht extendiren lässet, sondern ad unguem zu observiren stehet, wie solches abermals Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 11. *per tot.* tradiret, nicht minder allda, *in fine*, seine doctrin, mit folgenden von denen Herren Scabinis zu Ltipzig, in causa Hanßen Köhlers zu Eulenburg, *mens. Mart. An.* 1634. ertheilten pronuntiato, corroboriret:

Præjudicium.

2. Obwohl des Orts, ein Willkühr vorhanden, daß nach Absterben eines Ehegatten, das überlebende Theil, mit des verstorbenen Erben, Kindern oder Freunden, alle und jede nicht allein des verstorbenen hinterlassene sondern auch seine des noch Lebenden eigene Güter, und Vermögen, obgleich der Verstorbene nichts oder gar wenig vermocht, zugleich theilen muß, also daß die Helffte dem überlebenden Ehegatten verbleibet, und die andere Helffte des Verstorbenen nächsten Erben abgefolget wird. Da aber demnoch euren Vorgeben nach, eur Eheweib, als sie verstorben, so viel Schulden hinter sich verlassen, daß zu dero Bezahlung ihre Güter nicht zu reichen, sondern eure eigenthumliche Güter, mit darzu angewendet werden müssen, von solchem Fall aber, obangezogene Willkühr keine Meldung thut, und ohne das odiosa nicht zu extendiren: So seyd ihr euch auch gedachtes eures Eheweibs Erbschafft zu äussern

und

und zu enthalten wohl befugt, und ihr möget eure Güter in dieselbe zu conferiren gestalten Sachen nach, beständiger Weise nicht angehalten werden. V. R. W.

facit quoque huc idem Autor, *in suis Responsis, Lib. 6. tit. 6. Resp. 52. n. 19. & 20. item* Berlich. *p. 3. Concl. 27. n. 74.*

welche Ausnahm des Concursus Creditor. auch zu behalten, wann der Successions-Fall in dem Elect. Sax. ist.

3. Welchermassen aber auch, wann der Successions-Fall, in dem Electoratu Saxoniæ ist, und allda der hinterlassenen Wittib, ex loci Statuto, oder durch eine Gewohnheit, aus ihres verstorbenen Manns Gütern, eine gewiße portio sub onere collationis ihrer Güter competiret, und ein Concursus Creditorum entstanden, die Wittib ingleichen, die ihr ex Statuto loci alicujus specialis, gebührende portionem repudiiren- und den dotem, auch andere ihre eigenthümliche Güter, mit der Gerade, erfordern könne, ohnerachtet sie sich sonsten, allda, regulariter mit der portione statutaria, gegen Conferirung des Ihrigen, contentiren müsse, und dafür ihre eingebrachte Güter zu repetiren nicht berechtiget seye, solches ist schon oben, in dem §. 77. *hujus Cap.* in mehrern vorkommen.

das obige, verhält sich auch anders, da zwischen beeden Eheleuten, eine communio bonorum, oder Societas, obhanden.

4. Nebst deme, wird das oben *n.* 1. & 2. *hujus* §vi, ex Carpz. vorgebrachte, nur angehen, wo zwischen beeden Eheleuthen, keine communio bonorum, oder Societas, mit vorgewest, dann wann dieses sich ereignet, so würde, dem im Leben übergebliebenen Ehegatten, nicht nachgelassen seyn, des defuncti Conjugis, obærirte heredität, zu repudiiren, oder sich derselben zu äussern, und zu enthalten, auch dagegen sein Vermögen heraus zu ziehen, sondern er der überlebende Ehegatt, vielmehr jure communionis, ac Societatis, gehalten bleiben, das æs alienum, von dem Seinigen mitzuzahlen, bevorab der überlebende, erst von dem, was nach Abzahl- und Entrichtung aller Schulden übergeblieben, seinen dimidiam überkommet, und wann das Weib, der überlebende Theil gewesen, diese so dann, auch gar ihren dotem cariren muß.

Stryck. *de succeff. ab inteftat. Differt. 4. c. 3. §. 37.* Lyncker. *Resol. 262.* Gail. *lib. 2. Ob. 90. n. 5.* Hering. *de fidejuff. c. 7. n. 406.*

§. 98.

Weiter, wann schon ein Statutum locale, dem im Leben überbleibenden Ehegatten, eine gewisse portionem, gegen Einwerffung seiner eigenen Güter beyleget, so können ingleichen, sie die Eheleute selbst, entweder per pacta dotalia, oder per Testamentum, dißfalls eine andere Vorsehung thun, mithin hoc modo verordnen, daß die portio statutaria, ohne Einwerffung, derer eigenen Güter, gefolget werden solle, worbey es sodann, sein Verbleibens hat, wie dieses unten *cap.* 7. §. 5. in mehrern vorkommen wird.

Wo die collatio inter Conjuges obtiniret, da können dieselbe, entweder in pactis dot. oder in Testamento, eine widrige Verordnung, machen.

§. 99.

1. Wo nun solche Statuta, welche denen Eheleuten, die Einwerffung ihrer Güter, demandiren, vigiren, da hat man auch dieses zu behalten: daß selbige, vielmehr ex Statutis aliorum locorum similibus, als, ex jure communi, zu declariren- oder zu interpretiren stehen:

wie dergleichen Statuta zu declariren, und zu interpretiren?

Lyncker. *Resolut.* 163. *ibique allegat.* Card. Tusch. *Tom. VII. Concluf. verb. Statutum. Concl.* 573. *n.* 63.

2. auch wann die Quæstio vorwaltet, ob? und in wie weit die collation zu thun seye? man keinesweegs auf den Ort, wo etwann die Trauung geschehen, und die Eheleute sich eine Zeitlang aufgehalten, sondern wo sie eigentlich, ihr domicilium tempore mortis gehabt, zu sehen, und die collatio darnach zu reguliren habe.

die collatio selbst aber, wird sec. illud Statut. reguliret, wo die Conjuges, tempore mortis, ihr domicilium gehabt.

Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 845. & Stryck. *de succeff. ab inteftat. Differt.* 4. *c.* 3. §. 4.

§. 100.

Doch wann auch schon, ein Statutum, die Einwerffung derer eigenen Güter, von dem hinterlassenen Ehegatten expresse erfordert, so ist solches, nur von denen Conjugibus erster- nicht aber anderer Ehe, zu verstehen, wo nicht das Statutum, auch von denen Eheleuten anderer Ehe, ausdrücklich Meldung thut, wie hierüber die löbl. Juristen-Facultät zu Altdorf, in einer Testaments Stritt-Sache, auf einen von Coburg aus, eingesandten casum, und zwar ad quæstionem tertiam: Ob der Testator, der Stief-Mutter mehr zuwenden können, als seiner leiblichen Tochter, tanquam heredi necessariæ? *mense Septembri* 1710.

Ingleichen ist ein solches Stat. nur von denen Conjugibus erster, nicht aber anderer Ehe, zu verstehen, wo nicht das Statut. selbst

folgen-

folgendergestalt gesprochen: Die dritte Frag, ob der Testator der Stieff-Mutter mehr zuwenden können, als er seiner leiblichen Tochter, tanquam heredi necessariæ zugedacht? beantworten wir nach dem jure communi mit Nein, denn die Dispositio *L.* 6. *C. de secund. nupt. conf.* Hodierna *in quæst. pract. ad cit. L.* 6. *C. de secund. nupt quæst.* 31. *n.* 2. Lauterb. *Concl. forens. Ex.* 20. *Concl.* 4. verstattet einem patri binubo, keinesweegs seinem Conjugi, zweyter Ehe, mehr zuzuwenden, weder er dessen Kindern, erster Ehe, zugedacht hat, Harppr. *Cons. Tubing. Cons.* 20. *n.* 166. *&* 167. es wäre dann Sache, daß in denen Coburgischen Rechten und Landen, solche Leges secundarum nuptiarum, nicht mehr in Observanz & vigore stünden, als wie ansonsten, de aliis locis, cum primis Saxonicis, testatur Brunnem. *ad C. tit. de secund. nupt. in fin.* welches besonders die Wittib zu erweisen übernehmen müste, zumahlen sie præsumtivam Observantiam juris communis semel recepti, disfalls gegen sich militirend, so lange hat, donec aliud doceatur, Lauterb. *Concl. forens. Ex* 1. *Concl.* 1. *& Ex.* 20. *concl.* 6. allein durch das in Specie facti angeführte Coburgische Statutum, und Landes-Gebrauch, da solches dem Conjugi superstiti dimidiam bonorum, sub collatione propriorum, zueignen solle, lässet sich die non observantia *d. L.* 6. *C. de secund. nupt.* nicht folgern, es seye dann, daß solches Statutum, oder Landes-Gebrauch, ausdrücklich auch denen Conjugibus secundi matrimonii, dimidiam bonorum sub collatione propriorum illatorum zulege, denn sonsten im widrigen nur Conjuges primi matrimonii, darmit beziehlet worden zu seyn, sich wohl conjecturiren läßet, indeme von denen Conjugibus secundi matrimonii, nichtes bemercket, noch die pœna secundarum nuptiarum abrogiret, durch obige widrige Verordnung expressim zu finden, quod proinde non mutatum cur stare prohibeatur *L.* 27. *C. de Test. & L.* 27. *C. de appellat.* Lauterb. *Concl. forens. Ex.* 20. *Concl.* 6. faciunt huc, quæ de stricta interpretatione tum debiti statutarii, tum collationis, tradit: Cothmann. *vol.* 1. *Cons.* 24. *n.* 1. *& seqq. &* Happr. *Cons.* 58. *n.* 102. *cum seqq.*

von Eheleuten anderer Ehe, Meldung thut. Responsum.

§. 101.

1. Falls hingegen ein Statut vorhanden wäre, welches denen Eheleuten anbefehlete, ihre Güter denen Kindern, wann sie mit ihnen, in des defuncti Conjugis Gütern, succederen, einzuwerffen, und dabey das Statut expresse weiter nicht besagete, ob im Gegentheil die

Wann ein Statutum dem superstiti Conjugi, Falls er mit denen Kindern succederet,

die collation seiner Güter injungiret, so müssen auch die Kinder dem superstiti Conjugi ex æquitate & natura correlativorum, ebenermassen einwerffen.

die Kinder, eine Einwerffung dem hinterlassenen Ehegatten zu thun hätten, oder nicht, so wollen die Doctores ex æquitate, & natura correlativorum, daß jedoch auch alsdann die Kinder, ihre von dem verstorbenen Ehegatten, in dessen Leben, bereits empfangenes Heyrath-Gut, Wiederlag, oder was es sonst seyn mag, so ad collationem gehöret, nicht nur ihren Geschwisterigten-sondern auch gleichergestalt dem überlebenden Ehegatten zum Besten, mit conferiren müssen.

Brunnem. *ad L. 9. ff. de dot. collat. n. 6. & ad L. penult. §. 1. n. final. 12. C. de dot. collat. ibique allegat.* Kohl. *ad Constit. March. Q. 13.* Schepliz. *in Consuetud. March. p. 3. tit. 3. §. 13. n. 1. & seq.* Mev. *ad Jus Lub. p. 2. tit. 2. art. 2. n. 97.* Goswin. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p. 3. C. XI. Def. 27. & 28.* Stryck. *de succeff. ab inteftat. Differt. XI. c. 2. §. 18. in fin. & in Uf. mod. ff. tit. de Collat. §. 6.* Harppr. *Conf. 58. n. 151. addantur hic loci ex* Carpz. *jam supra hoc cap. §. 87. & §. 88. n. 21. relati.*

2. Inmassen bey dergleichen obhandenen Statutis, sothane Doctores dafür halten, oder erachten, wie die collatio, dermassen reciproca seyn müße, ut cui ego, ille etiam mihi, conferre teneatur, wohlfolglich dahero justum wäre, daß auch die Kinder, denen Eltern, hinwiederum conferireten, welches, ob es schon denen Rechten unbekannt, jedoch per Statutum valide eingeführet werden könnte, uti prolixius Kohl. *in Declarat. Constit. March. Q. 13. n. 5. 8. & 9* probiret, quem secutus Stryck *in Tr. de succeff. ab inteft. citato loco,* Stryckio autem consentit: Harppr. *loco dicto,* welcher letztere Autor, allda noch dieses beyfüget: wie omnis universim collatio, æqualitatis servandæ causa, introduciret sich erfände.

§. 102.

Ob die Statuta, welche denen Eheleuten, die collatio ihrer Güter demandiren, gültig? Doctores, welche solches negiren.

1. OB nun schon aber, wo dergleichen Gewohnheiten, oder Statuta, nach welchen vorersagtermassen, der im Leben übergebliebene Ehegatt, wann er in des defuncti Conjugis Gütern succediren will, seine eigene bona mit zu conferiren gehalten ist, anzutreffen, es daselbst hierbey, allerdings, seine Richtigkeit hat, und haben muß,

2. ohngeachtet Matth. Coler. *p. 1. Decif. 39.* die Statuta, so den hinterbliebenen Ehegatten, zu Einwerffung seiner eigenen Güter, verbinden, contra jus naturæ-mithin vor gantz ungültig erachtet,

3. als

3. als welches Autoris fundamenta, von Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 8. und noch in mehrern *Lib.* 6. *tit.* 6. *Resp.* 53. *per tot. item à* Mevio *ad Jus Lub. lib.* 2. *tit.* 2. *art.* 2. *n.* 7. *cum seqq.* sufficientissime widerleget werden;

die aber refutiret werden.

4. so hat man hingegen, an andern Orten, wo solcherley Statuta und Gewohnheiten, ermanglen, bey dem jure communi, nach welchem, die collatio bey denen Eheleuten unbekannt, zu verbleiben, und obige Jura dahin nicht zu ziehen:

Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 48. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. ff. de Collat.* §. 7 *in fine &* §. 10. *item in Disp. de Dot. collat. p.* 1. § 11. Mev. *ad Jus Lubec. p.* 2. *tit.* 2. *art.* 5. *n.* 39 *& seqq.* Wesenb. *in parat. ff. de Collat. n.* 3. *ibique* Hahn. *Not.* 4. Lyncker. *Resolut.* 163. *& P.* 3 *Dec.* 1167. Harppr. *Cons.* 58. *n.* 125. *&* 126. Brunner. *de Collat. c.* 4. *n.* 948. Schilt. *Ex. ad ff.* 41. §. 19.

Doch sind dergleichen Statuta, auf andere Oerter, nicht zu extendiren, sondern man hat vielmehr allda, bey dem jure communi zu bleiben.

5. Dahero wann e. g. ein Eheweib, ihrem Mann, mit denen liberis communibus, oder mit des Manns Befreunden, per Statuta succediret, mithin aus dessen Gütern, einen gewißen partem statutariam überkommet, so darf sie die Frau, von ihrem dote, oder andern eigenthümlichen Gütern, de hoc jure civili, und an denen Orten, wo das jus civile obtiniret, nicht das geringste conferiren, sondern hat vielmehr ihren dotem, und andere ihre eigenthumliche Güter, mit und nebst der portione statutaria, unabgekürtzet, zu erlangen, oder hinweg zu nehmen.

es darf derohalben sec. jura civilia, eine Wittib, wann sie per Statut. mit denen Kindern succediret, von ihren bonis nichts conferiren, sondern nimmt solche vielmehr mit der portione statutaria, weg. Præjudicium.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *Def.* 7. *n.* 3. *usque ad finem, & idem p.* 3. *C.* 20. *D.* 14. *n.* 5. Wesenb. *in parat. ad tit. ff unde vir & uxor. N.* 3. Cothmann. *vol.* 1. *Resp.* 24. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1167. Berlich. *dicto loco.* Hoffmann. *in Disp. de conferend. bon. secund. Jus Sax. elect. c.* 1. §. 10.

wie die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *dicta p.* 3. *C.* 20. *D.* 7. *in fin.* in causa Marien Mohrin zu Löbnitz *mens. Jul. A.* 1631. folgendergestalt gesprochen: Ist ein Statutum des Orts verhanden, daß nach Absterben des Ehemanns, der überlebenden Wittiben, es seyen gleich Kinder vorhanden oder nicht, der dritte Theil aller Verlassenschafft abgefolget werden soll, und es ist unlängsten, euer Ehemann Todes verfahren, und hat euch seine Wittwe, an einem, und seine Brüder am andern Theil nach sich verlassen, so wird euch, vermög solches Statuti, der dritte Theil des Mannes verlassener Erbschafft, billich ausgeantwortet,

und ihr möget eure eigenthumliche Güter in gemeine Theilung zu conferiren, und mit einzurechnen, nicht angehalten werden. V. R. W.

Responsum. 6. Und so hat auch, auf gleichen Schlag, die wohl-löbl. Juristen-Facultät zu Altdorff, gesprochen, und erkennet, daß nemlich wann dem Weib, aus des Manns Gütern, ein certa pars, ex Statuto, vel Consuetudine gebühre, sie das Weib, jedoch ihren dotem, und andere ihre Güter, zum Voraus habe, oder behalte, auch selbige einzuwerffen nicht gehalten seye, wo nicht ex consuetudine oder Statuto, das contrarium recipiret sich erfände,

vid. Cons. seu Respons. Altdorff. vol. 1. Cons. 64. n. 85. & seqq.

welches sich auch in dem Hertzogthum Würtemberg, also verhält.

7. Weiter bezeuget, in dessen Corformität, Harppr. *Cons.* 58. *n.* 148. & Lauterb. *in Disp de Dot. collat. p.* 1. §. 11. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. ff. de Collat* §. 7. *in fine,* von dem Hertzogthum Würtenberg, daß obschon nach dasigen Rechten, dem verstorbenen Ehegatten, der Uberlebende, mit und nebst denen Kindern, succedire, jedoch allda, der überlebende Ehegatt, von seinen Gütern denen Kindern nichtes conferire.

ebenermassen ist hiesigen Orts, von einer Einwerffung, unter oder bey denen Eheleuten nichtes-vielmehr das contrarium, bekannt.

8. Gleichergestalt ist hiesigen Orts, Falls ein Ehegatt, auf Absterben des andern, per Testamentum, oder auch ex Reformatione nostra, ab intestato, entweder mit denen Kindern, oder des Defuncti Befreunden, succediret, von einer Einwerffung nichts bekannt, sondern es verbleibet vielmehr dem überlebenden Ehegatten, bey mediantibus pactis dotalibus errichteten Ehen, (die man allhier verdingte Heyrathen nennet,) sein eingebrachtes-constante matrimonio ererbtes-und angefallenes Gut, mit und nebst deme, was ihm von dem verstorbenen Theil, in Testamento, oder in denen pactis dotalibus verordnet, oder auch ihm, in Reformatione nostra ab intestato competiret, hingegen bey versammten-das ist, solchen Ehen, die ohne dergleichen Heyrath-Brief erfolgen, seine jure Societatis, ihme competirende Helffte von allen beederseitigen Vermögen, nebst deme, was ihm der verstorbene, in Testamento vermachet, oder auch ihm, in Reformatione, ab intestato gebühret, dann da beede Eheleute, nur in einer bonorum Societate mit einander gelebet, dergleichen bey solchen Eheleuten, die zu offenen Kram und Marckt sitzen, und gemeine Handthierung, und Gewerb, mit kauffen und verkauffen treiben, als Gewandschneider, Wechsler, Krämer, und dergleichen, auch offene Gastgeben, oder Wirth,

Wirth, die fremde Gäst halten, und herbergen, item bey andern und solchen Ehen, wo Kinder aus erster Ehe vorhanden, sich ereignet, sein eingebrachtes-ererbtes und angefallenes Gut, neben der Helffte, der Zeit, währender Ehe, sich ergebenen Gewinnung, und was ihm der Defunctus in Testamento suo verordnet, oder ihm die hiesig löbliche Reformation ab intestato weiter beygeleget.

vid. Commentar. ad Reformat. Nor. Tit. 33. L. 1. usque ad L. 7. inclus. item Tit. 28. L. 6. & L. 9. cit. Tit. 33.

§. 103.

Wann ein Statutum, zweydeutig, und dunckel, so ist in dubio, solches, contra collat. und in conformität der gemeinen Rechte, zu interpretiren. Præjudicium.

1. Wäre dann endlich ein Statut, oder Gesätz, ein oder anders Orts, dergestalt dunckel, und zweydeutig, daß man nicht wissete, ob selbiges von ein oder dem andern überlebenden Ehegenossen, einige Einwerffung erfordere, oder nicht, so ist in dubio sothanes Statut, in conformität der gemeinen Rechte dahin zu interpretiren, daß der überlebende Ehegenoß, von seinen Vermögen nichtes zu conferiren habe,

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 10. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 5. *n.* 39. Lyncker. *Resolut.* 163. Harppr. *Cons.* 58. *n.* 108. *cum seqq.*

2. welchemnach auch in einem solchen casu, die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *d. l. in fine*, in causa Martini Fischers zu Luppa, *mens. Mart.* 1632. also gesprochen: Ist euer Eheweib Catharina, den 12. Febr. jüngsthin, durch den zeitlichen Todt, von dieser Welt abgefordert worden, und hat euch ihren Ehemarn, an einem und ihrer Schwester Söhne, am andern Theil, hinter sich verlassen, welche nunmehro, nach selbigen Orts Willkühr, die Helffte der Güter von euch fordern- und haben will ꝛc. So seyd ihr ihnen, allein die Helffte ihres des verstorbenen Weibs eigenen Güter, so Sie euch zugebracht, oder in stehender Ehe ererbet, abfolgen zu lassen schuldig, von den eurigen aber, möget ihr, ihnen etwas auszuantworten, beständiger Weise nicht gedrungen werden. V. R. W.

§. 104.

Wo die Eheleute, sec. Jus civile, zu keiner Einwerffung verbunden, da können

1. Wie nun aber, juxta præmissa, die Eheleute, de jure civili, zu einer Einwerffung nicht gehalten sind, obschon dem hinterlassenen Ehegatten, mit und nebst denen liberis communibus, durch ein Statut, in des verstorbenen Ehegatten Hinterlassenschafft, eine

sie auch vice versa, von denen Kindern, dergleichen nicht erfordern.

gleiche Succession, oder ein gleicher Kindstheil, competirete: also kan und mag hingegen, alsdann auch, vice versa, der überlebende Ehegatt, von denen Kindern, keine collation erfordern

Harppr. *Consil.* 58. *n.* 21. *cum seqq. & n.* 134. *cum seqq. nec non Cons.* 59. *n.* 123. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. part.* 1. §. 29. *& p.* 2. *Resolut.* 1. *à n.* 16. *usque ad fin. hujus resolut. item in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 7. *in fine.* Besold. *Consil. Tubing. vol.* 3. *Cons.* 122. *& vol.* 6. *Consil.* 294. *pr. versu:* anlangend, *& ad Jus Prov. Wurtemb. Disp.* 3. *th.* 140. *item in Delibat. suis ad Lib.* 37. *&* 38. *q.* 2. *addatur hic* das unten *cap.* 3. §. 41. *n.* 7. enthaltene Responsum der löblichen Juristen Facultät zu Leipzig.

ampliatio.

2. welches auch annoch zu sagen, wann gleich der verstorbene Ehegatt selbst, den Hinterbliebenen, mit und nebst denen Kindern, per Testamentum, zu gleichen Erben eingesetzet hätte.

Lauterb. *in cit. Disp. part.* 1. §. 29. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 26. *in fine* Hahn *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de collat. N.* 4. *in fine.*

Bey der Succession des überlebenden Ehegatten, mit denen Kindern, müssen diese, noch gleichwol, unter sich, conferiren.

3. Indessen obschon, Falls der überlebende Ehegatt, mit denen Kindern, in successione hereditaria concurriret, weder diese, jenem, noch jener diesen conferiren dörffen, so müssen noch gleichwoln, auch in hoc casu, die Kinder unter oder gegeneinander selbst, einwerffen.

Struv. & Hahn. *dictis locis.* Lauterb. *in Disp. citata parte* 2, *Resol.* 2, *à n.* 13. *usque ad finem item Resolut.* 5. *n.* 5. *cum seqq.*

§. 105.

Stief-Eltern sind noch weniger ihren Stief-Kindern ad coll. tenent.

1. Da nun nach dem obigen *§vo* 102. *hujus cap.* wann der hinterbliebene Ehegatt, dem erstverstorbenen mit denen liberis communibus per Statuta locorum succediret, er der nachgelassene Ehegatt von seinem Vermögen regulariter nichtes conferiren darf, ingleichen vice versa nach dem allda darauf folgenden §. 104. denen liberis communibus gegen den überbleibenden Ehegatten regulariter keine collation zu thun oblieget:

2. so folget daraus, daß noch vielweniger, ein Stief-Vater, oder Stief-Mutter die Einwerffung seiner Güter zu præstiren habe, Falls er oder sie, per Statuta, mit des defuncti Conjugis aus einer- oder mehr vorhergehenden Ehen erzeugten Kindern succediret.

Harppr. *Cons.* 58. *n.* 100. *& seqq.* Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 5. *n.* 35. *& seqq. item p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 28. *ibique in Addit. ad num.* 90.

3. und

3. und daß vice versa, noch vielweniger die aus einer oder mehren vorigen Ehen erzeugte Kinder, ihrem Vitrico, oder ihrer Novercæ, zu einer collation gehalten sind.

welche Kinder hingegen auch ihrem Stief-Eltern nicht conferiren.

Harppr. *dicto loco, n.* 100. *& seqq. item n.* 140. *& seqq.* Mev. *l. c.*

4. Alleine gleichwie in antecedentibus §. §. *hujus Cap.* schon vieler solcher locorum Statuta und Gewonheiten angeführet worden, welche anzeigen, wann die hinterlassene Wittib, oder auch der hinterlassene Mann, mit denen Kindern aus erst- oder anderer Ehe, theilen- und den partem statutariam haben wolle, qua ratione dargegen, ein solcher Ehegatt, seine eigene Güter conferiren solle, und müße, sonderheitlich aber das oben in dem §. 81. *h. c.* enthaltene præjudicium, derer Herren Scabinorum zu Leipzig in causa Andr. & Jer. der Großen zu Eulenburg *m. April. A.* 1632. ertheilet, hiehero gehöret, gestalt weil in solchem casu, des verstorbenen Weibs rechtleiblichen Kindern, die Helffte aller vorhandenen Güter, sowohl des verstorbenen Weibs als des Stief-Vaters zuerkannt worden, eo ipso allda die Herren Scabini, den Stief-Vater, in effectu, zu Einwerffung aller seiner Güter, dergestalt condemniret, daß er solche der Defunctæ rechtleiblichen Kinder erster Ehe, folglich seinen Stief-Kindern, zum Besten, mit thun müssen:

Es wird aber dieses nach vieler Orten Statutis limitiret.

Præjudicium.

5. also wann und wo, solche collatio der eigenen Güter à superstite Conjuge bey Suchung der portionis statutariæ beschiehet, und dabey des verstorbenen Conjugis rechtleibliche Kinder, mit und nebst dem Vitrico, oder mit der Noverca, in hereditate ista succediren, die Kinder hingegen von ihrem rechtleiblichen Vater, oder ihrer rechtleiblichen Mutter, von deren Erbschafft jetzo die Red ist, in deren Leben etwas solches empfangen, welches sonst ad collationem gehöret, so erfordert die æqualitatis ratio, daß sie die Kinder, sothanes Erhaltene, auch ihrem Vitrico oder ihrer Novercæ zum Besten, ebenermassen conferiren, massen an diesen Orten auch disfalls, die collatio reciproca seyn muß, ut cui ego, ille & mihi conferre teneatur

Stryck. *in Us. mod. ff. tit. de collat. §. 6. & in Tr. de succes. ab intesta-*
to Disp. XI. cap. 2. §. 18.

worüber ein præjudicium von denen Herren Scabinis zu Leipzig in causa Annen Weissenhals allda *mense Augusto A.* 1582. schon oben §vo 87. n. 1. angeführet worden.

Præjudicium.

§. 106.

Wo die Jura civil. in usu, hat sich der superstes Conjux, von der Kinder collation, auch alsdann nichtes zu promittiren, wann beede Eheleute in Societate univers. s. bonor. tantum, gestanden, und der Erhalt, ex bonis communibus hergekommen. Wohl aber müssen die Kinder, das Uberkommene, unter sich selbst conferiren.

1. SOnst hat auch noch weiter, die Einwerffung, bey denen Eheleuten, an denen Orten, wo die jura communia collationis obtiniren, so so gar keine Statt, oder Platz, daß wann schon, wie an vielen Orten gewöhnlich, und juris ist, beede Eheleute miteinander in einer Societate universali, seu generali omnium bonorum- oder auch nur in einer Societate bonorum simpliciter gestanden, und sie beede Eheleute, ex bonis communibus, einer Tochter, einen dotem, oder einen andern Kind, etwas solches gegeben, welches sonst ad collationem gehöret, auch darauf eines der beeden Eheleute, verstorben- folglich dem hinterbliebenen Ehegatten, bey der Societate universali, seu generali omnium bonorum, der pars dimidia, oder die Helffte des gantzen versammten Vermögen- bey der Societate bonorum simpliciter tantum aber, die Helffte des acquæstus, oder der Gewinnung, mit denen ein- und zugebrachten Gütern zuzuschlagen wäre, gestalten in der ersten Vertheilung, welche zwischen dem überlebenden Ehegatten, und des verstorbenen Conjugis nachgelassenen Kindern, und Erben, geschiehet, der dos, oder was es sonst ist, nicht- wohl aber erst in der andern Vertheilung, die darauf unter oder zwischen des Defuncti Kindern und Erben, vorgehet, jedoch auch allda wiederum nicht dem überlebenden Ehegatten, sondern nur denen coheredibus fratribus, & sororibus, zum Besten einzuwerffen stehet.

uti pluribus deducit Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p. 2. Resolut. 1. n. 16. cum multis seqventibus item Resolut. 4. n. 1. cum seqq. porro Resolut. 5. n. 6. cum seqq.* Besold. *Vol. 3. Cons. 122. n. 16.* Lopez. *in Tr. de lucro marit. & uxor. c. 10. n. 8. in f. item adhuc latius sub allegat. mult. optimor. DD.* Harppr. *Consil. 58. à n. 26. usque ad num. 182.*

Welche collatio bey der Eltern Societät, von denen Kindern, zuweilen nur in parte dimidia beschiehet.

2. Wiewohln indessen auch die Kinder selbst, bey der unter ihnen vorgehenden Theilung, wann zwischen Vater und Muter, eine Societas universalis, oder auch nur eine Societas bonorum simpliciter vorgewest, und eines der Eltern verstorben, das Erhaltene, nicht sogleich gantz- sondern nur den partem dimidiam davon, in des primi defuncti, und dem andern dimidiam partem, erst künfftig in des secundi defuncti Heredität, conferiren, wie dieses letztere, unten *Cap. 3. §. 8.* noch in mehrern vorkommet.

Die collatio ist allhier, auf

3. Daß nun die collation, wie sie in antecedentibus paragraphis, ex jure civili angeführt worden, auch hier, also in usu & in praxi seye, solches verificiret sich daraus: wann bey einem casu auf dem Land,

da

da beede Eheleute, in erster- und versammter Ehe mit einander gelebet, auch darauf der Mann ab intestato, mit Nachlassung 4. verheyratheter- und 5. noch unverheuratheter Kinder, verstorben, folglich die Theilung, zwischen der Mutter, und des Manns nachgelassenen 9. Kindern vorgenommen werden sollen,

solche Weise in usu, wie sie obgedachtermassen in Jure civili zu finden.

4. Dominus Doctor Johannes Jodocus Peller, Consiliarius Norimbergens. meritissimus b. m. in einem ihm abgeforderten Bedencken, wie mir solches zu Handen gekommen, ad 3. Quæstiones propositas, & inter has, ad sequentes hac facientes duas, *die* 18. *Nov.* 1692. folgendergestalt respondiret: Bedencken.

1.

Wie es mit der Theil- und Einwerffung der Kinder Heyrath-Gut gehalten werden solle?

2.

Ob zu dem inventirten Vermögen der 4000. fl. das empfangene Heyrath-Gut der Kinder solle gebracht- und also die Theilung auf 4450. fl. gerichtet- consequenter der Mutter Semproniæ, die Helffte *vigore Reformationis Noric.* id est 2225. fl. und so viel auch denen 9. Kindern zugetheilet werden?

So viel nun die erste und andere Frag betrifft, ist zwar Carpzovius *in J. P. F. P.* 3. *C. XI. D.* 28. der Meynung, bringet auch solches in Holland,

Grœnew. *de LL. abrogat. ad L. ult. C. de dot. promiss. n.* 12. *& ad L.* 14. *C. de jur. dot.*

die übliche Observanz mit sich, daß nemlich, in dergleichen Fällen, da man in communione omnium bonorum begriffen ist, die Kinder ihre empfangene Heyrath-Güter, in die gemeine Erbschaffts massam einwerffen müsten, mithin solche collatio bonorum, auch des überbleibenden Ehegattens seine zukommende Helffte vergrössern: allein ich erinnere mich, daß, als auf recommendation eines hohen Patrons, ich am hochlöblichen Land-Pfleg-Amt, *in Anno* 1671. in causa Georg Starckgraffens c. Wolffgang Niebler, beeder Burgere zu Herspruck, angeregte des Carpzovii Principia, advocando habe defendiren müssen, und so viel an mir gewesen, bestens coloriret, damals des Besoldi und seiner Assectarum in Rechten testibus Wesenb. *parat. ff. de Collat. N.* 4. *ibique* Hahnii Mangil. *de imput. & detract. q.* 30. *n.* 25. *dict.* Befold, *Consil. Tubing. Vol.* 3. *Cons.* 122. weit besser gegründete principia, wie

wie billich, præponderiret haben, und dafür gehalten worden seye, daß die collatio keineswegs inter Ascendentes & descendentes, um weilen hiervon nirgend einige dispositio juris anzutreffen, Platz finde, nebst deme auch, die constitutio dotis, von dem officio paterno dependire *L.* 19. *ff. d. R. N. & L. ult. C. de dot. promiss.* Christin. *de Caus. matrim. Diss.* 4. 92. Mynsing. *Cent.* 5. *Ob.* 32. *n.* 2. & 7. Christin. *Decis. Belg. vol.* 3. *Decis.* 132. *n.* 24. ac pro licita inter patrem ac liberos donatione, geachtet werde, welche der Donans von dem Donatorio nicht wieder zurück nehmen kan, welche letztere ratio, auch certo modo auf diejenige Mutter, mit der Consens und Einwilligung die Kinder ex communibus bonis dotiret worden, sich appliciren lässet, mithin an vorwesenden Fall, die Mutter Sempronia bey der collatione inter liberos, weder wenig noch viel zu hoffen hat, sondern ihre Helffte, von denen übrigen vorhandenen bonis, hinweg nehmen kan, die Kinder aber, müssen unter sich nicht anderst, als wann sie Debitores ac heredes extranei wären, bey der massa paterna, wo sie wollen, entweder das gantze Heyrath-Gut, oder pro nunc dessen Helffte- und die andere Helffte, bey künfftig mütterlicher Erbschafft conferiren, oder aber die collationem biß auf der Mutter Todes-Fall, ausgestellet seyn lassen, wie sie sich dessen unter sich werden vergleichen können, oder der Eigenherr als Richter erster Instanz pro arbitrio gut finden wird.

§. 107.

Wo die collatio unter denen Eheleuten gegründet, hat selbige keine statt, daferne sie pacta dotalia miteinander aufgerichtet.

1. Es cessiret aber, regulariter, de jure civili das Jus collationis, bey denen Eheleuten, nicht nur in denen vorgehörten Fällen, sondern es verhält sich auch annoch ein gleiches, in casu existentium pactorum dotalium, dergestalt daß wann in selbigen, der Frauen, von dem Mann, aus seinem Vermögen, ein Kindstheil, oder sonst ein gewißes quantum, constituiret- oder verschrieben worden wäre, sie die Frau, von ihrem dote, und übrigen eingebrachten und ererbten Gütern, nichtes zurück zu lassen- oder einzuwerffen- sondern selbige, mit und nebst dem, in denen Heyraths pactis, Verschriebenen, zu empfangen habe.

Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 4. *n.* 3. & *seqq.* Berlich. *p.* 3. *Concl.* 27. *n.* 48. Ant. Faber *in Cod. L.* 4. *t.* 4. *d.* 1. *n.* 1. & Hoffmann. *in Disp. de confer. bonis secundum Jus Sax. electoral. c.* 1. §. 9.

2. Wann

2. Wannenhero auch die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *dicto loco, in fine* in causa heredum Georgii Wetzmanns zu Pilßnitz, *mens. Octobr.* 1621. folgendermassen gesprochen: Ist zwischen eurem Vater Georgio Wetzmannen, und dessen Weibe, eurer Stief-Mutter, als sich dieselbe miteinander verheurathet, eine Ehestifftung aufgerichtet worden, dergestalt, daß wann ermelter euer Vater, vor ihr der Stief-Mutter, mit Todt abgehen würde, ihr der Wittwen alsdann, von euch, seinen Kindern, erster Ehe, ein Kindstheil gegeben- und abgefolget werden sollte. Und es ist ohnlängsten vorermelter euer Vater, Todes verfahren ꝛc. So seyd ihr bemelter eurer Stief-Mutter, dasjenige, so ihr, vermög der mit eurem Vater aufgerichteten Ehestifftung, aus seinen Gütern gebühret, folgen zu lassen schuldig, und sie mag ihre eingebrachte- anererbte- und andere Güter, in gemeine Theilung zu bringen, wider ihren Willen, nicht gedrungen werden V. R. W. Præjudicium.

3. Es wäre dann Sache, daß in denen Ehestifftungen, ein anderes versehen- und festgestellet worden wäre, daß die Wittib, ihre Güter, gegen Empfang des in denen Heyraths pactis verschriebenen conferiren sollte, als welchen Falls sie die Wittib, die collation allerdings, ex hac conventione, zu thun hätte. sub limitatur wann die Eheleute selbst in denen pactis dotalibus eine andere Vorsehung gethan.

Carpz. *d. l. n.* 1. & 2.

4. Ausserdeme, ist die collatio so ferne, daß vielmehr die Wittib, wann ihr, ihr Mann über das, was er ihr, in denen Heyraths pactis, constituiret, oder verschrieben, in einem ex post errichteten Testament, noch darzu ein Legatum vermachet- oder geordnet hätte, ihr auch selbiges, mit und nebst ihrem dote, eingebracht- und ererbten Gütern, auch dem in denen Heyraths-Briefen verschriebenen, unabgekürtzet gebühret, folglich von ihr wiederum nichtes einzuwerffen stehet. ansonst muß der Wittib neben dem in pactis dot. verschriebenen, auch das in Testamento geordnete Legatum, und andere ihne bona illata gefolget werden.

Carpz. *p.* 3. C. 20. *D.* 5. & 40. *add.* Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 333. Berlich. *dict ap.* 3. *Concl.* 27. *n.* 56. Lyn ker *Resp.* 5 11

5. Worüber abermals Carpz. *dict. D.* 5. *in fine*, folgendes in causa Georg Endemanns, zu Görlitz, *mens. Majo Ao.* 1625 ergangenes præjudicium exhibiret: Und nachdeme von ihnen beyden, solche Ehe vollzogen, ist der Ehemann ohne Kinder anderer Ehe, kurtzverrückter Zeit, Todtes verfahren, und hat seine Wittibe an einem und Præjudicium 1.

seine Kinder erster Ehe am andern Theil, zusammt einer Erbschafft, nach sich verlassen ꝛc. So wird bemelter Wittiben, dasjenige, so ihr, vermög der, mit ihrem Ehemanne, aufgerichten Ehestifftung, aus seinen Gütern gebühret, billig abgefolget, und es mag dieselbe ihr Vermögen, und was ihr sonsten von Manne, in seinem Testament legiret und beschieden worden, zu conferiren und in gemeine Theilung zu bringen, gestalten Sachen nach, wider ihren Willen, nicht gedrungen werden, V. R. W. Mehr führet allda, ersagter Autor, ein anderes præjudicium, in causa Mariä Glasers zu Pegaw. *Mens. Majo Ao.* 1630. an, so dieses tenoris ist: Ob nun wohln nach gemeinen Wahn, bewährter Rechtsgelährten, eine Wittib, dasjenige so ihr in der Ehestifftung vermachet worden, auch die Legata, und was ihr sonst aus des Manns Testament zukommen, zu fordern berechtiget, und eines das andere nicht aufhebet ꝛc.

Præjudicium 2.

§. 108.

Ein species collationis, erfindet sich auch in dem Jure Novellarum, auf Absterben des Manns, bey dem Weib und wie solches geschehe?

1. INdessen erfindet sich auch, secundum Jus Novellarum, ein species collationis, die eine Ehefrau, oder hinterlassene Wittib, auf Absterben ihres Manns, in dessen hinterlassene Güter, thun muß, darinnen: wann nemlich daselbst versehen: daß wann der verstorbene Ehemann, reich- die hinterlassene Wittib aber, arm ist, hiernächst auch sie die Frau, entweder kein Heurath-Gut, oder ein solches geringes, welches zur alimentation nicht hinreichend, eingebracht, die überbleibende Ehefrau, von des defuncti Mariti Vermögen, welches à tempore mortis, und nach Abzug der Schulden zu rechnen, auch nach Unterscheid der Fälle, als nemlich wo drey oder weniger Kinder mit der Mutter concurriren den vierten Theil- wo aber der Kinder mehr wären, nur einen Kindstheil, dergestalt überkomme, daß in beeden Fällen, denen Kindern die proprietät in salvo verbleibe, und die Frau nur den usumfructum genieſſe, im Fall hingegen keine Kinder vorhanden, uud die hinterbliebene Frau, mit denen Ascendenten oder Collateralibus ab intestato succedire, ihr indistincte der vierte Theil, mit der proprietät gehöre, inmassen sie die Frau sodann alle ihre Güter, sie seyn paraphernalia, receptitia, wie ingleichen ihren dotem modicam selbst, und wann ihr der Mann ein Legat, welches den vierten Theil des Vermögens nicht importiret, vermachet,

machet, auch dieses dargegen, einwerffen- oder an dem Betrag der Quartæ, sich so vieles, abkürtzen lassen muß, jedoch darf sich auch ermelte Quarta, in casu opulentissimi Mariti, nicht über 100. ℔. Goldes erstrecken, deren eines, wie einige Doctores meynen, 65. Ducaten, wie andere aber in denen Gedancken stehen, 72. Ducaten ausmachet. Und was in dem vorhergehenden, de legato quartæ imputando, gesaget worden, ist nur von dem Fall zu verstehen, wann die Frau, in quartam proprietatis succediret, wo sie aber nur die quartam ususfructus überkommet, so ist sie nicht schuldig, das von ihrem Mann empfangene Legat, mit einzuwerffen.

wie viel ein Pfund Goldes betrage.

Nov. 53. *c.* 6. *&* *Nov.* 117. *c.* 5. Authentica Præterea C. *unde Vir & Uxor. ibique* Richter. & Brunnem. *late*, Stryck. *de succeff. ab inteſtato Diſſert. XI. c.* 2. §. 20. *& multo latius ibid. in Diſſert.* 4. *c.* 1. §. 16. *usque* 41. Brunner. *de Collat. c.* 3. *n.* 320 *cum ſeqq. & cap.* 4. *n.* 948. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 40. *à* §. 4. *usque ad* §. 11. *incluſ.* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 39. *&* 40. Ritterſch. *ad Novell. p.* 7. *c.* 17. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 26. *à n.* 14. *usque ad n.* 37. *incluſ.*

2. Daß aber die Frau arm seyn müsse, ausser deme, hingegen das gantze Vermögen des Defuncti, auf dessen Kinder falle, ist auch aus demjenigen Responso zu ersehen, welches teste Struvio *Ex. ad ff.* 38. *th.* 40. *in Collegio ſuo menſ. Decembr. Ao.* 1626. ad petitionem M. R. zu N. in folgenden terminis, ergangen: Ist N. B. Todes verfahren, und hat seine zwo Töchter erster Ehe, und sein anderes Eheweib hinterlassen, da nun solche Wittibe, eines ziemlichen Vermögens, also, daß an ihrem nothdürfftigen Unterhalt, kein Mangel, so seynd gemeldte zwo Töchter, mit der väterlichen Verlassenschafft, vermög Kayserl. Rechten allein befället ꝛc.

es muß aber die Frau nothwendig arm seyn, sonst sie sich dieser Constitution nicht zu erfreuen hat. Responsum.

3. Ferner daß, wann sie die Frau, ein solches Vermögen besitze, welches zu ihrem Unterhalt hinreichend, sie sich von ihres Manns Vermögen nichtes zu promittiren habe, da sie aber arm ist, und ihr folglichen diese portio competiret, sie die Frau alsdann alle Güter, auch so gar ihre pretioſas veſtes, in des Manns Verlassenschafft conferiren müsse, erhellet ingleichen aus demjenigen Responso, welches idem Collegium teste Struv. *ibid. Ao.* 1656. *menſ. Sept. ad conſult.* G. W. Z. H. in folgenden Worten ertheilet: Obwohl nach Kayserl.

und da ihr sothane portio competiret, muß sie dagegen alles ihr Vermögen einbringen. Responsum.

beschriebenen Rechten, eine Wittibe, so ihrem verstorbenen Mann kein dotem zugebracht, aus dessen Verlassenschafft, wann sie selber zimlichen Vermögens, also, daß an ihrem nothdürfftigen Unterhalt kein Mangel, einen Theil zu fordern nicht berechtiget. Dennoch aber, wofern obgenannter Sejæ paraphernalia gering sind, daß sie davon ihren Unterhalt nicht haben mag, so wird ihr zwar der vierte Theil, nicht unbillig gefolget, es ist aber auf solchem Fall dieselbe, ihre paraphernalia, Schmuck, und köstliche Kleider, in gemeine Theilung zu conferiren und einzuwerffen, pflichtig. V. R. W.

Ob dieses Recht, auch dem Mann, wann er arm, das Weib hingegen reich ist, auf Absterben des Weibs, in dern bonis zustehe? Doctores hoc negantes.

4. Ob hingegen, wann das verstorbene Weib reich- und der hinterlassene Mann arm sich erfände, sich dieses, eben also verhalte, folglich er der Mann, seinem Weib auf gleiche Art succedire, wie zuvor von dem Weib, gesaget worden, darüber controvertiren die Doctores gar sehr miteinander, massen solches viele, nicht zugeben, und wollen, daß das erfagte beneficium Novellarum & Authenticæ, auf den Mann nicht zu extendiren seye, unter deren Classe stehen:

Ritterſch. *ad Nov. p. 7. c. 17. n. 9.* Cujac. *in Expoſ. Nov. 53. in fin.* Gudel. *de jure noviſſ. lib. 2. cap. 16. verſ. ſane illud* Mejer. *Colleg. Argentorat. lib. 38. tit. 11. th. 3. verſ. ſed id mutavit*, Peter *de* Greve *de Dominio Diſp. 14. aſſert. 18.* Barry *de ſucceſſ. lib. 18. tit. 4. in fin.*

rationes horum Doctorum negantium.

5. welche Doctores, unter andern vornemlich das fundamentum ihrer intention, darinn stellen, weil in der *Nov. 117. c. 5.* der Imperator nichtes von dem Mann- sondern nur von dem Weib constituret hätte, hiernächst *in dicta Nov. 117. c. 5. in fine* so gar folgende Worte, enthalten wären: Virum enim in talibus casibus, quartam secundum priorem nostram legem ex substantia mulieris accipere, modis omnibus prohibemus,

die aber ex aliis Doctoribus refutiret werden.

6. Allein, es ist mit allem deme, die widrige Meynung, derer jenigen Doctorum, besser, und gegründeter, die belehren, daß das ersagte beneficium Novellarum, & Authenticæ, auch auf den Mann zu ziehen seye, gestalten sich dieses, nicht nur in der *Novella 53. c. finali 6.* fundiret, als woselbst der Imperator selbst, manifestis verbis, die Succession auf den Mann extendiret, sondern es auch also defendiren, und bezeugen:

Struv. *Ex. ad ff. 38. th. 39.* Gail. *lib. 2. Ob. 98. n. 5.* Gothofred. *in not. ad Novell. cit. 53. c. 6. lit. i.* Richter. *de ſucceſſ. ab inteſt. ſect. 4. m. 2. n. 55. & ad* Auth. Præterea C. *unde Vir. & Uxor. n. 6.* Stryck. *de ſucceſſ. ab inteſtato Diſſert. 4. c. 1 §. 42.* Philoparch. Klug. Beamt. *p. 3. tit. 40. §. 12.* Kohl. *de ſucceſſ. Conjug. p. 2. n. 70.* Conſtant. Capriol. *de ſucceſſ. ab inteſt. lib. 4. n. 24.* Berlich. *p. 3. Concl. 26. n. 38.* Accurſ. *ad dict.* Auth. Præterea C. *unde Vir. & Uxor. in verbo dote, & ad L. licet C. de jur. dot. ibidemque* Baldus & Salicetus Treutl. *vol. 2. Diſp. 16. th. 6. lit. d. ibique* Bachov. *in not.* Perez. *in C. tit. unde Vir & Uxor. n. 3. verſ. atque hoc Jus* Hahn. *ad* Weſenb. *tit. ff. unde Vir & Uxor. n. 2.* Brunnem. *ad* Auth. Præterea C. *unde Vir & Uxor. n. 14.*

7. Zu deſſen ration erſagte Doctores anführen: quia de correlatis idem debeat eſſe judicium. *L. f. C. de indict. Viduit. L. 8. ff. de his qui ſui vel alieni juris L. 20. C. de furt.* & nulla hic ratio diverſitatis appareat. rationes horum Doctorum affirmantium.

8. Hingegen derer oben *n. 5. hujus §vi*, diſſentirenden Doctorum rationes, überkommen facillime ihre abhefftliche Maas dardurch: daß obſchon in der *Nov. 117. c. 5.* nichtes von dem Mann conſtituiret, jedoch genug ſeye, daß ſelbſt der Imperator, in der *Novella 53. c. 6.* die extenſion auf den Mann mit gethan. Auf den locum der *Novellæ 117. c. 5. in f.* aber reſpondiret unter andern DD. Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſtato dicta Diſſert. 4. c. 1. §. 42.* dahin: daß inter Quartam in caſu Repudii injuſte miſſi debitam- und inter Quartam in caſu inopiæ ſuperſtiti Conjugi conceſſam, zu diſtinguiren wäre, jene hätte der Imperator, *in dicta Nov. 117.* dem Mann benommen, und nicht dieſe, wie ex connexione derer verborum finalium erſagter *Novellæ 117. c. 5.* erſcheinete, dahero wäre per priorem legem, in der *Novella 117.* nicht die *Novella 53.* ſondern die *Novella 22. c. 18.* zu verſtehen, *allegante* Brunneman. *Comment. C. ad dict. Auth. Præterea* Kohl. *de ſucceſſ Conjug. P. 2. n. 71.* Matth. Steph. *ad Nov. 53. n. 38. addatur his Doctoribus à* Stryckio *allegatis,* Accurſ. *ad Novell. 117. c. 5.* Bachov. *ad* Treutl. *Vol. 2. Diſp. 16. th. 6. lit. D.* Reſponſiones ad negantium Doctorum fundamenta.

§. 109.

1. Worbey endlich noch dieſes zu bemercken: daß das Recht einzuwerffen, ſich ſowohl active, als paſſive, auf die Erben, erſtrecke, Das Jus collationis extendiret ſich active & paſſive ad heredes. *L. 1.*

L. 1. §. 8. *& L.* 2. *pr. ff. item L.* 14. *C. de Collat.* Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 3. *n.* 120. *& seqq.* Stryck. *de succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 5. §. 9. Philoparch. Klug. Beamt. *part.* 3. *tit.* 44. §. 14. Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 6. Brunnem. *ad dict. L.* 14. *C. de Collat.* Michal. *de Fratr. p.* 1. *c.* 32. *n.* 14. Barry *de Succeſſ. l.* 14. *t.* 1. *n.* 4.

wie dieſes zu verſtehen.

welches ſo viel geſaget heiſſet, daß, wann derjenige verſtorben, von welchem man, Falls er im Leben wäre, die Einwerffung hätte fordern mögen, man dergleichen annoch, von ſeinen hinterlaſſenen Erben, prætendiren könne, und ſo ingleichen auch, wann ein ſolcher verſtorben, welcher da er ſich im Leben erfände, die Collatio von andern hätte erheiſchen mögen, dergleichen competenz, annoch ſeinen Erben zu verſtatten ſeye.

auch hindert nichtes ob gleich die Heredes extranei wären.

2. Worbey die Sache keine Hinterniß giebet, wann ſchon die Erben, extranei wären.

Stryck. *cito loco* Brunnem. *d. l. n.* 4.

§. 110.

declaratio & reſtrictio horum jurium, ratione heredum.

JEdoch muß nothwendig der Verſtorbene, an der Erbſchafft, entweder per aditionem, oder immixtionem, bereits ein Jus quæſitum erlanget, oder ſelbige jure ſuitatis, deliberationis, aut ſanguinis, oder ex alia cauſa, auf den Erben transferiret haben, anſonſten das Jus conferendi, weder active noch paſſive auf die Erben ergehet.

Brunner. *d. l. n.* 123. 124. *&* 125. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 3. *lit. g.* Philoparch. *c. l.*

wo nicht am allermindeſten, des Defuncti Erben, ex ordine Deſcendentium ſind.

Lauterb. *in Diſp. de dot. Collat. p.* 1. §. 12. *&* 35.

Und ſo viel mag allhier, von denen Perſonen, zwiſchen welchen die Einwerffung gegründet iſt, genug geſaget ſeyn.

CAP.

CAP. III.

Handlend von denen Sachen, welche regulariter einzuwerffen sind, cum limitationibus suis.

§. I.

1. NAch diesen, in dem vorhergehenden Capitul abgehandelten Personen, zwischen welchen die Einwerffung gegründet, führet uns die Ordnung, auf die Sachen, welche man regulariter zu conferiren gehalten,

2. da dann, weil ich das jenige, was von denen Eheleuten, nach vieler Orten Statutis, einzuwerffen ist, wann sie in der allda fundirten portione statutaria succediren wollen, allschon in dem §. 55. *& mult. seqq.* des nächst vorhergehenden *Capitis* ersehen, in diesem gegenwärtigen *Capite*, nur noch das Ubrige, zu consideriren fället: Was hiervon schon oben vorkommen.

3. Ehe ich aber darzu schreite, ist allhier præliminariter zu untersuchen, ob sich nicht bey der collation, generaliter hin, de imputatione in legitimam ad collationem argumentiren lasse, da dann zu wißen: Quæstio præliminaris: ob sich de imputatione in Legitimam, ad collationem, argumentiren lasse?

4. Daß zwar viele Doctores, *ex L. 20. C. de Collat.* inferiren wollen: quod quæ in Legitimam imputentur, etiam conferenda sint, das ist, was in legitimam gerechnet würde, auch zu conferiren stünde.

5. Allein es verhält sich solches nur von denen Sachen also, welche die Kinder, von ihren Eltern, per actus inter vivos erlanget, nicht aber in denen ultima voluntate relictis, nemlich denen legatis, prælegatis, fideicommissis, aliisque post mortem quæsitis, als welche zwar, der legitimæ imputiret werden, hingegen, wie unten aus denen §vis 10. 11. 12. 13. & 14. des gegenwärtigen Capituls erscheinet, nicht ad collationem kommen.

Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p. 1. §. 49. n. 4. 5. & 6.* Vinn. *de Collat. cap. 14. n. 6.*

6. Und

6. Und weilen hiernächst, selbst der allegirte *L.* 20. *C. de Collat.* nur de inter Vivos datis redet, und zu verstehen ist:

teste Brunnem. *ad hanc L. &* Lauterb *dicto loco.*

7. so belehret dahero auch ingleichen, ex his DD. Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſtato Diſſert. XI. c.* 1. § 9. daß negative sich zwar valide inferiren lasse: quicquid in legitimam non imputatur, illud non confertur, non vero affirmative.

§. 2.

Was ehedeme die liberi emancipati denen liberis suis conferiren musten.

1. In Ansehung der Sachen, nun selbst ist zu wissen: daß ehedem die Liberi emancipati, von welchen schon oben *cap.* 2. § 2. *n.* 1. dahin Erwähnung beschehen, daß sie, tunc temporis nur einig und allein, denen Liberis suis, zur collation gehalten waren, alle acquirirte Güter, mithin auch die bona adventitia sowohl, als profectia einwerffen müssen.

Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 5. *& th.* 6. *lit. a.* Gothofred. *ad L.* 6. *C. de Collat. ſig.* †.

nur die bona castrensia & quasi castrensia ausgenommen,

L. 1. *pr. &* §. 15. *item L.* 3. §. 3. *ff. de Collat.* Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Collatio.* §. 7.

wie solches nachmals, durch die neue Rechte, immutiret- und restringiret worden.

2. welches aber nachmals, durch die neue Rechte, wie aus folgenden erhellen wird, sehr restringiret worden.

Requisitum 1mum bey denen rebus conferendis, ist: daß man solche, von dem jenigen derer Eltern, erhalten, von wessen Erbschafft die Rede ist.

3. Man hat demnach circa res conferendas, hinwiederum vor allen, folgende Requisita zu bemercken: nemlich daß derjenige, welcher conferiren soll, sothane Sache, 1mo.) von einem seiner Eltern, Groß-Eltern, Uhr-Groß-Eltern, ꝛc väter- oder mütterlicher Seits, welchem er nemlich anjetzo succediret, und von weßen Erbschafft dermalen die Rede ist, erhalten habe.

L. 29. *C. de inoff. teſt. L.* 17. *& L. f. C. de Collat.* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 17. *n.* 3. Berlich. *Dec.* 8. *n.* 3. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 11. *& tit. de dot. collat.* §. 7. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22. 27. 32. & 40 Peter. Gregor. Tholos. *lib.* 46. *Syntag. c.* 8. *n.* 5. & 25. Fachin. *lib.* 5. *Contr.* 83. *& libr.* 6. *Contr.* 65. Mev. *ad Jus Lub.* P. 2 *Tit.* 1. *Art.* 8. *n.* 29. Heeser. *de bonorum commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 16. Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 7. *conſ. Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 1. §. 3. *ibi:* Und wann also die Kinder zu der Erbtheilung kommen, und ihr eines oder mehr, von den Eltern ꝛc.

§. 3.

§. 3.

DAhero erfolget, daß wann v. g. eine Tochter, von ihrem Vater, ein Heyrath-Gut, oder ſonſt etwas erhalten hätte, und die Mutter, verſtorben-conſequenter ihr der Mutter Erbſchafft zu vertheilen wäre, die Tochter das von ihrem Vater überkommene Heyrath-Gut, oder anderes, nur in die künfftig väterlich-nicht aber in die mütterliche Vertheilung, & vice verſa, einzuwerffen gehalten ſeye.

Es darf derohalben die Tochter, das à patre Erhaltene, nicht in die mütterliche heredität, & vice verſa, einbringen.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 11. *& in Diſp. de Dot. collat. p.* 1. §. 44. *cum ſeq.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 1. §. 6. *& c.* 4. §. 7. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22. *lit. f. & ad th.* 40. *lit. a. ipſe* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 27. *&* 32. Philiparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 19. Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de dot. collat. N.* 1. Brunnem. *ad L. ult. C. de collat. n.* 5. Heeſer. *dict. loc. n.* 17. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12, *Concl.* 11.

§. 4.

1. UNd ſo ingleichen, wann der Vater oder die Mutter verſtorben wäre, und die Kinder ihnen ſuccedireten, ein Enencklein aber, einen dotem, von ihrem Groß-Vater, oder ihrer Groß-Mutter, überkommen hätte; ſo iſt ſelbiges, zwar auf dem Fall, da der Vater, oder die Mutter verſtorben wäre, und alſo die Neptis, dem Avo paterno, oder materno, mit andern hinterlaſſenen Söhnen, Töchtern, oder Enenck-lein, ſuccediret, in die Groß-väter-oder Groß-mütterliche Erbſchafft, von welcher nemlich das Erhaltene hergekommen-nicht aber in die väterliche oder mütterliche Verlaſſenſchafft, zu conferiren.

noch ein Enenckel das von denen Groß-Eltern Empfangene, in die väter- oder mütterliche Erbſchafft, conferiren.

L. 17. *&* 19. *C. de Collat.* Vinn. *de Collat. cap.* 12. *n.* 1. Philoparch. Kluger Beamt. *p.* 3. *Tit.* 44. §. 12. Lauterb. *in Diſp. de Dot. collat.* §. 45. *&* 48. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de dotis collat.* §. 7. Stryck. *dict. Diſſ. XI. cap.* 4. §. 6. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 6. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 40. *ibique* Muller. *in Not. lit. a.* Philoparch. Klug. Beamt. *dict. p.* 3. *tit.* 44. §. 19.

2. Es müſte dann der dos, von dem Avo, der Nepti, in Abſicht auf den Vater, gegeben ſeyn, als welchenfalls, ſelbiger allerdings, in die väterliche heredität, einzuwerffen wäre.

wo nicht der dos, von dem Avo, der Nepti, intuitu patris, zugewendet worden.

dicti Autores, quibus add. Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 94. 95. 96. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 40. *lit. ß.*

so sich auch, bey der Groß-Mutter, also verhält.

3. Welches auch zu sagen, und zu behalten, wann dergleichen die Groß-Mutter, gethan hätte.

Lyncker. p. 1. Dec. 75.

4. allermassen unter dem, was einer von seinen Eltern empfangen, zugleich auch das mit begriffen und verstanden wird, was sie die Kinder, in Ansehung ihrer Eltern, von andern Personen, erhalten- oder überkommen haben.

per L. 5. §. 2. ff. de jur. dot. L. 6. ff de Collat. L. 45. §. 4. ff. de acquir. vel amittend. heredit. L. 10. §. 6. ff. de vulg. & pupill. substit. Bardili *Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 11. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 22.

§. 5.

Wann offenbahr, quo animo, die Groß-Eltern, die dotirung der Nepti gethan, hat es dabey, sein Verbleiben.

1. UNd gleichwie nun, wann bekannt ist, quo animo der Avus, oder die Avia, der Nepti, den dotem, gegeben, ob es nemlich in Absicht auf den Sohn, oder die Neptem, erfolget, es alsdann dahin seine ohnzweiffelige Richtigkeit hat, daß, im ersten Fall, das Empfangene, in die väterliche hereditat- im andern Fall aber nicht dahin zu conferiren seye.

L. 6. ff. de collat. Molin. *de J. & J. Disp.* 237. *n.* 18. Barry *de succes. l.* 14 *tit.* 4. *n.* 5. Brunnem. *ad L.* 79. *ff. de jur. dot. n.* 1.

in dubio hingegen, præsumiren die jura, daß die Groß-Eltern, die dotirung der Neptis intuitu patris, oder filii, unternommen. Falls hingegen der Sohn, arm wäre, daß die Groß-Eltern, solches, respectu Neptis, gethan.

2. also, da man hingegen in dubio versiret, vermuthen die Rechte, daß es der Avus, oder die Avia, regulariter, in Absicht auf den Sohn gethan

Menoch. *de præsumpt. l.* 3. *præs.* 17. *n.* 18. Carpz. *part.* 3. *Constit.* 11. *D. ult. n.* 1. Brunnem. *ad dict. L.* 79. *ff. de jure dot. n.* 2. *& ad L.* 6. *ff. de Collat. n.* 1. *&* 2. Lyncker. *p.* 1. *Dec.* 75. Heeser. *cit. loc. n.* 97. Mangil. *de Imput. quæst.* 20. *n.* 3. *diss. hic cum* Joh. de Carvalho *de Quarta ad c.* Raynaldus P. 4. *c.* 1. *n.* 70. Stryck. *dict. Diss. XI. c.* 4. §. 6. & Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 12.

wann aber der Sohn arm wäre, mithin nicht hätte dotiren können, es der Avus, oder die Avia, in Absicht auf die Neptem, bewürcket habe,

Carpz. *d. l. n.* 2. 3. *&* 4. Brunnem. *ad dict. L.* 79. *ff. de jure dot. n.* 2. *iterum dissentit* Stryck. *d. l.*

§. 6.

1. Wäre dann der dos, nicht von dem Avo, sondern von des Vaters Bruder, oder Vaters Schwester, gegeben worden, so wird in dubio

dubio vermuthet, daß es nicht in Absicht des Bruders, sondern vielmehr intuitu sanguinis, mithin respectu des Empfähers erfolget. Was in dubio zu vermuthen, da die dotirung von des Vaters Bruder, oder des Vaters Schwester sich ereignet?

Carpz. *dict lp.* 3. C. 11. *D. ult.* Brunnem. *ad dict. L.* 6. *ff. de Collat. n.* 3. & 4. Heeser. *ibid. n.* 98.

2. worüber bey Carpz. *d. l. in fin.* folgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig in causa Johannis Besonii zu Wittenberg *mens. Jan.* 1599. ertheiltes præjudicium zu finden: Dieweil ihr selbst berichtet, daß Frau Gertraud, Matthäi von Saldern seel. nachgelassene Wittib, ihrem Bruder Christoph Hacken, die Zinß von den 1000. fl. so sie auf das Gut Baruth geliehen, zu dem Ende aufheben lassen, damit er seine Töchter, ihrem Herkommen nach, desto besser ausstatten möchte, jetzo bemeldter ihr Bruder auch, in der Ehestifftung selbst gesatzt, daß er einer jeden Tochter, 1000. Reichsthl. für sich, und dann auch 1000. Reichsthl. aus freundlicher Mildigkeit, gedachter seiner Schwester, zur Ehesteuer und Brautschatz mitgegeben, daraus zu schliessen, und abzunehmen, daß die Frau Salderin, mehr auf die Töchter, als auf ihn den Bruder selbst, gesehen, und dann nicht zu vermuthen, daß solches der Meynung geschehen, daß ihnen derowegen, an ihrem väterlichen Antheil, etwas abgekürtzet werden sollte, so seynd sie, über dasjenige, was ihnen der Vater, von den Seinigen, zur Mitgifft gegeben, auch das, was sie aus seiner Schwester Mildigkeit, bekommen, in ihre väterliche Legitimam mit einzurechnen, nicht schuldig. V. R. W.

3. Welche Vermuthung, daß es nicht, in Absicht auf den Vater, beschehen, um so viel mehr zu fassen, oder zu behalten, wann der Erhalt, gar von einem Fremden vorgegangen.

Heeser. *l. c. n.* 97.

§. 7.

Allein wann eine fremde Person, einem Vater, etwas mit dieser expressen condition legiret, oder geschencket hätte, daß er solches seiner Tochter, zum Heyrath-Gut geben solle, die Tochter auch selbiges, würcklich von ihrem Vater, empfangen hätte, und dieser darauf gestorben wäre, muß die Tochter, das hoc modo Erhaltene, ihren übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, in die väterliche Verlassenschafft, zur gemeinen Theilung, einwerffen. Und wird hierauf mit Nein geantwortet. Quid juris wann ein Fremder dem Vater etwas mit der condition legiret, oder geschencket, daß er es seiner Tochter zum dote mit geben solle?

arg. L. 5. §. 9. *ff. de jur. dot. L. f. C. de Collat.* Carpz. *p.* 3. C. 11. *D.* 35. *n.* 14. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat.* §. 7. *& in Disp.*

Disp. de Dot. collat. p. 1. §. 45. Philoparch. klug. Beamt. *p. 3. tit.* 44. §. 19. Andreas Scheffer. *part. 3 quæst.* 19. woselbst dieser letzte Autor bezeuget, daß die Lipsienses also geurtheilet hätten.

§. 8.

Wären beede Eheleute in Societate univers. oder nur bonorum tantum gestanden, so darf die Tochter, den ex bonis communibus überkommenen dot. u. a. m. zuweilen nur pro parte dimidia conferiren.

1. Daferne hingegen die Eltern, wie an vielen Orten recipiret ist, in einer Societate universali, sive generali omnium bonorum, oder auch nur in einer societate bonorum simpliciter, gestanden, und es hätte e. g. die Tochter, aus beeder Eltern versammten oder gemeinschafftlichen Vermögen, einen dotem, oder etwas anders, so ad conferendorum classem behöret, empfangen, auch darauf die Mutter gestorben; so hat sie die Tochter, ihren dotem, und anderes dergleichen Erhaltenes, ihren Coheredibus nur zur Helffte, in die mütterlich- die andere Helffte aber, erst nach des Vaters künfftigen Todt, in die väterliche Verlassenschafft, zu conferiren, maßen solchen Falls davor gehalten- und erachtet wird, daß jedes der beeden Eltern, das Heyrath-Gut, oder was es sonst ist, zur Helffte hergegeben, oder versprochen.

Lauterb. *Disp. de Dot. collat. p. 2. Resolut. 1. n. 48. & seqq. Resol. 2. n. 13. & seqq. Resolut. 4. n 1. & 2. item Resolut. 5. n. 6. & seqq.* Befold. *Vol. 3. Cons. 122. n. 16.* Lopez. *in Tr. de lucr. marit. & Uxor. c. 10. n. 8. in fin.* Stryck. *in Us. mod. ff. de dot. collat. §. 6. addatur hic* das oben *cap. 2. §. 106. n. 3.* enthaltene Bedencken.

welches auch allhier also obtiniret.

Præjudicium.

2. woran hiesigen Orts hinwiederum um so weniger zu zweiffeln, da auch auf diesen Schlag, das allhiesige wohl-löbl. Vormund-Amt, in causa: Georg O. als E. jüngsten Tochter Curatoris, und Joh. Paul G. uxorio nomine, contra Regina, Christoph G. Ehewirthin, erkannt, wann nemlich als man klagender Seits, von der Beklagten, wegen unterschiedlich empfangenen Posten, 676. fl. 51. kr. 2. ₰. ad massam hereditariam einzuwerffen verlanget, der Beklagten Mann, (welchem ich anbey advocando bedienet gewesen,) sich uxorio nomine, zwar zu dem erhaltenen Heyrath-Gut der 100. fl. dann der im Braut-Stand angeschafften- auf 75. fl. geschätzten Kleidung, ferner dem Ehe-Bett, pro 200. fl, wie nicht minder dem Behalter pro 20. fl, verstanden, er der beklagte Theil aber, dabey angeführet, daß weilen der verstorbene Vater, de cujus Successione die Rede obwaltete, mit der noch im Leben sich erfundenen Mutter, in einer bono-

bonorum Societate gestanden, folglich man diese 4. ernannte Posten, und Stücke, nicht von des Vaters bonis allein, sodern von dem gemeinschafftlichen Vermögen, und so auch von der Mutter Vermögen, zur Helffte, mit angeschaffet hätte, in die väterliche Erbschaffts massam, (zu welcher des Joh Paul G. Ehewirthin, als eine Tochter erster Ehe, dann des Christoph G. Ehe-Consortin, und die jüngste E. Tochter, als Töchter anderer Ehe, heredes ab intestato waren) nach derer obigen Rechts-Lehrer doctrin, hiervon durchgehends nur die Helffte, also in allen, in præsenti, nur 197½ fl. einzuwerffen stünde, judicando darauf attendiret, und ein Ober-Vormund Herrl. Bescheid, 5.) den 8. *Aug.* 1720. dahin eröffnet worden: daß gestalten Sachen, und Umständen nach, der Klägern angebrachtes collation Begehren, durchgehends nicht statt habe, sondern der Beklagte, bey seiner Erklärung, 197½. fl. einzuwerffen, gelassen- und Klägere, mit solcher Einwerffung sich begnügen zu lassen, schuldig und gehalten seyn sollen. Mit Vergleichung der Schäden. Worwider man zwar klagender Seits, bey Einem Hochlöblichen und Hochweisen Rath, pro admittenda appellatione eingekommen, auf die disseitige Gegen-Vorstellung und Bitte pro deneganda appellatione aber, die jenseitig gesuchte appellation, als unerheblich, durch ein 7.) den 12. *Aprilis* 1721. publicirten Raths-Verlaß abgeschlagen, mithin dadurch, obiger Ober-Vormundherrl. Bescheid, nochmals confirmiret worden.

Ober-Vormundherrl. hierüber ergangener Bescheid.

Hochvenerilicher Raths-Verlaß, durch welchen der obige Ober-Vormundherrl. Bescheid, bey hierwider gesuchter appellation, confirmiret worden.

§. 9.

1. SEcundo wird circa res conferendas, erfordert, daß der, welcher einwerffen solle, sothane Sachen, in Lebszeiten desjenigen seiner Eltern, welchem er succediret, empfangen

L. 1. §. 19. & L. 11. ff. L. 13. & 15. C. de Collat. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat. §. 12. & ad tit. de Dot. Collat. §. 8. nec non in Disp. de Dot Collat. p. 1. §. 69.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 22. & 27.* Eckolt. *ad ff. tit de Collat. §. 14. consentit* Reformat. Nor. *Tit. 36. L. 1. §. 3. ibi:* Und wann also die Kinder zu der Erbtheilung kommen, und ihr eines oder mehr, von den Eltern in ihrem Leben 2c.

2. Da dann wann er das Empfangene, erst nach der Eltern Todt erlanget, die Collatio nicht gegründet ist.

dict. LL. civil. & Struv. *dict. Ex. ad ff. 37. th. 27. §. 34.*

Requisitum secundum bey denen rebus conferendis, ist: daß man solche, in der Eltern Lebzeit erhalten.

Was man erst nach der Eltern Todt empfangen, darf man nicht conferiren.

§. 10.

Dahero die collatio, in deme nicht zu thun, was einem, von denen Eltern, per Legatum zukommet?

1. UNd also cessiret die Collatio in deme, was einer, von eines seiner Eltern, per Legatum erhalten,

L. 4. *ff. de dot. Collat. L.* 16. *C. de Collat.* Brunnem. *ad L.* 10. *&* 16. *C. de Collat. n.* 1. *&* 2. *& idem ad L.* 12. *ibid. n.* 1. *&* 2. Mejer *Colleg. Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 21. Peter Muller. *ad* Struv. *dict Ex.* 37. *th.* 22. *lit.* β *& ad th.* 27. *lit.* γ *item ipse* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 34. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 55. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 10. *n.* 2. Perez. *in Cod. tit. de Collat. n.* 14. Hahn *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. N* 5. *verb. quæ sunt profectitia*, Vinn. *de Collat. cap.* 14. *n.* 5. Greve *de Dominio Disp.* 16. *assert.* 10.

Doctores, welche das obige, nur ad Jus civile restringiren, und nach dem jure Würtemb. ein anderes statuiren. welche aber refutiret werden.

2. welches zwar Plebst. *ad Jus Prov. Würt. Disp.* 3. *th.* 275. & Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 12. nur ad Jus civile restringiret, erachtend wie *de jure Provinciali Wurtemb. per part* 3. *tit.* 23. *pr.* ein anderes dergestalt obtinire, daß nach selbigen Recht, auch die legata & fideicommissa à collatione nicht befreyet wären,

3. es wird aber das contrarium, daß nemlich auch de jure Würtemb. dergleichen legata & fideicommissa, nicht ad collationem kommen, à Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 49. *in fin. &. p.* 2. *Resol.* 7. *item in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 12. belehret, und erwiesen.

ampliatio, daß auch ein anderes nicht zu sagen, wann schon die Eltern, ihrer Tochter, in Testamento, einen dotem legiret.

4. Ist demnach die collatio Legati, à collatione so ferne, daß, wann e. g. selbst die Eltern, einer ihrer Töchter einen dotem, oder Heyrath-Gut, per Testamentum legiret hätten, sie solches zum Voraus hinweg nehme, und es, ihren übrigen Geschwisterigten, in gemeine Theilung einzuwerffen, nicht gehalten seye.

Philoparch. Klug. Beamt. *part.* 3. *Tit.* 44. §. 20. Lauterb. *dict. Disp. de Dot. Collat. part.* 1. §. 69. *n.* 3. *& part.* 2. *Resol.* 7. Stryck. *de Success. ab intest. Diss. XI. cap.* 6. §. 7. *circe fin. & in Us. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 7. Brunnem. *ad L.* 10. *&* 16. *C. de Collat. addatur infra* §. 11. *cap.* 7.

§. 11.

Was juris, da die Eltern, das legirte, noch in ihrem Leben, dem

WJe aber wann sie die Eltern, die legirte Sache, noch in ihren Lebszeiten, dem Sohn oder der Tochter, gegeben, und würcklich zu Handen gestellet, muß nicht wenigstens alsdann, nach der Eltern

tern Todt, die collatio beschehen? Worauf in Antwort dienet: daß solches einige Doctores, aus diesem Grund, affirmiren, weiln dergleichen Empfang, zu einer donatione inter Vivos, erwachse: allein neben deme, daß unten *cap.* 4. §. 99. gezeiget werden soll, wie die simplex donatio, ad conferendorum Classem, gar nicht gehöre, bemercket Brunnem. *ad dict. L.* 10. *&* 16. C. *de Collat. n.* 4. *argument. L.* 26. *ff. ad Leg. Falcid.* gar wohl, daß dieses, keine donatio inter Vivos mithin das contrarium verius seye, *consentit iterum* Lauterb. *in modo cit. Disp. p.* 1. §. 69. *n.* 7. *&* Stryck. *in Us. mod. dict. loc. ubi hoc in terminis, de Dote à patre legata docent add.* Gilcken. *ad L.* 4. C. *de Collat. n.* 7. Muller *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 27. *lit.* 7. Philoparch. *d. l. facit huc quoque L.* 11. *ff. de Collat.*

Sohn, oder der Tochter gegeben? Doctores, welche die collation disfalls erfordern. welche aber widerleget werden.

§. 12.

1. Mehr gehören hieher, die von denen Eltern, in ihrem Testamenten, Codicillen, Instrumenris, oder pactis dotalibus, ihren Kindern und Erben, gelassene oder verschriebene prælegata, præcipua, germ. der Voraus, als dergleichen gleichergestalt nicht einzuwerffen stehet.

Ebenermassen kommen nicht ad collat. die denen Kindern, von denen Eltern, per Testamenta, s. actus, inter Vivos gelassene, oder gemachte prælegata, seu præcipua.

Wehner. *in observ. pract. voce* zuvoraus Mev. *p.* 1. *Dec.* 84. *per tot.* Balduin. *in Instit. pag.* 552. *&* *ad Nov.* 18. Molin. *Cons.* 59. *n.* 2. Cujac. 3. *O.* 30. Faber. *in Cod.* 6. *tit.* 4. *def.* 2. *n.* 4. Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 24. *n.* 5. *ibique* Gosw. *ab* Espach. *in Not.* Rittersch. *ad Novell. part.* 5. *cap.* 6. *n.* 5. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 25. Joh. Peter. Wolfram. *in singulari Dissert. de Præcipuo seu* vom Voraus der Sohn, *Argentorati* 1671. *inauguraliter habita part.* 2. *cap.* 6. §. 5. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 24. Heeser. *de bonor. commun. p.* 1. *Loc.* 24. *n.* 109. Hahn *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. N.* 5. *verb. quæ sunt profectitia.* Vinn. *de Collat. cap.* 7. *in f.* Mejer. *Colleg. Argentorat. tit. ff. de Collat. th.* 8. *n.* 21. Pfaffenreuther. *in Disp. Altdorff.* 12. *Calend. Jul.* 1677. *sub Præsid. G R.* Hammer *publice habita de Legato præceptionis th.* 54.

2. massen solche Vermächtnisse, und Verordnungen, eben zu solchem Ende gemachet werden, daß sie ein Voraus seyn sollen, und etwas zum Voraus haben, und jedoch einwerffen, contraria & inter se opposita sind. *dicti DD.*

Rationes.

Dabey

Dabenebſt Balduinus *ad Nov.* 18. erwähnet: idem eſſe dicere aliquid eſſe præcipuum, & non conferri.

§. 13.

Dieſes verhält ſich auch, in ſolchen præcipuis, die denen Kindern ex ſtat. loc. competiren. wo ſolcherley Statuta anzutreffen. nemlich in Sachſen.

1. WElche Befreyung à collatione, auch von demjenigen Voraus zu ſagen, ſo einem oder dem andern derer Kinder, per Statuta locorum beygeleget werden.

Ritterſch. *ad Novell. part.* 7. *cap.* 4. *n.* 10. *& ſeqq.* Lauterb. & Wolfram. *ibid.*

2. Dergleichen Statutum erfindet ſich, an verſchiedenen Orten, e. g. in Sachſen, als woſelbſt bey der väterlichen hereditat, die Söhn zum Voraus hinweg nehmen: Die res expeditorias, auf teutſch das Heergewette, das iſt das Geräth, das zu eines Mannes Leibe, in ſeiner Heerfarth gehöret, und nach jedes Orts Herkommen, oder Gewonheit zu ermeſſen ſtehet, was vor ſpecies darunter begriffen. Hingegen bey der mütterlichen Erbſchafft, die Töchter die Geradam erlangen, welche zum Unterſcheid derjenigen Geradæ, ſo dem Weib aus ihres verſtorbenen Manns Gütern gebühret, die Nifftel Gerada genennet wird, und verſchiedene zum weiblichen Gebrauch dienliche, ebenermaſſen nach jedes Orts Gewonheit, und Herkommen, zu dijudiciren ſtehende Sachen, in ſich enthält.

Stryck *de Succeſſ. ab inteſtat. Diſſert.* 1. *cap.* 4. §. 9. *&* 10. *ac in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 8. Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 25. *ibique* Muller. *in notis.*

Limitatio 1ma.

3. Doch wann eine Tochter, ſothane Geradam, allſchon in der Mutter-Lebzeiten, aus deren Vermögen erhalten, ſo darf ſie ſelbige, zwar annoch, denen Söhnen nicht einwerffen, ſie muß aber gleichwoln dieſe, ihren übrigen Schweſtern conferiren, wo nicht eine auf Seiten der Mutter, beſchehene donation, zu erweiſen.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D* 10. Stryck. *in Uſ. mod. ff. loc. dict.* Coler. *Deciſ.* 62. *n.* 38. Barth Bericht von der *Gerada c.* 2 §. 48. *p.* 135. Hoffmann. *in Diſp. de confer. bon. ſecund. Jus Sax elector. c.* 2. §. 18.

Limitatio 2da.

4. Dergleichen auch ohne allem Zweiffel, daſelbſt, bey denen Söhnen, ratione des ihnen zum Voraus competirenden Heergewettes, zu ſagen ſeyn wird, maſſen die res expeditoriæ, ad exemplum Geradæ eingeführet worden, alſo daß, was in Gerada, Reſpectu Cognatorum Rechtens iſt, ſich auch in rebus expeditoriis, Reſpectu Agnatorum verhalte.

Carpz. *ibid. D.* 9. *n.* 3. *usque* 7.

5. Item

5. Item obtinet der Vorauß in dem Hertzogthum Würtemberg, als woselbst, wann ein, in anderer Ehe, gestandener Ehegatt, verstirbet, und Kinder auser- und anderer Ehe, zu Erben hinterläst, die Kinder anderer Ehe, alles dasjenige, zum Vorauß hinweg nehmen, was ihr verstorbener Vater, oder Mutter, in solcher zweyten Ehe, gewonnen, gestalten in des Fürstenthum Würtemberg gemeinen Land-Rechten part. 4. sub rubrica: Wie es gehalten werden soll, so zwey Ehegemächt beysammen Kinder ehel. erzeugten, und ihr jedes aus vorhergehenden Ehe, auch Kinder ꝛc. hiervon folgende Worte stehen: daß solche Kinder zweyter Ehe, welche beeder ihrer Vater und Mutter Verlaßenschafft, mit ihren Einthalbgeschwistrigten also vertheilen müßen, allwegen dasjenige, so in selbiger zweyten Ehe errungen und gewonnen und in beyden Fällen nach Absterben Vaters und Mutter auf sie kommen wäre, zu einem ledigen Vorauß behalten mögen, und sie solches mit keinem ihrem Geschwisterigten zu theilen schuldig seyn sollen. in dem Hertzogthum Würtemberg.

6. Zu Erford ist von dem Vorauß, in dasigen Statutis, unter dem Titulo *de Succeſſ. ab inteſtat.* dieses zu lesen: darmit die gar kleine unmündige Kinder, nicht mit gezwiefachtem Unglück beschweret, sondern denen Erwachsenen und Erzogenen, bevorab wann die Erbschafft nicht ansehnlich, so viel möglich, zur Gleichheit gebracht werden, solle ihnen nach Gestalt und Gelegenheit, ein ziemlicher billicher Vorauß, gemacht und gefolget werden, dardurch sie auch, wie man zu reden pfleget, aus den Aschen und zu gleichem Alter, gezogen- und gebracht werden mögen. zu Erford.

add. Dn. Matth. *in Evolut. Statut. Erford. ad dict. tit. &* Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 38. *th.* 26. *lit. e.*

7. Und in hiesig löbl. Reformation Tit. 34. L. 2. ist hiervon folgende Sanction enthalten: Wann in verdingten Heyrathen, Söhne und Töchter, die väterliche oder mütterliche Erbschafft, ohn Geschäfft annehmen, so sollen die Söhne allen Harnisch und Waffen zu der Wehre gehörig, auch die väterliche Kleider und Bücher, damit man nicht handthieret, zum Vorauß nehmen, und die Töchter die mütterlichen Kleider, auch Schleyer, Hauben, und andere Gebände, wohin Wurfb. *in Differentiis jur. civ. & Reformat. Nor. & quidem in Additionibus ad pag.* 84. *n.* 73. *lin* 2 noch weiter referiret: Gürtel, Messer, und Beutel, bezeugend daß in Judicio dann auch allhier in Nürnberg. ampliatio juris Statutarii Nor.

Præjudicium exceptio juris statutarii Norici.

also geurtheilet worden seye, in causa Kötzlers contra Holtzschuher A. 1590. den 11. May, worgegen dieser Autor allda davon eximiret; Ketten, guldene Ring, und die Coronam sponsalitiam, oder Braut-Cron.

alia exceptio hujus ultimi juris statutar. in casu testati.

8. Indeßen da die ersagte Reformatio Nor. denen Söhnen und Töchtern, den bedeuten Vorauß, nur in casu ab intestato, zuleget, evinciret Wurffbainus, dict. pag. 84. daß wann ein Testament vorhanden, sothaner Vorauß, von denen Kindern nicht prætendiret werden könnte, welches auch ein Hoch-Löbl. und Hochweiser Rath des H. Römischen Reichs Stadt Nürnberg, in einem allschon A. 1626. den 7. July (alii legunt 7. Aug.) verfasten- und unter denen Additionalibus Reformat. Nor. enthaltenen Decret, in mehrern dahin festgestellet, daß weilen sowohl das rubrum, als nigrum, im Buchstaben des Gesetzes, gantz lauter, und daselbst allein von Erbschafften ohne Geschäfft, disponiret, und gehandelt würde, es bey demselben allerdings zu laßen, dergestalten und also, daß gedachter Vorauß, sowohl der Söhne, bey dem väterlichen- als der Töchter, bey der mütterlichen Erbschafft, hinführo anderst nicht statt habe, als wann gar keine testamentirliche dispositio, Geschäfft oder letzter Will vorhanden, ungeachtet was bißhero bey vielen Abtheilungen, durch die Erben gütlich nachgesehen worden, darbey es so ferne sein Verbleibens, daß auch inskünfftige, ein mehrers gütl. zu verwilligen, den Interessenten unbenommen; Wann aber in den Testamentis des Vorauß gantz nicht gedacht, soll alsdann derselbe, gleich andern hinterlaßenen Gütern, in gemeine Erbschaffts massam **eingeworffen** und vertheilet werden, derowegen bey Aufrichtung der Testamenten, mit allem Fleiß, von dem Testirer erforschet werden soll, wie er es mit dem Vorauß, zwischen Söhnen und Töchtern, gehalten haben wollte, damit solches der väter- oder mütterlichen disposition klar einverleibet- und unnöthigem Gezänck, vorgebauet werden möge.

Ob die Enckel in casu ab intest. sich dieses Voraußes, allhier, zu gaudiren haben? cum DD. hoc ind. ist negantibus.

9. Ob aber, so viel hiesigen Ort anlanget, auch die Enckel/ in casu ab intestato, sich des vorgehörten Voraußes, zu erfreuen haben, quæritur, und wird hierauf geantwortet; daß Wurffbain. *in dict. Differentiis juris civil. & Reformat. Nor. ibique in Additionibus ad pag. 84. n 74. lin. 7.* solches indistincte, negire, welchem hierinnen allerdings nachgegangen, und gefolget Wolfram. *in supra cit. Dissert.*

de

de Præcipuo Liberorum part. 2. cap. 2. §. 11. Allein es scheinet allerdings, daß Domino Wurffbain. & Wolfram. dasjenige Decretum, welches Ein Hoch Löbl. und Hochweiser Rath des Heiligen Römischen Reichs-Stadt Nürnberg disfalls bereits den 9. April. 1642. ertheilet, sich inter Additional. Reformat. Nor. erfindet, und distincte gehet, unbekannt gewesen seyn müße, sonsten sie, ohne allen Zweiffel, ein anderes statuiret haben würden.

man hat aber besser disfalls distincte zu gehen.

10. Es ist aber solches folgendes tenoris: demnach dasjenige, was in hiesiger Stadt Reformation im 2. Gesetz des 34. Tituls, vom Vorauß der Söhne und Töchter, statuiret worden, wegen der Enckel, und Urenckel, ob, und wie viel dieselbe darunter zu verstehen, unterschiedliche zweiffelhafftige Fäll vorkommen, und wegen derselben entstandenen Strittigkeiten, inskünfftig zu verhüten, vor nöthig erachtet worden, als will E. E. E. Rath, nach unterschiedlich deswegen eingeholten Rathschlägen, besagten Paß in der Reformation, hiermit dahin erkläret und endlich erläutert haben: daß wann kein Testament vorhanden, die Enckel oder Uhr-Enckel, männ- und weiblichen Geschlechtes, in denen Fällen, da von dem verstorbenen Vater, oder Mutter, Anherrn oder Anfrauen, ein oder mehr Brüder oder Schwestern vorhanden, an ihrer Eltern statt, Stamme weiß, vor eine Person gerechnet, zu ermeldtem Vorauß zugelaßen werden sollen, da aber Enckel, oder Uhr-Enckel, nur allein, und von dem verstorbenen Vater oder Mutter, Anherrn oder Anfrauen keine Brüder, oder Schwestern, vorhanden, auf solchem Fall soll es bey dem Buchstaben der Reformation, so allein von Söhnen und Töchtern verlauten, sein Verbleiben haben, und zwischen dem Enckel oder Uhr-Enckel allein, weiter kein Vorauß gestattet sondern dieselben, wie sonsten in der Reformation versehen, zu ihrer Eltern, oder Uhr-Eltern, Verlaßenschafft, und Erbschafft, zugelaßen werden. Welches also denen Additionalibus Reformationis beygebracht, und darnach in vorkommenden Fällen, bey Gericht und Aemtern hiesiger Stadt gesprochen werden solle. Decretum in Senatu den 9. April 1642. *Commentar. ad Reform. Noric. Tit. 34. l. 2.*

Decretum ipsum illustris Senatus Norici.

11. So viel ist indeßen allhier auch gewieß, daß, wann ein Tochter, mit Hinterlaßung eines Sohns, noch vor ihrer Mutter, verstorben wäre, und der Sohn, als Erb von seiner Mutter, die vestimenta muliebria vindiciren wollte, er damit nicht zu hören seyn würde.

alia Exceptio.

Præjudicium würde, wie also in Judicio, in causa der Sitzinger, geurtheilet worden zu seyn, Wurffbain. *dict. loco in fine* attestiret.

§. 14.

die collatio hat auch in deme keine statt, was die Kinder, von ihren Eltern, per fideicommissum, überkomen.

1. Gleichergestalt cessiret die Collatio in deme, was einer von seinen Eltern, per fideicommissum, erlanget.

L. 1. §. 19. *ff. & L.* 10. & 16. *C. de Collat.* Brunnem. *ad dict. L.* 10. & 16. *C. n.* 2. Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 37. *th.* 22. *lit.* β. & *ad th.* 27. *lit.* γ. *item ipse* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 34. Majer. *Colleg. Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 21. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. N.* 5. *verb. quæ sunt profectitia* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 10. *n.* 2. Perez *in Cod. tit. de Collat. n.* 14. Vinn. *de Collat. cap.* 14. *n.* 5. Greve *de Dominio Disp.* 16. *assert.* 10.

ampliatio & declaratio des obigen.

2. welches der allegirte *L.* 1. §. 19. *ff. de Collat.* dahin amplificiret, und erläutert, daß wann ein pater communis, à tertio quodam zum Erben eingesetzet, und zugleich dabey in dem testament graviret worden, daß er der Vater, wann er sterben werde, seinem in väterlicher Gewalt stehenden Sohn, ein fideicommissum præstiren solte, solches eben so viel wäre, als ob das fideicommissum nach dem Todt des Vaters hinterlaßen worden, einfolglich er der Sohn gleichergestaltes annoch nicht einzuwerffen hätte. Von andern fideicommiss oder Stamm-Gütern, und qua ratione auch diese, nicht ad collationem kommen, davon wird unten §. 82. *Cap.* 4. gehandelt werden.

extenßo ad mortis causa donationem

3. Nicht minder cessiret die collation, auch bey der mortis causa donatione

L. 13. *C. de Collat.* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 56. Hahn. *ad* Wesenb. *d. l.* Muller. *ad* Struv. *Ex.* 37. *th.* 27. *lit.* γ. & *ipse* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 34. Philoparch. Klug Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28.

Rationes warum dergleichen Sachen, nicht ad collationem kommen.

4. Die Ursache aber warum dergleichen Sache nicht eingeworffen werden, ist, weilen die Kinder, solche, extero jure, das ist, nicht sowohl wie Kinder, als vielmehr, wie fremde Personen, überkommen.

Brun-

Brunnem. *ad dict. L.* 10. *&* 16. *C. de Collat. n.* 1. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 34. *lit. a.*

5. die per Statuta locorum, denen Kindern beygelegte Vorauß hingegen, worvon oben §. 13. *hujus Cap.* Erwähnung beſchehen, jte die Kinder nicht jure hereditario, ſondern ex ſpeciali Legis proviſione, empfangen.

Carpz. *p.* 2. *C.* 14. *D.* 1. *n.* 2. *item p.* 2. *C.* 14. *D.* 62. *n.* 7. *& p.* 3. *C.* 11. *D.* 1. *n.* 3.

§. 15.

1. 3tio) Wird circa res conferendas erfordet, daß der, welcher einwerffen ſoll, ſothane Sachen, auf Abſterben desjenigen ſeiner Eltern, welchem er ſuccediret, noch in bonis - oder in ſeinem Vermögen habe

Requiſitum 3tium bey denen rebus conferendis, iſt: daß der Conferent ſolche auf Abſterben des Erblaßers, noch in ſeinen bonis habe.

L. 2. §. 2. *& L.* 4. *ff. de Collat. L.* 1. §. *f. ff. de dot. Collat. L.* 6. *C. de Collat.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 13. Glock. *in Diſp. de immunit. ſtud. alior. ſumpt. à collat. th.* 18. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 34. *idem ibid. ad L.* 2. *n.* 1. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 5. *lit. e.* Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de collat.* §. 7. Stryck. *de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c.* 6. §. 2. Ritterſch. *ad Novell. p.* 7. *c.* 22. *n.* 7. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 14.

2. andergeſtalt die collatio wiederum nicht Platz greiffet, ſondern genug iſt, wann er nur die bloſe action, die ihm zu ſothaner Sache competiret, conferiret

Nov. 97. *cap.* 6. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35.

3. Wie dieſe jura aber, ihre modification und exception bey der re dotali erleiden, kommet unten in dem *Cap.* 7. §. 16. *& ſeqq.* vor.

Exceptio bey der re dotali.

§. 16.

1. JEdoch wann der, welcher anſonſten conferiren ſollte, die erhaltene Sach nicht mehr, in ſeinem Vermögen hat, ſo muß ſolches absque dolo & culpa beſchehen ſeyn

Da aber der Conferent das erhaltene nicht mehr poſſidiret, muß ſolches absque dolo & culpa ſeyn

dict. L. 2. §. 2. ff. de Collat. Nov. 97. cap. 6. Brunnem. *ad L. 1. ff. dict. tit. n. 34. & ad subseq. L. 2. ibid. n. 1.* Brunner. *de Collat. bonor. cap. 5. n. 72.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 35.* Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat. bonor. §. 8.* Böhmer. *d. l. &* Stryck. *cit. §. 2. & 3.* Treutl. *dict. loco.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 27. lit. γ* Eckolt. *d. l.* Philoparchi Klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 33. modificationem & exceptionem horum jurium in re dotali vid. iterum infra dict. cap. 7. §. 16. & seqq.*

quo in casu er nicht einmahl, zur refusion der Sachen Werth verbunden.

2. in welchem *in hoc §.* gesetzten Fall, er nicht einmahl der Sachen æstimation, oder Werth einzuwerffen hat

Brunner. *de Collat. cap. 5. n. 75.*

§. 17.

Bey der dolo & culpa sich ereignenten zugrundgehung, ist der Sache Werth zu erstatten.

1. Ist hingegen die, in der Eltern Lebzeiten, erhaltene Sache, fraude dolo & culpa, verlohren gegangen, so muß sothaner Sache Werth, conferiret werden.

L. 1. §. 23. & L. 5. §. 3. ff. de Collat. Nov. 97. cap. 6 Brunner. *d. l. n. 75.* Brunnem. *dictis locis* Struv. *dict. Ex. 37. th. 37. &* Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. 37. th. 35. lit. β.* Philoparchi. Klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 11. & 33. addatur hic infra §. 17. n. 3. cap. 7. & §. 18. cap. 7.*

ampliatio

2. obschon der Alienator nichtes dargegen erhalten hätte. Struv. *dict. loco.*

Casus Bey einem dolosoAlienatore

3. Wannenhero kein Zweiffel waltet, daß, wann sich Jemand berühmte, wie er die, von seinen Eltern, überkommene Sache, mit allem Fleiß, und um deßwillen, veralienirete, damit er hierdurch der Einwerffung entgehe, daraus ein dolus zu arguiren, mithin ein dergleichen Alienator, zur Einwerffung allerdings gehalten seye.

Brunner. *d. l. n. 77.*

§. 18.

die omissa acquisitio ist zur collation nicht hinreichend.

1. Daferne aber Jemand etwas zu acquiren, unterlaßen hätte, so ist er deßwegen etwas zu conferiren, nicht gehalten

per L. 1. §. 23. ff. de Collat. arg. L. 134. ff. de R. J. Treutl. *vol. 2. Disp.*

17.

17. *th.* 5. *lit. e.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 27. *lit. y.* Brunner. *d. l. n.* 68. *Azo. in ſumma C. de Collat. n.* 11.

2. Nun limitiret zwar Brunner. *d. l. n.* 69. das vorerſagte dahin: woferne die non acquiſitio nicht dolo beſchehen, und will daß ſodann diejenige, welche dergleichen gethan, von der collation nicht befreyet wären, limitatio Brunneri, ſi non acquiſitio, dolo beſchehen.

3. Es wird aber von Azo und Treutl. *dict. loc.* das contrarium belehret. refutatur

§. 19.

WAs aber allhier, vor eine culpa verſtanden werde, darüber ſind die Doctores nicht einerley Meinung, dann Brunner. *dict. loco n.* 72. *& ſeqq.* ingleichen Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *&* 37. begreiffet, darunter eine culpam levem, Stryck. hingegen *in Tr. de Succeſſ. ab inteſtato Diſſert.* XI. *cap.* 5. §. 6. *& cap.* 6. §. 2. ingleichen *Philoparch. d. l.* §. 29. *&* 33. nur eine culpam latam, wobey die erſtere Meynung gegründeter zu ſeyn ſcheinet. Was vor eine culpa allhier einſchlage?

§. 20.

1. Hätte dann der Deſcendent, die überkommene Sache, noch in der Eltern Lebzeiten, bona fide veralieniret, und das dafür erhaltene Geld, aus Noth, zu ſeinem Unterhalt verwendet, ſo iſt er, weilen ihm die Nahrung competiret, von der Collation befreyet. Was juris, Falls der Deſcendent die erhaltene Sache, bona fide alieniret?

2. wo hingegen er, durch die Alienation reicher worden wäre, oder durch Tauſch eine andere Sache dafür überkommen, ſo muß er entweder dieſe, oder den Werth der abgehenden Sache conferiren.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 13. *& in Diſp. de Dotis collat. p.* 1. §. 40. *n.* 8. *& ſeqq.* Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 70. *&* 71. Brunnem. *ad L.* 6. 13. *&* 15. *C. de collat. n.* 5. *&* 6. Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de collat.* §. 17. Peter Müller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 27. *lit.* y. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 11. *&* 33. Wann von jemand geſaget werden könne, daß er durch die alienation nicht reicher worden?

3. Daß nun einer, durch die alienation. nicht reicher worden, ſolches ſtehet nur alsdann, von jemand zu ſagen, wann er außer denen

denen veralienirten Sachen, auch sonst keine andere eigene Güter hat, finden sich hingegen dergleichen bey ihm, so hat er diese, durch jener alienation, conserviret, nnd ist eo ipso reicher worden, in weßen conformität auch Micholar. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 32. *n.* 9. & 10. zu Entheb-oder Entkommung der collation, notanter folgende 4. requisita conjunctim adduciret: als 1mo, daß die consumption oder alienation bona fide erfolget, 2do sie zur Nothdurfft, und Bedürffnuß, geschehen, 3tio der Alienator, dardurch nicht reicher worden, 4to er arm seye, und keine andere Güter einzuwerffen habe.

consentit quoque Stryck. *in Tr. de Succes. ab intestat. Dissert. XI. cap.* 6. §. 4. Lauterb. *in dict. Disp. dicto loco & in Colleg. theor. pract. tit. de Dot. collat.* §. 5. *addatur* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *lit. a.*

wie, und welchen falls, ein solcher alienator, in dolo seye?

4. Zudeme wann Jemand, außer denen der collation unterworffenen bonis, auch andere Güter besitzet, mithin nicht nöthig hat, jene zu veralieniren, oder zu consumiren, also, da es jedoch beschehen, wird daraus abermals ein dolus arguiret, um welches willen hinwiederum, die Einwerffung vorgehen muß.

Brunner. *de Collat. bon. cap.* 5. *n.* 77.

§. 21.

Usuræ & fructus sind bey denen rebus conferendis, regul. nicht mit zu præstiren. quod in mora limitatur.

1. Die usuræ und fructus hingegen, welche indeßen die zu conferiren stehende Sache, ertragen, sind regulariter, nicht anderst, mit einzuwerffen, als wann jemand, nach des Erblassers Todt, einen Verzug, bey der Einwerffung, begangen, welchen Falls er, mit und nebst der Sache selbst, auch die, von Zeit des Verzugs an, percipirte fructus, und von dahero zu berechnen stehende usuras, zu præstiren hat.

L. 5. §. 1. *ff. de Dot. collat.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *ibique* Peter Muller. *in Not. lit. γ. & δ.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 13. *& ad tit. de Dot. collat.* §. 6. *item in Disp. de Dot. collat. part.* 1. §. 42. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 702. *& seqq.* Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 10. & 11. Christin. *V.* 1. *Dec.* 178. Schilt. *Ex. ad ff.* 41. §. 26. Micholar. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 21. *n.* 27. Carpz. *p.* 2. *C.* 30. *D.* 19. Bruunem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 34.

n. 34. Barry *de Succes. lib.* 14. *tit.* 3. *n.* 8. Stryck. *dict. Dissert. XI. cap.* 5. §. 8. *in fin.* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 26. & 124. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 16. Bocer. *Class.* 2. *Disp. de Collat. bonor.* 13. *th.* 30.

ex quo tempore, der mora entstehe?

2. Dieser mora, oder Verzug aber, entstehet nicht sofort, mit des Erblaßers Todt, also daß dahero, gleich von sothaner Zeit an, die fructus, oder usuræ, zu leisten stünden, wie *per L.* 5. §. 1. *de dot. collat.* ein und anderer Doctores, und unter solchen Dn. à Lyncker. *Resolut.* 502. *item* Berger. *in œconom. jur. L.* 2. *tit.* 4. *th.* 51. *not.* 7. *p.* 494. Heeser. *d. l. n.* 27. & 125. mehr Valas. *in prax. par. tit. cap.* 13. *n.* 14. dann Hoffm. *in Disp. de conferend. bon. sec. Jus Sax. elect. c.* 1. §. 8. wollen,

DD. die das tempus mort des Erblaßers, anführen.

es ist aber beßer, das tempus faciendæ collationis cum interpellatione zu statuiren.

3. sondern es ereignet sich dieses à tempore faciendæ collationis, so, daß anbey noch eine interpellatio, mit hinzukommen muß, als ohne welche, auch disfalls, keine mora begangen wird.

Lauterb. *in dict. Dissert. loc. cit. in fin. ibique DD. allegat. add.* Heeser. *d. l. n.* 28.

ampliatio

4. bevorab Kettler. *Dec.* 61. *n.* 39. *referente* Muller. *loc. dict. lit. f.* erachtet, wie ad moram nicht einmahl die interpellatio genug seye, sondern noch ferner erfordert würde, daß ein Tag zur Einwerffung angesetzet worden, addatur hic das unten §. 29. *n.* 2. *hujus cap.* sich erfindliche Responsum der Löbl. Juristen Facultät zu Jena, als welche Facultæt, auf gleichen Schlag einem Eidam, die Zinße von einer Mitgab, von der Zeit an, da er die Gelder von seinem Schwehr-Vater gehoben, bis daß die Theilung angestellet, und ihm dem Eidam ein Verzug zu zumeßen, zu erkannt, folglich ihn den Eidam, in so weit, und viel, von der ihm, ex adversa parte, angeforderten collation, derer usurarum dotis, absolviret.

Responsum

§. 22.

Bona conferenda sunt bona profectitia.

Auf diese nun allso ersehene 3. Requisita, die vor allen, circa res conferendas, zu bemercken, oder zu behalten, komme ich ad bona conferenda selbst.

1. Welches dann so fort die bona profectitia- oder solche Güter sind, die von einem derer Eltern, von weßen Erbschafft die Rede ist, entweder selbst, oder in Absicht derselben, von jemand anderst, herkommen.

Brunnem. *ad L. ult. C. de Collat. n.* 3. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de Collat. N. 5. verb. quæ sunt bona profectitia.*

was sonst bona profectitia-

& adventitia eigentlich sind?

2. dann obschon ansonsten bona profectitia, diejenige Güter sind, welche die Kinder entweder nur von dem Vater selbst, oder in Absicht deßen, von jemand anderst her, über kommen, was aber die Kinder, von der Mutter, oder in deren Betracht, von einen andern, erlanget, pro bonis adventitiis, gehalten werden:

per §. 1. *J. per quas personas cuique acquiritur ibique* Hopp. *& Commentatores fere omnes.*

qua ratione in materia collat. das Wort profectitium, in einem andern Verstand genommen werde?

wie solches auch von denen bonis adventitiis zu sagen?

3. so wird hingegen, in materia collationis, das Wort profectitium, in einem weitern Verstand, genommen, und begreiffet also nicht nur den Vater, und deßen Vermögen in sich, sondern ist auch auf die Mutter, und insgemein auf alle Ascendenten, sie seyn wes gradus oder Sexus sie wollen, nemlich auf Vater, Mutter, Groß-Vater, oder Groß-Mutter, väterlich oder mütterlicher Seits, wann nur bey der Erbschafft, von welcher die Frage ist, die Descendenten mit succediren, zu extendiren. Wie ingleichen in materia hac, alle andere bona, vor adventitia gehalten werden, welche denen Kindern entweder fortunæ prosperitate zu kommen, oder von denen Extraneis gegeben worden, oder auch von einer derer Eltern herkommen, von deßen Erbschafft die Frage nicht ist.

L. 17. *C. de Collat.* Vinn. *de Collat. cap.* 12. *n.* 1. *&* 3. Klock. *Vol.* 3. *Cons.* 105. *n.* 107. Hahn. *ad* Wesenb. *loc. cit.* Stryck. *de Succes. ab intestat. Diff. XI. cap.* 4. §. 5. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 11. *& in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 44. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 12. *seqq. & n.* 566 *seqq item n.* 631. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 14. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *Tit.* 44. §. 12.

divisio DD. unde orta: in bona vere profectitia, s. propria, & quasi profectitia s. impropria Subdivisio bonorum vere profectitiorum.

4. Bey welcher Bewandnus, Brunnem. *ad L. ult. C. de Collat. n.* 4. Hahn. *ad* Wesenb. *dict. loco* Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 14. *& n.* 630. *cum seqq.* die von dem Vater, oder in Absicht auf denselben, von einem andern herkommene bona, vere profectitia, seu propria die von der Mutter, oder in Betracht derselben, von andern Personen, ingleichen denen Cognatis, oder Ascendenten mütterlicher Seits, welchen man succediret, entstandene bona, quasi profectitia seu impropria nennet, und die vere profectitia hinwiederum vertheilet, daß sie sind: ob causam, & sine causa, die ob causam, beschehen, ex causa nuptiarum, liberalitatis, pietatis, vel meritorum, die sine causa, in denen rebus in peculium datis, vel assignatis.

§. 23.

Von denen bonis profectitiis, hat man einige regul zu conferiren, andere aber regul. nicht.

VOn diesen bonis profectitiis überhaupts nun, sind einige regulariter zu conferiren, andere aber regulariter nicht, Jene, wollen wir gleich jetzo, ersehen, diese aber, mit andern mehr, in dem folgenden Capitul, abhandeln.

§. 24.

die bona profect. so regul. einzuwerffen, begreiffen in sich:

den dotem

1. UNter denen bonis profectitiis nun, die regulariter, einzuwerffen, erscheinet vornemlich der einer Tochter, oder Enckelin, bey ihrer Verheurathung, von ihren Eltern, mitgegebene, oder intuitu derselben, von einem andern, erhaltene Dos, germaniee das Heurathgut, oder welches einerley ist, der Brautschatz, item Mitgifft, allermaßen solches, von demjenigen dote, den eine in väterl. Gewalt stehende Tochter, von ihrem Vater erhalten, der gantze special Titulus *ff. de Collat. Dot.* bezeuget, welches nachmals *per. L.* 17. 19. & 20. *C. de Collat.* auf den dotem, so ein, in oder außer väterlichen Gewalt stehende Tochter, Enckelin, oder Uhr-Enckelin, von ihrem Vater, oder Mutter, Groß-Vater, oder Groß-Mutter, Uhr-Groß-Vater, oder Uhr-Groß-Mutter, väter- oder müterlicher Seits, erlanget, extendiret worden, *consentit quoque Reformat. Nor. tit.* 36. *L.* 1. §. 3. woselbst *in casu testati*, folgende Worte stehen: Und wann also die Kinder, zu der Erbtheilung kommen, und ihr eines oder mehr, von den Eltern, in ihrem Leben, ein Heurathgut / oder Gegen-Geld, eingenommen hätte, so sollen sie, und ihr jedes, dasselbig, in gemeine Erbschafft, einzuwerffen: oder so lang still zu stehen, schuldig seyn, biß den andern auch soviel, von den Gütern zu gestellet, und damit verglichen worden; dann ist *in Tit.* 36. *L.* 2. §. 1. *in casu ab intestato*, diese Verordnung enthalten: Wann die Eltern ohne Geschäfft, mit Todt abgehen, und leibliche eheliche Kinder, oder andere absteigende Erben verlaßen, welches dann aus Ihnen erben will, und zuvor ein Heurathgut / oder Widerlegung, empfangen hat, das soll dasselbig zuvorderst einwerffen, oder so lgng still stehen, biß einem andern auch so viel, eingeantwortet worden. Und so hat auch amplissimus Scabinatus Lipsiensis *mens. Octobr.* 1630. ad Requisitionem Adami Rathmann jun. Burgers und Lohegärbers zu Schlaitz

Præjudicium

gesprochen in verbis: da nun euer Vater, die collation der Aussteur und Mitgifft, nicht verbotten, so seyd ihr euer Empfangenes abzuziehen: und abkürtzen zu laßen schuldig V. R. W. referente Richter. *ad Auth. Ex testamento C. de Collat. n.* 7. ingleichen *teste eodem Autore ibidem, amplissimum Colleg. jurid. mens. Jun.* 1632. *facit etiam huc* Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 14. woselbst *in fine* noch mehrere præjudicia zu ersehen, und zu finden sind, *ad.* Hahn. *add.* Wesenb. *ad tit. ff. de collat dot. N.* 3. *in fine*, woselbst abermaln ein von der Löblichen Juristen-Facultæt zu Helmstätt, gegebenes Responsum ersichtlich, anderer præjudiciorum dern unendlich viel allegiret werden könnten, wann es è re wäre, zu geschweigen, *extat quoque integra & doctissima Disp.* Lauterb. *de Dotis collat.*

alia Præjudicia &

Responsum

§. 25.

ampliatio bey einer solchen Tochter, die in ein Closter gegangen, und darzu einen dotem überkommen.

1. ES ist aber nicht nur der, einer Tochter, bey ihrer Verheurathung, von ihren Eltern, mit gegebene dos, vorersagter maßen, zu conferiren, sondern man hat auch annoch dergleichen zu thun, wann die Tochter, in ein Closter gegangen wäre, und darzu, von ihren Eltern, einen dotem erlanget hätte, maßen auch dardurch ein inæqualitas constituiret wird.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de collat.* §. 15. *in fine* Zas. *ad tit. ff. de collat. dot. n.* 5. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. f. Not.* 111. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Lo.* 24. *n.* 23. *& seqq.*

collationem dot. hindert nicht, wann schon die Tochter, nur in legitima instituiret ist.

2. wie ingleichen auch alsdann, obschon die Tochter von eines derer Eltern, nur in der Legitima instituiret worden wäre.

Harppr. *Resp.* 79. *n.* 139. *&* 140. *ibique DD. allegat.*

warum der dos zu conferiren.

3. die Ursache, warum ein, der Tochter, mitgegebener dos, zu conferiren, ist: weiln der Vater, in jure, darzu gehalten, da dann in necessitatibus, niemand liberal zu seyn, præsumiret wird.

Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 4. *n.* 656. *&* 657. Brunnem. *ad Rubr. ff. de dot. collat. n.* 1. Eckolt. *ad ff. tit. de Dot. collat.* §. 1. Wesenb. *in parat. ff. tit. de collat. dot. n.* 1.

§. 26.

§. 26.

der dos wird zwar ansonst eingetheilet in dotem profectitiam, & adventitiam

1. Dieser dos nun, wird zwar ansonst in jure eingetheilet, in dotem profectitiam, & adventitiam, deren jener ist: welcher von dem Vater, oder aus deßen Gütern entstanden, oder auch von jemand anderst, jedoch in Absicht auf den Vater, herkommen,

L. 5. pr. & §. 1. 2. & 11. ff. de jure dot.

3. dieser, scil. der dos adventitia hingegen, welcher anderstwo, seinen Ursprung genommen,

vid. modo cit. L. 5. §. 6. 9. & 11.

und auch von einer Mutter, oder Ascendenten, mütterlicher Seits, her, entstanden.

Brunner. *dict. cap. 4. n.* 662. Gothofred. *ad dict. L. 5. §. 9. lit. c.*

welches sich aber in materia dotis, nur also verhält.

4. Allein es verhält sich dieses, nur quoad materiam dotis, also.

Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. de collat. dot. N. 1* Treutl. *vol. 2. Disp.* 17. *th. 5. lit. f. ibique* Bachov. *in not.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 39. lit. d.*

in materia collationis hingegen anderst ist.

5. Wie hingegen, schon oben §. 22. *n. 3. hujus cap.* gedacht worden, daß in materia collationis, das Wort profectitium, in einem weitern Verstand genommen werde, und nicht nur den Vater, und deßen Vermögen, in sich begreiffe, sondern auch auf die Mutter, und insgemein auf alle Descendenten, sie seyen wes gradus oder Sexus sie wollen, zu extendiren wäre, wann nur bey der Erbschafft, von welcher die Frag ist, die Descendenten mit succedireten,

6. also wird auch gegenwärtig, der von der Mutter, oder einem Ascendenten mütterlicher Seits her, entstandene dos, nicht pro adventitia, sondern pro profectitia, erachtet, und kommet dahero ebenermaßen allerdings sowohl ad collationem,

Brunner. *d. l. n.* 662. & 663. Hahn. *ad* Wesenb. *cit. loc.* Stryck. *de succeff. ab inteft. Diff. XI. c. 4. §. 6.* Treutler. *dict. loco ibique* Bachov. Muller. *cit. loco* Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p. 1. §. 44. & in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat. §. 7.*

als der à patre entstandene dos, von welchem schon oben Erwähnung beschehen.

§. 27.

collatio dot. cessiret auch wann derselbe von einem Fremden entstanden.

1. JEdoch muß nothwendig der dos von eines derer Eltern, von weßen Erbschafft die Rede ist, herkommen seyn, wann hingegen der dos von einem Fremden gegeben worden wäre, ist er nicht zu conferiren.

L. f. C. de Collat. Mejer. *in Colleg. Argent. tit. de Dot. collat. th. 6.* Eckolt. *ad ff. tit. de dot. collat. §. 2.*

limitatio, wo es intuitu patris, vel matris, von dem Fremden, beschehen.

2. es müste dann dergl. dos, von dem Fremden, in Absicht auf den Vater, oder die Mutter, beschehen seyn, worvon schon oben hoc. cap. §. 4. n. 4. Erwähnung gethan worden.

ampliatio eines von einem Fremden überkommenen dotis, daß er nicht zu conferiren.

3. Sonst ist die Einwerffung eines von einem Fremden hergekommenen dotis, so ferne, daß wann schon eine fremde Person, dem Vater selbst etwas geschencket, oder legiret, um es seiner Tochter zum Heurathgut zu geben, sie die Tochter jedoch annoch zur Einwerffung nicht angehalten werden kan, wie dieses schon ebenfalls oben *hoc cap.* §. 7. vorkommen, auch rechtlich erwiesen worden.

alius casus cessantis collationis dotis wo der Vater, solchen, aus der Tochter Vermögen genommen.

4. Ingleichen ist die Tochter zur Einwerffung nicht verbunden, falls der Vater, das Heurathgut, aus jener selbst eigenthumlichen Vermögen genommen, folglich selbiges peculii adventii, wäre, obschon übrigens der Vater, sothanes Vermögen, als legitimus Administrator verwaltet hätte.

arg. L. 17. C. de Collat. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p. 1. §. 45.* Philoparch. Klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 19.*

oder der dos sonst aliunde adventitia ist.

5. Welches auch zu sagen, wann der dos sonst aliunde adventitia wäre. Dann obwohln, ehedem *juxta L. 4. C. de Collat. ibique* Brunnem. & Gothofred. *lit. i.* auch der dos adventitia von einer Tochter, conferiret werden müste, da hingegen *per L. ult. C. de Collat.* das peculium adventitium, à collatione ausgenommen worden, so belehren daraus die DD. daß heunt zu Tage, nur einig und allein der dos profectitia, zu conferiren stünde.

Brunnem. & Gothofred. *cit. locis* Lauterb. *in Disp. de dot. collat. p. 1. §. 44.* Brunner. *de Collat. c. 4. n. 662.* Schneid. *ad tit. J. per quas pers. cuique acquir. n. 18.*

§. 28.

§. 28.

1. Es wird aber nicht allein der realiter constituirte- und würcklich bezahlte dos, auf ersagte Weise, conferirt, sondern Falls, wie es vielfältig beschiehet, e. g. ein Schweher-Vater, seinem Schwieger Sohn, 1000. Gulden zu einen Heurathgut, ausgemachet, indessen sothane Summ, jener diesem nicht würcklich gegeben, vielmehr sie der Schweher selbst, in seinen Händen behalten, und sie dem Schwieger Sohn, jährlich mit einem gewißen quanto, gegen Extradirung einer Obligation nur verinteressiret hätte, so muß auch dergleichen dos promissa, nach des Schwehr-Vaters Todt, conferiret werden

die collatio, muß auch bey einem dote promissa beschehen.

L. 1. §. 1. 7. & 8. *ff. de dot. collat. L.* 2. & 17. *C de Collat.* Hahn. *ad* Wesenb. *tit. ff. de Dot. collat. N.* 1. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat.* §. 6. & 9. *item in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 43. & 50. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de dot. collat. n.* 8. & *ad L.* 2. *C. de collat. n.* 1. 2. & 3. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 41. Eckolt. *ad ff. de dot. collat.* §. 2. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44 §. 16.

2. welches in dem vorersagten Fall, entweder durch Zuruckgebung der Obligation, und remission der action, nach welcher der filiæ die übrige Mit-Erben pro portionibus hereditariis, zur Zahlung des Dotis, gehalten waren,

Calus wie in diesem Fall die collatio præstirt wird?

dict. L. 1. §. 8. *ff. de Dot. collat. & L.* 2. *C. de Collat. ibique* Brunnem. & Gothofred. *in not lit. c. item* Hahn. Lauterb. & Struv. *dictis locis*, Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 13.

3. oder auch per Cautionem beschiehet, da nemlich die Tochter, ihren Brüdern, oder Geschwisterigten, caviret, daß Sie selbige, wider den Mann, dem die dotis exactio competiret, defendiren wollte.

Muller. ad Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 41. *lit. a* Brunner. *de Collat. dict. cap.* 5. *n.* 14.

§. 29.

Gleichwie auch schon oben §. 21. *hujus cap.* erwähnet worden, daß der Conferent in genere zu Einwerffung einiger fructuum, oder usurarum, nicht anderst gehalten seye, als wann er, in conferendo, einen moram oder Verzug begangen,

Bey der collatione dot. sind abermal keine Zinße mit zu præstiren.

1. so verhält es sich insonderheit, mit dem Dote, und denen von selbigen, Zeit währender Ehe, percipirten fructibus, oder denen daher zu berechnen stehenden usuris, ebenermaßen also,

limitatio wo nicht in re conferenda ein mora begangen worden.

Carpz. *p.* 2. C. 30. *D.* 19. *& p.* 3. *C.* 11. *D.* 14. Brunnem. *ad rubr. ff. de Dot. collat. n.* 5 Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 4. *n.* 702. *usque ad n.* 708. *incluſ.* Eckolt. *ad ff. tit. de dot. collat.* §. 2. Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de dot. collat. n.* 1. Schilt. *Ex ad ff.* 41. §. 26. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 23. Chriſtinæi *Vol.* 1. *Dec.* 178. Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 10. Michalor. *de fratr. part.* 1. *c* 21. *n.* 27. Lauterb. *in Diſp. de Dot. collat. p.* 1. §. 42. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 42. *lit. a.* Hoffmann. *in Diſp. de conferend. bon. ſecundum Jus Sax. elector. Cap.* 1. §. 13.

Reſponſum

2. worüber die Löbl. Juriſten-Facultæt zu Jena, *menſ. Febr. A.* 1627. Hanßen Weidnern, Müllern zu Nauſitz, folgendergeſtalt geſprochen: Obwohln die letzten Kinder, von euch die Zinßen, von Anfang der empfangenen Mitgab, begehren, ſo ſeynd ſie doch, deßen nicht befugt, ſondern gehen euch zu Güte die Zinßen, von der Zeit an, als ihr die Gelder von eurem Schwehr-Vater gehoben, biß daß die Theilung angeſtellet, und euch ein Verzug zu zumeßen, und laßen die letzten Kinder daran, wann dieſelbe ſo viel zum Vorauß bekommen, daß ſie euren Weibern, an den Capital gleich werden, billich begnügen. Inmaßen denn die Eltern, im Mitgeben und Ausſtatten, einem Kind, vor dem andern, einen Vortheil zu thun berechtiget, und die andern, ſo an ihrem Pflichttheil unverkürtzt, von angezogener Zinßforderung, gäntzlich abzuweiſen, von R. W.

referente Richter. *p.* 2. *Dec.* 74. *n.* 75.

ratio warum die fructus dotis nicht zu conferiren.

3. bevorab die fructus dotis, dem Mann, ad ferenda matrimonii Onera, behören.

L. 7. pr. *L.* 10. §. 3. *ff. L.* 20. *C. de jur. dot. L. unic.* §. 9. C. *de rei uxor. act.* Brunner. *d l. n.* 703. Hahn. *ad* Weſenb. *&* Muller. *loco dict.*

4. Wäre hingegen der maritus noch ein filiusfamilias, und hätte ſeinen Vater, unter deßen Gewalt er annoch ſtünde, noch im Leben, ſo competiret zwar ihm dem Vater eigentlich der uſusfructus von dem dote, es muß aber alsdann der Vater zugleich die onera matrimonii tragen, anderergeſtalt der uſusfructus indiſtincte abermals bey dem Sohn verbleibet, maßen wo das onus matrimonii reſidiret, allda auch der dos ſeyn ſoll, und muß.

wie, wann, und wo der Mann ſelb ſt uſuras moræ ex dote, erfordern könne.

Schneidevvin. *ad J tit. per quas perſ. cuique acquir. n.* 19.

5. Ja es ſind regulariter, die uſuræ & fructus dotis, von der collation ſo ferne, daß vielmehr der Mann ſelbſt, wann ihm der dos, zu verſprochener Zeit, nicht bezahlet worden, uſuras moræ erfordern kan.

L. f. §. 2. in f. C. de jur. dot. L. 2. C. de dot. promiss. Perez. *ad dict. tit. C. de dot. promiss. n. 2. in f.* Carpz. *p. 2. C. 30. D. 6. n. 3. & p. 2. C. 42. D. 14. idem lib. 4. Resp. 52 n. 6.* Richter. *p. 2. Decis. 74. n. 18.* Lyncker. *p. 3. Dec. 1327.* Stryck. *de succes. ab intest. Dissert. 4. cap. 3. §. 23.*

6. welche vorgehörte jura ihr der Frau, auch selbst competiren. Lyncker. *p. 3. Dec. 1354.* extenso auf die Frau.

§. 30.

1. NEbst dem Dote, ist auch das Augmentum dotis, und die Additamenta, oder Accessiones, so unter dem general Namen der Aussteur, oder in specie der Verbesserung, begriffen, und nach Sächsischen Recht, die jocalia, item der weibliche Schmuck, und Frauen-Zier, genennet werden, einzuwerffen, als nemlich die Kleider, nicht zwar, welche man täglich träget, Augmentum dot. & ejus Additamenta, sind auch einzubringen. deren mancherley Benennungen. darunter gehören nicht die tägliche Kleider.

per L. 6. ff. de aliment. legat. L. 43. L. 44. ff. de V. 5.

und von welchen alltäglichen Kleidern auch die *Reformat. Nor. Tit. 36. L. 1. §. 4.* zu verstehen, wann selbige allda sanciret: aber was sonst die Eltern, in ihren Leben, **mit Kleidung**/ Unterhaltung, Verleg der Hochzeit, zu der Schul, Handwercken oder andern, auf etliches Kinder oder Enigklin, mehr dann auf die andern gewendet, und dargeleget, und in ihren Testamenten und letzten Willen, dasselb nit abgezogen, oder in gemeine Erbschafft einzuwerffen, ausdrücklich nit gesetzet hätten, so seyen sie dasselbige einzuwerffen nit schuldig,

2. sondern kostbare Kleider, item Ketten, Ring, und andere Zierrathen, so die Kinder bey ihrer Verheurathung, von ihren Eltern empfangen, auch was diese sonst, zur Verlöbniß, aufgewendet. sondern kostbare Kleider, item Ketten, Ring, und andere Zierrathen, so die Kinder, bey ihrer Verheurathung à parentibus empfangen, u. a. m.

Carpz. *p. 3. C. 11. D. 11.* woselbst er dieses eine communem Interpretum doctrinam nennet, *add. idem Autor. p. 2. Dec. 166. n. 2. & seqq.* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de collat dot. N. 1.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat. §. 6. & 11. & in Disp. de Dotis collat. p. 1. §. 42.* Heeser. *de bonor. commun p. 2 Loc. 24. n. 39. 40. & 41.* Bernhard Wurmser. *tit. 42. Ob. 2.* Harppr. *Cons. 59. n. 124. & 172.* Brunner. *de Collat cap. 4. n. 678. cum seqq. & 685. cum seqq.* Philoparch. Klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 16.* Henricus Bocer. *Class. 2. Disp. 13. de Collat.*

bonor. th. 25. Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5. *lit.* J. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *ibique* Peter Muller. *in Not. lit. a.* Berlich. *p.* 3. *Concl.* 17. *n.* 4. *& seqq.* Gail. *lib.* 2. *ob.* 91. *n.* 5. Ludovici *doctr. ff. ad tit. de collat.* §. 5. Richter. *ad* Auth. *Ex testament. C. de Collat. n.* 7.

wovon in denen Hamburger Statutis *p.* 3. *tit.* 4. *art.* 1. ausdrücklich folgende Worte stehen: welches alsdenn von ihnen erben will, und zuvor von seinen Eltern, oder Groß-Vatern, Heyrathgut empfangen, und daneben an hochzeitlichen Kleidern, Kleinodien, und was sonst darzu gehöret, ausgesteuret ist: So soll dasselbe zuvor alles einbringen, wormit es also ausgesteuret, oder aber zu lassen, daß der andern ein jeder zuvor so viel vorab nehme, als er Voraus empfangen, und darnach mit den andern zu gleicher Theilung gehen.

Præjudicium.

3. Und so haben auch die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *dict. P.* 3. *C.* 11. *D.* 11. *in fine* viermahl darnach gesprochen, von welchen præjudiciis, ich nur das einige folgende, anhero referiren will: Hat euer Weib, eurer Stief-Tochter, über die täglichen Kleider, mit andern köstlichen Kleidern, Geschmuck, Geschmeide, und Kleinodien versehen ꝛc. Da nun eure Stief-Tochter, nicht beweisen könnte, daß ihr euer Weib, die köstliche Kleider, Geschmuck, Geschmeide, und Kleinodien, und was sie auf der Verlöbniß aufgewendet, geschencket, so ist sie dieselbige Stück, in gemeine Theilung einzubringen, oder ihr an ihren Antheil abkürtzen zu lassen, schuldig V. R. W. addatur hic das

Responsum 1. unten §. 41. *n.* 7. *hujus cap.* sich erfindliche Responsum der Löbl. Juristen Facultät zu Leipzig *consentit quoque* Stryck. *in Us. moder. ad tit. de Dot. collat.* §. 3. allwo er ingleichen ein von der Löbl. Juristen Facultät zu

Responsum 2. Halle 1705. *mens. Jun.* ertheiltes Responsum, welches auch unten §. 14. *n.* 1. *cap.* 4. in verbis adduciret ist, annectiret, *cons. porro idem Autor. in Tr. de succes. ab intestato Diss. XI. cap.* 4. §. 10. an welchem

Responsum 3. letztern Ort, er nicht nur attestiret, daß ingleichen in Facultate Viadr. *die* 22. *Martii* 1683. also gesprochen worden wäre, sondern auch zugleich Brunner. *in Tr. de Collat.* als welcher Autor *cap.* 4. *n.* 697. *cum seqq.* in denen Gedancken stehet, wie in der gegenwärtigen dotis additamenti causa, und controversia, eines discreti Judicis arbitrium sehr nöthig- und von ihm dem Judice selbst, zu ermessen seye, ob die Tochter nach Beschaffenheit des Vermögens, der familiæ, des Standes und derer Personen condition, dergleichen Kleider nicht nöthig gehabt,

da

da sie dann, weilen sie vielmehr ad alimenta behöreten, nicht einzuwerffen stünden, sufficienter widerleget.

4. Was aber bishero von der Tochter, gesaget worden, das obtiniret auch bey dem Sohn, auf dem Fall, da er bey seiner Verheurathung, von seinen Eltern, vestes festivas erhalten, oder überkommen.

Das von der Filia vorgekommene, hat auch statt, da der Filius bey seiner Verheurathung, festivas vestes erlanget.

Stryck. *dict. Diss. XI. cap.* 4. §. 10. *& in Disp. de Jure vestiario cap.* 5. *n.* 43. Muller. *cit. loc.* addatur das unten §. 41. *n.* 7. sich erfindliche Responsum der Löbl. Juristen Facultät zu Leipzig.

§. 31.

1. Mehr gehöret ad dotis accessionem, und ist folglich einzuwerffen, das einer Tochter bey ihrer Verheurathung, von ihren Eltern mitgegebene Linnen.

Noch andere species derer die collation bewürckenden Accessionum dotis.

Stryck. *in Us. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 3.

2. ingleichen die mitgegebene Betten.

idem Autor. ibid.

3. Sonderheitlich das Ehren-Bett, wie *mense Oct.* 1697. also in Dicasterio Jenensi gesprochen worden zu seyn, Dominus de Lyncker. *part.* 1. *Dec* 334. atrestiret, in verbis: auch ist das Ehren-Bett, so ihr der Vater mitgegeben, von ihr in die collation zu bringen, und mag darauf von einem Ehebett, so der collation bey einer Vidua Marito succedura nicht unterworffen, nicht geschlossen werden.

Responsum.

4. Und dann auch das Hauß-Geräth.

Stryck. *in Us. mod. dict. loc.* Harppr. *Cons.* 59. *n.* 124. *&* 172.

§. 32.

1. Nach diesem, erfolget die, einem Sohn, bey seiner Verheurathung, von seinen Eltern, constituiret und mitgegebene jure Codicis erst erfundene Donatio propter nuptias, zu teutsch: Gegen-Vermächtnüß, Gegen-Vermachung, Gegen-Steur, Gegen-Geld, Widerlegung, Widerlag, Zugeld, allermassen diese donatio propter nuptias, fast durchaus, gleiches Rechtes, mit dem Dote ist, und, wo nicht die ratio diversitatis ein anderes anräth, sich von einem auf das andere, argumentiren lässet, daß dahero jene, gleich diesem, conferiret werden muß.

Von der Donatione propter Nuptias.

Diese ist gleich dem doti zu conferiren.

L. 29. *C. de inofficios. testam. L.* 17. 19. *&* 20. §. 1. *C. de Collat. L. ult. C. de dot. promiss.* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 14. *n.* 4. *& seqq. & p.* 2.

Dec. 166. *n.* 4. Hahn & Richter. *dict. loc.* Brunner. *de Collat. bon. cap.* 2. *n.* 85. *&* 86. *item cap.* 4. *n.* 820. Mev. *p.* 2. *Dec.* 119. *n.* 10. Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab inteſt. dict. Diſſ. XI. c.* 4. §. 6. *& in Uſ. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 4. Treutl, *Vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 5. *lit. c.* Harppr. *Conſ.* 59. *n.* 131. *&* 143. *cum ſeqq.* Eckolt. *ad ff. tit. de Dot. collat.* §. 4. Lauterb. *in Diſp. ſingul. de Donat. propter nupt. th.* 58 *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de dot. collat.* §. 11. *item in Diſp. de Dot. collat. p.* 1. §. 60.

es conſentiret auch ferner expreſſe, die hieſige Löbl. Reformation *Tit.* 36. *L.* 1. §. 3. *& L.* 2. § 1. welche beede loca ſchon oben §. 24. *hujus capitis*, in verbis adduciret worden.

ampliatio. 2. Worbey der Sache keine Hindernüß giebet, wann ſchon die Widerlag mit dem Dote nicht von einerley quantität wäre.

Hahn. *ad* Weſenb. *d. l.* Gail. *lib.* 2. *Ob.* 78. *n.* 2. *ſeqq.*

ceſſatio der Zinße. 3. Jedoch ſind bey der donatione propter nuptias regulariter, abermal keine Uſuræ hiervon zu præſtiren, oder mit zu conferiren,

Carpz. *dict. part.* 3. C. 11. *D.* 14. *n.* 15. Bardili *in Concl. for. Ex.* 12. *Conel.* 23.

Die donatio propt. nupt. kan auch ſein Augment. haben. und iſt ſo dann der collation ebenmäßig unterworffen. 4. Und gleichwie dieſe donatio propter nuptias, auch ſein Augmentum gleich dem doti haben kan:

L. 19. C. *de donat. ante nupt. &c. ibique* Brunnem.

alſo wann ein Sohn oder Enenckl ein dergleichen donationis propter nuptias Additamentum, von ſeinen Eltern erlanget hat, hat er auch dieſes zu conferiren.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 816.

§. 33.

Von dem Dotalitio ſeu Dotario. dieſes iſt mit der donatione propter nupt. nicht zu confundiren. 1. Nicht ſelten geſchiehet auch in denen Heyraths-Briefen, daß anſtatt der donation propter nuptias, ein dotalatium, Dotarium, auf teutſch: ein Leib-Geding, Leibzucht, Witthum, ab Seiten des Bräutigams, conſtituiret werde, ſo zwar viele DD. mit der donatione propter nuptias confundiren, revera aber pro diverſis ſpeciebus zu halten

Meier. *in Colleg. J. A. tit. de jur. dot. th.* 40. Cuiac. 4. *Ob.* 5. Carpz. *p.* 2. C. 16. *D.* 7. *ibi quis neſcit diverſas ſpecies eſſe* Lauterb. *in Diſp. de donat. propter nupt. th.* 48.

und

und anders nichts als ein gewißes Einkommen ist, welche die künfftige hinterlassene Wittib, aus des verstorbenen Manns Gütern, wegen ihres eingebrachten Heyrath-Guts, Zeit Lebens, zu genieſſen hat, und ordentlicher Weiß die gedoppelte Zinße des eingebrachten Heyrath-Guts, zuweilen aber auch vierfache Zinße, in sich enthält, e. g. wann das Heyrath-Gut 1000. Reichsthaler gewesen, und gedoppelte Zinße constituiret werden wollen, so wird die künfftige Wittib, auf 2000. Thaler Geld, oder Geldes Werth, angewiesen, woraus sie, 5. pro Cto gerechnet, jährlich 100. Reichsthaler Einkommen erhält, im andern Fall aber, beschiehet die Anweisung auf 4000. Reichsthaler Werth, woraus Sie jährlich 200 Reichsthaler beziehet, da dann im ersten Fall, nach der Wittib Todt, deren Erben, noch darzu den dotem wieder zurück fordern können, nicht aber in dem andern casu, als woselbst vielmehr der dos erlöschet.

was es seye, und wie es constituiret werde?

Stryck. *in Exam. jur. feud. cap.* 21. *quæst.* 13. *seq. & in Tr. de succeſſ. ab inteſt. Diſp.* 4. *cap.* 2. §. 7. *cum seqq. item in C. C. sect.* 3. *cap.* 8. §. 27. *cum seqq.* Struv. *S. J. Feud. cap.* 14. *aph.* 11. Carpz. *p.* 2. *C.* 42. *D.* 2. *cum seqq.* Wehner. *in Ob. pract. verb.* Leib-Geding. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 2. *cap.* 16. *per tot. extat qnoque integr. Tr.* Nicolai Henelii *de jure dotalitii &* Joh. Theod. Sprengeri *de Dotalitio.*

2. Dieses dotalitium nun, ist abermals in allem mit dem dote gleichem Recht unterworffen. Und wie demnach die Filiæ & Neptes, ihren dotem und andere similem causam habende Sachen einzuwerffen gehalten sind, also müssen auf gleichem Schlag, die Söhn oder Enencklein dieses dotalitium, wann sie dergleichen von ihrem Vater, oder einem andern Ascendenten erhalten, in die väter- oder eines solchen andern Ascendentis hereditât, von deßen Erbschafft die Frage ist, zur Vertheilung conferiren.

ist abermal ad exemplum dotis der collation unterworffen.

Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4. *n.* 815. *&* 816.

§. 34.

Falls eines der Eltern einem ihrer Kindern zu Uberkommung eines reichern- oder adel. Manns- oder Weibs etwas mehr als denen andern gegeben.

1. Sonst wann auch ein Vater, seinem Sohn, oder seiner Tochter, zu Uberkommung eines reichern- oder adelichen Weibs, oder Manns, ein mehrers, dann etwann andern seinen Kindern, gegeben, oder für dieselbe anwenden müssen, erachtet zwar Brunner. *de Collat. bonorum cap.* 4. *n.* 822. *&* 823. solches pro simplici donatione, und will demnach, daß es von der collation befreyet seye,

gehöret, dieser actus ad donat. propt. nupt. und ist in dessen conformität, einzubringen.

2. es referiret aber dieses, mit bessern Grund, Vinnius *de Collat. cap.* 13. *n.* 13. ad donatioem propter nuptias, und erfordert dahero, gleich dieser, die collation, deme auch ferner beypflichtet:

Roland *à* Valle *lib.* 4. *Cons.* 44. *&* 70. *item* Francis. Bec. *Cons.* 20. Barry. *de success. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 4. Heeser. *de bonor commun. p.* 2. *L.* 24. *n* 53. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. & Not.* 11. Philoparch im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 18. Ruland. *de Commissar. & Commiss. p.* 4. *lib.* 5. *cap.* 14. *n.* 24. Bardili *in Concl. theor. pract Ex.* 12. *Concl.* 17. *conf. quoque* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *lit. f. ibique* Bach. *in not.*

so aber modificiret und limitiret wird.

3. welches jedoch cum Stryckio *in Tract. de Success. ab intest. Dissert. XI. cap.* 4. §. 11. *allegante* Ant. Matth. *de success. cap.* 17. *th.* 10. nur alsdann zu admittiren, wann selbst der Bräutigam, oder die Braut, das von dem Vater hergegebene, erhalten, nicht aber, wann es etwann die Freunde, oder Proxenetici, erlanget, oder überkommen hätten.

Peter Mullerus pariter notatur.

4. Weiß demnach nicht, woher es komme, daß Muller. *loco modo cit. sub allegatione* Stryckii & Ant. Matth. belehre: es seye auch das zu conferiren, was ad conciliandum personæ alicujus nobilioris matrimonium fuerit datum, maxime si cognatis sponsæ, vel proxeneticis. fuerit datum, maßen dieses letztern Falls, si nempe cognatis, vel proxeneticis, fuerit datum, Stryckius gar keine Einwerffung admittiret.

§. 35.

Von der Morgen-Gabe.

1. Gleichermaßen ist zu conferiren, die von einem Sohn, aus seiner Eltern Mitteln, erhaltene oder überkommene Morgen-Gab, latin. Morgengaba, seu Morgenatica, welche vornemlich, unter adelichen Personen, gewöhnlich oder gebräuchlich ist, und dardurch beschiehet, wann nemlich der neue Ehemann seiner Liebsten, am andern Hochzeit-Tag, für den ihm anvertrauten thesaurum pudicitiæ, Ketten, Geld, Kleinodien, oder Silberwerck, ꝛc. verehret.

wo, und wie solche zu geschehen pflege?

vid. late de hoc Wehner. *in Obser. pract. sub verbo:* Morgen-Gab & *post eum* Lauterb. *in Disp. de donat. propter nupt. th.* 49. *item in Colleg. theor. pract. ad tit. de jur. dot.* §. 46. Besold. *in thesaur pract. sub. verbo* Morgen-Gab. Richter. *p.* 3. *Dec.* 147. *n.* 24. *& seqq* Hartm. Pistor. *Ob.* 206. *n.* 24. *& seqq.* Mev. *ad Jus Lub. lib.* 1. *tit.* 6. *n.* 35. *& seqq.* Carpz. *p.* 2. C. 13. *D.* 19. *n.* 5. *&* 6. Berlich. *p.* 3. *Concl.* 28. *n.* 98. *& dicta p.* 3. *Concl.* 50. *n.* 14.

wes qualitatis sie seye?

2. Allermassen solches dotis, vel ante nuptias donationis, qualitatem, hat, und dahero abermals, gleich jenem, zur collation gehöret.

Brunner, *de Collat. bonor. cap.* 4. *n.* 821.

§. 36.

§. 36.

1. IN Ansehung derer Arrharum sponsalitiarum, welche Braut, und Bräutigam, entweder einander, oder zuweilen nur eines derselben, dem andern, zum Zeichen und Beweiß getroffener sponsaliorum, geben, und behändigen, auch zu teutsch: Mahl-Schatz, an andern Orten aber Handtreu, heissen, nicht minder ehedem gemeiniglichen, in Ringen welche die Doctores annulos pronubos, vulgò die Ja-Worts- oder Trau-Ring nennen, & de quibus Peter Muller. integram Disputationem Jenæ *A.* 1676. sub rubro *de Annulo pronubo*, vulgo vom Jaworts- oder Trau-Ring, habuit, erfolgte, heunt zu Tag hingegen, auch in gold- oder silbern Müntzen, item zuweilen in Ketten, Arm-Bändern, und andern solchen Zierrathen, zu geschehen pfleget, hat man zu behalten: Daß wann die nuptiæ nicht darauf erfolgen, sondern eines derer beeden Eheverlobten noch vor denenselben, verstürbet, die empfangenen Arrhæ simpliciter hinwiederum zu restituiren sind.

Von denen Arrhis sponsalitiis.

warum sie beschehen.

wann eines der Eheverlobten, noch vor vollzogener Ehe verstorben, was Rechtens seye?

L. 3. *C. de sponsal. & arrhis sponsalit. &c. ibique* Sichard. & Brunnem. Lyncker. *Dec.* 1039. *idem Resol.* 80. & 286. Richter. *p.* 3. *Dec.* 147. *n.* 13. & *seqq.* Goswin *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. *C.* 19. *D.* 13. *n.* 1. & 7. Lauterb. *in Disp. de Donat. propter nupt. th.* 45.

Nun dissentiret zwar allhier Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 19. *D.* 13. welcher davor hält, daß moribus noſtris, dieses nicht obtinire, vielmehr die arrhæ, dem Accipienti verbleibeten, obschon der Bräutigam, oder die Braut vor der vollzogenen Ehe, verstorben wäre, welchen auch hierinnen allerdings nachgegangen und gefolget: Peter Muller. *in cit. Disp. de Annulo pronubo, th.* 32. docens, wie die dispositio *dictæ Leg.* 3. *C. de Sponsal.* per contrariam consuetudinem, & observantiam, abrogiret wäre, *addatur quoque* Hartm. Pistor. *Ob.* 206. *n.* 7. &. *seqq.* es werden aber des Carpzovii fundamenta von Lyncker. & Richter. *& loc. dict.* genugsam destruiret, und widerleget.

D.D. dissentientes.

werden refutiret.

2. Und eben dergleichen Restitutio, in simplo, ist auch zu thun, da die sponsalia ob aliud impedimentam, welches gleich ab initio obhanden gewesen, und um welches willen, die sponsalia, expost, pro nullis, aut clandestinis, declariret worden.

alius Casus restitutionis Arrharum in simplo.

3. Wäre dann Sache, daß ohne gegründete Ursache, eines oder des andern Theils, das matrimonium nicht im Stande gekommen, und solcher Theil, der Geber des Arrhæ, so behält diese der Accipient, oder

Wie die restitutio zu thun, wann der Geber, oder

Accipient, in culpa gewesen, daß die Ehe nicht erfolget?

oder der sie empfangen, hätte hingegen derjenige, welcher die Arrham erhalten, oder überkommen, daran Ursache, so ist von ihm die Restitution in duplo zu thun.

per L. 5. C. de sponsal. & arrhis sponsalit. &c. ibique Commeut. Lauterb. *cit. loco.*

Wo die nuptiæ darauf erfolget, sind de jure civili, solche, dem Danti, zurück zu geben.

4. Sind aber die nuptiæ darauf erfolget, so ist de jure civili, und nach der gemeinern Meynung derer Doctorum, richtiger, und gewieser, daß die arrhæ dem Accipienti nicht verbleiben, sondern vielmehr dieser selbige, dem Danti, wiederum zu restituiren habe.

arg. L. 3. C. de sponsal. & L. 11. §. 6 ff. de act. empt. Maier. *ad Instit. tit. de Nupt. p. 164.* Lauterb. *in Different. ad Jus Prov. Wurtemb. ad part. 4. p. 142. & in Disp. de Arrha th. 132. ibique DD. alleg.*

in vielen Orten, wird diesfalls, das contrarium practiciret, und observiret.

5. Indessen da es secundum Jus civile, richtiger und gewieser ist, daß der Accipient, die arrham dem Danti wiederum zurück zu geben habe, wird an vielen Orten, das contrarium dergestalt observirt, daß nach selbigen, so wohl die Braut, als der Bräutigam die arrham sponsalitiam, wann die nuptiæ darauf erfolget, behalten.

teste Lauterb. *in Disp. de Arrha th. 133. & idem Autor, ita intelligendus erit in sua Disp. de Donat. propter Nupt. th 45. addatur ejusdem Colleg. theor. pract. ad tit. de jur. dot. §. 43.* woselbst er solches *ex jure Fris. Sicil. & Würtemb.* erweiset.

cui addatur. Christin. *Vol. 3. Dec. 127. n. 12. &* Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p. 3. C. XI. D. 12. n. 1.* allwo dieser letzte Autor ein gleiches Recht aus der Soistischen Schrade *art. 76.* recensiret.

was von solchen Arrhis sponsal. pro regula zu halten.

6. Wannenhero bey so beschaffenen Umständen, Lauterb. *in cit. Disp. de Arrha th. 133.* dociret: daß bey dieser Frage, erstlich, und vor allen, darauf zu sehen seye, was die partes miteinander paciscirct, und wann dergleichen nicht beschehen, man deme nachzugehen- oder zu folgen habe, was in Regione ea, in welcher der Contract vorgegangen, gebräuchlich, und da auch dieses ermangle, man ad Jus civile recurriren müste.

§. 37.

Quæstio ob solche Arrhæ sponsalitiæ zu conferiren?

BEy der hierauf entstehenden Frage: ob, wann eines der Eltern, aus ihren Mitteln, einen Sohn, oder einer Tochter, ein dergleichen Arrham gegeben, um es seiner Braut, oder ihrem Bräutigam, zu behändigen, sothane arrha nachmals in die gemeine Erbschafft, zu conferiren? dienet in Antwort; 1. Wie

1. wie Peter. Muller. *in alleg. suæ Disp. de Annulo pronubo th.* 32. *n.* 13. *&* 14. solches aus diesem Grund negire, weilen diese dario eine Species liberalitatis - und zu vermuthen wäre, daß dergleichen arrhæ loco, gegebenen Ring, der Vater, aus freyer Bewegnüs, und nicht gedrungen dem Sohn geschencket hätte, zudeme da das matrimonium, auch ohne einem solchen Ring, seinen Bestand haben - und die Braut nicht sowohl des Bräutigams Geschenck, als vielmehr dessen aufrichtiges Gemüth, æstimiren würde, so wäre somit keine Nothwendigkeit da, und cessire also auch die collatio, wo nicht ein anderer Will des Vaters, offenbar - oder ein anderes per consuetudinem eingeführet sich erfände.

Peter Mullerus hoc negat.

cum limitatione.

addatur Alvar. Valas. *de partit. c.* 13. *n.* 43. *seqq.*

2. verschiedene andere Doctores aber statuiren, daß, falls die arrha nur pretiosa mithin nicht von geringen Werth wäre, man so fort die collation derselben zu thun habe, unter welchen sind:

alii Doctores, welche statuiren, daß die collatio zu thun, wo nur die Arrha pretiosa wäre.

Carpz. *P.* 3. *C. XI. D.* 12. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 42. Lyncker. *Dec.* 75. *in fine.*

3. wo nicht derer Eltern Will zu erweisen, daß sie auch die arrham von geringen Werth conferiret wißen wollen, in welchen casu, man auch demselben, nachzugehen hätte.

Limitatio.

Coler. *Decis.* 62. *n.* 32. *&* 33.

4. Stryckius hingegen, *in Tr. de Succeff. ab intest. Dissert. XI. cap.* 4. § 11. *& in Us. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 5. erfordert die collatio der arrhæ sponsalitiæ, aus diesem Grund, weilen, ob selbige schon die Tochter nicht behielte, sondern auf den Sponsum transferirete, sie jedoch daraus, ein lucrum hätte, daß sie, an deren statt, von ihrem Bräutigam, eine andere überkäme, welchem Autori dißfalls nachgegangen:

noch andere Doctores, welche die collation der Arrhæ sponsalitiæ ex adductâ ratione erfordern.

ipse Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit.* β *item* Ludovici *in Doctr. ff. ad tit. de Collat.* §. 5. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 18.

5. Wohlbetrachtet aber die Arrhæ sponsalitiæ, eben nicht allezeit, auf beeden Seiten beschehen, oder beschehen müßen, sondern de jure, auch nur auf der einen Seite, erfolgen können, und mögen;

Was bey diesen diversen Meynungen, ratione collationis der Arrhæ sponf. zu behalten:

Brunnem. *ad L.* 3. *C. de Sponsal. n.* 3. Covar. *de Matrimon. p.* 2. *c.* 3. §. 7. *n.* 10. *vid. quoque casus apud* Lyncker. *Resol.* 80. & Richter. *p.* 3. *Dec.* 147. *n.* 22.

6. so erfolget daraus, wie so dann, des Strycki ratio, dißfalls gar nicht anschlage, Lauterb. *in Disp. de Arrha th.* 180. gehet dahin: es seye bey dieser Frage, zu distinguiren, ob der Sohn solche Arrham wieder bekommen hätte, oder nicht; Im ersten Fall, wäre kein Zweiffel, daß sie regulariter zu conferiren stünde, wo nicht zu erweisen, daß des Vaters Will gewesen, daß sie der Sohn, zum Voraus haben sollte. Im andern Fall, seye wiederum zu distinguiren, ob der Sohn, durch sein Verschulden, selbige verlohren, als wann er das versprochene matrimonium, ohne rechtliche Ursache, nicht vollzogen, oder ob er die Arrham, ohn sein Verschulden, nicht wieder bekommen, v. g. wann, wie heunt zu Tage, nach vieler Orten Gewohnheit, die Braut die Arrham, nach vollzogener Ehe, behielte, und lucrirte. Im jenen Fall, seye eben das, was im vorigen casu, zu sagen, in diesem Fall aber, scheine nicht, daß die Arrha zu conferiren, dann weilen er der Sohn, ersagte Arrham nicht in seinen bonis- und auch selbige, weder dolo, noch culpa, verlohren- vielmehr sie, mit des Vaters Consens, und Willen, veralieniret hatte, so stünde auch dergleichen arrha nicht zu conferiren, wo nicht des Vaters Will in contrarium offenbar- oder des Orts ein anderes recipiret wäre.

consentit huic Autori per omnia Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 12. *n.* 1.

7. Unter diesen diversen Meynungen nun, ist zwar diese letzte, vor die beste, und richtigste zu halten, erachte aber anbey, daß an solchen Orten, wo die Arrhæ, nach vollzogener Ehe, dem Danti nicht wieder an- und zufallen, sondern dem Accipienti verbleiben, indessen dieser, auf der andern Seite, hinwiederum eine arrham dargegen erhalten hätte, daselbst des Stryckii und derer ihm assentirenden Doctorum oben bemerckte doctrin, alsdann Statt und Platz haben könne, und werde, wann nur secundum alios pariter supra cit. Doctores, die Arrha pretiosa mithin nicht von geringen Werth ist.

§. 38.

Von denen largitatibus sponsalitiis, was sie sind.

1. MIt denen Largitatibus sponsalitiis, welches solche Geschäncke sind, die zwischen Braut und Bräutigam, in Hoffnung der künfftigen Ehe, und zu Erweckung mehrerer Lieb, und Affection, beschehen,

L. 15. *&* 16. *C. de donat. ante nupt.*

2. hat

2. hat es in jure diese Bewandnus: daß wann sie vorgegangen, zwar das dominium derselben gleich ad Accipientem gelange,
L. 4. *C. dict. tit.*

was mit selbigen, bey culpa Dantis, s. Accipientis nicht erfolgter Ehe, juris civilis?

3. da hingegen das matrimonium, durch des Accipientis Verschulden, nicht darauf erfolget, sie à Dante hinwiederum revociret werden können.

4. Falls aber die Vollziehung der Ehe, durch des Dantis Verschulden, verhindert worden, die donatio in seinem esse bleibe.
L. 15. *C. ibid. ibique* Brunnem.

was, wann durch Absterben eines derer Eheverlobten, nicht im Stande gediehen.

5. Wäre dann das matrimonium, wegen Absterben eines derer beeden Eheverlobten, nicht im Stande gekommen, so wird nach dem jure civili, distinguiret: ob die Braut, oder der Bräutigam, geschäncket, und gestorben. Im ersten Fall wird das Erhaltene, von ihren Erben, gäntzlich zurück gefordert, es mögen gleich sie die beede Verlobte, allschon Küsse gegeneinander gewechselt haben, oder nicht, im andern casu, beschiehet an Seiten der Erben des Sponsi, die Repetitio des gantzen Geschäncks, nur alsdann, wann dieser seiner Braut, noch keinen Kuß gegeben, ist aber der Kuß schon erfolget, so haben des Sponsi Erben, nur die Helffte des Geschenckten zu repetiren.
L. 16. *C. dict. tit. ibique* Brunnem. & Sichard.

die doctrina derer DD. de osculo, notatur.

6. Wann derohalben einige Doctores belehren, wie zwar der *dict. L.* 16. *C. de Donat. ante nupt.* annoch in viridi usu seye, jedoch die distinctio, welche in selbigem de Osculo enthalten, nicht mehr attendiret würde, unter welcher Classe stehen:
Lyncker. *Resolut.* 286.

und ist nur ad certa loca zu restringiren.

ist solches, nur von denenjenigen Orten zu behalten, wo die Küsse aus Höfflichkeit, item Amts- oder Grußes halber, beschehen, und vorgehen.
Lauterb. *in Disp. de Donat. propter Nupt. th.* 44. *in fin. & in Colleg theor. pract. ad tit. de jure Dot.* §. 42. Richter. *p.* 3 *Dec.* 147. *n.* 18.

Restrictio alia daß solche donata intuitu der künfftigen Ehe geschehen.

7. Indessen müßen jedoch die Donata, in Absicht der Vollziehung der Ehe, beschehen seyn, allermassen was einer Braut, oder einem Bräutigam, pure und aus bloßer affection, geschencket worden, nicht mehr zu repetiren stehet.
Lyncker. *dict. Resol.* 80. & 286. Richter. *d. l. n.* 10. *ibique subnexum Responsi in fine.* Brunnem. *ad L.* 10. 11. & 12. *C. de Donat. ante & propter Nupt. &c. n.* 1. & 2.

Limitatio ist: wo per Stat. s. consuetud. locor: ein anderes zu finden.

da es nun aber, de jure civili, in casu mortis eines derer Eheverlobten, mit denen sponsalitiis Largitatibus, auf die vorgehörte Art, gehalten wird,

wie in Würtemberg

8. also wann hingegen auch dißfalls, per Statuta locorum, andere Verordnungen, oder Gewonheiten, obhanden, hat man dieselbe allerdings zu befolgen, dergleichen erfindet sich, in dem Würtembergischen Land-Recht *p. 4. tit. 2. in pr.* als woselbst der hinterbliebene Bräutigam, oder die Braut, ohne Unterscheid, die Sponsalitiam largitatem behält.

Lauterb. *dictis locis.*

und Lübeck.

Item zu Lübeck, woselbst die conditio des Bräutigams, und der Braut, gleich ist, und ohnbetracht des Osculi, die ex amore gegebene munera sponsalitia, denen Sponsis, pflegen zuerkannt zu werden.

Mev. *ad Jus Lubec. lib. 1. Tit. 6. n. 13.*

nach vollzogener Ehe, bleiben de jure civili, solche dem Accipienti unwiderrufflich.

9. Ist aber endlich post contracta sponsalia das matrimonium darauf erfolget, so behält der Accipient auch de jure civ. die sponsalit. largitates dergestalt unwiderrufflich, daß er mit selbigen, pro habitu, disponiren:

L. 1. L. 14. C. de donat. propter Nupt.

consequenter sie auch, nach seinem Todt, auf seine Erben, transferiren kan.

Carpz. *p. 2. C. 13. D. 19.*

§. 39.

Was mit denen Largitatibus sponsal. ratione collationis Rechtens?

1. WAnn nun ein Sohn, oder Tochter, aus eines der Eltern Vermögen, von dessen Vertheilung, jetzo die quæstio ist, dergleichen sponsalitias largitates erlanget, ist ratione collationis zu wissen:

Judicium Brunneri.

2. wie Brunner. *de Collat. bonor. cap. 4. n. 807.* dahin gehe: daß im Fall die nuptiæ, ex culpa Dantis, nicht erfolgeten, so wäre die collation nichtig, angesehen das Gegebene gäntzlich verschwindete, und dem Bräutigam, oder der Braut, welcher oder welche solche erhalten, auch ohnschuldig sich erfände, verbleibete, wann hingegen die Schuld, warum die nuptiæ nicht erfolget, auf Seiten des Accipienten abhienge, so cessirete die collatio jedoch annoch,

annoch, inmaßen das, was der Vater, in des Sohns oder der Tochter Namen, gegeben, per condictionem, oder utilem in rem actionem, repetiret würde, und das repetirte, die Erbschafft vermehrete. Wäre dann Sache, daß das matrimonium, durch keines derer contrahenten Schuld, sondern durch den Todt des Sponsi, oder der Sponsæ, nicht im Stande käme, so will dieser Autor *n.* 808. daß auch alsdann, aus diesem Grund, keine collatio Platz gewinne, weilen das, was von denen Eltern in des filii Sponsi Namen, auf die Braut, gewendet worden, nach gegebenen Kuß, zur Helffte, und wann noch kein Kuß erfolget, gäntzlich auf die Eltern, als des Sponti Erben, wieder gelange, was aber von der Braut Eltern dem Bräutigam gegeben worden, es mögte nun gleich ein Kuß erfolget seyn oder nicht, gäntzlich infirmiret würde, also daß das, was in beeden Fällen gegeben worden, zur väterlichen Substanz käme, mithin nicht der collation sondern der division unterwerffen wäre.

3. Es will mich aber besser bedüncken, daß auch allhier, diejenige distinction suo modo anschlage, welche in dem §vo 37. *n.* 6. von der Arrha sponsalitia, ex Lauterbachio angebracht worden, nemlich

es ist aber besser, auch disfalls, folgendergestalt distincte zu geben.

4. daß wann der Sohn, oder die Tochter, die sponsalitiam largitatem rechtlich wieder bekommen, er, oder sie, solche regulariter einzuwerffen haben werde, wo nicht zu erweisen, daß des Vaters oder der Mutter Will gewesen, daß sie der Sohn, oder die Tochter, zum Voraus haben sollten,

5. da hingegen der Sohn, oder die Tochter, die sponsalitiam largitatem nicht wieder erlanget, wird wiederum zu subdistinguiren seyn, ob die nuptiæ culpa Dantis, vel Accipientis nicht erfolget, als wann der Sohn oder die Tochter das matrimonium ohne rechtliche Ursache nicht vollzogen,

6. im erstern casu, wann es nemlich culpa Dantis, sich ereignet, stehet zwar Brunner. an dem schon oben *n.* 2. §. *præsentis* angeführten Ort, in denen Gedancken, wie die collatio nichtig seye, angesehen das Gegebene, gäntzlich verschwindete, und dem Bräutigam, oder der Braut, welcher oder welche solche erhalten, auch dabey ohnschuldig sich erfände, verbleibete.

7. Allein obschon richtig, daß das Gegebene, dem Bräutigam, oder der Braut, welcher oder welche es empfangen, auch dabey ohnschuldig sich erfindet, verbleibe: so folget indessen nicht, daß umdes-

wissen auch die collatio, sofort vor nichtig zu reputiren, oder an Seiten des Dantis, cessire, weil quoad collationem, genug ist, daß dieser, das Gegebene, einmal erhalten, auch es ex post, culpa sua, verloren, annebst bey einer solchen Ergebenheit, wann einer etwas ad collationem gehöriges, von einem seiner Eltern überkommen, und es nach dem Todt, culpa sua nicht mehr in seinen bonis hat, er dardurch à collatione nicht befreyet wird, vielmehr ihm alsdann, die collation annoch, in der Sache Werth, zu thun, oblieget, gestalt dieses nicht nur schon oben §. 16. & 17. *hujus Capit.* in mehrern vorkommen, sondern auch eben solches Brunner. an einem andern Ort, nemlich *cap. 5. n. 71. usque ad num. 75. inclus.* dociret. Und da nun Lauterb. in dem *dicto §vo 37. n. 6.* diese jura, bey der Arrha sponsalitia also statuiret, so wird um solcher besten fundamentorum willen, bey denen Largitatibus sponsalitiis, der Dans, Falls die nuptiæ culpa sua nicht erfolget, consequenter er dardurch, die sponsalitias largitates, culpa sua verloren, sich à collatione in der Sachen Werth, nicht entschütten können,

8. wann hingegen in dem andern casu, Brunner. an dem schon oben angeführten Ort, der Meynung ist: daß daferne die Schuld, warum die nuptiæ nicht erfolget, auf Seiten des Accipienten abhienge, die collatio jedoch annoch cessirete, inmassen das, was der Vater, in des Sohns oder der Tochter Namen, gegeben, per condictionem, oder utilem in rem actionem, repetiret würde, und das repetirte die Erbschafft vermehrete, so kan solches zwar statt haben, oder gesaget werden, wann selbst der Vater, annoch in seinem Leben, die repetitio, des, in des Sohns oder der Tochter Namen, gegebenen, würcklich schon gethan, und sich das repetirte bereits unter seinen des Vaters übrigen hinterlassenen Gütern, mit erfindet. Wo hingegen solches, à patre selbst, auf die vorersagte Art, nicht erfolget wäre, sondern er die repetition dem Sohn, oder der Tochter, nachgelassen hätte, und das Gegebene, sich auf Absterben des Vaters, annoch in desjenigen Theils Händen bestünde, der es à patre empfangen, so wird alsdann, von dem Sohn, oder der Tochter, dessen restitution und collation, als einer in die väterliche Erbschafft gehörigen Sache, nothwendig zu thun seyn.

9. Hätte dann der Sohn, oder die Tochter, die sponsalitiam largitatem, ohne ihr Verschulden nicht wieder erhalten, v. g. wann

nach

nach einigen Orts Gewonheit, Braut und Bräutigam, nach eines oder des andern vor vollzogener Ehe erfolgten Todt, dieselbe behält, dergleichen in dem vorhergehenden §vo 38. *n.* 8. *ex jure Wurtembergico & Lubecensi* beygebracht, oder auch auf dem Fall geschiehet, wann inter Desponsatos nachmals das matrimonium darauf erfolget, als bey welcher Ergebenheit, gleichfalls schon oben *dicto* §vo 38. *n.* 9. vorkommen, daß so dann secundum Jus civile, dem Accipienti die sponsalitia largitas, unwiderrufflich verbleibe, so cessiret so dann die collatio gäntzlich. Dann weil er der Sohn, oder die Tochter, in diesen casibus, die sponsalitiam largitatem nicht in seinen oder ihren bonis hat, ingleichen auch selbige, weder dolo, noch culpa, verlohren, vielmehr sie, mit der Eltern Consens veraliemret, so stehet sie auch nicht zu conferiren, wo nicht des Vaters oder Mutters Will, in contrarium offenbar, oder des Orts, ein anderes recipiret sich erfände.

10. Daferne endlichen das matrimonium wegen Absterben eines der beeden Eheverlobten, nicht im Stande gediehen, und der Sohn oder die Tochter, ihre Eltern, von denen die sponsalitiæ largitates hergekommen, zu Erben hinterlassen, so gewinnet so dann des Brunneri *locus cap.* 4. *n.* 808. Platz, welchen ich schon oben *sub n.* 2. *hujus* §vi angeführet.

11. Worbey jedoch noch dieses zu bemercken, daß wann gesaget worden, wasmassen die sponsalitiæ largitates zu conferiren stünden, solches nicht auf dasjenige zu ziehen, was etwann der Bräutigam, oder die Braut, selbst hoc modo, voneinander, oder ihren Eltern, empfangen, als ob sie nemlich auch dieses zu conferiren hätten, allermassen das, was der Sohn, oder die Tochter, per hanc largitatem à Sponso, oder à Sponsa, empfangen und lucriret, weder in die väterliche- oder mütterliche Erbschafft, zu conferiren, vielmehr das solchergestalt Erlangte, ad peculium adventitium; ordinarium gehöret, welches à collatione befreyet ist, wie solches unten *cap. IV.* §. 65. in mehrern vorkommen wird. Exceptio à collatione bey denen largitatibus sponsalitiis.

§. 40.

1. Zur collation kommet, eine jedwede donatio ob causam, quæ simplex non est, Eine jede donatio ob caus. quæ simplex non est, stehet zu conferiren.

Brunnem.

Brunneman. *ad L.* 17. *C. de Collat. in.* 4. *Disp.* Molin. 238. *n.* 23. Schneidew. *ad §. Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 80.

ampliatio. 2. allwo dieser letzte Autor, das Ersagte, amplificiret, es mögte die Successio, ex testamento, oder ab intestato, beschehen.

Casus. 3. Wannenhero Falls eine Mutter, ihrer Tochter, über den ihr, à patre constituirten dotem, in denen Heyraths-Briefen, etwann annoch eine donation gemachet, oder gesetzet, sie auf Absterben der Mutter, solche, in dern Verlassenschafft, aus dieser Ursache gleichfalls einzuwerffen hat, angesehen es keine donatio simplex sondern ob causam zu seyn scheinet, wie also die Herren Scabini zu Leipzig nach G. ad conf. H. C. v. G. *mens. Febr.* 1678. erkennet oder gesprochen.

Præjudicium.

teste Schorch. *in Disp. de Collatione bonor. gener.* §. 7.

ingleichen wann einen Kind eine donatio ob cauf. futur. beschehen, und solche causa à Donatario nicht erfolget, ist zwar wiederum die collatio jedoch ohne Interesse zu thun.

Responsum. 4. Mehr, wann von eines der Eltern, einem oder dem andern Kind, eine donation, ob causam futuram, beschehen, hingegen die causa um welcher willen die donation erfolget, an Seiten des Donatarii nicht erfüllet worden, ist zwar das geschenckte quantum, abermals in die Erbschafft zu conferiren, jedoch ohne Zinße, gestalten darüber die Löbliche Juristen Facultät zu Jena, *mens. April Ao* 1629. Rudolphen von Bünau zu Obringen, folgendergestalt gesprochen: Hat Catharina Taubenrocks Wittbe, nunmehro seel. am 8. Junii A. 1621. weil sie mit Leibesbeschwehrung in ihrem 72. jährigen Alter beladen, sich zu ihrer Tochter Catharinen, und dero Ehemann Peter Pollanden, begeben, allda mit ihren Sohns-Kindern, Georg Friedrich Taubenrocken, Eßen, Trincken, und Wartung, die Zeit ihres Lebens, und biß gemelter Georg Friederich zum Handwerck dienlich, und sein eigen Brod erwerben könnte, und um ein träglich Kostgeld, als vor jede Person des Jahrs funffzehen Gulden, nothdürfftig zu haben, erwähnte Tochter und Eydam solches zu thun mit Hand und Mund angelobet und zugesaget, vor welche getreue Pflege, Wartung, und Unterhalt, sie die Mutter ihnen hundert Gulden baares Geld verehret und ausgezahlet. Da nun besagter Polland, seine Schwieger nicht länger als sieben oder acht Wochen, bey sich gehabt, und seiner Zusage keine Folge geleistet, oder Genüge gethan, sondern die Wittbe wieder von ihm gezogen, deswegen ihre Erben begehren, daß Pollands Eheweib, nicht allein berührtes Capital der

hundert

hundert Gulden, sondern auch die Zinßen, von Zeit an des Contracts, ihr sollte abkürtzen lassen: So ist dieselbe Catharina Pollandin, nicht zwar die Zinßen, aber doch obangezogene hundert Gulden, mit in gemeine Theilung einzubringen, oder doch daß ein jeder Mit-Erbe, auch hundert Gulden zum Voraus bekomme, geschehen zu lassen, schuldig. V. F. W.

referente Richter. *p.* 2. *Dec.* 74. *n.* 76.

5. Daß hingegen eine donatio ob causam eingeworffen werden müsse, wird limitiret, wann der Vater, oder die Mutter, welche dergleichen donatio gethan, ein anderes oder widriges disponiret hätte. Limitatio, wo die Eltern eine andere Verordnung gemachet.

Schneidew. *ad cit.* §. *Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 80.

6. Und welchergestalt es sich bey einer donatione simplici, dergestalt anders verhalte, daß ein solche nicht zu conferiren stehe, davon wird unten *cap.* 4. §. 99. *n.* 9. *cum seqq.* & §. 103. die Rede beschehen. alia limitatio in donatione simplici.

§. 41.

1. Ingleichen sind zu conferiren: die Subsidia paterna, oder materna auf teutsch: die väter- oder mütterliche Hülff, item Zuschub zur Haußhaltung, so dardurch beschiehet, wann die Eltern, ihren Kindern, zu des Haußwesen Anrichtung, oder da solches schon angerichtet gewesen, es aber in Abnahm gerathen, zu deßen Wiederaufhelffung, mit Geld, Getreid, Wein, Vieh, Ländereyen, oder andern Sachen, an die Hand gegangen, als welches, weil es insgemein vor ein Darlehen gehalten zu werden pfleget, und die Kinder dardurch das Ihrige conserviret, mithin eo ipso reicher worden, oder in einen bessern Stande gekommen, sie die Kinder nachmals nothwendig wiederum in gemeine hereditatis massam, einwerffen müssen: Subsidia paterna & materna stehen auch zu conferiren.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 15. & *p.* 2. *Dec.* 166. *n.* 4. Hahn *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de Dot. collat. N.* 1. Stryck, *de Succeff. ab inteft. Differt. XI. cap.* 4. §. 12. & *in Uf. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 4. Richter. *part.* 1. *Decif.* 40. *n.* 15. & *p.* 2. *Dec.* 74. *n.* 74. Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 11. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 246. *n.* 15. & *seqq.* Eckolt. *ad ff. tit. de dot. collat.* §. 4. Brunner. *de Collat. cap.* 4. Beck *de collat. bonor.*

n. 683. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 18. Mev. *ad Jus Lub. part.* 2. *tit.* 2. *art.* 12. *n.* 78. Brunnem. *ad rubr. ff. de Dot. collat. in fine, & ad L.* 1. *ibid. n.* 10. *item c.* 3. *Dec.* 93. Mejer. *in Colleg. Argent. ad tit. ff. de inoff. teſt. th.* 53. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *ibique* Muller. *in not. lit. γ.* Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 612. *& p.* 3. *Dec.* 1251. *&* 1358. *item Reſolut.* 502. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat.* §. 11. Matth. Coler. *part.* 1. *Deciſ.* 62. *n.* 35. Linckius *in ſpecial. Diſſert. de Subſidio pater. c.* 6. §. 3.

Præjudicium 1.

2. Wannenhero auch die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 11. *Def.* 15. in cauſa: Annen Kutzſchbeins, und Walburg Stenglerin, zu Lutzkewitz, *menſ. Jun. Ao.* 1576. folgendergeſtalt geſprochen: Hat euch euer Vater, mit etlichen Geldern geholffen, und iſt ohnlängſten mit Todt abgangen ꝛc. So ſeyd ihr ſolche väterliche Hülffe, der väterlichen Erbſchafft zu conferiren und einzubringen ſchuldig. V. R. W. Et in cauſa Paul Wahls zu Annaberg, *menſ. Dec. Anno* 1608. addatur das *n.* 7. *hujus* §vi folgende Reſponſum der Löbl. Juriſten Facultät zu Leipzig.

Præjudicium 2. & Reſponſum.

Caſus.

3. Mehr inferiret daraus Stryck. *in dict. Diſſ. XI. cap.* 4. §. 12. daß wann die Eltern, ihrem Sohn, bey ſeiner Verheurathung, verſprächen, ihm jährlichen, ad alimenta, und zu Beſtreitung derer onerum matrimonii, eine gewiße Summ Geldes, zu zahlen, oder zu geben, der Sohn dieſes empfangene Geld, nachmals zu conferiren hätte, obſchon Lud. Molin. *Tr.* 2. *D.* 238. *n.* 8. *verſ. Gama.* welchen hierinnen Haunold. *de J. & J. Tom.* 2. *tract.* 6. *c.* 8. *Contr.* 10. *n.* 564. *&* Fagundez. *de Juſt. & Contr. lib.* 4. *c.* 7. *n.* 13. *& ſeq.* nachgegangen, und gefolget, ſolches negireten, inmaſſen dergleichen donata, ſich nicht wohl von dem Dote, oder der donatione propter nuptias, oder deßen acceſſorio, abſondern laſſen.

Ampliatio auch bey einer ſolchen Hülffe, die ein Schwehr-Vater, ſeinem Eidam gethan.

4. Qua ratione aber auch, wann ein Schwehr-Vater, ſeinem Eidam, eine väterliche Hülffe gethan, nach des Weibes-Todt, der Eidam, dieſe väterliche Hülffe nicht behalten könne, vielmehr ſie ingleichen dem Schweher, oder Falls dieſer nicht mehr im Leben, ſie die Hülffe, deſſen hinterlaſſenen Kindern, herausgeben- oder conferiren müße, ſolches iſt ſchon oben §. 88. *n.* 15. *& ſeqq. cap.* 2. in mehrern vorkommen.

§. Gleich-

5. Gleichwohln müssen diese Subsidia paterna, vel materna, auch nicht in einen gar geringen bestehen, ansonsten sie nicht zur collation kommen. Reflexio.

Carpz. *dict. p.* 3. C. 11. *D.* 15. *n.* 7. Stryck. Lauterb. Muller. & Linck. Philoparch. *d. l.* Hartm. Pistor. *part.* 1. *quæst.* 19. *n.* 11.

6. Wie ingleichen die collatio, bey diesen Subsidiis cessiret, wann des Vaters oder der Mutter Will, in contrarium offenbar wäre. cessat. collatio, wo derer Eltern Will, in contrarium da, und zu erweisen.

Linck. & Muller. *ibid.* Carpz. *loc. cit. n. fin.*

welcher Beweiß demjenigen, der es vorgiebet, zu führen obliget.

7. In deßen Conformität dann auch die Löbl. Juristen Facultät zu Leipzig, ad Cons. Jo Sinceri in Görlitz *M. Oct.* 1706. teste Schorchio *in Disp. Lipsiæ* 8. *April* 1721. *sub præsid.* D. Jacob August Franckenstein, *de Collatione bonorum generali, habita,* §. 16. folgendergestalt gesprochen: Hat Ludovicus, als er vor seinen Sohn, Christianum, bey Johanne, um deßen Tochter, Sophiam, geworben, sich gegen diesen herausgelassen, auch durch den Handschlag versprochen, daß er dem Sohn mit 600. Marck, und zwar dergestalt helffen wolte, daß sie ihm bleiben, und er davon niemand Rede und Antwort zu geben, oder selbige in die Theilung zu bringen schuldig seyn sollte, inmassen er ihm auch solche Hülffe würcklich geleistet, und Christiano vor 500. und etliche 30. Marck, ein Hauß gekaufft, und das übrige zu Erfüllung derer 600. Marck, an Wolle, Geld, und andern nachgegeben, auch den Kaufbrief der Schnur, Sophien, mit denen ausdrücklichen Worten eingehändiget, daß ihnen dieses alles geschencket seyn sollte, wie er dann auch gegen der Wittwen leibliche Mutter, Elisabetham sich deßen vernehmen lassen. Als es nun zwischen Christiano, und der Helena, zur Erbtheilung des Ludovici Verlassenschafft kommen, will diese gemelte 600. Marck, nebst deme so der Vater des Sohns Braut, an Schmuck und sonsten verehret, ingleichen die Kleidung, so er selbst als Bräutigam vom Vater bekommen, das Hochzeit-Getränck, und was sonst auf die Ausstattung gegangen, in die gemeine Erbschafft conferiret haben, darzu sich aber Christianus nicht verstehen will, dahero gezweiffelt wird, ob derselbe hierzu verbunden, oder aber, daß ihm dieses alles geschencket worden, erweisen müste.

Ob nun wohl dasjenige, so denen Kindern zur Mit-Hülffe gegeben wird, insgemein vor ein Darlehen gehalten zu werden pfleget, und sie zu deßen restitution, folglich in die väterliche Erbschafft bey Theilungen sich anrechnen zu lassen gehalten seyn Richter. *P.* 1. *Dec.* 15. 40. *n* 15. Mejer. *in Colleg. Argent. tit. de inofficios. test. th.* 35. Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *Def.* 15. wie denn auch, was ein und das andere Kind, von denen Eltern, in Schmuck und Kleidern empfangen, in das gemeine Erb einzuwerffen schuldig ist, Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 11. & 12. dennoch aber, und daferne der Sohn Christianus, daß ihm der Vater dasjenige, so er ihm zur väterlichen Hülffe gegeben, geschencket erwiesen würde, impedit enim collationem, paterna voluntas Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 15. *in fin.* & simpliciter donata, in collationem non veniunt, *L.* 18. *C. famil. erciss. L.* 20. §. 1. *in f. C. de Collat.* Perez. *ad Cod. tit. de Collat. n.* 16. 17. Vinn. *de Collat. cap.* 15. *n.* 1. *seqq.* Wissenb. *ad ff. dict. tit. th.* 12. Ferner wann der Sohn mit der Mutter, aus einem besondern Statuto, in welchem von der Collation nichts verordnet, succediret, er etwas zu conferiren nicht verbunden ist, Berlich. *P.* 3. *Concl.* 27. *n.* 48. *vers. Collatio autem &c.* Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. bon. n.* 21. Cothmann. *Vol.* 1. *Cons.* 24. *n.* 1. *seqq.* Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 10. gestalt was in der Churf. S. 20. Constitution *part.* 2. davon disponiret, als Lex ex orbitans & singularis, auf dergleichen Statuta nicht zu ziehen, und zu erstrecken ist Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 7. *n.* 34. *seqq.* Richter. *de succeff. ab intest. sect.* 4. *n.* 7. *seqq.* Wie dann auch sonst die Ausstattungs-Kosten, die auf Getränckе und anders, so nicht übrig bleibet, sondern consumiret werden, aufgewendet, in der gemeinen Erbschafft nicht zu conferiren seyn Finckelth. *Ob.* 66. Perez. *ad C. de Collat. n.* 16. Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 21. So möchte auch Christianus, dasjenige, was er, oder sein Eheweib, bey ihrer Ausstattung, vom Vater bekommen, in gemeine Erbschafft einzuwerffen, sowohl die väterliche Mit-Hülffe, wenn er, daß solche animo donandi, ihm von Vater geschehen, beybringen und erweisen sollte, bey der Theilung ihm anrechnen zu lassen nicht angehalten werden.

Diese Subsidia, können sowol in re mobili, als immobili erfolgen.

8. Übrigens aber können sothane Subsidia, sowohl in re mobili- als immobili beschehen.

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. y. conf.* das oben *cap.* 2. §. 88. *n.* 18. enthaltene Responsum der Löbl. Juristen Facultät zu Jena.

9. Und

9. Und dependiren regulariter, von der Eltern freyen Willkühr.

Lyncker. p. 3. Dec. 1251.

§. 42.

1. Gleichwie nun aber, von denen rebus conferendis, schon oben §. 21. *cap. præsent.* überhaupts gesaget worden, daß bey selbigen, die usuræ und fructus, welche die res conferendæ indessen ertragen, regulariter nicht conferret würden, als wann jemand, nach des Erblassers Todt, einen Verzug bey der Einwerffung begangen, auch sind bey diesen Subsidiis keine Zinße mit zu præstiren, wo man nicht in conferendo einen Verzug begangen.

2. und nächst deme ebenermassen schon §. 88. *n.* 20 *capit.* 2. vorkommen, daß, Falls ein Eidam, von seinem Schweher, oder seiner Schwieger, ein Subsidium erhalten, der Eidam, wann er solches wiederum restituiren- oder conferiren müste, ingleichen zu keinen Zinßen tenent wäre:

3. also verhält sich eben dieses, bey denen Kindern, daß nemlich, daferne sie von ihrem Vater, oder ihrer Mutter, ein solches Subsidium empfangen hätten, sie auch zu keinen Zinßen verbunden sind, wo nicht ein Verzug mit unterloffen.

Lyncker. p. 3. *Dec.* 1358. & *Resolut.* 502. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *lit. y.*

4. gestalten dergleichen Dinge, keine väterliche oder mütterliche Hülffe, seyn würden, wann der Sohn, oder die Tochter, Zinße davon geben sollten. Ratio.

Lyncker. *d. part.* 3. *Dec.* 1358.

5. Indessen belehret zwar Lyncker. *Resolut.* 502. wie bey denen väterlichen Hülffen, die Zinße, von des Vaters Todt an, ihren Anfang nehmeten, und zu rechnen, folglich von solcher Zeit an, in gemeine Theilung mit zu conferiren wären, es ist aber dieses nicht zu admittiren, und schon oben *hoc cap.* §. 21. *n.* 2. *cum seqq.* gesaget, und erwiesen worden, daß sich der Verzug, erst à tempore faciendæ collationis, ereigne, und annebst eine interpellatio mit hinzu kommen müsse, auch ohne solche, kein mora begangen würde, wannenhero die mit einzuwerffen und zu vergnügen stehende Interessen, vielmehr erst à tempore interpellationis, ihren Anfang nehmen. Lyckerus notatur, & refutatur.

Limitatio ist wo Zinße mit bedungen worden.

6. Ubrigens ist hierbey noch zu bemercken: daß wann bey einem dergleichen Erhalt, Zinße mit bedungen = oder verschrieben worden, diese alsdann, neben dem Haupt = Gut, ohne allen Stritt, mit vergnüget werden müssen, wiewohl dergleichen Actus, nicht so wohl für eine väterliche Hülffe, als vielmehr vor ein Vorlehen, zu erachten, und wann demnach ein Sohn, von seinem Vater, nur bloßhin ein gewisses Quantum am Geld, erhalten hätte, so wird es vor eine väterliche Hülffe, worvon keine Zinße mit zu præstiren, erachtet, auch haben die übrige Geschwisterigte, und Mit = Erben, welche Zinße prætendiren, zu erweisen, daß es ein Vorlehen gewesen, mithin Interessen davon mit zu abzureichen stünden.

ob in dubio, das Erhaltene, vor eine väterliche Hülffe oder pro mutuo zu erachten.

Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1358.

§. 43.

Das Geld, so ein Vater, dem Sohn ad negotiand. gegeben, kommet auch ad collat.

1. Hätte ein Vater, einem Sohn, eine Summ Geldes, ad negotiandum gegeben, so ist auch dieses zu conferiren.

teste Lauterb. *in Disp. de jur. in Cur. Mercat. usit. th.* 44. *consent. Statutum Hamburg. P.* 3. *tit.* 4. *art.* 3.

Exceptio.

2. Welchergestalt hingegen es sich, in Ansehung der Kosten, die ein Vater, für den Sohn, zu Erlernung der Kauffmannschafft angewendet, anderst verhalte, davon wird in dem folgenden capite 4. §. 98. gehandelt werden.

§. 44.

ingleichen ist zu conferiren der à patre dem Sohn angeschaffte Handwerks Zeug, u. a. m.

1. Zur Einwerffung aber kommet wiederum, der einem Sohn, von seinem Vater angeschaffte Handwercks = Zeug, und dasjenige, was ein Vater dergleichen Sohn gegeben, oder angeschaffet, damit er sein Handwerck desto commoder treiben könne.

Stryck. *de succeff. ab inteftat. Differt. XI. cap.* 4. §. 17. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. f.* Vinnius *de Collat. cap.* 13. *n.* 11.

Ratio.

2. massen der Sohn, davon ein præsens lucrum hat, und diese Kosten, dem peculio castrensi, & quasi castrensi nicht zugeschrieben werden können.

Stryck. *dicto loc. quem secutus* Glock. *in Disp. de immunitat. stud. aliorumque sumpt. à collat. th.* 25.

wie-

wiewohl dieser letztere Autor, in fine erachtet, oder dafür hält, es wäre dißfalls vieles, dem arbitrio Judicis, zu überlassen.

3. daß indessen abermals, ein widriges in demjenigen Kosten obtinire, welche der Vater, für den Sohn, zu Erlernung des Handwercks selbst, dargereichet, kommet unten *cap.* 4. §. 96. vor. Exceptio.

§. 45.

Was zu sagen, wo ein Vater, pro filio, wegen eines Verbrechens, pœnæ loco, was bezahlet?

1. WJe aber wann v. g. ein Vater, vor seinem Sohn, wegen eines von ihm begangenen delicti, oder Verbrechens, pœnæ oder mulctæ loco, etwas bezahlet hätte, es fraget sich nemlich, ob solches auch, zur Einwerffung, suo tempore, behöre?

Judicium einiger DD.

2. Bey dieser Frage, gehet Bald. *in Auth. Ex Testament. C. de Collat. n.* 13. *teste* Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 8. *lit. B.* dahin: daß wann der Sohn, arm wäre, und der Vater nicht protestiret hätte, der Sohn zu dessen collation, nicht gehalten sich erfände,

doctrina Carpzovii & aliorum DD.

3. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 25. beantwortet diese Frage also: daß wann die Zahlung, von dem Vater, aus einer Nothwendigkeit beschehen, als da ihn nemlich das Statutum loci, darzu verbünde, oder auch, weilen er vor seinen Sohn gut gesprochen, die collatio von dem Sohn beschehen müste, falls hingegen es, von dem Vater, ohne Nothwendig, mithin freywillig erfolget, so würde rechtlich vermuthet, daß er es, ex liberalitate, & ex causa pietatis gethan, und hätte die collatio keine statt; welcher Meynung auch ferner Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 99. und die von ihm daselbst allegirte Doctores beypflichten, *add.* Molina *de J. & J. tom.* 2. *tr.* 2. *Disp.* 240. *n.* 3.

es ist aber besser, den Sohn dißfalls, ohne Unterscheid zur collation gehalten.

4. es ist aber die doctrin derjenigen Doctorum, welche, dißfalls dem Sohn ohne Unterscheid, zur collation condemniren, bewährter, auch billiger, und behören zu solcher Clas:

Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 10. Brunnem. *ad L.* 2. *ff. de Collat. n.* 8. Perez. *in Cod. tit. de Collat. n.* 12. *versu item collationi.* Zoes. *ad tit. ff. de Collat. n.* 14. Gilken. *ad* Auth. *Quod locum &c. C. de Collat. n.* 16. *& seqq. Colleg. Argentor. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 22. Mangil. *de imput. qu.* 40. *n.* 8. Micholar. *de Fratr. p.* 1. *c.* 30. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 24. Lauterb. *Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 19. Stryck. *de Succeff. ab. intest.*

Diff.

Diſſ. XI. cap. 4. §. 18. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 835. Angelus *ad §. actiones* 10. *n.* 10. *J. de Action.* Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 8. *lit. b.* Goswin. *ab* Espach. *in not. ad* Carpz. *dict. p.* 3. C. 11. *D.* 25. *n.* 6. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. woſelbſt dieſer letzte Autor in fine bezeuget, daß nach dieſer ſententia, ab Anteceſſoribus ſuis in Facultate Jenenſi, menſ. April 1607. alſo geſprochen- und ſolche auch noch vor wenigen Jahren allda befolget worden wäre, *conſentit quoque* Peter Muller *ibid. in not. lit. E.*

Rationes hujus & ea- rum ima.

5. dann weilen der Vater, dergleichen Straff, nicht aus pur lauterer liberalität, hergiebet, ſondern durch den väterlichen affect, darzu gezwungen wird, und daraus keine præſumtio liberalitatis, geſchloſſen werden kan, der Sohn hingegen, in culpa iſt, ſo wäre ja höchſt unbillig, wann dieſer, das, vor ihn bezahlte, nicht conferirete.

Brunnem. Lauterb. Brunner. Peter Muller. & Stryck. *dictis locis.*

6. zumahlen nach geiſt- und weltlichen Rechten, ein jeder ſeine eigene Miſſethat zu tragen hat, mithin es gantz inconveniens wäre, wann eines Bruders Verbrechen, dem andern Unſchuldigen, einen Schaden bringen ſollte.

Goswin. *ab* Espach. & Muller. *locis cit.*

Ratio 2da. 7. Uberdas iſt der ſchuldige Bruder, keines favoris - ſondern vielmehr odii, würdig.

Muller. & Stryck. *ibidem.*

Ratio 3tia. 8. Und obſchon dieſes, pro pœna, bezahlte Geld, conſumiret worden, ſo iſt es doch culpa filii beſchehen.

Brunnem. & Lauterb. *loco dict.*

Ratio 4ta. 9. auch des Sohns, vor welchen die Zahlung erfolget, cauſa, dardurch ohnſtrittig beſſer worden, wann ihn dieſe Geld-Straffe, von der Leibes-Straffe befreyet, die er anſonſt, ex hac vulgatiſſima juris regula: qui non habet in ære, luat in corpore, hätte erleiden müſſen,

Stryck. *loco alleg.*

Exceptio. 10. Daferne demnach, dißfalls, der Sohn zur collation nicht gehalten ſeyn ſoll, wird des Vaters ausdrücklicher Will, und Verordnung, darzu erfordert.

Lauterb, *d. l.*

11. be-

11. bevorab wann ein Sohn, um eines Verbrechens willen, würcklich incarceriret- und von ſeinen Eltern, davon frey gemacht worden, er der Sohn auch dieſes, zu ſeiner Zeit regulariter zu conferiren hat.

Rulant. *de Commiſſar. & Commiſſ. p. 4. lib. 5. cap. 16. n. 21.*

§. 46.

Die collatio iſt in Familli auch in dem zu thun, was vor ihn der Vater, ex neceſſitate vigore Statuti bezahlet.

1. ISt nun ein Sohn, das regulariter zu conferiren ſchuldig, was ein Vater, vor jenen, wegen eines begangenen Verbrechens, pœnæ oder mulctæ loco, bezahlet: ſo gründet ſich noch vielmehr, wider den Sohn, die collation, wann vor ſelbigen, der Vater, etwas, aus einer Nothwendigkeit, vigore Statuti, entrichtet,

Carpz. *p. 3. C. XI. D. 25. n. 3. 4. & 5.* Schneidew. *ad §. actiones 10. J. de Action n. 30.*

extenſio ad fidejuſſionem.

2. oder da er der Vater, vor den Sohn, Bürgſchafft geleiſtet, und deswegen vor dieſen, zahlen müſſen.

Carpz. *d. l.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 28. lit. E.* Zoeſ. *ad ff. tit. de Collat. bonor. n. 43.*

Ratio.

3. maſſen in neceſſitate niemand liberal zu ſeyn geglaubet wird.

L. rem legatam 18. in f. ff. de adimend. legat.

§. 47.

Von dem einen Sohn à patre erkauften beneficio clericali.

1. WAnn ein Vater, ſeinem Sohn, ein beneficium clericale, als nemlich eine Præbende, ein Canonicat, oder Vicariat, acquiriret, oder erkauffet, hat man ratione collationis, zu bemercken: wie zwar viele Doctores ſtrenue defendiren: daß der Sohn, weder die Præbendam ſelbſt, noch was davor gegeben worden, wie ingleichen auch nicht, die aus ſelbiger erhobene fructus oder proventus zu conferiren gehalten ſeye, welche Doctores, und deren rationes, Brunner. *de Collat. bon. cap. 4 à n. 264. usque ad n. 301.* anführet.

DD. die dißfalls nichts conferiret haben wollen.

Doctrina Brunneri, nach welchem wann das beneficium nur alienabile

2. Allein da dieſer Autor, ſothane fundamenta, *à n. 306.* an, bis *ad numerum* 488. refutiret, wird zugleich von ihme, mit behauptet, und belehret, wie vornehmlich in terris Proteſtantium richtig ſeye, daß wann das acquirirte beneficium clericale, nur mit des Concedenten Conſens, wiederum reſigniret und einem andern,

dessen æstimation zu leisten.

gegen Uberkommung eines honorarii, abgetretten: und überlassen werden könnte, mithin alienabile seye, dessen æstimation oder Werth eingeworffen werden müste, *addatur idem Autor. dict. c. 4. n. 538. & seqq.*

man hat aber besser nur das Geld, wofür das beneficium erkauffet worden, einzubringen.

Responsum 1.

3. Es ist aber eigentlicher, und besser, nur das Geld, wofür das Beneficium erkauffet worden, zu conferiren, wie also die löbl. Juristen-Facultät zu Helmstätt, *Anno* 1602. *die* 6. *April*, folgendergestalt gesprochen: Und seynd überdas auch der älteste Sohn Hermannus, 800. Gold-Gulden, so der Vater ihm zu gute, an die Præbenden zu Hameln gewand, der eine Sohn letzter Ehe, welcher Canonicus zu Lübeck ist, die 400. Thaler, dardurch derselbe das Canonicat erlanget ꝛc. zu conferiren und in die gemeine Theilung zu bringen, oder ihme abkürtzen zu lassen pflichtig, referente Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de collat. dot. N.* 3. *in fin.* welcher Autor noch ferner daselbst bezeuget, daß bey dasiger Facultät, auf dergleichen Schlag, noch vor wenigen Jahren, hinwiederum erkandt worden, *consentit quoque* Stryck. *in Tr. de Succeff. ab intest. Diff. XI. cap.* 3. § 5. woselbst er *circa finem* bemercket, daß dieses eine communis sententia wäre, *add. idem Autor consentiens, in Addit. ad* Brunnem. *Jus ecclesiast. Lib.* 2. *cap.* 10. §. 7. *ad verba: non magnam in nostris Ecclesiis, &* Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 22. Lauterb. *ad tit. de collat.* §. 15. Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 18. *n.* 3. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 31. *ibique* Peter Muller. *in Not. lit. β.* Zœs. *ad tit. ff. de collat. n.* 29. Majer. *in Colleg. juris Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 6. Manz. *de testament. tit.* 12. *quast.* 41. *n.* 6. Ludovici *Doct. ff. ad tit. de collat.* §. 3. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 13.

Responsum 2.

DD. die derer Proventuum Præbendarum collation behaupten, sie gehören aber besser, dem Sohn, folglich gar nicht zur collation.

4. Bey denen Proventibus hingegen, welche ein dergleichen Præbende ertragen, stehet Brunnerus *cit. l. n.* 561. & Struv. *dicit. loc.* in denen Gedancken, daß auch diese conferiret werden müssen, wann man zuvor, dasjenige abgezogen, was zu des Possessoris Unterhalt, und derer onerum compensation behörete, sie gehören aber eigentlicher, und besser, auch miteinander, jure quasi castrensis peculii, dem Sohn, und also nicht zur collation, gestalt dahero, auch Brunnerus à Stryck. an beeden erst angeführten Oertern, dißfalls behörig refutiret wird, *add.* Peter Muller, *loco dicto.*

§. 48.

1. AD collationem nostram gehöret auch, certo respectu, das Peculium profectitium, welches oben §. 22. *n.* 4. *hujus cap.* bona profectitia sine causa, genennet worden, und solche Güter in sich begreiffet, die mit des Vaters Will, von dessen Rechnung, nur so viel die administration betrifft, separiret sind, auch ein Sohn ausser dem Soldaten-Stand, aus des Vaters Vermögen, oder in Absicht des Vaters, von jemand anderst, überkommen,

denen bonis conferend. ist beyzusetzen das peculium profectitium.

§. 1. J. per quas personas cuique acquiritur ibique DD.

2. ingleichen von denen jenigen bonis profectitiis, ob causam, von welchen bißhero Erwähnung beschehen, darinnen differiren, daß in jenen, die Kinder, das Eigenthum haben, und überkommen, folglich sie, nach der Eltern Todt, vere & proprie conferiret werden, nicht aber in denen bonis in peculium datis, als welche Güter, vielmehr, zu des Vaters Vermögen gehören.

wie es von denenjenigen bonis profectit. ob caus. von welchen bißhero gehandelt worden, differire.

Brunnem. *ad L. 6. 13. & 15. C. de Collat. n. 6. & ad L. ult. C. dict. tit. n. 6. & 7.*

3. Und weilen nun der Vater, von diesen Gütern, das plenum dominium hat, oder behält,

jus patris in his bonis.

dict. §. 1. per quas pers. cuique acquiritur & pr. J. quibus non est permissum facere testament. L. 49. §. 1. ff. de A. vel A. P.

der Sohn hingegen, solche nur bloß detiniret, und administriret,

jus filii.

L. 93. ff. de R. J. dict. L. 49. §. 1. ff. de A. vel A. P.

4. so beschiehet die collatio, von dem Sohn, nur quoad possessionem, da übrigens das dominium selbst, allschon in der Erbschafft ist, mithin werden diese in peculium gegebene Güter, nicht sowohl conferiret, als vielmehr nur vertheilet.

qua ratione in solchen in peculium gegebenen Sachen, die collatio beschehe?

L. 12. C. de Collat. L. 13. C. famil. ercis. Brunnem. *ad L. 6. 13. & 15. C. de Collat. n. 6. & ad L. 12. ibid. n. 3. & 4. item ad dict. L. 13. C. famil. ercis. n. 6. cum seqq.* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. de Collat. N. 5. verb. quæ sunt profectitia,* Stryck. *de Succeff. ab inteft. Diff. XI. c. 1. §. 6.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 27. ibique* Muller. *in not. lit. a.* Brunner. *de Collat. c. 4. n. 639. & 641. item 652. & 653.*

ampliatio collationis in hoc peculio, daß, obschon der Sohn weiter kein Erb des patris sein- und dieses pecul. behalten wollte.

5. Ist aber das dominium von diesem peculio, allschon in des Vaters Erbschafft, so bleibet der Sohn, zu dessen Herausgebung, dergestalt renent, daß wann er schon, kein Erb von seines Vaters Verlassenschafft, seyn- und übrigens nur dieses peculium, behalten wollte, auch ohngeachtet noch überdas, oben in dem §. 32. 33. & 34. *cap.* 2di vorkommen, daß Falls sonst ein Descendent, von seinen Ascendenten, etwas titulo singulari - und so auch eine Tochter, einen dotem - dann ein Sohn, eine donationem propter nuptias, empfangen hätte, und sich damit contentiren wollte, ohne weiter ein Erb zu seyn, ihm solches nachgelassen, dem Sohn jedoch bey dem peculio, solche competenz, um deswillen nicht zustehe, indeme dieses keine collatio, sondern eine bonorum paternorum restitutio ist, die zu solchem Ende beschiehet, damit dieser acervus bonorum paternorum, unter denen Kindern vertheilet werde.

ratio derer obigen jurium.

Brunnem. *ad L.* 12. *C. de Collat. n.* 5.

Was juris, wann dieses pecul. extinguiret worden, und nicht mehr obhanden?

6. Wäre dann das peculium extinguiret, und nicht mehr vorhanden. So kommet es darauf an, ob dieses, culpa, oder sine culpa, sich ereignet, ingleichen ob der Sohn, davon reicher worden, oder nicht. Ist es sine culpa des filii, zu Grunde gegangen, und auch dasselbe in dessen Nutzen nicht verwendet worden, so ist es nicht zu conferiren, da es hingegen, culpa filii umgekommen, oder er es utiliter consumiret, so hat es der Sohn, in so weit zu conferiren, als weit er dardurch reicher worden.

Brunnem. *d. l. n.* 6.

§. 49.

was ratione acquisitionis & collationis zu sagen, wann eines der Eltern, von dem Ihrigen einem Sohn, eine Summ Geldes gegeben, und er damit ein ansehnliches lucriret?

1. Wohlbetrachtet aber auch öffters geschiehet, daß die Eltern, von den Ihrigen, einem Sohn, eine gewisse Summ Geldes, oder auch etwas anders, geben, um damit zu handeln, oder in and re Wege seinen Nutzen zu suchen, es auch zuweilen, einem solchen Sohn, dermassen glücket, daß er mit diesem Geld, oder andern Sachen, ein ansehnliches lucrum ziehet, so ist in Beurtheilung, wem alsdann sothanes lucrum zustehe, oder behöre, auch ob, wann, und wohin es conferiret werden müsse, zu wissen:

2. daß hierüber, unter denen Doctoribus, ein gar großer Streit seye,

3. massen einige, solches lucrum pro profectio halten, mithin dem Vater beylegen, und dahero wollen, daß es von dem Sohn in die väterliche hereditat, gäntzlich mit eingeworffen werden müste, wohin gehet:

Gloss.

Glosſ. *ad L. cum oportet 6. verb. ex ejus Subſtantia C. de bon. quæ liber.* Accurſ. *ad L. cum oportet 6. in pr. C. de bonis quæ liber.* Spec. *in titul. de Judiciis part. 4. §. ſequitur verſ. quid ſi aliter*, Ant. Faber. *decad. 41. error. 8.* Brunner. *de collat. bonor. cap. 4. n. 899. usque ad n. 906 incl.*

1ma claſſis DD. die es pro profect. halten, und deſſen völlige collation wollen.

welcher letzte Autor, ſein aſſertum daſelbſt dahin amplificiret, daß der Sache keine Hinterniß gebe, wann gleich das lucrum, opera & induſtria filii, acquiriret worden wäre, auch *ä n. 907. usque ad n. 920. incl.* die fundamenta derer anderſt belehrenden Doctorum recenſiret, und zugleich widerleget.

ampliatio horum DD

4. Andere Doctores legen ſothanes lucrum, dem Sohn bey, und erachten es pro adventitio, daß es folglich gar nicht einzuwerffen werden dörffte.

2da DD. opinio die es pro adventitio ermeſſen, und es dahero völlig à collatione ausnehmen.

Imola Alex. *ad L. fundo 4. ff. ad L. Falcid.* Vaſquius *de Succeſſ. Reſol. 1. §. 19. n. 46.* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 6. lit. a.* Barry *de ſucceſſ. lib. 14. tit. 3. n. 4.* Henricus Bocer. *in illuſtri Academia Tubingenſ. quondam Anteceſſor, in Diſputationibus ſuis ibidem habitis Claſſ. 2da Diſp. 13. de Collat. bonor. th. 24.*

5. Wiederum andere wollen, es behöre, pro opere & labore præſtito, dem Sohn die Helfft, die andere Helfft aber, dem Vater, und ſeye demnach nur dieſe, dem Vater angehörige Helffte, nach deßen Todt, in die Erbſchafft, zu conferren, welcher Meinung ſind:

3tia DD. opinio welche es pro opere & labore præſtito, halb dem Sohn, halb aber dem Vater beylegen.

Bartol. *ad L. 1. §. nec caſtrenſe 15. ff. de collat. n 5. & ad L. cum oportet 6. C. de bon. quæ lib. n. 1. & 2. item ad L. illud 20. C. de collat. n. 2.* Brunnem. *ad L. 1. ff. de collat. n. 20. & ad L. i. ff. de Collat. dot. n 11. item Cent. 3. Dec. 30.* Fach. *lib. 5. controv. 83. verſ. decima nona* Rulant. *de Comiſſ. & Comiſſ. part. 4. lib. 5. cap. 14. in fine* Heeſer. *de bonor. com. part. 2. Loc. 24. n. 100.* Bachov. *ad* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 6. lit. A. ad verba: ea quoque quæ filius.*

6. Noch andere, tragen es alſo an: man hätte darauf zu ſeher, ob das lucrum ohne, oder mit des Sohns Kunſt, und Fleiß, entſtanden: im erſten Fall, ſeye es ein peculium profectitium, und folglich gäntzlich einzuwerffen, im andern Fall hingegen, ſtünde es

4ta DD. opinio iſt: daß darauf zu ſehen: ob das lucrum, ohne- oder

mit des Sohns Fleiß erwachsen, in erstern casu wäre es ein pecul. profectit. im andern aber zwischen Vater und Sohn zu vertheilen. restrictio horum DD.

zwischen dem Vater, und Sohn, zu vertheilen, maßen es theils ein profectitium- theils adventitium wäre, also daß dahero, ein Theil dem Vater, der andere dem Sohn, zufallen müste, welches also defendiret:

Mangill. *de imput. quæst.* 34. *n.* 1. *&* 2. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 33. *lit. a.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſp. XI. cap.* 4. §. 19. welche DD. bezeugen hanc eſſe communem DD. opinionem, *facit quoque huc* Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28.

worbey jedoch Muller. *&* Stryck. *loc. cit. ex* Carvalho *de Quarta part.* 4. *c.* 1. *n.* 271. Haunold. *de J. & J. Tom.* 2. *tr.* 6. *c.* 8. *contr.* 10. *n.* 578. erfordern: daß des Sohns Fleiß, des Vaters Geld gleich seye.

5ta DD. opinio ist: wann es sine opera filii entstanden, es zwar gäntzl. pro pecul. profect. zu halten, in casu operæ hingegen, dem Sohn ein pars davon, pro proportione operæ præstitæ, gehöre.

7. Einige statuiren: daß wann das lucrum, ohne des Sohns Kunst, und Fleiß, herkommen, selbiges zwar allerdings, ein peculium profectitium wäre, mithin gäntzlich einzuwerffen stünde, nehmen aber dasjenige lucrum, welches sich mit des Sohnes Kunst und Fleiß, ereignet, nach proportion des von dem Sohn geleisteten artificii, von der collation aus, dergestalt daß selbiges in so weit, nichtwol aber in dem übrigen, einzuwerffen.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. ff. de Collat.* §. 20. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 33.

6ta DD. opinio ist: welche solches alles, dem arbitrio Judicis überlassen.

8. Verschiedene überlassen solches alles, dem arbitrio Judicis, welcher solches, nach Beschaffenheit des Geldes quantität, und des Fleißes, zu ermessen hätte, dergestalt, daß wann beede, nicht weit von einander entfernet wären, das lucrum zu gleichen Theilen, zu vertheilen stünde, wann aber der Fleiß, das lucrum des Geldes überträfe, billich wäre, daß der Richter, dem Vater so viel beylege, als mit der quantität des Geldes, nach Beschaffenheit der Zeit, und qualität der Person, hätte gewonnen werden können, so dann das Ubrige, dem Sohn adjudicire, welcher Richter noch ferner, zu ermessen haben würde, wem das zu adjudiciren, was ex bona & insperata fortuna, sich ereignet.

Angel. *ad L. postulante* 44. §. *unic. ff. ad L. Trebell.* Menoch. *de Arbitr. Jud. Quæst. cas.* 126. *n.* 5. *& seqq. addatur* Brunnem. *ad L.* 6. C. *de bonis quæ liberis n, ult.*

9. Unter

9. Unter diesen diversen Meynungen nun, scheinet zwar die letzte Meynung an einer, die beste zu seyn, weilen aber jedoch, die proportion des von dem Sohn geleisteten artificii, und was übrigens dem Vater behöre, nothwendig der Richter ermessen muß, so wird man so dann, disfalls, das zuletzt bemerckte arbitrium Judicis, mit beyzuziehen, und nicht ausser Acht zu stellen haben.

Was bey diesen verschiedenen Meynungen, zu behalten.

10. Nun distinguiret zwar allhier Molina *in Tr. de J. & J. Tr.* 2. *Disp.* 234. ob der Sohn in des Vaters Kost verblieben, und von ihm unterhalten worden, oder ob er der Sohn, sich selbst seinen Unterhalt verschaffet, und will, daß in jenen Fall, alles lucrum dem Vater gebühre, in diesem Fall hingegen, nur ein Theil des lucri, auf den Sohn gelange, da benebst auch Brunnem *ad L. 1. ff. de Collat. Dot. n.* 11. hierbey erfordert, daß der Sohn nicht in väterlicher Gewalt stünde, inmaßen er ansonst, weil der Sohn dem Vater ad operas gehalten, das gantze einzuwerffen hätte, wie also *mens. Julio Ao.* 1657. gesprochen worden wäre:

Die distinction welche hierbey einige DD. haben, cum Responso.

11. es gefället mir aber des Stryckii Meynung und Lehre, die er *in Tr. de Succeff. ab inteft. Diff XI. c.* 4. §. 19. hat, beßer, als welcher dahin gehet: daß, weilen die Kinder, die alimenta ex pietate paterna den usum des Geldes hingegen, durch deßen liberalität, hätten, unbillich wäre, wann man einem in väterlicher Gewalt stehenden Sohn, kein lucrum lassen wolte, und obschon dieser dem Vater operas schuldig wäre, so schiene jedoch, daß, indeme der Vater dem Sohn das Geld anvertraue, und ihme eine absonderliche Handlung verstatte, er ihme die operas erlassen habe, welches Autoris ration, ich in Ansehung des in väterlicher Gewalt stehenden Sohns oder Tochter, noch diese, mit beysetze: daß wann die Handlung, so der Sohn, oder die Tochter, mit ausdrücklichen oder stillschweigenden Consens, des Vaters, treibet, oder führet, in der mercatura oder Kauffmannschafft bestünde, dergleichen Söhn, oder Töchter, heunt zu Tag, so viel eine solche Handlung betrifft, gar pro Emancipatis gehalten werden.

ist nicht zu admittiren, und wird widerleget.

Georg. Schultz. *Synopf. Inftit. tit. quod cum eo &c. lit. C.* Paul. Buf. *ad L. 3. n. 4. ff. de SCto Maced.* Peter Heigius. *ad §. præterea J. quibus mod. Jus patriæ poteft. folv. n.* 16. Lauterb. *in Difp. de jure in Curia Mercat. uſit. th.* 40. *Tractatus meus Ao.* 1729. *edit.* vom Wechsel-Recht *cap.* 1. §. 33. *n.* 3.

12. In-

doch muß das lucrum nothwendig ex re patris hergekommen seyn.

12. Indeßen muß das vorersagte lucrum, nothwendig, e re vel pecuniâ patris, entstanden seyn, dann wann außer dem, ein Sohn, durch seinen eigenen Fleiß, und Müh, dergleichen erlanget, behöret es, wie unten *cap.* 4. §. 68. *n.* 2. & 3. vorkommen wird, ad peculium adventitium, welches peculium nicht einzuwerffen.

die limitation einiger DD. daß das erhaltene Geld, nicht per modum peculii gegeben worden.

13. Ferner erfordern zwar einige Doctores, bey dem *sub n.* 6. *hujus* §vi Ersagten, daß die res, oder das Geld, nicht per modum peculii gegeben worden wäre, gestalt wann die Gebung per modum peculii erfolget, sie wollen, daß in puncto juris, die quæsita ex peculio, dem Vater gebühreten, folglich das gantze lucrum, in deßen Erbschafft, von dem Sohn zu conferiren stünde, welches also belehren

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 899. & *seqq.* Stryck. *dicta Dissert. XI. cap.* 4. §. 19. Peter Muller. *in Not. ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 33. *lib. a. Not.* 11.

ist nicht bloßhin zu admittiren, sondern wird modificiret.

14. Wie mich aber bedüncket, wird solches, wie schon oben *in hoc* §vo *n.* 7. gedacht, vorkommen und erwiesen, nur alsdann angehen, wann das lucrum ex peculio, ohne des Sohns Kunst und Fleiß hergekommen, Falls hingegen das lucrum, mit deßen Kunst und Fleiß, entstanden, alsdann nichtes destoweniger annoch, ein Theil dem Sohn davon, nach proportion des von ihm geleisteten artificii, oder nach gestalten Sachen, gar das völlige beyzulegen seyn, welches sich noch weiter daher erweiset, da Lauterbachius *in Disp. de jure in Curia Mercat. usitato* nicht nur *th.* 40. dociret: daß wann der Sohn mit Wissen des Vaters *in mercibus peculiaribus* handele, so obligire er de jure, dem Vater, deme auch, *de jure civili*, ein *pars* des *lucri*, *cedire*/ sondern auch dieser Autor, allda darauf ohne allegirung einiger Doctorum, oder locorum, noch weiter saget: moribus vero illa aliter se habent, das ist, wie sich solches zu unsern Zeiten anderst verhalte, inmassen, aus andern Doctoribus, meines dafürhaltens, darunter nichtes anders, dann dieses, zu verstehen seyn wird, als daß weil man moribus nostris, die Söhne, (mithin auch die Töchter) Falls sie die mercaturam, mit Consens ihres Vaters exercireten, so viel diese Handlung beträffe, pro emancipatis halte, oder erachte, und sie per se oblig ret werden.

Schultz,

Schulz. *in Synopſ. Inſtit. tit. quod cum eo &c. lit. C. ibique allegatus* Peter. Heigius. *ad §. præterea quibus mod. Jus patr. poteſt. ſolv. n.* 16.

conſequenter auch das acquiſitum lucrum ſolchen Söhnen oder Töchtern, ſo gar völlig und allein zuſtehe.

15. Weiter darff der Sohn, das lucrum ex peculio, nicht mehr muß modo illicito, turpiter, contra leges, & bonos mores, erlanget haben, andergeſtalt ſolches nicht einmahl dem Vater acquiriret wird, folglich es auch nicht ad collationem kommet, ſondern entweder zu reſtituiren iſt, oder dem Fiſco angehöret. — das lucrum ex pecul. nicht modo illicito & turpiter, entſtanden ſeyn.

Brunner. *d. l. n.* 925.

16. Mehr muß die res, oder das Geld des Vaters, nicht in einem ordentlichen mutuo beſtehen, allermaſſen ſodann Stryck. *loco cit. & ex eo* Muller. *d. l. Not.* 111. belehren, wasmaßen am ſelbigen, dem Vater, anderſt und weiter nichtes, als die gewöhnliche Zinße competireten. — auch in keinem mutuo beſtehen. was in caſu mutui zu præſtiren.

17. Allein es iſt dabey die Zahlung und Wiedererſtattung des vorgeliehenen Geldes, oder Capitals ſelbſt. nicht auszuſchlieſſen, ſondern es hat vielmehr der Sohn, dieſe entweder in des Vaters Lebzeit, convento tempore zu thun, oder da ſolches in des Vaters Lebzeit nicht beſchehen, das Capital nach des Vaters-Todt, in deßen Erbſchafft, als ein mutuum zu conferiren,

Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1358.

wannenhero auch Richter. *ad Auth. C. ne filius pro patre, Diſſert.* 5. *p. m.* 78. bezeuget, daß die Scabini Coburgenſes *die* 3. *Junii A.* 1603. dem Pancratio Gebhardt zu Erffurth, alſo geſprochen hätten: daß ihr mit der collarion derer Gelder, und Schulden, ſo euch von euren Vater beweißlich vorgeſtrecket, keinesweges zu verſchonen, ſondern ſeyd Euch, an euern Antheil abkürtzen zu laſſen ſchuldig. Welche Einwerffung des von dem Vater erfolgten Vorlehens, auch die Hamburger Statuta *p.* 3. *tit.* 4. *Art.* 3. erfordern, in verbis: hätte der Vater dem Sohn, eine Summa Geldes vorgeſtrecket ꝛc. — Præjudicium.

18. Wären aber bey der Vorleihung der Sortis, oder Hauptſtammes, keine Zinße bedungen worden, ſo hat man auch dieſe nicht zu præſtiren, ſondern nur das bloſſe Capital zu conferiren. — wo die Zinſe in mutuo ceſſiren.

Lyncker. *dicta part.* 2. *Dec.* 1358.

alia limitatio.

19. Auſſer deme iſt richtig, daß der Hauptſtamm des mutui, dem Vater weiter nichts angehe, wo nicht zwiſchen demſelben, und dem Sohn, eine Societät errichtet worden, oder jener die Gefahr des Geldes über ſich genommen.

Stryck. & Muller. *dictis locis.*

Ingleichen hat der Sohn, das ex Sorte patris gezogene lucrum nicht einzubringen, welches limitiret wird.

20. Obſchon aber der Sohn, zur Einwerffung des Sortis, secundum ſupra dicta, gehalten iſt, ſo verhält es ſich hingegen, mit dem aus ſolchen gezogenen lucro, oder wann der Sohn etwas damit gewonnen, anderſt, geſtalt in denen Hamburger Statutis, loco jam jam allegato, davon abermahls folgende Worte ſtehen: was er aber damit gewonnen, iſt er einzubringen nicht ſchuldig, es wären dann zwiſchen dem Vater, und Sohn, andere Geding aufgerichtet.

Stryck. *ibid.*

§. 50.

Was juris: wann man nicht wiſſete, ob das lucrum ex bonis pater oder durch des Sohns Fleiß, entſtanden. DD. ad arbitrium Judicis recurrentes. wie mit andern DD. beſſer und eigentlicher zu diſtinguiren.

1. Hätte dann der Sohn, bey dem Vater im Hauße ſich erfunden, und man wüſte nicht, ob das acquirirte, aus denen väterlichen Gütern, oder durch des Sohnes eigenen Fleiß und Mühe entſtanden,

2. ſo will zwar Muller. *ad* Struv. *d. l. Not.* 111. daß ad arbitrium boni viri zu recurriren ſeye, und dieſer ex conditione, patris & filii, zu ermeſſen habe, ob es ein lucrum profectitium, welches zu conferiren, oder ein adventitium, welches nicht zu conferiren, *addatur* Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 921. 922. & 923.

3. Es diſtinguiren aber eigentlicher, und beſſer andere Doctores dahin: daß wann der Sohn, fleißig und ein Künſtler- oder Kauffmann auch anbey zu arbeiten gewohnet- der Vater aber arm wäre, præſumiret würde, daß das acquirirte, durch des Sohnes Fleiß entſtanden, wann hingegen der Sohn träg, und faul auch nichtes zu arbeiten wüſte, der Vater aber reich wäre, das contrarium zu præſumiren ſtünde, Falls hingegen dieſe præſumtiones ermangelten, oder gleich wären, pro Poſſidente zu ſprechen

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ff. tit. de Peculio* §. 21. *ibique alleg. DD. quibus addendus* Koppen *Deciſ.* 49 *per tot.* Molin. *de J. & J. tom.* 2. *Diſp.* 254. Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 101.

n. 101. & 102. Schneidew. *ad J. tit. per quas person. cuique acquir. n.* 20. & 21. Ludwell. *ad L.* 6. *C. de bonis quæ liberis.*

4. welches letztere auch zugiebet Brunner. *d. l. n.* 924. Indessen restrictio. läſſet das vorerſagte, Bald. *ad L.* 6. *C. de bon. quæ liberis n.* 11. *& ex eo* Ludwellus *ait modo dictam legem*, nur alsdann zu, wann der Sohn & die väterliche Güter administrire, auſſer deme aber, und daferne der limitatio derer letztern Sohn ſeine Sachen beſonders hätte, obſchon der Vater reich und DQ. Lehre. der Sohn träg und faul wäre, man ſtatuiren müſte, daß es ſich der Sohn ex ſuis operis acquiriret, da bevorab niemand gehalten wäre, poſſeſſionis ſuæ titulum zu ſagen oder anzuführen.

§. 51.

SO ein Sohn, nach des Vaters Todt, die erbſchafftliche Gelder in negotiationem convertiret, ſo belehret Lauterb. *in Diſp. de jur. in Curia Mercat. uſit. th.* 43. daß ann er der Sohn, ſolches nicht ſuo nomine gethan, er das lucrum zu conferiren hätte, auſſer deme aber, es ſich acquirirete. Was zu ſagen, wann ein Sohn die erbſchafftlichen Gelder, in negotiat. convertirt?

§. 52.

1. GLeichwie es mit denen bonis emphyteuticis, Germanice, Erb-Zinß-Gütern, oder auch Erb-Zinß-Lehen, welches nichts anders, als liegende Güter- oder Stücke ſind, die der Dominus directus, mit Vorbehalt des dominii directi, einem andern hoc modo verſtattet, oder verleihet, daß er das Gut nutzen-nießen- und gebrauchen auch einigermaſſen darüber diſponiren möge, dabey aber daſſelbige in weßentlichen Bau erhalte, nicht minder jährlich, einen gewißen Zinß, zur Recognition des dominii directi, reiche, oder entrichte, Von denen Bonis emphyteuticis. Was ſie ſind.

Ludwell. *Diſp. ad Inſtit.* 13. *th.* 7. Wurffbain. *in Different. jur. civil. &* Reformat. Nor. *Claſſ.* 1. *membr.* 2. *ſect.* 2. *th.* 77. *p. m.* 120. *in f. &* 121. *in pr.* Struv. *Ex. ad ff.* 11. *th.* 53. *extat. quoque integr. Tractatus* Alvari Valaſci *de Jure emphyt. item Fratris mei D. D.* Johannis Jodoci Beckii *de Jure emphyt.*

wo nicht das pact. Stratut. & consuetudo die masculos præferiren.

2. die Beschaffenheit hat, daß, woferne nicht ein anders pacisciret worden, ingleichen das Statutum oder die Consuetudo loci, denen Weibs-Personen, nicht die Manns-Personen præferiret, als welchen Falls, zu erst die Manns-Personen, und nach dern Abgang erst die Weibs-Personen, ad successionem gehören,

Valas. *de jur. emphyt.* Q. 41. *n.* 4. Jul. Clar. *recept. sentent. lib.* 4. §. *Emphyteusis quæst.* 32. *n.* 3. Wurffb. *dict. loc. th.* 78. *p. m.* 123.

succediren in solchen bonis die fœminæ, sowol, als die masculi.

3. in solchem, secundum Jus commune, alle diejenige succediren, welche de jure nicht prohibiret werden, nemlich sowohl die sui, als die extranei, ob generalitatem §. 3. *J. de locat. & conduct. L.* 1. *ff.* si ager vectigal. petat. sowohl die masculi, als die fœminæ,

per Novell. 7. *c.* 3. Treutl. *vol.* 1. *Disp.* 29. *th.* 11. *lit. c.* Wurffb. *d. l. th.* 78. *p. m.* 122. Valas. *de jur. emphyt. quæst.* 41.

ratio hujus juris.

bevorab diese letzte, allhier keine servitia qualificata, & sexui sequiori inconvenientia, zu leisten verpflichtet sind, wie ex Bocer. *Cl.* 1. *Disp.* 29 *th.* 11. *lit. C.* Wurffb. *loco citato*, ferner Struv. *Ex. ad ff.* 11. *th.* 65. *ibique* Muller. *in not. lit. &.* belehret, dieses auch, daß nemlich sowohl die masculi als die fœminæ, in emphyteusi succediren, sich ingleichen annoch also verhält, wann der Emphyteuta, das Erb-Zinß-Gut, oder Erb-Zinß-Lehen, pro se & filiis erlanget, allermassen jedoch annoch alsdann, die filiæ nicht vor excludiret zu halten.

ampliatio, in fœminis, obschon der Emphyteuta, das bonum pro se, & filiis, erlanget.

Wurffb. *alleg. loco.* Valas. *dict. quæst.* 41. *n.* 3. Harppr. *ad* §. 3. *J. de locat. conduct. n.* 401. Chifflet. *tr. de port. legitim. cap.* 14. *p. m.* 830. Strauch. *Dissert. Justin. Ex.* 15. *th.* 24. Struv. *c. l. Colleg jur. Argentorat. tit. si ager vectig. pet. n.* 30. Fachin. *lib.* 8. *Controv.* 97.

Dahero dann eine solche emphyteusin die Descendentes in casu testati, & intestati,

4. So erfolget daraus, daß wann eines der Kinder, oder Enencklein, in ihrer Eltern Lebzeiten, von denenselben, ein solches Erbs-Zinß-Gut, oder Erb-Zinß-Lehen, überkommen, und darauf dasjenige derer Eltern, von welchem das Kind, oder Enencklein das Erb-Zinß-Gut, erlanget, ab intestato verstorben wäre, ingleichen in casu testati, ein anders nicht geordnet hätte, das Kind,

oder

oder Enencklein, sothanes Gut, in diejenige väter- mütter- oder Groß-Elterliche Erbschafft, von welcher es hergekommen, auch von welcher jetzo die quæstio ist, seinen übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, und zwar in casu des *numeri* 3. *hujus §vi*, denen coheredibus masculis & fœminis, zu gleichen Nutzen, conferiren und heraus geben, bey dem casu des *numeri* 2*di hujus §vi* hingegen, wann der Possessor ein Masculus wäre, das erhaltene Erb-Zinß-Gut, nur seinen coheredibus masculis, zu gleichen Nutzen, unter sich, einwerffen, die fœmina aber, wann sie ein solches Erb-Zinß-Gut besäße, solches abermal nur denen masculis, zu gleichen Nutzen unter sich, dergestalt heraus geben müsse, daß sie weiter daran keine portionem erlange, und da endlich gar kein masculus vorhanden wäre, alsdann erst sie die fœmina Possestrix, das bonum emphyteuticum, ihren übrigen Coheredibus fœminis also zu conferiren gehalten seye, daß sie jedoch daran selbst ihre gleiche portion mit überkomme.

in des parentis Erbschafft, conferiren müssen.

§. 53.

1. Nachdeme auch von denen Feudis mere hereditariis, zu Teutsch denen eigenthumlichen Lehen-Gütern, die nemlich von denen Dominis feudi, denen Vasallis pro se & heredibus quibuscunque, concediret worden, bekannt, daß in solchen, die Successio, eben auf die Art und Weise beschiehet, wie in denen rebus allodialibus, ferner daß dieselbe, in quemcunque heredem, etiam extraneum, gelangen,

Von denen Feudis mere hereditariis, und was sie sind?

Stryck. *in Exam. jur. feud. c.* 4. *Quæst.* 45. Struv. *in Syntag. jur feud. cap.* 14. *th.* 13.

2. folglich auch die fœminæ, in diesen feudis die Successsion haben:

in diesen feudis, verhält sich die Successio, wie in rebus allodialibus.

idem Autor. *loco cit. cap.* 15. *Quæst.* 10. Schrad. *de feud. p.* 7. *c.* 3. *n.* 1. Fruckmann. *in Different. sex. masc. & fœmin. p.* 1. *m.* 4. *art.* 13. *n.* 33.

ingleichen succediren in solchen, die Fœminæ

3. so promaniret daraus, daß falls ein Kind, oder Enencklein, von eines seiner Eltern, annoch in deren Lebzeit, ein dergleichen feudum mere hereditarium, erlanget, auch darauf ab intestato gestorben wäre, oder in casu testati, der elterliche Theil, in dem Testamento nicht ein anderes geordnet hätte, das Kind, oder Enencklein, ein solches feu-

und ist demnach auch dieses feudum von denen Descendenten, in der Eltern heredität einzubringē.

dum mere hereditarium, seinen übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, masculis & fœminis zu gleichen Besten, conferiren müsse.

Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. c.* 3. §. 6. Joh. de Carvalho *de Quarta ad cap.* Raynald. *P.* 4. *c.* 1. *n.* 220.

§. 54.

Von denen Feudis censiticis, und was sie sind?

1. BEy denen Feudis censiticis, oder pensionariis, zu Teutsch Zinß-Lehen, welches solche Güter sind, da à Domino quodam ein Vasallus, ein prædium, sub promissione fidei, dergestalt überkommet, daß er an statt derer servitiorum, einen gewissen censum, oder pensionem, jährlich præstire,

Stryck. *in Exam. jur. feud. cap.* 4. *Quæſt.* 35. Struv. *in Syntag. jur. feud. c.* 4. *th.* 10.

DD. welche auch denen descendentibus Fœminis, die Successio, in tali feudo, ex ratione adducta, beylegen.

2. gehet verschiedener Rechts-Lehrer doctrin dahin: daß weil sich der Dominus feudi, an statt derer servitiorum, mit einem gewissen censu contentire, und dardurch selbst dasjenige removire, was sonst die fœminas excludiret, hingegen dafür substituire, was die fœminæ præstiren könnten, davor erachtet- oder gehalten würde, daß er die fœminas sowohl, als die masculos, ad feudi successionem gelassen habe, wannenhero in solchen feudis, die fœminæ zugleich mit denen masculis, regulariter succedireten, welcher Meynung ist:

Struv. *in Syntag. jur. feud. c.* 9. *th.* 8. *n.* 2. & 3. Carpz. *p.* 3. *C.* 28. *D.* 12. *n.* 2. Vultejus *de feud. lib.* 1. *cap.* 9. *n.* 59. *ibique allegat. DD. quibus add.* Pruckmann. *in cit. tract. dict. p.* 1. *m.* 4. *art.* 13. *n.* 40.

andere DD. welche die descendentes fœminas, von einem solchen feudo, ex ratione pariter adducta, excludiren.

3. es excludiren aber andere DD. die fœminas auch à feudo censuali, unter deren Anzahl stehen: Goswinn. *ab* Espach. *in not. ad* Carpz. *loco modo cit.* und zwar ex rationibus, welche ab Espach. *ibidem ad præced. n.* 1. anführet, *addatur quoque* Borch. *de feud. cap.* 7. *n.* 71. welcher ingleichen die successionem derer fœminarum in feudo censit co, um deswillen nicht admittiret, weil dergleichen feudum, ob es schon darinnen, à natura feudi degenerire, daß der Vasallus eine jährliche pension pro feudo præstire, jedoch in allen andern Stücken, die Natur eines simplicis & recti feudi, behalte.

was davon zu behalten.

4. Ob nun schon aber ansonsten, diese letztere Meynung derer Doctorum, der obig andern, prævaliren mag, so ist jedoch in conformität

mität der erstern, in hiesig Löbl. Reformation *Tit.* 34. *L.* 1. §. 2. folgendes enthalten: Aber die Zinß-Lehen, kommen in gemeine Theilung, es wäre dann, daß ein anderes mit solchen Zinß-Lehen, aus besonderer Gewohnheit, oder Geding, von Alters herkommen wäre, woraus Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. Class.* 1. *membr.* 2. *sect.* 1. *th.* 44. *p. m* 87. inferiret, daß secundum hunc textum Reformationis Nor. die Weibs-Personen, ad successionem feudi censitici, gelassen würden, wannenhero hiesigen Orts, und wo sonst die *sub n.* 3. *hujus* §vi recensirte andere Meynung derer DD. prævaliret, es an deme ist, daß, falls ein Sohn, Tochter, oder Enencklein, in seiner Eltern, oder Groß-Eltern Lebzeit, von demselben ein solches feudum censiticum erlanget, und darauf ab intestato gestorben wäre, oder in casu testati, in dem Testament keine andere disposition gemachet hätte, er, oder sie, das feudum censiticum, seinen übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, masculis & fœminis, zu gleichen Nutzen einwerffen-wo aber die *sub n.* 3. *hujus* §vi angetragene Meynung obtiniret, der Possessor Masculus nur sothanes feudum seinen coheredibus masculis, conferiren-die fœmina aber, wann sie es besitzete, ein solches feudum, nur denen masculis, zu gleichen Nutzen, dergestalt herausgeben müße, daß sie die fœmina, regulariter weiter daran gar keine portionem, mit überkomme.

und in denen hiesigen Statutis, davon versehen.

wie demnach ein solches feudum censiticum zu conferiren.

§. 55.

1. Wann ein Descendent, etwas à Conto der väterlichen-oder mütterlichen Erbschafft, allschon in Lebzeiten desjenigen der Eltern, von weßen Succession jetzo die Frage ist, empfangen, so waltet gantz kein Zweiffel, daß er auch solches einwerffen müße, angesehen dergleichen Erhalt, eben zu solchem Ende beschehen, daß es künfftig wiederum conferiret werden solle.

Lyncker. *Resolut.* 489. *addatur* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ff. tit. de Collat.* §. 17.

ad collat. kommet, was ein Descendent à Conto der väterlichen oder mütterlichen heredit. erlanget.

2. Und daferne der Sohn, oder die Tochter, des Vaters-oder der Mutter Todt, nicht erlebet, mithin selbige nicht geerbet, so hat die Schnur, oder der Eidam, sich solcher Post, weiter nicht anzunehmen, sondern es ist diese Restitution, sofort noch in des Vaters oder Mutters Lebzeit zu thun.

Lyncker. *cit. loco.*

wann, und wie solchenfalls die restitutio noch in der Eltern Lebzeit zu thun?

§. 56.

§. 56.

was ein Kind seinen Eltern heimlich, oder böß-lich entwendet, ist zu conferiren.

1. Falls ein Kind, sich nicht gescheuet hätte, seinen Eltern etwas bößlich, heimlich, zu entwenden, so behöret auch dieses, wo es nicht annoch, in der Eltern Lebzeit, restituiret worden, ad collationem,

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *lit.* β.

Rationes.

2. damit ein dergleichen Kind, ex suo delicto, seine condition nicht meliorire.

L. 134. §. 1. *ff. de R. J.*

3. noch aus seiner improbität, ein lucrum ziehe.

L. 12. §. 1. *& L.* 14. §. 3. *ff. de furt.*

§. 57.

Eine Actio furti, ipsi filiofamilias, s. filiæfam. competens, stehet auch zu conferiren.

Ja wann einem filiofamilias, oder einer filiæfamilias selbst, eine actio furti, contra alium, competirete, so muß ingleichen diese, eingeworffen werden.

L. 2. §. 4. *ff. de Collat. ibique* Brunnem. *n.* 7. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 25. *in fin.* Michalor. *de fratr. c.* 32. *n.* 11.

§. 58.

desgleichen alle Actiones, die eine rem familiarem angehen, und ad heredes gelangen.

1. Eine gleiche Einwerffung, ist auch mit allen Actionibus, die eine rem familiarem, das ist eine in patrimonio oder commercio, sich erfindliche Sache, angehet, und zugleich ad heredes gelanget, zu thun.

Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 35. *lit.* β. Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 4. *n.* 939.

Restrictio.

2. Jedoch muß die actio, wann sie eingeworffen werden soll, schon nata seyn.

L. 1. §. 21. *de Collat.* Lauterb. *cit. loco.*

§. 59.

§. 59.

Zuweilen erfinden sich, unter denen erbschafftlichen Gütern, Debita in diem, oder sub conditione, da man dann auch solche, in die Erbschafft einzuwerffen hat. Debita in diem, oder sub conditione, sind ebenmäßig einzubringen.

L. 2. §. 1. & 3 *ff. de Collat. bonor. L.* 1. §. *si sub condit.* 7. *ff. de dot. collat.* Carpz. *p.* 3. *C.* 20. *D.* 26. *à n.* 4. *usque ad n.* 8. *ibique* Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad dict. numerum* 8. Meier. *Colleg. Argent. tib.* 37. *tit.* 6. *th.* 7. *n.* 2. Perez. *in C. tit. de Collat. n.* 9. Hartm. Pistor. *Ob.* 24. *n.* 4.

§. 60.

1. Wäre auch, einem Filio emancipato, eines Extranei, ein legatum unter der condition: cum pater morietur, das ist, wann der pater versterben wird, vermachet- oder geordnet worden, so ist ebenermaßen ein solches legatum, in die hereditát des patris communis zu conferiren. quale Legatum sub conditione relictum?

L. 1. §. 18. *ff. de Collat.*

2. angesehen sothanes Legat, von dem filio emancipato, noch in des Vaters Lebzeit acquiriret wird, bevorab das momentum moriendi, oder mortis, vielmehr dem Leben, als dem Todt zu attribuiren- oder zu adscribiren stehet. Ratio.

L. 18. §. 1. *ff. de manumiss. testament. ibique* Gothofred. *in not. lit.* 1. & *Gloss.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 12. *in fine.*

Dieses nun wären also diejenige species, welche regulariter zu conferiren sind, da ich dann in dem folgenden Capitul, zu denen Sachen schreite, die man regulariter, nicht einzuwerffen hat.

(o)

CAP. IV.

Handlend von denen Sachen, welche regulariter nicht einzuwerffen sind.

Cum suis limitationibus.

§. 1.

was hiervon schon oben vorgekommen.

Indeme wir nun allhier, diejenige Sachen, welche regulariter nicht einzuwerffen sind, zu ersehen haben; so wollen wir dieses Capitul dergestalt abhandeln, daß da allschon eben verschiedene Stücke, mit vorkommen, die regulariter nicht zu conferiren, als nemlich in dem *cap.* 2. § 57. und in vielen allda darauf erfolgenden §§vis das, was, wann die Eheleute in portione statutaria succediren wollen, sowohl ab hac portione statutaria auszunehmen, als auch die Eheleute selbst, von ihren eigenen Gütern, dabey nicht conferiren dörffen, dann in dem *cap.* 3. §. 7. wann ein fremde Person, einem Vater, etwas mit dieser expressen condition legiret- oder geschencket hätte, daß er solches seiner Tochter zum Heyrath-Gut geben sollte, in dem §vo 10. die, von denen Eltern, erhaltene Legata, in dem §. 12. & 13. die von denen Eltern, in ihren Testamentis, Codicillis, Instrumentis, pactis dotalibus, oder auch in denen Statutis locorum selbst, denen Kindern gesetzte- und verordnete Voraus, in dem §. 14. die von denen Eltern erlangte fideicommissa, & mortis causa donationes, in dem §. 30. *n.* 1. die alltägliche Kleider, wir gegenwärtig, nur die übrige Sachen, welche regulariter nicht einzuwerffen, considériren werden.

restrictio ad reliqua bona, welche regulariter nicht zu conferiren.

§. 2.

Von denen bonis castrensibus.

1. DJeses sind vornemlich die bona castrensia, oder solche Güter, die ein Filiusfamilias in Krieg, oder occasione deßen, erhalten hat, dann weilen, an diesen Gütern, durch derer Imperatorum Ver-

Verordnungen, ob favorem militiæ armatæ, der Vater kein Recht=der Sohn aber, das plenum dominium hat. in ſolchen hat der Vater kein Recht, der Sohn aber, das plenum dominium.

per pr. J. quibus non eſt permiſſ fac. teſt. L. 6. pr. & §. 3. C. de bon. quæ liber. L. penult. §. 2. C. de Uſufr. & habit. L. 3. C. de caſtrenſ. pecul. Hopp. *ad §. 1. J. per quas perſon. cuique acquir. ad verba: caſtrenſibus peculiis.*

2. mithin auch, ohne des Vaters Conſens, mit ſelbigen frey, ſowohl inter Vivos, quam mortis cauſa, diſponiren kan, und liberam diſponendi facultatem.

dict. pr. J. quibus non eſt permiſſ. facer. teſt. L. 2. C. & L. 4. §. 2. L. 5. & 6. ff. de caſtrenſ. pecul. Hopp. *dicto loco.*

3. ferner er der Sohn, usque ad quantitatem caſtrenſis peculii, ſelbſt pro patrefamilias gehalten=oder erachtet wird: und wird ſelbſt pro patrefamilias gehalten.

L. 2. ff. ad SCtum Maced. L. 6. §. f. ff. de injuſt. rupt. irrit. fact. teſt. Hopp. *loco dicto.*

4. ſo darf dahero auch er der Sohn, dergleichen acquirirte Güter, nicht conferiren. wannenhero er ſolche bona, nicht conferiren darf.

L. 1. §. 15. ff. L. 12. & ult. C. de Collat. L. 4. C. famil. erciſc. L. 52. §. 8. pro Soc. pr. J. quibus non eſt permiſſ. facere teſt. ibique DD. Carpz. *p. 3. C. XI. D. 9. n. 2. ſeqq.* Brunner. *de Collat. bon. cap. 4. n. 16.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 29. ibique* Peter Muller. *in Not. lit. a. & DD. fere omnes ad tit. ff. de Collat. & ad tit. de caſtrenſ. pecul.* Lyncker. *p. 2. Dec. 942.*

5. er mag gleich übrigens, in=oder auſſer väterlicher Gewalt ſtehen. Ampliatio.

Brunner. & Muller. *d. l.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap. 3. §. 2.*

§. 3.

1. Unter dieſe bona caſtrenſia nun, ſind zu referiren, und ſtehet folglich ſub hoc nomine nicht zu conferiren: alles dasjenige, was der Sohn, wo er nicht in Krieg geweſen wäre, nicht acquiriret hätte. was unter dieſe Güter gehöre, und darunter nicht zu conferiren.

L. 11. ff. de caſtrenſi pecul.

2. conſequenter auch die, von denen Feinden, eroberte Beuten, und die Erbſchafft, die einem ſein Camerad im Krieg vermachet. nemlich die prædæ hoſtium & hereditas Commilitonis.

L. 1. C. de caſtrenſi pecul. milit. Hopp. *ad §. 1. J. per quas perſ. cuique acquir. ad verba: caſtrenſibus peculiis* Carpz. *p. 4. C. 35. D. 8. n. 1. & 2. ibique ab* Espach. *in not.* Eckolt. *ad ff. tit. de caſtrenſi peculio §. 3.*

Ampliatio I. 3. obschon übrigens der Camerad, welcher die Erbschafft dem andern vermachet, zugleich ein Bruder-
Brunnem. *ad cit. tit. C. de castrensi pecul. milit. n.* 13.

Ampliatio 2. 4. oder Agnatus wäre,
L. 19. *pr. ff. de castrensi pecul.*

Restrictio. 5. wann nur das Testament nicht ante- sondern post commilitium gemachet worden.
dict. L. 19 *pr. ff. de castrensi pecul.* Eckolt. *ad ff. h. tit.* §. 4.

der Soldaten Sold. 6. Ingleichen gehöret hieher, der Soldaten Sold.
Eckolt. *cit. loco* §. 3.

§. 4.

Ferner die Equipage und Montirung, womit ein Vater seinem Sohn, welcher in Krieg gehen will, versehen. 1. Mehr wann ein Vater, seinem Sohn, welcher in Krieg gehen will, mit Pferd, Kleidern, Waffen, und andern, was zur Equipage und Montirung gehöret, versehen, so gehören auch diese Kosten, und Sachen, allschon ad castrense peculium, und sind mithin sowohl de jure veteri, als novo, von der Einwerffung regulariter befreyet.
L. 3. 4. 6. *&* 11. *ff. L.* 1. *&* 3. *C. de castrens. pec. L.* 1. §. 15. *ff. L.* 12. *& L. ult. C. de Collat. L.* 4. *C. fam. ercis.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 29. *ibique* Muller. *in Not. lit.* β. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 14. Stryck. *de succeff. ab inteft. Diff. XI. cap.* 3. §. 2. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 18. *&* 19. Heeser. *de bon. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 83. Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 9. *n.* 2. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 21. Schneidew. *ad* §. *Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 72.

es muß aber darauf der Sohn sich würcklich in Krieg begeben haben, sonst ein anderes obtiniret. 2. Jedoch muß der Sohn, sich darauf würcklich in Krieg begeben haben. Dann wann v. g. da der Sohn, Sachen, zur Equipage und Montirung erhalten, seinen Sinn veränderte, oder in eine Kranckheit fiele, oder auch es gehlings zum Frieden käme, mithin durch diese oder andere Weege, von dem Soldaten-Leben abgehalten würde, auch der Vater bald darauf verstirbe, consequenter sich das dißfalls Erhaltene, noch vorhanden erfände, so waltet kein Zweiffel, daß der Sohn, zu dessen Einwerffung, gehalten seye.
Lauterb. *ibid.* Muller. *dicto loco Not. IV.* & Stryck. *cit. Dissert. XI. cap.* 3. §. 3. Philoparch. *dict. loc.*

Ratio. 3. allermassen sodann dergleichen Sachen, sub causa profectiorum bonorum, verblieben.
Brunner. *d. l. n.* 21.

§. 5.

§. 5.

ampliatio in rebus donaris militar. von der Mutter, und Befreunden, und andern guten Freunden.

1. INgleichen wann eine Mutter, Befreunde, oder andere gute Bekannte, dem Sohn, welcher in Krieg gehen will, etwas an rebus militaribus, oder an Geld, um sich das zu seiner expedition Nöthige, darvon anschaffen zu können, geschencket, behöret solches auch ad peculium castrense.

L. 3. & 11. ff. & L. 1. C. de castr. pecul. L. 3. §. 4. ff. de donat. inter Vir. & Uxor. Brunner. *cap. 4. n. 20.*

und daß sie auch nicht zu conferiren.

2. und ist consequenter hinwiederum von der collation befreyet. Peter Muller. *dict. loc. Not. 1. & 11.* Philoparch. *cit. loc* Stryck. *loco cit. §. 2.* woselbst er bezeuget, daß à Facultate sua den 22. *Mart.* 1683. also gesprochen worden wäre.

exceptio 1ma in der mütterl. Erbschafft, oder eines Agnaten, ingleichen in dem, was sonst einem filio militi jure sanguinis angefallen.

3. die Erbschafft der Mutter aber, oder eines Agnati, wie ingleichen was sonst einem Filio, jure sanguinis, zufället, ob es schon in militia- oder zur Zeit beschehen, da dieser ein Soldat gewesen, gehöret nicht ad peculium nostrum castrense,

L. 16. §. 1. & L. 19. pr. ff. de castrens. pecul. L. 1. C. de castr. pecul. milit. Hopp. *ad §. 1. J. per quas person. cuique acquir.* Brunnemann. *ad cit. tit. C. de castr. pecul. milit. n. 12.* Eckolt. *ad ff. tit. de castr. pecul. §. 4.*

ampliatio hujus exceptionis.

4. so gar, daß wann schon, in einer dergleichen Verordnung, ausdrücklich mit gesetzet worden, was massen die Erbschafft, oder das Vermächtniß, in peculio castrensi seyn sollte, es jedoch dardurch, dessen Natur oder Qualität nicht erlanget, sondern vielmehr ein peculium adventitium ist.

L. 8. ff. de castrens. pecul. Eckolt. *loc. dict.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad cit. tit. de castrens. pecul. § 8.*

exceptio 2da in rebus Soli, oder immobilibus à milite occupatis.

5. die res Soli, oder immobiles, nehmlich die Aecker, Felder, Gründe, Schlösser, Städte, Dörfer, und dergleichen, gehören ebenermassen nicht ad peculium castrense als welche denen Soldaten, die selbige occupiren, nicht eignen, sondern dem Principi, oder der Reipublicæ, welche den Krieg führen, acquiriret werden.

Carpz. *p.* 4. *C.* 35. *D.* 8. *n.* 3. *&* 4. *ibique ab* Espach. *in Not.*

exceptio 3tia in prædiis oder immobilibus militi donatis.

6. Ferner sind dahin nicht zu referiren, die prædia oder immobilia, welche einem filio militi, geschencket worden,

dict. L. 1. C. de castr. pecul. milit. Brunnem. *ad hunc tit. n.* 18. Hopp. Eckolt. Lauterb. *dictis locis.*

ampliatio dieser 3ten exception.

7. ob es schon selbst von dem Vater, seinem Sohn, welcher sich in Krieg begiebet, erfolget,

L. 4. C. famil. ercis.

Ratio.

angesehen die immobilia, einem militi keinen Nutzen geben.

Brunnem. *ad modo dict. Leg. 4. C. n. 5.*

Limitatio 1ma exceptionis 3tiæ ratione prædiorum seu bonorum immobilium.

8. Jedoch leidet die Sache, in Ansehung derer prædiorum, oder bonorum immobilium, seinen Abfall wiederum darinnen, wann das liegende Gut, ex pecunia castrensi, erkauffet worden, welchen Falls, das pretium, statt der Sache succediret.

L. 1. C. de castr. pecul. milit. & Brunnem. *ad hunc tit. n.* 18. *&* 19. *L. 4. C. famil. ercis. ibique* Brunnem. *n.* 4. Hopp. *loco dicto* Eckolt. *loc. cit. §. 3.*

Limitatio 2da dictæ exceptionis tertiæ.

9. Item wann einem Sohn, ob affectionem vel cognitionem castrensem, eine Erbschafft angefallen, und unter selbiger sich res immobiles erfinden, so sind alsdann diese ebenermassen, dem peculio castrensi mit zu adscribiren.

L. 1. C. de castrens. pecul. milit. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad h. tit. §. 8.*

exceptio 4ta in Spoliis.

10. Weiter gehöret nicht, ad hoc nostrum peculium castrense, was ein Soldat, auf öffentlicher Straße, oder auch in denen Städten, und Dörfern, denen Burgern, oder Unterthanen, welche nicht Feinde sind, mit Gewalt abgeraubet, oder abgenommen, als dergleichen Sachen, vielmehr denen Eigenthumern, ohne allen Entgelt, wiederum zu restituiren sind.

Carpz. *p. 4. C. 35. D.* 10. *n.* 12. *& seqq. ibique ab* Espach. *in Not.* Eckolt. *loc. cit.*

exceptio 5ta.

11. Wie auch endlichen das nicht, was ein Vater seinem Sohn, welcher nach absolvirten Kriegs-Wesen, nach Hauße gekommen, geschencket.

L. 15. pr. ff. de castrens. pecul.

12. Was

12. Was hingegen ein Sohn einmahl schon zuvor, per viam oder modum peculii castrensis, erlanget, oder acquiriret, das behält er annoch, in hac qualitate peculii, ob er schon nachmals, den Soldaten-Stand aufgegeben, und eine burgerische Nahrung, oder Gewerb, ergroffen hätte. — das peculium castrense behält seine qualität, ob schon der Sohn nachmals seinen statum verändert.

L. 17. §. 1. *L.* 19. §. 2. *ff. de pecul. castr. L. ult. pr. C. de inoffic. test. pr. J. quibus non est permiss. facere testament.* Eckolt. *ad dict. tit. ff. de castr. pecul.* §. 2. & Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad h. t.* §. 7.

§. 6.

1. Gleichwie aber die res castrenses, secundum regulam hactenus consideratam, nicht einzuwerffen sind: also waltet kein Zweifel, daß selbige, ad collationem kommen müssen, wann selbige von dem Vater (oder wer sonst den Verlag gethan) credendi animo beschehen wären. — die res castrenses sind einzuwerffen, wo sie credendi animo beschehen.

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 29. *lit.* β. *Not. IV.* & Stryck, *de succeff. ab intest. Dissert. XI. cap.* 3. §. 2. *vid. tamen* Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 942.

2. welchenfalls jedoch der Sohn, mit der præstation des Werths der Sache, ein Genüge leistet, und zu hören ist, wann er seinen Mit-Erben, nur diese erstattet, oder ersetzet. — wie es zu thun?

Brunner *de Collat. cap.* 5. *n.* 60.

3. Endlich, wo die collatio unter denen Eheleuten obtiniret, und Krafft welches, der überlebende Ehegatt, wann er von des prædefuncti Conjugis Hinterlassenschafft, partem dimidiam, tertiam, quartam, vel aliam in Statuto determinatam, haben will, sich schuldig oder gehalten erfindet, alle seine eigene Güter dagegen mit einzuwerffen, da hindert ingleichen nichtes, obschon die Sache, welche der Mann einwerffen soll, eine res castrensis wäre, sondern es muß vielmehr auch diese, zwar nicht in die väterliche oder mütterliche heredität, jedoch in des verstorbenen Weibs Verlassenschafft, mit eingeworffen werden, wie ich dergleichen Statutum, nicht nur schon oben, *cap.* 2. §. 92. *n.* 1. ex Marchia angeführet, sondern es ist auch eben dieses, von andern Orten zu sagen, oder zu behalten, wo ex bonis defunctæ Uxor. dem superstiti marito, certa pars, sub collatione propriorum bonorum, gebühret. — alius Casus, wo die res castrenses zu conferiren, nemlich in successione statutaria Conjugum.

§. 7.

§. 7.

Von denen bonis quasi castrensibus.

1. Auf diese bona castrensia, erfolgen die bona quasi castrensia, welche solche Güter sind, die ein Filiusfamilias, ex togata seu quasi militia, oder occasione dessen, heute erworben, und durch deren Imperatorum Verordnungen, nach dem Exempel des peculii castrensis, ex favore der togatæ seu quasi militiæ, dergestalt privilegiret sich erfinden,

an diesen hat der Vater wiederum kein Recht, der Sohn aber das plenum dominium.

daß an solchen, der Vater hinwiederum kein Recht, hingegen der Sohn, das plenum dominium hat.

L. 4. & 8. C. de Advoc. diverſ. judicor. L. 6. pr. & §. 3. C. de bon. quæ lib. Auth. Presbyteros C. de Epiſc. & Cler. Nov. 123. cap. 19. §. f. J. de milit. teſt. L. fin. pr. & §. 1. C. de inoffic. teſt.

wie auch liberam disponendi facultatem.

2. Und weilen consequenter, er der Sohn, mit selbigen, gleichwie zuvor, bey dem peculio castrensi gesaget worden, auch ohne des Vaters Consens, sowohl inter Vivos, als mortis causa, disponiren kan,

L. 7. §. f. ff. de donat. L. ult. §. 1. C. de inoff. teſt. L. 34. & ſeq. Auth. Presbyteros C. de Epiſcop. & Cler. Nov. 123. cap. 19. L. 1. §. 6. ff. ad SCtum Trebell. L. 3. §. 5. ff. de bon. poſſ. §. f. J. de milit. teſt.

ingleichen wird er der Sohn, in selbigen pro patrefamilias gehalten.

3. auch hierinnen selbst, pro patrefamilias ob er es schon reverà nicht wäre, sondern noch unter väterlicher potestät stünde, gehalten wird:

arg. L. 2. ff. ad SCtum Maced. L. 6. §. f. ff. de injuſt. rupt. irrit. fact. teſt.

daher solche bona abermahl nicht ad collationem kommen.

4. so sind derohalben auch sothane bona quasi castrensia, abermahl nicht zu conferiren.

L. 1. §. 15. ff. de collat. L. 34. C. de Epiſ. & Cler. L. 4. C. de Advoc. diverſ. judicior. Carpz. *p. 3. C. XI. D. 9. n. 2. & ſeqq.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 30.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap. 3. §. 7.* Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 54. & 55. Doctores & Comment. fere omnes, ad tit. ff. de collat.*

§. 8.

welche Personen diese Güter haben?

1. Solcherley Güter nun, haben die Clerici, oder Geistliche, item die Proconsules, Provinciarum Præsides, Assessores, Advocati, etiam nostri temporis, ob sie schon ex publico kein Salarium haben, ferner die Archiatri, liberalium studiorum Magistri, Doctores und Professores, Præfecti, Secretarii, Quæstores, Keller, Pfleger und Küchenmeister, Bereit- und Fechtmeister, und alle andere Personen, so in dignitate & administratione publica

stehen,

stehen, und darbey publica salaria genieſſen, welches andere Doctores, auf alle Scholares, und Studiosos, item Notarios, Procuratores Cameræ, und anderer superiorum Judiciorum ordinarios, extendiren.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de pecul.* §. 14. Peter. Muller. *ad.* Struv. *Ex. ad ff.* 20. *th.* 67. *lit. a. & ad Ex.* 37. *th.* 30. *lit. β. & γ.*

2. Was demnach eine solche Person, ex his officiis publ. tanquam ex togata seu quasi militia, sich an Salario, oder sonst honeste, & licite acquiriret, und verdienet, oder Ihr, hac occasione, zukommet, das ist ein peculium quasi castrense, und von der collation regulariter ausgenommen. — das acquisitum wird ein peculium quasi castr. genennet und ist regulariter nicht zu conferiren

Peter. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. β. & γ.* Stryck. *dict. Dissert. XI. cap.* 3. §. 7. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 54. & *seqq.* Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 22. *in f.* Molin. *de J. & J. Tr.* 2. *Disp.* 231. *n.* 1. *v. quasi castrensia.*

3. ohngeachtet der Sohn, aus des Vaters Mitteln, oder Vermögen, zu dergleichen Geschicklichkeit, gelanget. — ampliatio

Stryck. & Philoparch. *ibid.*

4. Indessen obschon ein filiusfamilias, wann er ex togata seu quasi militia, sich auf die vorersagte Weise, etwas acquiriret, solches weder in die väterliche, oder mütterliche hereditat einzuwerffen gehalten sich erfindet, also Falls hingegen er, seinem Verstorbenen Weib, in dessen Güter, in parte dimidia, tertia, quarta, oder alia in Statuto ordinata portione, dergestalt succediret, daß er dagegen, secundum hoc Statutum, alle seine eigene Güter, dahin mit zu conferiren schuldig ist, und er der Mann, ex hac quasi militia, an Salario, oder sonst etwas, erübriget, müste er solches alles noch gleichwoln, in seines Weibs Verlassenschafft, mit einwerffen, wie ich dieses, nicht nur schon oben, *cap.* 2. §. 92. *n.* 1. ex Marchia angeführet, sondern es auch, an andern Orten, obtiniren muß, wo aus denen bonis des zuvor verstorbenen Weibs, dem im Leben übrig gebliebenen Mann, ein certa pars, gegen collation seiner eigenen Güter, zustehet. — die in bonis quasi castrens. nicht zu thun habende collation, leidet einen Abfall, in successione statutaria Conjugum

§. 9.

Von denen Sumptibus Studiorum und daß, wann sie ein Vater, auf seinen Sohn, daheim, oder auch in der Fremde, gewendet sie regul. nicht einzuwerffen.

1. HIerauf erfolgen die sumptus studiorum, oder Studir-Kosten, welche ein Vater, auf seinen Sohn, sowohl noch daheim,

Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 3. §. 14. Lauterb. *d. l. ad tit. de Collat.* §. 15. *Commentar. ad Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 1. §. 4.

als auch in der Fremde, verwendet, als die regulariter von der collation befreyet sind.

per. L. expreſſam 50. *ff. famil. erciſ. ibique Doct. & Comment. omnes.* Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 57. *& ſeqq. ubi n.* 58. pariter teſtatur, hanc tam veram quam communem eſſe omnium sententiam, alleg. mult. Doctoribus, quibus accenſendus Stryck. *dict. Diſſ. XI. cap.* 3. §. 8. *ubi dicit: quod dicta lege moti, Doctores omnes, generaliter concludant, ſtudiorum ſumtus non eſſe conferendos,* Carpz. *p.* 3. C. 11. D. 17. *n.* 1. Hahn. *ad* W'eſenb. *tit. ff. famil. herciſ. n.* 5. *& ad tit. ff. de collat. dot. N.* 3. Gudel. *de jur. noviſſ. lib.* 2. *cap.* 19. *verſ. de libris. p. m.* 109. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. Brunnem. *ad L.* 50. *ff. famil herciſ. n.* 1. *& ſeqq.* Kremberg. *in ſingulari Tractatu de ſumptibus Studiorum quæſt.* 1. *per tot. extat etiam integra Diſp.* Johann Caſpar Glocks, *de immunitate Studiorum, aliorumque Sumptuum à Collat. th.* 14.

facit quoque *Nov. Elect. Sax. Deciſ.* 50. welche Finckelthauſ. *Ob. XI. n.* 22. recenſiret

Præjudicium 1.

2. wannenhero auch die Herren Scabini zu Leipzig bey Carpz. *d. l. Menſ. Sept.* 1557. in cauſa D. Laurentii Müllers zu Leipzig, folgendergestalt gesprochen: Habt ihr auf ernstliches Anhalten, und Befehl euers Vaters, bey Leben dessen, eure Studia continuiret, und die Inſignia doctoralia erlanget, er euch auch, über die jährliche Unkosten, noch 100 Reichsthaler zugeschickt, ꝛc. So seyd ihr dieselbige in gemeine Theilung zu bringen nicht schuldig. V. R. W.

Præjudicium. 2.

item in cauſa Gutbiers zu Weisensee *Menſ. Nov.* 1633. diejenige Unkosten aber, so auf eure Studien gewendet worden, möget ihr in gemeine Erbschafft zu conferiren, beständiger Weise nicht angehalten werden. V. R. W.

§. 10.

§. 10.

1. DJe Ursachen oder rationes warum solche Studir-Unkosten nicht conferiret werden, sind folgende: Daß die Rechte in dubio selbst vermuthen, es habe der Vater, solche Kosten, aus absonderlicher Freygebigkeit, causa pietatis, & animo donandi, hergegeben, Rationes warum die Studir-Kosten nicht zu conferiren. earumque 1ma.

L. 50 *ff. famil. erciſ.* Jason. *ad Auth. Ex Teſtamento C. de Collat.* Carpz. *d. l. n* 6. *& ſubſeq. D.* 18. *n.* 3. Brunnem. *dict. l.* Richter. *ad cit. Auth. p. m.* 75. *n.* 7. Ertel. *in Ob. illuſtr. jurid. equeſt. p.* 2. *ob.* 18. Glock. *cit. Diſp. th.* 5.

2. nun aber ist ausgemachten Rechtens, daß dasjenige, was ein Vater, auf seinen Sohn, ex pietate verwendet, nicht könne zurück gefordert, folglich auch nicht abgezogen werden.

L. 11. *&* 15. *C. de N. G.*

3. überdas, sind sothane Kosten, nicht mehr vorhanden, sondern consumiret, welchen falls schon oben erwiesen worden, daß das, was einer absque dolo & culpa nicht mehr hat, nicht einzuwerffen seye, welche jura dann auch gegenwärtig obtiniren. ratio 2da.

Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 68. Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. ζ.* Philoparch. im klugen Beamten. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *& p.* 3. *tit.* 44. §. 23.

4. Nebst deme, wie eines Vaters officium, nicht allein in der blossen Ernährung seiner Kinder bestehet, als welches auch die unvernünfftige Thiere thun, sondern er vielmehr gehalten ist, sie zugleich als Menschen aufzuerziehen, damit sie Gott, und dem gemeinen Weesen, dereinstens dienen können, auch dahero ein Vater seine Kinder, vor allen, von Jugend an, zur wahren Religion, und Gottesfurcht, anzuweisen, mithin vor deren Seele am meinsten zu sorgen, hernach dahin zu trachten hat, daß insonderheit die Söhne, in freyen Künsten und Studiis, oder nach Beschaffenheit des Standes, und Vermögens, der Eltern, auch des Sohns Ingenii, zu einer Handthierung, Kunst, oder Handwerck angewiesen, und informiret werden: ratio 3tia.

Philoparchi klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 21. Stryck. *d. Diſſert. cap.* 4. §. 17. Puffend. *de Officio hominis & civis lib.* 2. *c.* 3. §. 12.

also sind dahero, die Studir-Kosten, denen alimentis zu æquipariren, oder werden unter selbigen mit begriffen, welchemnach solche, auch aus diesem Grund, nicht zu conferiren stehen.

d. L. 11. *&* 15. *C. de N. G.* Brunner. *dict. cap.* 4. *n.* 63. *usque ad n.* 66. *inclusive* Muller. *d. l.* Richter. *ad cit. Auth. p. m.* 73. Coler. *de Aliment. lib.* 2. *cap.* 1. *n.* 9. *& seqq.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 11. Philoparch. *d. loco & p.* 3. *tit.* 44. §. 23. Glock. *cit. th.* 7.

ratio 4ta. 5. Weiter operiret solches, der favor Studiorum, welcher in jure sehr groß ist, wannenhero auch daraus die Befreyung der Studir-Kosten, à collatione erwachsen, damit hierdurch die Leute, destomehr ad Studia angereitzet werden.

L. 1. *C. qui ætat. vel. profess. se excusant.* Brunner. *d. l. n.* 67. Stryck. *de Succes. ab intest. cap.* 3. §. 8. Brunnem. *ad dict. L.* 50. *ff. famil. ercis. n.* 2. Finckelth. *Ob.* 11. *n.* 18. *&* 19. Glock. *in dict. Disp. th.* 6.

ratio 5ta. 6. Viele DD. führen diese ration an: es wärn die sumptus studiorum, peculii quasi castrensis, folglich sie dahero, von der collation befreyet, unter der Anzahl stehen

Michalor. *de fratr. p.* 1. *c.* 27. *n.* 10. Ludvv. *ad* Wesenb. *tit. de collat. n.* 3. Richter. *ad cit. Auth. Habita C. ne filius pro patre p. m.* 74. *in pr.* Horat. Luc. *de privileg. Scholar. priv.* 6. Brunner. *de Collat. bon. c.* 4. *n.* 57. *& seqq.* Joh. Frid. Pagenhardt *in Dissert. Vitembergæ d.* 18. *Julii* 1729. *Præside* D. Joh. Fried. Wernhero *habita, de Collatione circa libros studiorum gratia comparotos* §. 3.

DD. quoad hanc ultimam rationem dissentientes. 7. welches zwar andere DD. nicht admittiren, als die erachten, oder dafür halten, wie ein Studiosus, durante studiorum cursu, kein peculium quasi castrense haben könnte, deren Meynung beygethan,

Vinn. *de Collat. cap.* 10. *n.* 11. Glock. *in cit. Dissert. th.* 10. *ibique allegat. multi DD.*

wie diese DD. zu conciliiren. 8. es conciliiret aber Stryck. *in Tr. de Succes. ab intest. Dissert. XI. c.* 3. §. 8. solches dermassen gar wohl: Daß die Sumptus studiorum, ad peculium quasi castrense, referiret werden könnten, wann nachmals der Sohn, seine studia absolvirete, und sie publicis usibus impendirete, oder da es offt, nicht an erudition sondern an Patronen

fehle

fehlete, sie die studia anwenden könnte, dann weil das, was zu Anrichtung der miliz, gegeben würde, castrensis peculii wäre, *per L. Castrense 11. ff. de castrens. pecul. L. 14. ff. famil. ercis.* so moviret ersagter Autor die quæstion: warum man das, was man, ad studia, welche der künfftigen militiæ togatæ præparatoria wären, verwendet, nicht dem quasi castrensi peculio adscribiren sollte worbey Stryck. keinen Unterscheid erkennet, ob die militia, und so auch die absolvirung derer Studien, bald, oder post intervallum quoddam, darauf erfolget, wann hingegen er der Studiosus, seine Studia nachmals nicht absolviret, oder diese deseriret hätte, so wäre ein anderes zu sagen.

§. 11.

ampliatio 1. der befreyten Studir-Kosten in Filio sui vel alieni juris.

1. OB aber der Sohn, auf welchen die Verwendung dergleichen Kosten beschehen, in- oder ausser väterlicher Gewalt stehe, daran lieget nichtes, und ist disfalls kein Unterscheid zu erkennen:

Peter Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit.* ζ. Kremberg. *dict. q.* 1. *membr.* 2. Brunner. *d. l. n.* 59. Richter. *ad cit. Auth. Disp. 5. th.* 1. *n.* 5. *p. m.* 75. Stryck. *cit. loco cap.* 3. §. 14. Hunold. *de Justit. & Jur. Tract.* 6. *c.* 8. *n.* 567. Gars. & Ertel *dict. locis*, Glock. *loco dicto th.* 12.

ampliatio 2da bey einer studirenden Weibs-Person

2. welcher letzte Autor, am ersagten Ort, auch annoch dieses sehr merckwürdige, belehret: Daß wann, wie moribus nostris, nicht ungewöhnlich, eine Weibs-Person sich ad Studia geleget, mithin Kosten dißfalls auf sie ergangen wären, sie sich auch gleicher Befreyung, zu gaudiren hätte

§. 12.

ampliatio 1ma wann die Studir-Kosten die Mutter, auf den Sohn gethan,

1. EIne ebenmäßige Befreyung à collatione, obtiniret auch regulariter, bey denen Studir-Kosten, die die Mutter, auf den Sohn, wann der Vater arm- oder verstorben wäre, angewendt.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 229. *& seqq.* Stryck. *de Succes. ab intest. Diss. XI. cap.* 3. §. 13. *& in Us. mod. ff. tit. de Collat.* §. 7. Tomingi *Dec.* 32. Hartm. Pistor. *lib.* 1. *quæst.* 19. *n.* 2. Philoparchi *dict. p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *& p.* 3. *tit.* 24. §. 23. Pagenhard. *in cit. Dissert. de Collat. circa libros studior. gratia comparat.* §. 12.

Struv. *dict. Ex* 37. *th.* 30 *ibique* Peter Muller. *in not. lit. n* Kremberg *d. l. quæst.* 1. *in rat. decid n.* 100. Brunnem. *ad cit. L.* 50. *ff. famil. erciſ. n.* 3. Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de Dot. collat. N.* 3. *Colleg. Argent. dict. th.* 8. *n.* 18. *circa fin.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 16. Ludovici & Heeſer. *dictis loc.* Richter. *cit. Diſp.* 5. *p. m.* 81. Bardili. *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 13. Berlich. *part.* 1. *Dec.* 8. *n.* 3.

Præjudicium

2. addatur conſentiens Carpz *p.* 3. C. 11. D. 17. *n.* 3. & 4. woſelbſt er in fine hernachfolgendes von denen HHrn. Scabinis zu Leipzig *menſ. Sept.* 1620. in cauſa Johannis Mohrus zu Eidenberg gegebenes præjudicium annectiret: Da nun erwähnte eure Mutter, bey ihrem Leben, dasjenige, was ſie in ſolchen 4. Jahren, euch über die 30. M zu Fortſetzung eurer Studien zugeſchickt, nicht aufgezeichnet, ꝛc. So wird, nach gemeinen Wahn der Rechtsgelährten, dafür gehalten, daß ſie es, jure pietatis, und aus mütterlicher Freygebigkeit, gethan, derowegen ſeyd ihr ſolches, in die gemeine mütterliche Erbſchafft zu conferiren, oder an eurem Antheil euch abkürtzen zu laſſen, nicht ſchuldig V. R. W.

rationes dieſer jurium bey der Mutter.

3. allermaßen die pietät, ſowohl bey dem Vater, als bey der Mutter, ſich gegen die Kinder exeriret, weil ſie, juxta Puffendorff. *de Off. hom. & Civis. lib.* 2. *c.* 3. *n.* 3. beede in Erzeugung des Kindes, Beytrag gethan, wannenhero die natürliche affection, auch bey ihr der Mutter, ſuggeriret, auf deßelbigen Kinds fortun bedacht zu ſeyn, damit es dereinſtens, ein taugliches membrum einer Republic werde, welches onus, wann es nun ein Mutter, übernommen, ſo wird, wie gedacht, dafür gehalten, daß es ingleichen von ihr, jure pietatis, beſchehen.

Pagenhard. *in cit. Diſſert.* §. 12.

pietas enim erga liberos, parentibus æqua debetur, etſi inæqualis ſit eorum poteſtas,

per L. 4. *ff. de Curat. furioſ. dand.*

4. überdas, iſt die Mutter, jure Naturæ, zur alimentation der Kinder, verbunden

Philoparch. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22.

unter

unter welchen alimentis, daß auch die ſumptus ſtudiorum begriffen, ſchon oben §. 10. *n.* 4. *hujus cap.* vorkommen.

§. 13.

DJeſe Befreyung à collatione, gewinnet weiter regulariter Platz, wann die Studir-Koſten, von dem Avo, oder der Avia, väterlicher oder mütterlicher Seits, beſchehen.

ampliatio 4ta wann es ab Avo, ſ. Avia, erfolget.

Stryck. *in dict. Diſp.* Muller. Lauterb. Kremberg. Richter. Pagenhard. & Philoparch. *dictis locis.*

§. 14.

1. SInd nun die Studir-Koſten, regulariter, à collatione ausgenommen, ſo erfolget daraus, daß wann die Tochter, einen dotem, ejusve acceſſionem, oder ſonſt etwas, ſo ad collationem gehört, von eines der Eltern, von deßen Erbſchafft die Frage iſt, erhalten, ſie die Töchter, unter dem prætext, daß auf des Sohns Studien ein namhafftes verwendet worden wäre, ſich von der Einwerfung nicht liberiren mögen, vielmehr der Sohn, über die Befreyung, welcher er ſich, in ſeinen Studir-Koſten, zu gaudiren hat, ſeine Schweſtern annoch zur collation ihres dotis, ejusve acceſſionum, oder was es ſonſt ſeyn mag, mit Beſtand Rechtens, anhalten könne, wie alſo die Löbl. Juriſten Facultät zu Halle *Anno* 1705. *menſ.* Jun bey Stryck. *in Uſ mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 3. folgendergeſtalt geſprochen: Ob wohl hierbey dieſer Zweiffel entſtehen möchte, daß daraus eine Ungleichheit erfolgen würde, wenn des Theophili Schweſtern, ihrem Bruder annoch die Ausſteur conferiren ſollten, indem Titius Parens, bereits ſo ſchwere Unkoſten, auf deßen ſtudiren verwendet, da doch collationis fundamentum, in æqualitate ſervanda inter liberos beſtehet, auch ſonſten die Ausſteur, vicem geradæ hat, quæ jure Saxonico fratribus non confertur Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 10. Dieweil aber dennoch, was denen Studiis in ſpecie, inſtar privilegii, tribuiret worden iſt, in odium filiorum Studiis incumbentium, nicht detorquiret werden mag, auch in effectu, die ſumtus ſtudiorum, conferiret würden, wenn die Brüder nicht prætendiren könnten, daß ihnen ihre Schweſtern conferiren ſollten, quo ipſo privilegium inane foret, qualis interpretatio haud admittenda *L.* 1. *ff. ad munic.* im übrigen

ein ſtudirender Sohn, iſt nicht nur vor ſeiner Perſon à collat. derer Sumpt. ſtudior frey, ſondern kan auch annoch von ſeiner Schweſter die collat. ihres dotis begehren.

Reſponſum.

was

was nach dem Sachsen Recht, de Gerada angeführet worden, mit der Aussteur, denen gemeinen Rechten nach, keine Gemeinschafft hat, als nach welchem die Töchter, vor denen Söhnen nichts besonders haben, welches nach den Sächsischen Rechten sich gantz anders befindet, cùm ibi fratres Geradæ haud sint capaces Carpz. *cit. l. n.* 7. ja auch nach demselben annoch die Aussteuer, ut vestimenta aliaque suppellex muliebris, quam filia à patre vel matre accepit, annoch conferiret werden muß, cum sit doris quædam accessio, atque adeo sicuti dos ipsa, ita accessio ejusdem conferri debet Carpz *P.* 3. *C.* 11. *D.* 11. Michalor. *de fratribus P.* 1. *c.* 28. *n.* 3. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. de collat. dot. n.* 1. Struv. *Ex.* 37. *th.* 43 Berlich. *p.* 3. *Concl.* 17. *n.* 4. Als sind wir der rechtlichen Meynung, daß Theophilus von seinen dreyen Schwestern, denen Rechten nach, die Aussteur allerdings prætendiren könne. V. R. W. facit quoque huc Lyncker *Resol.* 15.

ampliatio hujus Casus

2. Ja was noch mehr ist, wann schon, da der Sohn, oder die Söhne, denen Studiis obgelegen, und damit ein großes consumiret, indeßen die Tochter zu Hauße, durch ihre fleißige Arbeit, denen Eltern großen Nutzen geschaffet, so helffe ihr auch solches nicht, sondern sie müßte, auch deßen ohnbetrachtet, ihren erhaltenen dotem, denen Brüdern conferiren, wie Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab inteſtat. Diſſert. XI. cap.* 4. §. 21. durch ein anderes *die* 10 *Aug.* 1682. ertheiltes Responsum, in folgenden anhero gehörigen Worten, bewähret: und hierwieder nichtes verfangen kan, daß die Tochter, da die Söhne ein grosses mit Studiis consumiret, indeßen zu Hauße, durch ihre fleißige Arbeit, denen Eltern großen Nutzen geschaffet, maßen die Tochter zu sothaner Hauß Arbeit, ihren Eltern aus Natürlichen Rechten verbunden, die Eltern aber hingegen schuldig gewesen, zu ihrer Söhne Studia nöthigen Zuschub zu thun, so halten wir dafür, daß die Tochter dotem zu conferiren schuldig seye.

Responsum

§. 15.

Doch kan ein Sohn, post obit. patris nicht begehren ihm ad futura Studia, ex massa was auszusetzen.

OBgleich aber die Befreyung derer Studir-Kosten also obtiniret, so kan doch auf dem casu, da eines der Eltern, auf einem Sohn, disfalls schon würckliche Kosten angewendet, und der Vater, oder die Mutter, welches nemlich unter beeden, den Verlag der Studir-Kosten, gethan, verstorben wäre, auch noch einen andern Sohn, welcher sich ebenermaßen

ad

ad Studia applicíren wolte, hinterlaßen, dieser letztere, nicht prætendiren, daß ihm, zu seinen bevorstehenden Studiis, ex communi massa, etwas ausgesetzet- und verabfolget würde.

Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 8. *lit. D.*

wo nicht die übrige Mit- Erben, diesem Begehren, freywillig Platz geben wolten. limitatio

§. 16.

1. Wie aber, wann die Mutter, nach des Vaters Todt, einen von ihren Söhnen, ex bonis communibus, die Studier-Kosten gereichet hätte, sind selbige alsdann, bey ihren künfftiger Erbschaffts-Vertheilung, dahin zu conferiren, oder nicht? de Matre sumptus Stud. ex bon. commun. suppeditante. DD. collat. hic negantes.

2. Worauf zu wissen: daß zwar Berlich. *p.* 1. *Dec.* 8. *n.* 3. ingleichen Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. und andere Doctores mehr, die negativam belehren: welche aber refutiret werden.

3. allein nachdeme die väterliche obligation, ad præstandos sumptus, per mortem, ihre Endschafft genommen, und der Sohn, pro rata bonorum paternorum Dominus geworden, mithin von seiner Rata, sothane Kosten zu bestreiten selbst im Stande sich erfindet, eine Mutter aber, wann der Sohn selbst eigene Güter hat, demselben nicht einmal ad alimenta- geschweige ad sumptus studiorum gehalten ist, vielmehr jener, deren repetition zu verstatten, wie dieses unten, *hoc cap.* 4. §. 58. *n.* 3. *& seqq.* vorkommet, so ist auch in dem gegenwärtigen Fall, in dubio rechtlich zu vermuthen, daß die Mutter, den Vorschuß, oder Verlag, nicht aus ihren eigenen- sondern des Sohns Mitteln, oder Vermögen, welches sie administriret, gethan, da dann der Sohn, in dicto casu, dasjenige, was er nach des Vaters Absterben, durch sein Studiren consumiret, in gemeine Theilung zu bringen, oder ihm abkürtzen zu lassen allerdings schuldig

L. Nesenius 34. *vers. ex contrario ff. de N. G.* Joh. Peter Surd. *de Aliment. tit.* 6. *quæst.* 8. *n.* 46 *& seqq.* Menoch. *de arbitr. Jud. Quæst. Lib.* 2. *Cent.* 1. *Cas.* 88. *n.* 23. Muller. *ad* Struv. *dict. th.* 30. *lit. n. Not.* 111.

4. wie solches hernachfolgendes ausführliches præjudicium, welches: die Herren Scabini zu Leipzig, referente Carpz. *lib.* 6. *tit.* 7. Præjudicium.

Resp. 71. *in fine ad consultationem* Georgii Naumanns zu Leipzig, *mens. August. Ao.* 1638. ertheilet, bewähret: Ist vor etlichen Jahren, ein Burger und Handelsmann verstorben, und hat seine Wittib, nebenst 7. mit ihr erzeugten Kindern, als 5. Söhnen, und 2. Töchtern, nach sich verlassen, welchen bemeldte ihre Mutter zur Vormunden bestättiget= derselben auch ein Contutor zugeeignet worden, darauf Sie sich der Vormundschafft angemaßet, die hinterlassene Güter, und Handlung, auch nach der Kinder Mündigkeit, biß an ihr Ende verwaltet. Und es seynd Zeit währender Vormundschafft, der Kinder drey, als nemlich zween Söhn, und eine Tochter verstorben, von den überlebenden aber, haben zween Söhne, an andern Orten, ohne der Mutter fernern Vorschub und Zuthun, ihre Unterhaltung gesuchet, immittelst auf den dritten, welcher studiret, und in fremde Lande sich begeben, von der Mutter ein ansehnliches aufgewendet, ingleichen der Tochter, bey ihrer Ausstattung, die Hochzeit, samt andern Zugehörungen, an Schmuck, und Kleidern, ausgerichtet, und selbige nebenst ihrem Ehemann, zwey Jahr bey ihr, der Mutter, im Hause und am Tische, mit Wohnung und Kost frey gehalten worden. Als nun die Mutter auch gestorben, und die Kinder zur Erbtheilung zu schreiten Vorhabens, wollen die auswärtigen beyden Söhne, denen von der Mutter keine Hülffe wiederfahren, die andern Geschwistrigt, zur collation desjenigen, so auf sie gewendet, anhalten: Ob nun wohl dieselbe, sich der collation verweigern, fürgebende: daß von bemeldten Hülffen und Ausstattung, nichtes überall von der Mutter aufgezeichnet worden, noch deswegen einige Nachrichtung zu befinden seye; dieweil aber dennoch die Mutter der väterlichen Güter administration gehabt, von welchen sie alle dasjenige, so auf die Kinder gewendet, genommen, und aber sie als Administratrix, keinen unter denenselben, etwas zum Nachtheil, den andern aus gemeiner Erbschafft zuwenden können, auch nicht vermuthlichen, daß solches, von ihren eigenthumlichen Vermögen zu thun, ihre Meynung und Wille gewesen ꝛc. So wird vor allen Dingen, dasjenige, so auf die Tochter, dero Ehemann, und den Sohn gewendet worden, von ihnen vor der Theilung, in gemeine Erbschafft hinwiederum billich gebracht und conferiret. V. R. W.

5. consentit quoque Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 3. §. 12. woselbst er nicht minder hierüber zu Ende, folgendes dem erstgehörten

gehörten præjudicio ſehr conformes= von der Löbl. Juriſten Facultät zu Franckfurt, *ſub* 10. *Auguſti* 1682. gegebenes Reſponſum, annectiret: Was die Sumptus ſtudiorum betrifft, iſt zwar gantz bekannten Rechtens, daß ſelbe bey der Erbtheilung in keine collation kommen. Weil aber ſolche Sumptus ſtudiorum, gröſten theils nicht von dem Vater, ſondern von der Mutter, nach des Vaters Todte vorgeſchoſſen, und eine Mutter, gleich dem Vater ad ſumptus ſtudiorum nicht verbunden, zumaln da der Sohn ſein väterliches Antheil gehabt, welches in der Mutter adminiſtration geweſen, und alſo denen Rechten nach præſumirlich, daß die Mutter nicht von ihren eigenen Mitteln, ſondern von des Sohns Vater Gut, den Vorſchub zu denen Studiis gethan habe. Denn obgleich die Mutter, mit den Kindern, in ungetheilten Gütern geblieben, und alſo aus gemeiner Erbſchafft, die Unkoſten genommen, ſo hat dennoch die väterliche Obligation, ad præſtandos ſumptus, per mortem ihre Endſchafft genommen, und ſind die Mit-Erben, aus gemeinen Gütern zu Verkürtzung ihres Antheils hierzu etwas abfolgen zu laſſen nicht ſchuldig geweſen, deshalb wir dafür halten, daß die Söhne dasjenige, was ſie nach des Vatern Ableben durch ihr Studiren conſumiret, in gemeine Theilung zu bringen, oder ihnen abkürtzen zu laſſen ſchuldig ſeyn. &c Reſponſum.

6. Welchergeſtalt ſich indeſſen die Sache anderſt verhalte, wann einer Mutter, per Statuta locorum, neben der adminiſtration, auch zugleich der Uſusfructus, in ihrer Kinder Gütern gebühret, davon wird unten *hoc cap.* §. 59. ein mehrers vorkommen. limitatio bey einer Matre uſufructuaria.

§. 17.

1. EIn gleiches iſt zu ſagen, wann die Geſchwiſtrigte ſelbſt, nach der Eltern Todt, in communione bonorum miteinander verblieben, und die väterliche Güter unvertheilet behielten, auch einem oder dem andern ihrer Brüder, ex bonis communibus die Studier-Koſten vorgeſchoſſen- oder verleget hätten, de Sumpt. ſtudior. ſo die Geſchwiſtrigte ex bonis commun. ſuppeditiren.

2. inmaßen zwar einige Doctores, unter denen auch Peter Rebuff. *de privileg. Studior. privileg.* 59. *item* Struv. *Ex ad ff.* 37. *th.* 30. *ibique* Muller. *in Not. lit.* b. Tiber. Decian. *Vol.* 2. *Reſp.* 15. *n.* 10. Philoparch. im klugen Beamten *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *& p.* 3. *tit.* 44. DD. collat. hic iterum negantes.

§. 25. ist, hinwiederum wollen, daß dergleichen Verlag, oder Vorschuß nicht zu conferiren seye:

die aber abermal refutiret werden, cum limitatione wo die Geschwisterigte nicht in Societate universali gestanden.

3. nachdeme aber zwischen Geschwistrigten, und Brüdern, in dubio kein animus donandi zu vermuthen, hiernächst der *L.* 39. §. 3. *ff. famil. ercis.* klar und deutlich besaget: daß ein Sohn, eine dergleichen Schuld, welche er nach des Vaters Todt gemacht, seinem Bruder pro parte hereditaria, nicht anrechnen könnte, wo sie nicht in omnibus Socii gewesen, indeßen wann Sie schon, eine gemeine Erbschafft, miteinander besitzen, daraus keine Societas universalis, unter ihnen, um so viel weniger entspringet, weilen vielmehr jedes der Geschwisterigte, ihre übrige Güter, separat hat, einfolglich sie solchen Falls, eigentlich nur in Societate rei universalis, leben, nebst deme ein Bruder, dem andern, welcher selbst eigene Güter hat, nicht einmahl ad alimenta

vide de hoc pluribus infra cap. 4. § 94. *per tot.*

geschweige dann ad sumptus studiorum verbunden, so ist dahero das contrarium, daß nemlich ein Bruder, dasjenige, was er von seinen übrigen Geschwisterigten, aus gemeiner Erbschafft, zu seinen Studiis empfangen, bey künfftiger Erbschaffts-Vertheilung, einzuwerffen, schuldig und gehalten seye, abermals bewährter.

L. 52. §. 6. *ff. pro Socio ibique* Gothof. *in Not. lit. b. consentiunt* Jason *ad Auth. Quod locum &c. C. de Collat.* Schneidew. *ad §. Quædam J. de Action. rubr. famil. ercis. n.* 56. Ludov. *in Doctr. ff. ad tit. de Collat. §.* 3. Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Disp.* 5. *p. m.* 116. *in fin. cum seqq. pag.* 117. *&* 118. Heeser. *de bonor. communn. p.* 1. *loc.* 1. *n.* 26. *& p.* 2. *loc.* 15. *n.* 191. *cum seqq.* item *p.* 2. *loc.* 24. *n.* 65. Ertel. *in Observ. illustr. jurid. equestr. p.* 2. *Ob.* 18. Gars. *de Expens. & meliorat. c.* 3. *n.* 53. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 243. *usque ad n.* 261. *inclus.* Pagenhard. *de Collat. circa libros studior. gratia comparatos §.* 16. Ludwell. *in Exercit. ad Inst. Disp.* 14. *th.* 6. *lit. g. addatur* Brunnem. *ad L.* 6. *ff. pro Socio n.* 1. Carpz *p.* 3. *C.* 15. *D.* 45. *n.* 1. *& seqq.* Lauterb. *in Concl. theor. pract. Ex.* 31. *Concl.* 4. Mev. *p.* 8. *Dec.* 261.

Præjudicium.

4. facit quoque huc Stryck. *dict. cap.* 3. §. 12. woselbst er zugleich hierüber nachfolgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig *wens. Jun.* 1667. ertheiltes præjudicium exhibiret; daß der Sohn dasje-

dasjenige, was er nach des Vatern Todt, aus gemeiner Erbschafft genossen, und empfangen, in gemeine Theilung zu conferiren, oder ihm, an seinem zukommenden Antheil, er habe es gleich zu continuirung seiner Studien, oder sonsten angewendet, abkürtzen zu lassen schuldig,

5. jungatur omnino Dominus à Lyncker. *Resolut.* 502. allwo folgende anhero bestens quadrirende Worte enthalten: (2.) Sind die Gebrüdere ihm die sumptus doctorales, welche er post mortem patris, da die Geschwister der Güter nicht genossen, sondern die Mutter, in beyderley bonis, usufructuario sitzen blieben, zu ersetzen, oder darzu, nebst ihm zu concurriren nicht verbunden, anderergestalt, als wann die Güter, nach des Vaters oder beyder Eltern Todt, in Gemeinschafft der Geschwister, mit Vorsatz geblieben, und währender solcher communione omnium bonorum, der Servius den gradum Doctoris, angenommen hätte: gestalt sich eine solche communion disfalls nicht ereignet ꝛc.

6. Woran so viel hiesigen Ort betrifft, um so viel weniger Zweifel waltet, angesehen in Reformatic Norica *Tit.* 36. *L.* 1. §. 2. diese Worte zu lesen: Wolten sie (scil. die Kinder) aber in gemeiner unvertheilter Haab, sitzen bleiben, so soll dannoch, einem jedem, dasjenige, so es zu seiner Unterhaltung, von solcher Haab nimmt, und empfähet, zugerechnet, und in künfftiger Theilung, an seinem zu gebührenden Antheil abgezogen werden.

7. Ja es ist die Verlegung derer Studier-Kosten, unter denen in communione bonorum paternorum, oder maternorum, verbleibenden Geschwisterigten noch weiter so ferne, daß wann schon ein Sohn, seine Studia, welche er absolviren sollen, allschon in des Vaters Lebzeiten auf Universitäten angefangen, die übrige Geschwisterigte, jedoch nicht schuldig- oder gehalten sind, die sumptus zu absolvirung jenes Studien, ex communi hereditatis massa, herzugeben. Ferner opituliret nicht obschon ein Bruder, seine Studia noch in des Vaters Lebzeit angefangen.

Garl. *de Expens. & meliorat. cap.* 3. *n.* 52. Brunnem. *ad L.* 20. *ff. famil. ercis. n.* 21. Chrillin. *Vol.* 2. *Dec.* 180. *n.* 2.

8. Nachdeme hingegen im Fall, da die Geschwisterigte in Societate universali, seu omnium bonorum, miteinander stehen, die Sumptus Studiorum, wie vorgehört, und erwiesen, aus der gemeinen massa zu nehmen, so ist Brunnero *de Collat. dict. cap.* 4. *n.* 262. nicht beyzupflichten, wann er daselbst will und belehret; Daß da die Brüder, Brunerus notatur & refutatur.

der, nach des Vaters Todt, die Güter unvertheilet behielten, und unter sich, entweder eine expressam oder tacitam bonorum omnium Societatem, eingiengen, auch einen studiorum gratia, abwesenden Bruder, von denen gemeinen Gütern, zu Vollführung seiner, in des Vaters Lebzeit, angefangenen Studien, Kosten darreicheten, solche in des Sohns dem sie geschicket worden, väterliche Erbschaffts-portion, zu imputiren wären, gestalten auch selbst Schneidew. welchen diesen Autor daselbst anführet, nicht anderst besaget, als daß dergleichen Kosten, ex communi zu bestreiten stünden.

ingleichen wird Richterus bemercket

9. Ingleichen restringiret zwar Richter. *d. l. p. m.* 118. das oben *hoc §vo n.* 1. 2. & 3 ersagte, dahin: daß wann die coheredes fratres, aus gewißen Ursachen, und nur auf eine kurtze Zeit, in communione verblieben, und von- oder aus gemeiner Erbschafft, miteinander lebeten, sie die Geschwisterigte, auch die sumptus nach des Vaters Todt, ihrem studirenden Bruder, de communi reichen müsten.

und widerleget.

10. Wohlbetrachtet aber auch daraus, noch keine Societas universalis, entspringet,

11. vielmehr wann ex possessione herditatis communis, eine Societas universalis, abgeschlossen werden will, darzu erfordert wird, daß die Erben majorennes sind, und die Erbschafft, eine lange Zeit/ besitzen, auch noch überdas, alle reditus, ohne formirte Rechnung, miteiander vertheilet haben,

Brunnem. *ad L.* 6. *ff. pro Socio n.* 1. Lauterb. *in Concl. theor. pract. Ex.* 31. *Concl.* 4. Gothofred. *in Not. ad L.* 52. § 6. *ff. lit. c.* Heeser. *de bonor. commun. part.* 1. *loc.* 1. *n.* 17. & 18.

12. Außer einer solchen zu schulden kommenden Societate universali hingegen, wie schon oben erwiesen, die Zahlung ex communi hereditate, nicht zu thun, so finde ich keine ration, warum es in diesem à Richtero gegebenen casu, anderst, als im vorigen, gehalten werden sollte.

§. 18.

Studir-Kosten, sind ex bonis communibus zu bestreiten? wann es der Vater anbefohlen.

1. Weiter wann der Vatter in seinem hinterlassenen Testament, expresse versehen- und geordnet hätte, daß nach seinem Todt, die Studir-Kosten, einem oder andern seiner Söhne, ex communibus bonis verleget- und bestritten werden sollten, so hat es dabey abermals sein Verbleibens, es sind aber die Rechtslehrer darinnen hinwiederum

wiederum nicht einig, wie lang ſolche Koſten, alsdann wann es der Vater anbey nicht zugleich mit bemercket, gereichet werden ſollen,

wie lange ſie alsdann währen?

2. maſſen einige Doctores, und unter den n Brunner. *de Collat. cap. 4. à n. 183. usque ad n. 198. inclusive*, der allda ſothane doctrin late vertheidiget, auch *à n. 200. usque ad n. 228. inclus.* auf die widrige fundamenta reſpondiret, das quinquennium, ſo in dem *Jure civili, in Conſtit. omnem §. nos vero 2. cum ſeqq. de ratione & method. juris docendi*, wie ingleichen in dem *Jure Can. c. fin. X. de Magiſtr.* enthalten, auch disfalls pro fundamento ſetzen, *addatur* Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Differt. 5. n. 5. p. m. 83. & 84.* woſelbſt dieſer Autor ſothaner Doctorum rationes, und fundamenta zwar auch anführet, jedoch ſie darauf, unter allegirung des Weſenbec. *p. 2. Conſ. 80. n. 12.* und des Kremberg. *de ſumpt. Stud. quæſt. 8. n. 28. & ſeqq.* refutando dahin bemercket, wie ſothanes quinquennium heut zu Tage nicht mehr obſerviret würde.

Brunnerus erfordeet das quinquennium.

welche rationes aber ihre Widerlegung erlangen.

3. Andere DD. wie Kremberg. *dict. quæſt. 8. n. 14.* referiret, erfordern 7. oder 10. Jahr, welches Richter. *d. l. pag. 34.* hinwiederum nicht admittitet, erachtend daß die ratio zur Belehr- und Erlernung der Jurisprudenz, auch andern diſciplinarum, und facultatum, ex temporis ſpatio, nicht æſtimiret werden könne.

andere DD. 7. oder 10. Jahr. ſo auch nicht zu admittiren.

4. Noch andere, wollen es ſeye ſothane Zeit, zu erſtrecken, bis der Sohn ad officium publicum rechtmäßig beruffen worden, dern fundamenta und rationes hinwiederum Richter. *c. l.* beybringet, ſie jedoch abermals nicht admittiret.

andere usque ad Officium publ. qui refutantur.

5. Es wird aber dieſes, mit beßern Recht, des Richters Ermeßen überlaſſen, welches nach Beſchaffenheit derer Naturen, ingeniorum, des Studii ſelbſt, von was vor einer facultät ſelbiges ſeyn, ingleichen derer Eltern Vermögen, und anderer Umſtände mehr, ſolches zu ermeßen oder zu entſcheiden hat.

vielmehr iſt es des Richters Ermeſſen heimzuſtellen.

Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 30. lit. b.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. c. 3. §. 23.* Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Diſp. 5. p. 85.* Weſenb. *dict. Conſ. 80. n. 14.* Kremberg. *cit. quæſt. 8. n. 15. & ſeqq.* Philoparch. im Klug. Beamt. *p. 2. tit. 18. §. 22.*

§. 19.

Wann der Sohn, die Studir-Kosten, noch debitiret, sind sie aus der väterlichen heredität, zu entrichten. daferne nur daß solche noch in des Vaters Lebzeit gemachet worden

1. SOnsten sind auch die Studir-Kosten, noch ferner, von der Einwerffung, so weit ausgenommen, daß, wann der Vater verstorben wäre, ehe selbige noch bezahlet worden, sie, der Sohn, welcher sie causiret, keineswegs allein zu entgelten habe, sondern selbige vielmehr, als ein æs alienum, aus der väterlichen sämtlichen heredität, bezahlet werden müssen, daferne nur sothane Kosten, der Sohn, noch in des Vaters Lebzeiten, gemacht.

arg. L. 20. §. 6. 7. *L.* 39. §. 3. *famil. ercis. L.* 7. §. 13. *ff. & L.* 2. *L.* 5. *C. de Senat. Cons. Maced. L.* 1. §. 16 *ff. de Collat.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *ibique* Peter. Muller. *in not. lit. i.* Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 162. Stryck. *loc. cit.* §. 12. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 16. Treutl *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 8. *lit. c. & d.* LudWell. *in Exercit. ad Instit. Disp.* 16. *th.* 6. *lit. g.* Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 25. Richter. *dict. Disp.* 5. *p.* 81. *in fine &* 82. *in pr.* Heeser. *de bonor. comm. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 63. Horat. Lucius *de Privil. Studios. privil.* 26.

und nicht male impediret sind.

2. auch annebst solche nicht übermäßig sind, oder zu andern verbottenen Dingen, angewendet worden,

Muller. *d. l. Not.* 1. Heeser. *loc. dict. n.* 64.

so ab allegante zu erweisen.

3. welches ab allegante zu erweisen stehet, allermaßen vor einen Sohn, welcher studiorum causa absens ist, die rechtliche præsumption militiret, daß er das Geld, in causam studiorum aufgenommen, und verwendet, auch dahero solchen Falls, nicht einmal der Creditor gehalten ist, die würckliche versionem in causam studiorum, zu dociren.

L. 7. §. 1. *C. ad SC. Maced.* Brunner. *d. l. n.* 163.

auch lieget nichts daran, ob die Schuld, der Vater, oder der Sohn gemachet.

4. Ob aber die Schuld, ratione studiorum, von dem Vater selbst, oder nur von dem Sohn, gemachet worden, daran lieget nichtes, sondern ist in einem Weeg sowohl, als in dem andern, aus gemeiner Erbschaffts massa zu zahlen.

arg. dict. L. 7. §. 1. Muller. *d. l. Not. II.*

§. 20.

1. DJese Befreyung derer Studir-Kosten, wird auch auf die Bücher, welche einem Sohn, in Ansehung seiner Studien, von dem Vater erkauffet: und ihm gegeben worden / extendiret, also daß selbige, auf gleiche Weise, regulariter nicht eingeworffen werden dörffen.

Von denen Büchern. Diese wann sie, ein Vater, seinem Sohn, studiorum halber erkauffet, und zugleich gegeben, sind regul. nicht in conferiren.

Carpz. q. 3. C. 11. D. 17. n. 2. Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Disp. 5. pag. 91. & 92.* Coler. *Dec. 62 n. 20.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. de Collat. §. 15.* Kremb. *de Sumpt. studior. quæst. 4.* Wesenb. *ad tit. ff. de collat. dot. n. 3.* Schneid. *ad §. Quædam 20. J. de Act. rubr. de famil. ercis. n. 48. & seqq.* Treutl. *vol. 1. Disp. 19. th. 13.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex. 12. Concl. 15.* Cyriac. *Controv. for. 470. n. 15. seqq.* Philoparch. Klug. Beamt. *p. 2. tit. 18. §. 22. & p. 3. tit. 44. §. 23.* Glock *in Disp. de immunit. Studior aliorumque sumptuum à Collat. th. 19.* Pagenhard *in Disp. de Collat. circa libros studior. gratia comparatos §. 13.* Ertel. *in Obs. illustr. jurid. equest. p. 2. Obs. 18.* Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat. §. 3.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 30. ibique* Peter. Muller. *in Not. lit. x.* Brunner. *de Collat. bon. cap. 4. n. 57. item n. 106. & seqq.* Stryck. *de Succes. ab intest. Dissert. XI. cap. 3. §. 9. & in Us. mod. ff. tit. de collat. §. 7.* Heeser. *de bonor. comm. p. 2. Loc. 24. n. 67.* Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. Lib. 2. Cent. 2. cas. 131.* Garl. *de expens. & melior. cap. 4. n. 6.*

2. Worbey zwar, Struv. *d. l.* bemercket: wie die Bücher, nicht simpliciter hin, denen bonis castrensibus, adscribiret werden zu können, schienen, und so auch Muller. *loco cit. Not VI.* anführet: die Bücher, welche einem studirenden Sohn, von seinem Vater, zugeschicket worden, könnten eigentlich ad peculium quasi castrense, nicht referiret werden, indem ad hoc peculium, nur das zu referiren, was occasione der togatæ, urbanæ, forensis, liberalæ militiæ, acquiriret worden, nun aber wäre ausser Zweiffel, daß derjenige, welcher auf Universitäten, noch den curium studiorum continuire, actu in militia togata nicht stünde, welches auch die ratio wäre, warum Dominus Autor Struvius sage, die Bücher wären nicht simpliciter

Das Judicium einiger DD. nach welchen sie erachten: wie die Bücher eigentlich ad peculium castr. oder quasi cast. nicht referiret werden könnten.

denen bonis caſtrenſibus zu adſcribiren, facit quoque pro hac ratione, daß die Bücher denen bonis quaſi caſtrenſibus nicht zu accenſiren wären, Glock *in cit. Diſp. th.* 19. *& pluribus th.* 10.

iſt unhinlänglich, und wird deſſen contrarium gezeiget.

3. Allein nachdeme ſchon oben, §. 4. *hujus capitis*, Erwähnung beſchehen, und zugleich ex jure demonſtriret worden, wie allſchon das, was ein Sohn, welcher in Krieg gehen will, (mithin actu auch noch nicht militiret) zu ſeiner Ausrüſtung erhalten, ad peculium caſtrenſe behöre, hiernechſt was in denen Legibus de militia armata geordnet zu finden, ſolches auch ad militiam togatam zu ziehen, mithin ſich von jener, auf dieſe, valide argumentiren läſſet,

teſte Everhard. Middelb. *in Loc. legal. loc.* 56.

die Bücher aber, nichtes anderſt, als arma Studioſorum ſind, ohne welche, ein dergleichen Perſon, nichtes ausrichten kan, ja nicht einmalden Namen eines Studioſi, meritiret:

Goedd. *ad tit. ff. de verb. ſignif.* L. 41. *n.* 17. Rebuf. *de Privileg. Univerſ.* 55. *& ſeq.*

4. ſo laſſen ſich derohalben, die Bücher, gar wohl und füglich, ad peculium quaſi caſtrenſe, wie auch à Richtero, Brunner. Menoch. Garſ. *locis dictis, porro* à Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 23. ingleichen à Pagenhardt *in Diſp. de Collatione circa libros ſtudiorum gratia comparatos* §. 6. & 7. Wiſſenbach. *ad ff. V.* 2. *Diſp.* 12. *th.* 14. & Michalor. *de Fratr. p.* 1. *c.* 27. beſchiehet, referiren, wann nur anbey er der Sohn, wie oben *hoc capite* §. 10. *n.* 8. vorkommen, nachmaln ſeine ſtudia abſolviret, und dieſe zu ſeines Nechſten Nutzen, anwendet, oder weilen es öffters einem nicht an eruditionwohl aber an Gelegenheit unterzukommen, ermangelt, ſolche anwenden kan, dann wann der Sohn, ſeine Studia nachmals nicht abſolvirete, und ſelbige, bey habender Gelegenheit, zu ſeines Nechſten Nutzen, nicht verwendete, ceſſirete das peculium quaſi caſtrenſe gäntzlich, und würde folglich der Sohn, wie andere Studir-Koſten, alſo auch die Bücher, zu conferiren, gehalten ſeyn.

bekommet aber ſeine modification.

Stryck. *in dict. Diſp. cit. loc.* §. 9. & Philoparch. *loco dict.*

alia ratio, warum die Bücher nicht ad collationem kommen.

5. Indeſſen militiret vor die Enthebung der Bücher à collatione, auch dieſe ration: Daß weil die Bücher, ad ſtudia, nöthig, ſie ad ſumptus ſtudiorum zu referiren, die wie die übrige ſumptus ſtudiorum, nicht

nicht animo credendi, ſondern donandi, beſchehen, folglich ex tacita & præſumpta patris voluntate, oder ex præſumpta paterna affectione, ac pietate, von der collation befreyet wären.

Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. x. ibique alleg. Doct.* Menoch. *de arbitr. Jud. quæſt. Caſ.* 131. Glock *in ſupra cit. Diſſ. th.* 19. Richter. *cit. loco p. m.* 91. *in fine &* 92. *in pr.* Pagenhardt *cit. Diſp.* §. 2. 3. *&* 6. Brunner. *de Collat. c.* 4. *n.* 107.

6. Hiervon auch anſonſten, bey denen rebus donatis, die collatio hinwiederum exuliret.

de quo infra §. 99. *n.* 9. *hujus cap.*

§. 21.

1. Ich habe aber notanter bishero geſaget, daß die Bücher, welche einem Sohn, von ſeinem Vater, **gekauffet und gegeben worden**, regulariter von der collation befreyet ſind: woraus nun ferner erfolget, daß. Falls ein Vater, ſeinem Sohn, Bücher nur lediglich erkauffet, mithin ſelbige ihm nicht zugleich giebet, oder behändiget, ſie nach des Vaters Todt, nicht dem Sohn, wie noch gleichwohln Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 107. *cum ſeqq.* will, und lehret, ſondern zur väterlichen heredität behören.

So ein Vater, dem Sohn, Bücher nur erkauffet, aber nicht gegeben, gehören ſie dem Sohn nicht, worbey Brunerus refuſiret wird.

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. x. Not. I.* Schneidew. *ad* §. *Quædam* 20. *J. de Act. rubr. famil. erciſ. n.* 50. Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 3. §. 9. *circa fin.* Jaſon. *ad L. Filiæ* 12. C. *de Collat. n.* 3. Heeſer. *de bon. comm. part.* 2. *Loc.* 24. *n.* 67. Menoch. *de arbitr. Jud. quæſt. Lib.* 2. *Cent.* 1. *Caſ.* 88 *n.* 11. *& dict. lib.* 2. *Cent.* 2. *Caſ.* 131. Glock. *in dict. Diſſert. th.* 21. Pagenhard. *in cit. Diſp. de Collat. circa libros ſtudior. gratia comparat.* §. 13. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 23. *facit quoque huc arg. L.* 59. *ff. de acquir. rer. Dom.*

2. es hätte dann der Vater, welcher ſeinem Sohn die Bücher gekauffet, aber noch nicht gegeben, anderergeſtalt exprimiret, oder declariret, daß er ſelbige, ſeinem Sohn ſchencke. Limitatio Ima.

Schneidew. *d. l. n.* 50.

3. Oder, es wäre der Vater, von dem Todt übereilet worden, daß er dahero ſolche, dem Sohn, nicht geben können. Limitatio 2da.

Vasq. *de Succeſſ. reſol. lib.* 2. §. 19. *n.* 30. Philoparch. *d. l.* Brunner. *de Collat. bonor. dict. cap. n.* 110. Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. u. Not. I.*

§. 22.

Ob die Bücher, durante Stud. curſu, an abſoluto, zu compariren. Doctores die alſo diſtinguiren. ſie ſind aber in keinem Fall einzubringen.

1. OB aber die Bücher, einem Sohn, Zeit währender Studien, oder wann ſolche ſchon abſolviret ſeyn, angeſchaffet worden, wie viele Doctores, und unter dieſen: Vinn. *de Collat. cap.* 10. §. 11. & 12. *item* Zaſ. *ad tit. ff. de Collat. n.* 38. diſtinguiret wiſſen- und anbey behaupten wollen, daß man jene, nemlich die Zeit währenden Studien angeſchafft- nicht aber dieſe, nemlich die nach abſolvirten Studien comparirte, zu conferiren habe, *add. quoque* Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. u.* daran lieget nichtes, ſondern ſelbige ſind in einem Fall ſo wenig, als in dem andern, zu conferiren.

Philoparch. *d. l.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 16. Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 3. §. 9. Glock. *in dict. Differt. th.* 19. & 20.

modificatio.

2. wann nur der Sohn, ſeine Studia, ſo viel er gekonnt, continuiret.

Lauterb. *dict. loc.*

§. 23.

Ob des Sohns gradus acead. nöthig. DD. welche dieſes behaupten. es iſt aber auch nicht zu admittiren.

1. FErner iſt zu Entkommung der collation, nicht nöthig, daß er der Sohn, noch in des Vaters Lebzeit, einen gradum, in einer Facultät, als nemlich eines Doctoris, Licentiati, oder Magiſtri, erlanget, wie abermahls Vinn. *de Collat. cap.* 10. §. 11. docet, *addatur quoque* Schneidew. *ad* §. *Quædam* 20. *J. de act. rubr. famil. erciſ. n.* 50. & Menoch. *de arbr. Jud. quæſt. caſ.* 131. ſondern die collatio ceſſiret annoch, obſchon der Sohn, in dergleichen gradu, nicht ſtehet, wann er nur, im übrigen, ſeine Studia abſolviret.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 132. & *ſeqq.* Stryck. *d. l.* §. 9. & 10. Kremb. *de Sumpt. ſtud. quæſt.* 4. *n.* 63. & *ſeqq.* Garl. *de expenſ. & melior. cap.* 4. *n.* 6. Heeſer. *de bonor. comm. part* 2. *Loc.* 24. *n.* 67. Glock. *dict. loco. th.* 19. *conf. huc omnino infra* §. 56. *hujus cap.*

2. Doch

2. doch ist dieses nicht zu laugnen, daß, wann ein Sohn, annoch in des Vaters Lebzeit, seinen cursum studiorum absolviret, und allschon in procinctu ist, das, was er erlernet, zu exerciren, indem er nemlich ein Doctor, Licentiat, Advocat, oder Magister worden, alsdann vor einen solchen Sohn, eine desto grössere ration, warum man ihn, von dem onere collationis enthebe, militire, wie er nemlich wegen des so glücklich absolvirten cursus, und der dahero so wohl angewendeten Kosten, eine desto grössere præsumptionem paternæ affectionis, und des folglich cessirenden animi credendi paterni, vor sich hat, welchem nach mit hinzu kommt, daß juxta communem Doctorum opinionem ein dergleichen Sohn, von der Zeit an, da er zu ersagten Ehren, mit Wissen und Willen des Vaters, gelanget, die überkommene Bücher, würcklich jure peculii quasi castrensis, zu haben anfange, mithin sich auch bey ihm, ex hoc capite, die Befreyung à collatione, ereigne.

indessen falls ein Sohn, nach absolvirten Studiis, einen gradum erlanget, ist er um so viel mehr à collatione zu befreyen.

Glock. *cit. Disp. th.* 20. *ibique allegati Doctores* Bartol. *ad L.* 1. §. *nec castrense ff. de Collat. n.* 2. *&* 3. Ripa *ad L. in quartam n.* 172. *ff. ad Leg. Falc.* Castrensis *ad L. filiæ* 18. *n.* 3. C. *famil. herc.* Trentacinq. *lib.* 1. *tit. de legitima Resol.* 5. *n.* 19. Schneid. *ad cit.* §. 20. *J. de act. n.* 50 Barry *de succeff lib.* 14. *tit.* 4 *n.* 13. Mangil. *de Imput. quæst.* 30. *n.* 17. Gilcken. *ad Auth. Ex testam.* C. *de Collat. n.* 36. Kremb. *de sumpt. studior. quæst.* 6. Stephan. Gratian. *in discept. for. c.* 231. *n.* 20. *ubi de communi testatur* Vinn. *de Collat. c.* 10. *n.* 11. *in f.* Enenckel. *de privileg. parent. & liberor. privil.* 5. *n.* 21.

was ist zu sagen, so der Vater verstorben, ehe der Sohn seine Stud. so weit absolviret, daß er daraus sich ein lucr. verschaffen könnte?

§. 24.

WIe aber wann der Vater verstorben, ehe noch der Sohn seine studia so weit absolviret, daß er daraus sich ein lucrum verschaffen könnte, was ist alsdann circa collationem derer Bücher juris? Da dann zu wissen: was massen Stryck. *in Tr. de succeff. ab intest. Diff. XI. cap.* 3. §. 10 erwähne: wie die dubitandi ratio wäre, daß solchergestalt vivo patre das peculium quasi castrense seinen Anfang nicht genommen, folglich auch dahero die Bücher nicht dahin referiret werden könnten, *allegante* Mangil. *de Imput. quæst.* 30. *n.* 18. *facit quoque huc* Schneid. *ad cit.* §. 20. *J. de act. n* 50. Es admittiret aber solches Stryck. an dem erstersagten Ort nicht, sondern belehret darauf noch ferner gar wohl, daß da mit denen liberis necessariis, tanquam parte sumptuum studiorum

ratio dubitandi.

welche aber vor ohnbinlänglich zu halten.

diorum die Sache auſſer Zweiffel wäre, propter generalitatem *L. quæ pater* 50. *ff. famil. ercis.* daß ſie nehmlich nicht eingeworffen werden dörfften, alſo auch, quoad libros non neceſſarios, er verin ine, was maſſen eben dieſes zu ſtatuiren ſeye, wann nur der filius, ſo viel an ihm gelegen, ſeine ſtudia, in des Vaters Lebzeit, continuiret, und dieſelbe, nach des Vaters Todt, mit gleichem Fleiß proſequire, bevorab daß er der Sohn durch des Vaters Todt, daran verhindert worden, mit denen ſtudiis etwas zu lucriren, ſolches dem Sohn nicht bey umeſſen ſtünde. *arg L.* 38. *ff. locat.* welchem Autori in ſo weit auch allerdings nachgegangen, und gefolget Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 23. *item* Pagenhardt *in Diſp. de collat. circa libros ſtudior. gratia comparat.* §. 10. Indeſſen gehet Stryckius dabey *in fine citati §vi* noch dahin: wie doch dieſes zu gegeben werden könnte, daß die collation ſo lange in ſuſpenſo wäre, oder verbleibe, biß poſt mortem patris offenbar, ob der Sohn ſeine Studia verlaſſen, oder abſolviret.

§. 25.

ob zu diſtinguiren inter libros neceſſar. & non neceſſar.

1. WEiter lieget nichts daran, ob die Bücher, welche ein Sohn, von ſeinem Vater, erhalten, nöthig- oder nicht nöthig ſind.

2. Dann obſchon verſchiedene Doctores, und unter ſolchen Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 81. Barry *de ſucceſſ. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 13. *in fin.* & Mulier. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. k.* alſo diſtinguiret- und dabey zwar jene, nemlich die libros neceſſarios nicht- wohl aber dieſe, nemlich die libros non neceſſarios conferiret haben wollen,

DD. welche es alſo haben wollen.

es ſind aber weder eine noch die andern zu conferiren.

3. ſo ſtehen jedoch, abermals weder eine, noch die andere einzuwerffen.

Stryck. *dict. loco, quem ſecuti* Glock. *in allegat. Diſp. th.* 19. *in fin.* & Philoparch. *loc. cit. conſentit quoque* Pagenhard. *in allegat. Diſp.* § 8.

Rationes.

4. worüber dieſer letzte Autor, allda folgende rationes, anführet: es wäre in beeden Fällen, eadem ratio conceſſorum, concedentis, & accipientis, da dann auch eadem diſpoſitio, ſeyn müſte. Ja er hielte dafür, daß bey denen libris non neceſſariis, eine noch gröſſere Ration vor den Sohn militire, geſtalt wann ein Vater, ſeinem Sohn, die neceſſaria kärglich und ſparſam ſuppeditirete, oder darreichete,

chete, es scheinen könnte, daß er nicht sowohl einen animum donandi, als vielmehr commodandi, oder precario concedendi gehabt hätte, wo er hingegen reichlicher, als es die Nothdurfft erfordert, Vorsehung thun wollen, so würde dardurch, der Animus zur Schenckung, weit grösser tellitet, oder am Tage geleget, welches zuweilen auch nach gestalten Umständen, geschehen könnte, inmassen es ingenia hominum gebete, die eine curta suppellex in ihrem Gemüthe nur perturbirete, und beängstigte, daß sie viel fäuler und nachläßiger giengen, indeme sie dabey de exitu bekümmert lebeten, worgegen die affluentia, oder der Uberfluß solche hominum ingenia dahin stimuliret, daß weil sie von andern Sorgen befreyet, sie sich mit weit hurtigern Gemüth, ad negotia anrüsteten, in der ohngezweiffelten Hoffnung, daß da ihnen nichtes ermangele, welches zu Erreichung ihres Zweckes gehörete, es ihnen auch an einen glücklichen Ausgang nicht erfehlen würde.

§. 26.

1. SO wenig nun ein Sohn, die Bücher, welche ihm, von seinem Vater, erkauffet, und gegeben worden, regulariter conferiren darf, eben so wenig ist auch eine collation zu thun, wann ihm der Vater, zu Erkauffung der Bücher, Geld gegeben.

Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. Cas.* 131. *n.* 1.

2. gleichwie auch die collation alsdann cessiret, wann er der Sohn, von seinem Vater, Bücher erhalten, und entweder diejenige, welche er nicht vor nöthig erfunden, verkauffet, auch sich andere mehrers benöthigte, dafür angeschaffet, oder er das, aus denen verkauften Büchern überkommene Geld, in aliam quasi castrensis causam, verwendet.

Pagenhard. *in modo cit. Dissert.* §. 9.

3. Wasmassen es sich hingegen anders verhalte, wann der Sohn das aus denen verkauften Büchern erhaltene Geld, durch die Gurgel gejaget, solches wird unten §. 32. *hujus cap.* vorkommen.

die collatio cessiret auch, wann ein Vater, seinem Sohn zu Erkauffung der Bücher Geld gegeben.

oder der Sohn die Bücher verkauffet, und das Geld in alios necessar. libros s. in aliam quasi castr. causam verwendet.

exceptio in casu dilapidationis.

§. 27.

UNd wie Philoparch. im klug. Beamt. *p* 2. *tit.* 18. §. 22. von eines Vaters Bibliothec saget, und belehret, daß an Theils Orten, solche, per consuetudinem, denen Söhnen zum Voraus gelassen würde: also ist schon oben *cap.* 3. §. 13. *n.* 7. *& seqq.* vorkommen, wasmassen inglei-

item cessiret die collatio, wo des Vaters Bibliothec, oder Bücher, dem Sohn

oder Enencklein ex Stat. f. consuetud. loci, zum voraus gebühren, dergleichen constitution allhier anzutreffen.

ingleichen allhier, in casu ab intestato patris defuncti, die Söhne, und nach gestalten Dingen, die Enencklein, und Uhrencklein, unter andern Sachen, auch die väterliche Bücher, damit man nicht handthieret, zum Voraus mit wegnehmen, da dann in wie weit, an solchen Orten, der Voraus, in dergleichen väterlichen Büchern, oder in des Vaters Bibliothec, fundiret sich findet, in so weit auch allda, dißfalls die collation cessiret, *per supra citati* §. 13. *n.* 1. *cap.* 3. *dicta.*

§. 28.

Exceptiones, nach welchen die Bücher ad collat. kommen. nemlich:

Nachdeme wir nun bißhero ersehen, auf was Art und Weise, die Bücher, regulariter nicht zu conferiren stehen, so schreiten wir nunmehro zu denen Exceptionibus, da dann es an deme ist: daß, wann der verstorbene Vater, Bücher hinterlassen, welche er Filii nomine nicht comparirete, dieselbe, nach des Vaters Todt, in dessen Erbschafft eingeworffen werden müssen, obschon der Sohn solche gebrauchet hätte.

wann der Vater die hinterlassene Bücher, filii nomine nicht comparet.

Brunner. *de Collat. bonor. cap.* 4. *n.* 108. Tholos. 46. *syntag.* 8. *n.* 9. Rebuff. *de Privileg. Universit.* 56. Schneidew. *ad dict.* §. *Quædam* 20. J. *de Act. rubr. famil. ercis. n.* 50. *addatur hic* der in dem *subseq.* §. 29. *n.* 5. sich erfindliche *locus.*

§. 29.

mehr, wo der Vater, aus seiner Bibliothec, Bücher- oder auch die gantze Bibliothec, dem Sohn geliehen.

1. Ingleichen wann ein Vater, aus seiner Bibliothec, seinem Sohn, die Bücher nur geliehen, so verstehet sich von selbsten, daß selbige nicht dem Sohn, sondern in die väterliche Erbschafft gehören, mithin von dem Sohn dahin conferiret werden müssen. Und da nun es seine ohnzweiffeliche Richtigkeit hat, wann der Vater seinen animum, wie er nemlich dem Sohn die Bücher leihe, expressis verbis, declariret:

was juris, wann ein Vater seine Bücher, oder auch seine gantze Bibliothec, dem Sohn nur bloßhin sine addito titulo, gegeben?

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 16. Pagenhard. *in allegat. Disp.* §. 13.

2. also, falls hingegen dergleichen expresse declaration, nicht erfolget, sondern der Vater aus seiner Bibliothec Bücher, oder auch wohl die gantze Bibliothec selbst, dem Sohn nur bloß hin suppeditiret, oder giebet, ohne dabey sich weiter zu expliciren, ob er selbige dem Sohn leihe, oder schencke,

3. so

3. so gehet Pagenhard *in modo alleg. sua Dissert. dicto* §. 13. dahin: wie er sich zwar wohl erinnere, wasmassen die Doctores bey dem Fall, da ein Vater seinem Sohn Bücher simpliciter hin, nulla addita conditione, gegeben, davor hielten, daß er der Vater, solches in peculium profectitium gegeben, worbey er nicht nur Struv. *in Syntag. jur. civ. tit. de collat. th.* 28. allegiret, sondern auch zugleich daselbst darauf dahin antwortet: was gestalt die ersagte Doctores, vielleicht cum Struvio supponireten, daß es eine solche Sache seye, welche kein Absehen, auf das peculium quasi castrense hätte, wo hingegen dieses da wäre, so zweiffele er nicht, daß das simpliciter hin gegebene, dem peculio quasi castrensi zu zuzählen, massen wenig daran gelegen, ob etwas expresse, oder tacite beschehen, bevorab das expressum, und das tacitum, von einerley Krafft wäre, indeme man nun also Sachen, intuitu studiorum gegeben, so schiene, daß zugleich auch die privilegia, welche denen studiis in dergleichen Dingen concediret sind, mit tribuiret worden wären, worzu sich annoch ersagter Autor, des *argumenti L.* 1. C. *de castrens. pecul.* gebrauchet, als allwo ebenermassen die simpliciter hin, gegebene Sachen, dem peculio adscribiret würden.

opinio Pagenhardi, welcher solche simpliciter hin gegebene Bücher, dem peculio quasi castrensi adscribiret.

4. Allein es ist solches alles nicht zu admittiren, bevorab der ersagte Autor, nicht einen einigen Doctorem allegiren können, welcher seiner Meynung und der dabey machenden distinction, beypflichte, nebst deme erweiset das argument, welches er aus dem *L.* 1. C. *de castrens. pecul.* genommen, dasjenige auch nicht, was es erweisen solle, sintemahlen der ersagte *Lex.* 1. C. *de castres. pecul.* nur lediglich unter andern dieses besaget: quod peculio castrensi cedant, res mobiles, eunti in militiam, à patre, vel à matre, aliisque propinquis, vel amicis, *donatæ*, gantz und gar aber nicht erwähnet oder Meldung thut, daß auch das in militiam eunti simpliciter hin gegebene / ebenermassen dem peculio castrensi zu zuzählen, wannenhero es vielmehr Rechtens ist, daß, wann schon das simpliciter hin gegebene, eine solche Sache wäre, welche ihr Absehen auf das peculium quasi castrense hätte, dergleichen die Bücher sind, und dieselbe, oder nach gestalten Dingen gar eine gantze Bibliothec, ein Vater seinem Sohn simpliciter hin gegeben, man daraus zu schliessen habe, daß das solchergestalt von dem Vater behändigte, ingleichen nur commodato oder

Refutatio dieses Autoris.

ostendendo daß solche gegebene Bücher, oder gantze Bibliothec, dem Sohn nur kehenweiß beschehen zu seyn zu glauben, folglich sie von ihm zu conferiren stehen.

oder Lehensweiß, & ad usum, sive ad custodiam, erfolget, mithin abermahls von dem Sohn, in die väterliche Erbschafft einzuwerffen stehe,

consentiunt Sichard. *ad L. filiæ* 18. *C. famil. hereis. n.* 3. Mangil. *de imput. & detract. in legit. quæst.* 30. *n.* 20. Merlin. *de legit. lib.* 2. *quæst.* 22. *n.* 18. *& seq.* Micholar. *de fratr. p.* 1. *cap.* 27. *n.* 26. *& seq.* Carvalho *de Quarta ad cap.* Raynald. *p.* 4. *c.* 1. *n.* 115. Moser. *de Collat. bonor. cap.* 3. §. 2. *n.* 11. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. Rebuff. *privileg. Univers.* 56. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 108. Schneidew. *ad dict.* §. *Quædam* 20. *J. de Act. rubr. famil. ercis. n.* 51. Peter Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. k. Not.* 11. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *& p.* 3. *tit.* 44. §. 23. Glock *in Disp. de immunit. studior. aliorumque sumpt. à collat. th.* 21. Stryck. *de succes. ab intest. Diss. XI. cap.* 3. §. 9. woselbst dieser letzte Autor *in fin.* bezeuget, daß quoad libros ex patris Bibliotheca acceptos, den 21. *Sept.* 1682. also von der löbl. Juristen-Facultät zu Franckfurth an der Oder gesprochen worden wäre, *addatur infra* §. 100. *hujus cap.*

Responsum F.

Responsum 2. §. Auf gleichem Schlag, hat auch die löbl. Juristen-Facultät zu Altdorf, in einem den 12. May Anno 1731. gegebenen Responso geurtheilet: daß nemlich ohngeachtet der Sohn, die väterliche Bibliothec, in Besitz gehabt, und sie nach seinem Gefallen, ohne einige Widerred genutzet, und gebrauchet, daraus jedoch noch lange, keine donation zu schliessen, und abzunehmen, sondern solche anderweitig Rechtsgenügig erwiesen werden müste, und daß in Ermanglung des Beweises, der donation, der Sohn die väterliche Bücher, ex massa hereditaria, zu einem Voraus, mit Recht nicht prætendiren könnte, vielmehr sie dahin inferiren müste, welches Responsum, völlig, in Fratris mei D. Dris Joh. Jodoci Beckii, alldasigen *Professoris Jur. publ. ordinarii Anno* 1736. edirten *Responsis Juris, & quidem Respons.* 97. zu finden, allwo die anhero gehörige Worte, *ad Quæst. 2dam*, unter andern, *à n.* 11. *usque ad num.* 15. *inclusive*, also lauten: Hiernechst thut auch nichtes zur Sache, daß Herr Requirent, die väterliche Bücher, in Besitz genommen, und nach seinem Gefallen, ohne einige Widerred genutzet, und gebrauchet, weil daraus noch lange keine donation zu

schlies-

ſchlieſſen, und abzunehmen, ſondern ſolche rechtsgenügig, erwieſen werden muß, donatio enim, in dubio, non præſumitur

L. 25. § *ſi vero ff. de probat.* Maſcard. *de Probat. Concl.* 54. *n.* 5.

adeo ut error potius præſumatur, imo cauſa qualiscunque, etiam fatua, magis admittatur, quam donationis præſumptio

Menoch. *lib* 3. *præſumpt.* 10. Stryck. *Cautel. Contract. Sect.* 3. *cap.* 9. §. 1.

hinc libros, à patre, e ſua Bibliotheca, filio ſuppeditatos, conferendos eſſe, cum commodato dati tantum cenſeantur, Doctores communiter ſtatuunt,

Stryck. *Tr. de Succeſſ. ab inteſtat. Diſſert.* 11. *cap.* 3. §. 9. *in fin. ubi ita quoad libros ex Bibliotheca Patris acceptos, in Facultate Francofurtenſi d.* 21. *Sept. A.* 1682. *reſponſum eſſe teſtatur, addatur* Mangil. *de imput. & detract. in legit. quæſt.* 30. *n.* 20.

dahero gantz unnöthig, über den Beſitz und Gebrauch der väterlichen Bücher, einige Zeugſchafft zu führen, weilen ſolches von dem Gegentheil nicht gelaugnet wird, anders theils aber auch, zur Sache nichtes beyträget, fruſtra autem fit, quod factum non relevat, cujusque nullus eſſe poteſt effectus

L. 14. §. 1. *ff. ut legat. nom. cav.* Decian. *vol.* 1. *Conſ.* 18. *n.* 155.

cum paria ſint quid non eſſe probatum, vel eſſe quidem probatum, ſed non relevare.

Vultej. *Conſil. Marpurg.* 29. *n.* 3.

Limitatio da die Bücher vom geringen Werth.

6. Indeſſen limitiret Schneid. *d. l. n.* 51. das Vorerſagte, dahin: es beſtünden dann die Bücher, von geringen Werth, in welchem caſu ſie, nachdeme ſich das väterliche Vermögen, und die Anzahl der Kinder beſchaffen erfände, abermahls nicht zu conferiren wären.

alia Limitatio wann die väterliche Bücher, oder Bibliothec, dem Sohn, oder Enencklein per Statut. ſ. conſuetud. loci zum Voraus eignet.

7. Und welchermaſſen ingleichen an denen jenigen Orten, wo per conſuetudinem, oder Sanctionem expreſſam, denen Söhnen, oder Nepotibus, die väterliche Bücher, oder die väterliche Bibliothec zum Voraus gehören, ein anderes zu ſagen, iſt ſchon oben §. 27. *hujus Cap.* vorkommen. Was aber circa collationem juris ſeye, wann auſſer dem gegenwärtigen Fall, der dem Sohn gegebenen väterlichen Bibliothec, ein Vater, einem Sohn eine gantze Bibliothec angeſchaffet, davon wird die Ausführung, in dem bald folgenden §. 31. *hujus cap.* beſchehen.

weiter ist die collatio zu thun, wo ein Vater, dem Sohn, die Bücher in so grosser Anzahl angeschaffet, wodurch unter denen übrigen Kindern eine grosse Ungleichheit entstünde.

§. 30.

1. WAnn ein Vater, einem Sohn die Bücher in einer dermassen grossen Anzahl angeschaffet hätte, daß daraus eine grosse Ungleichheit, unter denen übrigen Kindern, entstünde, falls selbige nicht eingeworffen würden, so erfordern die Doctores hinwiederum eine Einwerffung, und zwar quoad sumptus excedentes, & immodicos, unter welchen Doctoribus sind.

Kremb. *de sumpt. studior. quæst.* 4. *n.* 82. *& seqq.* Michalor. *de fratribus p.* 1. *c.* 27. *n.* 32. *&* 33. Alex. *lib.* 7. *Cons.* 149. *n.* 11. Glock. *dict. Disp. th.* 21. Menoch. *de arbitr. Judic. quæst. Cas.* 131. *n.* 4. Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4. *n.* 129. 130. *&* 131. Rebuff. *de privileg. Universitat.* 27. *vers. undecimo declara.*

was eine summa inæqualitas seye, hat der Richter zu ermessen.

2. Gleichwie nun, was eine summa inæqualitas seye, solches zwar dem arbitrio Judicis zu überlassen:

Brunner. *d. l. n.* 131. Rebuff. & Glock. *citatis loc.* Michalor. *d. l. n.* 35. Menoch. *allegat. loc. n.* 5.

was ein prudens Judex dabey zu consideriren habe?

3. also giebet jedoch zugleich Glock. *loco modo cit.* einem Judici folgendes gar prudenter an Handen: daß selbiger die Billichkeit vor Augen haben, des Vaters Vermögen, die pretiosität der Bücher, die Zahl der Kinder, und andere Umstände, wohl ponderiren, auch die Sache also temperiren sollte, damit er nicht, wann er denen Scholaribus allzusehr favorisirte, denen übrigen Kindern, unrecht thäte, und sie zur Armuth brächte, folglich diese immunität, nicht eine Gewalt und crudelität in sich zu enthalten scheinete, oder auch im Gegentheil, wann er die collation allzusehr urgirete, die Scholares nicht Desertores derer studiorum würden, und sie selbst, wegen derer studien, Mangel oder Armuth zu erleiden, nicht gedrungen wären.

§. 31.

was Rechtens, wann ein Vater, seinem Sohn, eine gantze Bibliothec erkauffet, und gegeben?

1. IN dem §. 29. *n.* 4. *& seqq. hujus cap.* ist allschon Erwähnung beschehen, daß, wann ein Vater, seine eigene Bibliothec, dem Sohn gegeben, in dubio dafür zu halten, daß es nur ad usum, folglich Lehensweiß, erfolget,

2. wannenhero nunmehro allhier zu betrachten stehet, was juris seye, wann ausser solchem Fall, der eigenen Bibliothec des Vaters, derselbe seinem Sohn, eine gantze Bibliothec erkauffet, und gegeben,

3. da dann zwar Redeckerus, in seiner apud Belgas, vor einiger Zeit, gehaltenen *Dissertatione inaugurali de Collatione sumptuum Studiorum cap. 3. n. 10. referente* Stryckio, *in Dissertatione de jure Bibliothecarum sect. 3. n. 7.* in denen Gedancken stehet: wie ihm bedüncke, daß keine discriminis ratio, intercedire, warum eine gantze, einem Sohn, von seinem Vater, gegebene Bibliothec, nicht auch ad peculium quasi castrense zu zählen; folglich nicht auch à collatione befreyet wäre,

Judicium Redeckeri, welcher solche dem peculio quasi castr. adscribiret, und sie daher à collat. ausnimmet.

4. ingleichen Pagenhardt in seiner *Disputatione de Collatione circa libros studiorum gratia comparatos*, §. 7. die von Stryckio *apud* Mollenb. *tit. de peculio n.* 33. machende Distinction, ob einem filio adhuc Studioso, eine gantze Bibliothec, oder eintzle Bücher, von seinem Vater compariret worden, nicht admittiren will, §. 8. *vo* ferner erachtend; wasmaßen aus dem bekannten canone, das majus & minus, eine Sache nicht verändern könne, und obschon man sagen mögte, daß einer, welcher noch in cursu studiorum versirete, nicht so viel Bücher vonnöthen hätte, so wäre doch 1.mo bekannt, daß ein gröβerer apparatus der Bücher, Niemand schade, auch eine compendiöse Bibliothec, nicht ihre Schwürigkeit hätte, indeme in dieser das, öffters, mit vieler Arbeit, inquiriret, was sonst leichtlich gefunden würde, darnach wäre schon zuvor gesaget, wie es wenig ad rem machete, wann der Usus plenior, seinen Anfang gewönne, ob es nemlich jetzo oder ex intervallo beschehete, auch sehe er nicht, wie eine genuina ratio, darinnen zu suchen seye, daß sich jemand der praxi applicirete.

opinio Pagenhardi, welcher zwischen einer gantzen Bibliothec, und eintzeln Büchern kein Unterscheid erkennet, consequenter, eine so wenig, als die andere, conferiret haben will.

5. Allein das majus & minus muß wie sonst in viele andere Weege, also auch sonderheitlich alsdann, eine Sache variren, wann solches der Lex oder die juris ratio, erfordert, welches daß es sich gegenwärtig ereigne, folgende fundamenta anzeigen, dann einmal bleibet es dabey, daß einer, welcher noch in cursu studiorum versiret, so vieler Bücher nicht benöthiget seye, und obschon ein grösserer apparatus der Bücher, Niemand schadet, auch eine compendiöse Bibliothec, ihre Schwürigkeit haben mag; so kommet es bey denen Studien, nicht sowohl auf die Menge der Bücher, oder auf eine gantze Bibliothec, welche allein niemand gelehrt machet, als vielmehr auf den Fleiß, dermaßen, an, daß viele Studiosi gefunden werden, welche wann sie dergleichen Fleiß angewendet, ihren cursum studiorum, nur mit denen benöthigten Büchern, glücklichst absolviret, und hoc

Refutatio hujus posterioris Autoris.

modo weit mehrer præſtiret, als andere, die dergleichen Fleiß nicht adhibiret, mit gantzen Bibliothecen gethan. ¡Zudeme wann auch poſito, ſed non conceſſo, ein Studioſus, zu abſolvirung ſeiner ſtudiorum, eine gantze Bibliothec vonnöthen hätte, welches ſich aber auch aus dieſer Raiſon, nicht ſtatuiren läſſet, angeſehen viele Eltern gefunden werden, die nicht einmal von dem Vermögen ſind, ihren ſtudirenden Söhnen, dergleichen anzuſchaffen; ſo könnte und müſte dem Sohn, welcher eine gantze Bibliothec, von ſeinen Eltern erhalten, genug ſeyn, daß er dieſelbe, ad ſtudia ſua, ohnentgeltlich gebrauchet, oder genutzet, ſich daraus habilitiret, auch ſeinen finem daraus erreichet, worgegen die übrige Kinder, eine allzugroſſe Ungleichheit erleiden- mithin allzuſehr præjudiciret würden, wann er der Sohn, nach ſeiner Eltern Todt, zugleich die gantze Bibliothec ſelbſt, als eine Sache, welche ſehr in das Geld ſchneidet, zum Voraus hinweg nehmete, da doch zu Entgehung der Ungleichheit, die collation eingeführet worden, nicht minder dahero, die Doctores, wie bereits in dem nächſt vorhergehenden §. 30. *hujus cap.* vorkommen, und erwieſen, Falls ein Vater, einem Sohn, die Bücher in einer dermaſſen groſſen Anzahl angeſchaffet, daß daraus eine groſſe Ungleichheit unter denen übrigen Kindern entſtünde, wann ſelbige nicht eingeworffen würden, die collation quoad ſumptus excedentes & immodicos erfordern. Welchermaßen, und warum hingegen, eine genuina ratio, darinnen zu ſuchen, folglich alsdann ein anderes zu ſagen- oder zu ſtatuiren ſeye, wann ſich jemand der praxi appliciret, ſolches wird unten *n.* 9. *hujus §vi*, in mehrern vorkommen, und erwieſen werden.

Refutatio Redeckeri. cum probatione daß vielmehr eine ſolche gantze Bibliothec, ad pecul. profectic. gehöre, und daher zu conferiren ſeye wo nicht die donatio offenbar.

6. Solchen allen nach nun, und da noch über das Pagenhardt abermal nicht einen einigen Doctorem, oder Autorem, allegiren können, welcher ſeiner Meynung beypflichte, iſt deßen opinion, eben ſo wenig, als des Redeckeri ſeine, zu admittiren, und vielmehr an deme, daß dergleichen gantze Bibliothec, unter dem Namen eines peculii quaſi caſtrenſis, nicht kommen könne, ſondern eigentlicher, ad peculium profectitium behöre, folglich ſie auch ex ea ratione, der collation allerdings unterworffen ſeye, wo nicht gewiß offenbar, daß ſie der Vater dem Sohn geſchencket.

Stryck. *in Not. ad* Lauterb. *Comp. juris tit. de peculio ad verbum Studioſos p. m.* 255. *& in Tr. de ſucceſſ. ab inteſtato Diſſert. XI, c.* 3. §. 9.

item

item plenius in Diſſert. de jure Bibliothecarum ſect. 3. *n.* 7. welcher Autor an dieſem letzten Ort zugleich Redeckerum refutiret, *conſentit quoque* L. Baro *de* Lyncker. *in Analect. ad* Struv. *S. jur. civil. Ex.* 37. *th.* 30. Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 30. *lit. k. Not.* 111. Philopar. h. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 23. Gudel. *J. noviſſ. lib.* 2 *cap.* 19.

7. Ingleichen hat auch dieſer doctrin hinwiederum die löbliche Juriſten-Facultät zu Altdorff, in dem allſchon oben §. 29. *n.* 5. *hujus Cap.* allegirten Reſponſo beygepflichtet, wann ſie nemlich der dritten Quæſtion: Ob nicht mein ſeeliger Herr Vater, ſecundum tritum illud juris brocardium: qui vult finem, vult etiam media ad finem perducentia, und weil Beſag Atteſtati, jederzeit ſein Will geweſen, daß ich die Studia profitiren ſolle, im Fall er mir in ſeinem Leben, die Bücher quæſtionis, nicht geſchencket- und übergeben hätte, wäre verbunden geweſen, mir eine inſtructam Bibliothecam, welche in einem officio nöthig iſt, anzuſchaffen, oder ich ſolche, nach deſſen Ableben, ex Maſſa hereditatis, zum Voraus prætendiren könne? *à n.* 16. *usque ad num.* 19. incluſ. folgendergeſtalt ihre Abfertigung gegeben, indeme ſie erwähnet, gehet unſere Meynung dahin: daß zwar der Herr Vater, die libros ad ſtudiorum Curſum præciſe neceſſarios, zu kauffen- oder wenigſtens aus ſeiner Bibliothec ſolche herzugeben, wäre verbunden geweſen, cum pro Inſtrumentis neceſſariis habeantur, ſine quibus ſtudia continuari nequeunt, keineswegs aber libros non neceſſarios, oder inſtructam Bibliothecam; und wann auch gleich ſolches erfolget, und geſchehen wäre, ſo würde Herr Requirent, doch nicht von der Collation befreyet bleiben, weilen bekannten Rechtens, quod Bibliotheca, à Patte, filio, durante curſu ſtudiorum, emta, & tradita, conferri debeat, cum peculii quaſi caſtrenſis nomine venire non poſſit, ſed ſpectet ad peculium profectitium, atque ea ex ratione, Collationi omnino ſit obnoxia, niſi Patrem filio donaſſe, certo conſtet. Reſponſum.

Stryck. *Tr. de Succeſſ. ab inteſtat. Diſſert.* 11. *cap.* 3. §. 9. *& in Diſſert. de jure Bibliothecarum n.* 7. L. B. de Lyncker. *in Analect. ad* Struv. *S. J. Civ. Ex.* 37. *th.* 30.

Gleichwie auch Herr Requirent, die väterliche Bibliothec, in Ermanglung der donation, ex maſſa hereditaria, zu einem Voraus, von daher

hero nicht, mit Recht, prætendiren kan, weil in ſucceſſione ab inteſtato, die bona defuncti Parentis, unter die Kinder, cujuscunque ſint Sexus, aut gradus, æqualiter zu vertheilen, ita ut nemo, ſibi quidpiam, ex illis, Præcipui loco, capere queat.

per L. 11. C. de ſuis & legit. Stryck, *Tr. de Succeſſ. ab inteſtato Diſſert. 1. c. 2. §. 6.* Ludwell. *Comment. ad Inſt. de Succeſſ. ab inteſt. p. 359. ſeq.*

es muß aber die Bibliothec magni pretii.

8. Doch wann eine gantze Bibliothec conferiret werden ſoll, erfordern dabey, Muller. ad Struv. Gudel. und Philoparch. *locis modo citatis*, eine Bibliothecam magni pretii, woraus eine enorme Ungleichheit entſtünde, wann ſolche nicht eingeworffen würde.

Engl. ſie dem Sohn, noch durante ſtud, curſu, à patre erkauffet und gegeben worden ſeyn. indeme wann der Sohn ſeine ſtudia ſchon abſolviret, und ſich ad praxin appliciret, ſich es anderſt verhält.

9. Weiter modificiren verſchiedene Doctores, das Vorerſagte, wie nemlich eine gantze dem Sohn von dem Vater gegebene Bibliothec, ad peculium profectitium, behörete, folglich eingeworffen werden müſte, dermaßen, daß ſolches nur alsdann angehe, wann die Bibliothec, von dem Vater, dem Sohn, durante ſtudiorum curſu, erkauffet und gegeben worden wäre, hingegen es ſich gantz anders verhalte, Falls der Sohn, nach abſolvirten ſtudiis, und wann er ſich ſchon, der praxi accingiret, eine ſolche gantze Bibliothec von ſeinem Vater erhalten, allermaßen ſie ſodann, der Sohn, woferne de alia tradentis mente nicht offenbar, oder bekannt, irrevocabiliter acquiriret, und an ſich brächte, bevorab er der Sohn, nach dem abſolvirten ſtudiorum curſu, ſich ſchon etwas, mit denen ſtudiis zu acquiriren anfange, und alſo das peculium quaſi caſtrenſe, ſeinen Anfang gewinnete, auch dahero die damals gegebene Bücher, dieſem peculio zu zurechnen wären, quam ſententiam probant:

Vinn. *de Collat. bon. cap.* 10. §. 11. *&* 12. Stryck. *in Not. ad* Lauterbach. *Comp. tit. de pecul. ad verb. Studioſos, p. m.* 255. *item in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. dicta Diſſert. XI. cap.* 3. §. 9. Dn. *de* Lyncker. *in Analect. l. c.* Moſer. *de Collat. bonor. cap.* 3. §. 2. *n.* 7. *addatur hic* der oben §. 23. *n.* 2, *hujus cap.* allegirte locus.

§. 32.

Die Bücher ſind zu conferiren, Falls der Sohn dieſelbe verkauffet, und das Geld

1. GEnermaſſen ſind die Bücher zu conferiren, wann der Sohn dieſelbe verkaufft, und verpraſſet, oder durch die Gurgel gejaget, ingleichen der Sohn, in denen Studiis nichtes zugenommen, ferner der Vater, die Bücher, wider Willen, erkauffet hätte.

Glock.

Glock. *in Diſp. de immunit. ſtudior. aliorumque ſumpt. à collat. th.* 21. *conſentit quoad pigros Studioſos, qui ſtudia ſua, levi mollique brachio tractant*, Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. k. Not. VII.* ingleichen Brunner. *de Collat. bon. c.* 4. *n.* 128 Rebuf. *privil. Univerſ.* 55. *addatur infra* §. 53. & 54. *item* 61. *hujus cap.*

dafür, diſputiret, in denen Studien nichts zugenommen, u.a.m.

2. worbey Muller. *loco modo citato*, noch erinnert: daß wann dieſe limitation gelte, wenige Studioſi ihre Bücher behalten würden, alldieweilen, wie die ſtudia, heunt zu Tage, von ihnen, mehrentheils pflegten tractiret zu werden, einem jedem, welcher auf Univerſitäten wohnete, oder lebete, nicht unbekannt wäre, facit quoque huc, in Anſehung dererjenigen Studioſorum, welche die Bücher verkaufft, und das daraus überkommene Geld verpraſſet, Pagenhardt *in Diſp. de Collatione circa libros ſtudiorum cauſa comparatos*, §. 9 qui dicit: quod ferendum non ſit, ſi filius, ex libris venditis, aurum potabile, vellet reddere, atque comeſſando numos conſumere, cum hac ratione, proxime abſit à Deſertore ſtudiorum, cui deneganda ſint juris beneficia, *addatur idem ibid.* §. 19.

Judicium Mulleri, in Anſehung der Studioſorum, welche in denen ſtudiis nichts zugenommen. ratio collationis, bey denen Studioſis, ſo die Bücher verkaufft, und verpraſſet.

§. 33.

1. JEdoch, wann in einen oder dem andern caſu, der Sohn zur Collation der Bücher gehalten, iſt er nicht ſchuldig, ſie in natura herzugeben, ſondern weil er durch dern ſtetigen und täglichen Gebrauch, ſich in ſelbigen, ein memoriam localem gemachet, daß er das darinnen geleſene, in ſelbigen viel eher und leichter, als in andern Büchern, welcher er noch nicht gewohnet iſt, finden kan, folglich ihm dem Sohn, eine groſſe injuria beſchehen, ja es ihm an ſeinem Studio ſehr hinderlich fallen würde, wann er die Bücher, in natura hergeben müſte, ſo kan er ſich, um dieſer vorgehörten Urſach willen, durch præſtirung des Werths, von der collation in natura liberiren.

Wo der Sohn zur collation der Bücher gehalten, da iſt genug, wann er nur den Werth derſelben erſtattet.

Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4. *n.* 138. *usque ad n.* 141. & *cap.* 5. *n.* 60. Coler. *de proceſſ. execut. p.* 2. *c.* 3. *n.* 126. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 37. *ibique* Muller. *in Not. lit. f.* & *idem* Muller. *ad Ex.* 37. *th.* 30. *lit. k. Not. V.* Rebuff. *privileg. Univerſ.* 55. & 56. Brunnem. *ad L.* 5. *C. de Collat. in.* 4. Valaſ. *de partit. cap.* 14. *n.* 2. Barry *de Succeſſ. lib.* 14. *tit.* 3. *n.* 6. Hahn. *ad* Weſenb. *tit. de Beck de collat. bonor.*

Collat. n. 6. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. f.* Piloparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 23. & §. 29. Glock. *allegat. Disp. th.* 22. Merlin. *de legit. lib.* 2. *tit.* 2. *quæst.* 22. *n.* 52. & 53. Mangil. *de Imputat. quæst.* 30. *n.* 22. Pagenhard. *in Disp. de Collat. circa libros studior. gratia comparat.* §. 22. Schneidew. *ad* §. *Quædam* 20. *J. de Act. Rubr. famil. erciſ. n.* 52. Heeſer. *de bon. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 80. Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 2.

Sententia contraria Stryckii.

2. Nun will zwar Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 5. §. 5. dieſes nicht admittiren, als welcher allda dafür erachtet, wann es wahr wäre, daß man eine Sache, ſimpliciter conferiren müſte, ſo hätte man keine injuriæ rationem zu attendiren, maßen man von denen coheredibus, Falls ſie nach ihrem Recht, die collation der Sache urgireten, nicht ſagen könnte, daß ſie eine injuriam gethan, oder wann dieſe limitation zu attendiren wäre, ſo könnte faſt niemals die collatio rei, ſine injuria ſeyn, dann wann ein Hauß zu conferiren, ſo wäre der Sohn deßen ſchon gewohnet, wann Kleider, und ornamenta, ſo hätte ſich die Tochter derſelbigen ſchon öffentlich gebrauchet. Nachdeme aber die vorgehörte limitation, bey denen Büchern, von ſo vielen bewährten Doctoribus, wie *ſub. n.* 1. *hujus §vi* angezeiget, defendiret wird, folglich ſie receptior, als des Stryckii Meynung iſt, ſo hat man auch von jener, nicht abzugehen, da bevorab jene, ohnſtrittig ad promovenda ſtudia gereichet, mithin ſie ſich zugleich in ſtudiorum favore, qui in jure maximus eſt, fundiret.

iſt nicht zu admittiren.

ratio.

nach welcher Zeit der Werth der Bücher, zu nehmen.

3. Dieſer Werth aber, iſt nicht nach der Zeit, da die Bücher erkaufft worden, zu verſtehen, ſondern wird ſecundum tempus præſens diviſionis, genommen.

Glock. Merlin. & Schneid. *dictis locis.*

wo die Bücher in natura zu conferiren?

4. Indeſſen iſt hierbey hinwiederum nöthig, daß er der Sohn, von denen Studiis nicht abgeſtanden, oder dieſelbige nicht negligiret, folglich er dahero der Bücher nicht nöthig hätte, als in welchem Fall, und wann die Bücher noch vorhanden, er ſie in natura conferiren müſte.

Brunner. *cap.* 4. *n.* 142. *addatur* Muller, *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 30. *lit. k Not. VII.*

§. 34.

§. 34.

Ob ein Vater in seinem Leben, einem Sohn Bücher valide schencken könne, und dieser hoc facto, solche ex post conferiren müsse?

1. OB aber einem Vater nachgelassen, annoch in seinem Lebzeiten, einem Sohn Bücher expressis verbis würcklich zu schencken, dergestalt daß solches sofort kräfft- und gültig seye, er der Sohn, die ihm solchergestalt geschenckte Bücher, irrevocabiliter behalte, auch er sie, seinen übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, post obitum patris, in die väterliche Erbschafft, als ein donatum, nicht einwerffen dörffe, quæritur?

doctrina Schneidewini.

2. Worauf in Antwort dienet: wasmaßen Schneidew. *ad § quædam 20. J. de Actionibus n. 50.* dahin gehet: es seye zu subdistinguiren, ob der Sohn, tempore donationis, ein Advocatus- oder Doctor gewesen, da sodann die donatio gültig wäre, und von dem Vater nicht mehr revociret werden könnte, gestalten in diesem casu, die Bücher, peculii quasi castrensis ermeßen würden, bevorab von denen Advocatis zu sagen, daß Sie militireten, und hätte auch ein solcher Sohn, die Bücher nicht einzuwerffen, zumaln das castrense vel quasi castrense peculium, nicht ad collationem käme, oder ob der Sohn, tempore donationis, noch ein Scholaris, gewesen, welchen Falls, wann er noch sein Studium, vor des Vaters Todt erfüllet, indem er nemlich den gradum Doctoratus angenommen, oder ein Advocatus worden wäre, so daß er anfange quasi zu militiren, solche Bücher abermals ein peculium quasi castrense dermaßen würden, daß sie von dem Vater nicht revociret werden könnten, noch zu conferiren stünden, so hingegen der Vater gestorben, ehe noch der Sohn, sein studium perficiret, so könnten kein quasi castrense peculium genennet werden, weil die conditio personæ solches nicht erleide, massen dieses in jure nicht erfunden würde, daß von denen Scholaribus zu sagen, wie sie militireten, folglich hätten sie sich, auch des privilegii derer Magistrorum, und Doctorum, nicht zu erfreuen, demnach wäre in diesem casu, nach der gemeinen Meynung derer Doctorum zu distinguiren, gleichwie bey einer andern simplici donatione, nemlich ob der Sohn tempore donationis, emancipiret war, oder nachmals emancipiret worden, ohne daß ihm der Vater, dabey die Bücher benommen, da die donatio hinwiederum gültig wäre, auch

von dem Vater, nicht revociret werden könnte, und obschon sonst, eine donatio simplex, per emancipatum conferiret werden müste, so cessirete jedoch, in diesem casu, favore studentium, die collatio, wäre aber der filius nicht emancipatus, und solche donation, durch durch des Vaters Todt, bekräfftiget worden, so stünden die Bücher abermals nicht zu conferiren, welche hingegen eingeworffen werden müsten, wo der Vater die donation, vor seinem Todt, revociret hätte. Woraus dann besagter Autor, dieses bemercket wissen will: daß in omni casu, wann der Vater, im Namen des Sohns, Bücher erkauffet, und sie ihm gegeben, der Sohn die Bücher zum Voraus habe, es mögte gleich der Sohn Doctor seyn oder nicht, jedoch mit der Differenz, daß wann die donatio, einem filio Doctori beschehen, sie gleich gültig wäre, und nicht revociret werden könnte, weil die Bücher vor ein peculium castrense erachtet würden, wann aber einem filio, welcher sein Studium noch nicht perficiret, Bücher geschencket worden, eine solche donatio ab initio nicht gelte, wo sie nicht mit des Vaters Todt bekräfftiget worden, dahero sie auch der Vater, revociren könnte, wo nicht die donation einem filio emancipato erfolget wäre.

wie weit diese doctrina zu behalten?

3. Ob es nun aber schon, in so weit, damit seine Richtigkeit allerdings hat, daß wann die donatio der Bücher, einem Sohn beschehen, welcher tempore donationis, allschon ein Doctor- oder Advocatus, oder auch emancipatus gewesen, sothane donatio, und zwar gleich ab initio dermaßen gelte, daß sie von dem Vater nicht mehr zu revociren stünde, noch die Bücher, von einem solchen Sohn, post obitum patris, in die väterliche Erbschafft conferiret werden dörfften,

wo ein anderes zu sagen, und zu statuiren.

4. so ist jedoch dem Schneidew. in deme, was er de tali filio, welcher tempore donationis, von solcher qualität, nicht war, statuiret, daß nemlich deßen donatio, ab initio nicht gelte, sondern sie erst per mortem patris confirmiret würde, folglich vor dessen Todt noch revociret werden könnte, und Falls solches beschehen, die Bücher eingeworffen werden müsten, nicht beyzupflichten, ohngeachtet diesem Autori, auch Glock. *in citata Disp. th.* 8. *&* 10. *per tot.* und die daselbst allegirte viele andere Doctores, assentiren,

5. dann gleichwie allschon oben §. 24. *hujus cap.* erwiesen, wasmassen wann der Vater verstorben, ehe der Sohn seine studia noch absolviret, solches die Einwerffung der Bücher nicht operiren könne;

6. also wird auch ad constitutionem peculii quasi castrensis, gantz nicht erfordert, daß einer schon würcklich militire, anderergestalt das, was ein filius miles, noch vorhero empfangen, ehe er sich actu, in den Krieg begeben, oder daraus ex propriis operis, etwas acquiriret, ad peculium castense, ebenermassen nicht gezogen werden könnte, da aber das contrarium hiervon, schon oben §. 4. *hujus cap.* beygebracht zu erfinden, hieraus aber auch schon ebenermassen oben, *h. cap.* §. 20. *n.* 3. & 4. validissime inferiret worden, qua ratione es sich, mit denen Büchern, auf gleichen Schlag, verhalte, und quo modo selbige, ad peculium quasi castrense, zu referiren stünden; so kan der à Schneidew. Glock. und andern Doctoribus, gemachte Unterscheid, ob der Sohn emancipiret- oder nicht emancipiret seye, dißfalls um so weniger Platz greiffen, angesehen ich schon oben, *hoc cap.* §. 7. *n.* 2. bemercket, daß de jure, in hoc peculio quasi castrensi, der Sohn, selbst pro patrefamilias, gehalten- und erachtet werde.

7. Demnach wann ein Vater, einem Filio Studioso, ob er schon übrigens, tempore donationis, noch unter väterlicher Gewalt war, Bücher würcklich geschencket, so ist es vor ein gleich ab initio gültige und Irrevocable donation zu erachten. die, einem auch noch in väterl. Gewalt, stehenden FilioStudioso, à patre erfolgte donario der Bücher, ist sogleich ab initio gültig.

Pagenhard. *in Disp. de Collat. circa libr. studior. gratia comparat.* §. 14. Brunnem. *ad L.* 1. *C. de excusat. Artificum n.* 8. Garl. *de expens. & meliorat. cap.* 4. *n.* 1. Richter. *ad Auth. C. ne filius pro patre p. m.* 79. *in fin.* & 80. Schneidew. *ad* § *Aliæ* 2. *J. de Donat. n.* 74. Fachin. *lib.* 3. *Controvers. c.* 79. *in fin.* Menoch. *de præsumpt. lib.* 3. *præsumpt.* 29. *n.* 85. & *seq.* Rebuff. *de privileg. Schol. privileg.* 60. Merlin. *de legitima lib.* 2. *tit.* 2. *quæst.* 22. *n.* 5. Michalor. *de fratr. p.* 1. *c.* 11. *n.* 37. & 38. Horat. Luc. *de privileg. Scholar. privilegio.* 22.

8. allwo dieser letzte Autor, nicht nur hanc sententiam magis communem, & ab illa in judicando non recedendam, nennet, sondern sie auch, in dem darauf erfolgenden privilegio 23. dahin extendiret, daß wann schon dergleichen donatio, sich über 500. Solidos erstreckte, sie jedoch annoch, absque insinuatione gültig wäre, deme auch bey- extensio horum juris. tritt

tritt Peter Barbos. *ad L. 1. part. 7. n. 30. verſu ſed inter has ff. ſolut. matrim. nec non ſeq. n. 32. & 33.*

aus was Urſachen ſolche Bücher ex poſt revociret werden können?

9. bey welcher Bewandniß, wann der Vater befugt ſeyn ſollte, die Bücher zu revociren, der Sohn eine ſolche cauſam begangen haben müſte, nach welcher anſonſt, in jure, die donationes aufgehoben- und widerruffen werden können,

Pagenhard. *loc. cit.*

10. dergleichen cauſæ, in dem *L. fin. C. de revocand. donat.* 5. ſtehen: als nemlich 1mo.) wann der Donatarius, ſeinem Donanti groſſe injurien angethan, 2do.) wann jener, an dieſen, gewaltſame Hände geleget, 3tio.) wann jener dieſen, in einen ſolchen Schaden ſetzen wollen, wordurch der Donans, entweder um alle ſeine Haab und Güter, oder den gröſten Theil derſelben, kommen wäre, 4to.) wann der Donatarius, vor ſich ſelbſt, oder durch jemand anderſt, dem Donanti nach dem Leben getrachtet, 5to.) wann er Donatarius, denen conditionibus, welche der donation beygeſetzet worden, kein Genüge geleiſtet hätte.

die einem auch noch in väterl. Gewalt ſtehenden Sohn, à patre geſchenckte Bücher, ſind regul. nicht zu conferiren.

11. Und weilen derohalben die, einem Filio Studioſo, ob er ſchon übrigens, noch unter väterlicher Gewalt ſtünde, beſchehene Schenckung der Bücher, juxta præmiſſa gleich ab initio irrevocabiliter beſtehet, auch eben ſo kräfft- und gültig iſt, als ob ſie einem Filio Doctori, ſeu Advocato, oder auch einem filio emancipato, erfolget wäre, ſo promaniret daraus, daß auch die einem ſolchen, noch in väterlicher Gewalt ſtehenden Sohn, à patre geſchenckte Bücher, regulariter nicht conferiret werden dörfen,

Pagenhard. *loco allegato.*

§. 35.

was zu ſagen, wo der Vater, dem Sohn, die Einbringung der Bücher in Teſt. anbefohlen? DD. welche dieſes vor ungültig halten?

1. Wollte man hingegen, die Frage dergeſtalt formiren: ob die Einwerffung der Bücher, von dem Sohn zu thun ſeye, im Fall es der Vater, in ſeinem hinterlaſſenen Teſtament, anbefohlen hätte, oder haben wollen, daß ſie nach ſeinem Todt conferiret werden ſollten,

2. So iſt zwar an deme, daß ſolches Brunner. *de Collat. bonor. cap. 4. n. 135. & 136.* wie ingleichen *ex eo* Muller. *in Not. ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 30. lit. k. Not. IV.* negiren, zu deſſen Grund, Brunner. *d. l.* ſetzet: wie zwar des Teſtatoris Will und Verordnung, zu attendiren ſtünde, jedoch anbey erfordert würde, daß er denen Rechten

nicht

nicht repugnire, dergleichen der Befehl wäre, die res caſtrenſes, quaſi caſtrenſes, und andere Dinge zu conferiren, welche die Jura von der collation ausgenommen, und das plenum dominium von ſelbigen, denen Kindern beygeleget hätte.

3. Allein gleichwie ſchon oben §vo 6to *hujus Cap.* vorkommen, daß ſo gar die bona caſtrenſia zu conferiren, wann ſie von einem Vater animo credendi beſchehen wären, und nebſt deme unten §. 44. *hujus cap.* in genere von denen ſumptibus Studiorum, unter Mitallegirung des Brunneri ſelbſt, Erwähnung beſchehen wird, daß deren collation zu thun, wann die Eltern mündlich, oder per Teſtamentum, und ſonſt ſchrifftlich, ſelbige anbefohlen hätten, oder ſonſt aus andern indiciis, klar dargethan- und erwieſen werden könnte, daß ſie ſothane Koſten, animo credendi, oder repetendi, hergegeben, ſo können in weitern Betracht, daß ſelbſt abermals Brunner. an einem andern Ort erſagtes Tractats, nemlich *cap.* 4. *n.* 107. die libros filii nomine, à patre comparatos, in pari jure, cum ſumptibus in ſtudia utiliter expenſis, collociret, und deren Einwerffung, ad ſumptuum literariorum inſtar, negiret, die Bücher dißfalls nichts beſonders haben, ſondern müſſen, wann des Vaters Will, per Teſtamentum offenbar, auch allerdings eingeworffen werden, expreſſe conſentiente Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſtato Diſſert. XI. cap.* 6. §. 9. woſelbſt dieſer Autor zugleich Brunnerum refutiret, porro conſentit Pagenhard. *in Diſp. de Collat. circa libros ſtudior cauſa comparat.* §. 14. & 17. welcher letztere Autor, ibidem, pro fundamento adduciret: daß wann der Sohn, ſeines Vaters Erb ſeyn wolle, er deſſen Willen zu befolgen ſchuldig und gehalten wäre.

die aber refutiret werden, contrarium oſtendendo.

ratio horum jurium.

§. 36.

1. FErner gehören hieher die Sumptus peregrinationis, oder Reiß-Koſten, die ein Vater auf ſeinen Sohn gewendet, dann weil ein junger Menſch, durch das Reißen in fremde Länder, derer Völcker mores, Sprachen, und ſtatum Regiminis, erlernen- auch dardurch ſein künfftiges fortun, nicht wenig befördern kan, ingleichen ein Studioſus ſelbſt, auf ſolche Art und Weiſe, ſich eine deſto ſolidere prudentiam civilem acquiriret, ſo werden die Reiß-Koſten, zu denen Studir-

Von denen Sumptibus peregrinationis, oder Reiß-Koſten.

Koſten

diese sind regulariter nicht einzuwerffen.

Kosten mitgezehlet, und sind dahero ebenermassen, regulariter, von der collation befreyet.

Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *ibique* Peter Muller. *in not. lit. m.* Carpz. *p.* 3. C. 11. *D.* 18. *n.* 4. *& seqq.* Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre p. m.* 111. Lauterb. *in Colleg theor. pract. tit. de Collat.* §. 15. Kremberg. *de Studior. sumpt. quæst.* 6. Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat.* §. 3. Stryck. *de Success. ab intestat. Diss XI. cap.* 3. §. 15. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *& p.* 3. *tit.* 44. §. 26. Philippi *ad Decis. Elect.* 50. *Obs.* 2. *n.* 10. Wernher, *P.* 2. *Obs. for.* 424. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 82. Ertel. *in Observ. illustr. jurid. equestr. p.* 2. *Ob.* 18. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 26. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 15. Harpprecht. *Cons.* 59. *n* 127. Eckolt *ad ff. tit. de Collat.* §. 13. Glock. *in Disp. de immunitat. Studior. aliorumque Sumpt. à collat. th.* 24.

Præjudicium.

2. Worvon bey Carpz. *d. l. in fin.* folgendes in causa M. Christophori Finckelthausens zu Leipzig, *mens. Octobr. A.* 1581. von denen HHn. Scabinis daselbst ertheiltes præjudicium zu lesen: Da euch nun auf eurer peregrination in Franckreich, 1100. fl. aufgegangen, und vom Vater durch Wechsel übermachet worden, so möget ihr solches Geld, in gemeine Theilung zu bringen, oder euch abkürtzen zu lassen, nicht gedrungen werden. V. R. W.

§. 37.

die Reiße-Kosten sind zu conferiren, wann es der Vater anbefohlen, oder solche excessiv wären.

Responsum.

1. Welchergestalt sich aber auch dißfalls, die Sache anderst verhalte, und die Reiße-Kosten zu conferiren stehen, wann entweder des Vaters Will in contrarium obhanden oder aber selbige excessiv wären, erhellet aus folgenden Responso, welches, wie Christianus Wilhelmus Schorch, *in sua Disp. de Collat. bonor generali, Lipsiæ die* 8. *April* 1721. sub præsid. D. Jacob. August. Franckenstein, habita, §. 12. bezeuget, die löbl. Juristen-Facultät zu Leipzig, *M Octobr.* 1705. an J. L. S. z. H. ertheilet, und dieses tenoris ist: Hat ein vornehmer JCtus und Professor, auf einer berühmten Academie, so von ansehnlichen Vermögen, einen Sohn, und zwo Töchter gezeuget, davon er jenen, zum studiren gehalten, und, nachdeme er ihn,

bey

bey der Universität einschreiben lassen, in die 8. Jahre bey sich in seinem Hauße gehabt, die Töchter aber, bey erlangten Jahren, ihrem Stande gemäß, an vornehme Doctores Juris, so in ansehnlichen Collegiis sitzen, verheyrathet, und, als eine Gesandtschafft an den Kayserlichen Hof abgegangen, gedachtem Sohne, in derselben Gesellschafft dahin, auch nachgehends von dar weiter, in fremde Länder zu reisen, erlaubet, darzu er ihm Anfangs monatlich 100. Thaler, also Jährlich 1200. Thaler zu geben bestimmet haben solle. Als nun dieser die Reiße angetretten, hat er sich in Holland, Italien, auch, da er Gelegenheit gehabt, in Franckreich zu reisen, und deshalber bey jetziger Kriegs-Unruhe einen Königlichen Frantzösischen Paß zu erlangen, dahin begeben, worüber er, da er zugleich auch Fürstliche Höfe, und in Teutschland die vornehmsten Reichs-Städte besichtiget, drey Jahr und 4. Monat zu gebracht, und in die 7. biß 8000. Thaler an Reiße-Kosten aufgewendet, welche ihm sein Herr Vater, nach und nach, auf sein Ansuchen, durch Wechsel übermachen lassen. Wie er nun auf der Heimreiße begriffen, und allbereit in Wien angelanget, auch Erlaubniß von gedachten seinen Herrn Vater zur Rückkehrung erlanget, hat diesen eine tödtliche Kranckheit überfallen, also, daß er vor seiner Ankunfft Todes verblichen, und gemeldten Sohn, nebst denen 2. Schwestern zu Erben hinterlassen, welche bey der Theilung, dem Bruder ansinnen, daß er die Reiße-Kosten, ins gemeine Erbe, conferiren solle, darzu er sich aber, nicht verstehen will, und nunmehro gezweiffelt wird, ob er solche Kosten, entweder ingesamt, oder doch zum Theil sich anrechnen, oder auch mit dem Beweiße, daß er Studierens halber, diese Reiße verrichtet, und solches sein Hauptwerck dabey gewesen seye, belegen zu lassen, denen Rechten nach, verbunden sey? Ob nun wohl zu des Sohns Behuff, angeführet wird, daß die Kosten, so ein Vater auf des Sohnes Reißen, dadurch er die Sprachen zu erlernen, und in andern Wissenschafften, so gleichfalls zum studiren mitgehören, sich zu üben, auch dadurch zu nutzlichen Aemtern und Verrichtungen geschickt zu machen, gedencket, unter die sumptus studiorum mitzurechnen wären, in ansehen einer zu solchen Qualitäten nicht allein durch studiren auf Universitäten, sondern auch Besuchung solcher Orte, da Königliche und Fürstliche Höfe, auch in guter Verfassung stehende Republiquen sind, wenn man gehörige Auf-

merckung und Vorsichtigkeit dabey brauchet, gelangen könnte, dahero viele Rechts-Gelehrte die privilegia, so denen auf die studia gewendeten Unkosten, besonders was die Befreyung von der collation betrifft, gegeben worden, auf die sumptus itinerum ebenfalls erstrecketen, hiernechst seye vor einen Sohn, dessen Vater ein gelehrter Mann, so ihn zum studiren gehalten, er auch unter dessen præsidio disputiret, wenn er ihn hernach in fremde Lande gesendet, die Vermuthung vorhanden, daß es in keinem andern Absehen geschehen, als daß er seine Studia desto besser excoliren solle, und dem Sohn hernach deshalben kein absonderlicher Beweiß zu zumuthen wäre, besonders da sich dieser auf das Studium Politicum geleget, und die Sprachen excoliret, dadurch er sich mit der Zeit, an einem Hofe Dienste zu erlangen, dahin denn sein Absehen gerichtet, und solches aus einigen in der väterlichen Erbschafft gefundenen Briefen abzunehmen seye, capable gemacht hätte, welchen Endzweck zu erlangen, nicht eben gewisse Jahre zur Reiße determiniret wären, sondern solche, nach der Zeit, und Gelegenheit, ermessen werden müsten. Zudeme hätte der Vater, sowohl beym Antritt der Reiße, als hernach bey fernerer Fortsetzung derselben, auch nachgehends in die ohne sein Wissen und Willen in Franckreich gethane Reiße consentiret, und ihm noch einige Monate, besag des gefundenen Brieffes, darinnen zu verbleiben verstattet, sowohl die Kosten bezahlen lassen, auch selbst darzu jährlich 1200. Thaler deputiret gehabt, daß also darüber die Schwestern, welche dadurch an ihrem Pflichtheil nicht verletzet, mit Fug sich nicht zu beschwehren hätten, dagegen er das auf 8. biß auf 9000. Thaler angegebene Quantum, so er nicht einraume, durch derer Kauffleuthe, so das Geld übermachet, Conto-Bücher um ein ziemliches zu vermindern, und darzuthun erböthig seye, daß darunter die Lagio und Provisions-Gelder, auch vieles Brief-Porto mit begriffen, er auch in Landen, da andere Müntzen, als Species, nicht üblich, gelebet, und also dieselbe nicht genossen, allenfalls ihm noch dieses zu statten kommen möchte, daß der Vater ihm die Übermaße an dem, was er sonst zur Reiße deputirt gehabt, gesendet und zahlen lassen, und, daß er solches von seiner Mutter und Groß-Mutter-Theile nicht genommen und abzuziehen gemeinet gewesen, daraus abzunehmen seye, daß weil

er

er die Groß-Mütterliche Baarschafft, davon er denen Töchtern ihre portiones auch ausgehändiget, und ein weniges betragen, ihn in einem mit seinem des Sohns, Nahmen bezeichneten Sack absonderlich hingeleget, und daher, daß er es mit dem Ubrigen auch also gehalten haben wollen, zu schliessen seye, gestalt er denn auch denen Töchtern ihre Ausstattung von dem Seinigen, nicht aber der Mütter-und Groß-Mütterlichen Verlassenschafft gegeben hätte, hiernechst wären von dem Vater diese Kosten nicht aufgezeichnet, noch solche zu conferiren ausdrücklich anbefohlen und verordnet worden, gestalt denn sich nicht einmahl ein Tage-Buch, darinnen Einnahme und Ausgab verzeichnet, gefunden, und, obgleich, die von Sohn denen Kauffleuten ertheilte Scheine, und von diesen unter selbige notirte Quittungen vorhanden, solche doch der Vater nicht sowohl darum, daß der Sohn die Posten dermaleins conferiren sollte, aufgehoben, sondern daß er sich damit wider gemeldte Kauffleute, wenn sie, was bezahlet, etwa noch einmal fordern möchten, schützen könnte. Dennoch aber, und dieweilen in gegenwärtigen Fall, der Vater seinen beständigen Willen und Meinung, daß er mit seinen Kindern eine Gleichheit gehalten wissen wollen, und keinem vor dem andern einen Vorzug verstatten, noch es an seinen künfftigen Erbtheil verkürtzen oder beschwehren wollen, dadurch zu erkennen gegeben, da er von denen Töchtern, nachdem er sie ausgestattet, und hernach Anno 1703. jeder noch 2. tausend Thaler zum Ehe-Gelde ausgezahlet, eine Quittung, welche vorhero concipiret, von dem Vater mit eigener Hand unterschiedenes dazu gesetzet, und hernach mundiret, auch von ihnen mit ihren Curatoribus und Ehemännern unterschrieben, und besiegelt, angenommen und also agnosciret, selbe aufgehoben, und nach seinen Todt, befunden worden, darinnen ausdrücklich enthalten, daß besagte Ausstattung und Zahlung der Ehe-Gelder, von ihm unter andern in dem Absehen geschehen, weil dessen dazumal auf der Reiße begriffener Sohn, biß dato ein ziemliches dependiret, und er mit seinen Kindern dißfalls, so viel möglich, eine Gleichheit gehalten wissen wollte, er auch zu dem Ende obbemeldte Ausstattungs-und Ehe-Gelder, in compensationem derer auf den Sohn gewendeten Kosten, denen Töchtern zu gute gehen lassen und mitgeben wollen, daraus genugsam abzunehmen, daß,

wie damahls dasjenige, so biß zur Zeit, da die Quittung ausgestellet, nehmlich biß zu den 4. Junii 1703. auf den Sohn gewendet, mit derer Töchter Ausstattung und Mitgabe aufgehoben und verglichen worden, es auch also, vermöge der in der Quittung enthaltenen General-Ursache, daß der Vater unter denen Kindern eine Gleichheit gehalten wissen wolle, inskünfftige, wann eines vor dem andern ein mehrers von ihme bekommen würde, gehalten werden solle, und, wie er damahls die Töchter mit dem Sohn gleich gesetzet, also daß er in Zukunfft solche Æqualität unter ihnen zu halten ebenfalls gemeinet seye, ausser welchen unter ihnen eine grosse Ungleichheit, so er doch vermieden wissen wollen, entstehen würde, sonst aber aus denen Worten: so viel möglich, ein widriges nicht zu erzwingen, sondern vielmehr der beständige Will eine Gleichheit zu halten, abzunehmen ist, dergleichen auch aus der letzten Clausul, daß sie die Töchter deswegen ein mehrers nicht fordern, sondern Krafft dieses aller fernern Ansprüche deshalber, nemlich so viel dasjenige betrifft, so damahls der Sohn bekommen gehabt, sich begeben wollten, erhellet, daß aber dieser damahls nicht so viel, als die Töchter erhalten, nicht wohl glaublich, indem der Vater seinen Willen eine mögliche Gleichheit zu halten, zur Genüge durch Vorschrifft der Quittung und derselben Annehmung von denen Töchtern, contestiret, welches Willen der Sohn, als Erbe, billig agnoscіren, und demselben nachkommen muß; Im übrigen da die aufgewendeten Reiße-Kosten sehr hoch, und auf so viel 1000. Thaler, besage derer nach den 4. Junii 1703. ausgestellten Scheine, sich belauffen, welche zu Erlernung derer Sprachen, und angeführten Wissenschafften, nicht erfordert worden, sondern zu dem Ende mit weit wenigern auf der Reiße auszukommen gewesen, die Vermuthung vorhanden, daß solche auf unnöthigen und überflüssigen Aufwand, in Kleidern und anderer prächtigen Aufführung, gegangen, dahin dasjenige, so sonst die Rechts-Lehrer, von denen Reise-Kosten statuiren, nicht gezogen werden kan, und daß der Vater endlich dieselbe bezahlet, nicht sowohl darum daß er damit wohl zufrieden gewesen, und er sie dem Sohn geschencket habe, als daß er ihn nicht in Schimpff und Ungelegenheit verfallen lassen wollen, und zu seiner Rettung geschehen, dergleichen Bewandnuß es auch mit denen 600. Thalern hat, so er durch die Eydame zahlen lassen, als

welchen er, allen Ansehen nach, die Zahlung darum verrichten lassen, damit er dem Sohn seinen Unwillen, über die grosse Kosten zu erkennen, und wie er ein mehrers nicht herzuschleßen gemeinet, ihm zu verstehen geben wollen : So ist auch der Sohn, die nach denen am 4. Junii 1703. ausgestellten Quittungen, und darinnen, biß dahin, gemachten Gleichheit, vor ihn von dem Vater bezahlte Reiß-Kosten, in die gemeine Theilung zu conferiren, und ihm anrechnen zu lassen, verbunden, mag auch zum Beweiß dessen, daß bey solchen Reisen sein vornehmstes Werck auf die Studia gerichtet gewesen, bey so gestalten Sachen, und da die übermäßige Kosten, ein anderes bezeugen, nicht zugelassen werden. V. R. W. *addatur hic infra §. 44. hujus Cap.*

§. 38.

Was nun von denen Reise-Kosten gesaget worden, daß selbige regulariter nicht einzuwerffen, das ist auch auf die Reiß-Kosten zu extendiren, welche auf eine adeliche- oder solche Person, die künfftig von Kriegs-Wesen, profession machen will, verwendet worden, um die Exercitia equestria als Reiten, Dantzen, Fechten, und dergleichen zu fassen, und zu lernen.

Extensio auf solche Kosten, die zu Erlernung derer Exercitiorum equestrium verwendet worden.

Stryck. *de Succeſſ. ab inteſtato Diſſert. XI. c.* 3. §. 15. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37 *th.* 30 *lit. μ.* Ertel. *in Obſervat. jurid. equeſtr. p.* 2. *Ob.* 18. Glock. *in Diſp. de immunit. ſtudior. alior. ſumpt. à collat. th.* 24. Hannold. *de J. & J. tom.* 2. *Tr.* 6. *cap.* 8. *Contr.* 10. *n.* 573. Philoparch. *p.* 3. *tit.* 44. §. 26.

§. 39.

Weiter haben sich der Befreyung à collatione, auch die Kosten zu gaudiren, welche auf einen Sohn, nach absolvirten Studio Academico, zu Erlernung der Praxis, obschon außerhalb einer Universität, ergangenen, worvon bey Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1025. folgender *menſ. Januarii* 1688. ertheilter casus zu finden : Obgleich Titianus, nachdeme er seine Studia Academica beschlossen, zu einem vornehmen Medico, in einer Residentz-Stadt, sich begeben, um daselbst in Praxi mehrere Geschicklichkeit zu erlernen ; so ist doch er diejenige 40. Reichsthaler, so ihm der Vater darzu, gegen Schein, hergegeben,

Alia extensio was auf einen Sohn nach absolvirten Studiis, zu Erlernung der praxis, auch ausserhalb einer Universität, ergangen.

Casus,

seinen Geschwisterigten zu conferiren, noch auch die daselbst gemachte Schulden vor Kost, und andere Bedürffnüß, von seinen Erbtheil zu bezahlen, nicht verbunden, angesehen das Studium practicum, sonderlich einem Medico, nöthig, und Titianus nicht selbst praxin getrieben, sondern nur darinnen, obgleich außerhalb einer Universität, sich unterrichten lassen, der Vater auch ihme zu Hause, eben wohl, noch zur Zeit, Unterhalt zu verschaffen, schuldig gewesen: der Schein aber weiter nichts, als ein Bekäuntnuß des dem Sohn gezahlten Geldes, in sich hält, daraus von dem Gemüth des Vaters, zu des Sohns Nachtheil nichts gewißes zu schliessen, dannenhero beyde Posten von denen gesammten Erben billig zu übernehmen.

§. 40.

Von denen à collatione ausgenommenen Expensis dignitatum, scilicet:

Mehr gehören ad bona quasi castrensia, und sind folgbar regulariter von der collation exempt, die Expensæ dignitatum, & honorum, als nemlich was ein Vater, auf seinen Sohn, verwendet, daß er geworden: ein

Episcopi. 1. Episcopus,

Brunnem. *ad L. unic. C. de pericul. Succeſſ. Parent. n. 5.*

Burgermeisters. 2. Burgermeister,

Peter. Muller. *ad* Struv. *in not. Ex. ad ff. 37. th. 30. lit. c.* Brunner. *de collat. bon. cap. 4. n. 57. & 145.*

Senatoris. 3. Senator,

Muller. *ibid.*

Comitis palatini. 4. Comes palatinus,

Lauterb. *ad tit. ff. de Collat. §. 15.* Muller. *d. l.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c. 3. §. 17.*

Doctoris cujuscunque facultatis. 5. Doctor, cujuscunque sit facultatis.

Brunner. & Muller. *d. l.* Carpz. *p. 3. C. 11. D. 17. n. 5. & ſubſeq. D. 18. n. 2.* Vinnius *de collat. cap. 13. n. 14.* Mejer. *Colleg. jur. Argent. lib. 37. tit. 7. th. 8. n. 6.* Schepliz. *in conſuetud. March. p. 3. tit. 3. n. 19.* Treutl. *Vol. 1. Diſp. 19. th. 13. lit. b.* Glock. *in Diſp. de immunit. ſtudior. aliorumque Sumpt. à collat. th. 24.* Philoparchi

klug.

Klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. *&* *p.* 3. *tit.* 44. §. 26. Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Diſp.* 5. *p. m.* 93. *& ſeqq.* Lauterb. Stryck. Muller. *d. l.* Schneid. *ad §. Aliæ* 2. *ff. de donat. n.* 73. *& ad §. Quædam act.* 20. *de Act. rubr. famil. erciſ. n.* 45. *in fine* Kremb. *de ſumpt. ſtud. quæſt.* 6. *n.* 2. *ſeqq.* Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 59. *&* 82. Brunnem. *cit. loco* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 15. *addatur hic* das oben §. 9. *n.* 2. *hujus cap.* recenſirte præjudicium derer Herren Scabinorum zu Leipzig.

6. Licentiat, — Licentiati.

Richter. *d. l. p. m.* 107. Muller. Lauterb. Stryck. *d. l.* Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 145. Glock. *dict. th.* 24.

7. Advocat, — Advocati.

Muller. Stryck. & Glock. *d. l.* Philoparchi. *p.* 3. *tit.* 44. §. 26.

8. Magiſter, — Magiſtri.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 18. *n.* 2. Richter. *dict. Diſp.* 5. *p.* 107. Brunner. Lauterb. Muller. Stryck. & Glock. *d. l.* Philoparch. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22.

9. Baccalaureus, — Baccalaurei.

Richter. Brunner. & Glock. *locis cit.*

10. Notarius, — Notarii.

Carpz. *d. l.* Brunnem. *ad L.* 1. §. 16. *ff. de Collat. n.* 26. Manz. *de teſt. tit.* 12. *q.* 41. *n.* 7. & 8. Richter. *d. l. p.* 107. *in fin. cum ſeq.* 108. & 109. Lauterb. Muller. Brunner. & Stryck. *d. l.* Heeſer. *loc. cit. n.* 82. Philoparch. *p.* 3. *tit.* 44. §. 26. Glock. *alleg. loco.*

worüber bey Carpz. *d. l. in fine* folgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig, in cauſa Theophili Cornicelii zu Meiſſen, *menſ. Jun.* 1601. gegebenes præjudicium enthalten: So werden bemelte 50. fl. ſo ihr zu eurer Kleidung, Unterhalt, und *Notariat*-Amt / aufgewendet, euch billig innegelaſſen, und ihr möget dieſelbe herauszugeben, und in gemeine Theilung zu conferiren, nicht gedrungen werden. V. R. W. — Præjudicium.

11. Poëta laureatus, — Poëtæ laur.

Richter. *cit. loco p.* 109. *& ſeq. quem iterum ſecutus* Stryck. & Glock. *cit. loc.*

rationes warum sothane Kosten nicht zu conferiren. earumque 12ma.

zu welcher abgehörten Ursach, daß diese sumptus oder expensæ dignitatum, & honorum, ad bona quasi castrensia gehören, folgbar regulariter von der collation befreyet sind, noch folgende rationes hinzu kommen:

12. weilen nemlich dergleichen dignitäten, denen Personen inhæriren, mithin sie weder verkauffet, noch ad heredes transferiret werden können.

Zoes. *ad tit. ff. de collat. n.* 30. Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit.* E. Brunner. *de collat. bon. cap.* 4. *n.* 148. Brunnem. *ad L. unic. C. de peric. Succeff. Parent. n.* 2. *& seqq.*

13ta. 13. Und nebst deme, ihre onera annexa haben, wann nemlich derjenige, welcher in einer solchen function stehet, sich seinem Stand gemäß halten muß.

L. 1. §. 16. *ff. de Collat.* Muller. *ibid.* Richter. *loco dicto p. m.* 93. Bruner. *cit. loc. n.* 146. Stryck. *loc. dict.* §. 16. Brunnem. *ad L.* 4. *C. famil, erciſ. n.* 10. Glock. *in cit. Disp. th.* 23.

14ta. 14. Uberdas auch, aus des Sohns Ehren, der Eltern- und der gantzen Familiæ Namen, ein splendeur erwächset.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 18. *n.* 3 Kremberg. *de Sumpt. studior. quæst.* 6. *n.* 1. *seqq.* Brunnem. *&* Glock. *locis dictis.*

15ta. 15. Nicht minder der Sohn, ex ipsa dignitate, nicht reicher wird.

Stryck. *cit.* §. 16.

16ta. 16. Und endlich sothane Kosten, tempore mortis patris, sich nicht mehr obhanden finden.

Brunnem. *ad dict. L.* 4. *C. famil. erciſ. n.* 10.

§. 41.

Von denen übrigen Sumptibus dignitatum generaliter. ampliatio

1. Wie aber die Befreyung von der collation nicht allein in denen bishero bemerckten sumptibus dignitatum, & honorum bestehet, sondern vielmehr in dem *L.* 1. §. 16. *ff. de collat.* generaliter enthalten ist, daß das, was von dem Vater vor den Sohn dignitatis nomine, gegeben worden, er der Sohn, propter onera dignitatis, zum Voraus habe, so gar, daß wann sothane Kosten, in des Vaters Lebzeiten

Lebzeiten unabgeführet geblieben, der Sohn, welchem zu Gut selbige beschehen, sie nicht allein zu tragen habe, sondern diese vielelmehr allen Erben, zur Laste mit werden sollten, *addatur L.* 20. §. 6. *ff. famil. ercis.*

traditum DD. de his expensis Dignitatum generaliter sumptuarum.

2. also dociren zwar daraus die Doctores, was maßen die Befreyung à collatione, auch bey andern einem Sohn zum Besten beschehenen Sumptibus Dignitatum, & Honorum, obtinire.

Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 22. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. Schneid. *ad §. Quædam* 20. *J. de Act. rubr. famil. ercis. n.* 42. Lyncker *p.* 2. *Dec.* 942. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 13. Glock. *cit. th.* 23.

wie aber disfalls eigentlicher und beßer zu distinguiren.

3. Es wird aber eigentlicher distinguiret: Ob die Dignitas, oder das Officium, welche, oder welches der Vater dem Sohn erkauffet, oder acquiriret, und in jure civili eine militia civilis genennet wird, (dern verschiedene Species nebst ihren qualitatibus Brunner. *de Collat. cap.* 4. *à n.* 490. *usque ad n.* 508. *inclus.* recensiret) nur der Person des Sohns inhærire, oder ob es ad heredes transferiret, oder auch sonst an andere wiederum verkauffet werden könne: im ersten casu, wird das von dem Vater angewandte, ob onera Dignitatis nicht eingeworffen, wohl aber in beeden andern Fällen.

L. 30. §. 2. *C. de inoff. test.* Brunner. *dicto cap.* 4. *à n.* 509. *usque ad n.* 524. *inclusive* Brunnem. *ad L.* 1. §. 16. *ff. de Collat. n.* 25. *& seqq.* idem Autor *ad L.* 20. *C. de Collat. n.* 4. *& seqq. & ad L. unic. C. de periculo successor. Parent. n.* 2. *& seqq.* Barry *de succeff. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 19. Joh. *de* Carvalho *Tr. de Quarta ad c.* Raynald. *P.* 4. *c.* 1. *n.* 106. Valas. *de Partit. c.* 13. *n.* 174. *seqq.* Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. e. & λ.* Hannold. *de J. & J. tom.* 2. *tr.* 6. *cap.* 8. *contr.* 10. *n.* 576. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 15. Stryck. *de Succeff. ab inteft. Differt. XI. cap.* 3. §. 4. *&* 16.

wie nach einigen DD. die æstimation einer solchen Dignität, oder eines solchen Officii zu nehmen oder zu practiciren.

4. Worbey zwar einige Doctores weiter belehren, daß die æstimation nicht nach dem zu nehmen, wie vieles der Vater angewendet, sondern wie hoch die Dignitas oder das Officium, nach des Vaters Todt, verkauffet werden könnte,

Brunner. *d. l. n.* 525. *&* 526. Stryck. *dictis locis* Brunnem. *ad cit. L.* 20. *C. de Collat. n.* 2. *&* 6. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. e.*

5. mehr daß auch noch überdas, die onera annexa abzukürzen stünden,

Brunner. *ibid. n.* 527. Card. Tusch. *pract. concl. tit. C. Concl.* 416. *n.* 32.

6. da hingegen Brunnem. *ad cit. L.* 20. *n.* 5. die obbemerckte æstimation der Einwerffung eines Officii transmissibilis, & alienabilis. nur bey einem Officio, à patre empto, & filio tradito admittiret, und will daß wann der Vater, dem Sohn das Geld, ad emendum, gegeben, der Sohn nur lediglich das erhaltene Geld, einzuwerffen habe,

cons. ex Molina *de J. & J. Disp.* 241. *n.* 3. Barbosa *ad L.* 30. *C. de inoff. test. n.* 26.

was eigentlich disfalls zu conferiren.

7. allein es ist schon oben *cap.* 3. §. 47. *n.* 3. vorkommen, daß in dergleichen Fällen allezeit, nur das Geld, wofür das Beneficium oder Officium erkauffet worden, ad collationem käme.

§. 42.

Officia publ. sollen um Geld, de jure, gar nicht verkauffet werden.

1. Nun sollten zwar freylich die Officia publica de jure um Geld eigentlich gar nicht verkauffet, vielmehr selbige an tugendhaffte und habile Personen, gratis überlassen werden,

L. f. C. ad Leg. Jul. repet. Nov. 6. *cap.* 1. §. 9. *Nov.* 8. *cap.* 7. *can.* 26. *c.* 1. *quæst.* 7. *vid. omnino* Ziegler. *Dicast. concl.* 7. & P. Gregor. *lib.* 47. *Syntag. passim.*

praxis contraria an einigen Orten.

2. Nachdeme aber, sothanen Rechten Schnurstracks zu entgegen, die mode Aemter zu verkauffen, und zu kauffen, nicht in Franckreich allein, wie Struck. *in dict. Dissert. XI. cap.* 3. §. 5. & Brunner. *de Collat. bon. dict. cap.* 4. *n.* 536. erwähnet, sondern teste Lauterb. *in Colleg. theor. ad tit. de contrah. empt. vendit.* §. 18. auch in etlichen Orten Teutschlands, desgleichen in Niederland, Dännenmarck, Italien, ꝛc aufgekommen *vide supra cap.* 3. §. 47. *n.* 3. so hat man das von Erkauffung derer Officiorum publicorum, und des dahin verwendeten Geldes, oder Werthes, ersagte, um so vielmehr annoch an solchen Orten, zu attendiren, wo die Verkauffung der Aemter, herkommlich ist,

Brunner. *de Collat. bon. c.* 4. *à n.* 529. *usque ad num.* 535. *inclus.*

3. Da

3. Da hingegen auch disfalls die collatio gäntzlich cessiret, wo der Vater dieselbe inhibiret, die Verkauffung derer officiorum publicorum nicht gewöhnlich, oder per leges Regni, & provinciæ verboten sich findet. in welchen Fällen ein anderes obtinire.

Brunner. *d. l. n.* 533.

4. Wie ingleichen in dem casu, wann der Vater, das, dem Sohn, zu Erlangung einer dignität, gegebene Geld, geschencket.

Brunnem. *ad L.* 4. *ff. famil. erciscund. n.* 9. & 10.

§. 43.

1. IN Ansehung derer proventuum, und fructuum, so dergleichen militiæ ertragen, erachtet Brunner. *dict. cap.* 4. *n.* 447 *usque ad num.* 460. *inclus.* wie selbige, als accessiones, der Natur der rei pricipalis, dergestalt folgeten, daß welche militiæ, von der Einwerffung befreyet wären, deren fructus und proventus, auch nicht ad collationem kämen, welche militiæ hingegen, einzuwerffen stünden, deren fructus und proventus, sich auch der collation nicht entschlagen mögten, jedoch hätte man die æstimation des oneris annexi, abzuziehen, und dem filio militanti, so vieles zu lassen, daß er davon leben- und die militiam füglich versehen könnte. Von denen aus solchen Dignitatibus oder Officiis gefallenen fructibus, oder proventibus. Sententia Brunneri.

2. Indeme aber, schon oben §. 47. *n.* 4. *cap.* 3. bey denen fructibus & proventibus Præbendarum, ex Stryckio, contra Brunnerum, erwiesen worden, daß die fructus & proventus Præbendæ, dem Sohn, jure peculii quasi castrensis, behören, ingleichen ich oben, *cap. præsent.* 4. §. 8. nicht nur verschiedene Personen, welche peculia quasia castrensia haben, recensiret, sondern allschon mit bemercket, daß was eine solche Person, ex his officiis publicis tanquam ex togata seu quasi militia, sich an Salario, oder sonst, honeste, & licite acquiriret, und verdienet, oder ihr, hac occasione zu kommet, ein peculium quasi castrense folglich von der collation gäntzlich befreyet seye, so muß man nothwendig zu geben, daß wann das Officium, welches dem Sohn, von dem Vater erkauffet worden, von einer solchen Art, und Gattung, sich erfände, die fructus und proventus, dem Sohn ebenermaßen, jure peculii quasi castrensis, eignen, consequenter nicht zur collation kommen. wird refutiret mit Erweisung daß solche proventus ad pecul. quasi castr. gehören, folglich sie nicht zu conferiren sind.

§. 44.

Limitatio I.ma nach welcher die bißhero ersehene Studir-Reiß- und andere dergleichen Kosten, einzuwerffen, wann es die Eltern anbefohlen, oder es von ihnen, credendi animo, beschehen.

1. DJe *à §. 9. huius cap.* biß hiehero ersehene jura, erleiden nunmehro folgende Abfälle: Daß nemlich 1mo) die collation zu thun seye, wann die Eltern, mündlich- oder per Testamentum, und sonst schrifftlich die collation anbefohlen hätten, oder sonst aus andern indiciis, klar und deutlich dargethan und erwiesen werden könnte, daß sie sothane Kosten, animo credendi, oder repetendi, hergegeben.

L. 50. *ff. famil. ereis. L.* 34. *ff. & L.* 11. *C. de N.* G. Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 76. *&* 78. Schneidew. *ad §. Aliæ* 2. *J. de Donat. n.* 75. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 24. *n.* 2. Struv. *Ex. ad ff.* 37. th. 30. *ibique* Muller. *in not.* Glock. *in Disp. de immunitat. Stud aliorumque Sumpt. à collat. th.* 29. Stryck. *de Succeff. ab inteft. Diff. XI. cap.* 3. §. 18 *& in Uf. mod. ff. tit. de collat.* §. 7. Ertel. *in Ob. illuftr. jurid. equeftr. p.* 2. *Ob.* 18. Böhmer. *in Introd. in Jus Dig. tit. de collat.* §. 11. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 13. Lyncker. *Refolut.* 596. Harppr. *Conf.* 59. *n.* 129. Ritterfch. *ad Novell. part.* 7. *cap.* 22. *n.* 8. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 12. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 23. *& p.* 3. *tit.* 44. §. 27. Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat.* §. 4. Heefer. *de bonor. communi. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 73. Garf. *de expenf. & meliorat. c.* 4. *n.* 4. Brunnem. *ad L.* 34. *ff. de N. G. n.* 1. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 16. Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Difp.* 5. *p. m.* 111. *facit. huc Novell. Elect. Sax. Decif.* 50.

Responsum. adde hic das oben *hoc cap.* §. 37. in Ansehung der Reise-Unkosten, enthaltene Responsum.

DD. welche allhier dissentiren, und deren fundamenta.

2. Indessen dissentiren hierbey, ein und andere Doctores, deren fundamenta, Richter. *cit. loco p. m.* 85. dahin recensiret: es müste der voluntas des testatoris, denen Legibus conform seyn, und gelte nur in so weit, als selbiger mit denen Legibus übereinstimme, *L. ult. in f. C. de fideicommiff. L. cum quæftio* 23. *in f. C. de legat.* Nun wäre aber in jure versehen, daß das peculium castrense, und quasi castrense, nicht eingeworffen werden sollte *L.* 1. §. 15. *&* §. 22. *ff. de collat.* Matth. Coler. *p.* 1. *Dec.* 62. *n.* 23. wie ingleichen daß die Eltern,

ex

ex officio gehalten, denen Kindern die alimenta zu præstiren, *L. si quis à liberis 5. §. si quis 10. ff. de liber. agnoscend.* und wann ein Vater selbige nicht præstirete, er pro homicida zu halten, *L. necare 4. ff. eod. c. inter contraria 22. quæst. 4. c. non satis dist. 86.* Matth. Coler. *p. 2. decis. 256. n. 5.* Carpz. *p. 2. Constit. 10. D. 18. n. 1. seqq.* Uberdas, könnte auch ein Vater, so gar à Judice dahin angehalten- und gezwungen werden, nicht nur die alimenta, sondern auch die übrige onera liberorum zu reichen, *d. L. si quis 5. §. non tantum 12.* unter denen alimentis aber, wären auch die expensæ Studiorum begriffen, und da nun de jure, die alimenta denen Kindern ohnen Einwerffung, zu præstiren stünden, wie aus dem citirten *L. si quis 5. & tot. tit. ff. de agnos. & alend. lib.* erhelle, so erfolge daraus, daß auch ersagte Kosten, nicht einzuwerffen, obschon ein Vater solches, wider die rechtliche Verordnung, in seinem Testament, anbefohlen hätte. Wannenhero auch Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 91.* die von ihme *sub n. 78.* zuvor gemachte dritte limitation, (nach welcher nemlich die auf die Studia verwendete Kosten zu conferiren wären, wann solches der Vater oder Mutter, in ihren letzten Willen anbefohlen hätten) nur bey sumptibus largioribus zu giebet, bey nicht allzugrossen und parcioribus sumptibus hingegen, sie aus eben solcherley Gründen bezweiffelt, welcher Autor noch überdas, an einem andern Ort, nemlich *dict. cap. 4. n. 135. & 136.* wie schon oben *§vo 35. hujus cap.* vorkommen, ein gleiches auch bey denen Büchern statuiret:

die aber refutiret werden.

3. Allein nachdem der schon oben bey dem Eingang dieses §vi allegirte *L. 50. ff. famil. ercis.* ausdrücklich besaget: wie die sumptus studiorum einzuwerffen, wann zu erweisen stünde, daß der Vater solche, credendi animo, geschicket, dann der gleichfalls schon oben citirte *Lex 34. ff. & L. 11. C. de N. G.* einer Mutter, oder Groß-Mutter', nach gestalten Dingen, die Repetition derer auf einen Sohn, oder Enencklein, angewandten alimentorum, verstatten, wann deren animus credendi, & repetendi darzuthun, oder erhelle, addatur Gothofred. *in not. ad L. 1. C. de N. G. lit. n. & ad L. 17. C. de collat. lit. k.* nächst deme die Kinder, wann sie von ihren Eltern, ein lucrum ziehen wollen, deren factum und voluntatem zu præstiren

gehalten ſind, *L.* 10. *&* *L. ex qua perſona* 149. *ff. de R. J. L. cum à matre* 14. *C. de rei vindicat.* nicht minder ſie die Eltern ſelbſt, mit ihren Sachen, unter ihren Kindern, ſchalten- walten- und ordnen können, wie ſie wollen, *L. verbis* 120. *ff. de verb. ſignif.* So hat man von der vorigen als feſt gegründeten und gemeinern Lehr derer DD. um ſo weniger abzugehen, angeſehen hierbey Brunner. *in fine dicti numeri* 91. erwähnet: wie alles dieſes, dem arbitrio eines diſcreti Judicis, zu überlaſſen ſcheine, alſo daß er, pro ratione circumſtantiarum, dieſen Streit zu erörtern habe, inmaßen ſomit von dieſes Autoris diſſenſu wenig oder nichts, übrig bleibet, was aber Brunnerus oben in dem §vo 36. *hujus cap.* von denen Büchern erwähnet, deme iſt ingleichen ſelbſt in dem *citato* §vo 35. allſchon mit andern DD. genugſam begegnet worden. Der Richter hingegen ſelbſt, admittiret die, in dem gegenwärtigen §vo, angeführte doctrin, derer Doctorum, krafft welcher die erſagte Koſten, nicht einzuwerffen ſtünden, obſchon ein Vater ſolches, in ſeinem Teſtament, oder ſonſt, anbefohlen, nur bey ſolchen nöthigen Koſten, welche der Vater ſonſten daheim, auf den Sohn, pro modo facultatum ſuarum hätte wenden müſſen, und worvon auch unten §. 46. *hujus cap.* in mehrern Erwähnung beſchehen wird.

der animus credendi, muß von denen Eltern gleich] ab initio declarir[et] werden.

4. Ubrigens muß der vorerſagte animus credendi, an Seiten derer Eltern, gleich zu der Zeit beſchehen, oder declariret werden, da die Unkoſten angewendet, und operiret alſo nichtes, wann er erſt ex intervallo erfolget.

L. illud. 20. *C. de collat. in fine*, ibi: *niſi hujusmodi legem Donator, tempore donationis ſuæ indulgentiæ impoſuerit, ibique* Bartol. *&* Paul. *L. perfecta donatio* 4. *C. de donat. quæ ſub modo fiunt ibique* Brunnem. *&* Gothofred. *in not. lit. e. L.* 22. *C. de donat.* Garl. *dicto loco.*

§. 45.

§. 45.

wann ein Vater die Kosten in suo libro dator l. acceptor. Tag-Büchlein, oder Calender notiret, ob daraus der animus credendi zu schliessen?

WJe aber, wann der Vater, die Kosten, in seinem libro datorum & acceptorum, Tage-Büchlein, oder Calender, aufgezeichnet hinterlassen, kan daraus, sofort mit Bestand, der animus credendi, & repetendi, abgeschlossen werden?

DD. hoc affirmantes.

1. Worauf zu wissen: daß zwar solches, viele Doctores, und unter denen Hart. Pistor. 1. *quæst.* 19. *n.* 5. Bartol. *in L. si paterno* 15. *C. de N.* G. Hor. Luc. *de Privileg. Scholar. privil.* 27. *vers. decimo limita.* Toming. *Decis. n.* 9. Schneidew. *ad §. aliæ J. de donat. n.* 75. Mart. Rumel. *p.* 1. *ad Pand. Disp.* 9. *th.* 16. *lit. b.* Merlin. *de Legit. lib.* 2. *tit.* 2. *quæst.* 22. *n.* 42. Garl. *d. l.* Mejer. *in Colleg. Argent. Lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 18. Perez. *in C. tit. de Collat. n.* 12. Munoz. *de* Escob. *de ratioc. Administr. c.* 22. *n.* 33. affirmiren:

es ist aber regulariter das contrarium besser.

2. Daferne aber der Vater, nicht zugleich expresse darbey gemeldet, daß man sothane Kosten, dem Sohn, zu seiner Zeit, von seiner Erbs-Portion, abziehen soll, so ist das contrarium und daß daraus nichtes anderst geschlossen werden könne, als wie der Vater solche annotation, nur lediglich zu seiner Notiz, oder Nachricht gethan, richtiger und besser

Brunner. *cap.* 4. *n.* 86. *usque* 90. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 20. *consentit quoque* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de dot. collat. N.* 3. Finckelthaus. *Ob. XI.* Kremb. *de sumpt. studior. q.* 1. *membr.* 4. *n.* 18. *versu quis enim nescit pag.* 213. Glock. *cit. Disp. th.* 31. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 13. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §.* 12. Pagenhard. *in Disp. de collat. circa libros studior. gratia comparatos §.* 18. Struv. *d. l.* Richter. *ad cit. Auth. Disp.* 5. *p. m.* 86 *& seqq.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. dict. §.* 16. Ertel. *in Observ. illustr. jurid. equestr. p.* 2. *Ob.* 18. Ludov. *in Doctr. ff. tit. de collat. §.* 4. Heeser. *d. l. n.* 75. Brünnem. & Böhmer *loco alleg.* Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. *§.* 23. *& part.* 3. *tit.* 44. *§.* 24. Stryck *de Succes. ab intest. Diss. XI. cap.* 3. *§. XI. & in Us. mod. ff. tit. de Collat. §.* 7.

facit quoque huc omnino Decis. Elector. Sax. 50. als in welcher, nachdeme zuvor in selbiger, von denen sumptibus Studiorum generaliter enthalten; daß sie nicht eingeworffen werden dörfften, solches allda dar-

darauf mit klaren und deutlichen Worten dahin amplificiret wird: wann auch gleich die Eltern solche Unkosten **in ihre Hand- oder andere Bücher/ aufgezeichnet hätten**/ jedoch aber, und woferne sich die Eltern ausdrücklich erkläret, und protestiret, oder auch sonsten beygebracht werden kan, daß das Kind die aufgewandte Unkosten conferiren- und in die Erbschafft wiederum abkürtzen lassen sollte, hat es dabey billig sein Verbleibens. Mehr hat auch die löbliche Juristen-Facultät zu Leipzig die 16. May 1629. bey Carpz. *d. l. in fine.* in diesen formalibus gesprochen: daß des Vaters bloße consignation und Verzeichnis in sein Tag-Büchlein zur gesuchten collation, in Manglung anderer Nachrichten, und Beweiß nicht genugsam V. R. W. welches Responsum auch Richter & Finckelthaus. *dictis locis* anführet.

Præjudicium.

notantur hic Carpz. & alii DD. eum secuti, als ob bey einem specialiter darzu gefertigten Büchlein ein anderes obtinire.

3. Indessen hat man jedoch hierbey dem Carpz. *d. l. n. 7. & seqq.* nicht beyzupflichten, wann er daselbst, das vorersagte, nur alsdann admittiret, falls der Vater, die sumptus studiorum, in librum rationum quotidianarum, in das Tage-Büchlein gebracht, hingegen vermeynet, wie sich die Sache, anderst verhalte, folglich der animus credendi oder repetendi, daraus abzuschliessen stünde, daferne die Verzeichnüß, von dem Vater, in einem specialiter hierzu gefertigten Büchlein beschehen, *addatur idem Lib. 6. Resp. 71. n. 3.* welchem Autori auch nachgehet: Heeser. *d. l. n. 75.* item Micholar. *de Fratr. p. 1. c. 26. n. 32.* dann wann auch schon die Kosten in ein solch specialiter gefertigtes Büchlein gebracht- darbey aber hinwiederum nicht gemeldet worden wäre, daß der Sohn, solche zu ersetzen habe, so wäre annoch hieraus dergleichen animus credendi, nicht zu inferiren.

& refutantur.

Struv. & Stryck. *in Tract. de succeff. ab inteft. item* Glock. *locis dict.* Philoparch. *p. 2. tit. 18. §. 23.* Richter. *ad cit. Auth. p. m. 87. usque ad 90. incluf.* woselbst dieser letzte Autor, auf alle des Carpzovii fundamenta, respondiret, und selbige widerleget, *facit quoque huc iterum Nov. Elect. Sax. Decif. 50.*

Casus hic exceptus 1mus. wo die collation zu thun.

4. doch nimmt Stryck. am erst ersagten Ort den casum aus, wann die annotation in ein solch Buch erfolget, welches, wie bey Kaufleuten vorkäme, Debit und Credit, in sich enthielte.

5. Auch

5. Auch ſtatuiret Eckolt. *ad tit. ff. de collat.* §. 12. & Berger. *p.* 2. *Reſp.* 230. *p.* 400. ein gleiches, wann der Vater, die Koſten, in die Schuld-Bücher verzeichnet, *fruſtra hic diſſentiente* Pagenhard. *in cit. Diſp. de Collat. circa libros* §. 18. als welcher allda will, daß der Sohn ad collationem annoch nicht gehalten wäre, obſchon der Vater die ſumptus, in libro debitorum activorum annotiret hätte.

Caſus excepptus 2dus. notatur hic Pagenhard

6. Mehr haben auch bey dieſem caſu: da ein Vater die auf ſeinen Sohn gewandte Reiß-Koſten, abſonderlich aufgezeichnet, mit der Uberſchrifft: Mein Sohn ſoll, die HHrn. Scabini zu Leipzig, nach B. ad conſ. M. S. *menſ. Januar.* 1693. geſprochen, daß ſelbige einzuwerffen ſtünden, weil daraus der animus repetendi abzuerkennen wäre.

Caſus excepptus 3tius. Præjudicium.

teſte Chriſtian. Wilhelm. Schorch. *in Diſp. Lipſiæ* 8. *April.* 1721. *ſub. præſidio D. Jacob. Auguſt.* Franckenſtein *de Collat. generali habita* §. 12.

ob dergleichen animus repetendi zu ſtatuiren, wann ein Vater, von dem Sohn, eine ſchrifftliche Bekäntniß, über dieſe oder jene Poſt, abgefordert.

7. Ferner evinciret zwar Dn. de Wernh. *Part.* 2. *Ob.* 410. quem ſecutus Pagenhard. l. *modo cit.* wie auch daraus zu ſchließen, daß der Vater, tacite die Einwerffung haben wollte, falls er, von ſeinen Kindern, eine ſchrifftliche Bekänntnuß, über dieſe oder jene Koſten, abgefordert, es will mich aber mit Lynckero *p.* 3. *Dec.* 1025. welcher locus oben *hoc cap.* §. 39. beygebracht zu finden, beſſer bedüncken daß dieſes allein ad collationem nicht hinreichend ſeye.

§. 46.

1. Wann aber auch ſchon, der Sohn, ex voluntate patris, expreſſa, tacita, ſeu à Legibus præſumpta, die angewandte Studir-Koſten zu conferiren gehalten iſt, ſo darf er gleichwohln nicht alles reſtituiren, ſondern iſt vielmehr befugt, folgendes davon abzukürtzen, als nemlich was ſeine tägliche ſuſtentation, an Eßen, Trincken, Kleidern, und andern zur alimentation gehörigen Dingen, betragen, oder erfordert, und er, von dem Vater, ohnedas pro modo deßen Vermögen, zu empfangen gehabt hätte, wann er bey ihm, daheim geblieben wäre.

obſchon ein Sohn ad collat. der Studir-Koſten gehalten, ſo iſt doch, nicht alles zu reſtituirē, und was ſodann auszunehmen?

Bardili *in Concl. theor practt. Ex.* 12 *Concl.* 14 Garſ. *de expenſ. & melior. cap.* 4. *n.* 5. Heeſer. *de bonor. comm. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 76. *ibique alleg. DD. quibus adde* Glock *in Diſp. de immunit. Studior. aliorum.* Beck *de collat. Bonor.*

que Sumpt, à collat. th. 29. Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de collat. dot. N.* 3. Vinn. *de collat. cap.* 13. *n.* 1. *& seqq.* Lyncker. *Resol.* 596. Barry. *de Succeſſ. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 12. Zas. *ad tit. ff. de collat. n.* 35. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *ibique* Muller. *in not. lit. v* Ertel. *in Ob illuſtr. jurid. equeſtr. part.* 2. *Ob.* 18. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 16. Richter. *alleg. loco p. m.* 85. *&* 86. Philoparchi Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 27 *& p.* 2. *tit.* 18. §. 23.

Responsum.

2. addatur conſentiens Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Collat.* §. 7. *& in Tr. de S. A. J. Diſſ. XI. c.* 3. §. 18. an welch letztern Ort, er folgendes von der Löblichen Juriſten Facultät zu Franckf. an der Oder, ertheiltes Responsum, *de* 22. *Martii* 1683. exhibiret: daß von ſolchen ad Studia verwandten Unkoſten, ſo viel abzuziehen, als Beklagter, wenn er zu Hauſe blieben wäre, zu ſeinem Unterhalt bedurfft hätte.

was weiter ſolchen Falls zu excipiren.

3. Weiter, was in denen trivialen Schulen, zu Erlernung derer humaniorum, angewendet worden,

Heeſer. *d. l. n.* 77. Hahn. *ad* Weſenb. Barry *loc. alleg.* Garſ. *de expenſ. cap.* 3. *n.* 48. *&* 49. Muller, *d. l.*

4. worunter Garſ. Barry. & Heeſer. an erſtangeführten Oertern, die Lateiniſche oder auch Griechiſche Sprach begreiffet, wann zumaln der Vater, eine adeliche, in einer dignität ſtehende, oder auch reiche Perſon wäre,

5. ingleichen Hahn. & Muller ibid. die viatica, oder Reiß-Zehrungen, und anderes mehr,

ratio, warum dergleichen Dinge auszunehmen.

6. die Urſache iſt, weilen die Leges in dergleichen Sachen, den Vater, pro Debitore halten, folglich ihm nicht nachlaßen, über ſolcherley Dinge, zu diſponiren, bevorab niemand in ſeinem Teſtament caviren kan, ne leges in eo locum habeant.

L. nemo 55. *ff. de legat.* 1. Kremberg. *de ſumpt. ſtudior. quæſt.* 1. *limit.* 3. *n.* 45. *ſeq.* Richter, *cit. loco. p. m.* 86.

§. 47.

Limitatio 2da der Studir-Reiß- und

1. SEcundo iſt die Collatio oder Einwerffung zu thun, wann die Koſten übel angeleget worden. Dann weilen nicht ſelten ſich ereignet, daß ſtudirende, oder auch reiſende Perſonen, das Geld, anſtatt

etwas

etwas rechtschaffenes davor zu erlernen oder zu sehen, mit Hoffarth, Müßiggang, Spielen, Schmaußen, courtisiren, und andern dergleichen übelanständigen Dingen, durchbringen, und so ingleichen auch viele Studiosi juris, mehr Zeit mit dem Calice als mit dem Codice zubringen, da hingegen indeßen zuweilen manche Eltern, zu Hauß, sich mit dem lieben schwartzen Brod, kümmerlich behelffen, oder betragen, dergleichen Studiosi aber, nicht einmahl den Namen eines Studiosi verdienen, noch derer privilegiorum Studiosorum würdig sind, so erfordert allerdings das höchste Recht, und die gröste Billigkeit, daß sodann, das solchergestalt übel verwendete, wiederum ersetzet werde

anderer dergl. Kosten, daß sie zu conferiren, wann sie übel angewendet worden.

Brunnem. *ad L. 50. ff. famil. ercis. n. 5. & ad L. Dotis 5. & ad Auth. Quod locum habet C. de Collat. n. 7. &* 8. Carpz. *p. 3. C. 11. D. 18. n. 6. & seqq.* Brunner. *de Collat. bonor. cap. 4. n. 80. 84. & 120.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſtat. Diſſ. XI. c. 3. §. 19. & c. 6. §. 2.* Richter. *ad Auth. C. ne filius pro patr. Diſſ. 5. p. m.* 120. Struv. *Ex. ad ff. 37. th.* 30. *ibique* Muller. *in not. lit. r.* Philoparch. in klugen Beamten *p. 2. tit.* 18. §. 23. *& p. 3. tit.* 44 §. 27. Glock *in Diſp. de immunit. Studiorum aliorumque ſumpt. à Collat. th.* 26. Ertel. *in Ob. illuſtr. jurid. equeſtr. p. 2. Ob.* 18. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §.* 16. Heeſer. *de bonor. commun. p. 2. Loc.* 24. *n.* 68. Garſ. *de Expenſ. & Melior. c. 4. n.* 3. Ludov. *in Doctr. ff. tit. de Collat. §.* 4. Kremberg. *de ſumpt. ſtudior. quæſt. 1. in limit. n.* 47. *&* 48. Micholar. *de Fratr. p. 1. c.* 26. *n.* 15.

2. Worvon sich eine gar schöne und notable admonitio, an diejenige Kinder, die die Eltern auf Schulen und Universitäten schicken, *in Elect. Sax. Deciſ. noviſſ. 5.* erfindet, und die, wie sie Stryck. *dicto loco c. 3. §. 19. & jam ante eum plenius* Finckelth. *Ob.* 11. angeführet, quoad paſſus huc concernentes, dieses tenoris ist: Wobey wir hierüber, alle und jede Kinder, welche die Eltern auf Schulen und Universitäten schicken, alles Ernsts, und so lieb ihnen ihre Wohlfarth ist, treulich vermahnet haben wollen, daß sie die Zeit und Unkosten, denen Eltern zur Freude, und Trost, wohl und nutzlich anlegen, was redliches lernen, und vor Müßiggang, Hoffart, Verschwendung, und andern frechen ärgerlichen Beginnen sich hüten sollen, darmit widrigen Falls, und so Wir erfahren würden, daß sie mit bloßer Uppigkeit der Eltern Vermögen verschwendet, nicht veranlaßet werden, sie solches

notabilis Constitutio Electoris Sax. welche in Saxonia hierüber ergangen

Privilegii, deßen sie sich dann dardurch selbst unfähig gemachet, nach Befindung verlustig zu erklären, oder mit andern Straffen zu belegen.

Simile Statutum Hamburg.

Eine gleiche Verordnung, begreiffen auch, die Statuta Hamburg. allwo *P.* 3. *tit.* 4. *Artic.* 5. folgendes enthalten: Da aber ein Kind, oder Kindes-Kind, unnöthige und überflüßige Unkosten, mit Schencken, Spielen, und in andere ungebührliche Weege, aufgewandt, und der Vater solches bezahlet hätte, das wird ihm billich, an seinem Erbtheil abgezogen und gekürtzet.

Francofurtense

Mehr sanciret die *Reformat. Francofurt. P.* 6. *tit.* 5. §. 4. dieses: doch da sich befinde, daß dieselben Söhne, solche zum Studio oder sonst auf sie gewandte Unkosten, übel angeleget, überflüßige Kosten, mit Zehrungen, Verschwenden, Schencken, Spielen, oder in andere ungebürliche Wege getrieben, dardurch auch viel Schulden, so die Eltern folgends für sie bezahlen müßen gemachet hätten, so sollen sie solches ihnen in der Erbtheilung abziehen zu laßen schuldig seyn.

Noricum

Diesen juribus ist auch endlichen, die hiesige Löbliche Reformation beyzusetzen, als an welchem letzten Ort, *Tit.* 36. *L.* 1. §. 5. ebenermaßen hiervon also zu lesen: Es erfände sich dann, daß die Kinder, unnützen überflüßigen Kosten, mit Zehrung, Schencken, Spielen, oder in andere ungebührliche Weeg, aufgewendet, und die Eltern für Sie bezahlet hätten, das seyn sie in der Erbtheilung einzuwerffen- oder ihnen abziehen zu laßen schuldig.

der welcher saget, daß der Sohn, das Geld ad Studia, übel angelegetl- muß es erweisen.

3. Indessen da der Sohn, die præsumption vor sich hat, daß er das erhaltene Geld, in causam studiorum verwendet, so muß auch disfalls derjenige, welcher saget daß die Kosten übel verwendet worden wären, sein Vorgeben erweisen.

Commentar. *ad Ref. Noric. c. l.* 1. *Tit.* 36. Muller *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. r. not.* 1. Michalor. *de Fratr. p.* 1. *c.* 26. *n.* 15. Horat. Lucius *privil.* 18. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 70. Stryck. *dict. Dissert. XI. c.* 3. §. 19. Glock *in cit. Disp. th.* 26. *in fine* Pagenhard. *de Collat. circa libros. studior. gratia comparat.* §. 19.

§. 48.

Rationes warum die übel verwẽ

1. Die Ursachen solcher Verordnung, warum die übel verwendete Kosten zu conferiren, sind; weilen sich somit, eine causa Studio-

Studiorum contraria, exferiret, welche dann allerdings, auch einen contrarium effectum, operiren muß. dete Kosten, ad collat. kommen. earumque

Rebuff. *Privileg. Univers.* 55. Everh. *in Top. loc. à. cess. rat.* Ima.

Nechstdeme, da auf solche Weise, die causa beneficii cessiret, so cessiret auch das beneficium, oder der effect desselbigen. 2da.

cap. 7. in f. X. *de Vot & vot. redempt. cap. cum cessante* 60. X. *de Appell.* Tiraquell. *in speciali tractatu Cessante causa, cessat. effectus*

2. Andere Doctores führen diese Ration an: weilen solchen falls die Ursache, warum solche Gelder gegeben oder geschoßen worden nicht folge, so würde præsumiret, quod pecunia data tacite sit revocata. 3tio:

Bartol. *ad Auth. Quod. locum n.* 4. C. *de Collat.* Christin. *vol.* 5. *Decis.* 198. *n.* 15. Molin. *de Jur. & Just. Disp.* 242. *n.* 1. & 5. Fachin. *lib.* 5. *Contr.* 83. Gars. *de Expens. c.* 4. *n.* 3. Ertel. *in Obser. jurid. equestr. p.* 2. *Ob.* 18.

3. Uberdas cessiret auch das formale selbst, immaßen solchergestalt, das, von dem Vater, hergegebene, keine sumptus Studiorum sondern sumptus Luxus, otiorum, Veneris, und ludorum sind, die dann billigst und schuldigst eingeworffen werden müßen. 4to:

Gregor. Tholosan. *Synt. juris univers. cap.* 46. *tit.* 8. *n.* 7. Brunnem. *ad L.* 5. *& ad Auth. Quod locum habet. C. de collat. n.* 8. Meier *Colleg. Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 8. *n.* 18. *in fine* Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5. *lit. H.* Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 8. Perez. *ad C. tit. de collat. n.* 12. *vers. item. collationi* Gosvvinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *P.* 3. *C.* 11. *D.* 18. *n.* 7.

4. bevorab sothane Kosten, causam communem & naturam bonorum profectiorum behalten, 5to

Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 80 & 84. Richter. *ad cit. Auth. p. m.* 120. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit.* τ.

5. und eo ipso, ein Sohn, wann er das Geld, auf dergleichen verbotene Dinge verwendet, da er doch gewust, oder wißen sollen, worzu ihm sein Vater, solches Geld geschicket, in culpa, und dolo versiret, bey welcher Bewandnuß, höchst unbillich seyn würde, wann 6ta:

die übrige Brüder, und Schwestern, in effectu das mit zahlen sollten, was ein vermeintlicher Studiosus, so liederlicher Weiß, angewohren und durchgebracht.

Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 80. & Richter *d. l.* Brunnem. *loco dicto n.* 9. Muller. *d. loc. not.* 11.

auch opituliret den Dilapidanten die minorennitas nicht

6. Worbey annoch inter ætatem, kein Unterscheid zu erkennen, einfolglich einen dergleichen Dilapidanten, nichtes enthebet, ob er schon eine persona minorennis wäre.

Brunnem. *ibidem* Sonnemann. *ad Novell.* 97. *cap.* 6. *n.* 14.

was aber auch dißfalls wiederum abzuziehen?

7. doch ist auch disfalls, hinwiederum abzuziehen, was auf den Sohn, ad victum & amictum, wann er daheim geblieben, von dem Vater, nothwendig, und wahrscheinlich, zu verwenden gewesen ware.

Gosvvinn. *ad* Espach. *d. l. ibique allegat. Doctores, quibus add.* Heeser. *de bonor. comm. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 76. Garl. *de expens. cap.* 4. *n.* 5. Horat. Lucius *de privileg. Studios. privileg.* 27. *versu undecimo declara* Michalor. *de fratribus p.* 1. *c.* 26. *in fine.*

§. 49.

was à Filio nur der excessus zu conferiren.

Hätte dann der Sohn zwar etwas studiret, darbey jedoch zuviel über die Schnur gehauen, so ist nur lediglich der excess von ihme zu conferiren.

Stryck. *de Succeff. ab inteft. Differt. XI. cap.* 3. §. 19. *in fine* Muller. *d. l.* Philoparchi Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 27.

§. 50.

ampliatio der übel angelegten Kosten, daß sie annoch einzuwerffen, ob es schon der Vater verboten.

Sonst extendiren auch einige Doctores, die Einwerffung derer übel angewendeten Kosten dahin: daß sie annoch zu thun seye, obschon der Vater, solche verboten hätte, unter denen ist:

Muller. *cit. loc. Not. IV. ibique alleg.* Sichard. *ad L.* 4. *n.* 8. *C. famil. erciſ.*

§. 51.

§. 51.

was vor considerationes zu nehmen, wann ein filius auf Universitäten nichtes erlernet sondern als ein ignorantiæ Asellus nach Hauße gekommen?

1. Alls indeßen ein Sohn, auf Universitäten, nichtes erlernet, sondern als ein ignorantiæ Asellus, wiederum nacher Hauß gekommen, so mag sogleich aus diesem einigen Umstand, von ihm die Einwerffung derer angewendeten Kosten, nicht erfordert werden, allermaßen die imbecillität des Ingenii, verursachen kan, daß er keinen Fortgang in denen Studien erlanget, dahero dann, bey einer solchen Ergebenheit, genug ist, wann der Sohn nur die Studia, mit des Vaters Bewilligung, continuiret, und an seinem Fleiß, nichtes ermangeln laßen.

Micholar. *de Fratr. p. 1. cap. 26. n. 21.* Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. Cas. 237. n. 32. & 33.* Heeser. *de bonor. comm p. 2. Loc. 24. n. 69.* Glock *in Disp. de immunit. Studior. aliorumque Sumpt. à collat. th. 28.*

2. und hat übrigens der Vater, es sich selbst beyzumessen, daß er einen solchen Asinum ad lyram, oder ad studia geschicket.

Horat. Luc. *de privileg. Scholar. privileg. 27. vers. nono limita,*

§. 52.

zu denen übel angelegten Kosten gehöret auch, was ein Sohn zu Erlernung verbotener Wissenschafften, angewendet.

Es ist aber die Einwerffung nicht allein bey denen obgehörten Fällen fundiret, da nemlich ein Sohn das Geld, anstatt etwas rechtschaffenes, auf Universitäten zu lernen, oder auf Reißen zu sehen, mit Müßiggang, Hoffarth, Spielen, Schmaußen, courtisiren, und dergleichen durchgebracht,

1. sondern es sind unter die übel angelegte Kosten, auch die jenige, zu referiren, welche von einem Sohn, zu Erlernung der schwartzen Kunst, und anderen dergleichen verbotenen Wissenschafften, angewendet worden,

post. Bald. Salicet. *& alios* Horatius Luc. *de privileg. Scholar. in Epil. n. 21.* Kremberg. *de sumpt. studior. quæst. 1. limit. 6. n. 75.*

die dahero auch zu conferiren stehen.

2. als welche Kosten dahero auch allerdings ebenermaßen eingeworffen werden müßen.

Glock *in alleg. Disp. th. 26.*

§. 53.

§. 53.

denen übel verwendeten Kosten, sind beyzuzählen, die Kosten fauler und träger Studiosorum.

MEhr sind zu denen übel angelegten Posten zu zählen, die Kosten fauler und träger Studiosorum, welche nemlich ihre Studia, wie man zu sagen pfleget, molli brachio tractiren, stetig und öffters herum vagiren, selten dargegen ad libros oder zu denen Büchern kommen, auch dahero rud und ungelährt, verbleiben, dann weilen denen negligentibus, die jura nicht subveniren, und dergleichen Personen, gantz vergebens in quasi castrensi peculio, ein præsidium suchen, bevorab sie mit ihrer negligentia erwecken, daß sie sich niemals ein peculium quasi castrense machen können, ferner nicht zu vermuthen ist, daß ein Vater, einem solchen filio scholari, welcher ein miser ignorans verblieben, die Bücher oder etwas anders geschencket, so haben sich auch diese Kosten, der immunitat. à collatione, nicht zu erfreuen.

welche demnach ebenermaßen einzubringen.

Glock. *ibidem th.* 27. *ibique allegat. jur. textus & DD. quibus adde* Pagenhard. *in Disp. de Collat. circa libros studior. gratia comparatos* §. 19. Brunner. *de collat. bon. c.* 4. *n* 128. *&* 142 *item* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *in f. addatur supra* §. 32. *hujus cap.*

§. 54.

ein gleiches ist zu sagen, so der Sohn wegen eines Verbrechens, ex odio liter. s. ex alia injusta causa, die Studia deseriret.

1. GLeichergestalt sind die Studir-Kosten übel angeleget, folglich in die Erbschafft zu conferiren, wann der Sohn, wegen eines begangenen Verbrechens, ex odio literarum, oder aus einer andern unrechtmäßigen Ursache, die studia deseriret,

Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *in f. ibique* Peter. Muller. *in not. lit. v.* Philoparch. im klugen Beamten *p.* 2. *tit.* 18. §. 23. Brunner. *dict. cap.* 4. *n.* 142.

Casus talis Bey Erwählung einer Wirthschafft.

2. als da v. g. jemand mit Verlaßung derer Studien, sich eine Wirthschafft wählet, quo in casu er nicht allein die Bücher, sondern auch alle andere sumptus, oder Kosten, zu conferiren hätte.

Muller. & Philoparch. *dictis. loc.*

aliut Casus bey Treibung eines Handwercks.

3. welcher letztere Autor, allda ein gleiches statuiret, wann der Sohn ein Handwerck treibet.

§. 55.

§. 55.

Ob ein solcher Sohn pro desertore studior. zu halten, und ad collat. verbunden, welcher eine Zeitlang denen studiis obgelegen, und nachmals ein Soldat worden?

1. WJe aber, wann ein Studiosus, der eine Zeitlang, denen studiis obgelegen, nachmals ein Soldat würde, oder sich in den Krieg begebete, kan elbiger pro Desertore studiorum gehalten consequenter er, bey Verthellung der väterlichen oder müterlichen Erbschafft, von seinen Geschwisterigten, und Mit-Erben, dahin angehalten werden, die von dem Vater, oder der Mutter, ad studia verwendete Kosten, einzuwerffen?

2. diesen casum tractiret oder examiniret Stryck. *in Tr. de Succeff. ab intestato Dissert. XI. cap.* 3. §. 20. und decidiret selbigen dahin: daß man einen Unterscheid zu machen habe, ob nemlich der Sohn, seine studia negligenter tractiret, und deren endlich so überdrüßig worden, daß er darüber gar in den Krieg gegangen, oder ob er die studia mit behörigen Fleiß tractiret, und die Arma erwählet, weil er keine promotion, welche difficultät heunt zu Tage, die Gelehrte sehr beträffe, überkommen können, da dann im ersten nicht aber in dem andern Fall, die collation oder Einwerffung zu thun seye, wann bevorab der Sohn noch im Krieg, bey müßigen Zeiten, seine Bücher nicht quittiret, vielmehr seine erlernte Studia, zu gemeinsamen Besten, auch daselbst anwendet, welchem Autori hierinnen auch allerdings nachgegangen Pagenhard *in Disp. de Collat. circa libros studiorum gratia compatatos* §. 20. & Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. v.*

3. welcher lezere die weitere amplification allda hat, daß derjenige noch vielweniger pro Desertore studiorum zu halten wäre, welcher ob dignitatem generis, sich in den Krieg begebete, und damit er zu denen militar Diensten, desto geschickter seye, zuvor auf Universitäten, denen Studiis obgelegen.

addatur Lynck. *in Dissert. de Apostasia Studior. part. poster. th.* 12. Philoparchi *dict. part.* 2. *tit.* 18. §. 23.

§. 56.

ob zur Absolvirung derer studiorum nöthig, daß einer einen gradum academicum erlanget?

1. OB nun schon aber, die jura, und Doctores, darzu, daß einer pro Desertore studiorum nicht gehalten werden könne, folglich er zur Einwerffung derer angewendeten Studir-Kosten, nicht tenent

tenent seye, eine fleißige application ad Studia allerdings erfordern,

Doctores welche dieses erfordern.

2. so hat man jedoch auch, so viel die absolvirung derer studiorum betrifft, nicht zuweit zu gehen, welches von einigen Doctoribus, und unter denen à Vinnio *de Collat. bonor. cap.* 10. §. *ult.* indeme beschehen, wann sie zu absolvirung derer studiorum, einen gradum academicum, nemlich eines Doctoris, Licentiati, oder Magistri, erfordern,

die aber ihre Abfertigung erlangen.

3. gestalt vielmehr wohl zu behalten, was disfalls Glock. *in Disp. sua de immunitate studior. aliorumque sumptuum à Collatione th.* 28. saget: daß wann ein Scholaris, seine studia zwar nicht vollbracht hätte, und weder Doctor, noch Licentiat worden wäre, jedoch in selbigen also zugenommen, daß er eine mittelmäßige, und zu rechter Bekleidung eines öffentlichen Amts, hinreichende Wißenschafft, erlanget, allzu rigorös wäre, wann man einen solchen, ad onus collationis compelliren wollte, cum non omnibus contingat adire Corinthum, und viele Sachen zuweiln daran verhinderten, daß einer denen Studiis, die letze Hand nicht anlegen könnte, *allegante* Barbos. *ad L.* 18. C. *famil. hercis. n.* 65. & Menoch. *de arbitr. Jud. quæst. Cas.* 237. *n.* 23. & *seq.* wohin auch gehet Struckius *in Tr. de Success. ab intest. Dissert. XI. c.* 3. §. 9. wann er allda, bey denen einem Sohn, von seinem Vater comparirten Büchern, die in fine des vorhergehenden §. supponirte distinction dahin repetiret: ob der Sohn die studia so weit absolviret, daß er selbige, zu Nutzen des Nächsten, anwenden könnte, und dabey in parenthesi setzet: daß dieses, auch ohne gradu academico, geschehen könnte, obschon solches Vinnius *d. c.* 10. §. *ult.* erfordere.

§. 57.

Limitatio gria der Studir-Reiß und anderer dergleichen Kosten, daß sie einzubringen, wann dardurch die übrige Kinder, an ihrer Legitima, sich graviret erfinden.

Ratio 1. IST die collatio oder Einwerffung zu thun, daferne die Kosten, so hoch sich erstiegen, daß hierdurch die übrige Kinder und Geschwisterigte, an ihrem Pflicht-Theil, oder an ihrer Legitima vernachtheiliget, oder geschmählert worden,

Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *ibique* Peter. Muller. *in Not. lit. c.* Stryk. *de success. ab intest. Diss. XI. cap.* 3. §. 22 Richter. *ad Auth. Habita C. ne filius pro patre Disp.* 5. *pag.* 118 *n.* 5. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 16. Kremberg. *de Sumpt.*

stu-

studiorum quæst. 1. *limit.* 2. *n.* 77. *&* *seqq.* Ertel. *in Observ. illustr. jurid. equestr. part.* 2. *Ob.* 18. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 249. Brunnem. *ad L.* 50. *ff. famil. ercis. n.* 6. *&* *ad L.* 10. *ff. de Collat. n.* 4. Sonnem. *ad Novell.* 18. *cap.* 6. *n.* 5. Glock. *in cit. Dissert. th.* 33. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. *p.* 23. *&* *p.* 3. *tit.* 44. §. 27. Pagenhard. *in Disp. de Collat. circa libr. studior. gratia compar.* §. 21. Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 19. *n.* 2 3. *&* 4. Heeser. *de bon. com. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 78. Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 5.

bevorab hierbey Ertelius an dem angeführten Ort, folgende gute Gedancken führet: daß solches ansonst seiner Zeit nichts, als lauter Todt-Feindschafften, Mißgunst, Strittigkeiten, und dergleichen üble Consequenzen, nach sich ziehen würde, und könnte man gar mit keiner Raison muthmaßen, daß ein Vater unter seinen eheleiblichen Kindern, und wo ihm eines so nahe, als das andere, an das Hertz gewachsen wäre, eine so übermäßige Disproportion und excessivam donationem, gegen einen allein, hätte thun wollen, sondern vielmehr, daß er gewollt, daß nach deßen Todt, solches alles abgezogen würde. ratio 1ma

2. Welchem noch beytritt, daß der favor legitimæ, welche ex naturali ratione gebühret, den favorem Studiorum übersteiget. ratio 2da

L. 7. *pr. ff. de bon. damnat. L.* 7. §. 1. *in fine ff. si Tabul. Test. null. extab. L.* 36. §. 2. *C. de inoffic. Test.* Muller. Stryck. Kremberg. *dictis locis* Philoparch *p.* 3. *tit.* 44. §. 27.

restrictio daß die collatio nur in so weit zu thun, als sie die legitimam graviren.

3. doch sind auch disfalls, nicht alle Kosten, sondern nur so weit sie die legitimam graviren, zu conferiren.

cit. Autores ibid. facit huc Decis. Elect. Sax. 50. *ibique* Philippi *Observ.* 1.

4. Wann sie aber die Legitimam graviren, so ist in so weit annoch die Einwerffung zu thun, obgleich des Vaters ausdrücklicher Will, in contrarium obhanden sich fände. auch kan dieses, à patre selbst, nicht verboten worden.

Brunnem. *ad L.* 10. *ff. de collat. n.* 3. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 249. *n.* 3. was bey Ermeßung derer Ausgaben vor considerationes zu nehmen?

5. Es muß aber die Größe der Ausgaben, nach dem väterlichen Vermögen, und nach Dignitæt seiner Person, mensuriret werden.

Sichard. *ad L. filiæ* 18. *C. famil herciscund.* Ertel. *d. l.*

Weiter wird bey Ermeßung der Kosten nicht auf die Zeit des Todtes, sondern auf die Zeit der Ausgabe, gesehen.

Berlich. *p.* 2. *Dec.* 249. *n.* 10. Brunnem. *ad cit. L.* 10. *n.* 4.

und wie der Sohn, auf welchen sie ergangen, solche anzuzeigen habe?

6. Und damit man wiße, oder wißen könne, wie hoch sich die Kosten erstiegen, und ob sie consequenter die legitimam nicht graviren, so ist der Sohn gehalten, vermittels Eides, eine Specification hiervon, zu ediren, wo nicht die quantitæt der Kosten, aus denen von Vater hinterlaßenen Documentis, oder sonst anderstwo, offenbar wäre.

Brunnem. *ibid. n.* 5. *&* 6. *addatur infra* §. 2. *cap.* 7.

doctrina Brunneri daß ein Vater, dem Sohn, so viele Kosten ad studia schicken könne, als er wolle.

7. Bey dem gegenwärtigen §vo 57. ist noch dieses zu behalten: wie Brunnerus *de collat. cap.* 4. *n.* 97 *usque ad n.* 101. *inclus.* deducire: daß ein Vater, seinem Sohn, so viele Kosten, ad studia, schicken könnte, als er wollte, wo er nur der prodigalitæt nicht überführet würde, und der Sohn in denen Studien, zugenommen, hätte nun ein Vater, oder Mutter, ihren Söhnen, wie es offt beschehe, überflüßige Kosten, auf Universitäten zugeschicket, so wäre die Schuld nicht denen Söhnen, sondern vielmehr denen Eltern selbst, die keinen modum im Zusenden gehalten, und ihre Kinder zu keiner mäßigern oder sparsamern Lebens-Art angewöhnet, beyzumeßen, welchem nach die Einwerffung cessire, obgleich schiene, daß solchergestalt die übrige Kinder, und Mit-Erben, an ihrer legitima defraudiret würden, und eine Ungleichheit unter denenselben entstünde.

wird modificiret.

8. Es bekennet aber dieser Autor, am Ende selbst *n.* 102. wie die Billichkeit anrathe, daß Falls, auf einen derer Söhn in Studia etwas unmäßiges verwendet worden, denen übrigen Kindern, deswegen eine compensation beschehe, bevorab weil der Sohn welches Maas halten, und mit sparsamen Kosten, leben sollen, an der culpa oder Schuld, mit participirte.

9. Uberdas obschon die Eltern, in ihrem Vermögen, zwar allerdings freye und offene Hand, damit zu disponiren, oder zu schalten, wie sie wollen haben, so erstrecket sich jedoch solches, nicht

nicht ad læsionem legitimæ, als in welcher die Eltern, ihre Kinder, in keine Weiß, oder Weeg, præjudiciren können,

L. 32. C. de inofficios. testament. & tot. tit. C. de inofficios. donat. Nov. 115. cap. 3. & cap. 5. in pr.

10. Zudeme wann die Eltern ein oder dem andern ihren Söhnen, so übermäßige Kosten zugeschicket, haben die übrige Kinder, und Mit-Erben de quorum agitur præjudicio, hieran nicht die mindeste Schuld, und würde demnach, sehr hart, und widerrechtlich fallen, wann sie ihres Bruders admissum, oder culpam disfalls mit tragen- oder entgelten sollten,

per. L. 7. pr. ff. de bonis damnat. tot. tit. C. ne filius pro patre, vel pater pro filio emancip. vel libert. pro Patr. vel servus pro Domino conv.

§. 58.

Limitatio 4. daß die collation derer Studir- Reiß- und andern Kosten zu thun, wann der Sohn selbst bona hätte, und der Vater seiche administrirete.

4to 1. FUndiret sich die Einwerffung, so der Sohn selbst bona nemlich bona castrensia - quasi castrensia - oder adventitia hätte, der Vater seiche administriret, und dieser, jenen, die Studir-Kosten, ohne ausdrückliche declaration, ob er solches, von seinen- oder des Sohns-Gütern thäte, bloßhin geschicket,

2. dann obschon verschiedene Doctores *ex L. 5. §. ult. ff. de jure dot. & L. ult. C. de dot. promiss* darvor halten, oder erachten, wie so dann nichtes destoweniger gemüthmaßet würde, daß der Vater aus seinen eigenen Mitteln, solche Ausgaben dem Sohn verehret; und ex pietate impendiret habe, unter welcher Classe stehen:

Doctores welche disfalls differentiren.

Pagenhard. *in sua Disp. de Collat. circa libros studior. gratia comparat.* §. 17. Ertelius *in observat. illustr. jurid. equestr. p. 2. Ob. 18.* Kremberg. *de Sumt. studior. quæst. 1. limit. 2. n. 26.* Michalor. *de Frair. part. 1. c. 26. n. 23* Bachov *ad* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 5. lit. H* Schifordegk. *ad Fab. lib. 2. tract. 23. q. 4. & seqq. addatur.* Brunnem. *ad L. ult. ff. de heredit. petit. n. 1. & 2.*

es ist aber das contrarium beßer.

3. so ist jedoch das contrarium beßer. Inmaßen weil ein Vater, oder Mutter, denen Kindern, nicht einmal ad alimenta

gehalten, falls ſie die Kinder, ein eigenes Vermögen haben, ſondern dem Vater, oder Mutter, ſo gar ſolcher alimentorum repetition verſtattet wird, wann ſie des Sohns oder der Tochter bona adminiſtriren,

per L. 5. §. 7. & 19. ff. de agnoſ. & alend. liber. L. 34. ff. de N. G. Carpz. *p. 2. C. 10. D. 18. n. 5. 6. & 7. & idem Autor dicta p. 2. C. 10. D. 28. n. 1. cum. ſeqq.* Pontan. *de aliment. c. 7. n. 5.* Surd. *de Aliment. tit. 6. quæſt. 8. n. 105. & quæſt. 15. n. 3.*

4. der Vater, noch vielweniger, zu denen Studir- und andern dergleichen Koſten verbunden, einfolglich vielmehr, in dubio, davor zu halten und zu achten iſt, daß er der Vater, die Koſten nicht von ſeinen eigenen, ſondern des Sohns Vermögen, welches er adminiſtriret, und alſo animo repetendi, & non donandi, hergegeben, und dieſe Meynung dociren: Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 79. 92. & 93.* an welchem letzten Ort, er *ad L. ult. C. de dot. promiſſ.* antwortet, Treutler. *vol. 2. Diſp. 17. th. 5. lit. h.* Hart. Piſtor. *part. 1. quæſt. 19. n. 6.* Coler. *p. 1. Dec. 62. n. 21.* Schneid *ad §. Aliæ 2. J. de Donat. n. 75. & ad §. Quædam 20. rubr. famil. erciſ. Act. n. 43.* Carpz. *p. 2. C. 10. D. 28. & p. 3. C. 11. D. 19. item lib. 6. tit. 7. Reſp. 71. n. 11. 12. & 13.* Sande *Deciſ. Friſi. lib. 2. tit. 8. Def. 3.* Munoz. *de* Eſcobar. *de ration Adminiſtr. c. 25. n. 56.* Rebuff. *Privileg. Univerſ. 53.* Garſ. *de Expenſ. cap. 4. n. 2.* Brunnem. *ad L. 34. ff. de N. G. n. 4.* Fach. *lib. 5. Controv. cap. 83.* Barry. *de Succeſſ. lib. 14. tit. 4. n. 21.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 30. ibique* Peter. Muller. *in Not. lit. S. qui hanc communem. DD. opinionem dicit,* Heeſer. *de bonor. commun. p. 2. Loc. 24. n. 71.* Richter. *ad Auth. Habita C. Diſp. 5. p. 112. & 113.* allwo er late des Krembergeri ſundamenta widerleget, Eckolt. *ad ff. tit. de Collat. §. 12.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. c. 3. §. 21.* qui pariter hanc Sententiam vulgo receptam vocat, und zugleich die widrige fundamenta refutiret, Philippi *ad Deciſ. Sax. 50. Ob. 2. n. 21.* Mangil. *de Imput. quæſt. 32. n. 6.* Bartol. *in L. Quæ dotis n. 7. ff. ſolut. matr. & in L. ult. C. de petit. hered.* Joh. Peter. Surd. *de Aliment. tit. 6. quæſt. 15. n. 3.* Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de Collat. §. 11.* Bardili. *in Concl. theor. pract. Ex. 12. Concl. 13.* Philoparchi klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 27.*

5. wor-

5. worüber nicht nur Carpz. p. 3. C. 11. D. 19. in causa D. Laurentii Müllers zu Leipzig, folgendes præjudicium, so die Herren Scabini allda *mens. Sept.* 1577. gegeben, exhibiret: So seyd ihr auch selbige Unkosten, so auf eure Studia gewendet worden, woferne ihr sonst keine besondere Güter gehabt/ in gemeine Theilung zu bringen nicht schuldig, V. R. W. sondern es führet auch Richter. *loco supra citato & quidem p.* 114. ein noch ausführlicheres von dem Scabinatu Jenensi *mens. Januar. A.* 1647. ad requisitionem P. B zu W. gegebenes- und mit noch einer limitation versehenes Decisum, in his formalibus, an: Ist vor ungefehr 10. Jahren, euer Mutter seeliger verstorben, und euch neben dreyen Geschwistern hinterlaßen, hat darauf euer Vater Euch, und einem jeden euer Geschwister, 3000. Gulden Muttertheil ausgemachet, Euch nachmals auf unterschiedene ausländische Universitæten, mit sein und eueres Standes gemäßen Unkosten verschicket, und bey etzlichen Jahren unterhalten, und wird nun, nachdem euer Vater verstorben, von euch gefordert, daß Ihr in Ansehung berührtes euers Muttertheils, diejenigen Unkosten, so besagtermaßen auf Euch gewendet worden, conferiren sollet, über welche Unkosten auch eine absonderliche Specification, sich befunden. Ob ihr nun wohl, zu einiger collation verbunden zu seyn nicht vermeynet, dieweil besagte consignation nur ein bloßes Memorial und euer seeliger Vater wohl niemahls auf das Muttertheil diese Unkosten zu rechnen gesinnet gewesen, sondern dieselbe solches mit etlich 1000. Gulden übertreffen laßen, Er auch ohne das Euch, außer euern Muttertheil zum Studiren halten müßen: Dennoch aber, und weil in solchem Fall, do der Vater bona adventitia filii bey sich hat, vermög der Rechte præsumiret wird, daß er die seinem Sohn gereichte Sumptus studiorum, nicht von seinen eigenen, sondern von des Sohns Gütern hergegeben: So ist auch disfalls, doferne ihr ein anderes nicht beyzubringen vermögend dafür zu halten, daß Euer Vater von dem bey sich gehabten und Euch zustehenden Muttertheil, bemelte Unkosten genommen, und werden Euch demnach daran billich abgezogen. Was aber über offt besagtes Muttertheil, auf Euch, und euere studia gewendet worden, das seyd ihr in gemeine Erbschafft zu conferiren, nicht schuldig von Rw. Præjudicium & Decisum cum limitatione

6. Da ich aber erst-gesaget, und erwiesen, daß wann ein declaratio

Vater,

restrictio bey des Sohns bonis, daß in selbigen der Vater zugleich keinen usum fructum habe.

Vater, von seinem Sohn, bona welche er administriret, in Handen hätte, und seinem Sohn Studier-Kosten, ohne ausdrückliche declaration, ob er solches, von seinen oder seines Sohns Gütern thäte, bloßhin geschicket, in dubio dafür zu halten, und auch selbst die Rechte es vermutheten, daß er sothane Kosten nicht von seinen eigenen sondern des Sohns Vermögen, welches er administriret hergegeben, ist solches nicht also nude & crude sondern cum grano salis- und dergestalt zu verstehen: wann nemlich der Vater zugleich von des Sohns administrirenden Vermögen, keinen usumfructum dergleichen bey denen bonis castrensibus & quasi castrensibus & adventitiis extraordinariis beschiehet, percipiret, wie ex Cavalcano *in Tr. de Usufructu mulieri relicto n.* 192. Lauterb. *in Colleg. theor. pract., tit. de Collat.* §. 16. annoch mit beysetzet.

Erweiß daß bey denen bonis adventitiis ordinariis ein anderes obtinire.

7. Da er der Vater hingegen, in dem administrirenden Vermögen, wie sich in denen bonis adventitiis ordinariis ereignet, den Usumfructum genieset, so belehret Philoparchus im klugen Beamten, *p.* 2. *tit.* 18. §. 23 von denen Studir Kosten, sub allegatione Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5. *lit. H. &* Zoes *ad ff. tit. de Collat. bonor. n.* 34. *&* 35. daß, weiln der Vater, den Usumfructum von erwähnten Gütern seines Sohns, ad dies vitæ hätte, höchst unbillich ware, wann der Vater den Nutzen ziehen, der Sohn hingegen, von dem Vater aller väterlichen Hülffe, beraubet seyn, und sich dannoch selbst unterhalten sölte, erörtert indessen jedoch anbey nicht, in wie weit, disfalls der Vater sich de jure gehalten erfande. Es ist aber nach der doctrin anderer Doctorum, der Sohn pro quantitate fructuum, von der collation zu befreyen.

daß nemlich die collatio pro quantite fructuum in selbigen cessire.

Lauterb. *d. l.* Glock. *in Disp. de immunitat. Studior. aliorumque sumptuum à collatione th.* 32.

wie dieses zu nehmen, und zu verstehen?

8. Welches noch deutlicher so viel gesaget heißet: wann der Ususfructus, welcher nicht allein nach denen jenigen Jahren, da er der Sohn etwann auf Reißen, und Universitæten, sich würcklich erfunden, sondern nach der gantzen Zeit, so lang nemlich der Usus fructus legalis bey dem Vater gestanden, zu rechnen, und zusammen zu schlagen, dermaßen lautus und amplus gewesen, daß die Standesmäßige Reiß-Studir- und andere dahin gehörige Kosten, von

sol-

solchen reditibus bestritten werden können, so hat der Vater diese Sumptus, allein ex ipsis his fructibus, ohn alles des Sohns weitern Entgelt zu præstiren, daferne hingegen der Ertrag des Ususfructus, zu Bestreitung dergleichen Kosten, nicht hingereichet, so ist der Sohn schuldig, geschehen zu laßen, daß ihm, von denen bonis adventitiis, bey deren Restituirung, dasjenige abgezogen werde, was der Vater, über den Ertrag des Ususfructus, noch weiter angewendet, wie solches alles, in mehrern deduciret: Harpprecht. *Consil.* 43. *n.* 187. *cum seqq. & Cons.* 59. *n.* 88. *cum seqq.*

§. 59.

Wie nun aber sich dieses, bey einem Vater, welcher legitimus bonorum adventitiorum Administrator, & Usufructuarius ist, verhält, also hat es durchaus gleiche Beschaffenheit,

das von dem Vater ersagte gewinnet auch statt wann per Statut der Mutter, in bonis patris die administration und der Usus fructus gebühret.

1. wann per Statuta locorum, der Mutter die administration, und der Ususfructus, in denen väterlichen Gütern, zuweilen auch, wie in dem Hertzogthum Würtenberg üblich ist, in denen andern bonis adventitiis, zu stehet, auch sie die Mutter, Reiß-Studir- und andere dahin gehörige Kosten, auf ein oder andere ihrer Söhne, verwendet.

Harpprecht. *cit. Consil.* 43. *n.* 188. *seqq. & in spec. Tract. de Usufr. Statut. mater. Disp.* 3. §. 9. & 10. *per tot.* an welchem letzten Ort, dieser Autor, das in dem nächst vorhergehenden §. 58. *n.* 8. von dem Vater ersagte, auch ingleichen von der Mutter dociret und anführet.

wo solche Statuta anzutreffen?

2. Solcherley Statuta, welche die administration, und den usumfructum, in der Kinder väterlichen Vermögen, der Mutter, entweder ad dies vitæ, oder biß zu ihrer anderweitigen Verheyrathung, oder der Kinder Majorennität, zu legen, erfindet sich zu Landau, in Gallia apud Andegavenses, in Geldern, Lübeck, Hamburg, Cölln, Löwen, und denen benachbarten Städten Brabands, item in Bremen, in der Stadt Soest, Danzig, ingleichen in Minden, Nimwegen i in der Chur-Pfalz, der Marggravschafft Baden, in dem hohen Stifft Würtzburg, und Hertzogthum Francken, in dem Fürstenthum Nassaw, in der Gravschafft Solm, ferner in denen freyen Reichs-Städten, Franckfurt, Nürnberg, Wetzlar, Speyer,

Ulm, Reutlingen, Eßlingen, mehr in Ravenspurg, in dem Hertzogthum Würtemberg, in denen Sächsischen Provincien, und Ländern, außer der Chur, teste Harpprecht. *in dicto Tractatu de Usufruct. Statut. mater. Disp.* 1. §. 7. der locus., den dieser ersternannte Autor, allda, aus der hiesigen Löbl. Reformation allegiret, ist der *Tit.* 13. das vierte Gesetz, es ist aber dieses falsch, maßen in dem *Tit.* 13. *L.* 4. davon kein Wort-sondern nur dieses stehet: daß denen Kindern, die in Gewalt ihrer Eltern, oder Vormundern seyen, nichtes gelieben werden sollte. Derer rechten anhero gehörigen locorum hingegen, sind zween, nemlich der *Tit.* 33. *L.* 2. §. 2. & 3 woselbst in casu der verdingten Heyrathen, folgende Worte enthalten: So auch das Weib, in unveränderten Wittib-Stand, bey den Kindern sitzen bleiben will, so mag sie, auf gebührliche inventirung, die väterliche Haab der Kinder, als eine Vormunderin verwalten, und dieselben, zu ihrer, und der Kinder Leibesnarung, gebrauchen, und genießen, doch soll sie bey den Obersten Vormundern, umb zuordnung etlicher Mit-Vormunder ansuchen und schuldig seyn, mit derselben Rath, die Güter zu verwalten, jährlich aufrechte Rechnung zu thun, und die Kinder, so sie erwachsen, auszusteuren, und zu bestatten, dann der andere, in casu der versammten Heyrathen, ist, *in Tit.* 33. *L.* 4. §. 2. wo diese Worte stehen: Doch soll in solchen unverdingten und versamten Heyrathen, dem bleibenden Ehegenossen, auf des verstorbenen verlaßenen halben theil, der Beysitz, Nutzung, und Niessung zu stehen, so lange es in unverrückten Wittibstand bleibet, oder sich sonst von denen Kindern nit sondert oder abtheilet, und ist derselbige Ehegenoß schuldig, in Zeit solcher Niessung die liegende Güter, in wesentlichen Paw zu erhalten, nichtes davon zu verenderen, auch alle bürgerliche Aufflagen, davon zu entrichten, und die Kinder, gebührlicher weiß, zu erziehen, und auszusteuren.

wann der Vater, expresse declariret, daß er die Kosten von des Sohns und nicht seinen eigenen Gütern bestritten, so hat es damit, seine ohnzweiffelige Richtigkeit.

§. 60.

1. Ich habe aber notanter, oben in dem §. 58. gesaget: daß, wann der Sohn, selbst bona habe, und der Vater solche administrire, in dubio davor zu erachten und zu halten seye, wasmaßen der Vater, die Kosten, nicht von seinen eigenen sondern des Sohns Vermögen, welches er administriret, hergegeben, woraus nun dieses erfolget;

2. Daß

2. Daß falls der Vater, expresse declariret und protestiret: wie er die Studir-Kosten, von des Sohns Gütern, welche er administrire, und nicht von sein des Vaters eigenen genommen, oder bestritten, man sodann nicht in dubio versire, vielmehr ex hac expressa declaratione, kund und offenbar seye, daß er der Vater, die Kosten aus seines Sohns administrirten bonis bestritten, mithin er der Sohn, solche Kosten, so dann um so gewißer, und ohnstrittiger einbringen müße.

Pagenhard. *in cit. Disp.* §. 17.

welches sich ebenmäßig in casu inverso alsso verhält

3. Welches sich auch in casu inverso, eben also verhält, dergestalt, daß wann der Vater, entweder expresis verbis declariret oder protestiret, oder sonst wißlich wäre, wie er den Sohn, ohnerachtet dieser selbst eigene Güter hätte, jedoch nicht von sein des Sohns sondern vielmehr von sein des Vaters Vermögen, oder Mitteln, genähret, auch ihm die ad Studia, und sonst erforderliche Kosten, dargereichet, so dann die übrige Kinder, und Mit-Erben, ex libralitate & arbitrio patris, von dem Bruder, auf welchen die Kosten ergangen, überhaupts nichtes prætendiren und so auch nicht verlangen können, daß er selbige conferire.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 92.

§. 61.

Limitatio 5ta. da die collatio der Studir-Kosten zu thun.

5to Ist die Einwerffung, derer angewendeten Studir-Kosten, zu thun, wann der Sohn wider des Vaters Willen, denen Studien obgelegen:

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 16. *in fine addatur supra* §. 32. *hujus cap.*

§. 62.

Limitatio 6ta. wo ein gleiches zu bewürcken.

6to. Muß ein gleiches beschehen: Falls der Vatter, von dem Judice darzu angehalten oder gezwungen worden, dem Sohn die angewandte Kosten zu reichen.

Bald. *in rubr. ex testamento n.* 21. C. *de Collat.* Micholar. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 26 *n.* 19. Horat. Lucius *de Privileg. Sholar. privileg.* 16. *inf.* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 79.

§. 63.

Limitatio 7ma wann der Sohn, an denen erhaltenen Studir-Kosten, jährlich oder auch nach absolvirten cursu studior. was erspahret.

1. 7mo WAnn der Sohn von denen erhaltenen Studir-Kosten, Jährlich- oder auch zu der Zeit, als er seinen cursum studiorum absolviret, etwas erspahret, inmaßen, obschon der Sohn die Kosten, occasione togatæ militiæ erhalten, er sie doch nicht alle dahin verwendet, bey welcher Bewandnüß, dasjenige, was übrig geblieben, naturam profectitiorum behalten, folglich eingeworffen werden muß.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 82. *&* 84. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *lit. τ. Not.* 111. Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5. *lit. H.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 12. Vitalis Nemausensis *de Collat. bonor. quæst.* 18. *n.* 22.

disensus Glokii.

2. Indeßen dissentiret allhier gar notanter Glock *in Disp. de immunitate Studiorum aliorumque Sumptuum à Collatione th.* 35. welcher davor häit: es seye bey diesem casu, nicht wahrscheinlich, daß der Vater seinen animum donandi, den er zur Zeit der Übersendung sothaner Kosten, gehabt zu haben davor gehalten würde, abgeleget- mithin seinen vorigen Willen verändert hätte, und zwar dieses um so viel weniger, angesehen vor einen solchen haußhalterischen- und wegen derer ad studia wohl angewandten Kosten, mehrern faveur und liebwürdigen Sohn, eine desto größere Vermuthung der väterlichen affection, und pietät militire; nechst deme scheine, die æquitatis ratio, nicht zu zulaßen, daß der Sohn, zu Einwerffung, desjenigen, angehalten würde, was er genium suum *quasi* defraudando erspahret, und zu andern zuweilen ungefähr sich ereigneten rechtmäßigen Ausgaben, aufbehalten, auch welches, wann er es gäntzlich auf gebührende Art verzehret, von der Einwerffung frey geblieben wäre; ferner bestehe die conclusio, daß weilen diese oder jene bona profectitia wären, oder von Vater herkämen, ergo sie jure profectitiorum zu ermeßen, mithin nicht eingeworffen werden dörfften, nicht genugsam fest, *allegante arg. L.* 20. §. 1. *inf. C. de Collat. L.* 1. §. 16. *ff. cod.* Vinn. *de Collat. c.* 15. *per tot.* Brunner. *de Collat. c.* 4. *n.* 839. & seqq. derohalben ihm endlich nicht vor sicher bedüncke, obige Meinung zu ergreiffen, ulterius alleg. Bachov. *d. th.* 5. *lit. H. & Dn.* Joh. Joach. Schœpfer. *Disp. de Sumptibus Studiorum c.* 3. *n.* 42. welcher daselbst statuire; daß auch bey einem solchen Geld, wel-

welches der Sohn, wenige Täge, vor des Vaters Todt, empfangen, die collation cessire, obschon der Sehn gegenwärtig keine Schulden davon zu bezahlen nöthig hätte.

§. 64.

Womit wir die bona castrensia, & quasi castrensia, fahren laßen, da dann unter denen bonis, die regulariter nicht zu conferiren stehen, jure novo nun das Peculium adventitium erscheinet. von dem Peculio adventitio.

1. Welches beschrieben wird, daß es ein besonders Gut sey, so nicht von dem Vater her, entstehet, sondern anderwerts, außer dem Soldaten Stand, einem filiofamilias oder einer filiæfamilias honeste, zukommet. descriptio dieses peculii.

§. 1. *J. per quas pers. cuique acquir. L. 6. pr. L. 8. pr. C. de bon. quæ liberis.*

2. Und in peculium adventitium regulare, seu ordinarium, & irregulare, seu extraordinarium, eingetheilet wird. divisio ejus

3. das regulare, seu ordinarium, ist wo der Vater, den Usumfructum der filiusfamilias oder die filiafamilias aber, das bloße Eigenthum hat: regulare s. ordinar. quid?

4. das irregulare, seu extraordinarium, wo dem Vater, solcher Usus fructus nicht dem filiofamilias, oder der filiæfamilias hingegen, sowohl dieser, als auch das Eigenthum, zustehet. irregulare s. extraordinar. quid.

Doctores & Commentatores omnes ad tit. ff. de Peculio & ad §. 1. J. per quas person. cuique acquir.

5. Indeme nun aber, an solchem peculio regulari, seu ordinario, wie schon gehöret, dem Vater, nur der bloße Usus fructus denen filiis familias, oder filiabus fam. hingegen das Eigenthum gebühret: jus in regulari s. ordinario patri & filio competens.

6. so kan und mag auch dieses peculium (oder vielmehr das Eigenthum von selbigem) nicht conferiret werden. dieses peculium regul. darf nicht conferiret werden.

per expressam L. f. C. de Collat. ibique Brunnem. *n.* 1. *&* 2. *& ad L.* 1. *ff. h. t. n.* 19. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. *ibique* Peter. Muller. *in Not. lit. a.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 11. Ludovici *Doctr. ff tit. de Collat.* §. 2. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. a.* Lyncker. *p.* 1. *Dec.* 75. Schneidevv. *ad tit. J. per quas personas cuique acquir. n.* 17. Heeser. *de bon. comm. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 20. Vinn. *de Collat. c.* 11. §. 2. Brunner. *de collat. cap.* 2 *n.* 96. *item cap.* 4. *n.* 572. *usque ad n.* 574. Stryck. *de Succes. ab intest. Diss. XI. cap.* 4. §. 1.

7. Anbey hat man jedoch dem Brunnero, in soferne nicht nachzugehen, oder zu folgen, wnnn er nemlich an erstersagten beeden Orten, und zwar in dem letztern, *à n.* 596. *usque ad num.* 626. mithin satis late, die Restrictio Brunneri.

ratione bonor. advent. ord. wird verworffen.

Befreyung derer bonorum adventitiorum à collatione, nur lediglich auf die unter väterlicher Gewalt stehende Kinder restringiren, und allso solches, bey denen emancipirten nicht zugeben will, als welche leztere, vielmehr nach dieses Autoris Meinung, annoch heunt zu Tage, ad collationem dieser Güter, gehalten wären: dann revera ist disfalls, kein Unterscheid zu erkennen, und sind consequenter, die emancipirte Kinder, eben so wenig, als die noch unter väterlichen Gewalt stehende, zur collation derer bonorum adventitiorum verbunden.

Struv. *loco allegato*, Stryck. *loc. cit.* §. 2. Muller. *ad* Struv. *cit. loc. lit. & add.* Brunnem. *ad dict. L. ult. C. de Collat. n.* 5. *in f. ubi dicit: & sic, hanc legem, etiam ad Emancipatos, pertinere, certum est, per tradita* Fachin. *lib.* 7. *controv.* 65. Treutl. *dict. loc.* Bald. *n.* 13. *&* Bartol. *n.* 7. *ad L. si emancipati* 9. *& ad L. pater* 6. *n.* 5. *ff. de dot. collat.*

§. 65.

was das Peculium advent. regulare in sich begreiffe, und darunter nicht zu conferiren.

DAs Peculium adventitium regulare, oder ordinarium, begreiffet in sich, und hat man folglich, zugleich auch sub eo fundamento à collatione zu befreyen:

scil. den dotem und andere nuptialia lucra.

1. den Dotem, und andere nuptialia lucra, welche bey der Verheyrathung, der filiusfamilias, von seinem Weib- und so auch diejenige lucra nuptialia, so die verheurathete filiafamilias, von ihrem Mann überkommen.

L. 1. *&* 3. *C. de bonis quæ liber.* Schneidevv. *ad tit. J per quas pers. cuique acquirit. n.* 18.

Casus inde resultans.

2. woraus dieser Autor, *d. l.* und zwar n. 19. concludiret: daß der Sohn, nach des Vaters Todt, denjenigen dotem nicht conferiren dörffte, so er aus denen pactis dotalibus lucriret.

alius Casus

3. Welches auch Ludvvell. *ad L.* 1. *C. de bon. quæ liber.* von demjenigen dote dociret, und statuiret, den der filiusfamilias, ex dispositione Statuti post morrem Uxoris acquiriret, daß er nemlich ad bona adventitia gehört, und also in oder bey der Vertheilung der väterl. Erbschafft, denen Brüdern nicht zu conferiren seye.

mehr begreiffet

4. Gleichwie nun aber, in Ansehung derer sub lucris nuptialibus ebenermaßen begriffenen largitatum sponsalitiarum, schon oben §. 38.

cap. 3.

welche regulariter nicht einzuwerffen ſind. 319

cap. 3. vorkommen, was Rechtens mit denenſelben ſeye, auch wann ſie ein oder dem andern Theil, gantz oder zum theil, anfallen, ſo iſt es noch weiter, damit an deme, daß in wie weit, und viel, dergleichen largitates ſponſalitiæ, oder andere lucra nuptialia, demjenigen, dem ſie zugewendet worden, eignen, ſie auch in ſo weit, und viel, als ein peculium adventitium ord. à collatione befreyet ſind,

das pecul. advent. in ſich die largitat. ſponſ.

5. woraus unter andern, auch dieſer à Brunnero *de Collat. bon. c.* 4. *n.* 809. propoſitus caſus promaniret: daß wann eine Sponſa, von ihrem Sponſo, pretioſa ornamenta erhalten, und der Sponſus darauf, noch vor der vollzogenen Ehe, verſtorben wäre, auch ſie die Sponſa, ſolchemnach, wiederum in ihres Vaters Hauß revertirete, oder zurückkäme, ingleichen der Vater darauf ebenermaßen mit Todt abgienge, und ſie die Tochter, mit ihren Brüdern dem Vater ſuccedirete, die Tochter, auf dem Fall, da ſie von ihrem Sponſo einen Kuß, erlitten, zwar die Helffte derer donatorum des Sponſi heredibus reſtituiren müſte, die andere Helffte hingegen zur compenſation des Kußes, dergeſtalt zum Vorauß behielte, daß ſie ſothane Helffte derer donatorum, ihren Brüdern in die väterliche Erbſchafft nicht einwerffen dörffe.

Caſus welcher abermal daraus entſtehet.

6. wobey aber dieſer Autor, ſolche ſeine doctrin, in dem daſelbſt darauf folgenden *n.* 811. dahin limitiret, wo nicht dergleichen donata, auf die Braut, in Abſicht ihres Vaters beſchehen wären, allermaßen ſie ſodann, ad profectitiorum cauſam gehörten, folglich der collation unterworffen ſtünden.

limitatio hujus Caſus.

7. Mehr gehören ad Peculium advent. ordinarium, und ſind folglich à collatione exempt, diejenige Güter, welche ein filius familias, oder eine filia familias, von der Mutter, oder der mütterlichen Seite, und Stamme, ab inteſtato, per Teſtamentum, fideicommiſſum, legatum, donationem, oder per alium quemlibet titulum largitionis erlanget,

L. 1. *&* 2. *C. de bonis mater. & mater. generis.*

was das peculium adventit. ord. noch ferner in ſich faße, und darunter nicht zuconferiren?

§. 66.

1. Weiter gehören ad lucra nuptialia, folglich ad peculium adventitium ordinarium, die, an- oder nach dem Hochzeit-Tage, beeder Eheverlobten, von Eltern, Befreunden, und andern Hochzeit-Gäſten, zu Bezeugung ihres Wohlwollens, gefallene Hauß- oder Hochzeit Schenckungen, Braut-Tafel Gaben, oder Gelder

ingleichen gehören ad peculium ord. die dona nuptialia

Lud-

Ludvvell. *ad L.* 1. *&* 6 *C. de bonis quæ liberis & ad L.* 1. *C. de bonis mater. & mater. generis.*

wem sie eigentlich zustehen?

2. Wem aber selbige eigentlich eignen, ob sie nemlich dem Bräutigam, oder der Braut, oder beeden zugleich gehören, darüber ist abermals, ein sehr großer Streit, unter denen Doctoribus,

Bartoli und deßen Asseclarum doctrina.

3 gestalten Bartolus *in L.* 10. §. *arrogator ff. de pupill. & vulg. substit.* der erste gewesen, welcher belehret: daß das, was von des Bräutigams Freunden, und guten Bekannten, verehret worden, ihm dem Bräutigam, und so auch, was von der Braut Freunden, und Bekannten, gefallen, ihr der Braut, behöre, deme viel andere Doctores, welche Berlich. *part* 3. *Concl.* 32. *n.* 1. allegiret, und recensiret, nachgegangen.

alii Doctores, welche solche indistincte der Braut zu legen.

Verschiedene andere Doctores, die ebenfalls Berlich. *cit. loc. n.* 3. anführet, eignen solche indistincte, sie mögen nun von des Bräutigams oder der Braut Freunden, und Bekannten hergekommen seyn, der Braut zu, worgegen ipse Berlich. ibidem n. 4. will: daß vornemlich des Orts Gewonheit, zu attendiren stünde, und wann nun in einer Stadt, gebräuchlich wäre, daß alle Geschencke, der Braut offeriret würden, wie er an verschiedenen Orten, selbst gesehen, daß man einen absonderlichen Tisch præpariret, und die Gäste, der Braut, welche allein am selbigen gestanden, oder gesetzen. die Geschencke, cum gratulatione, übergeben, so behöreten selbige, einig und allein, ihr der Braut, mithin dem Bräutigam nichtes davon. Wann hingegen nach des Orts Gewonheit, die Gäste sich theileten, und dem Bräutigam, und der Braut, absonderlich schencketen, wie e. g. in der Stadt Leipzig beschehete, da die Frauen, und Jungfrauen, ihre Geschencke, der Braut, die Männer, und übrige Gäste männlichen Geschlechts aber, ihre dona, dem Bräutigam, behändigten, so hätte jeder Theil, das, was er empfangen, zu behalten, und mit dem andern nicht zu vertheilen. Wäre dann Sache, daß, nach des Orts Herkommen, beede Theil, nemlich Braut und Bräutigam, sich zusammen an einen gewißen Ort, begebeten, und sich daselbst schencken ließen, so wären sothane Geschencke, gemein, und zu gleichen Theilen, zu vertheilen, welches auch zu sagen, wann der Bräutigam allein, wie zu Türingen gebräuchlich, mit seinen und der Braut Freunden, von Tisch zu Tisch giengen, und die Geschencke, erwarteten, bevorab disfalls der Braut-Freunde, in jener Namen, die Geschencke annehmeten, und acquirireten:

Berlichii Sententia

ad-

4. *addatur Thesaur. Decis. Pedemont.* 195. *n.* 1. Es ist aber mit allem deme, de jure civili, die Lehre dererjenigen Doctorum, besser, bewährter, und auch in praxi recipirter, daß nemlich von allen solchen Geschencken, sie mögen nun, von des Bräutigams- oder der Braut Freunden, herkommen, und dem Bräutigam, oder der Braut allein, oder beeden zugleich beschehen seyn, ex mente & intentione derer Gäste, vor gemein zu halten, mithin zwischen Braut, und Bräutigam, oder dern Erben, zur gleichen Helffte, zu vertheilen stehen, zu welcher Classe gehören:

de jure civili, & in praxi, ist die Lehre derer DD. besser, welche jedem Theil, die Helffte davon adjudiciren.

Carpz. *p.* 3. C. 22. *D.* 1. Lauterb. *in Disp. de Donat. propter Nupt. th.* 50. *& in Disp. de Societat. bonor. Conjug. cap.* 4. §. 23. *item in Colleg. theor. pract. tit. de jure Dotium* §. 47. Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *d. l. n.* 3. Stryck *in Tr. de Succeff. ab inteft. Differt.* 4. *cap.* 3. §. 52. woselbst ein hiehero gehöriges *die* 16. *Octob.* 1679. ertheiltes Responsum zu finden, Hahn *ad* Wesenb. *tit. de jure dot. N. XI. in fin. & ad tit. de donat. inter Vir. & Uxor. N.* 3. *verb. usque ad illas* woselbst dieser letzte Autor, an dem erstern Ort, seine doctrin mit præjudiciis bestärcket, Richter. *de Succeff. ab inteft. fect.* 4. *membr.* 3. *n.* 65. Finckel. *Ob.* 65. *n.* 8. Dominus Christophorus Conrad. Falckner. *postea Consil. Nor. in Disp. Altdorffii* 1695. *die* 25. *Sept. pro gradu habita de eo quod justum est circa Oblationem muner. nuptial. cap.* 4. §. 5.

Woran in dem Herzogthum Würtemberg, um so viel weniger Zweifel waltet, gestalten in dasigem Land-Recht *p.* 3. *Tit.* 7. folgende Worte zu finden: soll an allen in währender Ehe, errungenen und gewonnenen Gütern, (darunter auch dasjenige, was denen Eheleuten, zu ihrer Hochzeit, verehret worden, zu rechnen) jedem Ehegemahl der halbe Theil, zu gehörig seyn. Gleichergestalt comprobiret die praxis hiesigen Orts, daß die Hochzeit-Scherckungen, regulariter zwischn beeden Eheleuten gemein sind, oder jedem, daran der halbe Theil, zustehe.

welches in Herzogthum Würtemberg festgestellet. und auch allhier in praxi ist.

5. Wäre dann, ein oder anderer Orten, entweder per Statuta, oder per Consuetudinem, ein anderes verordnet, oder hergebracht, so hat es daselbst dabey allerdings sein Verbleiben, dergleichen erfindet sich zu Straßburg, woselbst in der Falliments-Constitution *de A.* 1650 *Class.* 2. §. 20. folgende Worte enthalten: was neuangehenden

wo ein anderes zu sagen, und anzutreffen. nemlich zu Straßburg

Eheleuten, auf die Hochzeit geschencket wird, das stehet zu des Weibs dritten, oder so fern es dergestalt abgeredt, zum halben Theil, mit dem Heurath-Gut im gleichen Vorzugs-Rechten.

item in Sachsen.

6. In Sachsen ist ab Augusto Electore *P. 3. Constit.* 22. dis-falls auch eine absonderliche Verordnung gemachet worden, wie aus nachstehenden Worten der Constitution selbst, in mehrern erhellet: Mit dem Geschencke, so auf der Hochzeit, dem Bräutigam, und der Braut, geschencket wird, soll es dergestalt gehalten werden: wo es sich zu trüge, daß die Frau vor dem Manne, mit Todt abgienge, so soll solches Geschencke, weil dem Manne, nach Sachsen-Recht, die Fahrnüß gebühret, demselbigen allein verbleiben. Wären andere Stücke darunter, so zu der Gerade gehörig, und die Frau bey ihrem Leben gebrauchet, oder in ihrer Verwahrung gehabt, als Ketten, Ringe, Armbänder, und dergleichen, dieselben sollen den Töchtern, da die vorhanden, oder da die nicht vorhanden, der nechsten Nifftel, unter Adels-Personen, und unter Bürgern, soferne nach Statut, oder Gewonheit, solche Stücke zur Gerade verordnet, von dem Manne verreichet werden. Wann aber nach des Mannes Absterben, sich ein Fall begäbe, und zu trüge, daß der Frauen ihr eingebracht Gut wiederum folgen sollte, alsdann soll der Frauen allein in diesem Fall, der halbe Theil solches Geschenckes, so viel davon vorhanden, verreichet werden. Da aber in denen Ehe-Stifftungen, Statuten oder Gewonheiten hiervon gewiße Verordnungen wären, denselben wird zuförderst billich nachgesatzt, und darauf soll, von unsern Gerichten, also erkannt werden *facit ad hanc Constitutionem* 22. Carpz. *à Def.* 2. *usque ad Def.* 14. woselbst er selbige late declariret.

was in denen Ehe-Stifftungen, öffters, ratione derer Hauß-Schenckungen, pfleget verglichen zu werden?

7. In diesen Ehe-Stifftungen, wird hier und anderer Orten, nicht selten folgendes festgestellet, daß wann die Hochzeit-Unkosten, (die sonst regulariter beede Ehe-Verlobte, zu gleichen Theilen, zu tragen pflegen) einer allein, über sich nimmt, er sich dargegen, in denen Ehe-Stifftungen, oder Heyraths-pactis, die Vorsehung thun lässet, daß ihm, in dessen Betracht, die künfftig fallende- oder bereits gefallene, Hochzeit-Schenckungen, allein verbleiben sollen.

§. 67.

Diese Hauß-Schenckungen, sind

1. Daß nun diese Hauß- oder Hochzeit-Schenckungen regulariter nicht einzuwerffen stehen, bezeuget:

Zas.

Zaſ. *ad tit. ff. de dot. collat. n.* 4. Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 4 §. 9. Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de Dot. collat.* §. 2. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de dot. collat.* §. 12. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 17. Berger. *Elect. Diſc. for. Supplement. T.* 1. *p.* 567. *& Cent.* 1. *Conſ.* 54. *p.* 794. Richter. *ad Auth. C. ne filius pro patre Diſp.* 5. *p. m.* 79. regulariter nicht zu conferiren.

Worüber dieſer letzte Autor allda folgendes von ſeinem Collegio *menſ. Januar. A.* 1606. in cauſa Chriſtophori Chiliani zu Altenburg gegebenes Reſponſum oder deciſum exhibiret: Wann gleich die Söhne alle vier, eines Theils das halbe eines Theils auch das gantze Hochzeit-Geſchenck, ſo ſich bey einem jedem in die 100 fl. und darüber erſtrecken ſoll, vor ſich behalten, und in ihre Haußhaltung zu ihren Nutzen angewendet, ſo ſeyd ihr doch wegen eurer Pfleg-Frauen, ſolche collation zu fordern nicht befugt, ſondern werden die Kinder damit billich verſchonet. V. R. W. addatur das bey der gleich hernachfolgenden *limitatitione* 3. *hujus §vi* angeführte præjudicium derer Herren Scabinorum zu Leipzig *& aliud adhuc infra hoc cap.* 4. §. 85. *in fine.* Reſponſum. Præjudicium 1. Præjudicium 2. & 3.

2. Es leiden jedoch auch dieſe jura, ihren Abfall, in folgenden Fällen: Limitatio 1ma nach welcher die Hauß- oder Hochzeit-Schenckungen ad collat. kommen

3. Wann 1.mo) an dem Ort, wo hiervon die Frage vorkommet, ſelbige per conſuetudinem dem Doti annumeriret werden.

Lauterb. *l. c. vid.* Lyncker. *p.* 1. *Dec.* 411.

4. 2.do) wann der Braut Vater, ſeiner Tochter Hochzeit-Koſten verleget, und dargegen die gefallene Hochzeit-Schenckungen mit zu dem Heurath-Gut geſchlagen, oder gerechnet, auch ſolches, der Bräutigam, ſub lege dotis, alſo acceptiret hätte, dann weiln auf dieſe Art, die Hochzeit-Schenckungen, abermals ein pars dotis worden, und es ſich mit dem augmento dotis, nicht anderſt, als wie mit dem dote ſelbſt verhält, Limitatio 2da.

Carpz. *p.* 3. *C.* 22. *D.* 10.

ſo müſſen conſequenter alsdann hinwiederum ſothane dona nuptialia, von der Tochter, in die väterliche hereditåt eingeworffen werden.

Stryck. & Lauterb. *cit. loc.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. f.*

die dona nupt. aber sind disfalls völlig zu conferiren.

Und zwar weilen ihr der Tochter solchenfalls die dona nuptialia nicht nur zur Helffte, sondern gantz gebühren.

Carpz. *dict. p. 3. C. 22. D. 10.*

sie auch solche alsdann, nicht zur Helfft, sondern gantz zu conferiren hat.

Limitatio 3tia.

5. Welches auch annoch & 3.tio) zu sagen, wann der Braut Vater, dem Eidam, die Hochzeit-Schencken, anstatt des dotis selbst, gelassen, wie das in causa Georgii Rumslers zu Leißnick, *mens. Jan. A.* 1634. von denen Herren Scabinis zu Leipzig ertheilte

Præjudicium.

præjudicium bey Carpz. *p. 3. C. XI. D* 22. *in fine* bewähret, welches folgendes tenoris ist: Ob nun wohln sonsten, weder die Hochzeit-Geschencke, noch die Hochzeit- und Verlöbnis-Kosten, nach der Eltern Absterben, von den Kindern conferiret werden dürffen, dieweil aber dennoch aus eurem ausgehändigten Bekänntnuß, so viel zu befinden, daß ihr bemelte Hochzeit- und Verlöbnus-Kosten, nebens dem Hochzeit-Geschencke, zur Mitgifft, und loco dotis empfangen, und angenommen, damit friedlich gewesen, und darüber quittiret ꝛc. So ist auch nunmehro nach eures Vatern Absterben, euer Eheweib obangeregte Hochzeit-Kosten, und Geschencke der 500. fl. wie auch das andere empfangene Geld, so alles zur Mitgab gerechnet worden, in gemeine Theilung zu conferiren schuldig ꝛc. *facit huc quoque* Lyncker.

Decisum.

p. 1. Dec. 334. *ibi:* Wann Braut und Bräutigam, die Hochzeit nicht von ihren Mitteln ausgerichtet, so wird dasjenige, was der Vater an Geschencken erübriget, und der Tochter zur Mitgifft überlassen, derselben an ihrem Erbtheil, billich abgekürtzet.

Limitatio 4ta.

6. 4.to) Wann der Vater, oder die Mutter, den Verlag der Hochzeit-Kosten, mit dieser expressen Condition gethan: daß Sie zu dern compensation, die Hochzeit-Schenckungen, übernehmen wolten, maßen alsdann ein dergleichen Sohn, oder Tochter, dem Vater, oder der Mutter, entweder diese ausgelegte Hochzeit-Unkosten ersetzen, oder die Hauß-Schenckungen, nach des Vaters oder der Mutter Todt, in die gemeine Erbschafft einwerffen muß.

Peter. Muller. *ad* Struv. *cit. Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. f.* Stryck. *cit. Diff. XI. cap.* 4. §. 9. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de dot. collat.* §. 12. Philoparch, klug. Beamt. *p. 3. tit,* 44. §. 17.

§. 68.

§. 68.

1. Mehr gehöret ad peculium adventitium ord. und ist folglich à collatione frey, was ein Sohn, oder Tochter, durch ein Legat, Erbschafft, donationem von fremden Personen, oder einem Cognato, von dessen Erbschafft, die Rede nicht ist, zu fället,

per §. 1. J. per quas pers. cuique acquir. L. 6. C. de bonis quæ liberis.

Verschiedene andere species, so ad pecul. advent. ord. gehören, und nicht zu conferiren.

2. sodann eine solche Person selbst, durch eigene Mühe, Arbeit, oder Gewerb, mithin nicht aus oder von des Vaters Vermögen, sich acquiriret,

dict. §. 1. J. & L. 6. C.

deme das beyzusetzen, was eine Person, sich durch eigenen Fleiß, acquiriret.

3. welches auch in denen Statutis Hamburg. expresse also versehen, wann daselbst *P. 3. Tit. 4. Art. 6.* folgendes stehet: was ein Kind selber, durch seinen Fleiß, und Geschicklichkeit, Kauffmannschafft, Müh und Arbeit erworben, das ist er einzuwerffen nicht schuldig.

addatur quoque Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap. 4. §. 20* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §. 11. & in Diſp. de jur. in Curia Mercat. uſit. th. 44.* Peter. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 33. lit. a. Not. 111.* Heeser, *de bon. commun. p. 2. loc. 24. n. 100.* Rulant, *de Commiſſ. & Commiſſ. part. 4. lib. 5. cap. 14. n. 25.* Philoparch. klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 9. & 28.*

ob eines der Kinder, von ihren Eltern, noch in ihrem Leben, oder nach dern Todt, von ihren Geschwisterigten, und Mit-Erben, wegen der denen Eltern geleisteten operarum, ein Salarium,

4. Alleine nachdeme nicht selten geschiehet, daß die Kinder einwenden, und prætexiren, wasmaßen sie ihren Eltern selbst, diese und jene nutzliche Dienste, oder Arbeit, in ihrem Hauß-Wesen præstiret, und dahero entweder von ihrn Eltern, noch in ihrn Leben, oder nach dern Todt, von ihren Geschwisterigten, und Mit-Erben, wegen solcher præstirten operarum, ein Salarium, mercedem, oder præcipuum, fordern, so wird nicht undienstlich fallen, in sequentibus die quæstion zu erörtern, und zu untersuchen, ob die Kinder dergleichen prætension mit Recht machen können? und wann sie, ob has operas, ein Salarium, oder mercedem, erlanget, sub quo peculio er gehöre, und ob die Kinder, solchen zu conferiren oder nicht zu conferiren schuldig?

mercedem, oder præcipuum fordern könne, und wann sie dergleichen erlanget, sub quo peculio es gehöre, und ob es zu conferiren?

5. da dann zu wissen, daß diese thesin, vor allen andern DD. celeberrimus Tubing. Doctor & Profes. Dn. Ferd. Christophor. Harppr. *b. m. in Disp. ibidem mens. Sept.* 1689. *sub Rubro de Salario pro operis liberorum præstando ex professo, & more suo, solidissime* tractiret, und abgehandelt, wannenhero ich nichtes besseres und gründlichers thun kan, als daß ich nur die fundamenta, *ex dicta Disp. celeberrimi hujus Autoris*, allhier kürtzlich anführe.

diversæ DD. sententiæ.

6. Dieser Autor nun, recensiret in dem cap. 2. erstlich auf diese Frage: ob die parentes ihren Kindern, welchen ihnen operas præstiret, deswegen ein Salarium oder Lohn zu geben verbunden, und auch deswegen sie die Kinder, wider ihre Eltern, oder da diese verstorben, wider ihre Brüder, klagen und handeln könnten? die *viele* und mancherley Doctores, dern einige solches affirmiren, die andern es negiren, wiederum andere, anders davon urtheilen.

was von denen Kindern so noch in väterlicher Gewalt sind disfalls zu sagen, und zu behalten?

7. Seine Meynung hingegen gehet *in cap.* 3. §. 19. dahin: daß denenjenigen Kindern, so noch in väterlicher Gewalt stünden, inspecta juris communis veritate, kein Salarium oder merces gebühre,

8. In dem §vo 21. aber, dociret er: daß obschon diese sententia negativa, bey denen in väterlicher Gewalt stehenden Kindern, der juris anologiæ convenientissima wäre, so defendireten jedoch die DD. die affirmativam, ex æquitate, dermaßen, daß selbst auch der negativæ sententiæ, accerrimus defensor, de Mena aufrichtig bekenne, wasmaßen wann ein Sohn, seinem patri, als ein Extraneus laboriret, oder gearbeitet, ihm *ex æquitate*, vor denen übrigen Kindern, arbitrio boni viri, eine portio zum Voraus, die jedoch geringer, als ein Salarium, welches man einem Extraneo, hätte præstiren müssen, gebühre, wobey zwar selbst Dominus Harppr. allda ferner bezeuget: daß also geurtheilet worden wäre, allein er erfordert indeßen jedoch, am ersagten Ort annoch dieses, daß der Sohn, oder die Töchter, nicht etwann nur leves operas sondern magnas, considerabiles, quotidianas auch solche præstiret, womit die Tochter die Stelle einer Magd, und der Sohn die Stelle eines Famuli oder Knechts vertretten, oder daß sie solche Arbeit gethan, welche sonst Knecht, und Mägd in dem Haußhalten, zu verrichten pflegen.

9. Weiter statuiret Harppr. in dem §vo 22. *dicti cap.* 3. wie das Ersagte Platz habe, wann nicht nur eine ausdrückliche und specificirliche convention, zwischen dem Vater und Sohn, über einen

gewißen

gewißen Lohn errichtet worden, sondern auch wann der Sohn, weder einen Lohn paciſciret, noch ſtipuliret, noch hierüber proteſtiret hätte.

10. Mehr gehet dieſer Autor, in dem §vo 23. *dicti cap. contra* Carpz. *p.* 1. *C.* 18. *D.* 31. & Brunnem. *ad L. penult. n.* 2. *ff. de obſeq. parent. & patron. præſtand.* dahin: daß dabey nichtes zur Sache mache: ob die liberi bona adventitia hätten, oder nicht, ingleichen der Vater, ſolche uſufruiret, oder nicht.

11. In dem §. 26. & 27 *dicti cap.* handelt Harppr. de Filio emancipato, oder einem in andere Weege, e. g. durch die ſepara tion à familia paterna, außer der väterlichen Gewalt ſtehenden oder lebenden Sohn, und meldet, daß daferne ſolche liberi, ihren Eltern, operas non modicas, præſtiret, die DD. communiter pro Salario concludireten, bevorab wann ein Kind, ſeine eigene Haußhaltung hätte, und mit dern Hintanſetzung, ſeinem Vater dermaßen mit Arbeiten zur Hande gegangen, daß des Vaters Hauß-Weeſen dardurch befördert, des Kindes ſeine aber, dadurch nicht einen geringen ſondern groſſen Schaden erlitten, geſtalten, ein ſolcher Sohn, welcher ſeine eigene oeconomie hatte, dergleichen operas zu præſtiren, ſich regulariter nicht gehalten erfände, auch wäre dabey nicht nöthig, daß der filius, in einem ſtetigen und beſtändigen famulitio derer Eltern geſtanden, ſondern vor genug zu halten, Falls er der filius, mit nicht geringen Schaden, ſeines eigenen Hauß-Weſens, bald dieſe, bald jene Arbeit, præſtiret, welche viele Täge erfordert, und die, ſo ſie der Sohn, dem Vater nicht gethan, er der Vater, von fremden Perſonen, um einen gewißen Lohn, hätte bedingen müſſen. von dem Filio emancipato.

12. In dem §. 30. *ejusdem cap.* redet er von denen einer Mutter præſtirten operis, und zeiget, daß denen Kindern auch deswegen, ein merces gebühre, wo keine conjecturæ donationis erſcheineten, zumaln die Mutter, die Kinder nicht, in ihrer poteſtät- oder Gewalt, auch dieſe, ihr, ad operas nicht gehalten wären. von denen einer Mutter, von ihren Kindern præſtirten operis.

13. In dem §vo 31. gedencket er des Avi, und ſtatuiret, daß bey dieſem, das obtinire, was von dem patre ſchon zuvor vorgekommen. de operis, ſo einem Avo erfolget.

14. Der 32te §vus *dicti cap.* begreiffet die Privignos, und wird auch allhier, pro mercede concludiret, und dieſes um ſo viel mehr, von denen Privignis.

ange-

angesehen in isto casu, keine donationis præsumptio, im Weege stünde, *addatur idem Autor in suis Respons. & quidem Responsione* 13. *a n.* 227. *usque ad num* 288. *inclus.* allwo obige jura, & fundamenta, à potiori nochmals tractiret, und angeführet werden.

die Salaria, so die Kinder, vor solche operas, erlanget, sind peculii adventitii, und also nicht zu conferiren.

15. Gleichwie nun hieraus offenbar, in was Fällen, die Kinder allerdings, von ihren Eltern, Groß-Eltern, und Stief-Eltern, selbst, oder von dern nachgelassenen Erben, vor ihre præstirte labores, ein Salarium, oder einen mercedem, fordern können:

16. also da sie die Kinder, dergleichen erlanget, wird es abermals jure peculii adventitii, censiriret, und ist dahero, aus eben solchen Grund, hinwiederum dem oneri collationis, nicht unterworffen.

Harppr. *in sæpius cit. Disp. cap.* 5. §. 42.

§. 69.

Von denen denen liberis à parentibus ob benemerita, beschehenen Verehrungen.

Ingleichen gehören hieher, die, einem Sohn, oder Tochter, von ihren Eltern, ob benemerita, oder wegen besonderer Verdienste, beschehene Verehrungen.

DD. welche statuiren, daß einem Kind, à patre, gar keine donatio ob benemerita erfolgen könne.

1. Inmaßen zwar Menoch. *de Præsumpt. Lib.* 3. *præsumpt.* 39. *n.* 4. *& cum eo* Merenda *Lib.* 1. *controvers. cap.* 22. in denen Gedancken stehen: gleich ob, bey einem Sohn, gegen seinen Vater, keine merita in consideration kommen könnten, noch es einen casum gebe, bey welchem eines Sohns merita erfunden würden, daß sie des Vaters remuneration erforderten, wohin noch ferner gehet: Lancellot. Politus *in L. filium quem habentem* 24. *C. famil. ercis. n.* 132. *vers. secunda Conclus.* Pinellus *in L.* 1. *C. de bon. mater. part.* 3. *n.* 85. *vers. infertur undecimo &* Salicet. *in L. filiæ C. famil. ercis. n.* 12. als welche, alle remuneration, und Verdienste, zwischen einem Vater, und seinen Sohn, verwerffen, vermeinend, es seye kein officium so pium, oder humanum, welches der Sohn dem Vater nicht schuldig wäre.

welche aber refutiret werden.

2. Es wird aber der Menoch. von Fachin. *lib.* 3. *controvers. cap.* 74. und Fontanella *de pact. antenupt. claus* 4. *gloss.* 7. *p.* 2. *n.* 8. der Menoch. und Merenda hingegen, von Michalor. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 11. *n.* 12. *vers. tantummodo &c.* gehörig widerleget, auch contra Politum Pinell.

Pinell. & Salicet. von Johann Crot. *in Repet. L. frater à fratre* 38. *ff. de condict. indebit. n.* 75. *verſ. quarto fallit &c.* & Vincent. de Franch. *in Deciſ.* 428. das contrarium dargethan, *addatur his DD.* Tulden. *ad tit. C. de Donat. inter Vir. & Uxor. n.* 5. Daniel Moller. *Lib.* 2. *ſemeſtr. cap.* 16. item Hahn. ad Weſenb. *tit. ff. de Donat. n.* 4. *verſ. Niſi ob benemerita* Garſ. *Tract. de Donat. remuner. n.* 42. *& ſeqq.*

die Remunerationes ob merita erwachſen in peculium advent.

3. Und iſt demnach an deme, daß nicht nur dergleichen Remunerationes ob merita, von denen Eltern gegen ihre Kinder beſchehen können, alſo, daß ſie in peculium adventitium folglich nicht in peculium profectitium erwachſen,

Gail. *lib.* 2. *Ob.* 38. *n.* 5. Schütz. *Comp. jur. tit. de Donat. p. m.* 558. *in pr.* Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4. *n.* 831. & 833. Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. *lit. γ.* Bernh. Wurmſ. *Pract. Ob. Lib.* 1. *Tit.* 42. *Ob.* 1. *n.* 10. & 11. Rulant. *de Commiſſ. & Commiſſ. part.* 4. *Lib.* 5. *cap.* 14. *n.* 23. Schneidew. *ad §. Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 71.

und dörffen von denen Kindern, nach der Eltern Todt, in deren heredität, nicht eingebracht werden.

4. ſondern wann ſie erfolget, ſie von denen Kindern, nach der Eltern Todt, in deren Verlaſſenſchafft, auch nicht eingeworffen werden dörffen.

Fachin. *d. l. lib.* 5. *controverſ. cap.* 82. *in pr.* Michalor. *de fratr. part.* 1. *cap.* 24. *n.* 1. Barry *de Succeſſ. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 20. Stryck. *dict. Diſſ. XI. cap.* 4. §. 16. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 18. Heeſer. *de bonor. com. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 111. Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 12. Brunner. *d. l.* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. *ibique* Peter Muller. *lit. γ.* Molin. *de J. & J. Tr.* 2. *Diſp.* 244. *n.* 3. Peregr. *de Fideicommiſſ. art.* 30. *n.* 126. Garſ. *de Donat. remun. n.* 48. Bernh. Wurmſer. *dict. loc. n.* 11. Rulant. *l. cit.* Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28.

Rationes.

5. deſſen Urſache iſt, weilen dergleichen actus eigentlich gar keine donationes, zu nennen ſondern compenſationes der empfangenen Wohlthat ſind, worbey davor erachtet wird, daß ſie ein Sohn, nicht ſowohl ex re des Vaters, als vielmehr durch ſeinen eigenen Fleiß, erlanget, aus welchem Grund, auch das Erhaltene, wie ſchon gedacht, nicht ad peculium profectitium, ſondern ad adventitium behöret, überdas haben ſolcherley donationes, vim contractus oneroſi, wann

zumalen solche benemerita, vorhergegangen, um welcher willen denen Rechten nach, eine remuneration erfordert werden kan, dabenebens ein Sohn, welcher einen rechtmäßigen Lohn vor seine Arbeit überkommet, nicht in lucro verliret, mithin auch zur Einwerffung, nicht gehalten ist.

Muller. ad Struv. *d. l. add.* Schneid. *ad* §. *Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 71.

Donationis ob benemerita Requisita. eorumque 1mum.

6. Indessen, wann die ersagte Donationes ob benemerita, bestehen sollen, erfordern die Doctores folgendes:

7. daß nemlich 1mo.) man de meritis vergewissert seyn müsse, also, daß des Vaters blosen Sagen, und Anführen, dißfalls kein Glaub beyzumessen, sondern daferne die merita nicht offenbar sind, selbige der Sohn zu beweisen habe.

Gail. *d. l. n.* 5. & 6. Hahn. ad Wesenb. *tit. ff. de Donat. n.* 4. *vers. Nisi ob benemerita* Heeser. *de bon. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 111. & 112. Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 832. Mynsi. *Cent.* 4. *Ob.* 75. Treutl. *Vol.* 2. *Disp.* 19. *th.* 2. *lit. a.* Wurmser. *d. l. n.* 10. Michalor. *de Fratr. p.* 1. *c.* 11. 12. *n.* 16. & 20. Bocer. *de donat. c.* 3. *n.* 15. Stryck. C. C. *S.* 3. *c.* 9. §. 3. Græv. *l.* 2. *Concl.* 38. *n.* 7. Peregr. *de fideicommiss. art.* 30. *n.* 126. Menoch. *de A. J. Q. l.* 2. *Cent.* 2. *Cas.* 134. *n.* 1. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28. Schneidew. *citato loco.*

Requisitum 2dum.

8. 2do.) Sollen die merita dergestalt beschaffen seyn, daß dafür ein Belohnung, oder Vergeltung, erfordert werden kan, und wegen welcher, ein Fremder, wann er sie gethan, eine solche Vergeltung verdienet hätte, wie der Sohn von Vater erhalten, wannenhero die DD. von dem Sohn, keine officia obsequialia admittiren, sondern operas artificiales, vel si in periculo constitutus laboraverit, erfordern.

arg. L. 10. *ff. de obs. parent. præstand. conf.* Hahn. ad Wesenb. & Brunner. Bocer. Wurmser. Stryck. *cit. locis.* Garl. *de donat. remuner. n.* 43. Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 12. Heeser. *dict. loc. n.* 113. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* § 18.

Requisitum 3tium.

9. 3tio.) Sollen die Geschencke, denen meritis gleich seyn,

Gail. *d. l. n.* 6. Berlich. *p.* 2. *Concl.* 15. *n.* 47. Hahn. Heeser. & Brunner. *d. l.* Besold. *Vol.* 4. *Cons.* 51. *n.* 127. Viv. *Decis.* 421. Grev. *lib.* 2. *Concl.* 38. *n.* 8. Wurmb. *cit. loc.*

10. Als

10. anderergeſtalt Heeſer. am erſt angeführten Ort, und diejenige Doctores, welche er daſelbſt allegiret, davor halten, daß die donatio ob benemerita, ſo viel den Exceſs beträffe, nicht gültig wäre. Worbey Peter Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. *lit.* γ. annoch bemercket: daß weil ſecundum doctrinam Stryckii, *in dicta Diſſert. XI. cap.* 4. § 16. und anderer Doctorum, die Haunold. *de J. & J. Tr.* 6. *c.* 8. *contr.* 10. *n.* 586. Molina *Tr.* 2. *Diſp.* 244. Joh. de Carvalho *Tr. de quarta deduc. ad c.* Raynald. *c.* 1. *n.* 149. *ſeq.* Michalor. *de Fratr. c.* 24. *n.* 2. Arum. *Ex.* 6. *th.* 13. Anton. Faber. *Decad.* 41. *Err.* 6. anführe, die donatio ſimplex eingeworffen werden müſte, nach dieſer DD. Lehr, auch die collatio der donationis remuneratoriæ, alsdann zu thun ſeye, oder geſchehen müſte, wann ſie die merita beſonders überſchreiteten:

DD. ſo ſölche donat. quoad exceſſ. vor ungültig halten.

11. Allein gleichwie es vielmehr an deme iſt, daß eine donatio ob benemerita, ſo weit ſie das meritum übertrifft, als ein ſimplex donatio beſtehe:

alii DD. ſo dergleichen donation. quoad exceſſ. pro ſimplici donat. erachten, und ſie, qua donatio ſimplex, conferiret haben wollen.

Trentacinq. *l.* 3. *Reſ.* 4. *n.* 11. Cephal. *l.* 3. *Conſ.* 445. *n.* 23. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Donat.* §. 25. Peter Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 40. *th.* 17. *lit.* β. Garſ. *de Donat. remuner. n.* 51.

12. alſo da, wie unten *hoc cap.* 4. §. 99. *n.* 13. in mehrern gewieſen werden ſoll, eine donatio ſimplex, regulariter nicht einzuwerffen, muß auch der exceſſus donationis ob bene merita, als ein ſimplex donatio, wider die Einwerffung, in ſeinem eſſe verbleiben.

weil ſie aber ſo weit ſie die merita überſchreiten, als ein ſimplex donatio gültig. ſo kommen ſie auch als ein ſimplex donatio, nicht ad collationem.

§. 70.

1. OB das Dothen-Geſchenck, Gevattern, Pathen- oder Einbind-Geld, zu dieſem peculio adventitio ordinario, oder zu was vor einem peculio ſonſt, behöre, folglich eingeworffen oder nicht eingeworffen werden müſſe, quæritur?

Von dem Dothen-Geſchenck.

2. Und dienet hierauf: wie ein und andere Doctores, erachten: das Kind, würde, durch die Tauf, ein miles cœleſtis militiæ, ſeu ſacri belli, und ſeye demnach, das dahero erhaltene Geſchenck, ihm dem Kind, angehörig, mithin peculii caſtrenſis, und daher nicht zu conferiren.

DD. welche ſolches dem Kind, als ein pecul. caſtr. beylegen.

Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de collat. n.* 23.

alii, die es dem Kind, jure peculii quasi castrensis adscribiren, und es dahero à collatione befreyen.

3. Andere referiren es, aus eben diesem Grund, ad peculium quasi castrense, und wollen, daß weilen einem Kind, sowohl das Eigenthum, als der Ususfructus, hieran zustehe, es von der collation gäntzlich befreyet seye,

vid. Jacob. Lembke *Disp. Rostochii A.* 1676. *die* 22. *Febr. sub Præsid.* D. D. Georg. Radovii, *publice habita, de Pecunia lustrica, vulgò* von Gevattern-Geld, *cap.* 4. §. 9. *& cap.* 5. §. 1.

Refutatio cœlestis militiæ.

4. welche militiam cœlestem, hingegen Stryck. ad Brunnem. *Jus eccles. L.* 2. *c.* 1. *m.* 11. §. 13. *verba: acquiruntur baptizandis*, widerleget, und dafür hält: es seye derer Tauf-Pathen Wille, præsumirlich dieser: daß der Täufling, das Pathen-Geld haben sollte, und thäten sie die Tauf-Pathen, gleichsam stillschweigend, verbiethen, daß der Ususfructus, dem Vater, nicht angedeihe, da dann man solches, pro peculio adventitio irregulari, zu erachten hätte.

DD. welche es pro peculio adventitio irregulari halten.

consentit hic Hopp. *ad* §. 1. *J. per quas pers. cuique acquir. verb. castrensibus peculiis.*

andere statuiren, daß es sich, wie mit andern bonis adventitiis verhalte.

5. Wiederum andere, legen das Geschenck, zwar dem Kind, ebenermassen bey, sagen aber, es verhalte sich übrigens damit, wie mit andern bonis adventitiis.

Carpz. *p.* 2. *C.* 24. *D.* 18. *& in Jurispr. Consist. L.* 2. *Tit.* 17. *Def.* 272. Mev. *p.* 9. *Dec.* 63. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 9.

einige adscribiren es dem peculio profectitio.

6. Noch andere glauben, es würde dergleichen Geschenck, in Ansehung derer Eltern gegeben, und gehöre also, nicht dem Kind, sondern denen Eltern, folglich ad peculium profectitium, wo der Donator, namentlich nicht ein anderes gesaget.

Grœneweg. *de LL. abrogat. ad. L.* 19. §. 1. *ff. de pecul.* Anton. *Tessaur. lib.* 3. *quæst. for.* 15. *n.* 8.

was bey so verschiedenen Meynungen derer DD. zu behalten?

7. Wo nun, bey solchen diversen Meinungen, ein oder anderes Orts, diese oder jene, recipiret ist, da hat es, ohne allen Zweiffel, hierbey sein Verbleiben. Ausser deme aber, halte ich des Lauterbachii doctrin, *in Collegio theor. pract. tit. de pecul.* §. 32. vor die beste, als welcher will: daß, falls der Tauf-Path, seinem Tauf-Dothen, ein solches Geschenck, behändiget, welches er auch andern gleichen Personen, zu geben gewohnet wäre, dafür zu halten- oder zu erachten stehe, wie er es mehr, in Absicht auf den Sohn, als auf den Vater, gethan,

folg-

folglich das Geschenck, ad peculium adventitium behörete, wann aber er der Tauf-Doth, von seinem Tauf-Pathen, ein grosses ungewöhnliches Geschenck, erlanget, so müsten auch andere Vermuthungen Platz greiffen, dergestalt, daß, da des Kindes Vater, ein besonders guter Freund des Tauf-Pathen wäre, und dieser, von jenem, allschon viele grosse Wohlthaten, genossen hätte, so scheinete, daß der Donator, in diesem Fall, die genossene Wohlthaten, durch dieses Geschenck, erkennen wollen, und solches, mehr in Betracht des Vaters, gegeben, auch es folglichen, billig, dem peculio profectitio, zu zuzählen seye. Ubrigens, wann neben des Tauf-Pathens affection, auch eine ratio sanguinis mit unterlieffe, als da ein Groß-Vater, seinem Enencklein von einem emancipirten Sohn, oder ein Bruder, seines Bruders Sohn, welchen er aus der Tauf gehoben, ein, obschon grosses und ungewöhnliches Geschenck, gegeben, so wäre es hinwiederum zu dem peculio adventitio, zu zählen, allermassen dafür geachtet würde, daß dergleichen Personen, wegen gedoppelt allhier sich äusserenden affection, die Verehrung mehr in consideration des Kindes, als des Vaters, gethan, wann bevorab des Kindes Vater, von einer solchen Art wäre, daß er keinen besondern faveur verdienete.

addatur huic Autori, Peter Muller. ad Struv. *Ex. ad §. 20. th. 66. lit. B. Not.* 11. Merlin. *de Legitima L. 2. tit. 2. quæst.* 14. *n.* 5. Goswinn. ab Espach. *in Not. ad* Carpz. *p. 2. C. 24. D.* 18. *n.* 6.

8. Wann und wo demnach, nach dieses letzten Autoris doctrin, das Pathen-Geld ad peculium adventitium zu referiren, da cessiret auch consequenter die collatio, wo es aber nach diesem Autore, peculii profectitii ist, da muß hingegen die collation beschehen.

§. 71.

Obgleich aber schon die proprietät oder das Eigenthum, an denen bonis adventitiis regularibus, seu ordinariis, nicht einzuwerffen, dann weilen selbige, erwähntermassen, dem Vater eignen, und gebühren, also, falls ersagte Fructus, in denen Händen des Sohns, oder der Tochter, geblieben, waltet kein Zweiffel, daß solche, als Dinge, welche die Art, und Natur, derer bonorum profectitiorum

die von denen bonis advent. ord. abgefallene fructus hingegen kommen regulariter ad collationem.

haben, nach des Vaters Todt, in die väterliche Erbschafft, regulariter conferiret werden müssen,

Brunner. *de Collat. bon. cap. 4. n. 575.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap. 4. §. 3.* Bocer. *in illuſtri Academia Tubingenſ. quondam Anteceſſor, in Diſputationibus ibid. habitis, Claſſ. 2. Diſp. 13. de Collat. bonor. th. 23.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 32. ibique* Muller. *in not. lit. β.* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 6. lit. a. ibique* Bachov. *in Not. ad verb. fructus tamen* Gothofred. *in Not. ad L. 4. C. de collat. lit. i.*

Deciſum. addatur Lyncker. *p. 1. Dec. 75. ibi:* Es ist zwar eine Tochter ihr adventitium peculium in die Theilung zu bringen nicht schuldig, jedoch conferiret sie den usumfructum dessen, wann ihr der Vater solchen, an seine statt überlassen hätte, billich. DD. *ad L. ult. C. de Collat.*

bevorab bey denen liberis ſuis.

2. Welches, wie es in Ansehung derer liberorum suorum, desto weniger Zweiffel hat, also ist hingegen bey denen liberis emancipatis, von einer desto mehrern Bedencklichkeit, ob auch diese, zu dergleichen gehalten sind, oder nicht.

ob auch die liberi emancipati zur collation derer fructuum ex bonis advent. gehalten?

3. Und dienet: wasmassen Bachovius, *loco modo dicto, ex* Jason. *& aliis DD.* defendire, es hätten die liberi emancipati, allerdings, von ihren Gütern, zur compensation dererjenigen fructuum, welche der Vater, aus denen bonis adventitiis, zu beziehen gehabt, wann sie die liberi emancipati, in dessen Gewalt geblieben wären, etwas einzuwerffen, bevorab ansonsten derer in väterlicher Gewalt gebliebenen Kinder condition, wider die intention derer Gesätze, deterior- oder schlimmer seyn würde, mithin dißfalls, sowohl die ratio juris novi, welche die æqualitas wäre, als auch die ratio juris veteris, militirete.

DD. welche solches affirmiren. ex ratione adducta.

es ist aber das contrarium besser.

4. Es ist aber die doctrin derer jenigen Doctorum, unter denen auch Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat. §. 11.* besser, und bewährter, welche die emancipatos, dißfalls, à collatione, frey sprechen, worzu dieser letzte Autor, folgende 2. Rationes, anführet: wie

ratio 1ma. 1mo.) der Vater, eo ipso, da er den Sohn, emancipiret, oder aus väterlicher Gewalt erläst, ihm sothanen usumfructum zu schencken- und die Meynung zu haben schiene, daß er selbigen zum Voraus habe, welchemnach er der Sohn, auch dieser väterlichen liberalität, ge-

ratio 2da. niessen müsse. 2do.) compensire sich ersagter Ususfructus dardurch,

wann

wann bey denen liberis ſuis, der Vater alle onera zu præſtiren = ein emancipatus hingegen, welcher eigene Güter habe, ſich ſelbſten unterhalten müſte,

5. *conſentit hic quoque* Stryck. *cit. Diſſert. XI. cap.* 4. §. 3. erachtend: wie dißfalls derer emancipatorum conditio, allerdings beſſer, als derer ſuorum wäre, anbey jedoch in conformität der erſt erſagten, ebenermaſſen erwähnet, daß dieſe inæqualität, oder Ungleichheit, dardurch leichtlich compenſiret würde, wann die emancipati wegen derer alimentorum, ſich ſelbſten = denen ſuis aber der Vater, zu proſpiciren hätte.

conf. quoque Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. *in fin. ibique* Muller. *in Not. lit. d.* Philoparch. in klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 9. Huber. *Prælect. ad ff. tit. de Collat. poſ.* 3. Dn. Wernher. *Obſ. for.* 317. *p.* 1.

6. Zudeme, da moribus noſtris, die emancipationes ſolennes, krafft welchen die Kinder, oder Enencklein, Imperiali reſcripto, vel coram Magiſtratu, ordinariam Jurisdictionem habente, nach der Vorſchrifft des §. 6. *J. quibus mod. patr. poteſt ſolv.* gar ſelten geſchehen, vielmehr die Kinder, communi fere Europæ conſuetudine, hierdurch tacite, aus der väterlichen Gewalt, gelaſſen zu ſeyn erachtet werden, wann ſie entweder mit des Vaters Conſens, eine ſeparatam œconomiam anſtellen, oder ſich mit deſſen Conſens in den Eheſtand begeben, alia ratio.

Hopp. *ad dict. §. 6. J. ibique in Uſu hodier. addatur* Zaſius *ad L.* 107. *n.* 4. *ff. de Verb. oblig.* Brunner. *de Collat. cap.* 3. *n.* 9. *&* 10. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 10.

alsdann aber, ſolche Kinder, alle ihre bona adventitia, dergeſtalt pleno jure überkommen, daß an ſelbigen, der Vater, um deswillen, weiter keinen Uſumfructum hat, oder behalt, angeſehen die Kinder, nicht ſowohl facto patris, als vielmehr Statuto vel conſuetudine ſic diſponente, emancipiret werden,

Carpz. *p.* 2. *C.* 10. *D.* 5. *&* 6. Kohl. *de ſucceſſ. conjug. part.* 2. *n.* 75. *verſ. Nec officii* Hopp. *ad* §. 2. *J. per quas perſ. cuique acquir. ibique in Uſu hodier.* Brunner. *d. l. n.* 11. *&* 12. Philoparch. *dicto loco.*

7. ſo

7. so besteiffet sich, auch dardurch, noch mehrer, das disseitige assertum, daß nemlich die liberi emancipati, zu Einwerffung derer fructuum, ex bonis adventitiis, nicht gehalten sind.

§. 72.

Exceptiones wo dem patri der ususfr. in bonis advent. liber. emancip. noch gebühret, und dieser auch zu conferiren.

1. DOch wird man, ohne allem Zweiffel, diejenige Fälle, auszunehmen haben, in welchen de jure, dem Vater, der Ususfructus, in denen bonis adventitiis, liberorum emancipatorum, annoch gebühret, gestalten daß alsdann, auch die emancipirte Kinder, schuldig, dergleichen erhobene fructus, in die väterliche Verlassenschafft, einzuwerffen, expresse also attestiret, und bezeuget:

Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32.

Casus Imus. bey der à patre erfolgten emancipation seiner Kinder.

2. Solche Fälle sind: e. g. wann ein Vater, eines seiner Kinder, secundum modum à jure civili præscriptum emancipiret, oder aus väterlicher Gewalt erläst, da alsdann de jure civili novo, ihm dem Vater, gleichsam pro pretio seu præmio emancipationis, an der Helffte solch seiner emancipirten Kinder, Gütern, der Ususfructus zustehet,

per §. 2. J. per quas pers. cuique acquir.

unter welchen rebus, oder Gütern, wie Ludwell. *in Comment. ad hunc §.* dociret, und ersagten §. *ex L.* 6. §. 3. *C. de bonis quæ liber.* suppliret, keine andere, als die bona adventitia zu verstehen, bevorab die bona castrensia, & quasi castrensia, durch die emancipation gantz keine diminution erleiden. Ob nun schon aber secundum Hopp. *ad dict.* §. 2. *J. per quas pers. cuique acquir.* die dispositio *hujus* §. 2*di*, noch heunt zu Tag, in solenni emancipatione obtiniret, so ist hingegen, schon oben in dem nächstvorhergehenden §*vo num.* 6. & 7. Erwähnung beschehen, wasmassen, moribus nostris, diese emancipationes solennes, gar selten beschehen, in tacita autem ea emancipatione, quæ communi fere Europæ consuetudine, vorgehen, die Kinder ihre adventitia mit und nebst dem Usufructu dergestalt überkommen, daß dabey auch in Usufructu die collatio cessire.

3. Ferner ergiebet der *L.* 3. *de C. bonis mater. & mater. gener.* daß so dem Sohn, nach bereits erfolgter emancipation, die mütterliche Erbschafft angefallen, ihm dem Vatter, in diesen mütterlichen Gütern, nicht aber in denen andern nach der emancipation dem Sohn zu kommenden bonis adventitiis, in virili portione, der Ususfructus zu stehe. *conf. quoque* Brunnem. *ad hanc L.* woselbster bemercket: daß die Ratio dieses Legis seye: die memoria bene transacti matrimonii, und damit der Mann nicht gedoppeltes Leid-Wesen erleide, wann nemlich er sich der Person des Weibes, und dern Güter entsetzet sehen müste, wie ingleichen das præmium liberationis, und damit er dererjenigen Güter, nicht völlig beraubet würde, welche er zuvor als Dominus besessen, addens ex Donello *Lib.* 9. *cap.* 2. daß diese Decision, als humanitate plena, & specialis, *per Novell.* 118. nicht abrogiret sich fände.

Casus 2dus bey der post emancipat. dem Sohn, oder der Tochter, angefallenen mütterlichen Erbschafft.

4. Da nun aber vieler Orten Statuta bey denen mütterlichen Gütern sich mit dieser virili portione des Ususfructus, nicht vergnügen, sondern statt deßen, einem Vater, in seiner Kinder (ohne Unterscheid ob selbige noch in- oder außer väterlicher Gewalt stehen) angefallenen mütterlichen bonis, entweder ad dies vitæ, oder biß zu sein des Vaters anderweiten Verheurathung, den völligen Usumfructum zu legen, und dergleichen constitution auch in hiesig Löbl. Reformation anzutreffen, woselbst in casu der verdingten Heyrathen, *Tit.* 33. *L.* 1 §. 2. folgendes stehet: Er (scil. der Mann) hat auch in allen seines Weibes verlassenen Gütern, (darunter auch die Heurath-Güter gerechnet werden sollen) den Beysitz, Nutzung und Nießung sein Leben lang / er greif gleich zu der andern Ehe, oder nit, es wäre dann in Abred der Heyrath, ein anderes bedinget- und versprochen worden, dann in casu der versammten Heyrathen, *in cit. Tit.* 33. *L.* 4. §. 2. diejenige Worte enthalten, welche ich bereits oben *hoc capite* §. 59. *n.* 2. angeführet, so ergiebet sich dardurch, daß wann die in solcherley Fällen, ex bonis maternis, ertragene fructus, in derer emancipatorum Hände geblieben, sie die emancipati, gleich denen suis, sich nicht entschütten können, solche in die väterliche Erbschafft, als dahin gehörige Sachen, zu conferiren.

ampliatio des bey denen mütterlichen Gütern dem patri competirenden Ususfructus, und deßen collation.

6. Welches sich eben also, auf Absterben der Mutter, mit der von denen Kindern, dahin zu thun habenden collation, verhalten wird, wo jener per Statuta locorum, ad dies vitæ, oder biß zu ihrer Verheurathung, auch, auf

das von dem Vater Ersagte, verhält sich

Absterben, der Mutter, wo dieser in bonis liber. der Usufr. und die administrat. per Stat. eignet.

heurathung, oder der Kinder majorennität, der Ususfructus in des Manns hinterlassenen Gütern, competiret, und derselbe in der Kinder Hände geblieben. Wo aber dergleichen Rechte anzutreffen, und in wie weit auch allhier, der Wittib, in des verstorbenen Manns hinterlassenen bonis, der Ususfructus eigne, ist ebenermaßen schon oben, *hoc cap.* §. 59. *n.* 2. vorkommen.

§. 73.

Es müssen aber die fructus noch abhanden-

1. DOch wann die liberi sui, oder nach gestalten Sachen, auch die emancipati, zur collation derer fructuum, ex bonis adventitiis, gehalten seyn sollen, müssen die fructus, sich noch vorhanden erfinden,

Bachov. *ad* Treutl. *dict. vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. A. versu Alia quæstio est*, Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. *ibique* Muller. *in Not. lit. γ. Not.* III.

ingleichen selbige nicht dolo malo consumiret seyn.

2. gleichwoln auch selbige, nicht dolo malo, consumiret seyn, gestalten ansonsten der Sohn, oder die Tochter, auch die fructus consumptos, zu restituiren hätte.

Bachov. & Treutl. *ibid.*

auch stehen die onera præstata davon abzuziehen.

3. Und daferne ein Kind, wegen sothaner fructuum, onera præstiret, ist ihm qua Usufructuario nachgelassen, selbige, von denen fructibus abzuziehen.

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 587. *usque ad num.* 592. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. *lit. γ. Not.* 1.

§. 74.

Wann die fructus ex bonis adv. von einem Sohn, oder Tochter, in die väterl. Verlassenschafft nicht einzubringen? Falls nemlich der Vater, solche fructus gar nicht haben wollen.

ICh habe aber notanter, oben §. 71. *h. cap.* gesaget: daß solche fructus, nach des Vaters Todt, in dessen Verlassenschafft, *regulariter*, conferiret werden müsten, worauf gegenwärtig zu denotiren:

1. wie sich die Sache anderst verhalte, auch einige Einwerffung, nicht erfordert werden könnte, wann der Vater, die, von denen bonis adventitiis, abgefallene fructus, gar nicht haben wollen, auch eben zu solchem Ende, sothane fructus, dem Sohn, oder der Tochter, besitzen- und stetsfort nacheinander, beziehen lassen.

per L. 6. §. 2. *vers. Sin autem C. de bon. quæ liber. ibique* Ludwellus *p. m.* 588. Brunner. *cit. loc. n.* 576, *item* 578. *usque ad n.* 586. Stryck. *cap.* 4.

§. 3.

§. 3. Struv. *d. l.* Perez. *in Cod. tit. de bon quæ liber. n.* 8. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 168. *n.* 7. Carpz. *p.* 2. C. 10. *D.* 12. Lauterb. *in Disp. de Pecul. adventit. irregul. th.* 19. Hartl. Pistor. *Ob.* 16. *per tot.* Heeser. *de bonor. & impr. acquæst. conjug. commun. part.* 2. *Loc.* 24. *n.* 121. Böhmer. *in Introd. in Jus Digest. tit. de collat.* §. 9. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 19. § 28. *n.* 5. Schneidew. *ad §. Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 70.

2. wie auch auf diesen Schlag, die Herren Scabini zu Leipzig folgendergestalt gesprochen: Obwohln eurem Vater, die Frucht-Niessung eures mütterlichen Guts, zu gestanden, dieweil er sich aber dennoch derselben, bey seinem Leben, nicht angemasset, sondern euch selbst die Nutzung einheben lassen ꝛc. So verbleibts dabey billig, und ihr möget nunmehro deswegen, euren Mit-Geschwisterigten, etwas herauszugeben, und in gemeine Theilung zu conferiren, nicht angehalten werden. V. R. W. referente Carpz. *d. l. in fine*, allermassen davor rechtlich erachtet wird, daß, hoc modo, der Vater, dem Sohn, oder der Tochter, die fructus geschencket habe. Præjudicium. ratio rmi horum juris.

Ludwell. Hart. Pistor. Carpz. & Heeser. *dictis locis.*

dabenebenst Ludwell am erstersagten Ort, annoch dieses pro fundamento bemercket: daß gleichwie de jure, einem jeden freygelassen, juri pro se introducto zu renunciiren, also könne auch der Vater, rerum adventitiarum possessionem, & Usumfructum, denen Kindern überlassen, dergestalt daß nach sein des Vaters Todt, deßen Erben keine Macht oder Gewalt hätten, denselben usumfructum- oder was davon auf die Kinder gekommen, sich zu vindiciren. Ob aber schon, deme in Wege zu stehen scheinet: daß wie auch unten *hoc cap.* §. 99. *n.* 4. vorkommen wird, die, denen noch in väterlicher Gewalt stehenden Kindern, von ihren Vätern beschehene donationes, regulariter nicht bestehen, so respondiret hingegen Ludwellus ibidem zugleich auch darauf folgendergestalt: daß entweder diese remissio, nicht zwar anfänglich gültig seye, jedoch mit dem Todt confirmiret würde, gleichwie bekannt, daß auch sonsten, die denen filiisfamilias, von ihren Vätern beschehene Verehrungen, der Todt des Vaters bekräfftige (*addatur quoque infra dictus* § 99. *n.* 7.) oder daß dieser actus gleich anfänglich bestünde, jedoch nicht als eine donatio, sondern als eine juris acquirendi refutatio. ratio 2da. objectio. wird removiret.

mio 3tia. 3. Worzu noch ferner kommet, daß nicht nur durch ein dergleichen remission, der Ususfructus, mit der proprietät, sich vereinbahret, und solche bona dardurch durchaus, die Natur und Art eines peculii adventitii irregularis, (welches peculium wie bald in folgenden gezeiget werden soll, zur collation nicht gehöret) erlanget, oder überkommen, sondern auch davor zu halten, daß der Vater, die fructus, dem Sohn, oder der Tochter, statt der alimentation, gelassen, oder verstattet, und zu dern consumption, ausdrücklich seinen consens gegeben, welche consumirte Güter sie dann, der Einwerffung abermals nicht unterworffen.

Muller. *ad* Struv. *d. l. lit. y.* Brunner. *loc. cit. n.* 581. *& seqq.*

ampliatio bey sothanen fructibus non conferendis 4. So gar, daß wann schon der Sohn, oder die Tochter, davon etwas erübriget, oder erspahret, solches jedoch annoch, zu dern lucro gereichet.

Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. A. ad verb. fructus tamen circa finem.*

alia ampliatio daß solche fructus auch nicht als eine inofficiosa donat. zu revociren. 5. Ja es ist die Einwerffung so ferne, daß obgleich die übrige Geschwisterigte, und Mit-Erben, sothane erhobene fructus, als eine inofficiosam donationem, revociren wollten, sie damit nicht zu hören seyn würden.

Harppr. *ad* §. 1. *J. per quas person. &c. n.* 8. Card. Lugo *de J. & J. Disp.* 5. *sect.* 2. *n.* 23. Sanch. *Cons. moral. lib.* 1. *cap.* 2. *dub.* 14. Molin. *de J. & J. Disp.* 8. *vers. secundus.* Trentacinq. *lib.* 1. *Resol.* 5. Goswin. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *d. l. n.* 4. Lauterb. *in Dissert. de Pecul. adventit. irregul. th.* 19. *licet hic dissentiat* Heeser. *d. l. n.* 122.

ad remission. Ususfr. ist die blosse connivenz des patris nicht hinreichend. 6. Jedoch ist zur Remission, die blosse connivenz des Vaters, da er nemlich seinem Sohn, oder seine Tochter, die bona adventitia, nur bloß besitzen, und die fructus davon, stetsfort nacheinander, per connivent iam, beziehen lässet, wie Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. a.* in denen Gedancken zu stehen scheinet, nicht hinreichend,

Bachov. *ad hunc Autor. dict. loco* Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 577. Muller. *cit. loco.*

requisita remissionis. 7. sondern vielmehr, neben der an Seiten des Sohns continuirten Besitz- und Beziehung derer fructuum, die Remission, und des Vaters Consens erforderlich,

Brunner,

Brunner. & Muller. *ibid.*

8. wannenhero Struv. am erſterſagtem Ort, ſo gar expreſſam remiſſionem erheiſchet, hingegen Lauterb. *in Diſp. de Pecul. adventit. irregul. th.* 19. & 20. *item in Diſp. de Uſufructu pater. th.* 23. ferner *in Colleg. theor. pract. tit. de Pecul.* §. 25. *in fin.* zwar expreſſam vel tacitam remiſſionem zu giebet, jedoch ingleichen will, daß wann die tacita Remiſſio ſtatt haben ſollte, nöthig ſeye, ut omnino de patris voluntate conſtet.

wobey zwar Struv. nur expreſſam remiſſionem erheiſchet, es iſt aber auch die tacita zu admittiren.

§. 75.

IM Fall hingegen der Vater, anfänglich die fructus, von denen bonis adventitiis ſelbſt bezogen, und ſelbige nachmaln dem Sohn geſchencket hätte, vermeynet zwar Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 4. §. 3. daß ſich die Sache anderſt verhalte, und eben das, zu ſagen ſeye, was bey ihm *in cit. Diſſert.* unten de ſimplici donatione, vorkäme: allein gleichwie dieſes Autoris doctrina, de ſimplici donatione, von mir unten *hoc cap.* §. 99. *n.* 9. *cum ſeqq.* widerleget worden: ſo muß auch, aus eben dieſen daſelbſt in contrarium adducirten fundamentis, ſothaner Vorgang, als ein ſimplex donatio, contra collationem beſtehen.

was juris ſeye, wann der Vater anfangs die fructus ſelbſt bezogen, und ſelbige dem Sohn geſchencket? notatur & refutatur hic Stryck.

§. 76.

WAs nun, von dem §. 71. *hujus cap.* an, bis hieher von denen Kindern, ratione der von ihnen in die väterliche Erbſchafft, zu conferiren oder nicht zu conferiren ſtehenden fructuum, ex bonis adventitiis erwähnet worden, das muß, ohne allen Zweiffel, auch in Anſehung der, aus dem väterlichen Vermögen, und zuweilen auch aus andern der Kinder bonis adventitiis, ertragenen fructuum, bey der mütterlichen heredität, an denen Orten, obtiniren, wo, wie ſchon oben *hoc cap.* §. 59. angezeiget zu finden, per Statuta, die adminiſtration, und der Uſusfructus, in ſolch der Kinder Vermögen, ihr der Mutter, entweder ad dies vitæ, oder biß zu ihrer anderweltigen Verheyrathung, oder der Kinder Majorenni ät, competiret.

extenſio des bißhero erſagten, auf der Mutter Erbſchafft, wo dieſer in bonis liber. der Uſusfr. und die adminiſtr. per Stat. beygeleget.

§. 77.

Von denen oneribus die ex bonis liberorum adventitiis ord. zu præstiren,

1. Wohlbetrachtet aber, der einem Vater, in denen bonis adventitiis regularibus, competirende Ususfructus, nicht in effectibus lucrosis alleine, sondern auch darneben in effectibus onerosis, bestehet: naturale enim est, ut eum sequantur rerum onera, & incommoda, quem illarum sequuntur commoda.

L. 10. *ff. de R. J.*

nec ferendus est ille, qui lucrum amplectitur, onus autem eidem annexum, contemnit,

L. unic. §. 4. C. de caduc, toll.

ob, wann der Vater dergleichen onera præstiret, solche in deßen heredität zu conferiren?

so fället nunmehro zu consideriren vor: daferne der Vater, vor die in seinem Usufructu & administratione gehabte res adventitias, onera bestritten, ob, und wann, nach seinem Todt, von demjenigen Kind, deme die res adventitiæ gehören, etwas davon restituiret, und in die gesammte Erbschafft conferiret werden müsse?

wird dargethan, was der Vater, de jure, bey denen bonis advent. ord. qua Usufructuarius vor onera über sich zu nehmen, pflichtig?

2. Worauf zu wissen: was maßen einem Vater, de jure obliege, allen Fleiß anzuwenden, daß die res adventitiæ, welche er in seiner administration hat, und usufruiret, in gutem Stand, und Wesen, conserviret, oder erhalten werden, wannenhero er gehalten ist, die Häuser zu repariren, oder im Dach, und Fach, zu erhalten, die Heerde zu suppliren, anstatt der abgestorbenen Bäum, andere zu substituiren, die Knecht, und Mägd, in Kost, und Kleidung, zu erhalten, auch sie, so sie kranck werden, curiren zu lassen, die sumptus litis, im Fall sie wegen derer bonorum adventitiorum, entstanden, darzureichen, ferner wann die reditus hinreichend, die annua legata zu bezahlen, denen Kindern die alimenta & sumptus studiorum zu suppeditiren, die tributa, Collectas und dergleichen onera, Erb-Zinß, Land-Steur, Schatzung, Frohn-Geld, Zinß-Korn, sowohl ordentliche, als außerordentliche, ja auch die schon verfallen sind, zu entrichten, nicht minder auch das, was auf die Soldaten-Durchzüg, ergangen, über sich zu nehmen, ingleichen die Ritter-Dienste, zu præstiren, dem Vater hingegen ist dabey nachgelassen, das, was er der schon vorhero verfallenen Steuren halber, oder über die erhobene fructus bezahlet, zu repetiren.

zu welchen oneribus der Vater, nicht gehalten?

Lauterb. *in Disp. de Usufr. pater, th.* 31. & 32.

Mehr,

Mehr, da die Häuser so alt und baufällig gewesen, daß zu deren perpetuirlichen Nutzen, große und nahmhaffte Bau-Kosten von dem Vater hätten angewendet werden müssen, incumbiren solche, nicht diesem, sondern denen Kindern, welche die Häuser gehören,

per L. 7. §. 2. ff. de Usufr. ibique Brunnem. *n.* 5. *& ad L. 7. C. de Usufr. & habit.* Richter. *p.* 1. *Decis.* 20. *n.* 4. *seqq.* Mev. *p.* 8. *Dec.* 260. *n.* 5. Christinæus *Dec. Belg. vol.* 2. *Dec.* 176. *n.* 2. Fichard. *tom.* 2. *Cons.* 131. *n.* 4. Carpz. *p.* 3. *C.* 31. *D.* 9. Castillo *de Usufr. cap.* 56. Joh. Harppr. *ad §.* 2. *J. de Usufr. n.* 149. *& seqq.* Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. A. ad verba: an etiam similiter.*

illatio daß die collatio derer onerum, à proprietario bonorum advent. in die väterliche heredität, in solchen Fällen zu thun, wo die jura, dem Vater, die repetition verstatten.

2. Woraus dann erfolget, daß, bey diesen, à patre præstirten oneribus, nicht anderst, etwas, zu dessen Verlassenschafft gehörig seye, folgbar die übrige Geschwisterigte, und Mit-Erben, von demjenigen, dem die res adventitiæ angehören, einige collation, nicht anderst erfordern können, als wann die vorgehörte Fälle sich ereignet, bey welchen nemlich dem Vater hinwiederum satisfaction gebühret, *addatur* Bachovius *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *lit. A. ad verba: an etiam similiter*, allwo dieser Autor dociret: daß der Vater, in bona filii, deren Usumfructum er hätte, keine andere als impensas modicas, wie ein anderer Usufructuarius, anzuwenden gehalten wäre, derohalben wann er impensas majores gethan, sie möchten nun necessariæ seyn, oder ad perpetuam rei utilitatem gereichen, sie dem Sohn zu imputiren, und von demselben zu conferiren ständen, sintemaln durch solche, sich des Sohns patrimonium, eo ipso, da die Sache besser worden, augiret, des Vaters Güter aber sich minuiret, *consentit quoque* Stryk. *in Tr. de Success. ab intestato Dissert. XI. c.* 4. §. 4. welcher allda in conformität des obigen, gleichfalls erwähnet: es seye sonst bekannt, daß ein Usufructuarius, vi percipiendæ utilitatis darzu verbunden würde, ut sarta tecta habeat ædificia, obschon er das, was durch das Alterthum eingegangen, oder eingefallen, zu reficiren nicht gehalten, da nun der Vater ratione horum bonorum Usufructuarius wäre, so stünde eben das zu sagen, doch seye nicht die quæstio de expensis modicis, ad conservationem rei necessariis, noch de expensis in fructuum perceptionem factis welche derjenige, welcher die fructus percipiret, über sich zu nehmen verbunden, noch de

expensis

expensis litis, ad defensionem rei necessariis, sintemaln wann der Vater, dieser Sachen halber, entweder selbst klage, und handele, oder von andern belanget würde, er in beeden Fällen, die Unkosten ex fructibus darreichen müste, sondern er verstünde nur die impensas rei majores, sie mögten nun necessariæ oder utiles seyn, zu deren collation der Sohn, ohne allem Zweiffel gehalten, weil der Vater, zu denenselben nicht verbunden, es wäre auch hier, kein donandi animus zu præsumiren, oder pietatis præsumptio zu nehmen, als welche nicht sowohl auf die Sache, als vielmehr auf die Person des Sohns falle, mehr consentiret quoad expensas majores necessarias, & utiles, harumque collationem: Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. Wobey noch dieses zu behalten: daß Stryckius am schon ersagten Ort, bey denen expensis voluptariis, in bonis liberorum adventitiis, dem Vater keine deducendi- sondern nur tollendi facultatem verstattet, wie einem bonæ fidei possessori.

extensio ad matris hereditatem.

4. Welch jura alle, weilen sie abermahln bey einer Mutter, der, per Statuta locorum, der Ususfructus in der Kinder väterlichen Vermögen, und zuweiln auch in andern bonis adventitiis, gebühret, obtiniren, sich auch, in so weit, bey dem hereditât erfüllen.

Harppr. *de Usufr. statut. mater. Disp.* 3. §. 1. 2. & 3.

von denen impensis rei dotalis aliæve rei conferendæ.

5. Was aber circa impensas, oder expensas, die auf eine rem dotalem, oder aliam rem conferendam ergangen, juris seye, solches kommet unten *cap.* 5. §. 16. 17. & 18. vor.

§. 78.

Von dem peculio adventitio irregul. seu extraordinario. dieses peculium, ist weder in proprietate, noch in Usufructu zu conferiren.

INdeme nun das, also abgehandelte peculium adventitium regulare, seu ordinarium, oder vielmehr das, denen filiisfamilias, & filiabusfamilias, an selbigem gebührende Eigenthum, nicht zu conferiren: so erbricht sich von selbsten, daß, weilen an dem peculio adventitio irregulari, seu extraordinario, denen filiisfamilias, & filiabusfamilias, wie schon oben *hoc cap.* §. 64. *n.* 4 gedacht, nicht nur das Eigenthum, sondern auch noch darzu, der Ususfructus, zu stehet, diese species peculii, noch vielweniger, und zwar, weder das Eigenthum, noch der Ususfructus, zur collation komme.

L. ult. C. de collat. Muller: *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 32. *lit. γ. Not.* 11. Brunner. *de collat. bonor. cap.* 4. *n.* 594. & 595. Lauterb. *in Disp. de pecul. advent. irreg. th. ult.*

§. 79.

Zu diesem peculio adventitio irregulari, seu extraordinario behören, und sind consequenter darunter regulariter abermal à collatione exempt: was darzu gehöre.

1. 1mo Die von einem Kayßer, Kayßerin, König, Chur- oder Fürsten, & similibus, einem filiofamilias, oder einer filiæfamilias, beschehene Verehrungen, sie mögen nun gleich, in rebus mobilibus, oder immobilibus bestehen, nemlich 1mo die einem Sohn, oder einer Tochter à Principe beschehene donata,

L. 7. C. *de bon. quæ liber.* Lauterb. *dict. Dissert. th.* 14. & *in Colleg. theor. pract. ad tit. ff. de pecul.* §, 25. Struv. *in Jurispr. Rom. Germ. for. lib.* 2. *tit.* 11. *aph.* 55. Ludvvell. *in tr. de ult. Voluntat. ad L.* 7. C. *de bon. quæ liber.* Eckolt. *ad ff. tit. de Pecul.* §. 5. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 19. §. 28.

2. als welche donata, zwar quoad effectum, gar denen bonis castrensibus oder vielmehr denen quasi castrensibus gleich zu achten, deren effectus.

Schütz. *Comp. jur. tit. de pecul. p. m.* 255.

3. eigentlich, oder quoad causam efficientem aber, weder zu denen bonis castrensibus, wie Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4. *n.* 22. Stryck. *in Tr. de Succes. ab iuteſt. Dissert. XI. cap.* 3. §. 6. Brunnem. *ad L. ult. C. de Collat. n.* 9. & *ad tit. de castrens. pecul. milit. n.* 20. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 11. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. *lit. a. in f.* will, quoad caus. effic. behören. sie weder ad bona castr. nach einigen DD

4. noch zu denen quasi castrensibus, wie *idem* Brunnem. *ad L.* 7. C. *de bonis quæ liber. n.* 1. & 2. ingleichen Gothofred. *in Not. ad hanc L. lit. g.* Enenckel. *de privileg. parent. & lib. privileg.* 10. *n.* 8. Lugo *de J. & J. Disp.* 5. *sect.* 2. *n.* 19. *in fine*, Muller. *ad* Struv. *Ex ad ff.* 20. *th.* 67. *lit. a Not. XII.* Hopp. *ad* §. 1. *J. per quas pers. cuique acquir. verb. castrensibus peculiis.* Philoparch. im klugen Beamten *part.* 2. *tit.* 19. §. 24. und noch viele andere Doctores dociren, referiret oder ad quasi castr. nach andern DD.

sondern ad advent. irregul.

werden können, sondern wie Eingans dieses §. gedacht, zu dem peculio adventitio irregulari behören, folglich auch sub dicto nomine, nicht zur collation kommen.

limitatio.

5. Da indeßen die, einem filiofamilias, oder einer filiæfamilias, hoc modo beschehene Verehrungen, regulariter nicht zu conferiren sind, hat Brunnem. *ad dict. L. 7. C. de bonis quæ liberis n.* 4. die limitation, wo nur dergleichen Verehrung, nicht in Ansehung des Vaters, beschehen, als bey welcher Ergebenheit, sie, ad peculium profectitium zu lociren wäre, welcher Autor aber, sich disfalls, hinwiederum offenbarlich, *ad L. ult. C. de Collat. n.* 9. widerspricht, wann er nemlich daselbst, die donaia à Principe. ad bona castrensia referiret, ob sie schon, in Ansehung des Vaters erfolget.

Brunnem. sibi ipsi contrarius.

2da species des peculi advent. irregul. extra ord.

6. 2do Gehöret ad hoc peculium irregulare, das, was einem filiofamilias, oder einer filiæfamilias, von der Mutter, Groß-Mutter, und andern Eltern, oder auch fremden Personen, mit der condition, durch einen letzen Willen, verschaffet = oder im Leben, geschencket worden, daß hieran der Vater, den Usumfructum nicht haben oder überkommen solle

Nov. 117. *cap.* 1. *& Auth. Excipitur C. de bon. quæ liber.* Carpz. *p.* 2. C. 10. *D.* 10. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. d. l. & in cit. Dissert. th.* 11.

3tia species

7. 3tio die Erbschafft, und alles das, was ein filiusfamilias, oder eine filiafamilis, wider des Vaters Willen, quocunque titulo, sich acquiriret, obschon übrigens der filiusfamilias, oder die filiafamilias, in Ansehung des Vaters zum Erben eingesetzet worden wäre.

L. f. pr. C. de bon. quæ liber. ibique DD. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. loc. alleg. & in cit. Dissert. th.* 10.

4ta species,

8. 4to Was ein filiusfamilias, oder eine filiafamilias, wann sie einem rechtleibleiblichen Bruder, oder einer rechtleiblichen Schwester, mit dem Vater succediren, aus dieser Erbschafft erlanget, oder überkommen.

Nov. 118. *c.* 2. *Auth. Item hereditas C. dict. tit.* Lauterb. *in Colleg. l. c. & in alleg. Disp. th.* 15.

5ta species.

9. 5to der Knecht, welcher einem filiofamilias, oder filiæfamilias.

lias, mit der condition verschaffet, oder geschäncket worden, daß er, oder sie, ihn gleich frey laßen soll.

L. f. §. ult. C. d. l. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. loco dicto & in præfat. Disp. th.* 18.

10. 6to Die Güter, welche die Rechte, denen Kindern, wegen der Mutter Verbrechen, beygeleget. 6ta species

Nov. 134. *cap. XI. Auth. Idem est C. d. tit.* Lauterb. *in Colleg. pract. loco alleg. & in cit. Disp. th.* 16.

11. 7mo Wann sich der Vatter, seines Rechts selbst begeben, und den Usumfructum, welcher ihm, an dem peculio adventitio regulari zugestanden, dem Sohn oder der Tochter, expresse vel tacite überlaßen. 7ma species

L. 6. §. 2. C. de bon. quæ liber. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. loco dicto & in Disp. dicta th.* 19. & 20.

worvon schon oben, hoc cap. §. 74. in mehrern gehandelt worden.

12. 8vo Das von einem filiofamilias erlangte oder überkommene feudum, 8va scil. feud. à filiof. acquisit.

arg. c. unic. 2do Feud. 23. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. loco dicto & in alleg. Disp. th.* 17. *item in Disp. de Usufr. pater. th.* 25.

13. da sonst Stryck. *in Exam. jur. feud. cap.* 10. *quæst.* 15. & *in Tr. de succes. ab intest. Diss. XI. c.* 3. §. 6. ferner Finckelth. *Disp. feud.* 5. *th.* 20. Ludvvell. *in Synops. feud. cap.* 6. *p. m.* 147. & *seqq.* und viele andere DD. mehr, dergleichen Feuda ad peculium castrense noch andere, unter denen Struv. *in Syntag. jur. feud. cap.* 5. *th.* 15. *in fine*, und welcher zugleich daselbst de communi attestiret, ad castrense vel quasi castrense peculium referiren. DD. so solches ad pecul castr. alii, die es ad castr. quasi castr. zählen

§. 80.

1. Wie aber, wann der Vater selbst, einem seiner Söhn, ein feudum erst von neuen, erkauffet hätte, und ihn den Sohn, damit investiren ließe, es fraget sich nemlich, ob nicht wenigstens alsdann ein solches neu erkaufftes Lehen, nach des Vaters Todt, in deßen Erbschafft, eingeworffen werden müße? wann ein Vater selbst einem seiner Söhne, de novo ein Feudum erkauffet?

was die communis DD. opinio, seu doctrina, hierinnen seye?

2. Worauf zu wißen: wasmaßen Brunner. *de collat. bon. cap.* 4. *n.* 41. *usque ad n.* 43. *inclus.* docire, die gemeine Meynung gehe dahin: in wie weit dergleichen feudum, auf die Erben transferiret- oder verkauffet werden könne, in so ferne wäre deßen æstimation, oder Werth, zu conferiren, die æstimation selbst aber, zu nehmen, wie sie, zur Zeit des verstorbenen Vaters gewesen, worbey man noch über das, von der æstimation die onera feudi, abzuziehen hätte. Welche communem opinionem, endlich ersagter Autor selbst, n. 44. nur auf diejenige Feuda restringiret, denen servitia anhangen und die dem Sohn, in des Vaters Lebenszeit, acquiriret worden.

wird reprobiret

3. Wohlbetrachtet aber in jure, ein Vater, freye und ungebundene Hand hat, mit dem Seinigen zu disponiren, wie er will, und so auch unter denen Kindern, eine groſse Ungleichheit, wann nur die legitima in salvo ist, admittiret wird,

Richter. *part.* 1. *Decis.* 29. *n.* 55. Carpz. *lib.* 6. *Resp.* 43.

und gezeiget daß dergleichen feuda nicht ad collationem kommen.

4. so gefället mir vor des Brunneri Meynung, des Stryckii doctrina, die er in *Tract. de Success. ab intest. diet. Diss. XI. cap.* 3. §. 6. hat, beßer, als welcher dahin gehet: daß, weilen der Sohn, das Feudum jedoch, aus des Lehenherrn Benevolenz und nicht ex facto patris, her hat, oder besitzet, und obschon der Vater Geld gegeben, dieses des Lehenherrn Benevolenz, nicht aufhebete, dißfalls eine Einwerffung nicht erfordert werden könne, wo anderst nur die übrige Kinder, und Mit-Erben, in ihrer legitima, sich nicht graviret erfänden, als die ansonst, suppliret werden müste, *addatur* Struv. *in Syntag. jur. feud. cap.* 4. *th.* 15. *n.* 2. & Phiioparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 22.

5. Welcher opinion, auch noch ferner beygethan sind: Fachin. *VII. contr.* 48. Schrader. *P.* 7. *q.* 4. Paris. *III. Cons.* 56. *n.* 19. *H.* Pistor. *L.* 2. *P.* 2. *quæst.* 38. *n.* 48. Besold. *Cons.* 129. *n.* 10. Lyncker. *p.* 1. *Decis.* 375. und solches noch dahin extendiren:

ampliatio horum DD.

6. es seye weder das erkauffte Feudum, noch das Geld, von einem solchem Sohn einzuwerffen.

Exceptio.

7. Ein anderes wäre es, wann ein Vater, selbst feuda hätte, und deren eines, etwann dem ältern Sohn cedirete, als in welchem Fall, Stryck. am ersagten Ort, will, wie kein Zweiffel walte, daß nach des Vatters Todt, der ältere Bruder, das erhaltene feudum, sei-

seinen übrigen Brüdern, welche in selbigem, ein gleiches Recht zu succediren hätten, communiciren, mithin einwerffen müste, ohne Unterscheid ob selbiges, ein feudum novum, antiquum oder auch hereditarium seye.

§. 81.

SO wenig nun, ein von dem Sohn selbst, acquirirtes- und erlangtes- oder auch ihm erst, à patre suo, erkaufftes feudum, in die väter- mütterliche- oder anderer Ascendenten väter- oder mütterlicher Seits, Verlaßenschafft, einzuwerffen,

die à patre & aliis Ascend. väterlicher Seits herkommende Mannlehen sind auch nicht einzubringen.

1. noch weniger ist dergleichen mit denen von dem Vater, oder andern Ascendenten väterlicher Seits, herkommenden Manns-Lehen, zu thun,

Hildebrand. *in Introduct. in jur. princip. lib.* 3. *tit.* 10. *cap.* 10. §. 17. *p. m.* 479.

rationes.

2. als welche nicht jure hereditario, & sanguinis - sondern ex pacto primi acquirentis, & voluntate concedentis, wie ingleichen providentia legis, auf die Kinder gelangen, ferner separatam ab hereditate, & ab allodialibus, naturam haben, ja unter denenselbigen oder auch sub appellatione bonorum generali, gar nicht verstanden, oder begriffen werden,

Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 51. *lit. k.* Rosenthal, *de feud. c.* 7. *concluſ.* 17. *n.* 17. Schrader. *Tr. feud. part.* 7. *cap.* 5. *n.* 48. & *cap.* 2. *n.* 75. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 166. *n.* 8. Mev. *ad Jus Lub. p.* 2. *tit.* 2. *Art.* 12. *n.* 309.

3. da benebst in solchen, nur einig und allein die Söhne, mit Ausschließung der Töchter, succediren.

1*mo Feud.* 1. §. 3. 2.*do feud. XI.* 36. & 50. Stryck. *in Exam. jur. feud. cap.* 15. *Q.* 3. Struv. *in syntag. jur. feud. cap.* 9. *th.* 8.

womit auch ausdrücklich übereinkommet, die hiesig Löbl. Reformat. Tit. 34. L. 1. wann selbige daselbst sub Rubrica: Von Erbschafft der Kinder, aus einer Ehe gebohren, §. 2. folgendes sanciret: doch folgen und bleiben den Söhnen, die Manns-Lehen. Welches auch durch Additional-Decreta bestättiget worden.

notabilis provisio Statut. Nor. ex feudo, in casu da der Vater, an bonis allodial. nicht so viel hinterlaßen, daß daraus die Töchter congrue dotiret werden können.

4. Indeßen erfindet sich hiesigen Orts, hierbey annoch, vor die Töchter, eine sehr notable und consolirende Vorsehung wann nemlich in dem gleich darauf folgenden §. 3. *dictæ Reformat. Nor.* diese Worte enthalten: Und ob der Vater, eine oder mehr Töchter verließ, und so viel eigener Güter nit vorhanden wären, davon die Töchter, nach Ehren und ihrem Stand gemäß, möchten ausgesteuret werden, und die Söhne in denen angefallenen Mann-Lehen, einen mercklichen Vortheil hätten, so sollen sie den Töchtern, eine Hülffe zu thun schuldig seyn, damit sie nach zimlichen Dingen, mögten bestattet werden, und wo sie sich deßen, unter ihnen selbst, gütlich nicht vergleichen könnten, oder wollten, soll dasselbig, auf Anruffung der Tochter, zu Mäßigung und Entscheid eines Raths, stehen.

die dotat. ex F. geschiehet hier nur in subsid.

5. Woraus so vieles erhellet, wie hiesigen Orts, die Aussteur der Töchter ex feudo, nur in subsidium beschehen, wann nemlich das allodium ermangelt, oder nicht hinreichend,

ist dem juri comm. feud. ignota

6. dergleichen Recht, nicht zwar in dem jure communi feudali seu Longobardico enthalten,

Casim. Gothofred. *de* Beust. *in Disp. Altdorffii IX. Calend. Maii* 1712. *publice sub Præsid. b.* Domini Henrici Hildebrandi *habita, de Excuss. Allodii ante feud. c.* 1. §. 6. *Commentar. ad R. N. cit. loc.* Wurffb. *in Different. jur. civil. & Reformat. Nor. class.* 1. *membr.* 2. *sect.* 1. *th.* 43. *p. m.* 85. & 86. Peter Heig. *part.* 1. *quæst.* 25. *n.* 8. Toming. *Decis.* 27. *n.* 15.

hingegen in univers. Germa. consuet. fundiret.

7. wohl aber universali Germaniæ consuetudine, recipiret ist *teste* Mev. *p.* 3. *Dec.* 367. *n.* 1. 2 & 3. & *part.* 3. *Dec.* 363. *n.* 2. Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 857. Struv. *in syntag. jur. feud. cap.* 14. *aph.* 17. Wurffb. *dicto loco*, *de* Beust. *in allegat. Dissert. c.* 1. §. 6 & *cap.* 2. §. 3. & 4. Stryck. *in Exam. jur. feud. c.* 21. *quæst.* 23. Gail. *lib.* 1. *O.* 117.

u. absonderl. in Saxonia

8. und insonderheit moribus Saxonicis obtiniret Struv. *cit. loc.* Stryck. *in Exam. jur. feud. c.* 21. *quæst.* 24. Carpz. *p.* 2. *C.* 46. *D.* 16. & *lib.* 4. *Resp.* 65. Beust. *dictis locis*

wie es moribus Pomer. & March. sich anderst verhalte.

9. Worgegen moribus Pomeraniæ, & Marchiæ, der dos und die alimenta, der filiæ ex feudo præstiret werden müßen, obschon ein ampla hereditas obhanden wäre.

Stryck.

Stryck. *cit. loco Quæſt.* 24. Mev. *p.* 3. *Dec.* 363. *n.* 3. *& p.* 3. *Dec.* 367. *n.* 3. Beuſt. *in cit. Diſp. c.* 2. §. 4.

worauf in determin. dotis, zu ſehen?

10. Worauf aber, in determinatione hujus dotis, zu ſehen, davon handelt: Mevius *dicta part.* 3. *Dec.* 364. Struv. *cit. cap.* 14. *aph.* 17. Stryck. *l. c. Quæſt.* 25. Wurffb. *cit. loco* Carpz. *citato loco D.* 18. *Dominus de* Lyncker. *Deciſ.* 1394.

ampliatio non conferendi feudi in ſtatutar. ſucceſſ. Conjug.

11. Ja es iſt die collatio bey denen feudis, noch weiter ſo ferne, daß wann ſchon eine hinterlaßene Wittib, zu Erlang- und Uberkommung der portionis ſtatutariæ, alles ihr Vermögen conferiret, und der Mann unter ſeinen bonis, ein ſolches feudum hinterlaßen, dieſes feudum auch ſodann, regulariter ausgenommen, folglich der Wittib portioni ſtatutariæ, nicht mit eingerechnet wird, wie dieſes mit ſeinen limitationibus ſchon oben *cap.* 2. §. 57. *n.* 2. *& ſeqq.* vorkommen.

Exceptio bey einem à patre noch in vivis ſuis einem derer Söhne cedirten Feud.

12. Welchermaßen hingegen, wann ein Vater annoch in ſeinen Lebenszeiten, ein dergleichen feudum einer ſeiner Söhne cedirete, dieſer ſolches nach des Vaters Todt, ſeinen übrigen Brüdern, welche mit ihm, in hoc feudo, gleiche Succeſſion haben, conferiren müße, davon iſt ſchon, in dem vorhergehenden §. *n.* 6. Erwähnung beſchehen.

§. 82.

Von denen Fideicommiſſ- oder Stamm-Gütern.

1. Und weilen ingleichen die Fideicommiſſ- oder Stamm-Güter, nicht zu denen väter- oder müterlichen Gütern, ſondern zu denen bonis, desjenigen, welcher das Fideicommiſſ zu erſt gemachet, zu zählen oder zu rechnen,

dieſe ſind bona des primi Fideicommittentis.

Anton. Faber. *in C. l.* 2. *t.* 3. *d.* 5. *n.* 7. *in not.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 38. *th.* 51. *lit.* λ.

aus weßen Perſon auch die ſucceſſio beſchiehet.

2. auch in denenſelben, nicht ex diſpoſitione patris, ſeu matris, ſondern des primi Teſtatoris, intuitu ſanguinis, generis, ac familiæ, ſuccediret wird:

Kellenb. *de Renunciat. ſucceſſ. Quæſt.* 3. *& quæſt.* 30. *n.* 3. Muller. *dict. loco* Tiraquell. *de jur. primog. Q.* 35. *per tot.* Knipſchild. *de fideicommiſſ fam. c.* 8. *n.* 17.

3. ſo

es kan auch ein dergl. Successor, die väterl. Erbschafft repudiiren, und in dem Fideicommisso allein succediren.

3. so gar, daß ein dergleichen Successor, nicht nöthig hat, die väterliche Erbschafft zugleich mit zu übernehmen, vielmehr selbige, wann er will repudiiren, und das ihme jure singulari, ac ex Dispositione primi acquirentis, zuständige fideicommiss, allein annehmen und behalten kan:

Knipschild. *dicto loco cap.* 11. *n.* 406. *ac seq.* Reinking. *de retract. consanguin. Quæst.* 2. *conc.* 1. *n.* 61. Gutierrez. *pract. quæst. lib.* 2. *quæst.* 149.

wannenhero solche Fideicommissa weder in die väterl. noch müterl Erbschafft zu conferiren,

4. so sind consequenter auch, ersagte Fideicommiss- oder Stamm-Güter, weder in die vater noch mütterl. Erbschafft, zu conferiren,

Philoparch. klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 20. §. 7.

sondern es wird vielmehr in denenselben, allerdings, auf die Art und Weiße succediret, wie es der primus Testator geordnet.

ampliatio non conferendi fideicommissi, in successione statutaria Conjugum

5. Mehr wann schon hinwiederum an einigen Orten, die Wittib zu Uberkommung ihrer portionis statutariæ, alles ihr Vermögen mit conferiret, und der defunctus Maritus, dergleichen fideicommiss Güter, mit hinterlaßen, so werden jedoch auch sodann, sothane fideicommiss-Güter, regulariter abermals der Wittib portioni statutariæ, nicht mit imputiret, sondern bleiben vielmehr davon excludiret, wie dieses ingleichen schon oben, *c.* 2. §. 58 in mehrern vor gekommen.

von andern Fideicommiss-Gütern.

6. Von andern bonis fideicommissis, und ex qua ratione auch selbige, nicht ad collationem kommen, davon ist schon oben §. 14 *c.* 3. gehandelt. add. hic, *Commentar. ad Reform Noric. Tom.* 1. *fol.* 305. 306. *seqq.* Von Vorschickungen und Stifftungen.

§. 83.

Was in Ansehung derer bonorum profectitiorum schon oben vorkommen

restricto ad bona profect non conferenda.

Indeme nun in Ansehung derer bonorum profectitiorum, bereits oben *cap.* 3. §. 22. Erwähnung beschehen, was sie sind, ingleichen daselbst §. 32. gesaget worden, daß man von diesen bonis, einige regulariter zu conferiren, andere aber regulariter nicht zu conferiren habe, ferner auch ich, *à* §. 24. *usque ad fin. dicti cap* 3. die species derer einzuwerffen stehenden bonorum profectitiorum abgehandelt: so bleibet noch übrig, allhier zu considériren, was von sothanen bonis profectitiis, regulariter nicht einzuwerffen seye.

§. 84.

§. 84.

1. Darunter sind zu referiren: die Hochzeit Unkosten, welche die Eltern, auf ein oder das andere derer Kinder, bey ihrer Verheurathung angewendet, als welche regulariter, nicht ad collationem kommen. wohin gehören die Hochzeit-Unkosten, die nicht zu conferiren.

arg. L. 2. §. 2. ff. & L. 6. C. de Collat. Struv. *Ex ad ff. 37. th. 43.* Brunner. *de Collat. bonor. cap. 4. n.* 684. *&* 824. Stryck. *de succeſſ. ab inteſtat. Diſſert. XI. cap. 4. §. 8. & in Uſ. mod. ff. tit. de dot. Collat. §. 5.* Heeſer. *de bon. commun. p. 2. loc. 24. n.* 89. *&* 90. Böhmer. *in Introduct. in jus Digeſt. tit. de Collat. dot. §. 2.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de dot. collat. §. 12.* Bardili *in Concluſ. theor. pract. Diſp.* 12. *Concluſ.* 18. Gudel. *de jur. noviſſ. l 2. cap.* 19 *verſ. de liberis p. m.* 109. Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 1. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 5. *lit.* 1. *ibique* Bachov. *in Not.* Matth. Coler. *p.* 1. *Dec.* 62. *n.* 29. Michalor. *de fratr. P.* 1. *c.* 28. *n.* 2. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1131. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 17. Bocer. *Claſſ.* 2. *Diſp.* 13. *de Collat. bonor. th.* 25.

addatur Hahn. ad Weſenb. *tit. ff. de dot. collat. N.* 3. woſelbſt dieſer Autor bezeuget, daß à Facultate Julia *A.* 1602. *die* 21. *Febr.* alſo gesprochen worden wäre, *conſentiunt quoque porro* Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de collat. n.* 35. *& ad L. ſeq.* 2. *ibid. n.* 3. an welchem lezern Ort, er de communi atteſtiret, und deme beyſetzet, daß die Löbliche Juriſten-Facultät zu Franckfurth an der Oder, öffters alſo erkannt hätte. Carpz. *p.* 3. C. 11. *D.* 21. woſelbſt er nicht minder *in fine* 4. von denen H H. Sabinis zu Leipzig disfalls ergangene præjudicia anführet, addatur Finckelthauſ. *Ob.* 66. woſelbſt *N.* 8. *&* 9. zwey von der Löblichen Juriſten Facultät zu Leipzig ertheilte Reſponſa enthalten, *jungatur aliud ab eadem Facultate datum Reſponſum ſupra c.* 3. §. 41. *n.* 7. Reſponſum 1. Reſponſum 2. Præjudicia, Reſponſum 3. 4. & 5.

2. Mehr hat nicht nur die Löbliche Juriſten-Facultät zu Jena, menſ. Jun. A 1632. in his verbis gesprochen: daß ihr die Hochzeit-Unkosten, was an Eßen und Trincken, und ſonſten, aufgegangen, und verzehret worden, Reſponſum 6.

Præjudicium

euch abkürtzen zu laßen nicht verpflichtet ꝛc. sondern es haben auch die HH. Scabini zu Halle, ad requisitionem Matthäi Gerickens Erben zu Alstet, und Nieder Rüblingen *A.* 1632. folgendergestalt sententioniret: die von Groß-Vater aufgewandte Hochzeit Kosten, woferne kein anderes abgeredet, werden in collatione, in keine consideration gezogen, ist auch das Töchterlein dahero etwas in gemeine Erbschafft zu bringen nicht schuldig teste Richtero *ad Auth. Ex testamento C. de Collat. n.* 8. *& idem ad Authent. C. ne filius pro patre Disp.* 5. *p. m.* 79.

Rationes horum juri-um.

3. Die Ursache deßen ist: weiln der Vater solche Kosten, zu seiner eigenen Ehr und reputation angewendet, auch ad officium probi patris behöret, seine Kinder ehrlich zu verheyrathen, welches ohne dergleichen Kosten, nicht beschehen kan, überdas sothane Kosten sich nicht mehr vorhanden finden, sondern consumiret sind, ferner die Kinder selbst, dardurch nicht reicher worden.

Brunner. *d. l. n.* 825. *&* 826. Stryck. Hahn. *ad* Wesenb. Carpzov. Philoparch. Böhmer. *&* Lauterb. *d. l.* Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 43. *lit. &* Finckelthaus. *dict. Ob.* 66. *n.* 2. *usque ad n.* 5. Brunnem. *ad cit. L.* 2. *ff. de collat. n.* 3.

§. 85.

ampliatio

Weiter sind die Hochzeit Unkosten, von der collation solchergestalt befreyet: daß wann ein Vater etliche Kinder hätte dern er einige, noch in seinem Leben, mit Verleg der Hochzeit Kosten, verheurathet, die übrige aber, er noch unverheurathet, nach sich in Leben gelaßen, diese noch unverheurathete Kinder, bey der Erbschaffts Vertheilung, nicht einmahl fordern können, daß Ihnen ex hereditate, auf den Verheurathungs Fall, eine gleiche Summ, ausgesetzet würde, als die sie vielmehr, suo tempore, aus ihren eigenen Vermögen, bestreiten müßen.

ma der nicht einzuwerffenden Hochzeit-Kosten, daß die noch unverheurathete Kinder auf den Verheurathungs-Fall ex massa nichtes fordern können

Brunner. *d. l. n.* 827. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 21. *n.* 9. *ibique* Gosvv. *ab* Espach. *in Not.* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. ff. de dot. Collat. N.* 3. Muller. *ad* Struv. *loco cit.* Finckelth. *dict. Ob.* 66. *n.* 6. Brunnem. *loco antea alleg. n.* 4. Schneid. *ad §. Quædam Actiones 20. J. de Act. n.* 46. Matth. Coler. *p.* 1. *Dec.* 62. *n.* 30. Menck. *in Th. & Pr. ff. p.* 2. *p.* 1030.

wie

wie die Herren Scabini zu Leipzig *mens. Nov.* 1633. in causa Friderici Gutbiers zu Weißensee, bey Carpz. *d. l. in f.* folgendergestalt gesprochen: Die Hochzeitkosten und Geschencke aber, sowohl was auf euer Studieren gewendet worden, möget ihr zu conferiren, oder derowegen denen unausgestatteten Kindern, etwas zum Vorauß abfolgen zu laßen, beständiger weiß nicht angehalten werden V. D. W. Exæjudicium

§. 26.

Mehr ist es an deme, daß wann v. g. ein Vater, auf einem Sohn mehre dergleichen Kosten, als auf den andern verwendet, dieser noch vielweniger prætendiren könne, daß sein Bruder, den Uberschuß an denen größern Kosten, einwerffe, oder ihm disfalls, noch ein æquivalent, ex massa hereditaria verfolgen laße, wie also von der Löblichen Juristen Facultät zu Jena, *mense Nov.* 1632. ad requisitionem des Portzischen Gerichthalters zu Boblas gesprochen worden zu seyn, Richter. *ad Auth. Ex testament. C. de Collat. n.* 8. & *ad Auth. C. ne filius pro patre Disp.* 5. *p. m.* 79. bezeuget. *consentit Reformat. Nor. Tit.* 36. *L.* 1. §. 4.

ampliatio 2da der nicht einzuwerffenden Hochzeit Kosten, daß obschon auf ein Kind größere Kosten, als auf das andere ergangen.

Responsum

§. 87.

Ich habe aber notanter, gleich im Anfang des §. 84. gesaget: daß regulariter, denen Kindern nicht gebühre, dergleichen Kosten einzuwerffen, da dann wir, nun diejenige casus, zu ersehen haben, bey welchen, die collatio derer Hochzeit Unkosten, von denen Kindern, beschehen müße,

Exceptiones nach welchen die Hochzeit Kosten einzuwerffen.

Exceptio Ima Falls die Kosten nicht auf verzehrte dinge, sondern auf Halßbänder Ringe, Ketten, kostbare Kleider, u. dergl. ergangen, auch solche noch vorhanden wären.

1. welches 1mo zu thun, wann die Hochzeit Kosten nicht auf Speiß, Tranck, und an ander solcherley verzehrete dinge, worvon die Kinder weiter keinen Nutzen erlanget, mithin auch dardurch nicht reicher worden sondern v. g. auf Hals Bänder, Ringe, Ketten, kostbare Kleider, und dergleichen Sachen, beschehen, auch diese sich noch vorhanden erfinden.

Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5 *lit. J. ad verb. non sumptus in elocatione filiæ*, Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 22. *n.* 1. *&* 2. *&* *p.* 3. *C.* 20. *D.* 37. *n.* 5. Matth. Coler. *p.* 1. *Decis.* 62. *n.* 34. Gosvvinn. *ab* Espach. *in not. ad* Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 21. *n.* 5. Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. de Dot. collat. N.* 3. *ad verb. Sumptus nuptiar.* woselbst dieser letzte Autor bezeuget, daß à Facultate Julia *A.* 1602. *die* 21. *Febr.* also gesprochen worden wäre. *conf. supra cap.* 3. §. 30.

Exceptio 2da woferne die Eltern die Kosten, wann sie schon in verzehrten Sachen bestanden, loco dotis ausgerichtet Responsum

2. 2do Daferne die Eltern, die Hochzeit Kosten, wann sie auch schon im übrigen solche gewesen, die consumiret worden, anstatt eines Dotis, oder Mitgiffts, ausgerichtet, wie also die Löbl. Juristen Facultät zu Leipzig an J. G. zu Weissenfels *A.* 1616. *die* 12. *Octobr.* folgender gestalt gesprochen: P. P. Obwohl die aufgewandte Hochzeit Kosten, nicht mehr vorhanden, sondern vorlängst verzehret worden, und auf der Hochzeit aufgangen seyn, dennoch aber, und dieweil aus den producirten Quittungen, klärlich zu befinden, daß euer Schwäher, euch die Hochzeit Kosten, als 501. Gulden 15. Groschen 9. Pfenninge, anstatt der Mitgifft mitgegeben, ihr auch über solche quittiret, so seyd ihr diese 501. Gulden 15. Groschen 9. Pfennige, in die gemeine Erbschafft zu bringen schuldig. V. R. W.

referente Finckelthaus. *Observat.* 66. *n.* 20. *consentit idem ibid. n.* 16. 17. *&* 18. *addatur hic.* das schon oben, bey denen Hochzeit Schenckungen, *hoc. cap.* 4. §. 67. *limitat.* 3. *num. marg.* 5. beygebrachte præjudicium derer Herren Scabinorum zu Leipzig.

& Præjudicium.

Exceptio 3tia wann die Eltern die Kosten, zu dem dote mit geschlagen.

3. oder auch 3tio die Eltern, ihrer Tochter, ein ordentlich Heurathgut constituiret, und mitgegeben, anbey aber auch, die ausgelegte Hochzeit Unkosten, zu dem dote mit geschlagen, welchenfalls, sothane Hochzeit Kosten, als ein pars dotis anzusehen sind, folgbar mit dem übrigen dote, eingeworffen werden müßen.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 22. *n.* 3. *&* 4. *&* *p.* 3. *C.* 20. *D.* 37. *n.* 1. *& seqq.* Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 35. Stryck *de Succeff. ab intest. Diff. XI. cap.* 4. §. 8. Heeser. *de bonor. communi. p* 2. *loc.* 24. *n.* 91. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 43.

Exceptio 4ta wo die Eltern in ihren Testamento, oder sonst, die collation erforderk.

4. 4to Wann die Eltern, in ihrem hinterlaßenen Testament, oder sonst, ein anderes geordnet, mithin dardurch entweder dern collation selbst, oder nur befohlen hätten, daß denen übrigen Kindern, ex

com-

communi hereditatis massa, ein gleiche Summ, als sich der verheuratheten Kinder Hochzeit Kosten beloffen, gefolget werden solle,

Finckelth. *Ob.* 66. *n.* 10. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 827. Heeser. *d. l. n.* 92. Brunnemann. *Cent.* 4. *Dec.* 96. *& ad L.* 2. *ff. de collat. n.* 5. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de dot. collat.* §. 12. Stryck. *dict.* §. 8. Struv. *d. l.* Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 17. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 23. *n.* 4. Reformat. Nor. *dict. Tit.* 36. *L.* 1. §. 4.

wohin das bey Carpz. *d. l. in f.* erfindliche, in causa Catharinæ Viduæ Georgii Seiffarts & Consort. contra filiam Wigandi Seitzens zu Halla *mens. Maj. A.* 1623. von denen Herren Scabinis zu Leipzig, dahin ertheilte Præjudicium gehöret: daß Klägerin die 50. Gulden Hochzeit Kosten, oder wieviel derselben sonsten gebührlich bescheiniget werden mögen, vermög der aufgerichteten mütterl. disposition zu conferiren, und solche an ihrer müterl. Legitimen ihnen abkürtzen zu laßen pflichtig. V. R. W. Præjudicium.

§. 87to Wann der Vater, oder die Muter, welche die Hochzeit Kosten verleget, sich expresse dahin declariret hätten, daß sie, zu dern compensation, die Hauß- oder Hochzeit-Schenckungen, übernehmen wollten, maßen alsdann, dergleichen Söhn, oder Töchter, wie hiervon schon oben *hoc cap.* 4. §. 67. *limit.* 4. *num. marg.* 6. Erwähnung beschehen dem Vater, oder der Mutter, entweder diese angewendete Hochzeit Unkosten, ersetzen oder die Hausschenckungen, nach des Vaters oder Mutters Todt, in die gemeine Erbschafft einwerffen müßen. Exceptio 5ta. So die Eltern bey denen Hochzeit Kosten, declariret, daß sie zu dern compensation die Hausschenckungen annehmen wollten.

§. 88.

1. Wie nun, wo der Vater, oder die Mutter, sich also expressis verbis, hierüber erkläret, die Sache zwar seine ohnzweiffelige Richtigkeit hat: also, wann hingegen die Eltern, die Hochzeit-Unkosten, nur bloßhin aufgezeichnet hinterlaßen, und anbey weiter nicht gemeldet hätten, ob sothane Kosten, in die gemeine Erbschafft eingeworffen werden sollten, oder nicht, entstehet hier die Frage, ob daraus derer Eltern Will, zur Einwerffung rechtlich conjectuiret und præsumiret werden könne? da dann zu wißen: Wann die Eltern die Hochzeit Kosten, nur bloßhin aufgezeichnet hinterlaßen ob daraus deren Will zur collation zu schließen?

DD. welche dieſes alſo ſtatuiren.

2. daß dieſes Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 23. *n.* 23. *&* 24. und die daſelbſt von ihm allegirte DD. alſo ſtatuiren, auch dahin das, bey dieſem Autore zu Ende annectirte in cauſa Eberhardi Hoffmanns zu Dreßden, *menſ. Nov. A.* 1609. von denen Herren Scabinis zu Leipzig ertheilte præjudicium gehe, und gehöre, welchen Doctoribus noch beyzuſetzen: Finckelthauſ. *Ob.* 66. *n.* 11. *& ſeqq.* allwo dieſer Autor

Præjudicium 1.

Præjudicium 2.

n. 15. ebenermaßen ein præjudicium von denen Herren Schöpffen zu Leipzig adduciret, ingleichen conſentiret Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de Collat. n.* 35. *& ad L.* 2. *n.* 5. *ibidem*, Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 92. Gosvvinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carp. *dict. part.* 3. *C.* 11. *D.* 23. *n.* 5.

die aber aus andern DD. refutiret werden.

3. allein mich will mit Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ.* XI. *cap.* 4. §. 8. Brunnem. *in Cent.* 5. *Dec.* 21. *n.* 4. Philoparch. im klugen Beamten *part.* 3. *tit.* 44. §. 17. beßer bedüncken, daß ein dergleichen bloſe deſignation, zur Einwerffung nicht hinlänglich ſeye vielmehr eben das allhier obtinire, was oben *hoc. cap.* §. 45. bey denen Studir Koſten geſaget worden.

§. 89.

Mehr kommen nicht ad collat. die ſumptus proxenetici.

Gleich denen Hochzeit Unkoſten, die regulariter nicht zu conferiren, kommen auch nicht zur collatur die ſumptus proxenetici, das ſind diejenige Koſten, oder Verehrungen, ſo denen Mittels-Perſonen nemlich denen Kuplern oder Kuplerinnen durch welche die Sponſalia, oder nuptiæ, im Stande gedihen, beſchehen.

Michalor. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 28. *& c.* 31. *n.* 9. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de dot. collat.* §. 12. Stryck. *de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 4. §. 11. *addatur hic ſupra* §. 34. *n.* 3. *&* 4. *cap.* 3.

§. 90.

wie ingleichen nicht, das der Obrigkeit pro diſpenſ. bezahlte.

1. Welches auch von denen Koſten zu ſagen, wann ein Sohn, oder Tochter, ſich in gradu prohibito verheurathet, und der Vater, der Obrigkeit, pro diſpenſatione, ein gewißes quantum, an Geld, hätte erlegen müßen.

2. Dann

2. Dann obwoln Carvalho *in suo tractatu de Quarta p. 4. cap. 1. n. 61.* will, daß solche Kosten, ad Dotis accessoria behöreten, mithin einzuwerffen stünden, DD. welche disfalls ein anderes verlangen, und die collation erfordern.

3. ingleichen Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 43. lit. f. Not. 1.* und Hoffmannius *in Disp. de conferendis bonis secundum Jus Sax. electorale c. 1. §. 13.* dern Einwerffung erforderten: so hat man hingegen, pro regula zu behalten, daß diese Kosten, regulariter nicht zu conferiren sind. die aber refutiret werden.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de dot. collat. §. 12.*

4. Wie dann auch Stryck. *in Tr. de Success. ab intestat. Dissert. XI. cap. 4. §. XI.* erwähnet: daß obige des Carvalhi Meynung billig negiret werden könnte, allermaßen daraus, weder der Bräutigam, noch die Braut, einiges lucrum überkäme, daß demnach scheine, wie selbige vielmehr, ad sumptus convivii nuptialis, zu referiren stünden. Indeßen gehet Stryckius daselbst noch weiter dahin: daß wann auch endlich der collation Platz zu geben wäre, man billich darauf sehen müste, ob die Tochter, auf des Vaters Antrieb, in gradu prohibito contrahiret, oder nicht, da dann in jenem Fall, sich der Vater zu imputiren hätte, daß er der Urheber dergleichen matrimonii gewesen, in dem letztern casu hingegen, die collation Statt haben würde, bevorab es scheine, daß der Vater dieses Geld, vor die Tochter, in pœnam violatæ legis, bezahlet hätte, welchem Autori disfalls nachgegangen Philoparch. klug. Beamt. *p. 3. tit.* 44. §. 18. *conf. hic. supra cap.* 3. §. 45. *dicta*, ingleichen Muller. *loco supra cit.* woselbst dieser Autor obige seine Meynung, nach welcher dergleichen Kosten einzuwerffen, ex Stryckio ebenermaßen limitiret, wann die Tochter, auf des Vaters Anstifften, in gradu prohibito geheurathet. distinctio aliorum DD bey diesem casu

§. 91.

1. Auf diese sumptus, erfolgen die Alimenta, welche alles das in sich begreiffen, was zu des Lebens Unterhalt nöthig ist, Von denen Alimentis.

per L. Legatis 6. ff. de Aliment. vel cibar. legat. L. 43. 44. & 55. ff. de V. S. was diese in sich begreiffen.

2. in

2. in ſpecie aber Tranck, Speiß, mittelmäßige- und des Alimentarii condition, gemäße Kleider, Schuh, Betten, Wohnung, Holtz zum Einheitzen, Artzeney, item was man zur Lehr und Unterricht derer Kinder, denen Præceptoribus gegeben, auch zuweilen wann es nemlich des Alimentarii Stand und condition erfordert, Diener, Knecht, und Pferd.

Coler. *in ſing. Tract. de Aliment. lib. 2. cap. 1. n. 2. usque ad 11. incluſ.* Glock. *in Diſp. de immunitat. ſtudior. aliorumque ſumpt. à collat. th. 17.*

folche ſind die Eltern denen Kindern, de jure natur. ſchuldig

3. als| von welchen allen, weilen die Eltern, ihre Kinder, denen natürlichen Rechten nach, zu alimentiren gehalten,

L. ſi quis 5. §. 1. & 12. ff. de agnoſ. vel alend. liber. &c. L. 8. §. 5. C. de bon. quæ liber.

dahero ſie nicht einzubringen.

4. ſie die Kinder nichtes einzuwerffen haben,

Michalor. *de Fratr. p. 1. c. 31. n. 3.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c. 4. §. 17.* Glock. *in cit. Diſp. th. 16* Hoffmann. *in Diſp. de conferendis bonis ſecundum Jus Sax. electorale c. 1. §. 16.* Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 64. cum ſeqq. & dict. c. 4. n. 91. conferatur hic* das oben *hoc cap. §. 40. n. 10.* recenſirte præjudicium derer Herren Scabinorum zu Leipzig.

ampliatio

5. dergeſtalt, daß wann ſchon die ältere Kinder, bißhero mit reicher alimentation, von denen Eltern, verſehen worden, die jüngere, disfalls nichtes zum Vorauß, oder einer Vergleichung, prætendiren können.

Strzyk. *dict. cap. 4. §. 8. & 17.* Reformat. Nor. *Tit. 36. L. 1. §. 4.* Statut. Hamburg. *P. 3. tit. 4. Art. 4.*

exceptio wann die Eltern, in ihrem Teſt. ein anderes verſehen.

6. es wäre dann, daß die Eltern, in ihrem Teſtament, und lezten Willen, expreſſe dergleichen verſehen- und geordnet hätten,

Reformat. Nor. & Statut. Hamburg. *dictis locis.*

Caſus

7. ſo exempli gratia auch alſo geſchehen könte: daß die jüngſten Kinder, weilen die älteſte, bereits erzogen, zu ihrer alimentation, 2000. Thaler Vorauß, nehmen ſollen.

Stryck. *loco dicto cap. 6. § 9.*

Wieweit aber außer deme, einem Vater nachgelaßen die collation derer alimentorum, ſeinen Kindern, in Teſtamento anzubefehlen, oder aufzulegen, wird unten *hoc. cap. §. 93.* vorkommen.

8. In-

8. Ingleichen wann sich erfände, daß die Kinder unnütze überflüßige Kosten, mit Zehrung, Schencken, Spielen, oder in andere ungebührliche Wege, aufgewendet= und die Eltern für sie bezahlet hätten, so sind solchenfalls, sie die Kinder abermal schuldig, solche in die Erbtheilung, einzuwerffen, oder es ihen abziehen zu lassen.

aha Exceptio bey denen unnöthigen und überflüßigen Kosten.

Refor. Nor. *d. l.* §. 5.

§. 92.

1. SOnst ist die Einwerffung derer alimentorum so ferne, daß wann schon der Vater, die alimenta nicht auf die Kinder selbst, sondern auf des Sohns Weib, Kinder, und deren Gesind verwendet, jedoch annoch nichtes davon ad collationem kommet, ohngehindert wann schon der Sohn, ohne des Vaters Consens, oder absque dote, geheurathet.

die collatio aliment. cessirt auch/ obschon dieselbe, nicht auf die Kinder selbst, sondern auf des Sohns Weib, Kinder, und deren Gesind, gegangen.

Surd. *de Aliment. tit.* 8. *privil.* 57. *per tot.* Michalor. *de fratr. p.* 1. *cap.* 31. *n.* 14. Merlin. *de legit. lib.* 2. *tit.* 2. *quæst.* 57. *n.* 11. *&* 12. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 87. *&* 88.

2. Wie aber wann des Bräutigams Vater, des Sohns Braut, Kleider, und andere Sachen gegeben, der Vater nachmals verstorben wäre, und der Sohn dem Vater succediren wollte, es fraget sich nemlich, ob auch sothaner Erhalt zu conferiren seye, oder nicht? Diesen casum tractiret Brunner. *de Collat. bon. cap.* 4 *n.* 812. *&* 813. und resolviret selbigen dahin: daß, falls die nuptiæ darauf erfolget, und die gegebene Sachen, von mittelmäßigen Werth bestünden, dafür zu halten, daß sie gleichsam alimentorum und vestitus gratia, dargereichet worden wären, folglich sie der Sohn seinen übrigen Mit-Erben abermals nicht einwerffen dörffe, da hingegen die Sachen, von grössern Werth, und von dem Vater in Absicht des Sohns, auf dessen Frau gediehen, sie nur vor geliehen zu ermessen, und der collation unterworffen stünden, *addatur hic* Stryck. *in Tr. de succeff. ab intestato Dissert.* 4. *c.* 3. §. 49. worbey zwar Brunner. *n.* 814. annoch erachtet, daß die collatio jedoch nur in der Güte und Qualität beschehe, in welcher die erhaltene Stücke, auf Absterben des Vaters wären. Es wird aber eigentlicher, die collation solchen Falls, vielmehr in der Güte, und Qualität zu thun seyn, in welcher sich die Sachen, tempore collationis faciendæ, erfinden, wie unten §. 8. *cap.* 5. in mehrern vorkommen solle.

quid? wann der Vater, des Sohns Braut, Kleider, u. a. m. gegeben?

Responsio & distinctio

Refutatio Brunneri ratione qualitatis einer solchen rei conferendæ.

§. 93.

Quæstio & Resolutio, ob, und in wie weit denen Eltern nachgelassen, die collat. alimentor. per Test. denen Kindern anzubefehlen?

OB aber ein Vater, in seinem Testament einen seiner Kinder, die Einwerffung derer alimentorum anbefehlen- oder auflegen könne, quæritur? Und dienet, daß weil ein Vater, seine Kinder zu ernähren gehalten ist, und dahero nicht disponiren kan, daß die alimenta der legitimæ, imputiret werden sollten, er so weit und viel die legitimam betrifft, auch die Einwerffung nicht injungiren- wohl aber dergleichen in dem, was die legitimam überschreitet, thun möge.

Stryck. *de succeſſ. ab inteſtat. Diſſ. XI. cap.* 6. §. 9.

§. 94.

die collat. ist auch zu thun, wann die Kinder nach der Eltern Todt, in commun. bonor. sitzen geblieben, und eines zu seinen Unterhalt was nimmt.

1. INgleichen wann die Kinder, nach der Eltern Todt, in gemeiner unvertheilter Haab sitzen blieben, und eines oder das ander, aus solcher, zu seinem Unterhalt, etwas nimmt, oder empfahet, ist ihm solches, in künfftiger Theilung, an seinem gebührenden Antheil abzurechnen, und abzuziehen.

dict. Reformat. Nor. *loco alleg.* §. 2.

Decisio.

2. Es consentiret allhier Hoffmann. *in Disp. de conferendis bonis secundum Jus Sax. elect. c.* 1. §. 16. als welcher allda saget: alimenta, vivente patre, accepta, filius quidem non confert, quæ vero post patris obitum accepit, omnino conferre tenetur,

3. *addatur quoque hic* Lyncker. *Resolut.* 502. woselbst folgende anhero bestens gehörige Worte zu finden: dahero auch (3.) ihm, (scil. dem Sohn) die alimenta weder nach des Vaters Todt, noch nach dem Absterben der Mutter, obwohl er in denen Gütern besitzen bleiben, gebühren, sondern er sich damit selbst versehen müssen, auch er dergleichen Retention, und mit dem effectu sich nicht, wie eine Vidua mariti, welche des juris familiaritatis, und gleich ob der Mann noch lebete, des Unterhalts, aus dessen Gütern, biß sie daraus abgefunden, ausgesondert wird, zu geniessen, vid. Mev. Dec. 171. anzumassen, sondern vielmehr von dem Genuß, auch denen Schäden und Versaumnüß, wie in re hactenus communi, derjenige, so derselben administration sich allein unternimmt, Rechnung zu thun hat *L.* 4. *C.*

com-

commun. divid. L. 30. *ff. eod. L.* 23. *ff. de R. J.* Vinn. *lib.* 1. *ſelect. quæſt.* 37. & Parlador. *Lib.* 1. *rer. quotid. c.* 19. *n.* 6. *ubi in terminis.* Jedoch iſt derſelbe (4.) für ſeine in denen Gütern angewandte Mühe, von allerſeits Intereſſenten, eine Ergötzlichkeit zu fordern, wohl berechtiget, quippe quæ ad præſtationes perſonales ex geſtione pertinent, *vid.* Perez. *ad tit. C. famil. erciſ. n.* 11. & Parlador. *a. c.* 29. ubi de ſalario, quod fratrum unus ratione geſtionis ſuæ, in bonis parentum à fratribus petere valeat.

§. 95.

1. Mehr iſt auch nicht zu conferiren, wann die Eltern, aus ihrem Vermögen, ihren Sohn, von denen Feinden ranzioniret hätten, inmaſſen davor erachtet wird, daß ſolches, nicht animo repetendi, ſondern aus väter- und mütterlicher affection, wie ingleichen ex ſingulari pietate, beſchehen, da dann, zumalen wegen des mit einſchlagenden favoris redemptionis, dißfalls keine collation Statt hat,

die collatio ceſſiret hinwiederum, Falls die Eltern, aus ihrem Vermögen, einen Sohn, von denen Feinden ranzioniret.

L. 17. *C. de poſtlim. reverſ. & redempt. ab hoſtib.* Carpz *p.* 3. *C.* 11. *D.* 25. *n.* 7. *addatur conſentiens* Garſ. *de Expenſ. & Meliorat. cap.* 4. *n.* 12. Barry *de Succeſſ. lib.* 14. *tit.* 4. *n* 21. Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 99. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. n.* 19. Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 638. *&* 834. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 28. *ibique* Peter Muller. *in Not. lit. f.* Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de Collat.* §. 13. Bardili *in Concl. theor. pract. Diſp.* 12. *Concl.* 24. Ritterſch. *ad Novell. p.* 7. *c.* 22. *n.* 8. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28. Brunnemann. *ad L.* 2. 5. 6. 7. 8. 11. 13. 15. 16. 17. *& ult. C. dict. tit. n.* 15. *usque ad n.* 19. *incluſ.* Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 9. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 8. *lit. a. ibique* Bachov. *in Not.* Michalor. *de Fratr. p.* 1. *cap.* 30. Schneidew. *ad* §. *Aliæ* 2. *J. de Donat. n.* 76.

2. ſo daß der Sache keine Hinternuß giebet, wann ſchon der Krieg, zwiſchen Chriſtlichen Potentaten geführet- und alſo der Sohn von Chriſten gefangen worden wäre.

Ampliatio 1ma obſchon der Krieg zwiſchen Chriſtlichen Potentaten geführet worden.

Garſ. Brunnem. & Bardili *dictis loc.*

3. Hierbey ſtehet Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſtat. Diſp. XI. cap.* 4. §. 18. *in fin.* in denen Gedancken, wasmaſſen dieſe Meynung,

sich mehrers in æquitate, als in jure gründe, wo man nicht vielleicht dasjenige, dem peculio castrensi zu schreiben wollte, was einem gefangenen Sohn, zu solchem Ende geschencket worden wäre. Wie mich aber bedüncket, könnte die referirung ad peculium castrense, zwar bey einem Sohn, welcher zugleich Soldat ist, angehen, finde aber nicht, wie eben dieses bey einem andern Sohn, welcher von dergleichen statu nicht ist, und gleichwohlen von denen Feinden, wie in Kriegs-Zeiten öffters geschiehet, gefangen- auch nachmals von seinen Eltern ranzioniret worden, zu sagen, wannenhero solchen Falls, das Bezahlte, zwar ohnstrittig, ad peculium profectitium gehörete,

vid. Brunner. *de Collat. dict. cap. 4. n. 635. & seqq.*

indessen jedoch dabey die collatio, aus denen in dem nächst vorhergehenden n. 1. hujus §vi adducirten rationibus, cessiren wird.

Ampliatio 2da. wo die Ranzionirung von denen Räubern beschehen.

4. Was nun von der Ranzionirung von denen Feinden gesaget worden, obtiniret auch, falls die Gefangennehmung, und Ranzionirung, von Räubern beschehen.

Carpz. & Treutl. *dict. loc.* Brunner. *cit. cap. 4. n. 834.*

Ampliatio 3tia. da der Sohn sich selbst in den Krieg begeben, und er nachmals von denen Eltern ausgelöset worden.

5. Ja daß, wann endlich selbst ein Sohn, dem Krieg nachgezogen, und eine Zeitlang darinnen gewesen, nachmals hingegen eines der Eltern, von dem Ihrigen, solchen Sohn, ex hac militia wieder ranzioniret, oder ausgelöset, folglich eine gewisse Summ Geldes, hierzu würcklich hergegeben, oder zu zahlen versprochen, der Sohn auch sodann, zu einer Einwerffung nicht gehalten seye, bewähret nachfolgendes- von denen Herren Scabinis zu Leipzig in causa Marci Besens zu Triplitz, *mens. April. A.* 1636. ertheiltes- bey Carpz. *dict. p. 3. C. 11. D. 25. in fin.* erfindliches præjudicum: Seyd ihr, vor dreyen Jahren, dem Kriegswesen nachgezogen, und damit ihr wiederum davon loßkommen, habt ihr 100. Reichsthal. zu geben gewilliget, welche nachmals euer Vater zu zahlen auf sich genommen, so aber nunmehro Todes verfahren ꝛc. So werden dieselbe, aus dessen Verlassenschafft, von den gesammten Erben, billich abgestattet, und ihr möget solche allein zu zahlen, wider euren Willen nicht gedrungen werden. V. R. W.

Præjudicium.

Exceptio, wo die captio, & redemptio, um eines Verbrechens willen sich ereignet.

6. Welchergestalt hingegen, wann ein Sohn, nur um eines Verbrechens willen, gefangen genommen- und von seinen Eltern frey gemachet worden, das von denen Eltern verwendete, von dem Sohn allerdings zu conferiren stehe, davon ist allschon oben *cap. 3. §. 45.* Erwähnung beschehen.

§. 96.

§. 96.

1. Hätten die Eltern, auf einen oder den andern ihrer Söhn, oder Enencklein, zu Erlernung einer Kunst, oder eines Handwercks, etwas angewendet, oder gegeben, ist solches ebenermaßen nicht zu conferiren. Ad collat. kommet auch nicht was die Eltern, einem Kind zu Erlernung einer Kunst, oder eines Handwercks gereichet.

Zas. *ad ff. tit. de Collat. n.* 33. Eckolt. *ad ff. dict. tit. de Collat. §.* 13. Harppr. *Resp.* 19. *n.* 89. Molin. *de J. & J. tr.* 2. *D.* 238. *n.* 1. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat. §.* 15. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 30 *lit. f.* Glock. *in Dissert. de immunitate Stud. alior. sumpt. à collat. th.* 25. Barry *de Succeff. lib.* 14. *tit.* 4. *n.* 14. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 84. Philoparchi *p.* 2. *tit.* 18. *§.* 22.

consentit quoque Stryck. *dict. loco cap.* 4. §. 17. woselbst dieser Autor in fine bezeuget, daß die Löbl. Juristen-Facultät zu Franckfurth an der Oder, den 15. Martii 1669. also gesprochen hätte, *add.* Schorch. *in Disp. de Collat. bonor. general. Lipsiæ* 8. *April.* 1721. *sub Præsid.* Domini Franckenstein *habita* §. 14. welcher attestiret, daß ingleichen die Herren Scabini zu Leipzig, nach L. ad consult. M. R. *mens. Mart.* 1695. also erkannt hätten, *frustra hic ex* Vinn. *de Collat. cap.* 13. *n.* 11. *dissentit* Struv. *dict. Ex. ad ff.* 37. *th.* 30. *item* Lyncker. *part.* 3. *Dec.* 1114. Responsum &c Præjudicium.

2. Die Ursache solcher Befreyung ist, weilen ohne Zweiffel, auch durch die Künstler, und Handwercker, der gemeine Nutz befördert wird, ratio 1ma.

teste Bolognino *ad L.* 1. *solut. matr. n.* 234.

3. ingleichen die pietatis paternæ ratio, auch bey diesen Kosten militiret, ratio 2da.

Joh. Otto Tabor *in Disp. de Collat. th.* 33. Glock. *in Disp. de immunit. studior. aliorumque sumpt. à collat. th.* 25.

4. wannenhero die angewandte Kosten, zu Erlernung einer Kunst, oder einer Handwercks, so wenig, als die sumptus in Studia der Einwerffung unterworffen sind. ratio 3tia.

Harppr. *dict. Resp.* 19. *n.* 87. & 89.

Ratio 4ta. 5. Ferner weilen, wie oben *hoc cap.* §. 10. *n.* 4. die Nothwendigkeit, die Kinder zu alimentiren, bey einem Vater, sich so weit erstrecket, daß er nicht nur allein, de pastu corporis, sondern auch de pastu animi, bekümmert seyn soll, damit der Sohn, dereinstens, das officium eines boni Civis, erfüllen könne, so werden dergleichen Kosten, sub nomine alimentorum, begriffen, oder verstanden.

Stryck. & Glock. *dictis locis.*

Extensio der Kosten zu Erlernung eines Handwercks. 6. Ja es extendiret die Befreyung der Kosten, welche zu Erlernung eines Handwercks ergangen, Berger. *p.* 2. *Resp.* 151. *p. m.* 253. so weit, daß sie annoch obtiniren, wann schon ein Statutum, an einen Ort vorhanden wäre, welches nur allein von denen Studir-Kosten, und deren Enthebung, à collatione, redete.

DD. welche diese Befreyung à collat. auch auf den Handwercks-Zeug extendiren, die aber widerleget werden. 7. Indessen, ist das Vorersagte, nicht auf die, von einem Vater, seinem Sohn angeschaffte Instrumenta artis mechanicæ, oder den Handwercks-Zeug, wie Carvalho *in Tr. de Quarta deduc. ad cap.* Raynaldus *P.* 4. *c.* 1. *n.* 118. & Schorch. *in dicta sua Disp. l. c.* will, zu extendiren, als welche Kosten, daß sie vielmehr, gleichwie auch das, was dem Sohn gegeben- oder angeschaffet worden, damit er sein Handwerck, desto commoder treiben- oder führen könne, einzuwerfen stünden, schon oben *cap.* 3. §. 44. vorkommen.

§. 97.

Collatio, ist auch nicht zu præstiren, wo die Eltern auf eines ihrer Kinder zu Erlernung eines Handwercks, was mehr, dann auf das andere gewendet. Limitatio. Nachdeme nun die Kosten, zu Erlernung eines Handwercks, vorersagtermaßen, nicht einzuwerffen, so erfolget von selbst, daß wann derer Söhne, oder Enencklein, welche Handwercker erlernet, mehr wären, und auf einen, grössere Kosten als auf den andern, ergangen, noch vielweniger disfalls eine Einwerffung erfordert werden könne, wo nicht die Eltern, in ihrem Testament, expresse dergleichen Vorsehung gethan.

Reformat. Nor. *Tit.* 36. *L.* 1. §. 4. & Statut. Hamburg. *P.* 3. *tit.* 4. *Art.* 4.

§. 98.

§. 98.

1. Gleichergestalt, da einem Staat, oder gemeinen Wesen, durch die negotien, ein gar grosser Nutz und Vortheil, zuwächset, wie Nicol Frid. Fleischbein *à* Kleeberg, *per integr. Dissert. Altdorffii 26. Jun. 1686. pro Gradu, sub rubro: de Interesse quod ex Mercatura in Rempublicam redundat, habitam*, erwiesen, so haben nicht unbillich, eben dieser Befreyung à collatione, sich diejenige Kosten, zu gaudiren, welche die Eltern, vor ihre Kinder, oder Enencklein, zu Erlernung der Kauffmannschafft, suppeditiret,

Der Ausnahm à collat. haben sich ferner die Kosten zu gaudiren, welche zu Erlernung der Kauffmannschafft gekommen.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 15. Glock. *in cit. Dissert. th.* 25.

2. Dergestalt, daß Falls, auf einen mehr, als auf den andern, hierinnen verwendet worden, hinwiederum auch alsdann, nichtes erfordert werden kan, wo nicht abermals die Eltern, in ihrem Testament, ausdrücklich solches geordnet hätten.

welches ingleichen von denen disfalls mehr angewandten Kosten zu sagen.

Statut. Hamburg. *d. l.*

3. Daß indessen dieses, nicht auf das zu extendiren, was etwann ein Vater, seinem Sohn, ad negotiandum gegeben hätte, vielmehr dergleichen Erhalt, der Sohn, einzuwerffen, schuldig und gehalten wäre, ist schon oben *cap.* 3. §. 42. vorkommen.

exceptio bey dem, was ein Vater, seinem Sohn ad negotiandum gegeben.

§. 99.

Von der donatione simplici, welche die Eltern, ihren Kindern gethan. ob dergl. Geschenck de jure gültig, die validität der donation, wird bey der Mutter erwiesen.

1. Wie aber, wann die Eltern, in ihrem Leben, ein oder andern ihrer Kinder, per donationem simplicem (dann daß sich die Sache anderst verhalte, wann die donatio ob causam beschehen, davon ist schon oben *cap.* 3. §. 40. Erwähnung beschehen) etwas zugewendet hätten, es fraget sich nemlich ob solches gültig seye, oder nicht?

2. Worauf in Antwort dienet: wasmaßen von einer Mutter, gar kein Zweiffel walte, daß weilen sie de jure civili, keine väterliche Gewalt über ihre Kinder hat, consequenter auch bey ihr, der effectus patriæ potestatis, ermangelt, sie, ohne Unterscheid, sowohl beweglich als unbewegliche Sachen, ihren Kindern, kräfft- und gültigst,

tigſt, ſchencken könne, auch ſothane donatio, alſobald ab initio irrevocabiliter beſtehe,

L. 3. 6. 7. & ſeq. Auth. Quod mater &c. C. de revocand. Donat. L. 19. C. de donat. inter Vir. & Uxor. Nov. 117. cap. 1. in pr. Carpz. *p. 2. C. 12. D. 23.* Micholar. *de fratr. p. 1. C. 11. n. 48. & cap. 19.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 28. lit. a.* Harppr. *Reſp. 7. n. 165. & ſeqq.* Schneidew. *ad §. Aliæ 2. J. de donat. n. 78.*

und gehöret ad pecul. advent. ſo daß wann es erfolget dieſe res donata, ad peculium liberorum adventitium behöre.

Harppr. *dict. loco.*

auch kan ein Vater, ſeinem emancipirten Sohn, oder Tochter, valide ſchencken. 4. Gleichergeſtalt wann ein Vater ſeinem emancipirten Sohn, oder Tochter, etwas verehret, oder ſchencket, iſt ſolches ſofort, de jure, ſine alieno adminiculo gültig,

L. 2. C. de inoff. donat. L. 11. & 17. C. de donat. ibique Brunnem. *n. 2.* Gail. *lib. 2. Ob. 38. n. 14.* Muller. *ad* Struv. *dict. Ex. ad ff. 37. th. 28. lit. a.* Schneidew. *d. l. n. 67.*

nicht aber ſeinen in väterlicher Gewalt begriffenen Kindern. 4. Die denen annoch in väterlicher Gewalt ſtehenden Kindern, von dem Vater beſchehene Verehrungen hingegen, beſtehen ob vinculum unitatis perſonarum, welche aus der väterlichen Gewalt entſpringet, und da der Vater ſich nicht ſelbſt etwas verehren kan, zwar regulariter nicht,

L. ult. in fin. C. de impub. & aliis ſubſtit. §. ſi quis alii 4. J. de inutil. ſtipulat. L. 2. C. & L. 3. §. 2. cum ſeqq. ff. de donat. inter Vir. & Uxor. L. 11. & 17. C. de donat. ibique Brunnem. Gail. *d. l. à n. 1. usque ad 4. incluſ.* Schneidew. *cit. loco. n. 66.*

Limitatio 1ma nach welcher ſich die, einem in väterl. Gewalt ſtehenden Sohn beſchehene donatio, befeſtiget. 5. Werden aber in folgenden caſibus, convalidiret: wann 1mo) nach der donation, der Vater den Sohn emancipiret, und ihm das Verehrte, nicht ausdrücklich wieder genommen, welchen Falls er der Vater, ſothane Schenckung dardurch tacite confirmiret, oder erſt nachmals zu ſeiner Richtigkeit gebracht zu haben ſcheinet.

L. 31. §. 2. ff. & L. 17. C. de donat. Schneid. *dict. loco, n. 68.*

6. 2do)

6. 2do) wann die Schenckung eydlich beschehen wäre, das ist, wann der Vater vermittels Eydes, versprochen hätte, sothane Schenckung nicht zu widerruffen. Limitatio 2da.

c. 2. de pact. in 6to & c. 28. X. de jurejurand. Mynſ. *Cent.* 2, *Ob.* 33.

7. 3tio) wann sothane donatio der Vater biß an sein Todt weder expresse oder tacite revociret, folglich sie mit seinem Todt bekräfftiget, Limitatio 3tia.

L. 25. C. de donat. inter Vir. & Uxor. Schneid. *loco cit. n.* 69.

8. da dann dergleichen durch des Vaters Todt, bekräfftigte Schenckung, auf die Zeit, zu welcher die Behändigung beschehen, zurück gezogen wird, und von solcher Zeit an, die res donata, dem Sohn, (folglich) auch der Tochter,) eignet, oder gebühret.

Brunnem. *ad L.* 11. *&* 17. *C. de donat. n.* 6. Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 19. *th.* 3. *lit. E. ad verba: Denique sola patris morte &c.* Philoparch. *p.* 2. *tit.* 18. §. 25.

Was aber circa fructus rei donatæ, juris seye, davon wird specialiter unten, *hoc cap.* §. 105. gehandelt werden.

9. Wann nun bey solchen circa donationem, vorseyenden Juribus, man auf die Haupt-Frage selbst kommet, ob das einem Sohn, oder einer Tochter, von dem Vater Rechts beständig beschehene Geschenck, nachmals in die väterliche Erbschafft (dann von der Mutter, und deren Erbschafft, wird disfalls specialiter unten in dem §. 103. hujus cap. gehandelt werden) zu conferiren? ob das einem Sohn, oder einer Tochter à patre valide erfolgte Geschenck, nachmals in die väterl. Erbschafft einzubringen?

10. so ist bey denen Doctoribus, hierüber ein gar grosser Disput, inmaßen viele zu finden, die statuiren:

11. daß die Kinder, sie mögten nun gleich sui, oder emancipati seyn, das ist, in oder außer väterl. Gewalt stehen, gehalten wären, die von ihrem Vater, erhaltene Geschencke, einzuwerffen, wo nur der Vater, bey der Schenckung, nicht eine andere Verordnung gethan hätte, welcher Meynung sind: DD. die docirem: daß die liberi sui sowol, als die emancip. gehalten, die donata, in des Vaters hereditât zu conferiren,

Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 4. §. 14. *&* 15. *& Diſſert.* 4. *cap.* 3. §. 50. Carvalho *Tr. de quarta deduc. ad c.* Raynaldus *Beck de collat. bonor.*

wo nur dieſer, bey der donation, nicht ein anderes geordnet.

naldus *P.* 4. *c.* 1. *n.* 139. *ſeqq. qui pro hac ſententia prolixe diſputat* Mev. *Conſ.* 94. *n.* 60. *qui eandem ſententiam receptiorem, æquiorem, & LL. maxime conſentaneam dicit* Schilt. *Ex. ad ff.* 41. §. 17. Fachin. *l.* 6. *controv. c.* 64. Cujac. *l.* 3. *Ob.* 30. Donell. *l.* 9. *cap.* 5. *lit. f. ibique* Hillig. Ludov. *Doctr. ff. tit. de Collat.* §. 5. Böhmer. *in Introd. in Jus Digeſt. tit. de collat.* §. 6. Gothofred. *in Not. ad L.* 20. *C. de Collat. lit. q. & r.*

Reſponſum. Ingleichen hat auch dieſer Meynung die Löbl. Juriſten-Facultät zu Halle gefolget, in einem *menſ. Jun.* 1705. ertheilten Reſponſo, welches Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 4. anführet.

alii DD, nach welchen die donata die liberi emancipati, ſowol de jure vet. als auch novo, ſimpliciter, & ſemper zu conferiren gehalten, nicht aber die liberi ſui, wann die donatio mit des Vaters Todt confirmiret worden.

12. Andere Doctores, machen einen Unterſcheid, zwiſchen denen emancipirten- und noch in väterlichen Gewalt ſtehenden Kindern, und wollen daß zwar jene, ſowohl de jure veteri, als auch *de jure novo Codicis & Novellarum*, ſimpliciter & ſemper, die collation zu thun hätten, hingegen dieſe, wann die donation, mit oder durch des Vaters Todt, confirmiret worden, hiervon de jure novo, regulariter frey zuſprechen wären, zu welcher Claſſe gehören:

Bernhard. Wurmſer. *pract. Obſervat. lib.* 1. *Tit.* 42. *ob.* 1. *n.* 1. *cum ſeqq.* Heeſer. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 57. Brunnem. *ad L.* 6. 13. *&* 15. C. *de Collat. n.* 7. 8. *&* 9. Gregor. Tholoſ. *lib.* 46. *ſyntag.* 8. *n.* 12. *& ſeqq.* Paul. *de* Caſtr. *in Auth. Ex. Teſtamento C. de Collat. n.* 3. Schneidevv. *ad §. Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 79. Hahn. *ad* Weſenb. *Tit. de Collat. dot. N.* 2. woſelbſt dieſer letzte Autor ſothane diſtinguirende Meynung, late deduciret, auch circa finem ſaget, wie ſelbige, ohne Zweiffel, in puncto juris, weit verior, als dererjenigen Doctorum doctrin, welche die collation derer donatorum ſimpliciter verwerffen (und von welcher, gleich hernachfolgend, allhier, gehandelt werden wird) ſeye, *facit quoque huc* Brunner. *de Collat.* welcher dieſe ſententiam *cap.* 14. *à n.* 839. *usque ad n.* 864. *incluſ.* noch weit weitläufftiger propugniret.

noch andere dociren, am beſten: daß regul. eine donatio ſimplex,

13. Wiederum andere Doctores erachten, daß regulariter, ein donatio ſimplex, wann ſie nur, mit oder durch des Vaters Todt, confirmiret worden, ohne Unterſcheid, ob ſie einem emancipirten oder noch in väterlicher Gewalt ſtehenden Sohn, oder Tochter,

à patre

à patre beschehen, nicht einzuwerffen stehe, welche letzte Meynung, auch die beste, und bewährteste ist, auch defendiret wird, von:

wann sie nur mit des Vaters Todt confirmiret worden, ohne Unterscheid, ob sie denen liberis suis, oder emancipatis, erfolget, nicht einzuwerfen.

Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 5. *lit.* g. & Bachov. *ad hunc Autorem l. d. lit.* G. Vinn. *de Collat. cap.* 15. *n.* 1. *seqq.* Wissenb. *ad ff. tit. de Collat. th.* 12. Bartol. *ad L.* 17. *C. dict. tit.* Zoes. *ad ff. h. t. n.* 26. Nemauf. *de Collat. q.* 1. *n.* 5. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1457. Ritterfch. *ad Novell. p.* 7. *c.* 22. *n.* 8. Ludvvell. *in Exercit. ad Instit. Disp.* 14. *th.* 6. *lit.* g. Eckolt. *ad ff. tit. de dot. collat.* §. 4. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28. Wernher. *P.* 1. *Observ. for.* 317. Bocer. *Class.* 2. *Disp.* 13. *de Collat. bonor. th.* 26. & 27. Struv. *Ex. ad ff* 37. *th.* 28. & *in Jurispr. R. G. lib.* 2. *Tit.* 32. *aph.* 10. Bardil. *Concl. theor. pract. Ex.* 12. *th.* 16. Christin. *vol.* 1. *Dec.* 178. *n* 12. Wedderkopff. *select. Diss. jur.* 4. *c.* 4. §. 8. 9. & 10. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 17. & *tit. de Dot. collat* §. 11. Gudel. *de jur. noviss. lib.* 8. c. 19. Matth. *de Afflict. Decis. Neap.* 247.

addatur Wesenb. *ad tit. ff. de Collat. dot. n.* 2. welcher daselbst saget: daß gleichwie diese Sententia communior wäre, also hätte sie auch usu prævaliret, item Hahn. *ibid. N.* 2. der alldort in fine erwähnet: daß obschon die vorig distinguirende Meynung in puncto juris weit verior seye, so würde hingegen diese, pro communi gehalten. Gleichergestalt bezeuget Arum. *P.* 2. *Dec.* 8. daß ersagte Sententia in praxi recipiret, und von denen HHrn. Jureconsult. Jenens. also geurtheilet worden, *facit quoque huc* das oben *cap.* 3. §. 41. *n.* 7. sich erfindliche Responsum der Löbl. Juristen-Facultät zu Leipzig.

Responsum I. Responsum 2.

14. Das fundamentum, von dieser Doctorum doctrin, ist anerbauet, in dem *L.* 18. *C. famil. ercis.* & *L.* 20. §. 1. *C. de Collat.* als in welchen beeden L. L. nur 2. casus, enthalten, oder zu finden, allwo eine simplex donatio, einzuwerffen stehe, da dann nothwendig die bekannte Regul Platz greiffen muß, welche heisset: exceptio firmat regulam, in casibus non exceptis.

Ratio horum DD.

§. 100.

Diese donatio aber muß erwiesen werden.

1. WJe aber ansonst in jure eine donatio in dubio nicht præsumiret wird, sondern zu erweisen ist,

L. 7. pr. ff. h. t. L. 25. pr. ff. de probat.

2. vielmehr qualiscunque causa etiam fatua, admittiret wird, als die donationis præsumptio,

Mascard. *de probat. Conclus. 54. n. 5.* Stryck. *in C. C. sect. 3. cap. 9. §. 1.*

da hingegen sonst vermuthet wird, daß das Erhaltene, nur ad usum beschehen.

3. so muß man auch gegenwärtig, vor allen, de donatione vergewiesert seyn, inmaßen wann solches nicht genugsam offenbahr wäre, die Vermuthung zu nehmen, daß das Erhaltene, eher einem Sohn oder Tochter, nur committiret, und ad usum überlassen als geschencket worden.

Bald. *in L. executorem C. de execut. rei jud.* Sichard. *ad Auth. Ex. testamento C. de Collat. n.* 14. Struv. *Ex. ad ff. 37. th.* 28. Menoch. *de Arbitr. Jud. Quæst. Lib. 2. Cent. 1. Cas.* 88. *n.* 5. 10. & 11. Surd. *de Aliment. tit. 6. quæst. 6. n.* 23. Marsil. *singul.* 57. *addatur supra §. 29. n.* 4. *hujus cap. aliter sentiente* Brunner. *de Collat. c. 4. n.* 874. *usque ad n.* 879. *inclus.*

§. 101.

Weitere Requisita einer rei liberis à parentibus donatæ. Requisitum 1mum. 2dum. 3tium.

1. ISt hingegen die donatio offenbar, so erfordert zu dern noch fernern subsistence, Michalor. *de Fratribus p. 1. c. 11. n. 25. & ex eo* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §. 17. in fine* folgende 3. Stücke, als 1mo) die insinuation, in daferne nemlich die donatio, diejenige Summ (nemlich 500. Solidos) übertrifft, in welcher die Rechte, eine insinuation erfordern, 2do) die tradition in des Vaters Lebzeit, 3tio) daß der Vater, bey solchem seinem Willen, biß an sein End, beharret.

Limitatio requisiti 1mi.

2. Wiewohl das erste requisitum, hinwiederum darinen, seinen Abfall, erleidet, daß es nemlich einer insinuation nicht bedörffe, vielmehr die donatio sofort, gültig seye, wann der Donator, oder die Donatrix, die

die beschehene donation, in seinem oder ihrem Testament, oder letzten Willen confirmiret,

L. 25. C. *de Donat. inter Vir. & Uxor. ibique* Brunnem. *n.* 4. Michal. *dicto loco* Lauterb. *in Colleg. theor. pract ad tit. de donationibus* §. 26. Schneidew. *ad* §. *Aliæ* 2. *J. de donat. n.* 69.

3. aus welchem Grund, dann auch Dominus Lyncker. *part.* 3. Decisum. *Dec.* 1457. eine von einem Vater, seinen 3. Söhnen, mittels eines Wechsel-Briefs, beschehene- und auf 1200. Reichsthal. sich beloffene Schenckung, für gültig erkannt, und sie die Söhne, von der collation, gegen die Schwester, welche selbige prætendiret, in folgenden Worten gäntzlich absolviret: Nachdeme aber (1.) eine Schenckung zwischen Vater und Sohn, per mortem Donantis, retrò, und also nicht in vim donationis m. c. sondern als inter vivos, confirmiret wird. Fachin. III. *c.* 76. Treutl. II. *Disp.* 19. *th.* 3 *c.* Græv. II. *Concl.* 38. *n.* 28. Perez. *in C. de Donat. inter V. & U.* In Sachsens Recht aber, sofort eine Schenckung beweglicher Güter, unter Vater, und Sohn, kräfftig ist, Carpz. II. *C.* 12. *D.* 22. *n.* 9. Und (2.) die Ubermaße, nicht weniger gilt, quando suprema voluntate quis donationem suam confirmaverit, *d l.* 25. *C. de Donat. inter V. & Ux.* (3.) Es weiter keines Beweises, da der Vater den Wechsel-Brief ausdrücklich nur auf die Söhne richten lassen, bedarff, und die collation auf seinem Todt-Bett verboten, wie dann ohne dem, dasjenige, was einem Sohn simpliciter à Patre geschencket worden, keiner collation unterworffen. *L.* 18. *C. famil. ercis. L.* 20. §. 1. *C. de collat.* welches sonderlich in Sachsen-Recht statt hat. Carpz II. *C.* 12. *D.* 23. (4.) die scientia des mittlern Sohns, demselben pro acceptatione zu statten kommet, Menoch. *Cons.* 229. *n.* 26. & *Thes. Dec.* 70. *n.* 12. weil der Vater die donation vor seinem Ende nicht revociret hat. Vinc *de* Franchis *Dec.* 339 zumal auch die acceptatio scientis præsumiret wird Bursat. *Cons.* 33. *n.* 5. Mantic. *Dec.* 70. Carpz. *d. C.* 12. *D.* 21. (5.) Es bey der donatione inter Vivos zu lassen, bevorab auch eher zu vermuthen, daß die donatio inter Vivos, als m. c. gemeinet sey. Menoch III. *Præs.* 36. *n.* 2. Treutl. II. *Disp.* 19. *th.* 9. *lit. a.* Richter I *Dec.* 22. *n.* 8. Carpz. *V. R.* 55. *n.* 5. So werden demnach die drey Gebrüdere, bey solcher Post der 1200. Rthal. ohne collation, billich geschützet. *Mens. Mart.* 1700. nach Halla.

§. 102.

Limitationes, nach welchen die donata liberorum zu conferiren.

1. DJesen bißhero in regula ersehenen juribus, nach welchen, eine, à patre, seinen Kindern, beschehene Schenckung, regulariter nicht einzuwerffen, folgen nun die limitationes, auf dem Fuße nach,

2. daß nemlich die Sache, sich anderst verhalte, mithin das, denen Kindern, à patre zugewandte Geschenck, nach dessen Todt, in seine Hinterlassenschafft zu conferiren stehe:

harumque 1ma.

3. wann 1mo der Vater solches anbefohlen hätte.

L. 18. *C. famil. ercis. L.* 20. §. 1. *C. de Collat. in fin.*

2da.

4. 2do.) wann eines der Kindern, ein Heurath-Gut, oder eine donationem propter nuptias, das andere hingegen, eine donationem simplicem, empfangen hätte, dann weilen jene, ihr Heyrath-Gut, oder donation propter nuptias, einwerffen müssen, so hat auch dieser, zu Entgehung einer Ungleichheit, eben dieses, mit seiner donatione simplici zu thun, folgbar selbige, seinen Geschwisterigten, ebenermassen einzubringen.

per dict. L. 20. §. 1. *C. de collat. ibique* Brunnem. *n.* 8. *& Doctores fere omnes, ad hanc leg. item* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 58. *addatur hic infra* §. 106. *hujus cap.*

3tia.

5. 3tio.) wann die donatio inofficiosa - das ist, so groß und übermäßig wäre, daß die andere Kinder, hierdurch, an ihrer legitima, oder ihrem Pflicht-Theil, lædiret sich fänden, welchenfalls das Geschenck, so weit es derer übrigen Kinder Pflicht-Theil præjudiciret, vor ungültig und nichtig zu erachten.

per tot. tit. C. de inoff. donat. Hahn. ad Wesenb. *ad tit. ff. de collat. dot. N.* 2. Gail. *lib.* 2. *Ob.* 38. *n.* 16. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 17. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 28. Schneidew. *ad* §. *Aliæ* 2. *J. de donat. num.* 81.

4ta.

6. 4to.) wann per Statutum, ein anderes geordnet wäre.

Hahn. *ibid. in fine.*

7. Was

7. Was aber von dem Vater bißhero gesaget worden, das ist auch zu behalten, falls die Schenckung ab Avo vel Pro-Avo paterno erfolget. extensio ad donat. Avi Pro-Avi pater.

L. 20. §. 1. *C. de Collat.*

§. 103.

1. EIn, von der Mutter, ihren Kindern, beschehenes Geschenck, will Stryck. *in Tr. de succeſſ. ab inteſt. Diſſert. XI. cap.* 4. §. 16. ebenermassen conferiret haben, Von denen mütterl. Geschencken, und ob sie zu conferiren. quod ult. Stryck. affir.

2. da hingegen Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 865. *usque ad n.* 868. davor erachtet: daß, gleichwie man, bey einer, von dem Vater, hergekommenen donation, inter filium ſuum, & emancipatum, zu distinguiren- und hiernechst zwar dieser, semper und simpliciter, jener aber regulariter nicht, zu conferiren hätte, also auch eben diese distinction, bey der Mutter, beyzubehalten wäre, dergestalt, daß, wann die Kinder, unter väterlicher Gewalt stünden, sie, die, von der Mutter, oder einem andern, mütterlicher Seits, erhaltene Geschencke, regulariter nicht conferiren dörfften, welches hingegen simpliciter, & semper, zu thun seye, wann der Sohn, à patre emancipiret sich erfände. alia Sententia Brunneri welcher distinguiret wie bey dem Vater.

3. Nachdeme aber diese distinction, von mir, oben §. 99. *n.* 13. *h. cap.* nicht einmal bey einem Vater, zu gegeben- vielmehr von mir daselbst ex optimis Doctoribus defendiret worden, daß dergleichen donatio simplex, ohne Unterscheid, ob ein Sohn, oder Tochter, emancipiret- oder noch in väterlicher Gewalt wäre, regulariter nicht, zu conferiren stünde, so kan diese des Brunneri distinction, allhier, bey der Mutter, noch weniger, Platz greiffen, sondern es ist vielmehr, die donatio von der Mutter, ohne dergleichen Unterscheid, regulariter ebenermassen nicht zu conferiren. sie sind aber regul. überhaupts, nicht einzuwerffen.

L. 20. §. 1. C. *de Collat.* Micholar. *de Fratr. p.* 1. *c.* 11. *n.* 48. *& cap.* 19. Hahn. ad Wesenb. *ad tit. ff. de Collat. dot. N.* 2. *facit quoque pro hac ſententia* Bachovius, Vinnius, & Wissenbach. *teste ipso* Stryck: *loco supra cit. quibus adde* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Dot. Collat.* §. 11.

4. Wel-

4. Welchem noch beytritt, daß oben *hoc cap.* §. 99. *n.* 3. gesaget- und erwiesen worden; wie die res donata à matre, ad peculium adventitium liberorum behöre, und ingleichen schon oben *hoc cap.* §. 64. *n.* 6. vorkommen, wasmassen dieses peculium, von der collation befreyet seye.

das von der Mutter erwähnte, greiffet auch, bey dem Avo mater. und der Avia mater. Platz.

5. So wenig nun aber ein, von der Mutter, überkommenes Geschenck, regulariter zu conferiren, eben so wenig ist dergleichen zu thun, wann es von einem Avo materno, oder einer Avia materna erfolget.

d. L. 20. §. 1. *C. de Collat.* Hahn. *loc. c.*

§. 104.

Limitationes, nach welchem die donata matris, item Avi mater. & Aviæ mater. ad collat. kommen.

Mit denen limitationibus, nach welchen, die, von einer Mutter, item ab Avo materno, oder ab Avia materna erhaltene donata, einzuwerffen stehen, verhält es sich, wie bey dem Vater, inmassen der *L.* 20. §. 1. *C. de Collat.* expresse, von Vater, Mutter, und andern Eltern, reden, da dann, weilen diese limitationes schon oben §. 102. *h. c.* bey denen donatis à patre, vorgekommen, solche anhero zu wiederholen sind.

§. 105.

de Fruct. rei liberis donatæ, ob sie ingleichen denen Kindern gehören, oder zu conferiren.

Judicium Brunneri.

In Ansehung derer Fructuum, welche die res donatæ ertragen, hat man zu bemercken:

1. wasmassen Brunner. *de collat. cap.* 4. *n.* 869. *usque ad n.* 873. *inclus.* der Meynung seye, und belehre: wie kein Zweiffel walte, daß bey denen jenigen Geschencken, so denen Kindern, von dem Vater, efficaciter beschehen, oder, welche gleich anfänglich, da sie vorgegangen, gültig gewesen, die in des Vaters Lebenszeit, genossene fructus, denen Kindern, ohne Einwerffung, behöreten, wann hingegen die Kinder, sothane fructus, in des Vaters Lebenszeit, aus einer ungültigen- und erst durch den Todt bekräfftigte Schenckung, erhalten, so stünden selbige allerdings zu conferiren, gleichwie auch die emancipirte Kinder, dergleichen zu thun- mithin die aus denen geschenckten Sachen, erhobene fructus einzuwerffen hätten, indessen müßten jedoch die fructus, nach des Vaters Todt, noch vor-

handen

handen ſeyn, inmaſſen was absque dolo, und culpa, conſumiret worden, zur Einwerffung nicht behörete. Mit denen fructibus, eines von der Mutter, oder einem andern, mütterlicher Seits, hergekommenen Geſchencks, wäre Sache, daß die emancipirte Kinder, ſelbige ebenermaſſen conferiren müſten, da hingegen die unter väterlicher Gewalt ſtehende Kinder, dergleichen nicht zu thun hätten, weilen deren Vater ſothane fructus lucrirete.

2. Ludovici *in Doctrina ff. tit. de collat.* §. 5. will, wie die Kinder, die in des Vaters Lebenszeit, von denen geſchenckten Sachen, gezogene fructus, lucrireten, als worinnen der effectus donationis beſtünde, gleichwohlen aber diejenige fructus conferiren müßten, welche ſie hiervon, nach des Vaters Todt, erhoben hätten. alia doctrina Ludovici.

3. Wohlbetrachtet aber ich in antecedentibus, unter Beyſtimmung derer bewährteſten Doctorum, erwieſen, daß die, von einem Vater, Mutter, oder Avo materno, denen Kindern, es mögen nun gleich ſelbige, in oder auſſer väterlicher Gewalt ſich finden, geſchenckte Sachen ſelbſt, nach des Donantis Todt, in deſſen Erbſchafft regulariter nicht eingeworffen werden dörffen, und hiernechſt ex jure ferner bekannt iſt: quod acceſſorium ſequatur naturam ſui principalis: ſie ſind aber überhaupts ſo wenig, als die res donata ſelbſt, regul. einzubringen.

cap. acceſſorium 42. *de R. J. in* 6to.

ſo folget hieraus, von ſelbſten ohnſchwehr, daß es ſich, mit denen fructibus, auf gleiche Art verhalten müſſe, mithin ſelbige ſo wenig, als die geſchenckte Sachen ſelbſt, nach des donantis Todt, der Einwerffung regulariter unterworffen ſtehen.

4. Welches inſonderheit in Anſehung derer einem noch in väterlicher Gewalt begriffenen Sohn, von ſeinem Vater beſchehenen- und mit deſſen Todt bekräfftigten Verehrung, auch expreſſe alſo bezeuget, und belehret: Brunnem. *ad L.* 11. *&* 17. *C de Donat. n.* 6. wann er daſelbſt ſaget: daß eine ſolche mit dem Todt bekräfftigte donatio, auf die Zeit, zu welcher die traditio beſchehen, zurück gezogen würde, ſo daß mit der geſchenckten Sache, die davon percipirte fructus, dem Sohn behöreten.

conſ. quoque Bachov. ad Treutl. *Diſp.* 19. *th.* 3. *lit. E. ad verba: Denique ſola patris morte &c.* & Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 2. *tit.* 18. §. 25.

Ampliatio. 5. Ja es iſt die Einwerffung derer fructuum rerum donatarum, noch weiter ſo ferne, daß wann ſchon, in dem oben §. 102. *hujus cap.* erſagten andern caſu, die Einwerffung derer rerum donatarum ſelbſt zu thun, jedoch die fructus, um deswillen zur collation nicht mit kommen, angeſehen auch alsdann, auf der andern Seite, die Einwerffung des dotis, oder der donation propter nuptias, ohne Zinß, und absque fructibus, beſchiehet,

Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 869. *in fine.*

6. und hiernechſt, in percipirung derer fructuum, der effectus donationis beſtehet.

Limitatio. 7. Da hingegen, nach dem in dem obigen §. 102. *hujus cap.* erſagten 3ten caſu, donationis inofficioſæ, die collation zu thun, ſo waltet kein Zweiffel, weilen das Geſchenck, ſo weit es derer übrigen Kinder Pflichtheil præjudiciret, vor ungültig, und nichtig zu erachten, daß auch in ſo ferne, die erhobene fructus rei donatæ, nicht beſtehen, ſondern vielmehr ſothane fructus, à Donatario, cum re ipſa donata, ſo weit ſie nemlich ungültig, in die Erbſchafft mit gegeben werden müſſen.

Brunnem. *ad L.* 1. *C. de inoff. donat. n.* 8.

ob, wann ein Kind, von ſeinen Eltern, einẽ dotem oder donat. propter nupt. das andere aber, eine donat. ſimplic. überkommen, der Donatar. ſeine donat. auch wider Willen einwerffen müſſe?

§. 106.

1. FErner da ich oben §. 102. *hujus cap.* bey dem andern caſu, bemercket, daß wann eines der Kinder, von ſeinen Eltern, ein Heyrath-Gut, oder eine donationem propter nuptias - das andere hingegen, eine donationem ſimplicem erhalten, der Donatarius ſein Geſchenck, ſeinen Geſchwiſterigten, einwerffen müſte,

2. ſo entſtehet gegenwärtig die Frage, ob der Donatarius, hierzu abſolut gehalten - oder ob ihm nicht vielmehr nachgelaſſen ſeye, ſich der väterlichen Erbſchafft, zu entſchlagen, hingegen das, von dem Vater, erhaltene Geſchenck, wann es zumahlen in einem

gröſſern

gröſſern quanto, als jener Heyrath-Gut, oder Wiederlag, bestünde, cum fructibus perceptis, zu behalten, und sich also, gegen seine übrige Geschwisterigte, von der Einwerffung gäntzlich zu entschütten, ohnbetracht diese, die collation prætendireten, unter offerirung, daß sie mit ihrem Heyraths-Gut, oder ihre Wiederlag, ein gleiches thun wollten?

3. Worauf zu wissen: daß dieses, wie Brunner. *de collat. cap. 4. n.* 880. bezeuget, eine Frage seye, welche mehr einer decision, als einer disceptation zu bedürffen scheine, massen viele Doctores in der Meynung stünden, daß der Donatarius sich, auf ersagte Weise, von der Einwerffung nicht liberiren könnte, sondern dieselbe, dessen ohnbetracht, und also wider Willen, zu thun hätte, deren fundamenta erwähnter Autor daselbst zugleich *à n.* 881. *usque ad n.* 884. *inclus.* recensiret.

4. Allein gleichwie schon oben §. 32. *cap. 2di* gesaget, und erwiesen worden, daß wann ein Descendent, von seinem Ascendenten, etwas ex titulo singulari erhalten, und sich damit begnügen wollte, ohne weiter ein Erb zu seyn, er das Erhaltene, nicht in die Erbschafft, conferiren dörffte, ferner in dem daselbst darauf folgenden §*vis* 33. & 34. von der Tochter, und dem Sohn, ratione ihres Heyrath-Guts, und der Wiederlag, ein gleiches vorkommen: also wird auch aus diesen und andern Gründen, à citato Brunnero, *dicto loco à n.* 885. *usque ad numerum* 891 *inclus.* die widrige Meynung, mit bessern Recht, defendiret, der annebst *n.* 892. *usque ad n.* 896. die vorige argumenta, genugsam widerleget, *n.* 897. aber annoch adduciret: daß, was er, von denen väterlichen Geschencken, dißfalls gemeldet, auch bey denen, von einer Mutter, oder einem andern Ascendenten mütterlicher Seits hergekommenen donationibus, zu behalten seye.

welches negiret wird.

ad collat. kommet nicht, was ein in väterl. Gewalt stehender Sohn, annoch in des Vaters Lebszeit, ex actione injur. f. populari erlanget.

§. 107.

1. Mehr, wann ein, in väterlicher Gewalt, stehender Sohn, in des Vaters Lebenszeit, actione injuriarum oder actione quadam populari, geklaget- und hieraus etwas erlanget hätte, wol-

len die Doctores, daß auch solches, nach des Vaters Todt, um deswillen, nicht zur Einwerffung behöre, angesehen sothane actiones, nicht sowohl zu Erlangung des Geldes, als vielmehr, wie jene ad vindictam privatam, also diese, ad vindictam publ. abzweckete.

L. 2. §. 4. ff. de Collat. L. 7. & 8. ff. de popul. act. Lauterb. *Colleg. theor. pr. tit. de collat. §. 25. in fine.* Brunnem. *ad L. 2. ff. de collat. n.* 6. & Brunner. *de collat. cap. 4. n.* 931. *usque ad n.* 934. *incluſ.*

Ampliatio.

2. woselbst dieser letztere Autor, in dem *n.* 935. *usque ad n.* 940. *incluſ.* sein assertum contra alios, in so ferne amplificiret, daß es sich annoch also verhalte, obgleich lis in des Vaters Lebenszeit, conteſtiret worden wäre.

alia ampliatio ad alias actiones, die ad heredes nicht gelangen, oder ad vindict. abziehlen.

3. Was aber von der actione injuriarum, oder populari, gesaget worden, das ist auch auf andere actiones zu extendiren, welche auf die heredes nicht gelangen, oder nur ad vindictam abzwecken,

Muller. ad Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 35. lit. f.*

oder eigentlicher zu sagen, die nur ad vindict. gereichen, ob sie schon ad heredes gelangen.

4. oder vielmehr, secundum Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 939.* nur ad vindictam gereichen, ob sie schon ad heredes gelangen. Womit wir zugleich dieses IV. Capitul, und mit solchem, diejenigen Sachen, welche regulariter nicht einzuwerffen sind, schliessen, hingegen nunmehro die Form, oder den modum der Einwerffung ersehen.

CAP.

CAP. V.

Handlend von der Form oder dem modo der Einwerffung.

§. 1.

Die Form, oder der modus der Einwerffung, bestehet darinnen: daß die einzuwerffende Sache, in die gemeine Erbschafft gebracht werde. Wie die collation beschehe?

L. 1. §. 11. in fine ff. & L. f. C. de Collat.

§. 2.

1. Welches nach dem Todt desjenigen derer Eltern, von welchem, das zu conferirende hergekommenen, regulariter zu der Zeit, zu begehren, und zu thun, da deßen Erbschafft, zu vertheilen stehet. zu welcher Zeit sie zu thun?

L. 6. L. 8. C. de collat. Bachov. *ad* Treutl. *Vol. 2. Disp. 17. th. 1. lit. C.* Stryck. *de succeff. ab inteft. Diff. XI. c. 5. §. 2.* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 36. ibique* Muller. *in not. lit. a.* Philoparchi klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 29.*

2. Wann, und wie aber die collatio annoch, nach schon würcklich vorgegangener Theilung, begehret werden könne, und selbige auf der andern Seite, zu præstiren seye, davon wird unten §. 5. *n. 2. cap.* 6. ein mehrers vorkommen. wann und wie, nach schon vorgegangener Theilung?

§. 3.

Mehr da schon oben *cap. 1. §. 2. n. 2.* gesaget worden, daß die collatio, ratione formæ, seye: Auf wie mancherley Weise sie erfolge?

1. realis, vel cautionalis, und jene sich hinwiederum in veram, & quasi realem, subdividire: also beschlehet auch, pro diversitate harum specierum, die collatio unterschiedlich.

collatio real. eaque vera, soll regul. allezeit vorgehen.

2. Und zwar bey der collatione reali eaque vera, welche bey denen Erbschaffts-Vertheilungen, regulariter allezeit beschehen oder vorgehen soll,

L. 1. *pr. L.* 3. §. 3. *ff. & L.* 11. *C. de Collat.*

hat man noch weiter folgende considerationes zu nehmen,

wie bey einer Verkauffsweiß mit gegebenen Specie, die collat. zu bewürcken?

3. dann wann das zu conferirende, in einer gewißen Verkauffsweiß mit gegebenen Specie beruhet (dergleichen vendition, wie unten §. 16. *n.* 2. *cap.* 7. in mehrern vorkommen wird, die Rechte, bey einem fundo dotali, auch in dubio, aus der bloßen æstimation conjectuiren, oder præsumiren) so ist genug, wann der Conferent, den Werth, und zwar wie er zur Zeit, der erhaltenen Sache, gewesen, erstatte, und conferire.

arg. L. 5. *L.* 10. *C. de jur. dot.* Besold. *ad Jus prov.* Wurtemb. *Disp.* 3. *th.* 140. *in f. addatur infra* §. 16. *n.* 4. 5. 7. *&* 8. *cap.* 7.

Casus inde proveniens.

4. Woraus Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. part.* 1. §. 54. inferiret, daß, Falls ein Vater, seiner Tochter ein, pro 1000. fl. geschätztes prædium, zum Heurath-Gut mitgegeben, genug wäre, wann sie die 1000. fl. conferire, obschon das prædium zur Zeit der Theilung, und zu thun habenden collation, mehrers, und etwann 1500. fl. koste, dahingegen aber auch, Falls das ersagte prædium, am Werth geringer worden, hinwiederum die gantze æstimation, was sie nemlich zur Zeit des Empfangs betragen, zu præstiren stünde, und die Tochter nicht zu hören wäre, wann sie das erhaltene prædium offerirete, es wäre dann, daß ein anderes abgeredet worden.

wie bey einer re fungibili, & usu consumptibili?

5. Sind es hingegen res fungibiles, & usu consumptibiles, die in numero, pondere, oder mensura, bestehen, als nemlich in Geld, Getraid, Wein, Oehl und dergleichen,

6. so darf er der Conferent, das Erhaltene selbst, eben nicht wieder herausgeben, sondern thut seiner Verbindlichkeit ein sattsames Genügen, wann er entweder nur so viel andere Sachen, als er empfangen, von gleicher Art und Güte, erstattet,

arg. pr. J. quib. mod. re contrah. oblig L. 2. §. 1. *ff. de reb. cred. L.* 42. *ff. de jure dot. addatur infra* §. 16. *n.* 3. *cap.* 7.

oder so lange zurück steht, biß die übrige Mit-Erben, aus der Erbschafft, an eben dergleichen obhandenen Dingen, so viel erhalten, als bereits

bereits auf ihn gekommen, welchen letztern modum, man eine collationem quasi realem s. fictam nennet.

de quo vid. etiam supra cap. 1. §. 2. *n.* 4.

7. auch ist bey dergleichen rebus fungibilibus, weiter auf das pretium derer Sachen, kein Absehen zu richten, inmaßen, wann schon e. g. der Wein, Getraid, oder andere dergleichen res fungibiles, zur Zeit des Erhalts, theurer als zur Zeit der collation, gewesen, jedennoch die Mit-Erben, zufrieden seyn müssen, wann der Conferent, nur so viel andere Sachen von gleicher Art, und Güte, einwirfft, und hergiebet, als er empfangen, welcher hingegen aber auch hinwiederum, denen Mit-Erben, zu der vergehörten præstation an Sachen, von gleicher Art, und Güte, gehalten, wann schon das Erhaltene, zur Zeit der Einwerffung, höher am Werth, als zur Zeit des Empfangs, zu stehen käme.

bey denen rebus fungibilibus in genere restituendis, ist auf das pretium kein Absehen zu nehmen.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de rebus cred.* §. 34. *& tit. de dot. collat.* §. 9 *in fine, item in Disp. de Dot. collat.* §. 55. Struv. *Ex. ad ff.* 16. *th.* 36.

8. Wären hingegen dergleichen res fungibiles, geschätzet, mit gegeben worden, so ist die Restitutio, in der Sache werth zu thun, wie dieses unten §. 16. *n.* 6. 7. *&* 8. *cap.* 7. vorkommen, und erwiesen werden wird.

exceptio in rebus fungibil. æstimat.

§. 4.

1. Wie aber, wann der Erhalt, an baaren Geld beschehen- und indeßen in selbigen, eine Veränderung erfolget wäre, welchergestalt ist sodann, die Vergnügung zu thun? Dieses ist eine sehr kützliche und solche Frage, worüber die Doctores gar hefftig streiten.

Was bey veränderten Geld juris seye?

2. Es ist aber anbey vorhero zu wissen: daß die bonitas des Geldes, zweyerley nemlich intrinseca & extrinseca seye. Die bonitas intrinseca des Geldes bestehet in justa metalli pretiositate, & ponidere, in Gehalt, und Gewicht, welche andere die ligam. zu teutsch: Schrot, und Korn, nennen: die bonitas extrinseca ist: der valor impositivus, die æstimation seu cursus monetæ, der Werth die Würdigung oder valor der Müntz-Sorten, wie sie gäng und gebig sind,

die bonitas des Geldes ist zweyerley.

was die bonitas intrinseca seye?

was die bonitas extrinseca?

sind. So viel hiernechst die Beantwortung der Frage selbst anlanget,

Die Statuta & consuetud. locor. sind disfalls vor allen zu attendiren.

3. hat man, weilen zumaln teste Stryck. *in Usu mod. ff. tit. de reb. credit.* §. 12. fast keine Provinz zu finden, welche nicht ein speciales Statutum hierüber verfasset, anvörderst darauf zu sehen, ob nicht an dem Ort, wo die Frage vorwaltet, etwas determiniret, und ein oder andere Meynung recipiret seye, maßen alsdann sothanes Statutum, vor allen, zu befolgen stehet.

Vergleichen Jus statutarium erfindet sich in Saxonia.

4. Und so ist in Sachsen, *per Constit.* 28. *part.* 2. folgendes zu finden: da der Valor, und der Werth, und bonitas extrinseca verändert, dardurch die Müntze gesteigert, oder fället, oder gantz abkommen, soll der Werth wie er zur Zeit des Contracts gewesen, bezahlet und erleget werden. Wo aber der Schuldner in mora gewesen, und dem Glaubiger mit der Bezahlung, auf bestimmte Zeit nicht zugehalten, und es entstünde dem Glaubiger hieraus einiger Schade, oder Abbruch, an der Müntze, denselbigen soll ihm der Schuldmann auch ersetzen. Also auch wann Schrot und Korn, und also bonitas intrinseca an der Müntze verändert, so soll die Bezahlung derer Müntz, die tempore contractus ganghafftig gewesen, oder da man die nicht haben kan, nach derselbigen Werth, und æstimation, geschehen, welches sich unsere Verordnete also zu erkennen verglichen, darbey wir es auch bewenden lassen, woraus erfolget und auch Carpz. *ad dict p.* 2. *C.* 28. *D.* 4. *&* 5. evinciret, daß in Sachsen die Zahlung secundam illam æstimationem, illumve valorem, welcher tempore contractus gewesen, zu thun, es möge die Veränderung, gleich in bonitate extrinseca, oder intrinseca, beschehen seyn.

In Marchia.

5. Ingleichen erfindet sich, *teste* Stryck. *d. l. in Marchia* ein Edictum monetale, *de An.* 1624. nach welchen distinguiret wird, ob etwas ausdrücklich verabredet worden, oder nicht. Im ersten ist das zu bezahlen, was versprochen worden, im andern Fall ist für 5. Thaler einer zu entrichten, wordurch gesehen würde, auf die Müntz, welche *An.* 1621. *&* 22. gebräuchlich gewesen, auch schliesseten hieraus viele, daß wann in Marchia, die Müntz verändert worden, nicht das tempus contractus- sondern das tempus solutionis, anzusehen wäre, maßen tempore solutionis, 5. Thaler für einen kunnten ausgegeben werden: es erachtet aber ersagter Autor selbst, es würde,

vermög

vermög dieses Edicti, annoch, ad bonitatem internam temporis contractus gesehen, indeme wann man annoch solche Thaler hätte, dergleichen man sich daselbst *An.* 1621. gebrauchte, wohin die Engel-Thaler gehöreten, so müste der Creditor solche annehmen, weil man aber diese nicht haben könnte, so müsten so viel andere Thaler bezahlet werden, welche die bonität jener Zeit, ausmacheten.

6. Mehr ist allhier eine Oberherrliche Verordnung *de* 19. *Jan.* 1624 deswegen zu finden, und *inter Additional. Refor. Nor.* enthalten, die aber nicht das tempus contractus, sondern das tempus solutionis, attendiret wissen will, so folgendes tenors: Auf der Herren Hochgelehrten wiederbrachtes Bedencken, darinnen Ihre E. nochmaln der Meynung, daß in strittigen Bezahlungen, nit das tempus contractus, sondern das tempus solutionis, in Acht zu nehmen, ist befohlen demselbrn also nachzukommen, und wann in den Obligationen Gulden zu bezahlen verschrieben sind, den Debitorn so viel Gülden in jetzigen Valor zu bezahlen auflegen, und die Partheyen in lautern Sachen, nit zu gütlicher Vergleichung zu weisen, sondern schleinig gegen Ihnen zu verfahren, und zu exequiren, und diesen Verlaß nicht allein zu des jüngern Herrn Burgermeisters instruction zu bringen, sondern auch in die Aemter zu geben, die Partheyen den Schluß gemäß, zu verabscheiden. und auch allhier in Nürnberg.

Commentar. ad Reform. Noric. Tit. XXIII. L. 3. 4 *fol.* 348. 349.

7. Wo nun solcherley expresse Constitutiones ermanglen, und auch per consuetudines nichtes recipiret ist, daselbst hat man zu behalten: wie unter denen vielen und diversen Meynungen derer Doctorum, welche sich disfalls obhanden erfinden, diese vor die beste, gemeinste und recipirste gehalten werde, daß nemlich bey der Zahlung, regulariter allezeit, ad tempus contractus zu sehen, und secundum illius temporis bonitatem, das Geld zu restituiren stehe, es möge gleich die Veränderung, in bonitate intrinseca, vel extrinseca erfolget seyn. was bey Ermanglung derer Statutor. & consuetud. juris?

Struv. *Ex. ad ff.* 16. *th.* 29. 30. & 31. Boeckelm. *ad tit. ff. de rebus credit.* §. 12. Lauterb. *in Disp. de solut. th.* 27. *in Colleg. theor. pract. tit. de reb. cred.* §. 33. & *tit. de Solut. & liber.* §. 23. Carpz. *p.* 2. C. 28. *D.* 3. & 4. & *lib.* 5. *Resp.* 93. Richter. *p.* 2. *Dec.* 72. Gail. *lib.* 2. *Ob.* 73. *n.* 3. & *seq. qui de communi testatur.* Berlich. *p.* 2. *Concl.* 35. & 36. Lyncker. *Dec.* 1286. Blum. *Proceff. Cam.*

tit. 34. *n.* 114. *& ſeqq.* Roding. *Pand. Cam. l.* 1. *t.* 12. *n.* 69. *& ſeqq.* Rudinger. *Cent.* 1. *Ob.* 4. Klock. *Relat. Cam.* 60. 102. *& ſeq.* Mynſ. *Cent.* 4. *Ob.* 1. *n.* 4. Beſold. *Vol.* 1. *p.* 2. *Conſ.* 68. Maurit. *p.* 2. *Conſ.* 4. Köppen. 2. *Ob.* 3.

extenſio horum jur. ad contractus,

8. Und dieſe jura obtiniren nicht nur in mutuo, item in vendi-tione, aliisque contractibus,

Carpz. *in Reſp. lib.* 5. *Reſp.* 94. *n.* 1. *cum ſeqq. & p.* 2. *Conſt.* 28. *D.* 6. *ibique* Goswinn. *in Not. n.* 3. *item* Richter. *d. l. n.* 15.

& ad materiam collationis.

9. ſondern auch in materia collationis.

teſte Carpz. *p.* 2. *Conſtit.* 28. *D.* 7.

Præjudicium 1.

10. Wannenhero auch die Herren Scabini zu Leipzig bey Carpz. *loco ultimo* folgendergeſtalt geſprochen: Da ihr nun berührte Mitgifft, und väterliche Hülffe, an ſolchem Werth, und Müntze, was dieſelbe zur Zeit des Empfangs, öffentlichen Anſchlag nach, gegolten, einbringen- und conferiren würdet ꝛc. So lieſſen ſich die Erben daran billig begnügen, und ihr mögtet ſolche Gelder, jetzigem Werth nach, euch abkürtzen zu laſſen, nicht angehalten werden. Item ſo werden

Præjudicium 2.

obgedachte 541. fl. väterlicher Hülffe, an Müntze und Werth, wie euer Vater ausgezahlet, von euch billig conferiret, und es ſind eure Geſchwiſtere ſolche am jetzigen Geld, und Werth, anzuſetzen, und euch abzukürtzen, nicht befugt.

conſ. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Dot. collat.* §. 11. & Goswinn. *ab* Espach, *ad* Carpz. *loc. cit. n.* 5.

§. 5.

Wie die collatio in einer gewißen ungeſchätzten- und nur ſimpliciter hin gegebenen- oder auch nur taxat. gr. æſtimirten Specie zu leiſten?

1. Beſtehet hingegen das zu conferirende in einer gewißen ungeſchätzt und ſimpliciter hin mit gegebenen Specie, oder welche zwar geſchätzet worden, wobey jedoch die Schatzung nur taxationis gratia erfolget, von welchem letztern wann es beſchehen, unten §. 17. *cap.* 7. nachzuſehen, ſo diſcepiren hierüber die Doctores hinwiederum gar ſehr, ob nemlich die corpora ſelbſt, conferiret werden müſſen, oder ob es genug ſeye, wann dern æſtimation, oder Werth, præſtiret werde,

2. dann das letztere defendiren

per

per L. 1. §. 12. *ff. de Collat.* Sichard. *in rubr. C. tit. de collat. n.* 18. Graff. *lib.* 2. *recept. sensent.* §. *collatio quæst.* 21. *n.* 2. Tulden. *in C. tit. de collat. n.* 1. Besold. *ad Jus provinc.* Wurt. *Disp.* 3. *th.* 146. Mejer. *in Colleg. jur. Argent. lib.* 37. *tit.* 6. *th.* 9. *n.* 2. Ant. Picard. *ad* §. 20. *J. de Act. rubr. de collat. art.* 4. *n.* 3. *& seqq.* Roman. *ad Auth. Ex. testament. &* Dec. *ad L.* 13. *C. de Collat. n.* 43. Stryck. *de Succeff. ab inteft. Diff. XI. cap.* 5. §. 4. *& 5. & in Uf. mod. ff. tit. de Collat.* §. 9. Mev. *p.* 1. *Dec.* 86.

DD. welche solchen Falls, die præstat. der Sachen Werth vor genug halten.

3. Nachdeme aber, aliud pro alio, invito Creditori, nicht bezahlet=

es ist aber das contrarium, und daß eigentlich regul. die corpora selbst, einzubringen, besser.

L. 2. §. 1. *ff. de reb. cred. L.* 16. *C. de Solut.*

mithin auch denen Erben, wider Willen, die æstimation, loco der Sache selbst, nicht obtrudiret werden kan:

4. so ist derohalben das contrarium, daß nemlich regulariter die corpora oder species selbst, eingeworffen werden müssen, und die præstatio des Werths, nicht hinlänglich seye, de jure verior.

L. 1. *pr. in fine ff. L.* 11. *C. de collat. arg. L.* 5. *C. de collat. L.* 36. *versu multi ff. de bon. libert. L.* 35. *ff. de minoribus.*

consentit Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 40. *usque ad n.* 51. woselbst dieser Autor seine thesin weitläufftig deduciret, *à n.* 51. aber, *usque ad n.* 59. die widrige fundamenta widerleget, Treutl. *Vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. T.* Vinn. *de collat. cap.* 16. *n.* 2. Brunnem. *ad dict. L.* 5. *C. de collat. n.* 3. Hahn. *ad* Wesenb. *tit. de collat. N.* 6. Papon. Arrest. *Lib.* 21. *tit.* 7. *art.* 1. Costal. *ad L.* 20. *ff. famil. ercis. n.* 6. Valasi *de partit. cap.* 14. *n.* 2. Barry *de Succeff. lib.* 14. *tit.* 3. *n.* 6. Christinæ. *Vol.* 4. *Decis. Belgic. Dec.* 9. Busius *ad L.* 1. §. *f. ff. de collat. n.* 2. Haunold. *de J. & J. Tom.* 2. *tr.* 6. *cap.* 8. *controv.* 10. *n.* 590. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 37. *ibique* Muller. *in Not. lit. y.* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 30. Böhmer. *in Introd. in Jus Digest. tit. de collat.* §. 15. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 21. Ritterscb. *ad Novell. p.* 7. *cap.* 22. *n.* 9. Eckolt. *ad ff. tit. de* Collat. §. 15. Philoparchi Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 29. Zoes. *in Comment. ad tit. ff. de collat. n.* 2. Plebst. *ad Jus Würtemb. Disp.* 3. *th.* 282. Perez. *in Cod. tit. de collat. n.* 24. Lauterb. *in Disp. de dot. collat part.* 1. §. 56. *& in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 21. Peter *de Greve, Tr. de Domin.*

Disp. 16. *assert.* 3. Laurent. *in L.* 9. C. *de collat. n.* 131. & 135. *qui de communi testat.* Mev. *ad Jus Lub. lib.* 2. *tit.* 2. *art.* 2. *n.* 103.

notatur Philoparchus.

5. Worbey Philoparch. *cit. loco* erinnert: es seye die realiter zu conferirende Sache, nicht eben in der qualität, wie sie Anfangs gewesen, sondern wie sie zu des Erblassers Todtes-Fall, beschaffen, zu conferiren, wann sie nur nicht dolo, oder culpa lata, des heredis, deterioriret worden wäre.

& refutatur.

6. Allein nachdeme von mir unten §. 8. *hujus cap.* demonstriret zu finden, daß, wann anstatt der erhaltenen Sache, der Werth zu præstiren, selbiger nicht nach der Zeit, des Erblassers Todt, sondern nach der Zeit der Erbschaffts-Vertheilung, oder da die collatio erfordert wird, zu computiren seye: so wird man meines Erachtens, auch gegenwärtig, die realiter zu conferirende Sache, nur in der qualität zu thun haben, in welcher selbige, tempore collationis faciendæ, sine dolo, & culpa anzutreffen, und ist übrigens, allschon oben *cap.* 3. §. 19. vorkommen, daß anbey nicht allein lata- sondern auch levis culpa zu præstiren stehe.

§. 6.

Limitationes nach welchen der corpor. Werth zu conferiren.

1. Die vorersagte jura, nach welchen regulariter die corpora selbst, eingeworffen werden müssen, und die præstation des Werths, nicht hinlänglich seye, werden nun folgendergestalt, limitiret:

Limitatio 1ma.

2. daß 1mo) die præstatio des Werths, beschehen könne, wann solches die übrige Mit-Erben genehmigen, oder bewilligen, als wovon der *L.* 1. §. 12. *ff. de Collat.* handelt, und zu verstehen ist,

Vinn. Haunold. & Böhmer. *dictis loc.* Muller. *cit. loc. lit.* E. Brunner. *d. l. n.* 43. & 58. *in fine.*

Limitatio 2da.

3. 2do) wann es gleich anfänglich also bedungen und verabredet worden,

Hahn. *ad* Wesenb. *d. l.*

Limitatio 3tia.

4. 3tio) wann die collatio der Sache selbst, dem conferenti eine injuriam anthun würde, als da ein Sohn von seinem Vater, Studiorum causa, Bücher erhalten, und selbige zu conferiren stünden, welchen Falls schon oben *cap.* 4. §. 33. in mehrern erwähnet worden, warum die Billichkeit, erfordere, daß nur die præstatio des Werthes beschehe.

5. Wo-

5. Wohin 4to.) auch die collatio Dotis, constante adhuc matrimonio, gehöret, dann weilen selbiger, einmahl schon in des Manns dominium, gekommen, und er der Mann, tempore collationis, sich noch in possessione erfindet, so halten die jura vor genug, wann die Tochter, sich, aus ihrer Eltern übrigen Vermögen, nur so vieles, abziehen lässet, als weit der dos, sich erstrecket, oder sie die Tochter in der Theilung so lange zurück stehet, biß die übrigen Erben, auch so viel bekommen haben, Limitatio 4ta.

L. 5. C. de Collat. ibique Brunnem. *n. 2. & idem ad Rubr. ff. de dot. collat. n* 3. Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 41. *lit. β.* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 14. *n.* 1. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 50. *n.* 5. *& seqq.* Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 18. Heeser. *de bonor. comm. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 32. Böhmer. *in Introduct. in Jus Digest. tit. de dot. collat.* §. 1.

6. da sonsten, wann per solutum matrimonium, der dos wiederum an die Tochter gelanget, und die übrige Mit-Erben mit der æstimation und deren Abkürtzung an der Erbs-Portion, nicht zufrieden seyn wollten, sie die Tochter, auch selbigen, realiter zu conferiren hat.

Brunner. *de Collat. dict. cap.* 5. *n.* 19. Lauterb. *d. l.* §. 53. Muller. *cit. loc.*

7. 5to.) Wann das Erhaltene, nicht vertheilet- oder von denen übrigen Mit-Erben, nicht besessen werden kan, wohin die Militia, item Beneficia clericalia, & Præbendæ, zu referiren. Limitatio 5ta.

Brunner. *de Collat. dict. cap.* 5. *n.* 61. *&* 62. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 37. *ibique* Muller. *lit.* E. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 15.

8. Es ist aber in Ansehung derer Præbendarum, schon oben *cap.* 3. §. 47. *n.* 3. gesaget worden, daß dißfalls, eigentlicher, nur das pro Præbenda gegebene Geld, zur collation komme.

9. 6to.) Wann denen übrigen Mit-Erben nichtes daran gelegen ist, daß die Sache selbst in specie eingeworffen- und vertheilet werde, vielmehr diese, den Conferenten, mit der prætendirenden Einwerffung in corporibus, nur zu divexiren trachteten. Limitatio 6ta.

Brunner. *ibid. n.* 63. Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 24. Struv, *dict. Ex.* 37. *th*, 37. Eckolt. *d. l.*

Limitatio 7ma.

10. 7mo.) Wann die Sache bona fide veralieniret worden, Struv. *d. l.* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 6. *lit. f. ibique* Bachov. Lauterb. *dict. Dissert. de Dot. collat. p.* 1. §. 57. Costal. *ad L.* 20. *ff. famil. erciſ.* Vinn. *de Collat. cap.* 16. *n.* 4. *in fin.* Brunnem. *ad L.* 5. *C. de Collat. n.* 4. Heeſer. *d. l. n.* 32. Brunner. *d. l. num.* 64.

Restrictio limitat. 7mæ.

11. welches jedoch, cum grano salis, und dergestalt zu nehmen oder zu verstehen ist, wann der Conferent, durch sothane alienation zugleich mit reicher worden,

Böhmer. *in Introd. in Jus Digest. tit. de Collat.* §. 17.

12. anderergestalt, wann er nemlich nicht reicher worden, er diß-falls, zu nichtes gehalten wäre, wie hiervon schon oben *cap.* 3. §. 20. in mehrern Erwähnung beschehen.

Limitatio 8va.

13. 8vo.) Wann die erhaltene Sache, fraude, item dolo, & culpa, Conferentis, verlohren gegangen, worvon gleichfalls schon oben *dict. cap.* 3. §. 17. ein mehrers vorkommen.

Limitatio 9na.

14. Deme loco 9ni.) das singulare Laurentii temperamentum, beytritt, welches er *ad L.* 9. *C. de Collat. n.* 135. hat, und dahin gehet: daß, falls der Conferent, einem jedem derer Mit-Erben, aus oder von denen erbschafftlichen Gütern, ejusdem generis, & qualitatis, so vieles zum Voraus wegnehmen liesse, als er bereits erhalten, ihm billich zu seyn bedüncke, daß der Conferent, zur würcklichen collation des Seinigen, nicht gedrungen würde, bevorab Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 53. *n.* 7. *& in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 21. attestiret, wie diese moderation, heunt zu Tag, mehrentheils observiret würde.

add. Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 29.

§. 7.

Bey denen rebus consumpt. & in genere conferendis, lässet sich auch aliud pro alio nicht præstiren.

1. WJe aber bey einer zu conferirenden Sache, da sie in einer gewissen specie bestehet, regulariter, aliud pro alio, invito Creditori nicht præstiret werden kan: also verhält es sich bey denen rebus consumptibilibus & in genere conferendis eben also, wannenhero falls eines der Kinder, eine gewisse Summ baares Geld, erhalten, muß ingleichen der Conferent, entweder so viel, als er erhalten, an baarem

Geld

Geld conferiren, oder geschehen lassen, daß denen übrigen Mit-Erben, aus denen obhandenen erbschafftlichen baaren Mitteln, eine gleiche Vergnügung beschehe.

Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 30. Philoparch. *d. l.*

2. In welchem Betracht auch die Herren Scabini zu Leipzig, bey Carpz. *d. l. in fin.* in causa David Günthers und Blasii Gärtners zu Kempnitz, *mens. Jan.* 1634. folgendergestalt gesprochen: So seynd sie die empfangene Gelder, in gemeine Theilung zu conferiren, oder aber so viel an ihren Antheilen, von denen vorhandenen bereitesten Gütern, abkürtzen zu lassen, schuldig. ꝛc. Præjudicium.

3. Wolfolglich kan der, welcher die Einwerffung zu erfordern hat, nicht gedrungen werden, statt baar vorhandenen Geldes, liegende Güter anzunehmen. Casus inde proveniens I.

Philoparch. *cit. loc.*

4. Gleichwie auch dem Conferenten selbst, nicht nachgelassen, wider Willen seinen Mit-Erben, Aecker, Wiesen, oder andere Sachen, loco des Geldes zu conferiren. Casus 2dus.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. dict. loc.*

5. so gar, daß er nicht zu hören seyn würde, wann er schon sothane Sache, mit dem Geld, welches er conferiren soll, erkauffet hätte, mithin dieses, statt des erhaltenen Geldes, hergeben wollte. Ampliatio Casus 2di.

Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 22.

6. Nochweniger sind diejenige Mit-Erben, denen zu Gut die Einwerffung beschehen soll, schuldig, oder gehalten, sich in so vielen, als sie haben sollen, auf Tag-Zeiten verweisen zu lassen, und indessen das vorhandene baare Geld, mit dem welcher conferiren soll, zu vertheilen, wie abermal die Herren Scabini zu Leipzig bey Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 11. *D.* 30. in der schon gehörten causa, in diesen terminis erkannt: und die andern beyde Kinder, mögen mit ihnen die Baarschafft zu theilen-und sich mit so viel, als die andern beyde an baaren Geld hinweg, auf die Tag-Zeiten verweisen zu lassen, wider ihren Willen nicht gedrungen werden. V. R. W. Casus 3tius. Præjudicium.

§. 8.

Falls loco rei deren Werth, zu conferiren.

Würde nun, in denen vor considerirten und andern dergleichen in jure gegründeten Fällen, zur Zeit der zu thun habenden collation, loco der Sache selbst, der Werth præstiret,

ist solches nicht nach deme zu thun, was die Sache anfänglich gekostet,

1. so ist zwar richtig, daß allhier hinwiederum die collatio, nicht nach dem Werth, was die Sache anfänglich gekostet, zu bewürcken seye,

Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 5. §. 6. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 14. *n.* 6. Lauterb. *Diſp. de Dot. collat. p.* 1. §. 57. Brunnem. *ad Rubr. ff. de dot. collat. n.* 3. *&* *ad L.* 20. *C. de Collat. n.* 3. Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 42. *lit. a. in fin.* Philoparch. klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 29.

nach welcher Zeit aber sonst die æstimat. zu nehmen.

indessen unter denen Doctoribus, abermals ein nicht geringer Streit, nach welcher Zeit, man sonst die æstimation einer solchen Sache zu nehmen habe,

DD. die das tempus mortis Defuncti pro fundamento legen.

2. allermassen viele, und unter selbigen Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 81. *usque ad num.* 90. *incluſ.* item Ayor. *de partit. P.* 1. *c.* 3. *n.* 7. Stryck. *dict. loc.* Reyger. *Theſ. jur. voc. Collatio n.* 41. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 36. *ibique* Muller. *in Not. lit. ß.* Böhmer. *in Introduct. in Jus Digeſt. tit. de collat.* §. 17. Philoparch. *dict. loco* der Meynung sind, daß auf das tempus mortis Defuncti, zu sehen, und nach solcher Zeit, die æstimatio der erhaltenen Sache, zu nehmen, oder zu præstiren:

melior aliorum DD. doctrina, welche das tempus divisionis erfordern.

3. es ist aber die doctrin derer jenigen Doctorum besser, welche statuiren, daß sothane æstimation, nach der Zeit der Erbschaffts-Vertheilung, oder da die collatio erfordert wird, zu nehmen, mithin nur so vieles einzuwerffen stehe, als so viel die Sache, zur Zeit der collation, werth seye, oder koste, zu dieser Classe gehören:

Christinæ. *vol.* 2. *Dec.* 2. *n.* 5. welcher Autor daselbst zugleich bezeuget: daß also geurtheilet worden wäre, Paul. Buſ. *ad L.* 1. §. *f. ff. de collat. n.* 3. Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 14. *n.* 6. Lauterb. *de Dot. collat. p.* 1. §. 57. *&* *in Collat. theor. pract. tit. de Collat.* §. 21. *in fine* Modeſt. Piſtor. *part.* 4. *quæſt.* 152. *n.* 5. Coſtalius

ad

ad L. si filia 20. ff famil. erciſ. welcher letzte Autor daſelbſt ingleichen bezeuget, daß alſo geſprochen worden wäre, Caſtrens. *ad L. 17. C. de collat. n. 6.* Brunnem. *ad rubr. ff. de Dot. collat. n. 3. & ad L. 20. C. de collat. n. 3.* Vinn. *de Collat. cap. 16. n. 4.* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 6. lit. f.* Afflict. *Deciſ. 247.* Mangil. *de imput. q. 14. n. 55.* Heeſer. *de bon. commun. p. 2. loc. 24. n. 29. & ipſe* Muller. ad Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 42. lit. a. in fin.*

4. Gleichwohlen muß auch allhier, kein dolus, oder culpa, mit unterloffen-noch ſolchen Falls, die Sache, deterioriret worden ſeyn, anderergeſtalt der Conferent, der Erbſchafft auch hierum annoch gehalten bliebe, — es muß aber auch allhier kein dolus oder culpa untergeloffen ſeyn.

Stryck. *dict. cap. 5. §. 6. & 7.* Buſ. Lauterb. & Böhmer. *cit. locis.*

5. worbey Stryck. *dict. §. 6.* zwar nur neben dem dolo, culpam latam erfordert: es iſt aber von mir allſchon oben, *c. 3. §. 19.* demonſtriret, daß der Conferent, auch culpam levem, zu præſtiren habe. — notatur hic Stryck.

§. 9.

Von der collatione cautionali, hat man zu bemercken: wie bey ſelbiger, ein Sohn, Tochter, oder Enencklein die Sachen weder vere, noch ficte conferire, ſondern nur eine Caution ausſtelle, und vermittels derſelben verſpreche, daß man das conferiren wolle, was man zu conferiren ſchuldig-oder gehalten ſeye, ſo vornemlich beſchiehet, wann man zur Zeit der collation, noch nicht weiß, was, wie, oder wieviel, zu conferiren ſtehe, ſondern ſolches, per Proceſſum, oder ſonſt, erſt ausfindig gemachet-und erläutert werden muß, wovon ſchon oben *cap. 1. §. 2. n. 5.* gehandelt worden. — Wie die collatio cautionalis beſchehe? — nach præſtirter Caution, iſt man pendente lite, zu weiter nichtes-und ſo auch nicht einmal zur depoſition der Sache, verbunden.

§. 10.

Jedoch wann ein Erb, mit dem andern, ratione collationis, ſtrittig, und in Proceſs verfangen-auch hoc modo, erſt annoch ausgeführet-oder erwieſen werden müſte, was, und wieviel, zu conferiren, annebſt der Erb, welcher einwerffen ſoll, ſothane Caution præ-

præstiret: so hat er seiner Obliegenheit, dergestalt ein sattsames Genügen geleistet, daß er, durante hoc processu, weiter zu nichtes, und so auch, nicht einmal zur gerichtlichen deposition des Geldes, gezwungen- oder angehalten werden möge.

Mev. *p.* 1. *Dec.* 86.

§. II.

Die Caution ist von jedermann, durch Bürgen, oder Pfand, zu præstiren.

1. Diese Caution selbst aber, hat ein jeder, er seye auch von was Vermögen, oder Würde, er wolle, durch Bürgen, oder Pfand, zu præstiren.

Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 22. *usque ad* 25.

modificatio 1ma.

2. Gleichwohl soll auch ersagte Caution, nicht gröser, oder durior, als die zu conferirende Sache selbst, seyn.

Brunner. *de Collat. c.* 5. *n.* 95.

modificatio 2da.

3. Ingleichen wann der Conferent, zu caviren sich nicht im Stande erfindet, wie er soll, so muß man es so gut annehmen, als er kan.

Sichard. *ad L.* 2. *C. de Collat. n.* 5. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 9. *cit.* 44. §. 29.

modificatio 3tia.

4. Weiter, muß man auch einer solchen Person, welche Armuths halber, ausser Stande ist, mit Pfanden oder Bürgen, sofort zu caviren, zu deren Erlang- und Uberkommung, Zeit verstatten,

limitatio modificationis 3tiæ.

5. worgegen aber auch der Conferent, daferne die zu conferirende Sache, indessen, durch diesen Verzug, deterioriret worden, denen übrigen Mit-Erben, hierum gehalten ist,

L. 2. §. 9. *ff. de collat.* Peter Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 37. *lit. i.*

§. 12.

Wie viele Zeit, man dem Conferenten, zu Bestellung der Caution zu verstatten?

Wie viele Zeit man aber dem Conferenti, zu Bewürckung solcher Caution zu verstatten, solches ist in jure nicht determiniret zu finden, und wird also zwar dem arbitrio Judicis, anheim gestellet, doch

doch wollen anbey die Doctores, man hätte hierzu, weder etliche Jahr, noch etliche Monat-sondern nur ein solches temporis Spatium nöthig, in quo viri boni arbitratu conferri potuerit, daß also weder minimum, noch maximum, spatium anzuberaumen stünde.

Brunner. *de Collat. cap. 5. n. 27. & seqq.* Gothofred. *ad L. 2. §. f. ff. de Collat. lit. f.* Muller. *d. l.*

§. 13.

1. KAn er hingegen, nach solchem indulgirten- oder à Judice gesetzten spatio, annoch, weder mit Bürgen, noch mit Pfanden, aufkommen, so wollen die Rechte, daß alsdann dessen Erbs-Portion, einem Curatori übergeben werde, welcher solche, so lang, bey sich behalten- und verwahren solle, biß jener, die zu conferirende Sachen, rechtmäßig eingeworffen. Bey Ermanglung der Caution ist ein Curator zu bestellen.

L. 1. §. 10. & 13. ff. dict. tit. Brunner. *d. l. n. 30.*

2. daß demnach die constitutio Curatoris, das ultimum remedium- und alsdann nur vorzunehmen ist, wann gantz keine Hoffnung, zu Uberkommung einer Caution, übrig.

Bocer. *p. 1. Disp. 13. n. 45.*

§. 14.

WJe aber, wann der Sohn anfänglich gesaget: er wollte gar nicht caviren, und sich dardurch einmahl schon, des commodi bonorum possessionis contra tabulas verlustiget gemachet hätte, nachmahls hingegen er wiederum anderes Sinnes würde, mithin annoch caviren- auch sich darauf des ersagten remedii gebrauchen wollte, es fraget sich nemlich, ob er damit auzuhören seye? Und wird solches ex Prætoris æquitate, die hier dem summo juri vorzuziehen, mit Ja beantwortet. Variatio filio ex Prætoris æquitate permissa & concessa.

L. 8. ff. de collat. ibique Brunnem.

§. 15.

Ratione æris alieni rei conferendæ, wird Brunneri-

1. BEy allen der Einwerffung unterworffenen Gütern nun, man mögte nun gleich selbige vertheilen, mithin sie realiter conferiren, oder dieserwegen nur caviren, will Brunner. *dict. cap. 5. n. 91. usque ad n. 93* daß anvorderst das æs alienum, oder die Schulden, welche in Ansehung der einzuwerffen stehenden Sache, gemacht worden, davon abgezogen werden müsten, *addatur quoque* Treutl. *vol. 2. Disp. 17. th. 5. lit. e.*

ae Treutleri doctrina restringiret, und modificiret.

2. Allein Stryckius *in Tr. de Success. ab intest. Dissert. XI. cap. 5. §. 7.* welchem hierinnen auch Philoparch. im klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 31* nachgegangen, admittiret solches, nur auf dem Fall, wann die Schulden allschon auf der Sache gehafftet, ehe sie an den Sohn gelanget. Da aber dieses nicht wäre, sondern allererst der Sohn das debitum contrahiret, erachtet Stryckius daß man weiter darauf sehen müste, ob es aus Nothwendigkeit, oder außer Noth, beschehen: ersten Falls, wann es nemlich aus Noth erfolget, und auch der Sohn, keine andere, zu Bezahlung der Schuld, hinreichende Güter hätte, wären die Schulden abermals, von der zu conferirenden Sache, abzuziehen, maßen ihm dem Sohn nachgelassen, die Güter b. f. zu consumiren, *vid etiam supra cap. 3. §. 20.* gleichwie aber die consumirte Güter nicht ad collationem kämen, so wäre auch die collation von denen zum Theil consumirten: oder mit Schulden beschwerten bonis, nicht zu thun: andern Falls, wann nemlich der Sohn, die Schuld auf der zu conferirenden Sache, außer Noth gemacht, hätte solche der Sohn allein- keinesweges hingegen die übrige Gebrüdere, zu tragen, oder zu entgelten. Und daferne der Sohn, aus Armuth, so vieles einzuwerffen nicht vermögte, müste er so vieles, aus der Erbschafft ermangeln.

§. 16.

De impensis s. expensis rei conferendæ.

1. IN Ansehung derer impensarum, oder expensarum, welche auf das zu conferirende gewendet worden, und bey der Beurtheilung, von weme dieselbe zu tragen, auch ob, und wann

wann de re conferenda, etwas daran abzuziehen, hat man darauf zu attendiren, ob ſelbige, ein res dotalis, oder eine andere Sache ſeye.

2. Iſt es eine res dotalis: ſo hat der Mann, die expenſas fructuum, ingleichen die welche zu der rei dotalis tutela angewendet worden, ſo dann auch die onera realia, mit denen fructibus zu compenſiren, mithin erſagte Koſten, und onera ſelbſt zu tragen. was bey einer re dotali conferenda, der Mann vor Koſten, ex fructibus zu tragen habe?

per L. 3. §. 1. L. 13. L. 15. & 16 ff. de impenſ. in res dot. fact. L. 7. §. f. ſolut. matr. dos quemad. petat.

3. Welches auch von denen expenſis rei modicis, zu ſtatuiren, ampliatio in expenſ. rei modicis.

L. 12. ff. de impenſ. in res dot.

4. ob ſie ſchon übrigens neceſſariæ wären, licet neceſſariis.

L. 7. §. 2. ff. de Uſufr.

da dann wann ſolche Koſten ergangen, dieſerwegen bey der collation von der re dotali conferenda ſelbſt nichtes abzukürtzen ſtehet.

5. Die expenſæ rei magnæ neceſſariæ hingegen, welche der Mann, oder auch das Weib ſelbſt, disfalls angewendet, minuiren den Dotem, ipſo jure, welches ſo viel geſaget iſt, daß wann ſothane expenſæ, nicht reſtituiret werden, der Mann, oder das Weib, biß zu deſſen Erfolg, die rem dotalem ſelbſt, zum Theil, oder gantz, innbehalten könne. die expenſæ rei dotal. magnæ neceſſariæ, minuiren dem dotem ipſo jure.

L. 1. §. 5. ff. de dot. collat. L. 56 §. 3. ff. de jur. dot. L. 1. §. 2. L. 5. pr. & L. 15. ff. de impenſ. in res dot. fact. L. unic. §. 5. C. de rei uxor. act. Carpz. *p. 2. C. 30. D. 19. n. 2.* Bruonem. *ad L. 1. ff. de dot. collat. n. 5.* Lauterb. *in Colleg. theor. pract tit. dot. collat. §. 5. in fine & in Diſp. de Dot. collat. p. 1. §. 41.* Stryck. *de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. c. 5. §. 8.* Philoparch. klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 15. & 31.*

6. Woraus dann dieſer caſus ſich ergiebet: daß wann ein Vater, ſeiner Tochter ein Hauß zum Heurath-Gut mitgegeben hätte, und ſelbiges abgebrannt wäre, der Eidam aber es, von ſeinen Mitteln wiederum auferbauet, dieſer ſothane Koſten, allerdings abziehen könne, folglich er, bey der Erbſchaffts-Vertheilung, weiter nichtes, als die Brandſtätt, zu conferiren gehalten ſeye, wie Dominus Caſus daß von einem zum dote mitgegebenen- und abgebrannten- von dem Eidam aber

wiederum auferbauten Hauß weiter nichtes, als die Brandstätt, zu conferiren. Decisum.

minus à Lyncker. *mens. Martii* 1677. nach Ronneburg, *p.* 1. *Dec.* 191. gesprochen: *in verbis:* Christoph Zeitler baut ein Hauß, und giebet es seiner Tochter zur Mitgifft, es gehet aber dasselbige in Brand auf, wie nicht weniger Zeitlers eigene Wohnung. Da nun er diese seine Wohnung wieder aufgebauet, nicht weniger auch der Eidam sein Hauß, von seinen eigenen Mitteln aufgerichtet, will nach des Schwieger-Vaters Todt, die andere Schwester, das väterliche gegen ihres Schwagers abgebrandtes Hauß, in der Theilung hinnehmen, Respondimus: es seye der Eidam, gegen seine Schwägerin, nur die Brandstätt zu conferiren schuldig.

ex quo tempore, diese expensæ rei magnæ necessariæ, zu nehmen, oder zu æstimiren?

7. Wann aber dem Eidam, oder der Tochter, die angewandte expensæ rei magnæ necessariæ, selbst zu erstatten- oder zu vergnügen stehen, so ist dieses zu behalten, daß selbige nicht nach deme angesehen- oder genommen werden, wie sich die res refecta erst jetzo erfinde, sondern wie sie beschehen.

Lauterb. Brunnem. & Philoparch. *dictis locis.*

actio Marito ſ. filiæ in expensis rei dotal. necessar. competens.

8. Die restitutio derer expensarum rei dotalis necessariarum magnarumque hingegen, ist noch weiter in jure also gegründet, daß Falls der Mann, oder auch das Weib, die rem dotalem, ohne Abzug sothaner Kosten, allschon heraus- oder zurück gegeben, ihm oder ihr, zu dern Uberkommung annoch die condictio indebiti, competire.

L. 5. §. 2. ff. de impens. in res dot. fact.

wie es sich bey denen expensis rei dot. utilibus & voluptuariis verhalte?

9. Mit denen expensis rei dotis utilibus, und voluptuariis, verhält es sich also, daß da die expensas utiles, *secundum L. 7. & 8. ff. de impens. in res dot. fact.* der Mann abziehen kunnte, wann sie nur mit des Weibs consens beschehen, in dem *L. unic. §. 5. C. de rei uxor. act.* die Veränderung dahin erfolget: daß er der Mann, solcher expensarum utilium wegen, die rem dotalem innzubehalten nicht befugt seye, indessen jedoch ersagte Kosten, von dem Weib, und zwar wann sie ad ejus mandatum beschehen, actioni mandati- falls sie hingegen sine consensu & mandato, gleichwoln zu dern Besten erfolget, actione negotiorum gestorum erfordern möge. Bey denen expensis voluptuariis aber, ob sie schon mit des Weibs Willen passiret, wird ihm dem Mann, *in dict. L. unic. §. 5. de rei uxor. act.* weiter nichtes,

als

als die Hinwegnehmung derselben, verstattet, wann sie anderst, ohne Verletzung des corporis, beschehen kan, und wie *ex L. 9. ff. de imp. in rem dot. fact.* noch beyzusetzen, die Hinwegnehmung, dem Mann, einen Nutzen giebet.

Gothofred. *ad dict. L. 9. lit. a. facit quoque huc L. 2. §. 5. ff. de aqua & aqua. pluv. arcend. item L. 38. ff. de R. V.* Schütz. *Comp. jur. ad tit. ff. de impens. in res dot. fact. per tot.*

§. 17.

Von expensis die auf andere zu conferiren stehende Sachen, außer dem dote beschehen, und welche Satisfaction Dißfalls dem Conferenten, zu thun.

Ist die zu conferirende Sache, keine res dotalis, und sind auf dieselbe, von dem Conferenten, Kosten verwendet worden, so fundiret sich abermaln dem Ersetzung dergestalt, daß wann man die Sache selbst einwirfft, die Kosten der Sache selbst mit auf dem Fuß nachfolgen, und dieselbe begleiten, cum res quævis transeat cum sua causa, & onere, wann aber die præstatio des Werths beschiehet, sie die Kosten, den Werth minuiren, und nach jener quantität, von dem Werth, abzuziehen stehen.

Buunner. *de Collat. cap. 5. n. 94.*

§. 18.

Ampliatio in expens. necess. & utilibus.

1. Welches wie es in Betracht derer expensarum rei necessariarum, desto weniger Zweiffel hat, oder erwecken kan, also

2. daß ein gleiches, sich mit denen expensis utilibus, verhalte und auch diese der Conferent, wie ein anderer bonæ fidei Possessor, abziehen könne, belehret und attestiret:

Stryck. *de Success. ab intest. Diss. XI. cap. 5. §. 8.*

was denen Kindern, bey Herausgab, des in ihren Händen geblibenen Usufr. peculii advent. ord.

3. Ubrigens, daß wann bey dem peculio adventitio ordinario, der Ususfructus in der Kinder Hände geblieben, und sie selbigen nach des Vaters oder Mutter Todt, in die Erbschafft einzuwerffen haben, sie die Kinder, die auf die fructus verwandte Kosten, oder onera, von denen fructibus gleichfalls abziehen können, solches ist schon, oben *cap. IV. §. 73. n. 3.* vorkommen, gleichwie auch in dem daselbst darauf folgenden §. 77. bereits Erwähnung beschehen, was einem

vor Kosten, zu restituiren? ingl. was denen Eltern in bon.advent. liberorum?

einem Vater, oder Mutter, in deren Hinterlassenschafft vor Kosten zu erstatten sind, wann sie dergleichen auf der Kinder res adventias ordinarias verwendet.

§. 19.

Wann nicht offenbar, was und wie viel zu conferiren, hat der, so es verlanget, den Beweiß zu führen.

1. DA nun in dem Fall, wann klar und offenbar ist, was, oder wie viel, die Kinder von ihren Eltern erhalten, es in so weit keines andern Stritts bedarf, was nemlich einzuwerffen stehe:

2. also da hingegen solches erfehlet, hat derjenige, welcher die collation verlanget, den Beweiß zu führen,

Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 16. *n.* 1. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *lit. ξ. Not.* 11. *n.* 1. Mev. *p.* 1. *Dec.* 85. *per tot.* Menoch. *lib.* 3. *præs.* 7. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1354. *& in Analect. ad* Struv. *Ex.* 13. *th.* 38.

Ampliatio 1ma.

3. und kan so mithin von dem, welcher conferiren soll, keine Designation oder Verzeichnis, derer erhaltenen Sachen, erfordern.

Mev. *d. l.*

Ampliatio 2da.

4. noch ihm das Eid hierüber deferiren.

Muller. Lyncker. *d. l.* Mev. *loc. alleg. n.* 4.

§. 20.

Wo hingegen die Kinder nur in quanto nicht einig, sind vor allen, der Eltern zu solchem Ende, hinterlassene annotat. zu attendiren.

1. WÄre dann bekannt, daß die Kinder, eine zu conferirende Sache empfangen, sie die Kinder aber, welche einwerffen sollen, gestünden nur das quantum nicht,

2. so ist vor allen darauf zu sehen, ob nicht wie ingleichen auf was Art, und Weiß, die Eltern, dieserwegen, eine annotation hinterlassen, dann wann die Eltern sothane Sachen eben zu solchem Ende, richtig aufgezeichnet, damit sie nach ihrem Todt, ein regula collationis wären, so hat man eines Theils wegen der guten Zuneigung, welche von denen Eltern, gegen ihre Kinder, vermuthet wird, anders Theils wegen der Reverenz, welchen diese, jenen *per. L.* 9. *ff. de obseq. par. & patr. præst.* zu erweisen schuldig, solcher assertion und Verzeichniß allerdings Glauben beyzumessen.

Mev.

Mev. p. 4. *Dec.* 233. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 36. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat.* §. 22. *& ad tit. de collat. Dot.* §. 4. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 49. *&* 50. Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de collat. n.* 31. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 15.

3. *addatur* Harppr. *Cons.* 85. *n.* 36. 37. *&* 38. woselbst er hiervon folgende, anhero Bestens gehörige Wort hat: Für das sechste ist in acht zu nehmen, daß gleichwie förderst mehr seel. ermelte Höfelinische Eheleute, in ihrem gemeinsamlich *Anno* 1688. aufgerichteten Testament, mehr allegirte Verordnung gemacht, auch diesem zu Folge, und zu heilsamer Vorkommung aller unter ihren Kindern, besorgter Differentien, und schädlichen Strittigkeiten, die Mutter in ihrer erst *in Anno* 1691. hernachgefolgter confirmatoria Dispositione, eines jeden Kindes Empfang, was dasselbige conferiren solle, specialiter consigniret; also unsere jura, dergleichen paternas itemque maternas consignationes, notoriè gar hoch und per indubitatam juris regulam, davor halten, daß imprimis in materia collationis, dieselbige in fleißige consideration gezogen werden müssen, also, daß die collatio tum dotium, tum propter nuptias donationum, tum etiam aliarum collationi subjacientium rerum, nach dem, in demselben declarirt und enthaltenen elterlichen Willen, entweder zu Werck gerichtet- oder nachgesehen werden muß, *dissentit interim hic* Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 16. *n.* 2. *cum seqq. & ipse* Mev. *ad Jus Lub. lib.* 2. *tit.* 2. *art.* 12. *n.* 80.

Responsum.

DD. hic dissentientes.

4. Andere nur obiterhin beschehene enunciationes derer Eltern hingegen, sie mögen nun münd- oder schrifftlich seyn, gewinnen solchen effect nicht, wann bevorab selbige obscur, zweydeutig oder zweiffelhafftig wären, worbey noch über dieses, derer Eltern annotation, und Verzeichnus, dardurch ihrem fidem verlieret, wann nachmals ein oder das andere, anderst erfunden wird, als in selbigen enthalten ist.

welcherley annotationes der Eltern, dergleichen effectum nicht gewinnen?

Mev. *dict. part.* 4. *Dec.* 233.

§. 21.

Wann, und wie vermittelst Eides conferiret werde?

1. FIndet sich endlichen entweder gar keine- oder keine zu Recht beständige, annotation, der Eltern, vorhanden, und wäre doch in genere bekannt, daß der Conferent etwas empfangen, so muß man vermittelst Eides conferiren, welches so viel gesaget heisset: daß der Conferent vermittelst Eides, selbst zu sagen- und anzuzeigen habe, was, oder wie viel, er eigentlich erhalten.

Mev. *p.* 4. *Dec.* 232. *&. p.* 1. *Dec.* 88. *n.* 4. Cothm. *v.* 1. *Resp.* 49. *n.* 53. *& seqq.* Carpz. *p.* 3. *C.* 11. *D.* 29. *& p.* 3. C. 20. D. 9. *n.* 8. Lauterb. *dicto loco* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt.* *Diſſ.* XI. *cap.* 5. *§* 12. Heeſer. *dict. loc. n.* 47. Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1354. *idem Reſolut.* 533. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *lit.* ζ. *Not.* 1. Philoparch. im klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 15. & 30. Sonnem. *ad Novell.* 18. *cap.* 6. *n.* 6. Weſenb. *ad tit. ff. de collat. bonor. n.* 6. *in fine* Brunnem. *ad L.* 1. *ff. de collat. n.* 15. Wurmſer. *lib.* 1. *tit.* 26. *O.* 2. Berlich. *p.* 2. *Deciſ.* 249. *n.* 11. *& seqq.* Goswinn. *ab* Espach. *in Not. ad* Carpz. *p.* 3. C. 20. *Def.* 29. *n.* 2.

Statutum Hamburg.

2. wohin auch die Statut. Hamburg. *p.* 3. *tit.* 4. *art. ult.* gehen, wann selbige sanciren: Im Fall auch gezweiffelt würde, ob derjenige, so einzubringen schuldig, mehr empfangen hätte, als er zu conferiren sich anerbieten thut: So mögen die andern ihn zum Eid nöthigen, daß er nicht mehr, als von ihm angezeiget, empfangen habe, welchen Eid er zu leisten schuldig.

Præjudicium.

3. Gleichergestalt haben auch die Herren Scabini zu Leipzig bey Carpz. *dict. p.* 3. *C.* 11. *D.* 29. *in fine* in folgenden terminis gesprochen: Und wiewohl die Kinder verneinen, daß sie vom Vater so viel, als er angegeben, zur Ausstattung empfangen, dieweil sie aber dennoch, der Ausstattung nicht in Abrede, so seynd sie ihr Vorgeben, daß sie nemlich die Posten, welche sie verneinet, vom Vatter nicht empfangen, vermittelst ihres leiblichen Eides zu erhalten schuldig, V. R. W.

§. 22.

§. 22.

1. INdessen verstehet sich von selbsten, dasi der Conferent, von denen empfangenen Sachen, zugleich Wissenschafft haben müsse. Es muß aber der Conferens scientiam rei haben.

Lauterb. & Stryck. *d. l.* Cothm. *V.* 1. *Conf.* 49. *n.* 53. & *seqq.* Mev. *p.* 4. *Dec.* 232. *n.* 1.

2. Anderergestalt, da zum Exempel, die Nepotes jure repræsentationis, succedireten, und zur collation gehalten wären, anbey aber nicht wisseten, was ihre Eltern erhalten hätten, sie die Nepotes, de ignotis zu schwören nicht schuldig. Casus bey denen Nepotibus.

Mev. *p.* 4. *Dec.* 232. *n.* 2. & 3. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *lit.* ζ. *Not.* III.

3. Es bemercket aber anbey Brunnem. *ad dict. L.* 1. *ff. de collat. n.* 16. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 48. & Muller. *d. l.* gar wohl, daß ein solcher Nepos, sein Gewissen hierüber eröffnen könnte, wie weit er einige Wissenschafft habe, wohin auch Stryck. *d. l.* gehet, wann er saget: daß wann warscheinlich wäre, wie sie die Nepotes, von denen väterlichen Sachen, Wissenschafft hätten, nicht unbillich seye, daß sie solche ihre Wissenschafft, eidlich entdeckten. limitatio.

§. 23.

FAlls das zu conferirende, nicht würcklich mit gegeben, sondern etwann nur versprochen worden wäre, wie öffters bey dem Dote zu schulden kommet, so beschiehet alsdann die collatio eo ipso, wann der Conferent seine Mit-Erben ab obligatione erläst, nach welcher diese ihm, pro portionibus hereditariis, ad dotem promissam solvendam, gehalten waren, *de quo vid. supra cap.* 3 §. 28. Welche Gattung der Einwerffung, hinwiederum ad collationem quasi realem behöret, *vid. iterum supra c.* 1. §. 2. *n.* 4. Wie die collatio in re promissa sich ereigne?

§. 24.

Quarationedie collatio beschehe, Falls die Eltern in Societate univers. s. bonor. simpliciter, gestanden?

Endlichen wann die Eltern, in einer Societate universali, oder auch nur in einer societate bonorum simpliciter, miteinander gestanden, oder gelebet, und eines der Kinder, aus der beeder Eltern versammten Vermögen, etwas ad collationem gehöriges empfangen, auch eines derer Eltern darauf verstorben, so hat das Kind, das erhaltene, alsdann nur zur Helffte, in des erstverstorbenen derer Eltern- die andere Helffte aber, erst nach des andern derer Eltern Todt, in dessen Verlassenschafft zu conferiren, wie dieses ebenermassen schon oben *cap.* 2. §. 106. *&* *cap.* 3. §. 8. in mehrern vorkommen.

CAP. VI.

Von dem Fine & Effectu der Einwerffung.

§. 1.

Wie vielerley der Finis collat. seye? welches der finis communis?

1. Der Finis, oder Endzweck, der Einwerffung, ist zweyerley, communis, und proprius.

2. Der finis communis, ist, sowohl de jure veteri, als auch de jure novo, die æquität, allermaßen so viel das Jus vetus anbetrifft, alles Bestreben des Prætoris, auf die æquität abzwecket,

vid. L. 1. *ff. de eo per quem factum quo minus quis in Jud. sist.*

auch daher so insonderheit gleich in dem *principio L.* 1. *ff. de Collat. expressis verbis* enthalten: *Hic titulus manifestam habet æquitatem*, das ist: dieser Trul hat eine offenbarliche Billichkeit, daß aber das Jus novum die æquität ebenermaßen pro fine, habe, erhellet aus dem *L.* 17. *&* *L.* 20. §. 1. *C. de Collat.*

Brunner. *de Collat. cap.* 1. *n.* 76. *usque ad n.* 82.

3. Der

3. Der finis proprius iſt, de jure veteri: die averſio injuriæ *dict. L. 1. pr. & §. 5. ff. de Collat.* Hahn. *ad* Weſenb. *ad tit. ff. de Collat. N. 3. ad verb. æqualiter dividatur.* Brunner. *d. l. n. 83. usque ad n. 120.* welches der finis proprius de jure veteri?

von welcher injuria, worinnen ſie beſtanden, ſchon oben *cap. 1. §. 3. n. 5.* Erwähnung beſchehen,

4. de jure novo hingegen iſt der finis proprius die æqualität, damit nemlichen dieſelbe ceu mater concordiæ zwiſchen denen Kindern, beybehalten werde. welches de jure novo?

L. 17. C. de Collat. Nov. 18. cap. 6. Hahn. *ad* Weſenb. *d. l.* Brunner. *c. l. à n. 121. usque ad fin. hujui cap.* Lauterb. *in Diſp. de Dotis collat. p. 1. §. 58.* Harppr. *Conſ. 58. n. 23.*

§. 2.

1. Der Effectus beſtehet darinnen: Daß wann der Conferent, die Sache vere, & realiter, eingebracht, oder deßen Werth præſtiret, ſie mit denen übrigen rebus hereditariis confundiret, und darauf die gantze Maſſa, zwiſchen denen Erben (den Conferenten ſelbſt mit gerechnet) ſecundum proportionem geometricam, vertheilet werde, Von dem Effectu collat. und worinnen er beſtehe?

L. 1. §. 11. & f. L. 3. §. 2. ff. & L. 8. C. de Collat. Vinn. *de Collat. cap. 17. n. 3. & 17.* Lauterb. *in cit. Diſp. de Dot. collat. p. 1. §. 59. & in Colleg. theor. pract. tit. de Collat. §. 23.* Bachov. *ad* Treutl. *vol. 2. Diſp. 17. th. 1. lit. C.* Stryck *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ XI. cap. 5. §. 9.* Weſenb. *in parat. ad tit. ff. de collat. in fine* Philoparchi klug. Beamt. *p. 3. tit. 44. §. 32.*

2. als zum Exempel, wir wollen ſetzen: es hätte ein Vater, auf ſein Abſterben, ein Vermögen von 3000. fl. und anbey 4 Kinder, nemlich zwo Töchter, und zween Söhn zu ſeinen Erben, und zwar zu gleichen Theilen hinterlaſſen, jede der Töchter aber, bey ihrer Verheurathung, von gedachten ihrem Vater, in ſeinem Leben, allſchon 600. fl. an Geld, zum Heurath-Gut, erhalten, ſo werden zu denen 3000. fl. der beeden Töchter ihre 1200. fl. Heurath-Gut geſchlagen, und gerechnet, da dann 4200. fl. herauskommet, welches die gantze väterliche Erbſchafft iſt. Caſus. Solche 4200. fl. nun, in 4.

gleiche Theil vertheilet, bekommet jedes der Töchter, und der Söhn, 1050. fl. pro vätterlich Erb. Hätte hingegen der Vater, in dem vorgehörten casu, per Testamentum seine 2. Söhn, in $\frac{5}{8}$ die beeden Töchter aber, nur in denen übrigen $\frac{3}{8}$. zu Erben seiner Verlassenschafft, eingesetzet, so bekämen von der gantzen Erbschaffts-Massa der 4200. fl. (mithin inclusive der von denen beeden Töchtern eingeworffenen 1200. fl. Heurath-Gut) die beeden Söhn zusammen 2625. fl. jeder aber $1312\frac{1}{2}$. fl, dann die beeden Töchter zusammen 1575. fl. und jede $787\frac{1}{2}$. fl. *Aliter hic sentiunt* Brunner. *de Collat. cap. 5. n. 33. & seqq. item* Struv. *Ex. ad ff. 37. th. 37. in fine ibique* Muller. *in Not. lit. k.* welche Doctores, diese jura, ad modum conferendi, referiren.

DD. hic aliter sentientes.

3. Bey der collatione quasi reali hingegen, wird davor erachtet, oder gehalten, daß die zu conferirende Sachen, fictione brevis manus, eingebracht: und selbige denen übrigen Mit-Erben communiciret worden wären.

Bachov. & Lauterb. *dict. locis.*

§. 3.

Ampliatio des effectus, in denen Zwangs-Mitteln.

1. Weiter bestehet der Effectus, in denen Zwangs-Mitteln, durch welche nemlich, jemand wann er sich zur collation in der Güte nicht bequemen will, hierzu gedrungen werden kan.

die collatio hat zwar keine special Action.

2. Nun wird zwar die collatio, durch keine special action erfordert,

Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 13. *Concl.* 19.

doch alia juris remedia.

3. es fehlet aber jedoch, an andern juris remediis nicht. Solcher remediorum statuiret und recensiret Wesenb. *in parat. ff tit. de Collat. n.* 6. vier, als nemlich 1mo) die denegationem actionum hereditariarum, 2do) die implorationem officii Judicis, ante factam divisionem, 3tio) Exceptionem nisi conferat, 4to) implorationem officii Judicis, facta divisione. Hingegen Ritterscb. *ad Novell. p. 7. cap. 22. n.* 10. drey, nemlich 1mo) implorationem Officii Judicis, 2do) denegationem actionum hereditariarum, & 3tio) objectionem exceptionis. Welchen andere DD. die 3. folgende substituiren: 1mo) denegationem actionum hereditariarum, 2do) implorationem Officii Judicis, 3tio) commissionem stipulationis, aut cautionis interpositæ

deren statuiren einige DD. vier. andere 3. noch andere, andere 3.

Lauterb.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de collat.* §. 23. Struv. *Ex. ad ff* 37. *th.* 38. *ibique* Muller. *in Not. lit.* β. Brunner. *de Collat. cap.* 5. *n.* 106. & 112. *cum seqq.*

noch andere Doctores, unter denen Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 7. & Bachov. *in Not. ad hunc Autor. cit. th.* 7. *lit. A.* & *B.* Hahn. *ad* Wesenb. *ad tit. de collat. N.* 6. *ad verba: denegantur ei actiones hereditariæ*, restringiren sie auf 2. nemlich ad denegationem actionum hereditariarum, & implorationem officii Judicis,

verschiedene DD. 2.

per L. 1. §. 10. & 11. *ff. de collat.* & *L.* 8. 11. 12. 14. & 16. *C. de collat.*

welche letzte DD. refutiret werden.

4. Nachdeme aber diese beede Remedia, nur ad realem keineswegs hingegen ad cautionalem collationem, behören:

teste Hahn. *d. l. in fine.*

so kommen sie, meines Erachtens, eigentlicher, und beßer, auf folgende 4. Wege an: nemlich 1mo) ad denegationem actionum hereditar. 2do) ad implorationem Officii Judicis 3tio) ad condictionem indebiti, & 4to) ad commissionem stipulationis aut cautionis interpositæ.

wie viele juris remedia, eigentlich zu statuiren.

§. 4.

Von dem remedio 1mo nemlich der denegatione actionum hereditariarum.

1. Die denegatio actionum hereditariarum fundiret sich darinnen: wann derjenige so conferiren soll, nicht in possessione ist, sondern auf die Erbtheilung agiret, oder klaget, da dann der Prætor oder Richter, auf die à parte adversa opponirte Exception non factæ collationis, dem Reluctanten, qua Heredi, nicht nur die actiones transmissas wider die Debitores hereditarios, sondern auch die hereditatis petitionem, bonorum possessionem, querelam inofficiosi testamenti, familiæ ercis. judicium, und wann sonst denen Erben, noch eine andere action, competiret, so lange versaget, biß er sich zur collation bequemet, und verstehet,

L. 1. § 10. & 13. *ff. item L.* 11. 12. 14. & 16. *C. de Collat.* Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 19. Brunnem. *ad dict. L.* 11. *C. de Collat. n.* 4. & 5. Stryck. *de Succeff. ab inteft. Diff. XI. c.* 5. §. 10. Philoparch Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 32. Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 22. & *in Colleg. theor. pract. tit de collat.* §. 23. Brunner. *d. l. n.* 113. & *seqq.* Hahn. *ad* Wesenb. *cit. loco* Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 7. *lit. A.* & *B.* Struv. *Ex.* 37. *th.* 38. *ibique* Muller. *in Not. lit.* γ.

2. derge-

Ampliatio hujus Remedii 1mi.

2. dergestalt, daß wann er der Conferent, in der contumacia beharret, und gar nicht conferiren will, er endlich à jure succedendi, zu excludiren ist.

Mangil. *de imput. qu.* 47. *n.* 13. Muller. *ibid. lit. f. Not. IV.* Stryck. *d. l.*

von der Exceptione non factæ collat.

3. Diese Exceptio nun, welche, wie oben gehöret, dem Reo eignet, heisset: tua non contulisti, proinde tibi non competit actio hereditaria, das ist: weilen du das Deinige, nicht eingeworffen, so competiret dir, auch keine actio hereditaria.

diese ist eine exceptio dilatoria.

4. Und ist eine dilatorische, auch zur Sache selbst gehörige exceptio, die weder aus einem contract, pacto, noch aus einer andern convention, sondern aus der selbstigen Verordnung des Legis, ihren Ursprung her hat, zur Verhinderung des litis ingressus, und der litis contestation gereichet, auch dem Reo, darzu nutzet, daß er die Befreyung ab instantia, & observatione judicii erlange.

Brunner. *d. l. n.* 129. *& seqq.* Lauterb. Hahn. Struv. *cit. locis* & Muller. *ibid. lit. f.* Stryck, *dicto* §. 10.

ampliatio hujus Exceptionis.

5. Indessen, obschon diese Exceptio, regulariter ante litem contestatam zu opponiren, so kan jedoch, wann es zu ersagter Zeit unterblieben, und nicht beschehen, sothane exception, so gar noch, post Sententiam, & in ipsa Executione, beygebracht- oder angeführet werden.

Stryck, *cit.* §. 10. Philoparchi *dict. p.* 3. *tit.* 44. §. 32. Zanger. *de Except. p.* 3. *cap.* 22. *& p.* 3. *c.* 26. *c.* 8. *n.* 100. Hillig. *in* Donell. *p.* 2. *lib.* 22. *c.* 8. *lit. L.*

wann sich der Renitent ad collat. verstehet, ist er wieder ad divis. zu lassen.

6. Erkläret sich hingegen der Renitent, zu der collation, so muß man ihm dargegen hinwiederum, zur division oder Erbschaffts-Vertheilung lassen.

Lauterb. *in Colleg. theor. pract. dict.* §. 23. Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 38. Brunner. *de Collat. c.* 5. *n.* 133. Zanger. *dicta p.* 3. *c.* 22.

von der Exceptione implementi nondum secuti.

7. Anbey erachtet Stryck. am erst ersagten Ort, noch ferner, wie ihm bedüncte, daß ad dictam exceptionem: tua non contulisti proindeque tibi non competit actio hereditaria, füglich die bestbekannte und *in L. Julianus* 13. §. *offerri* 8. *ff. de Act. emt.* enthaltene exceptio, implementi nondum secuti à parte alterius, zu ziehen seye, als welche,

welche, ob sie schon nur in Ansehung des Emptoris, und Venditoris, eingeführet, jedoch, ob identitatem rationis, auch auf gegenwärtige materiam, extendiret werden könnte.

8. Welche convenientiam beeder exceptionum aber, Muller. loco dicto Nota 1. nur einigermassen admittiret, und die differentiam zugleich allda mit bemercket.

§. 5.

Von dem Remedio 2do scil. der Imploratione officii Judicis.

1. DJe imploratio officii Judicis, ereignet sich in folgenden Fällen: wann der Renitent, in dem Besitz der erbschafftlichen Güter sich findet, und auf die Einwerffung, noch vor der Theilung geklaget wird,

L. 1. *pr. ff. de dot. collat.* Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 22. & *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 24. Hahn. ad Wesenb. *ad eund. tit. N.* 6. Brunner. *de collat. bon. cap.* 5. *n.* 137. & *seqq.* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. Bardili *Concl. theor. pract. Ex.* 12. *Concl.* 19. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 32.

1ma ampliatio Remedii 2di.

2. Weiter, wann die Theilung schon, und zwar authoritate Judicis, vorgegangen, anbey aber die Einwerffung, ex errore, oder Conferentis dolo, unterblieben, da per hanc Judicis Officii implorationem, er der Renitent, zur Restitution dessen, was sich bey ihm, durch diese unterlassene collation, zu viel erfindet, annoch adigiret werden kan.

L. 8. *C. de collat. L.* 36. *ff. famil. ercis. arg. L. unic. C. de error. calc.* Lauterb. Hahn. & Struv. *d. l. ibique* Muller. *in Not. lit. a. item ad th.* 36. *lit. a.* Brunner. *cit. cap.* 5. *n.* 134. *cum seqq.* Brunnem. *ad dict. L.* 8. *C. de Collat.* Stryck *de Succeff. ab inteft. Diff. XI. c.* 5. §. 2. Philoparchi *dict. p.* 3. *tit.* 44. §. 29.

2da ampliatio Remedii 2di.

3. Welches Judicis officium, zu Bewürckung der collation, sich noch ferner, auf die Andictirung einer Geld-Straff, pignoration, audientiæ etiam in alia causa denegationem, und andere remedia, coercendi contumaciam, erstrecket.

Lauterb. *dictis loc.* Bachov. ad Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 7. *lit. A.* & *B.* Stryck. *cit. Diff. XI. cap.* 5. §. 10. Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *lit. f. Not.* 111. Philoparch. *cit. loco.* §. 32.

§. 6.

Von dem Remedio 3tio, nemlich der condict. indebiti.

notatur Brunnemann.

1. DJe condictio indebiti, ereignet sich, wann die Theilung extrajudicialiter beschehen, und die Einwerffung ex errore, oder Conferentis dolo, unterblieben, bey welcher Ergebenheit Brunnem. *ad dict. L. 8. C. de Collat.* zwar auch die implorationem Officii Judicis statuiret, es ist aber alsdann der Conferent, per condictionem indebiti, zur Herausgab, des zu viel erhaltenen, anzuhalten.

L. 8. C. de collat. L. 36. ff. famil. ercis. Struv. *Ex. ad ff* 37. *th.* 38. *ibique alleg.* Perez. & Vinn. *quibus adde* Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de collat.* §. 21.

& Stryck.

2. Nun vermeinet zwar Stryck. *d. l.* §. 11. daß solchen Falls, die condictio ex Lege, vel ex Edicto Prætorio, Platz haben könnte: es wird aber dieser Autor, à Muller. ad Struv. dict. loc. lit. a. hierinnen sufficientissime widerleget.

Limitatio Remedii 3tii.

3. Ich habe indessen notanter gesaget, daß zu Bewürckung der Collation, die imploratio officii Judicis, und auch die condictio indebiti, annoch beschehen könne, wann die Theilung schon vorgegangen, und die Einwerffung *ex errore*, oder Conferentis dolo, unterblieben. Dann Falls der, welcher die Einwerffung zu erfordern hat, sothane exception wissentlich unterlassen, würde es pro donatione zu halten = folglich der Prætendent, weiter damit nicht zu hören seyn.

Muller. ad Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *lit.* E.

§. 7.

Von dem Remedio 4to, als nemlich der commissione stipulationis s. cautionis.

1. DJe commissio stipulationis, aut Cautionis interpositæ, kommet zu Schulden, wann die Collatio, per Cautionem beschehen, und nachmahlen die würckliche Einwerffung, in tempore, nicht erfolget, da dann die übrige Mit = Erben, den Contravenienten, actione ex stipulatu, oder auch, actione hypothecaria, auf so vieles belangen können, als viel die Sache, welcher wegen caviret worden, am wahren Werth, beträget.

L. 5.

L. 5. §. 1. & 3. *ff. de collat.* Brunner. *de collat. cap.* 5. *n.* 106. *usque ad n.* 110. *incluſ.* Lauterb. *in Colleg. pract. dict.* §. 24. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 38. *in fine ibique* Muller. *in Not. lit. ß.* Stryck. *dict.* §. 11. Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 17. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 32.

2. maſſen ein pretium affectionis, oder anderes Intereſſe, welches ſich öffters höher, als der Sache wahrer Werth erſtrecket, hoc in caſu keine Statt oder Platz hat. Restrictio hujus Remedii 4ti ad verum rei pretium.

Brunner. *d. l. n.* 111.

CAP. VII.

De contrariis collationum, oder von denen jenigen Stücken, welche der Einwerffung zuwider ſind.

§. 1.

1. UNter diejenige Stücke, welche der Einwerffung zuwider ſind, dieſelbe ausſchlieſſen, oder verhindern, gehöret 1mo.) der Eltern ausdrücklicher Verbot, oder Erlaſſung, Contrarium 1mum collationis, nemlich der Eltern ausdrücklicher Verbot.

Nov. 18. *c.* 6. & *Auth. Ex. Teſtament. C. de Collat. addatur hic* das oben *cap.* 3. §. 41. *n.* 7. enthaltene Reſponſ. der löbl. Juriſten-Facultät zu Leipzig.

2. maſſen ſie die Eltern, von ſothanen Sachen, Domini ſind, folglich mit dem Ihrigen, thun und laſſen können, was ihnen gefället, wo nur auch dißfalls, denen übrigen Kindern, an ihrer Legitima, kein Abbruch, oder præjudiz, erwächſet. ratio 1ma horum juvarium.

Vinn. *de Collat. cap.* 7. *n. f.* Sonnemann. *ad Novell.* 18. *cap.* 6. *n.* 5. Ritterſch. *ad Novell. part.* 7. *cap.* 22. *n.* 7. Brunnem. *ad L.* 10 *ff. de Collat. n.* 3. & *ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 6. Lyncker. *p.* 2. *Dec.* 708. Harppr. *Conſ.* 89. *n.* 17. & 20. *item Reſp.* 69. *n.* 134. 135. & 136.

Ratio 2da.

3. Nebst deme ist ein solcher Verbot, der Eltern, nichtes anders, als eine donatio implicita, wie nun die per donationem acquirirte Sachen, regulariter nicht zu conferiren stehen, desgleichen in jure, die donationes toloriret werden, wann die legitima in salvo ist, so erbricht sich dahero, daß auch die dispositiones derer Eltern, krafft welcher solche Sachen nicht conferiret werden sollen, die man sonst hätte conferiren müssen, allerdings vor gültig und beständig zu achten.

Hoffmann *de conferendis bonis secundum Jus Sax. Electorale cap.* 1. §. 16.

§. 2.

was ein Kind, welches nur in Legitima instituiret ist, von denen übrigen Heredibus, denen die collatio dabey erlassen worden, fordern und begehren könne?

OBgleich aber schon, die Einwerffung nichts zu thun, wann der Eltern ausdrücklicher Verbot, obhanden sich findet: so ist jedoch anbey, im Fall, da die Eltern eines ihrer Söhn, oder Töchter, nur in Legitima instituiret, und ratione derer übrigen Kinder, disponiret hätten, daß sie nichtes conferiren sollten, juris, daß der Sohn, oder die Tochter, de cujus legitimæ gravamine die Frage ist, nichtes destoweniger, von denen übrigen Geschwisterigten, und Mit-Erben, welchen die Einwerffung erlassen worden, prætendiren können, daß sie nicht nur die ad collationem nöthige Instrumenta, oder Documenta, ediren, sondern auch alles dasjenige, getreulich anzeigen, was sie von ihren Eltern, in deren Lebzeiten, erhalten, und ihnen einzuwerffen erlassen worden, damit er der Sohn, oder die Tochter, die Quantität der Legitimæ, ausfündig machen- und hoc modo sehen- oder wissen könne, ob, und in wie weit, er, oder sie, in ihrer legitima, graviret seye, oder nicht.

Harppr. *Resp.* 69. *à n.* 126. *usque ad n.* 152. *ibique alleg. DD. add. supra* §. 57. *n.* 6. *cap.* 4.

§. 3.

Die Remission derer Eltern, ist Stricti juris.

MEhr ist diese Remission stricte zu nehmen, wannenhero Lyncker *p.* 2 *Dec.* 809. inferiret: daß, wann ein Vatter, seinem Sohn zum besten, eine disposition, ratione derjenigen Kosten, die der Vater, zu Ausrichtung seines Sohns Hochzeit, angewendet, gethan, die

die Braut-Kleider, oder was dieserwegen, der Sohn, annoch zu zahlen habe, nicht mit darunter verstanden werden könnten.

§. 4.

in wie vielerley Wege, das Verbot derer Eltern beschehen könne?

Ubrigens kan der Eltern Verbot, in Testamento, Codicillo, oder in einer andern Scheda, ja auch mündlich vor Zeugen erfolgen, und daß sie beschehen, hoc modo erwiesen werden.

Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 6. §. 8. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 25. Harppr. *Conſ.* 89. *n.* 24. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33.

§. 5.

ob auch ein Ehegatt dem andern bey der port. statut. die collation seiner Güter erlassen möge?

1. Nachdeme aber oben *cap.* 2. §. 55. *& ſeqq.* von denen Eheleuten gesaget worden, daß sie, nach ein und anders Orts Statutis, wann sie mit des defuncti Conjugis Kindern, oder Freunden, succediren wollen, denenselben ihre eigene Güter, einwerffen müssen,

2. so kommet hier zu erwägen vor, ob auch diese Eheleute, einander, der collation, mit diesem effectu erlassen mögen, daß nichts destoweniger der überlebende Ehegatt, seine portionem statutariam überkomme?

welches affirmiret wird.

3. Und wird hierauf mit Ja geantwortet, bevorab Lyncker. *p.* 1. *Dec.* 27. ein der Susannen Quelmatzin zu Schmölla, *menſ. Aug.* 1677. ertheiltes pronunciatum exhibiret, nach welchem erkannt worden: daß der Mann, auf dem Fall seines Todtes, dem Weib die collation dergestalt erlassen könne, daß sie ohne collation, in der Helffte seines Vermögens, succedire, obschon das Statutum disponire, daß das Weib, mit Conferirung des Ihrigen, die Helffte des Mannes Güter, erbe, und könnte dieser des Manns Will, durch 2. Zeugen, per pacta dotalia mixta, oder durch einen andern letzten Willen, erwiesen werden,

Decisum 1.

addatur idem Autor dict. part. 1. *Dec.* 461. woselbst ingleichen folgende anhero gehörige Worte zu finden: Obwol in einigen Orts Statutis, versehen, wie es zu halten, wann der Mann ohne Kinder verstirbet, und was die Wittib denen Erben conferiren solle. Dieweil aber der Mann, mit seinem Weib, vor und nach der Trauung, paciſciret, daß dasselbige nichts von den ihrigen, einwerffen- und gleichwohlen den halben Theil seiner Verlassenschafft, erben sollte, so mögen des

Decisum 2.

Manns Freunde, wenn solch pactum durch 2. eidliche Zeugen erweißlich, das Weib zur collation nicht anhalten.

conf. quoque huc ejusdem Autoris Dec. 584.

& Responsum.

4. Mehr hat auch ingleichen die löbl. Juristen-Facultät zu Franckfurt an der Oder, den 6. *Octobr.* 1677. in folgenden Worten gesprechen: ꝛc. Weil aber nach bekannten Märckischen Rechten, eine Wittwe, so portionem statutariam erwehlet, und mit den Kindern theilen will, all das Ihrige, es möge Namen haben, wie es wolle, sie möge es auch erlanget haben, von wem sie wolle, in gemeine Theilung zu conferiren schuldig ist, es wäre dann von dem verstorbenen Marito, expresse ein anderes verordnet, oder sonst per pacta dotalia verglichen, so könnet ihr euch nicht entbrechen, obgedachtes Geschencke, als welches euer eigen worden, zu conferiren ꝛc.

referente pluribus Stryckio *in Tr. de Succeff. ab inteft. Differt.* 4. *cap.* 3. §. 29.

Limitatio.

5. Indessen belehret doch Hoffmann *in Disp. de conferendis bonis, secundum Jus Sax. Elect. c.* 1. §. 16. *in fin.* annoch dieses: daß niemahls eine solche prohibitio zu dulten, **wann sie** *in præjudicium* **des** *Conjugis*, **gereichete**/ indeme denen Eheleuten, die Güter allezeit gemein wären, welche communio, die alienationem, wider Wissen und Willen des andern Theils, verbietete, einem aber die Obligation zu conferiren, erlassen, seye nichtes anders, als die Güter alieniren, oder einem andern schencken. Auch verhindere nichtes, daß die also ersagte portio statutaria, nicht allezeit die Helffte der Güter wäre, massen sich doch allezeit ein- v. g. der tertia oder quarta pars, obhanden erfände, auch zum wenigsten, biß zu diesem Theil, die communio bonorum sich erstreckete, gehörete derohalben dieser pars, oder diese portio statutaria, jure proprietatis dem Conjugi, und könnte folglich demselben, durch die, auf der andern Seite, erfolgte Schenckungen, nicht benommen werden.

§. 6.

der Eltern Verbot, kan sowol generaliter, als specialiter, beschehen.

Zu der Eltern Verbot wiederum zu kommen, so kan selbiger sowol generaliter, v. g mit diesen Worten: daß der Sohn, von allen dem, was auf ihn gewandt, nichtes einwerffen soll, als auch specialiter, nemlich daß die Tochter, oder der Sohn, ihr Heyrath-Gut, oder Widerlag, nicht zu conferiren hätten, beschehen.

Stryck. *dict. Tr. Diff. XI. cap.* 6. §. 10.

§. 7.

§. 7.

ob zu der Eltern Verbot, ſecund. jus. noviſſ. auch eine tacita - conjecturata - ſ. æquipollens prohibitio, hinlänglich?

1. Ob aber ſecundum jus noviſſimum, Codicis ſcil. & Novellarum, zu Entkommung der collation, auch eine tacita conjecturata ſeu æquipollens prohibitio, der Eltern, hinreichend ſeye, darüber iſt unter denen Doctoribus, um deswillen ein hefftiger Stritt,

2. weilen die ob allegirte beede loca, nemlich die *Nov.* 18. *c.* 6. und die *Authentica Ex teſtamento C. de Collat.* eine *expreſſam prohibitionem* erfordern, und durch dieſe beede *Leges*, der *L.* 35. *ff. famil. erciſ.* und der *L.* 14. *ff. de dot. præleg.* nach welchen ehedem, auch eine tacita, nec palam divulgata, prohibitio, derer Eltern genug war, abrogiret ſeyn ſoll,

teſte quoque Gothofred. *in Not. ad cit. Nov.* 18. *cap.* 6. *lit. g. & ad dict. L.* 35. *ff. famil. erciſ. lit. q.*

DD. welche die negativam ſententiam defendiren.

3. Dahero dann viele Doctores, ſtatuiren, daß weilen die *Nov.* 18. *c.* 6. und die *Auth. Ex teſtament. C. de collat. ceu jus noviſſimum* eine expreſſam prohibitionem erfordern, keine tacita oder æquipollens prohibitio derer Eltern, hinreichend ſeyn könnte, in welcher Meynung ſtehet:

Alvar. Valaſc. *de partit. cap.* 14. *n.* 15. Hahn. *ad* Weſenb. *tit. de collat. N.* 5. *ad verba: idque tam ex teſt.* Ludvvell. *ad eund.* Hahn. *ibid. in fine* Gudel. *de jur. noviſſ. L.* 2. *cap.* 19. *verſ. quare niſi expreſſe p. m.* 108. Stryck. *dict. Diſſ XI. cap.* 6. §. 7. Brunner. *de Collatione bonor. c.* 2. *n.* 121. *usque ad n.* 124. *incluſ.* welcher Autor zugleich in dem darauf erfolgenden *n.* 125. *cum ſeqq.* der affirmantium fundamenta, refutiret, *conf. quoque* Ritterſch. *ad Nov. part.* 5. *cap.* 6. *n.* 2. & p. 7. *cap.* 22. *n.* 7. Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 36. & 42. Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 4. *lit. c.* Muller. *ad* Struv. *dict. Ex.* 37. *th.* 36. *lit. e.* Eckolt. *ad ff. tit. de Collat.* §. 6. *& ad tit. de dot. collat.* §. 3.

melior aliorum DD. opinio, die das contrarium belehren.

4. alleine es prævaliret mit allem dem, ſonderheitlich in praxi, die doctrin derer jenigen Doctorum, welche defendiren, daß eben nicht

nicht allezeit propria-und die Einwerffung directiò, oder gleich zu verbietende verba, nöthig-sondern auch tacita - conjecturata-æquipollentia - oder gleichvielgültige verba, aus welchen nemlich dieser Will, nicht undeutlich oder generaliter, erscheine, hinreichend wären, zu welcher Classe gehören: Faber. *in C. de collat. def.* 2. Berlich. *p.* 2. *Dec.* 249. *n.* 3. *&* 4. Lauterb. *in Colleg. theor.pract.tit.deCollat.§.25.&inDisp.deDot.collat.p.*1.§.61.*Consil.Marpurg. vol.*1.*Cons*.26. *n.* 297. Sichard. *ad Auth. Ex test. C. de collat. n.* 4. ubi hanc sententiam tam veram quam communem vocat, Richter. *ad eand. Auth. n.* 4. Vinn. *de collat. cap.* 7. *n. ult.* Carpz. *p.* 3. C. 11. *Def.* 24. *ibique* Gosvvinn. *ab* Espach. *in Not. n.* 2. *&* Carpz. *p.* 2. *Decis.* 166. *n.* 21. Glock. *in Disp. de immunit.* Studior. *aliorumque Sumpt. à Collat. th.* 29. Philoparchi klug. Beamt. p. 3. *tit.* 44. §. 33. Sonnemann. *ad dict. Novell.* 18. *c.* 6. *n.* 5. *&* 8. Fachin. *lib.* 5. *controv. cap.* 78. Mev. *p.* 1. *Decis.* 84. *n.* 4. Brunnem. *ad L.* 10. *ff. de Collat. n.* 3. *&* *ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 6. *&* 7. Perez. *in C. tit. de collat. n.* 6. Bachov. *ad* Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 4. *lit.* B. & C. Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *loc.* 24. *n.* 106. Rulant. *de Commissar. & Commiss. p.* 4. *lib.* 5. *cap.* 14. *n.* 2. Bardili *in Concl. theor. pract. Ex.* 12. Concl. 20. Mangil. *de imput. Quæst.* 14. *n.* 53. Barry *de Succes. lib.* 14. *tit.* 6. Wamel. *Cent.* 2. *Cons.* 44. *n.* 11. Harppr. *Cons.* 85. *n.* 16. 18. *&* 19. Lyncker. *in analect. ad* Struv. *Ex.* 37. *th.* 36.

§. 8.

Casus Imus woraus eine solche tacita-conjecturata-s. æquipollens prohibitio paris, zu schliessen.

Woraus die Doctores behaupten; daß wann ein Vater, seiner Tochter einen dotem gebete, mit dieser beygesetzten clausul: und dieses, über diejenige portion, welche sie aus meinen Gütern, nach meinem Todt, überkommen wird, daraus zu schließen seye, daß der Vater die collatio des Dotis nicht haben wollte.

Vinn. *de Collat. cap.* 7. *n. f.* Ant. Faber. *in Cod. tit. de collat. Def.* 2. woselbst dieser letztere Autor bezeuget, daß also geurtheilet worden wäre, Lauterb. *in Disp. citat.* §. 61. Harppr. *dict. Cons.* 85. *n.* 26.

§. 9.

§. 9.

1. FErner da ein Vater, einem oder dem andern seiner Kinder erster Ehe, verschiedene Ausrichtungen, und Väterliche Hülffe, gethan, und in dern Betracht, denen übrigen Kindern, anderer Ehe, in seinem Testament, ein gewißes quantum an Geld, zum Vorauß, verordnet oder vermachet hätte, so ist ex voluntate patris tacita, daraus zu halten, und zu schließen, daß die Kinder erster Ehe, ihr Erhaltenes, nicht einzuwerffen schuldig, vielmehr er der Vater, Sie deßen, dardurch, überhoben haben wollen, teste Carpz. *dict. p.* 3. *C. XI. D.* 24. *n.* 5. *&* 6. woselbst er in fine, hierüber folgendes præjudicium, so die HH. Scabini zu Leipzig 1599. ertheilet, anführet: hat Michael Teubert, in seinem letzten Willen, verordnet, demnach er seinen 6. Kindern erster Ehe, ehrliche Wirthschafften ausgerichtet, und allerley väterliche Hülffe, erzeiget, daß er seine 4. Kinder anderer Ehe, so noch klein und unerzogen, aus väterlicher Liebe, auch etlichermaßen zu bedencken entschloßen, und demnach denselben, auf seinen Todtes Fall, einen jeden 10. neue Schock, vor gedachten seinen andern Kindern, zum Vorauß vermacht haben wollte. ꝛc. So erscheinet daraus so viel, daß denen Kindern anderer Ehe, solches alles zu Erstattung desjenigen, was der Vater denen Kindern erster Ehe gegeben, vermachet worden, und demnach die Kinder erster Ehe, das, so sie vom Vater, bey deßen Leben empfangen, weder in die gemeine Theilung zu bringen oder an ihren Antheil, ihnen abkürtzen zu laßen, nicht schuldig seyn. V. R. W. Casus 2dus. Præjudicium.

consentit quoque Brunnem. *ad L.* 10. *ff. de Collat. n.* 7. *& ad L.* 1. *C. de Collat. n.* 6. Sonnem. *ad Nov.* 18. *c.* 6. *n.* 7. Ludov. *Doctr. ff. tit. de collat.* §. 8. Heeser. *d. l. n.* 108.

2. Und eben dahin, gehet auch Lauterb. *in Colleg. theor. pract. tit. de Collat.* §. 25. *& in cit. Disp. de Dot. Collat. p.* 1. §. 61. & 62. wann er daselbst erwähnet: daß, Falls ein Vater, seiner Tochter, einen dotem oder Heurathgut, gegeben und nachmals in seinem Testament, denen übrigen Kindern, einen größern Erbs Antheil, oder Legata, geordnet, und zur Beweg-Ursache, mit angeführet hätte, weilen die Tochter ein Heurathgut erhalten, dar- Casus 3tius.

aus zu schließen, wie er nicht haben wollen, daß die Tochter ihren dotem einwerffen sollte, da sonsten wann der Testator, dergleichen nicht gesaget, und also ungewiß wäre, ob er den Vorauß zur compensation oder Vergeltung des Heurathguts, gesetzet, ein anderes zu sagen stünde, wo nicht anderergestalt, des Vaters Will, offenbar wäre, daß er die collation jedoch erlaßen wollen.

consentit hic quoque Stryck. *in Tr. de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 6. §. 7. *circa fin.* Treutl. *vol.* 2. *Diſp.* 17. *th.* 4. *lit. c. ibique* Bachov. *in Not. lit. B. & C.* Vinn. *de Collat. cap.* 7. *n. f.* Brunner. *de Collat. cap.* 4. *n.* 725. *usque ad n.* 771. *incluſ.* Philoparchi Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33.

§. 10.

Casus 4tus.

WEiter inferiret Stryck. *in Uſ. mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 7. daß, so ein Vater, in seinem Testament, seiner unverheuratheten Tochter, einen dotem legirete, die übrige Töchter, welche ihren dotem allschon erhalten, selbigen nicht einwerffen dörffen, massen dafür erachtet würde, daß dieses legatum zur compensation deßen beschehen, was die übrigen, bereits empfangen.

§. 11.

Casus 5tus.

Mehr wann ein Vater, der Tochter selbst, ihr bereits erhaltenes Heyrathgut, in Testamento legiret oder prælegiret hätte, so wird ingleichen daraus geschloßen, daß er der Vater, die Einwerffung dieses dotis nicht haben wollen.

Gothofred. *in Not. ad L.* 35. *ff. famil. erciſ. lit. q.* Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Diſſ. XI. cap.* 6. §. 7. *circa fin. & in Uſ mod. ff. tit. de Dot. collat.* §. 7. Brunnem. *ad dict. L.* 1. C. *de Collat. n.* 7. Philoparchi *d. l.* Lyncker. *Reſol.* 15. *addatur ſupra* §. 10. *n.* 4. *cap.* 3.

bevorab das selbstige Wort Vorauß, die collation excludiret.

§. 12.

Casus 6tus.

1. INgleichen da ein Vater, oder Mutter, in ihren Testamenten, und andern dergleichen Verordnungen, sich folgender expressionen gebrauchet: Ich will, daß meine Kinder, nach meinem Todte, zugleich

zugleich anstehen und erben sollen, oder: ich will, daß sie mein verlaſſes Gut, zugleich erben, und theilen sollen, so erachtet daraus Sichard. *ad Auth. Ex teſtament. C. de collat. n.* 4. *referente* Brunner. *de Collat. cap.* 2. *n.* 113. daß durch dieſe verba generalia, die collatio verboten-oder verlaßen seye,

2. *conſentit quoque* Carpz. *p.* 2. *Dec.* 166. *n.* 20. 21. 22. *&* 23. woselbst er zugleich *in fine hujus Deciſ.* nachfolgendes von denen Herren Scabinis zu Leipzig, ad conſultationem D. Gottfried H. zu Z. *Menſ. Aug. A.* 1645. ertheiltes Reſponſum anführet: Ist euer Vater Paul. H. mit Todt abgangen, zuvor aber hat er ein Teſtamentum aufgerichtet, und ungeachtet er euch die Unkosten, den gradum Doctoralem anzunehmen, gereichet, eure beyde Schwestern auch jede mit 200. fl. ausgestattet, jedoch euch Geschwistern sämtlich, ohne einige Abkürtzung zu Erben eingesetzet, es will sich aber anjetzo befinden, daß nach Abstattung der Schulden, nichts übrig, so euch als eingesetzten Erben, zukommen mögte, gestalten ihr dann, zu eurer Verwahrung, ein Inventarium aufgerichtet. Ob ihr nun wohl dahero gedachte beyde Schwestern, zu Erstattung deßen, so sie bey ihrer Verehelichung empfangen, so fern daß euch gleichfalls so viel zukomme, anzuhalten gemeynet. Dieweil aber dennoch, eurem Bericht nach, nichts übrig, darinnen sie succediren könnten, so gleichwohln bey der collation allerdings zu beobachtigen. Uberdiß nicht alle und jede Ausstattungs Kosten zu conferiren, euer Vater auch, weil er im Teſtament davon nichts gedacht, sondern euch allerseits zugleich zu Erben eingesetzet, die collation tacite aufgehoben. So mögen bemelte Schwestern, etwas wieder herauszugeben, mit Bestande nicht angehalten werden. V. R. W. *faciunt quoque huc rationes à* Brunnero *d. l. à n.* 114. *usque ad num.* 120. *allegatæ, licet hic Autor ipſe, ibidem n.* 121. *& ſeqq. diſſentiat,* Præjudicium.

3. *diſſentit quidem quoque ex* Wernero *cit. loco* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 36. *lit. s. item* Eckolt. *ad ff. tit de Collat.* §. 6, Stryck *dict. Diſſert. XI. cap.* 4. §. 21. woselbst dieser letzte Autor, ein den 10. *Aug* 1682. ertheiltes Reſponſum, in folgenden Worten annectiret: Weil aber dennoch eine Mutter, denen Rechten nach, ad dotandam filiam nicht verbunden, es wäre dann, daß die Tochter von allen Mitteln wäre, so doch in gegenwärtigen Fall nicht ist, da sie ihr Vater Theil gehabt, hiernechst auch die Rechte schlechterdings collationem dotis injun- DD. welche bey diesem casu 6to diſſentiren.

& Reſponſum contrarium

injungiren, es wäre dann, daß solche collatio expresse verboten, welches daraus nicht zu schließen, wenn die Mutter, vor ihrem Ende verordnet, daß ihre Kinder die Erbschafft gleich theilen sollten, maßen solcher Gleichheit halber, eben diese collatio dotis eingeführet ꝛc.

Die aber zugleich allhier refutiret werden.

4. man hat aber jedoch von der vorigen doctrin, um so weniger abzugehen, angesehen die erst allegirte dissentirende Doctores, als nemlich der Brunnerus, Muller. *ad* Struv. Eckolt. und Stryck wie schon oben §. 7. *n.* 3. *hujus cap.* vorkommen, unter der Zahl dererjenigen Doctorum stehen, welche wann die collatio nicht statt haben- oder cessiren solle, expressam parentum prohibitionem erfordern, dahingegen dissentig, in dem *citato* §. 7. *n.* 4. mit vielen derer besten und in praxi bewährtesten Autorum erwiesen worden, daß auch eine tacita-conjecturata-& æquipollens prohibitio, hinlänglich seye, wohin dann die, in dem gegenwärtigen §. 12. *n.* 1. adducirte Worte, secundum Sichard. Carpz. und diejenige DD. welche ersagte beede Autores weiter anführen, gehören.

§. 13.

Casus 7mus

1. Nicht weniger ist die Erlaßung der collation des dotis, und anderer in der Eltern Lebzeiten empfangenen Sachen, auch daraus abzuschließen: wann die Eltern disponiret und verordnet hätten: daß ein jedes Kind, den ihm assignirten Erbs-Theil, völlig empfangen- und wegnehmen solle.

Anton Perez. *ad tit. C. de Collat. n.* 6. Richter. *ad Auth. Ex Testamento C. de Collat. n.* 4. Harppr. *Cons.* 85. *n.* 25.

Casus 8vus

2. Welches dieser letzte Autor *cit. Cons.* 85. ingleichen *ex hac & ibid. sub n.* 1. erfindlichen Clausula behauptet: da ein Testator, und seine Haußfrau, in ihrer *A.* 1688. aufgerichteten testamentlichen Dispotition verordnet: daß unter ihren samt und sonders zu Erben instituirten Kindern, keines das andere, bey Vornehmung der Theilung, und Anzeigung des verlaßenen Vermögens, auch was dieses oder jenes in die Erbschafft selbsten schuldig seyn möchte, weder zu Erstattung würcklichen Eides, noch Ablegung der Hand Treu treiben, sondern sie in krafft solcher testamentlicher Verordnung, deßen gäntzlich

befreyet seyn dagegen aber denen vorhandenen schrifftlichen Documenten Glaube zu gestellet werden soll, gestalt dieser Autor, in dem subseq. n. 28. will daß diese Verordnung in effectu nichtes anders als dieses besage: daß was in denen schrifftlichen Documentis, nicht befindlich seyn werde, das sollen sie Kinder ein jedes, was es etwann noch weiters empfangen, als ein præcipuum oder Vorauß vor sich behalten, und also dasselbige, in die elterliche Erbschafft zu conferiren nicht schuldig seyn,

limitatio Casus 8vi

3. wo nur wie dieser Autor *n.* 3. bemercket, und *n.* 29. *& seqq.* weiter rechtlich deduciret, ein oder das andere Kind, durch diese Verordnung, in seiner Legitima, um viel oder wenig, nicht verkürtzet- oder vernachtheiliget worden.

verba obscura excludiren die collation nicht.

4. Wären aber die Worte des Vaters oder der Mutter obscur und zweydeutig, so wird dardurch die collatio nicht vor verboten gehalten.

Philoparch. in klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 33. Mev. *p.* 4. *Dec.* 233.

§. 14.

Casus 9nus

1. So viel ist indeßen außer Stritt, daß wann jemand gestorben, welcher in einem Codicillo, alles sein Vermögen, unter seine Kinder dergestalt vertheilet, daß er seinem Sohn, ein weit mehrers, als seiner Tochter hinterlaßen, auch sie die Tochter, annoch in des Defuncti Lebzeiten, einen dotem empfangen hätte, dafür zu erachten und zu halten seye, daß, weilen der defunctus nichtes unvertheilet hinterlaßen, er auch weiter nicht haben wollen, daß die Tochter ihren dotem conferire, gestalten dieser casus, expresse also, in dem *L.* 39. §. 1. *ff. famil. ercis.* enthalten.

add. Brunnem. *ibid. n.* 3. *&* Ludov. *in Doctr. ff. tit. de collat. bonor.* §. 8. Treutl. *vol.* 2. *Disp.* 17. *th.* 4. *lit. c.* Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff.* 37. *th.* 42. *lit. a.* Eckolt. *ad ff. tit. de don. collat.* §. 3.

limitatio hujus casus 9ni.

2. Indeme aber dieser erst allegirte *L.* 39. §. 1. eine Vertheilung des völligen Vermögens, und daß der Defunctus nichtes unvertheilet hinterlaßen, erfordert: so concludiret dahero Brunnemann. *ibidem* noch ferner, daß falls etwas unvertheilet geblieben wäre, die Tochter, wann sie ihren partem an deme haben wollte, was der defunctus unvertheilet hinterlaßen, ihren dotem einwerffen müste.

§. 15.

Contrarium 2dum collat. in re perempta, tempore collat.

2do VErhindert die Einwerffung, wann die zu conferirende Sache, absque dolo & culpa Conferentis zu Grunde gegangen, und sich tempore collationis, nicht mehr vorhanden erfindet, von welchem schon in mehrern oben *cap.* 3. §. 15. & 16. gehandelt worden.

§. 16.

wie sich diese juris regula, bey der re dotali alterire.

OBschon aber bey der materia collationis, wie in dem nechst vorhergehenden §. gedacht, die Einwerffung verhindert, wann die consumirte Sache, absque dolo & culpa conferentis, zu Grunde gegangen, auch dahero die regula juris ist: quæ sine dolo, & culpa perierint, ad collationis onus non pertinere: so alteriret sich hingegen diese Regul, bey einer re dotali, daß man nemlich bey selbiger, dahin zu distinguiren habe,

und qua ratione man disfalls, zu distinguiren habe?

1. ob der dos bestehe, in quantitate, & re fungibili, als zum Exempel, an Geld, Wein, Oehl, Frucht, und dergleichen, oder in einer gewißen verkauffs-weiß angeschlagenen und æstimirten specie, v. g. in einem Garten 1000. Gulden werth,

2 als aus dergleichen æstimation die Rechte, bey einem fundo dotali, so fort auch in dubio, conjectuiren, oder præsumiren, daß die æstimatio, venditionis gratia erfolget,

L. 15. & 16. *ff. item L.* 5. & 10. *C. de jur. dot. L. unic.* §. 9. & 15. *C. de rei uxor. act.* Carpz. *p.* 3. *C.* 23. *D.* 26. Brunnem. *ad L.* 10. *ff. de jur. dot. n.* 1. & 2.

collatio rei dot. fungibilis

3. erfindet sich dieses, oder jenes, so muß die collatio, und zwar bey denen Dingen, welche in numero, pondere, oder mensura vorgegangen, in so vielen andern Sachen, ejusdem generis, & qualitatis

einer verkauffs weiß æstimirten speciei.

4. bey denen verkauffsweiß æstimirten speciebus aber, in der Sachen Werth, beschehen,

5. also daß keine Hinternüß giebet, wann schon ein solcher dem Mann gegebener dos, bey ihm casu umgekommen.

L. 10. *pr. L.* 12. §. 1. *L.* 42. *ff. L.* 5. *C. de jur. dot.* Barry *de Succeſſ. lib.* 14. *tit.* 3. *n.* 6. Brunnem. *ad dict. L.* 10. *ff. de jur. dot. n.* 2. Lauterb. *in Colleg. pract. tit. de collat. dot.* §. 4. *& in Disp. de dot. collat. p.* 1. §. 37. Stryck. *de Succeſſ. ab inteſt. Dissert. XI. cap.* 6. §. 5. Philoparch. klug. Beamt. p. 3. *tit.* 44. §. 15 Harppr. *de Usufruct. Statut. Mater. Dissert.* 2. §. 10. & 12. *addatur hic supra* §. 3. *cap.* 5.

6. doch

6. Doch wann bey denen rebus fungibilibus, gesaget worden, daß deren Restitution, in so vielen andern Sachen, ejusdem generis, & qualitatis, zu bewürcken stehe, so müssen selbige anbey, nicht æstimiret seyn, dann Falls dieses wäre, so ist, weil bey dergleichen Dingen, die æstimatio nicht taxationis, sondern venditionis gratia, beschehen zu seyn, dafür erachtet wird, die Restitution in der Sachen werth, wie bey denen Verkauffs-weiß æstimirten speciebus, zu thun. Limitatio bey denen rebus fungibilibus æstimatis.

Lauterb. *in Concluſ. theor. pract. Exercit.* 17. *Concl.* 12. & Harppr. *d. loco.*

7. gestalten in dessen Conformität, auch die löbliche Juristen-Facultät zu Franckfurt an der Oder, *die* 21. *Febr. Anno* 1683. in folgenden Worten gesprochen: ꝛc. Sollte nun das abgebrandte Hauß, ihm von der Frauen, sub certa æstimatione, loco dotis, zu geschlagen seyn, würde das periculum des mariti, bleiben, *L.* 10. *pr. ff. de jur. dot. L.* 5. *C. eod.* welches auch in andern bonis Uxoris statt findet, quæ pondere, numero, & mensura, constant, *L.* 42. *ff. de jur. dot.* und er also den Werth davor, denen Kindern zu restituiren verbunden seyn. ꝛc. Responsum.

pluribus referente Stryckio *in cit. Tract. Dissert.* 4. *cap.* 3. §. 47.

8. der Werth aber, ist dißfalls, nicht nach der Zeit der zu thun habenden Restitution- sondern nach der Zeit des damahlig darob errichteten Inventarii, zu præstiren. ex quo tempore, die æstimatio zu nehmen?

Harppr. *dict. loco.* §. 13.

§. 17.

1. Wäre eine zum Heyrath-Guth gegebene species gar nicht æstimiret- oder nur taxationis gratia, angeschlagen worden, welches letztere, bey einem fundo dotali, unter andern, auch damit beschiehet, wann man nemlich den fundum, zwar um ein gewisses quantum æstimiret, dabey aber bedungen hätte, daß eben dieses Gut, soluto matrimonio wieder zu restituiren. Wann eine res dotal. die entweder gar nicht- oder nur taxationis gr. æstimiret worden,

L. 69. §. 7. *ff.* & *L.* 5. *C de jur. dot. L.* 50. *ff. solut. matr. dos quemad. pet. L.* 32. *ff. de pact. dot.* Fontanell. *de pact. dot. tom.* 2. *claus.* 5. *gloss.* 8. *part.* 13. *n.* 31.

2. und

per casum zu Grunde gegangen, so cessiret die collatio gäntzlich.

2. und wäre per casum, zu Grund gegangen, so gewinnet die collatio, oder Einwerffung keinen Platz.

L. 10. *pr. & §.* 1. *L.* 12. §. 1. *L.* 69. §. 7. *ff. de jur. dot. L.* 50. *ff. solut. matr. dos quemad. pet. L.* 32. *ff. de pact. dot.* Heeser. *de bonor. commun. p.* 2. *Loc.* 24. *n.* 34. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de Collat. dot.* §. 4. *& in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 37. Stryck. *de succeff. ab inteft. Dissert. XI. c.* 6. §. 5. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 15.

Limitatio wo es nur absque dolo & culpa beschehen

3. woferne nur dieser per casum sich ereigneter interitus, absque dolo vel culpa, beschehen, dann da sich dergleichen ereignet, so ist der Sache Werth zu conferiren, es mag gleich, der dolus & culpa, ab Seiten der Tochter selbst, ihres Manns, oder eines tertii entstanden seyn.

L. 1. §. 23. *L.* 2 §. 2. *ff. de Collat. L.* 17. *pr. ff. de jur. dot.* Brunnem. *ad L.* 5. *& sequentem Auth. Quod locum habet C. de Collat.* Lauterb. & Philoparch. *dict. loc.* Brunner. *de Collat. c.* 5. *n.* 75.

Ratio.

4. gestalt wann die zu Grundgehung, dolo & culpa tertii, sich ereignet, sodann deswegen, contra hunc tertium, eine actio competiret, folglich der dos einigermassen zu existiren scheinet, auch dahero dessen collation, mit allem Recht verlanget werden kan.

Lauterb. *in dict. Disp. de dot. collat. cit. p.* 1. §. 37.

§. 18.

ampliatio bey einer entweder gar nicht- oder nur tax. gr. æstimirten re dot. casu amissa.

Welches sich eben also verhält, wann eine unæstimirte, oder auch zwar æstimirte, jedoch nur taxationis gratia angeschlagene res dotalis casu amissa - v. g. von denen Feinden geraubet wäre, daß nemlich keine collatio statt hat, wo man nur kein anderes bedungen, oder auch, kein Verzug, oder culpa, mit untergeloffen,

dict. L. 1. §. 23. *& L.* 2. §. 2. *ff. de Collat.*

als welchen falls, man sonst hinwiederum die æstimation zu præstiren hätte. Daferne aber dergleichen Sachen, von Dieben und Räubern gestohlen worden, hat man weiter nichtes, als die, zu sothanen Sachen, competirende Actiones, zu conferiren.

was bey von Dieben und Räubern gestohlenen Sachen juris?

arg. Nov. 97 *cap.* 6. Lauterb. *in Colleg. theor. pract. ad tit. de collat. dot.* §. 5. *& in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 39. Philoparch. Klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 15.

§. 19.

§. 19.

1. FAlls endlich, eine zum Heyrath-Gut mitgegebene unæstimirte, oder auch æstimirte, jedoch nur taxationis gratia, angeschlagene Sache, von deme, welcher conferiren soll, veralieniret-und hoc modo consumiret worden, so kommet es in conformität dessen, was ich schon oben *cap.* 3. §. 20. gedacht, darauf an: ob solches dolo vel culpa, oder b. f. beschehen. Ist es dolo vel culpa erfolget, so muß der Sache Werth conferiret werden, in casu b. f. beschehener alienation aber, nicht anderst, als wann der Alienator, durch die alienation, reicher worden, oder durch Tausch, ein andere Sache, dafür überkommen hätte. Was obtinire, da einen entweder gar nicht-oder nur tax. gr. æstimirten dot. der Conferens alieniret.

Lauterb. *ibid. & in Disp. de Dot. collat. p.* 1. §. 40. *n.* 6. *& seqq.* Matth. *de Afflict. Dec.* 247. Stryck. *de Success. ab intest. Diss. XI. cap.* 6. §. 5. Philoparch. *dict. loc.*

2. Und eben dieses, ist also juris, wann die Tochter nicht selbst den dotem consumiret, indessen jedoch ihrem Mann, zur consumption die Bewilligung gegeben. extenso auf der Tochter Mann.

Stryck. *cit. loc.*

3. Dann obschon de hoc casu, in der *Nov.* 97. nichtes enthalten, auch dahero Vinnio *de Collat. cap.* 16. §. 11. absurd vorkommen will, zu statuiren, daß die collatio alsdann cessire, so hat jedoch allschon Stryckius am erst allegirten Ort, hierwider gar wohl bemercket, wie dißfalls kein anderes Recht seye, als was sonst die jura, de Alienatore rei collationi obnoxiæ sancireten, wohlfolglich müste man auch denen Eheleuten, die Macht, den dotem, zu ihrer höchsten Nothdurfft, zu consumiren, nicht benehmen, und wann demnach die consumption, ex necessitate, und b. f. beschehen, auch die Tochter keine andere Güter übrig hätte, so meine er nicht, daß sie, wegen des ermanglenden lucri, zur Einwerffung gehalten wäre, worgegen ein anderes zu sagen, wann beede Eheleute, mit Schlemmerey, Niedlichkeit, und Müssiggang, das Ihrige verzehret hätten, dann weilen dieses ad culpam behörete, so stünde solchen Falls, die collatio nicht zu vermeiden. notatur Vinnius. & refutatur.

§. 20.

de dote, so eine Tochter, ihrem insolventen Mann gegeben,

1. WJe aber, wann ein Vater, oder Mutter, ihrer Tochter, ein Heyrath-Gut, gegeben, diese hingegen selbiges, ihrem Mann behändiget hätte, welcher nachmahls fallit- oder insolvent worden, also daß der dos, hac via, verlohren gienge, was ist wohl alsdann, ratione collationis, juris? Ehe man zu Beantwortung dieser Frage schreitet, ist allhier zum Voraus, zu wissen nöthig:

wie eine Tochter, ihren dot. und andere ihre bona in tempore salviren solle, und könne,

2. daß wann der Mann, in Abnahm seiner Güter, oder zur Armuth, geräth, es mag nun solches, mit oder ohne dessen Verschulden, beschehen seyn, die Rechte dem Weib, nachgelassen,

3. noch durante matrimonio, oder Zeit währender Ehe, nicht nur ihren dotem, oder ihr Heyrath-Gut-

per L. 24. in pr. ff. solut. matr. dos quemad. pet. Leg. 29. & 30. in f. C. de jur. dot. Nov. 97. cap. 6. in pr. ibique Sonnemann. *n. 7. & 8. cap. per vestras* X. *de donat. inter. Vir. & Uxor.* Gail. *lib. 2. Ob. 83. n. 1. & 2.*

4. sondern auch ihre donationem propter nuptias, oder die Widerlage, welche, nach geendigter Ehe, auf sie, ex pacto dotali, oder Statuto gelanget, und andere extra dotem habende Güter, als nemlich die bona paraphernalia, zu repetiren.

dict. L. 29. & seq. Auth. Donationem &c. C. de jur. dot. Gail. *dict. Ob. 83. n. 2. & 3.* Richter. *ad dict. Auth. n. 9.* Sonnemann. *cit. loco.*

Reformatione Nor. expresse sonsentiente.

5. dergleichen constitution, auch in hiesig löblicher Reformation, anzutreffen, wann daselbst *Tit. 38. L. 5.* enthalten: wann ein Mann, seiner ehelichen Haußfrauen, beede Heyrath-Güter vermacht, oder verschreibt, auf allem dem, so er auf sein Absterben, hinter ihm verläst, und sich in währender Ehe begebe, daß der Mann, sein Haab und Güter, unziemlicher Weiß, verschwenden- oder sonst aus Unglück, in einen unversehenen Abfall seiner Nahrung, gerathen würde, dardurch die Frau besorgen müst, daß ihr die künfftig Warth ihres zugebrachten Heyrath-Guts, und des Manns Widerlegung, benommen, oder einiger Abgang daran erfolgen mögt, in solchen Fällen, mag

die

die Frau vor Gericht erscheinen, um ferner Fürsehung und Hülff anhalten, und so fern sie dasselbig ungebührlich verschwenden, oder Abfall des Manns-Güter, glaublich darthäte, alsdann ist der Mann, ihr die beede Heyrath-Güter zu versichern und zu vergewiesern schuldig. So er aber demselben nit nachkommen wolt, oder würde, so mag die Frau von des Manns Haab und Gütern, so viel als sich beede Heyrath-Güter erstrecken, in ihre selbst Verwaltung, ihr zuzustellen begehren, welches ihr auch, nach Erkanntnuß des Gerichts, zugelaßen und gestattet werden soll, doch dergestalt, daß sie genugsame Versicherung thue, dieselben Güter, unvermindert und unverändert zu laßen, und allein davon die Jährliche Abnutzung, zu ihrer beeder Eheleute, und ihrer Kinder gemeiner Unterhaltung, anzulegen, und zu bewenden. Und soll hierdurch ihr jedem Ehegenoßen, die Warth künfftiger Fäll, nach Laut abgereder Heyrath, unbenommen auch des Manns Glaubigern, solches an ihren habenden Gerechtigkeiten, vermög anderer Gesetz, unvergreifflich seyn.

indicia wo-raus zu erkennen, daß der Mann ad inopiam vergire.

6. Die Kennzeichen, aus welchen man zu schließen habe, daß der Mann, seine Güter übel oder unzimlicher Weiß, verschwende, auch dardurch ad inopiam vergire, oder in Abnahm seiner Güter gerathe, sind mancherley, und bemercket dern, Gail. *lib.* 2. *Ob.* 83. *n.* 13. *usque ad* 16. 4 folgende: 1mo.) wann er der Mann, auf die Einnahm und Ausgaben, kein Absehen richtet, auch über sein Vermögen Unkosten machet, oder mehr aufgehen läßet, als er in seinen Vermögen hat, und als seine Jährl. Einkünfften ertragen. 2do.) wann er öffters, müßiger Weiß, und nur zu seiner Recreation über Land weite Reißen unternimmt, 3tio.) wann er sich leichtlich dahin bringen läßet, für andere Leute Bürg zu werden, oder zu stehen. 4to.) wann er öffters Geld gegen Intereſſe, aufnimmt, und dieses lang unabgeführet, bey sich stehen läßet, deme unter andern, noch beyzufügen: Falls wegen des Manns Verbrechen, seine Güter publiciret werden,

indicium 1mum.

2dum.

3tium.

4tum.

L. Si marito pr. ff. solut. matrim. Sonnem. *ad Nov.* 97. *cap.* 6. *n.* 10.

ampliatio indicior. ad inop. vergent.

oder auch da er der Mann, nur aus seinem Land bannisiret = das ist / Verbrechens halber, religiret wird, es mag nun gleich die publicatio seiner Güter mit erfolgen, oder nicht.

Ritterſch. *ad Nov. p.* 5. *cap.* 5. *n.* 5.

7. So nun solche, und andere marquen, aus welchen man ermeßen kan, und mag, daß der Mann, in Abfall seines Vermögens komme, sich hervorthun, hingegen das Weib, darbey still sitzet, und sich ihres Rechtes, in salvirung ihrer Güter, dicta via, in tempore, nicht gebrauchet, hoc modo aber, das Heurath-Gut, mit zu Grund und verloren gienge, so wird es quoad collationem, *secundum Nov. 97. cap. 6. & Auth. Quod locum habet C. de Collat.* also gehalten, daß wann die Frau sui juris und anbey über 25. Jahr alt wäre, sie nachmals, bey dem sich ergebenden successions-Fall, den dotem ihren Geschwisterigten, und Mit Erben, dergestalt conferiren müße, daß sie nicht zu hören, wann sie schon, ihren gedachten Mit-Erben, die inanem actionem, wider ihren Mann, cediren wollte. Welches sich eben also verhält, woferne die Tochter, zwar eine filiafamilias, oder unter väterlicher Gewalt wäre, darbey aber einen amplam oder großen dotem hätte. Stünde hingegen die Tochter, unter väterlicher Gewalt, und hätte keinen amplam oder großen dotem überkommen, so kan sie selbigen, ohne ihres Vaters Willen, nicht repetiren. Und da nun sie die Tochter, ihres Manns Abfall seines Vermögens siehet, und mercket, lieget ihr ob, ihren Vater anzugehen, ihm solches zu sagen, und von ihme zu begehren, daß er ihr consentiren mögte, das Ihrige zu salviren. Thut er es nun nicht, und der dos gehet nachmals verloren, so ist die Tochter, durch cedir-oder conferirung der action, welche sie, wider ihren Mann, zu dem dote hat, von weiterer Einwerffung befreyet, obschon ersagte action, bey des Manns insolvenz, inanis-oder ohne effect wäre. Die Ursache deßen allen ist, angesehen in denen beeden erstern Fällen, auf Seiten des Weibs, eine culpa, oder Schuld, sich darinnen ereignet, daß, da sie selbst, in Zeiten, ihren dotem, hätte repetiren-oder salviren sollen, und können, sie solches nicht gethan, und damit die action pro dote, durch ihr Versehen, krafftloß werden laßen, in dem dritten als letzen Fall hingegen, die repetitio & salvatio dotis, ex patris voluntate dependiret, da dann, wann er seinen Willen darzu nicht ertheilet, und darinnen eine cessation oder culpa zu schulden gekommen, selbige nicht der unschuldigen Tochter beyzumeßen, sondern der Schad, von des Vaters sämtlichen Erben, pro portionibus hereditariis, zu tragen ist.

wie es mit der collation eines solchen dotis, gehalten werde?

Rationes horum juris

Sonnemann. *ad Novell. 97. cap. 6.* Ritterisch. *ad Nov. part. 5. cap. 5. n. 9.* Brunner. *de Collat. cap. 4. n. 712. usque ad 724.*

724. Richter. *ad Auth Quod locum habet &c. C. de Collat. n.* 19. & 23. Brunnem. *ad dict. Auth. n.* 6. Muller. *ad* Struv. *Ex. ad ff. 37. th.* 41. *lit. γ.*

8. Und daß nun die Verordnung dieser Authenciæ, nicht aufgehoben-vielmehr selbige noch heunt zu Tage, an vielen Orten, in viridi Observantia seye, auch man sie allerdings, es seye wo es wolle, zu observiren habe, wo nicht eine constitutio, oder consuetudo, in contrarium zu erweisen stünde. solche jura, sind annoch in viridi observantia

testatur. ex Christin. Vinn. & Hahn. Lauterb. *in Diss. de dot. collat. part.* 1. §. 52. *& in Colleg. theor. pract. ad dict. tit. de Dot. collat.* §. 9. *addatur Afflict. Decis.* 247. *ibique* Cæs. Ursill. *in not.* Carpz. *p.* 3. *C. XI. D.* 14. *n.* 3. *ibique* Gosvvinn. *ab* Espach. *in Not. & Addition.*

9. Was aber ein dos ampla oder magna seye, darüber führen die Doctores nicht einerley Meinungen, dann einige vermeynen, daß unter einem großen dote, hundert Pfund Goldes, de cujus quantitate *vid. supra* §. 108. *n.* 1. *cap.* 2. verstanden würden, was ein dos ampla oder magna seye?

vid. Richter. *ad dict. Authent. C. n.* 25. & 26. *ibique allegat. Doctores.*

10. allein es scheinet des Accursii doctrina, welcher cum aliis DD. auch Ritterscb. *d. l. n.* 10. *item* Pruckmann. *in Different. inter sexum masculorum & femellarum p.* 2. *art.* 13. *n.* 7. beytritt, vor beßer, und gegründeter, als die jdafür halten, daß, weilen das, was einem groß wäre, respectu des andern, vor klein und gering & vice versa erachtet werden könnte, solches, nach derer Personen qualität, zu ermeßen stünde.

11. Welches dann auf das arbitrium Judicis, hinauslaufft.

Brunnem. *ad cit. Auth. Quod. locum habet n.* 6. *ubi de communi testatur.*

12. Indeßen bemercket Brunnem. *l. c.* und Pruckmann. *loc. allegato n.* 8. aus denen daselbst allegirten Doctoribus, daß ein dos von 1000. Gulden, satis magna oder re & effectu magna wäre.

13. Dieses, was bißhero, von des Manns Insolvenz, gesaget worden, hat auch Statt, und Platz, wann das Weib, den dotem nicht ihrem Mann selbst, sondern ihrem Schweher, als ihres Manns Vater, gegeben hätte, und dieser darauf anfienge, das Seinige zu verschwenden, auch endlichen insolvent worden. extensio wann eine filia ihren dot. ihrem insolventem Schweher gegeben,

Gail. *lib.* 2. *Ob.* 83. *n.* 6. Ritterscb. *d. l. n.* 11.

eine res dot. per caſ. deteriorata, iſt nur in ſtatu der er. zu conferiren.

§. 21.

1. Wäre dann die res dotalis, per caſum nur deterioriret, ſo iſt ſelbige in dem Stande in welchem ſie ſich erfindet, zu conferiren.

Lauterb. *in Diſp. de dot. collat. p.* 1. §. 41. *& in Colleg. theor. pract. ad tit. de Dot. collat.* §. 5. Fontanell. *de pact. dotal. clauſ.* 4. *gl.* 1. *n.* 46. Philoparchi klug. Beamt. *p.* 3. *tit.* 44. §. 15.

Caſus Bey einem zum dote gegebenen abgebrannten Hauß.

2. Solchemnach, wann ein Vater, ſeiner Tochter, ein Hauß, zum Heyrath-Gut mitgegeben hätte, und ſelbiges abgebrannt wäre, ſo iſt von dem Hauß, weiter nichtes, als die Brandſtätt einzuverſſen, wie ex Dno. à Lyncker. ſchon oben *cap.* 5. §. 16. vorkommen,

Deciſum & Reſponſum

3. oder Falls der Eidam die Brandſtätt verkauffet, hat er nur ſo vieles herauszugeben, und zu reſtituiren, als er für die Brandſtätt erlanget, wie alſo die Löbliche Juriſten Facultät zu Franckfurth an der Oder den 21. *Febr.* 1683. erkannt, welches Reſponſum Stryck. *in Tr. de ſucceſſ. ab inteſt. Diſſert.* 4. *cap.* 3. §. 47. exhibiret.

reſtrictio der rei dot. per caſ. deterioratæ

4. Ferner hat man zu bemercken, daß wann ich zu Eingang dieſes §. gedacht, wasmaßen wo eine res dotalis, per caſum deterioriret worden wäre, man ſelbige in den Stand, in welcher ſie ſich erfände, zu conferiren habe, ſolches nur von einer ſolchen ſpecie zu verſtehen ſeye, welche entweder gar nicht æſtimiret oder nur taxationis gratia angeſchlagen worden,

bey denen rebus dot. æſtim. & non æſtim. dann denen vend. gr. angeſchlagenen Speciebus, betrifft die deterioratio den Mann.

5. dann da ſecundum tradita §. 16. *hujus cap.* bey in dotem gegebenen rebus fungibilibus, oder Uſu conſumptibilibus, tam non æſtimatis, quam æſtimatis, und einer verkauffsweiß æſtimirten ſpecie dotali, der Mann das dominium dergeſtalt erlanget, daß er, finito matrimonio, bey denen rebus fungibilibus non æſtimatis, die Reſtitutionem, in ſo vielen andern Sachen, ejusdem generis, & qualitatis bey rebus fungibilibus æſtimatis, und denen verkauffsweiß æſtimirten ſpeciebus *aber*, in der Sache Werth, zu thun hat, obſchon ein ſolcher dos, bey ihm caſu umgekommen; ſo erfolget daraus, per ſe, daß in dieſen dreyerley Arten der Güter, als nemlich in denen in dotem gegebenen rebus fungibilibus æſtimatis, & non æſtimatis, dann denen verkauffsweiß æſtimirten ſpeciebus, wie alles lucrum, und damnum, alſo auch die deterioration, einig und allein über den Mann, qua dominum abſolutum, ergehe.

per tradita Harppr. *in Tr. de Uſufr. Statut. materno Diſp.* 2. §. 10. *& 12. ibique allegat. juris textus & DD.*

§. 22.

§. 22.

wie bey solchen rebus dot. die per Ul. longior. nur atteriret werden, die restitutio à Marito zu thun?

1. Nachdeme ein dos, und sonderheitlich die dotis accessiones, vielfältig auch in solchen Sachen passiren, welche durch den selbstigen Gebrauch nicht so gleichfort consumiret, sondern durch die Länge der Zeit, oder durch den langen Gebrauch, nur abgenützet und veringert werden, welches in gülden-silbern-zinnern-küpfferen-und andern dergleichen Geschirren, Tapeten, Teppichten, schönen und alltäglichen Kleidern, weiß Gezeug, Betten, Vieh, Haußgeräth, und andern dergleichen Dingen, beschiehet, so meritiret allhier annoch angemercket zu werden, wie dern restitutio à marito, und consequenter nachmals die Einwerffung ab Uxore, in die väterliche-oder müterliche heredität, wann sie solche von ihrem Vater, oder Mutter, von deßen successiion die quæstio vorwaltet, erhalten, zu thun seye?

decisio & Responsio ex jur. com. principiis

2. da dann wann man nach denen juris communis principiis, davon urtheilen will, in Ansehung der, von dem Mann, zu thun habenden restitution, nichtes anders zu sagen, oder zu statuiren, als daß, wann an solchen Wahren, durch des Manns dolum, oder culpam, ein Schad entstanden oder erwachsen, dieser von ihm zu ersetzen stehe, Falls hingegen dergleichen Sachen, ohne des Manns dolo, vel culpa, ein damnum erlitten, oder gäntzlich umgekommen, man in jenem casu, das erhaltene, nur lediglich in dem Stand, in welcher es sich tempore faciendæ restitutionis, erfindet, auszuantworten, in diesem casu aber, gar nichtes weiter davon zu vergüten habe, worbey keine Hinternüß giebet, wann schon sothane Sachen, noch überdas geschätzet worden wären, als welche æstimation, bey dergleichen Dingen nicht venditionis sondern nur taxationis gratia beschehen zu seyn, dafür erachtet, oder gehalten wird, wie dieses alles auch unter Anführung verschiedener anhero gehörigen textuum juris, und vieler derer bewährtesten Doctorum, abermal late darthut, und erweiset: Harppr. *in dict. Tr. cit. Differt.* 2. §. 9. & 11.

3. *facit quoque huc* Stryck. *in Tr. de succeff. ab intestato Dissert.* 4. *cap.* 3. §. 51. woselbst er aus einem *die* 16. *Octobr.* 1679. ertheilten Responso, folgende Worte anführet: Es sind aber die Geschwisterigte, die annoch vorhandene mobilia, so gut selbige anjetzo seyn, anzunehmen schuldig, weil die Verärgerung derselben, per ulum, qui constante matrimonio ad maritum spectat, der Frauen

und

und ihren Erben zum Schaden gereichet *L.* 5. *C. de jur. dot.* nam alias & meliores & deteriores fiunt res dotales, Uxoris periculo *L. plerumque pr. in f. C. eod.*

praxis contraria Norica

4. Indeßen belehret die praxis hieſigen Orts, ſo viel diejenige Sachen oder Poſten anlanget, von welchem in dieſem §. 22. gehandelt worden, ein anderes, als nach welcher, wann beede Eheleute, eine verdingte Ehe miteinander angetretten, das iſt vermittels errichteter Heurathspactorum, zuſammen geheurathet, und eines derſelben, mit Todt abgehet, folglich es zur Inventur kommet, und dem Weib, wegen ihres Heurath-Guts, und andern ein- und zugebrachten, die Befriedigung zu thun, man vorderſamſt eine Reviſion über alles ſolches derſelben ein- und zugebrachtes auch in währender Ehe, weiter angefallenes Vermögen, nach denen hierüber errichteten Beſchreibungen, von Tituln, zu Tituln auch Poſten zu Poſten, vornimmt, und welche Poſten nun, ſich noch in ihrem vorigen ſtatu, und Werth, erfinden, ſolche überkommet die Frau, oder dern Erben, lediglich in natura wiederum, welche Poſten und Stücke aber, in dieſem vorigen Werth, nicht mehr ſondern abgenutzet ſind, erlanget die Frau, oder dern Erben, zwar auch in natura, jedoch nur in dem jetzig æſtimirten Werth, der Abgang hingegen, an dem vorigen pretio, wird ſowohl, als die Summ an denenjenigen Poſten, welche der Mann conſtante matrimonio. zu ſeinen Beſten verkauffet, vertauſchet, oder ſonſt in andere Weege, in ſeinen Nutzen verwendet, mithin hoc modo völlig abgehen, verzeichnet, zuſammen geſchlagen, und ſolchergeſtalt der Frau, der gantze betragende Abgang, an ihrem ein- und zugebrachten auch in währender Ehe ererbten Vermögen, aus des Manns bonis, entweder an baarem Geld, oder durch Zuſchätzung der der Frau, conſtante matrimonio, von dem Mann neu angeſchafften Kleider, und anderer corporum, erſtattet, und erſetzet.

Statuta contraria in Ducat. Würtemb.

5. Dergleichen jura auch in dem Hertzogthum Würtemberg, und in der Stadt Eßlingen, per Statuta geordnet, wann nemlich in dem jure Provinciali Würtemberg. *P.* 4. *tit.* 5. *pag.* 445. §. Aber die hinterfälligen, folgende formalia enthalten: Und ſo zur Zeit aufgehörter Nutzung, etwas daran abgenoßen, ſolcher Abgang alsdann, nach gehaltener Abſchätzung, und vorhergehender Verzeichnus, der Billichkeit nach, erſtattet werden, *facit quoque huc p.* 4. *tit.* 9. *pag.* 461.

§. Und

§. Und so *ibi*: Und so zu Zeiten aufgehörter Nießung etwas daran abgenossen ꝛc. dann erfinden sich in dem Statuto der Stadt Eßlingen dicto loco folgende Worte: auch der befundene Abgang, nach deren bey der inventation beschehenen Würdigung, ersetzet- und gutgemachet werden, teste Harppr. *in cit. trat. de Usufr. Statut. mater. allegat. Dissert.* 2. §. 11. *addatur* Lauterb. *in Concl. theor. pract. Ex.* 17. *Concl.* 10.

und in der Stadt Eßlingen.

6. Es admittiret aber notanter Lauterbachius am erst allegirten Ort, diese jura, nur alsdann, wann die deterioratio an dergleichen Sachen, per Usum beschehen, und will, daß so die Sachen nicht per usum, sondern casu fortuito deterior- oder vi hostium, ohne alles des Usufructuarii Schuld, geraubet- und weggenommen worden wäre, das periculum auch nach denen Würtenbergischen Rechten, nicht dem Usufructuario- sondern dem proprietario, als Domino behöre.

Restrictio jur. Wirtemb.

7. So viel nun die zu thun habende collation betrifft, so waltet kein Zweiffel, daß, weil auf dem Fall, wann von des Weibs solchen Sachen, von welchen in dem gegenwärtigen §. die Rede ist, einige, oder auch sie miteinander, sine dolo & culpa des Manns, casu gäntzlich verloren gegangen, oder umgekommen, derselbe obgehörtermaßen seinem Weib, nichtes davon zu vergüten habe, sie die Frau, auch von dem solchergestalt verlorен gegangenen, nach denen in dem §. 17. *n.* 2. *hujus cap.* allegirten *LL. & DD.* in die väterliche oder müterliche Verlaßenschafft, von welcher es nemlich hergekommen, nichtes, sondern nur lediglich das noch vorhandene, zu conferiren gehalten seye,

wie die collatio bey solchen Sachen zu bewürcken secund. jur. comm. principia?

8. da hingegen die Sachen, ohne des Manns dolo & culpa nur deterioriret worden, so hat das Weib zwar, an denenjenigen Orten, wo die jura communia obtiniren, sothane Sachen nur in demjenigen Stande, in welchen sie sich, tempore faciendæ collationis, erfinden, nach denen in dem §. 21. hujus cap. citirten DD. einzuwerffen, bevorab nach diesen Rechten, wie obgehört, auch der Mann, dem Weib weiter zu nichtes verbunden ist.

9. Wohlbetrachtet aber wie gleichfalls schon oben erwähnet, allhier dann in dem Hertzogthum Würtemberg, und in der Stadt Eßlingen, der Mann, dem Weib, die durante matrimonio, per usum erfolgte Abführung an dergleichen Wahren, ersetzen muß, so ist solchenfalls auch die Frau allhier, und andern Orten, wo sonsten ex-

qua ratione an andern Orten, wo widrige consuetud. oder Statuta zu finden?

sagte jura recipiret-oder geordnet sind, gehalten, die Sachen in demjenigen völligen Schatzung-Werth, in welchem die Frau solche, nach denen errichteten Inventariis, oder Beschreibungen, zu-und eingebracht, zu conferiren.

was zu thun so eine solche Sache, per dol. & culp. Mariti, ganz zu Grund gegangen?

10. Wären hingegen, von des Weibs Sachen, ein oder andere, oder dieselbe miteinander, durch des Manns dolum, oder culpam, gäntzlich zu Grunde gegangen, so ist weil der Mann dem Weib das abgegangene zu ersetzen gehalten, sie die Frau auch abermals schuldig, das solchergestalt von dem Mann erhaltene und ersetzte sowohl, als das noch vorhandene selbst, einzuwerffen.

per LL. & DD. supra §. 17. *n.* 3. *allegat.*

von denen expens. & impens. rei dot. conferendæ.

11. Was endlichen von denen expensis vel impensis zu sagen, wann dergleichen auf eine rem dotalem conferendam gewendet worden, auch welche zu repetiren stehen, davon ist schon oben *cap.* 5. §. 16. Erwähnung beschehen.

§. 23.

Contrarium 3tium collationis

3tio. Verhindert die Einwerffung, wann der Conferent solche Sachen b. f. veralieniret, und durch die alienation nicht reicher worden, welches schon oben *cap.* 3. §. 20. in mehrern vorkommen.

§. 24.

Contrarium 4tum collat.

4to. Wann die übrige Mit-Erben auch etwas so ad collationem behöret empfangen, und solches nicht einwerffen wollen. de quo pariter supra *cap.* 6. §. 4. actum

§. 25.

Contrarium 5tum

1. 5to. Wann der, welcher conferiren soll, kein Erb seyn will, sondern sich mit dem bereits in Handen habenden *dote*, donatione propter nuptias, oder was es sonst ist, contentiren will, deßen Ausführung *cap.* 2. §. 32. 33. & 34. beschehen.

limitatio in peculio profect.

2. Daß aber dieses nicht angehe, wann das in Handen habende, etwann ein peculium profectitium wäre, ist oben *cap.* 3. §. 48. *n.* 5. bemercket.

alia limitatio

3. Ingleichen muß das Erhaltene, nicht aus einer solchen causa oder Verbündlichkeit, herrühren, krafft welcher ein Sohn, oder Tochr

Tochter, zur Ersetzung, auch extra hereditatem agnitam, gehalten wäre, worvon ein casus bey Dn. à Lyncker. *Resolut.* 450. dahin zu finden: da nemlich ein Sohn, aus seines Vaters Mitteln, oder Vermögen, einem Kauffmann auf Zweymal, 7100. Reichsthaler creditiret, und solche durch des Debitoris darauf erfolgte Insolvenz, verloren gegangen, auch der Sohn, bey der Ausleihung nicht genugsame Vorsicht gebrauchet. Und weiln derohalben der Vater, in einer inter Liberos gemachten Verordnung, die Vorsehung mit gethan: daß dem Sohn die 7100. Reichsthaler in sein Erbtheil mit eingerechnet werden sollten, angesehen er ihn, so unbesonnen und liederlicherweiße, darum gebracht hätte, so hat ersagter Dominus à Lyncker. ihn den Sohn, condemniret, daß er die collation, oder vielmehr die Ersetzung deßen, was der Vater an ihm zu erfordern, thun müste, obschon der Sohn der väterlichen Erbschafft renunciren und hoc modo sich der collation entbrechen wollte. Decisum.

§. 26.

6to. WAnn die Kinder zum Heyrathgut, Widerlag, oder was es weiter ist, jedes so viel, als das andere erhalten, mithin zwischen Ihnen keine Ungleichheit, sich obhanden erfindet. Contrarium 6tum collat.

Lauterb. *in Disp. de Dot. collat. part.* 2. *Resolut.* 4.

§. 27.

7mo. WAnn dasjenige der Eltern, von weßen Erbschafft die Frag ist, über das, was eines oder das andere der Kinder allschon in Leben erhalten, weiter kein Vermögen hinterlaßen, worinnen nach Bezahlung der Schulden, die Kinder succediren könnten, wie also die Herren Scabini zu Leipzig *mens. Aug. A.* 1645. bey Carpz. *p.* 2. *Dec.* 166. *in fine* gesprochen, in verbis: dieweil aber dennoch eurem Bericht nach, nichts übrig, darinnen sie succediren könnten, so gleichwoln bey der collation allerdings zu beobachten, welches Responsum oben *hoc cap.* 7. §. 12. *n.* 2. völlig inserirt zu finden, *addatur* Lyncker. *p.* 3. *Dec.* 1327. woselbst er gleichfalls saget: und so viel die Einwerffung des dotis betrifft, dieselbe so dann erst, statt findet, wann nach abgetragenen sämtlichen Schulden, etwas aus der Verlaßenschafft vor die Erben übrig bleibet. Contrarium 7mum. Præjudicium & Decisum.

§. 28.

Contrarium 8vum, collat.

8vo. WAnn der welcher conferiren soll, von eines seiner Eltern, von deßen succession die Frage ist, exherediret- oder enterbet worden ware, worvon oben *cap.* 2. §. 35. & 36. gehandelt worden.

§. 29.

Contrarium 9num. collat.

9no. WAnn die Tochter, von welcher man die Einwerffung *praetendiret*, gegen Erhaltung eines Heurathguts, von der Succession, per Statutum loci, ausgeschloßen wird, so oben *dict. c.* 2. §. 37. in mehrern vorgekommen,

2. oder auch sie die Tochter, sich der succession, gegen Erhaltung eines Heyrath-Guts, per pactum begeben, deßen locus *dict. cap.* 2. §. 39. zu sehen.

§. 30.

Contrarium 10mum. collat.

10mo. WAnn die Kinder einen gewißen assignirten Theil überkommen, und damit von ihrer Eltern succession separiret worden, welche man abgetheilte- oder abgefundene Kinder nennet, allermaßen daß obschon diese, in Ermanglungs Fall anderer Kinder, zur Succession gelangen, sie jedoch alsdann ihren erhaltenen assignirten partem, unter und gegeneinander nicht conferiren dörffen; wohl aber die Sache sich anders verhalte, wann die abgesonderte mit denen unabgesonderten Kindern, von denen Eltern, nachmals per Testamentum, zu gleichen Erben, eingesetzet worden, solches das *cap.* 2. §. 18. begreiffet.

§. 31.

Contrarium 11mum collat.

11mo. WAnn der Lex, die collation nicht erheischet, de quo actum supra *cap.* 1. §. 5.

Womit ich dann dieses Capitul, und zugleich dardurch gegenwärtige meine geringe Arbeit, im Namen Gottes, beschließe.

APPEN-

APPENDIX

Num. I.

Abtheilung

Bey einer versammten Ehe.

DEs N. versammtes Vermögen beträgt in allem, laut Inventarii - - - - fl. 27758:21:3

Additio.

Darzu sind zu addiren des seel. Herrn N. noch vor der Inventur ausbezahlte Leich-Unkosten, so sich belossen auf - - - fl. 355:35:—

Ferner diejenige 1816. fl. 30. kr. so Jfr. N. vor Inventirung gegenwärtigen Vermögens, wegen des nicht zu Stand gekommenen väterl. Testamenti baar behändiget worden, thut - - 1816:30:—

Und machet also das gantze versammte Vermögen nach deren Beysetzung - - fl. 29930:26:3

Hiervon gebühret der hinterlassenen Frau Wittib, und dem seel. Herrn Erblasser, jedem die Helfft, so thut

fl. 14965:kr. 13.: ₰. 1½.

Des seel. Herrn N. competirende Helfft an gesammten Vermögen beträgt, wie erst gemeldet

fl. 14965:13:1½.

Von neben anhero " " fl. 14965:13:1½

Additio.

Darzu sind von denen 1000. fl. so Frau N. von ihren beeden lieben Eltern zum Heyrath-Gut mitgegeben, und denen 1325. fl. so für sie für Bett, Kleider und anders im Brautstand ausgeleget worden, die Helfft, als so viel zu diesem Vermögen gehörig, zu setzen, so thut " " " 1162:30:—

thut fl. 16128:43:1½

Subtractio.

Darvon sind aber wiederum abzuziehen des seel. Herrn N. betragene Leich-Unkosten " 355:35:—

verbleibt noch " " fl. 15772: 8:1½

Dieses nun unter des Defuncti beede Töchter, als Erben, in 2. gleiche Theil zerfället, gebühret jeder für väterl. Erb

fl. 7886: kr. 13: ₰. 3¼.

Folget was jedem insonderheit gebühret.

1. Hat die hinterlassene Frau Wittib an Mobilien laut Theil-Zettul empfangen " " " " " fl. 1971:6:—
und ist ihr annoch zu ersetzen 12994:7:1½

thut beedes " " fl. 14965:13:1½

2. Hat die eine Tochter Frau N. an Mobilien empfangen " " fl. 607:20:—
Und ist ihr auf Abzug der bereits bey ihrer Verheyrathung empfangenen 1162. fl. 49. kr. annoch zu ersetzen " " 6116:14:¾

thut beedes " " fl. 6723:34:¾

Summa dieser beeden Posten thut " fl. 21688:47:2¼

Summa

Summa von unten anhero thut ‘ fl. 21688:47:2¾

3. Hat die andere Tochter Jfr. N. an Mobilien empfangen, laut Theil-Zettul, ‘ ‘ = = fl. 629:55:3

Und ist ihr auf Abzug der bereits in Handen habenden 1816. fl. 30. kr. annoch zu ersetzen = 5439:38:1¾

fl. 6069:34:-¾

Womit also zur Prob das inventirte Vermögen hinwiederum heraus kommt, in ‘ ‘ fl. 27758:21:3

Num. 2.

Abtheilung.

Wiederum bey einer versammten Ehe, da eines der Kinder nur in Legitima sich instituiret erfindet, und wie solche Legitima zu rechnen?

DAs Inventarium, welches Joh Caspar. N. auf seel. erfolgtes Absterben seiner Ehe-liebsten, Frau Dorothea Maria, über deren beederseitig versammtes Vermögen, aufrichten lassen, beträget, wie der Zusammentrag des Inventarii erweiset, in Summa zusammen fl. 3000:—:—

hingegen thun die Gegen-Schulden = ‘ 200:—:—

Auf deren Abzug verbleibet noch lauter Vermögen ‘ ‘ ‘ ‘ fl. 2800:—:—

Summa

Summa von neben thut . . fl. 2800:—:—

Additio.

Der seel. Frauen Dorothea Maria N. vor der Inventur entrichtete Leich-Unkosten, sind bestanden in = 150:—:—

Thut demnach nun, nach deren Beysetzung, das gantze versammte Vermögen = fl. 2950:—:—

Wovon jedem Ehegatten die Helffte gebühret, so thut:

fl. 1475: kl.—:H.—

Der seel. Frauen Dorothea Maria N. zuständige Helffte am versammleten Vermögen beträget wie erst gedacht . . . . fl. 1475:—:—

Subtractio.

Davon gehen ab, derselben Leich-Unkosten, so thun . . 150:—:—

Nach dem Abzug verbleibet noch an ihrer Helffte des Vermögens übrig = = fl. 1325:—:—

Weil nun die seel. Erblasserin, in dieser ihrer Helffte, zwar 5. Kinder, nemlich 2. Töchter, Namens Eva Maria, und Johanna N. dann 3. Söhn, Namens Christoph Jacob, Melchior Christoph, und Johann Michael N. zum Erben hinterlassen, in ihrem Testamento aber, den jüngsten Sohn, nur in Legitima - in dem Uberrest hingegen, ihre übrige 4. Kinder zu gleichen Theilen, zu Erben instituiret: Als muß anvörderist diese Legitima ausgerechnet - und allhier gesetzet werden, ist demnach solche Legitima dißfalls, Inhalts hiesig löbl. Reformat. Tit. 29. L. 3. §. 4. und Krafft der allgemeinen Rechte, der halbe Theil, von obiger lauterer Summ, der fl. 1325.

und thut:

fl. 662: kl. 30. H.—

Diese

Diese nun, unter die schon oben ernannte 5. Kinder, wiederum in 5. gleiche Theil vertheilet, ist jedes portio, und des Johann Michael N. Legitima:

fl. 132: kr. 30: ₰. —

Solche portio der Legitimæ der fl. 132, kr. 30. ₰. — von der Frauen Dorothea Maria N. lauter gebliebenen Helffte, der fl. 1325. abgezogen, bleibet Übermaß " " " " fl. 1192: 30: —

Weiter, wann man solche Übermaß, unter die 4. übrige Kinder, in 4. gleiche Theil zerfället: so bekommet jedes, für seine mütterliche Erbs-portion

fl. 298: kr. 7. ₰. 2.

Der Tochter Eva Mariä mütterliche Erbs-portion beträget " " " fl. 298: 7: 2
Der Johannæ " " " " 298: 7: 2
Des Sohns Christoph Jacobs " " 298: 7: 2
Des Melchior Christophs " " 298: 7: 2
Und des Johann Michael Legitima machet " " " 132: 30: —

Womit dann zur Probe die Helffte des mütterlichen lauter gebliebenen Vermögens heraus kommet, und thut " " fl. 1325: —: —

Num. 3.

Abtheilung.

Da beede Eheleute in einer Societate acquæstuum anderer Ehe miteinander gestanden, und die Wittib, mit denen Kindern erster Ehe succediret.

DAs Inventarium, welches auf zeitliches Absterben des N. N. Burgers allhier seel. über dessen hintertassenes Vermögen aufgerichtet worden, machet in allem, wie bey dem Zusammentrag allda zu sehen ist ‘ ‘ ‘ ‘ fl. 10760:24:1 1/16

Additio.

Hierzu muß noch gesetzet werden: Erstlich seine Leich-Unkosten, weilen solche vor der Inventur baar ausgeleget worden, so thun ‘ ‘ ‘ fl. 111:46:—

Mehr, die Testaments-Unkosten, und Legata ad pias causas betragen ‘ ‘ ‘ fl. 48:18:—

Dann hat man bey der Inventur vor die beeden Herren Siegler des Testaments, vor jeden ein species Ducaten zuruck gethan, und ihnen geben, ‘ ‘ ‘ ‘ thut ‘ ‘ fl. 8:—:—

Das machet zusammen ‘ ‘ fl. 10928:28:1 1/16

Ferner muß als eine Gegen-Schuld angesetzet werden, was der Frau Wittib an dero zugebrachten Gütern abgehet, und thut ‘ ‘ fl. 655:14:1

Abgezogen, so verbleibet am Vermögen noch übrig ‘ ‘ ‘ ‘ fl. 10273:14:1 1/16

Das

Das lauter bestehende Vermögen von unten anhero getragen, thut " " " fl. 10273:14:$\frac{11}{20}$

Wann man nun wissen will, was beede Eheleute, in ihrer währenden Ehe, miteinander gewonnen haben, so muß des seel. verstorbenen Herrn N. zugebrachtes Gut, nur noch allein angesetzt werden, weilen der Frau Wittib Abgang (wie zu sehen) schon allbereit abgezogen worden, es hat aber Herr N. seel. seiner lieben andern Ehewirthin zu gebracht, wie die Correctio Inventarii zu erkennen giebet " " " fl. 861:41:3

Solche von obiger Verlassenschafft abgezogen, so erhellet, daß durch den reichen Seegen GOttes miteinander gewonnen worden. " " fl. 9411:32:1$\frac{7}{10}$

An diesem Gewinn nun, gebühret jedem Ehegatten der halbe Theil, und thut

fl. 4705: kr. 46: ₰. - $\frac{11}{20}$

Herrn N. seel. sein zugebrachtes Vermögen ist, wie oben zu sehen " " " " fl. 861:41:3

Und thut sein halber Theil Gewinn " " " fl. 4705:46:$\frac{11}{20}$

Das macht zusammen " " " fl. 5567:27:3$\frac{11}{20}$

Subtractio.

Hiervon müssen abgezogen werden seine Leich-Unkosten " " " fl. 111:46:—

Mehr, die Testaments Unkosten " 48:18:—

Der beeden Herren Siegler ihre " 8:—:—

Und der Fr. N. ihre verglichene " 300:—:—

thut " " fl. 468:4:—

Solches von obiger Angebührnus defalciret, so verbleibet an des Herrn N. seel. Vermögen noch übrig " " " " fl. 5099:23:3$\frac{11}{20}$

Divisio.

Dieses neben lauter bestehende nun, unter die hinterlassene Frau Wittib, und zwo Frauen Töchter erster Ehe, alle hernach benannt, in drey gleiche Theil vertheilet, so gebühret jeder Erbin absonderlich, für resp. Kinds-Theil, und väterliches Erb

fl. 1699: kr. 47: ₰. 3 5/10.

Nun folget, was jedem Erben absonderlich gebührt, oder er heraus geben, oder noch haben muß.

1. Frau Margaretha Barbara N. Wittib,

vor Abgang an dero zugebrachten Gütern	=	=	fl. 655: 14: 1
Mehr, für ihre halbe Gewinnung	=	=	fl. 4705: 46: - 1/2 6
Und für ihren Kinds-Theil	=	=	fl. 1699: 47: 3 5/10
Das thut zusammen	=	=	fl. 7060: 48: 1 3/5
Sie hat aber vermög ihres Theil-Zettuls bekommen und angenommen	=	=	fl. 8440: 24: 4/15
Ihr Angebührnus der	=	=	7060: 48: 1 3/5
Abgezogen, so erscheinet, daß sie heraus geben muß	=	=	fl. 1379: 35: 2 11/15

2. Frau Margaretha N. die Tochter erster

Ehe, vor väterliches Erb	=	=	fl. 1699: 47: 3 5/10
Hergegen hat sie, laut ihres Theil-Zettuls bekommen	=	=	fl. 1161: 17: 2 1/6
Und muß noch zu Erfüllung ihrer Angebührnuß haben	=	=	fl. 538: 30: 1 41/60

3. Fr Anna Maria N. die verglichene

	=	=	fl. 300: —: —
Mehr, für väterl. Erb	=	=	fl. 1699: 47: 3 5/10
Thut	=	=	fl. 1999: 47: 3 5/10
Summa thut	=	=	fl. 10760: 24: 1 1/10

Summa

Summa von unten anhero thut fl. 10760:24:1 1/10

Besag Theil-Zettuls hat sie empfangen — — fl. 1158:42:2 8/9

Und bekommet also zur Erfüllung obiger Angebührnuß noch — — 841: 5:1 11/60

Kommt also zur Prob das inventirte Vermögen wieder heraus, und thut fl 10760:24:1 1/10

Alia Proba.

Frau Wittib muß wegen ihres zu vielen Empfangs heraus geben — — — — fl. 1379:35:2 13/15

Davon bekommt

1. Frau N. zu Erfüllung ihres völlig väterlichen Erbs — — — fl. 538:30.1 4/60
2. Und Frau N. auch — — — 841: 5:1 11/60

Summa thut wiederum fl. 1379:35:2 13/15

Num. 4.

Abtheilung.

Nach welcher beede Eheleute, in einer Societate acquæstuum anderer Ehe, miteinander gelebet, auch der hinterlassene Wittiber, mit denen Kindern erster und anderer Ehe succediret.

DAs Inventarium, welches auf Absterben Frauen Barbara des N. N. Bürgers allhier Ehewirthin seel. über ihr Vermögen aufgerichtet worden, vermag in allen, laut des Zusammentrags — fl. 1940:43:1

Summa von neben thut ‗ ‗ fl. 1940:43:1

Herentgegen belauffen sich die Gegen-Schulden, ohne des Wittwers restirenden Abgang der 89. fl. 50. Kr. noch ‗ ‗ ‗ ‗ fl. 511:58:—

Auf deren Abzug bestehet noch lauter Vermögen ‗ ‗ ‗ ‗ fl. 1428:45:1

Wann man aber wissen will, ob und was beede Eheleute, Zeit ihrer geführten Ehe, miteinander gewonnen, oder eingebüsset haben, so müssen derselben eingebrachte Güter hiemit erläutert werden.

Nemlichen hat Frau N. vermög ihrer Zubringungs-Beschreibung, so A. 1662. gefertiget worden, ihren damahligen Ehewirth N. N. eingebracht, und auf sein A. 1670. erfolgtes Absterben, auch wieder empfangen ‗ ‗ ‗ fl. 216:18:2

Dann hat sie für ihre halbe Gewinnung bekommen ‗ fl. 49:49:3

Item, hat sie, vermög Theil-Zettuls, auf Absterbens ihrer lieben Mutter seel. gleich andern ihren Geschwisterigten A. 1679. ererbet. ‗ ‗ fl. 264:13:—

Und beträget der auf ihr jetziges Absterben an ihrer um 700. fl. eingebrachten, nun aber deren hinterlassenen Ehewirth um 1260. fl. käufflich überlassenen Behaußung, sich ereignete, und ihr um deswillen alleine angehörige Uberschuß, weil die Kinder erster Ehe, bey der damahligen Vertheilung, ihr der Mutter, dieses Hauß allein eigenthümlich überlassen. ‗ ‗ thut ‗ ‗ fl. 560:—:—

Ist also ihr völliges Paraphernal-Vermögen ‗ fl. 1090:21:1

Summa

Summa von unten thut = = fl. 1090:21:1

Subtractio.

Davon ist abzuziehen: Erstlich ein barchetes Deckbett, so sie Zeit währender Ehe, von ihren mütterlichen Erb, ihrer Frau Tochter N. verehrt, und æstimirt worden pro = = = fl. 6:—:—

Dann betragen die, von ihren Vermögen abzuziehen per Testamentum anbefohlene Kranckheit-Kosten, mit denen Leich-Unkosten zusammen = = = 83:—:—

Die Legata ad pias Causas, und des Executoris Gebühr = = = 5:30:—

Auf Abzug solcher = = = fl. 94:30:—

Bleibet ihr eingebrachtes Vermögen, samt dem Zugang des Hauses = = = fl. 995:51:1

Ingleichen hat er N. A. 1675. Krafft seiner Beschreibung zugebracht = = fl. 106:28:—

Und hieran wiederum empfangen = 16:38:—

Soll er noch haben = = fl. 89:50:—

Bestehen also beeder Eheleute zusammen gebrachte Güter in = = = fl. 1085:41:1,

Das jetzige annoch lauter bestehende Vermögen, auf Abzug der übrigen Gegen-Schulden, wie vornen gedacht, thut = = = fl. 1428:45:1

Beeder Eheleut zusammen gebrachtes und erläutertes Vermögen, der = = = fl. 1085:41:1

Davon abgezogen, so ereignet sich durch göttlichen Seegen, in dieser Ehe, Gewinn = = fl. 343: 4:—

Hiervon

Hiervon nun gebühret jedem Ehegatten, vermög hiesiger Reformation Tit. 33. L. 6. die Helffte, so thut fl. 171:32:—

Der seel. verstorbenen Frau N. erläutertes Vermögen hierzu gesetzt, so machet fl. 995:51:1

Bestehet ihre Verlassenschafft in fl. 1167:23:1

Solche vermög ihres hinterlassenen Testaments unter ihre vier Kinder erster Ehe, und ihrem jetzigen Ehewirth, auch seine mit ihr erzeugte zwey Kinder, in sieben gleiche Theile vertheilet, gebühret jedem hiervon.

fl. 166: kr. 46: ₰. —₰.

Was jedem insonderheit gebühret.

Der Wittwer N. soll haben, an noch restirenden zu gebrachten Gütern fl. 89:50:—

Und für seine halbe Gewinnung fl. 171:32:—

Dann für seinen Kinds-Theil fl. 166:46:-₰

Summa seines jetzigen Vermögens ist fl. 428: 8:₰

Der Sohn Conrad N. soll haben mütterl. Erb fl. 166:46:₰

Hergeliehenes Capital fl. 100:—:—

Thut fl 266:46:₰

Frau N. soll haben für mütterl. Erb fl. 166:46:₰

Jfr. Eva Catharina N. soll haben für mütterl. Erb fl. 166:46:₰

Und für restirend väterl. Erb fl. 79: 8:—

beträget beedes fl. 245:54:₰

Summa dieser 4. Posten thut fl. 1107:34:2₰

Summa

Summa von unten anhero thut	fl. 1107:34:2 5/7
Jfr. Margaretha N. für mütterl. Erb	fl. 166:46:5/7
Jfr. Anna N. soll haben für mütterliches Erb	fl. 166:46:5/7
Für hergeliehenes Geld	fl. 18:—:—
machet beedes	fl. 184:46:5/7
Johann N. soll haben für mütterl. Erb	fl. 166:46:-5/7
Und thun die noch zu bezahlen stehende Passiv-Schulden	fl. 314:50:—
Kommt also zur Prob die inventirte Summa wieder heraus, und thut	fl. 1940:43:1

Num. 5.

Abtheilung.

Da die Eheleute in einer Societate acquæstuum, anderer Ehe, miteinander gelebet, der Verstorbene, die Wittib, mit denen Kindern erster Ehe, zu Erben eingesetzet, auch sich dabey ein Zugang an denen nur taxationis gratia æstimirten Gütern erster Ehe ereignet.

Das Inventarium, welches auf Absterben N. allhier in Nürnberg, von Frauen Anna Maria, dessen hinterlassenen Wittib, aufgerichtet worden, vermag in allem, wie bey selbigem Zusammentrag zu sehen. fl. 7381:20:1 7/10

Latus von neben thut = = = fl. 7381;20;1 7/10

Additio.

Hierzu sind, in Ansehung der Gewinnung, zu schlagen, die, vor der Inventur ausbezahlte Testaments-Leich-und andere Unkosten, wie auch etliche Legata, als: Erstlich die ad pias Causas vermachte Legata, so thun = fl. 4;30:—
Und der Executorn Legata 9:—:—
Item, die für Lösung des Testaments, und andere ausgelegte Unkosten, so betragen 17:20:—
Dann machen die Leich- und die bey der Inventur aufgegangene Unkosten, Besag der Frauen Wittib Rechnung, in Sa. 247:5:—

thut fl. 277:55:—

Thut zusammen fl. 7659:15:1 7/10

Subtractio.

Hiervon müssen nachfolgende Posten defalcirt und abgezogen werden, als:

Erstlich was die Frau Wittib, an ihrem Einshand Vermögen, Besag der über ihre Zubringungs-Beschreibung gefertigten Revision, annoch zu erfordern hat, so thut fl. 23:7:—

Ingleichen der Zugang an der Behaußung, welche A. 1678. um 800. fl. angesetzt, bey jetziger letzterer A. 1686. vorgenommener Inventur und Abtheilung aber, denen vier jüngsten N. Geschwistrichten um 980. fl. Kauffs- und Leykauffs-Summa überlassen- und also um 180. fl. vergrössert worden, thut = fl. 180:—:—

fl. 180:—:— fl. 23:7:— fl. 7659:15:1 7/10

Latus

Latus von unten thut	fl. 180:—:—	fl. 23:7:—	fl. 7659:15:1 7/10
Item die damahls ungeschätzte und anjetzo um gewürdigte musicalische Stücke / / /	fl. 100:—:—		
Mehr der Zugang des Werckzeugs, welcher damahlen um 50. fl. anjetzo aber pro 81. fl. 53. kr. gewürdiget worden, thut	fl. 31:53:—		
Desgleichen der Zugang zweyer mößenen Leuchter, so ehedessen um 8. fl. 12. kr. anjetzo aber um 13. fl. 40. kr. æstimirt worden. thut / / /	fl. 5:28:—		
Item der Zugang des Orgeltisches, welcher damahlen um 40. fl. anjetzo aber um 66. fl. und also um höher æstimirt worden.	fl. 26:—:—		
Item der Zugang des verkaufften Regals, so ehedem um 25. fl. æstimirt = da anjetzo aber 36. fl. daraus erlöst worden, so thut	fl. 11:—:—		
Mehr an denen damalen ungeschätzt gelassenen, anjetzo aber um / /	fl. 6:—:—		
angeschlagenen alten Instrumenten.			
	fl. 360:21:—	fl. 23:7:—	fl. 7659:15:1 7/10

Sum. von neben thut	fl. 360:21:—	fl. 23:7:—	fl. 7659:15:1 7/16
Dann was an denen von einem gewissen Trompeter bestellten, damahlen ungeschätzt gelassenen, und inzwischen um 29. fl. verkaufften Trompeten, zugegangen, thut	fl. 29:—:—		
Und an denen pro 6. fl. verkaufften Cornett,	fl. 6:—:—		
Thut zusammen	fl. 395:21:—		
Davon gebührt dem Vater Herrn N. die Helfft, und die andere Helfft seinen sieben Kindern erster Ehe, thut solche der Kinder Helffte	fl. 197:40:2		
Hiervon sind abzuziehen, die für die Trompeten, und das Cornett von dem Herrn Vater seel. empfangene	fl. 17:30:—		
Restiren ihnen sieben Kindern	fl. 180:10:2		
Thut zusammen	fl. 203:17:2		
Wann nun solche fl. 203. kr. 17. H. 2. von dem inventirten Vermögen decourtirt und abgezogen werden, so bestehet an demselben annoch			fl. 7455:57:3 7/16

Zu Ergründung der Gewinnung nun, müssen nur allein seel. ermeldtes Herrn N. zugebrachte und ererbte Einshand-Gütere (weilen die Frau Wittib ihres Zubringens, biß auf obstehenden Rest absonderlich vergnügt worden) angesetzet und abgezogen werden, so sich, vermög des A. 1678. gefertigten Theil-Zettuls, und der darinn befindlichen Correction annoch beloffen auf | fl. 6735:38:3 1/2 |

fl. 6735:38:3 1/2	fl. 7455:57:3 7/16

Latus

Latus herauf thut	fl. 7455:57:3 7/16
	fl. 6735:38:3 1/8
Und beträgt die hievorstehende Helffte des Zugangs an dem höher geschätzten Hauß, dem Orgeltisch, musicalischen Instrumenten, Trompeten, Regal, und Cornett, in Summa	fl. 197:40:2
thut zusammen	fl. 6933:19:1 1/2
Nach Abkürtzung solcher, bestehet annoch, welches für eine in dieser Ehe durch GOttes Seegen ergebene Gewinnung zu rechnen	fl. 522:38:2 1/5
Von erstberührter Gewinnung der fl. 522. kr. 38. H. 2 1/5. nun gebührt, so wohl in Krafft hiesig löbl. Reformation. Tit. 33. Leg. 9. als auch nach Innhalt des seelig verstorbenen Herrn N. Testaments, jedem Ehegenossen, die Helfft, so beträget	fl. 261:19:1 1/10
Hierzu gesetzt, offt seelig ermeldtes Herrn N. hievben berührtes Einshand Vermögen der	fl. 6933:19:1 1/2
Thut in Summa	fl. 7194:38:2 3/5
Hiervon müssen diß Orts wiederum abgezogen werden die bey der Addition befindliche Legata ad pias causas, Testaments-Leich- und andere Unkosten, so machen	fl. 277:55:—
Ingleichen die jenige sechtzig Gulden, welche die sämtliche Erben und Vormundere der Wittib, Frauen Anna Maria N. anstatt derer, von ihrem Ehewirth seel. aus denen im Testament berührten Ursachen, verschafften 200. fl. gütlich verwilligt haben, thut	fl. 60:—:—
Summa beträget	fl. 337:55:—

Auf Abzug solcher, bestehet an obiger Verlassenschafft, annoch zu vertheilen . . . fl. 6856:43:2$\frac{3}{5}$

Solche nun unter seine sieben Kinder erster Ehe, mit Namen Frau Anna Margaretha N. Frau Catharina Barbara N. Frau Maria N. Michael, Hanß Paulus, und Conrad die N. N. und Jfr. Maria Magdalena N. dann seine Ehewirthin, Frau Anna Maria N. Wittib, und also, vorangezogenen Testament nach, in acht gleiche Theil getheilt, gebühret jedem Kind, für väterl. Erb, und der Frau Wittib für ihren gleichen Kindstheil zu haben.

fl. 857. kr. 5. d. 1$\frac{33}{40}$.

Folget hierauf, was einem jeden Erben insonderheit gebühret.

Frauen Anna Maria N. Wittib, gebühret.

Erstlich der Rest, zu Erfüllung ihres zugebrachten und ererbten Einshand Vermögen, wie hievornen zu sehen . .	fl. 23: 7:—
Item oben angezeigte, anstatt des Vorauß̈es, ihr gütlich verwilligte . . .	fl. 60:—:—
Dann für halbe Gewinnung .	fl. 261:19:1$\frac{1}{10}$
Und für den ihr vermachten Kindstheil . .	fl. 857: 5:1$\frac{35}{40}$
Summa ihrer gantzen Angebührnuß thut	fl. 1201:31:2$\frac{37}{40}$

Latus

Latus von unten anhero thut = = fl. 1201 ; 31 ; $2\frac{37}{40}$

Der Tochter Frauen Anna Margaretha N. gebühret:

Erstlich an der Helfft des Zugangs am höher geschätzten Hauß, Orgeltisch, musicalischen Instrumenten, Regal und Cornett, so auf Abzug der 17. fl. 30. kr. annoch in Summa beträgt fl. 180. kr. 10. H. 2. ein siebender Theil, thut fl. 25 : 44 : $1\frac{3}{7}$

Und für einen gleichen Kinds-Theil = = = fl. 857 : 5 : $1\frac{3}{4\,7}$

Summa ihrer gantzen Erbs-Anforderung machet = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Ingleichen Frauen Catharina Barbara N. für ein gleiches = = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Item Frauen Maria N. = = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Michael N. = = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Hanß Paulus N. = = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Dann Conrad N. = = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Und Jfr. Maria Magdalena = = fl. 882 : 49 : $3\frac{71}{280}$

Wormit das völlig inventirte Vermögen zur Prob wiederum heraus kommt, und thut = = = fl. 7381 ; 20 ; $1\frac{7}{10}$

Alium, in effectu aber mit diesem gleich-kommenden, modum computandi & dividendi, des Zugangs an einem Hauß, besiehe unten, Num. 11.

Num. 6.

Num. 6.

Abtheilung.

Da beede Eheleute in Societate acquæstuum, **anderer Ehe, miteinander gelebet, der verstorbene Mann, die hinterlassene Wittib, mit der Tochter** erster Ehe, zu Erben hinterlassen, auch an dem Hauß, welches der Mann aus der ersten Ehe eingebracht, und ihme die Tochter erster Ehe, völlig und allein eigenthümlich überlassen, ein Abgang sich ereignet.

DAs Inventarium, welches Frau Eva Maria N. auf seel. Absterben Johann Simon N. allhier, als ihres andern lieben Ehewirths, über dessen Hinterlassenschafft aufrichten lassen, beträget nach dem Zusammentrag . . . fl. 10858:13:2

Hingegen belauffen sich die Gegen-Schulden, worunter auch der Wittib Abgang, an ihren illatis und der Tochter erster Ehe, noch restirendes mütterl. Erb begriffen, auf . . . fl. 6385:10:1

Auf deren Abzug bleibet noch . . fl. 4473: 3:1

Hierzu nun, müssen in Ansehung der Gewinnung allhier gesetzet werden des seel. verstorbenen allschon vor der Inventur ausbezahlte Leich-Unkosten, so ausgeworffen . . fl. 150:—:—

Die Testaments-Kosten, so betragen . . . 20:—:—

Die Legata ad pias causas, so in Summa gemachet . . 12:—:—

fl. 182:—:—

fl. 182:—:— fl. 4473:3:1

Summa

Summa von unten thut	fl. 182:—:—	thut fl. 4473:3:1
Dann das dem Herrn Johann Christoph N. von dem seel. Verstorbenen verschaffte- und ebenermassen bereits bezahlte Legat der	100:—:—	
Thut	fl. 282:—:—	

Mehr, da der seel. Verstorbene, bey seiner an die jetzige Wittib erfolgten Verheyrathung, unter andern seinen bonis, auch ein pro 2500. fl. geschätztes Hauß eingebracht, welches die Tochter erster Ehe, dem Vater um diese Summ ehehin völlig und allein eigenthumlich überlassen, solches aber in dem jetzigen Inventario, nur um 2025. fl. æstimiret worden, und auch um höher nicht, als um diese Summ, an den Mann zu bringen gewesen, mithin sich an diesem Hauß, würcklich ein Abgang von 475. fl. ereignet, dergleichen Abgang dann, gleichwie auch der Zugang, dem Eigenthumer oder Domino des Haußes zustehet, so muß dieser Abgang des Haußes, und damit man sonderheitlich die Wittib an ihrer Gewinnung darunter nicht præjudicire, allhier dem Vermögen ebenmäßig beygesetzet werden, so thut 475:—:—

Beträget alles zusammen fl. 5230: 3:1

Wann man nun wissen will, was in dieser Ehe gewonnen worden, so muß man des seel. Johann Simon N. zugebrachtes Vermögen, angesehen der Wittib Abgang an ihren illatis, allschon unter denen passivis mit enthalten, allhier wiederum nur allein ansetzen, und dagegen halten, so zusammen gerechter massen bestanden in 1764: 1:1

Nach deren Abzug verbleibet, so zugleich vor eine Gewinnung zu halten / / / fl. 3466:2:—

Davon gebühret jedem Theil die Helffte, so auswirfft / / / fl. 1733:1:—

Des seel. Verstorbenen competirende Helffte an solcher Gewinnung thut / / / fl. 1733:1:—

Diesem sein eingebrachtes Vermögen beygesetzet, so bestanden in / / / 1764:1:1

machet beedes / / fl. 3497:2:1

Hiervon gehen ab, des Defuncti schon oben bemerckte Leich- und Testaments-Unkosten, wie auch die vermachte Legata, so zusammen betragen / / / / fl. 282:—:—

Dann der Abgang an dem Hauß, den der seel. Verstorbene allein zu tragen hat mit / / 475:—:—

Thut / / fl. 757:—:—

Nach dieser beeden Posten Abzug, bestehet des Defuncti gantze Verlassenschafft annoch in / / fl. 2740: 2:1

Diese nun unter seine Tochter erster Ehe, und die hinterlassene Wittib, in 2. gleiche Theil vertheilet, gebühret jedem für resp. väterl. Erb, und verschafften Kinds-Theil

fl. 1370. kl. 1. ₰. ½.

Folget was einem jeden insonderheit zustehet:

1. Der Wittib, Frau Eva Maria N. gebühret für ihren Kinds-Theil / / fl. 1370: 1: - ½
2. Für ihre halbe Gewinnung / 1733: 1: —

fl. 3103: 2: ½

Summa

Summa von unten thut / / fl. 3103:2:½

3. Für Abgang an ihrem Ein- und Zugebrachten / / 3112:15:—

Summa ihrer gantzen Angebührnuß thut fl. 6215:17:-½

1. Der Tochter erster Ehe, Catharina Maria N. gebühret für ihren Kinds-Theil fl. 1370:1:-½

2. Für ihr noch restirendes mütterliches Erb / / 2304:—:—

3. Für ebenmäßig noch rückständiges Schatz-Geld / / 91:30:—

Summa ihrer Angebührnuß / / fl. 3765:31:-½

Dann betragen die übrige in Inventario enthaltene und noch zu zahlen stehende passiv-Posten / fl. 877:25:1

Kommet also zur Prob, das gantze inventirte Vermögen wieder heraus, und thut, wie oben im Eingang erhellet. / / fl. 10858:13:2

Num. 7.

Abtheilung.

Alius modus procedendi, über diesen nächst vorhergehenden casum, bey welchem eben diese Gewinnung, und eben dieser Kinds-Theil, auch alles andere mehr, heraus kommet.

DAs Inventarium, welches Frau Eva Maria auf seel. Absterben Joh. Simon N. allhier, als ihres andern lieben Ehewirths, über dessen Verlassenschafft aufrichten lassen, beträget nach dem Zusammentrag / / / fl. 10858:13:2

Summa von neben thut . . fl. 10858:13:2

Hingegen belauffen sich die Gegen-Schulden, worunter auch der Wittib Abgang an ihren illatis, und der Tochter erster Ehe noch restirendes mütterliches Erb begriffen, auf . . . 6385:10:1

Auf deren Abzug verbleibet noch . . 4473: 3:1

Hierzu nun, müssen in Ansehung der Gewinnung allhier gesetzet werden, des seel. Verstorbenen allschon vor der Inventur ausbezahlte Leich-Unkosten, so ausgeworffen . . fl. 150:—:—

Die Testaments-Kosten, so betragen . . . 20:—:—

Die Legata ad pias causas, so in Summa gemachet . . 12:—:—

Dann das dem Herrn Joh. Christoph N. von dem seel. Verstorbenen verschaffte und ebenermassen bereits bezahlte Legat der . . 100:—:—

Thut . . fl. 282:—:—

Beträget alles zusammen . . fl. 4755: 3:1

Wann man nun wissen will, was in dieser Ehe gewonnen worden, so muß man des seel. Johann Simon N. zugebrachtes Vermögen, angesehen der Wittib Abgang, an ihren illatis, allschon unter denen passivis, mit enthalten allhier wiederum nur allein ansetzen, und dagegen halten, so zusammen gerechnetermassen bestanden in . . fl. 1764:1:

fl. 1764:1:1 fl. 4755: 3:1

Summa

Summa von unten thut . . fl. 1764: 1:1 fl. 4755: 3:1

Subtractio.

Weilen aber der seel. Erblasser jetzig seiner Ehewirthin, aus der vorigen Ehe, unter andern auch ein von der Tochter ihm völlig und allein eigenthumlich überlassenes Hauß mit zugebracht, welches damahls um 2500. fl. bey der jetzigen Inventur hingegen, höher nicht als um 2025. fl. æstimiret worden, auch um höher nicht, dann um diese Summ, an den Mann zu bringen gewesen, folglich hoc modo an diesem Hauß, sich ein würcklicher Abgang von 475. fl. ereignet, so muß dieser Abgang von obigen Vermögen allhier decourtirt werden mit . . = fl. 475: 1:1

restiret noch . . = fl. 1298: 1:1

Nach deren Abzug verbleibet so zugleich für eine Gewinnung zu halten . . fl. 3466; 2;—

Pro Nota.

Die übrige Vertheilung, ist durchaus wiederum, wie in dem nächst vorhergehenden Numero, quo modo dann abermahls eben dieser Kinds-Theil, Gewinnung, und alles andere, heraus kommet.

Num. 8.

Abtheilung.

Wie zu procediren, wann das in beeden nächst vorhergehenden calibus, sich erfindliche Hauß, woran sich ein Abgang ereignet, in dem vorigen Inventario, nur taxationis gratia angeschlagen worden wäre.

DAs Inventarium, welches Frau Eva Maria N. auf seel. erfolgtes Absterben Joh. Simon N. allhier, als ihres andern lieben Ehewirths, über dessen Hinterlassenschafft, aufrichten lassen, beträget, nach dem Zusammentrag . . . fl. 10858:13:2

Hingegen belauffen sich die Gegen-Schulden, worunter auch der Wittib Abgang, an ihren illatis, und der Tochter erster Ehe, noch restirendes mütterliches Erb, begriffen, auf . . . fl. 6385:10:1

Auf deren Abzug bleibet noch . . fl. 4473: 3:1

Hierzu nun, müssen in Ansehung der Gewinnung, allhier gesetzet werden, des seel. Verstorbenen allschon vor der Inventur ausgezahlte Leich-Unkosten, so ausgeworffen . . fl. 150:—:—

Die Testaments-Kosten, so betragen 20:—:—

Die Legata ad pias causas, so in Summa gemachet . . 12:—:—

Dann das, dem Herrn Joh. Christoph N. von dem seel. Verstorbenen, verschaffte- und vor der Inventur bereits ebenermassen bezahlte Legat der . . . 100:—:—

Thut . . fl. 282:—:—

Beträget alles zusammen . . fl. 4755: 3:1

Summa

Summa von unten = = thut fl. 4755: 3:1

Wann man nun wissen will, was in dieser Ehe gewonnen worden, so muß man des seel. verstorbenen Joh. Simon N. zugebrachtes Vermögen, indeme der Wittib Abgang, an ihren illatis, allschon unter denen passivis mit enthalten, allhier wiederum nur allein ansetzen, und dagegen halten, so zusammen gerechnetermassen bestanden in = fl. 1764:1:1

Subtractio.

Weil aber der seel. Erblaßer, jetzig seiner Ehewirthin, aus der vorigen Ehe, unter andern auch ein Hauß zugebracht, welches damahls um 2500. fl. bey der jetzigen Inventur hingegen, höher nicht, als um 2025. fl. æstimiret worden, auch man pro nunc um ein mehrers würcklich nicht verkauffen können, folglich an diesem Hauß, sich ein Abgang von 475. fl. ereignet, (welcher Abgang, wie es auch zu halten gewesen wäre, wo sich ein Zugang ereignet hätte, dißfalls, dem Vater zu Helffte, die andere Helffte aber, der Tochter erster Ehe, zu tragen oblieget,) so muß man diesen Abgang, von obigen Vermögen, allhier decourtiren mit = fl. 475:—:—

restiret noch = = fl. 1298.:1:1

Nach deren Abzug verbleibet so zugleich für eine Gewinnung zu halten = = fl. 3466:2:—

Von

Von dieser Gewinnung, gebühret jedem Ehegatten, und so auch dem seel. Verstorbenen, die Helffte, nehmlich . . . fl. 1733:1:—

Solchem sein eingebrachtes Vermögen beygesetzet, so bestanden in . . . 1764:1:1

machet beedes . . fl. 3497:2:1

Hiervon gehen ab, des Defuncti schon oben bemerckte Leich- und Testaments-Unkosten, wie auch die vermachte Legata, so zusammen betragen . . . fl. 282:—:—

Dann die Helffte des Abgangs an dem Hauße, so thut . . 237:30:—

Thut . . fl. 591:30:—

Nach dieser beeden Posten Abzug, bestehet des Defuncti gantze Verlassenschafft noch in . . fl. 2977:32:1

Diese nun, unter seine Tochter erster Ehe, und die hinterlassene Wittib, in 2. gleiche Theile vertheilet, gebühret jedem, für resp. väterl. Erb, und verschafften Kinds-Theil:

fl. 1488: kr. 46: —½. H.

Folget was einem jeden insonderheit gebühret:

1. Der Wittib Frauen Eva Maria N. gebühret für ihren Kinds-Theil . . fl. 1488:46:½

2. Für ihre halbe Gewinnung . 1733: 1:—

3. Für Abgang, an ihrem ein- und zugebrachten . . 3112:15:—

Summa ihrer gantzen Angebührniß thut . . fl. 6334:2:-½

Summa

Summa von unten thut fl. 6334:2:-½

1. Der Tochter erster Ehe, Catharina Maria N. gebühret für ihren Kindstheil fl. 1488:46:-½

2. Für ihr noch restirendes mütliches Erb 2304:—:—

3. Für ebenmäßig noch ruckständiges Schatz-Geld 91:30:—

Sum. ihrer Angebührnuß thut fl 3884:16:-½

Davon gehet ab, die Helffte des Abgangs, an dem Hauß, der 237:30:

gebühret ihr noch fl. 3646:46:½

Dann betragen die übrige in Inventario enthaltene- und noch zu zahlen stehende passiv-Posten fl. 877:25:1

Kommet also zur Prob, das gantze inventirte Vermögen wiederum heraus, und thut, wie oben im Eingang erhellet fl. 10858:13:2

Num. 9.

Abtheilung.

Da beede Eheleute in anderer Ehe gestanden, zu offenen Kram und Marckt gesessen, oder communem negotiationem exerciret, auch dabey die Schulden das Vermögen übertroffen.

DAs Inventarium, welches auf Absterben des Hanß Christoph N. Burgers und Krämers allhier seel. über sein Vermögen, von Frauen Anna seiner andern Ehewirthin, nunmehro hinterlassenen Wittib, aufgerichtet worden, thut in allen, wie allda zu sehen ist . . . fl. 461:40:2

Hingegen machen die Gegen-Schulden und Unkosten, worunter der Wittib Abgang an ihren zugebrachten Gütern, der fl. 346: kr. 50: H. —. begrieffen, . . . fl. 668:40:2

Obiges Vermögen gegen die Gegen-Schulden und Unkosten gehalten, so befindet sich, daß die Schulden das Vermögen übertreffen, mit . . fl. 207:—:—

Wann man nun wissen will, was beede Eheleute in dieser ihrer geführten Ehe, miteinander eingebüst haben, so muß des verstorbenen Hanß Christoph N. seel. Vermögen nur noch allein angesetzt werden, weilen der Wittib Abgang schon unter denen Gegen-Schulden stecket. Es hat gedachter N. seel. aber seiner andern Ehewirthin, nunmehr hinterlassenen Wittib, am Vermögen folgendes zugebracht: Erstlich für die Helfft seines Vermögens, welches

fl. 207:—:—

Summa von unten thut . . fl. 207: —: —

welches er auf Absterben Frauen Magdalena seiner ersten Ehewirthin seel. überkommen, und laut dasigen Inventarii betragen . . fl. 101: 37: 1

Additio.

Hierzu wird gesetzet, was er für väterliches Erb bekommen, so Vermög des Anno 1684. aufgerichten Theil-Zettuls, machet . . 57: 2: 3

Und weilen von seinen vorhandenen ererbten Zimm 51½. Pfund verkaufft worden, wird auf jedes lb. 9. kr. Zugang gerechnet, welches thut . . 7: 42: —

machet zusammen fl. 166: 22: —

Subtractio.

Hiervon muß wieder folgendes abgezogen werden: Erstlich seine Leich-Unkosten . fl. 31: 3: —

Mehr die Inventur-Unkosten, zusammen 14: 22: —

Thut . . fl. 45: 25: —

Auf dessen Abzug verbleibt an sein zugebrachten noch . . . fl. 120: 57: —

Beede Posten zusammen geschlagen, so befindet sich, daß sie beede Eheleute, miteinander eingebüsset haben . . . fl. 327: 57: —

Wann nun ein jeder Ehegatt den halben Theil an diesem Einbuß zu tragen hat, so thut jedes halber Theil fl. 163: kr. 58: H. 2.

Nun folget, was jedem Ehegatten gebührt, oder er noch heraus geben = oder haben muß.

1. Hanß Christoph N. ist an seinem eingebrachten Vermögen noch geblieben, wie oben zu sehen = fl. 120:57:—

Hingegen muß er für die Helfft des Einbuß tragen = = = : fl. 163:58:—

Seine Verlassenschafft geben den halben Einbuß gehalten, so erscheint, daß sein Vermögen solchen nicht ersetzen kan, und die Wittib ihn gar tragen muß, mit = = = fl. 43: 1:2

2. Frau Anna N. die Wittib, muß für Abgang an ihren zugebrachten Gütern haben = = fl. 346:50:—

Davon ihre Helfft des Einbuß der fl. 163:58:2

Dann muß sie noch wegen ihres Ehewirths seel. das übrige an dem Einbuß tragen, so sein Vermögen nicht gar contentiret, und thut = = 43: 1:2

Machet beedes = = fl. 207:—:—

Dieses gegen ihre Angebührnuß gehalten, so ereignet sich, daß sie noch haben muß = = fl. 139:50:—

Proba.

Das gantze inventirte Vermögen thut in allen = fl. 461:40:—

Summa

Summa von unten thut / / fl. 461;40:—

Davon muß haben;

Georg N. vor Capital und Zinß fl. 208:—:—
Die Wittib noch / / fl. 139;50:—
Joh. Christoph N. / / fl. 21:—:—
Georg Caspar N. / / fl. 5:37:—
Das Eigen-Geldt thut / / fl. 7:30:—
Der Kram-Zinß / / fl. 6:—:—
Hanß Peter N. gebühret / / fl. 30:—:—
Peter Michael N. / / fl. 13:30:—
Dem Becken / / fl. 3:—:—
Dem Sohn / / fl. 5:30:—
Hanß N. / / fl. 3:22:—
Dem Wirth / / fl. 1:35:—
Frau N. / / fl. 2:24:—
Und die Inventur-Unkosten betragen / / / fl. 14:22:—

Summa thut wieder / fl. 461;40:—

Num. 10.

Abtheilung.

Bey einer verdingten zweyten Ehe, da der verstorbene Ehegatt, Kinder aus erster und anderer Ehe, hinterlassen, dieselbe mit und nebst dem im Leben überbliebenen Ehegenoß, in Testamento zu Erben eingesetzet, dabey aber das eine Kind, nur mit der Legitima versehen, und wie sodann nicht nur diese Legitima hinwiederum zu rechnen, sondern auch was dabey, ratione Vitrici sive Novercæ zu behalten seye.

DAs Inventarium, welches Johann Sebald N. auf seel. erfolgtes Absterben seiner Ehe-Consortin, Frauen Christina Magdalena, über deren hinterlassenes Vermögen, hat aufrichten lassen, beträget, wie bey dem Zusammentrag zu sehen, in Summa ‛ ‛ ‛ fl. 3600:—:—

Die Gegen-Schulden, worunter auch die Leich-Unkosten begriffen, thun ‛ ‛ ‛ fl. 300:—:—

Auf derer Abzug verbleibet noch ‛ ‛ fl. 3300:—:—

Weilen nun zu diesem Vermögen, die seel. Verstorbene, in einem hinterlassenen Testamento ihren Sohn anderer Ehe, Namen Joh. Paul N. und ihre 2. Söhne, die sie mit dem jetzigen Wittwer erzeuget, Namens Johann Wilhelm, und Johann Gabriel N. nebst dem Vater selbst, zwar zu Erben eingesetzet, dabey aber, sie den jüngsten Sohn, Johann Gabriel, nur mit der Legirima versehen, so muß nun diese, anvörderist allhier ausgerechnet und abgezogen werden. Ist demnach die Legitima

in

in diesem casu, Krafft hiesig löbl. Reformat. Tit. 29. L. 3. §. 3. und der allgemeinen Rechte, der dritte Theil, und thut:

fl. 1100: kr. —: ₰. —

Solche nun wiederum, unter obige 3. Kinder, in drey gleiche Theil zerfället, thut jedes portio, und ist des Johann Gabriel Legitima:

fl. 366: kr. 40: ₰. —

Diese Legitima der fl. 366: kr. 40. nun, von deren auf Abzug der Schulden, noch lauter verbliebenen Vermögen, der 3300. fl. abgezogen, bleibet übrig . . . fl. 2933: 20: —

Wann man nun solche Übermaß, unter die 2. übrige Kinder, erster und 2ter Ehe, Namens dem Johann Paul, und dem Johann Wilhelm, wie auch dem Vater zweyter Ehe, als hinterlassenen Wittwer, Namens Johann Sebald N. in 3. gleiche Theil abermahls vertheilet, so bekommet jedes, vor resp. mütterl. Erbs-Antheil, und vermachten Kinds-Theil:

fl. 977: kr. 46: ₰. 2⅔.

Folget was jedem insonderheit zustehet:

Dem Vater Joh. Sebald N. gebühret vor verschafften Kinds-Theil . . fl. 977: 46: 2⅔

Dem Sohn erster Ehe, Johann Paul N. vor mütterl. Erb . . 977: 46: 2⅔

Dem Sohn 2ter Ehe, Johann Wilhelm für ein gleiches . . 977: 46: 2⅔

Und dem jüngsten Sohn, Johann Gabriel pro Legitima . . 366: 40: —

Womit

Womit dann zur Prob, das obige nach Abzug der Schulden, noch lauter verbliebene Vermögen wiederum heraus kommet, so thut . fl. 3300:—:—

Pro nota.

Bey welchem casu, noch dieses zu behalten: daß falls die Mutter dem Sohn erster Ehe, Namens Johann Paul N. die Legitima geordnet, und im übrigen die beede Sohne anderer Ehe, mit dem Vater zu gleichen Theilen instituirt hätte, solches ob L. Hac edictali C. de secund. nupt. nicht angehe, vielmehr alsdann der Vater, statt der gleichen Kinds-Theils, nur so vieles erlange, als des Sohns erster Ehe Legitima beträget, oder auswirfft.

Num. II.

Abtheilung.

Da beede Eheleute in einer Societate acquæstuum **dritter Ehe miteinander gestanden, und der verstorbene Mann die Wittib, mit der Tochter erster Ehe, zu Erben hinterlassen, auch ein Zugang an dem aus erster Ehe hergekommenen, und nur taxationis gratia æstimirten Hauß sich ereignet, wobey der Zugang des Haußes hier auf eine andere in effectu aber übereinkommende Art gerechnet wird, als oben Num. 5. zu finden.**

DEs Conrad N. Inventarium vermag, laut Zusammentrags, in allen . . fl. 1059:12:1½

Summa

Summa von unten thut	fl. 1059: 12: 1½
Die sämmtliche Passiv-Schulden (worunter der Wittib Zubringungs-Abgang, und der Tochter annoch unvergnügtes brüderliches Erb begriffen,) hingegen erstecken sich auf	fl. 264: 6: 1
Abgezogen, verbleibet noch	fl. 795: 6: - ½

Subtractio.

Nachdeme An. 1665. bey des Defuncti erstern Weibs-Inventur, wie auch auf Absterben seiner andern Ehewirthin seel. (welche keine Leibes-Erben hinterlassen,) in dem den 10ten Septembr. A. 1694. aufgerichteten Inventario, die Behausung nur um 300. fl. geschätzet-diesesmal aber, durch verpflichte-in dem Inventur-Eingang, benamte Werck und Bauleuthe, um 700. fl. angeschlagen-und weil sie, die Wittib hierum nicht annehmen wollen, an Georg N. um und für 800. fl. baar Geld verkauffet worden: Als fället die Übermaß der 500. fl. auf den seel. Verstorbenen N. dann dessen Tochter und Sohn erster Ehe zurück, und betrifft nach Abrechnung 150. fl. für beyläufig ausgelegte-in das Hauß verwendete Bau-Unkosten, noch — — — — 350: — : —

Worvon dem Vater seel. die Helffte, nemlich 175. fl. - jedem Kind aber, ein vierdter Theil, als 87. fl. 30. kr. gebühret. Gleichwie aber der Sohn, nach der Mutter Todt, Besag selbigen Inventarii, diese Zeitlichkeit auch seel. geseegnet: also fället sein ¼. Theil wiederum in 2. gleiche Theil, auf den Vater, und die Schwester, welcher 43. fl. 45. kr. betrifft.

Auf Abkürtzung nun der völligen Übermaß der 350. fl. bestehet an Vermögen noch . . fl. 445: 6: - ½

Zu Erforschung des Gewinn, oder Verlusts, muß nur des seel. Verstorbenen N. in die 3te Ehe, gebrachtes Einshand-Gut, weil, wie oben gedacht, der Wittib Zubringungs-Abgang, unter denen Passiv-Schulden, zu finden, dis Orts angesetzet werden, und betrifft solches, Besag des auf seel. Hintritt seiner andern Ehewirthin obangezogenen Inventarii . . . . fl. 525: 51: 2

Hieran abgezogen die Leich-Unkosten des Defuncti der . . 26: 30: —

Verbleiben übrig . . fl. 499: 21: 2

Solche gegen ob verbliebene Summ gehalten, erhellet, daß in dieser letzten Ehe, nichtes gewonnen, sondern vielmehr wegen Nahrungs-Mangel, auch schweren, mit Durchzügen, und Einquartirungen, auf dem Hauß gehabten Anlagen, und Ausgaben, leider! eingebüsset worden . . fl. 54: 15: 1½

Welcher Einbuß dann, (wie allenfalls mit der Gewinnung, es zu halten gewesen wäre,) beeden Eheleuten gemein ist, und jedem die Helffte davon zu tragen oblieget, mit . . . fl. 27: 7: 2¾

Folget:

Die Berechnung eines jeden verbleibende Angebührniß:

Der Verstorbene N. seel. sollte für eingebrachtes Gut haben . . fl. 499: 21: 2

Davon abgezogen den halben Einbuß der . . 27: 7: 2¾

Restiren . . fl. 472: 13: 3¼

Summa

Summa von unten thut . . fl. 472:13:4¾

Hierzu addendo gebracht, die ihme gebührende Helffte der Ubermaß des verkaufften Haußes, thut . . . fl. 175:—:—

Mehr, der von seinem Sohn seel. an dieser Ubermaß, ererbte 8te Theil betrifft . . 43:45:—

Thut zusammen . . fl. 218:45:—

Summa seiner gantzen Angebührnüß thut fl. 690:58:3¾

Solche nun unter die Wittib, und einige Tochter erster Ehe, zugleich vertheilet, gebühret einer jeden zu ihrem resp. durch den 21. Sept. 1694. vor der Hoch-Adel. Eigen-Herrschafft aufgerichteten Heyraths-Brief, vermachten Kinds-Theil, und anerstorben väterl. Erb zu haben . . . fl. 345:29:1⅝

Frauen Margaretha N. der Wittib gebühret zu haben:

Für Abgang an ihren revidirten Zubringen . . fl. 131:23:3
Abgerechnet den halben Einbuß der . . 27: 7:2¼

Bleibet übrig . . fl. 104:16:-¾

Hierzu ist zu addiren der durch den ermeldten Heyraths-Brief, ihr vermachte Kinds-Theil, so thut 345:29:1⅝

Summa ihrer gantzen Angebührniß thut . fl. 449:45:1⅞

Dagegen hat sie bey der Theilung, an baarem Geld, Mobilien, und andern, durch das unpartheyische Looß überkommen, wie ihr Theil-Zettul zu erkennen giebet . . . fl. 108:40:2⅛

Auf deren Abzug, muß ihr annoch werden . . . fl. 341: 4:3⅝

welche sie, von dem Kauff-Schilling des Hauses zu empfangen hat.

Die Tochter Fr. Cornelia N. soll haben:

Für anerstorbenes väterliches Erb	fl. 345:29:1⅝
Item, für anerstorbenes annoch unvergnügtes brüderl. Erb, auf Abrechnung daran geständigermassen empfangener 8. fl. 25. kr. noch	62:22:2
Dann der 4te Theil, der Übermaß des Haußes thut	87:30:—
Und der von ihrem Bruder seel. hieran ererbte 8te Theil betrifft	43:45:—
Summa dieser ihrer gantzen Angebührniß thut	fl. 539: 6:3⅝
Hingegen hat sie bey der Theilung an baren Geld, Mobilien, und andern durch das unbetrügliche Looß empfangen, und sonsten angenommen, wie in deren Theil-Zettul, mit mehrern zu sehen, so alles in Summa auswirfft	150:31:3
Abgezogen, gebühret ihr noch zu haben	fl. 388:35:-⅝

Solche hat sie gleichfalls, von dem Hauß-Kauff-Schilling zu empfangen, und zu erheben.

Proba.

Der Wittib ihre gantze Angebührniß beträget	fl. 449:45:1⅞
Der Tochter ihre	539: 6:3⅝
Und betreffen die Passiv-Schulden, nach Abzug der Wittib darunter begriffenen Zubringungs-Abgang, und der Tochter ruckständigen brüderlichen Erbstheils noch	70:20:1
Womit also das völlig inventirte Vermögen zur Prob wiederum heraus kommet, und thut	fl. 1059:12:1½

Num.

Num. 12.

Abtheilung.

Da beede Eheleute in einer Societate acquæstuum dritter Ehe, miteinander gelebet, der verstorbene Mann, die hinterlassene Wittib, mit und nebst denen Kindern erster und dritter Ehe, zu Erben eingesetzet, auch sich dabey, an dem aus anderer Ehe hergekommenen Hauß ein Zugang ereignet.

DAs Inventarium und resp. Verkauffs-Register, welches auf zeitliches Absterben Valentin N. über dessen hinterlassenes Vermögen aufgerichtet worden, thut, und zwar nach dem Verkauffs-Register, in Summa	fl. 1428: 6:2
Wann nun aber die Gegen-Schulden (worunter auch der Wittib Abgang an ihren zugebrachten der 289. fl. 46. kr. begriffen,) und in allen thun	fl. 1079: 4:2
Davon abgezogen werden, so verbleibet noch lauter übrig	fl. 349: 2:—
Hierzu sind in Ansehung der Gewinnung, oder des Verlustes, zu setzen, des seel. Verstorbenen, noch vor der Inventur ausbezahlte Leich-Kosten, so betragen	60:—:—
Thut beedes	fl. 409: 2:—

Wann man nun wissen will, was beede Eheleute miteinander gewonnen, oder eingebüsset, so muß des seel. Verstorbenen Valentin N. Vermögen,

(weil der Wittib ihr Abgang an ihren illatis, allschon wie erwiesen, unter denen Gegen-Schulden, begrieffen, und man ihr das Ubrige, bereits in natura zurück gegeben,) nur allein angesetzet werden. Es hat aber er Valentin N. vermög vorhandenen Inventarii, so er auf Absterben seiner andern Ehewirthin seel. aufrichten lassen, der jetzigen Wittib zugebracht ' ' ' fl. 974:22:2

Additio.

Darzu muß geschlagen werden, was bey Verkauffung seiner Behaußung über die vorige Schatzung Summa der 2000. fl. erlößet worden, (und welcher Zugang des Defuncti bonis allhier um deswillen alleine zu zueignen, weil das ersagte Hauß, aus der andern vorigen Ehe hergekommen, und sich aus dieser andern Ehe, keine Kinder obhanden erfunden, denen ein pars davon zu wachse,) solcher Zugang aber machet samt dem Leikauff ' ' fl. 475:—:—

Thut zusammen ' ' fl. 1449:22:2

Subtractio.

Dagegen müssen wiederum abgezogen werden, diejenige Bettstätten, und Federwerck welche absonderlich beschrieben- und in obigen Kauff, und Zugang darein gegeben- und mit verkauffet worden, auch betragen ' ' ' fl. 117:—:—

Auf dessen Abzug, bleibet an des seel. Verstorbenen zugebrachten Vermögen, noch lauter über ' ' ' fl. 1332:22:2

Summa

Summa von unten thut ' ' fl. 1332:22:2

Wird nun dargegen gehalten die Summ des etzig inventirten und noch restirenden Vermögens, so thut ' ' ' ' fl. 409: 2:—

Erscheinet, daß in dieser dritten Ehe eingebüsset worden ' ' ' fl. 923:20:2

Hieran hat jeder Theil, nach hiesig löbl. Reformation die Helffte zu tragen, so machet

fl. 461: kr. 40: H. 1.

Folget hierauf, was einen jedem Ehegatten sonderheitlich gebühret:

Erstlich solle die Wittib, den halben Einbuß tragen, so thut ' ' ' fl. 461:40:1

Dagegen muß man ihr, an ihrem zugebrachten Gut, für Abgang ersetzen ' ' ' fl. 289:46:—

Auf deren Abzug erscheinet, daß sie nicht nur solchen zurück lassen-sondern auch über das annoch heraus geben müsse ' ' fl. 171:54:1

Des seel. Verstorbenen Valentin N. zugebrachtes Vermögen, beträget annoch ' ' fl. 1332:22:2

Davon wird abgezogen der halbe Einbuß, so ausmachet ' ' fl. 461:40:1

Und seine Leich-Kosten der ' ' 60:—:—

Thut beedes ' ' fl. 521:40:1

Auf deren Abzug bleibet für seine Verlassenschafft noch zu rechnen ' ' fl. 810:42:1

Diese Summ nun nach Laut des Testamenti, unter die Wittib, sechs Kinder erster- dann dem Sohn dritter Ehe, in 8. gleiche Theil vertheilet, thut jedes respective Kindstheil, und väterl. Erb

fl. 101. kr. 20. H. 1⅞.

Proba.

Das gantze inventirte Vermögen thut ꝛ ꝛ fl. 1428: 6: 2

Darzu wird geschlagen und gesetzet was die Wittib, über ihren halben Einbuß, annoch heraus zu geben, gehalten, nemlich ꝛ ꝛ fl. 171: 54: 3

Thut zusammen ꝛ ꝛ fl. 1600: 1: 1

Davon ist folgendes zu bezahlen:

1. Der Wittib Kindstheil, so thut fl. 101: 20: 1 1/8
2. Dem Sohn Melchior für väterl. Erb ꝛ ꝛ ꝛ 101: 20: 1 1/8
3. Der Tochter Anna Eva für ein gleiches ꝛ ꝛ 101: 20: 1 1/8
4. Magdalena für ein gleiches ꝛ 101: 20: 1 1/8
5. Dem Sohn Elias Gabriel ꝛ 101: 20: 1 1/8
6. Dem Sohn Johann Paul ꝛ 101: 20: 1 1/8
7. Dem Sohn Johann Philipp ꝛ 101: 20: 1 1/8
8. Dem Sohn dritter Ehe, Johann Sebald, auch für väterl. Erb ꝛ 101: 20: 1 1/8

Dann betragen derer übrigen in Inventario denominirten Creditorum, ihre zu bezahlen stehende quanta zusammen ꝛ ꝛ 789: 19: —

Summa thut wieder wie oben fl. 1600: 1: 1

Num. 13.

Abtheilung.

Worbey beede Eheleute in einer Societate acquæstuum vierdter Ehe miteinander gelebet, und der verstorbene Mann, die hinterlassene Wittib, mit denen Kindern anderer und dritter Ehe zu Erben instituiret.

DAs Inventarium, welches auf seel. erfolgtes Absterben Johann N. von Frauen Magdalena, dessen hinterlassenen Wittib aufgerichtet worden, belaufft sich, wie bey dem Zusammentrag zu sehen, auf ' ' ' fl. 6949:19:1

Additio.

Hierzu sind in Ansehung der Gewinnung zu schlagen die vor der Inventur ausbezahlte Leich-Testaments- und andere Unkosten, wie auch Legata, als:

Erstlich die zwey Legata, so beeden Herren N. N. N. N. vermacht worden, und thun ' ' ' ' fl. 100:—:—

Herrn Executori sein Legat der ' 24:—:—

Die ad pias causas geordnete Legaten, so betragen ' ' ' 4:—:—

Ferners die für Lösung des Testaments ausgelegte Unkosten, so bestehen in ' ' ' 21:45:—

fl. 149:45:— fl. 6949:19:1

Summa von neben thut fl. 149:45:— fl. 6949:19:1

Dann thun die Leich- und die bey der Inventur aufgegangene Unkosten in Summa laut Specification / / fl. 229:28:2

machet zusammen / / fl. 379:13:2

Thut / / fl. 7328:32:3

Subtractio.

Hiervon ist abzuziehen die heurige Herrschafftliche præstanda, so betragen, laut Zettul fl. 84:40:—

Ferner ist abzuziehen, was Frau Wittib an ihren zugebrachten Einshand-Gütern annoch zu erfordern, so thut besag Specification / / 330:54:—

Thut beedes / / fl. 415:34:—

Dieses nun von dem inventirten Vermögen abgezogen, so verbleibt noch / / fl. 6912:58:3

Zu Erforschung Gewinn oder Verlusts muß nur allein des seel. verstorbenen Johann N. zugebrachtes Vermögen, weilen die Wittib ihres Zubringungs, biß auf obstehenden Rest schon vergnüget worden, angesetzet werden, so sich laut verfertigten Theil-Zettuls belaufft auf / / fl. 7626:8:3

Additio.

Hierzu wird gesetzet, was ihme damalen, bey Absterben seiner dritten Ehewirthin, zum Voraus gelassen worden, und ihm sonsten noch zukommt, als:

Erstlich seine damals zum Voraus gelassene Kleider, so sich belossen, laut Specification auf fl. 24:16:—

fl. 24:16:— fl. 7626:8:3 fl. 6912:58:3

Summa

Sum. von unten thut	fl. 24: 16: —	fl. 7626: 8: 3	fl. 6912: 58: 3
Der jenige 40. tb. Zinn-Zugang, so damals zu wenig gewogen worden, thut à 12. kr.	fl. 8: —: —		
Ferner seine Helfft Hauß-schenckungen, so machen	11: 15: —		
Dann der Zugang an den damals pro 300. fl. geschätzten, anjetzo aber pro 950. fl. verkaufften 3. Tagwerck Wiesen, so beträget	650: —: —		
Thut	693: 31: —		
machet zusammen		fl. 8319: 39: 3	
Hiervon ist wiederum abzuziehen erstlich diejenige 30. fl. so auf Absterben seiner dritten Ehewirthin, für Inventur-Unkosten bezahlt worden, thut	fl. 30: —: —		
Dann hat er seiner Ehewirthin, als hinterlassenen Wittib, in Brautstand verehret:			
Erstlich ein Rubin-Ring	15: —: —		
Ein gulden Schlangen-Ring	8: —: —		
Ein silbern Stücklein Gürtel, so 2. Marck und 4. Loth wiegt	24: —: —		
Ein Halß-Gehäng mit Achaten und kraußen vergulden Pollen	10: —: —		
	fl. 87: —: —	fl. 8319: 39: 3.	fl. 6912: 58: 3

Sum. von neben thut	fl. 87:—:—	fl. 8319;39:3	fl. 6912;58:3
Ferner ein gelben cron-raschen Schurtz	fl. 3:—:—		
Ein rothen Unterrock	3:30:—		
Ein Fleck mit Spitzen	6:—:—		
Dann hat er N. die Hochzeit-Unkosten allein über sich genommen, so sich besag Specification belauffen auf	240:—:—		
Dann ist dem Sohn N. N. den 13. Dec. 1700. bezahlt worden für herbey geschaffte Speisen, so damals auf Absterben seiner Mutter bey der Inventur und Abtheilung aufgangen	13:—:—		
1701. den 9. April Herrn N. laut Zettul auch auf Absterben des Sohns Mutter herrührend, bezahlt	59:—:—		
Den 11. Aug. ins löbl. N. Amt laut Zettul entrichtet, ebenermassen von des Sohns Mutter herrührend	32:—:—		
1702. den 20. Febr. N. N. für Holtz bezahlt, so er ingleichen annoch in Lebzeiten seiner Mutter geliefert	22:56:—		
Thut	fl. 466:26:—		
Dieses abgezogen, verbleibt noch		fl. 7853:13:3	

Summa

Summa von unten thut . . fl. 7853:13:3

Ferner sind abzuziehen.

Die bey der Addition befindliche Testaments- und andere Unkosten, wie auch Legata, so machen . fl. 379:13:2

Nach diesen, verbleibt noch . . fl. 7474:—:1

Wann nun dieses, gegen obig inventirtes Vermögen der fl. 6912. kr. 58. H. 3. gehalten wird, so erschiene, daß in dieser Ehe, wäre eingebüsset worden

fl. 561. kr. 1. H. 2.

An diesen Einbuß hat jeder Ehegatt die Helfft zu tragen, nemlich

fl. 280. kr. 30. H. 3.

Mehr, erst seel. ermeldtes N. N. Einshand-Vermögen thut wie oben zu sehen . . fl. 7474:—:1

Hievon die Helfft des Einbußes der . . fl. 280:30:3

Verbleibet annoch . . fl. 7193:29:2

Solche nun unter seine 3. Kinder anderer und dritter Ehe, als Frau Barbara N. und Frau Margaretha N. dann Georg N. und die Wittib Frau Magdalena N. in vier gleiche Theil zerfället, gebühret jedem für resp. väterl. Erb, und verschafften Kindstheil

fl. 1798. kr. 22. H. 1½.

Folget hierauf was jedem insonderheit gebühret:

Erstlich der hinterlassenen Wittib Frauen Magdalena N für Abgang ihrer Einshand Haab und Güter, wie vorn zu sehen . . fl. 330:54:—

Summa von neben thut . . fl. 330:54:—
Mehr, für verschafften Kindstheil fl. 1798:22:1½

Thut beedes . . fl. 2129:16:1½

Davon ist die Helffte des Einbußes abzuziehen, mit . . . . fl. 280:30:3

Verbleibet ihr noch . . fl. 1848:45:2½

Frau Barbara N. als der Tochter gebühret für väterl. Erb . . . fl. 1798:22:1½

Ingleichen Frauen Margaretha N. für väterl. Erb. . . . fl. 1798:22:1½

Und endlich dem Sohn Georg N. auch für väterl. Erb . . . fl. 1798:22:1½

Dann thun die passive gebrachte Herrschafftliche præstanda . . . fl. 48:40:—

Wormit dann zur Prob das völlige inventirte Vermögen wie bey Addition zu sehen, heraus kommt, nemlich . . . fl. 7328:32:3

Regi-

Register

Derer jenigen vornehmsten Materien und Sachen, welche in dem vorstehenden Tractatu enthalten.

Hierbey ist zu mercken, daß allezeit die erste Zahl das Caput, die andere den Paragraphum, und die dritte den Numerum marginalem bedeute.

A.

Actio, Actiones.

Was vor actiones zu Bewürckung der collation competiren. 6. 3. 4. usque ad 7.

Aes alienum.

besiehe Schulden.

Adoptirte und arrogirte Kinder.

Besiehe liberi legitimi tantum.

Adventitia bona.

Besiehe bona adventitia.

Alienatio, alieniren.

Welche res conferenda, dolo vel culpa alieniret worden, davon ist, ab alienatore, das pretium rei zu conferiren. 3. 17.

Die omissa acquisitio hingegen ist zur collation nicht hinreichend. ibid. §. 18.

Was vor eine culpa allhier anschlage. ibid. §. 19.

Was juris seye, Falls der Descendent, die erhaltene Sache, b. f. alieniret. ibid. §. 20.

Wann von jemand gesaget werden könne, daß er durch die alienatio nicht reicher worden. ibid. n. 3.

Wie und welchenfalls ein solcher alienator, in dolo seye. ibid. n. 4.

Alimenta.

Was sie in sich begreiffen, und sind regulariter nicht zu conferiren. 4. 91. & 92.

Ob, und in wie weit, denen Eltern nachgelassen, die collationem alimen-

mentor. denen Kindern per Testamentum anzubefehlen oder aufzuladen. ibid. §. 93.
Die Einwerffung ist auch zu bewürcken, wann die Kinder nach der Eltern Todt, in communione bonorum sitzen bleiben, und eines, zu seinen Unterhalt, etwas nimmt. 4. 94.

Annotationes.

Wann sie von denen Eltern, eo animo beschehen, und hinterlassen worden, daß sie eine regula collationis seyn sollen, so sind sie bey der collation vor allen zu attendiren. 5. 20. 2. & seqq.
Ob, wann ein Vater, die Studir-Kosten, in seinem libro datorum vel acceptator. Tagbüchlein oder Calender aufgezeichnet hinterlaßen, daraus der animus credendi seu repetendi zu schließen? 4. 45.
Ob, Falls die Verzeichniß, à patre, in einem specialiter hierzu gefertigten Büchlein erfolget. ibid. n. 3. & seqq.
Aus welcher Bücher annotationibus, oder Verzeichniß, die repetitio der Kosten, zu inferiren? ibid. n. 4. & seqq.

Arrhæ sponsalitiæ.

Was sie sind, und wem sie gehören? 3. 36.
Ob, und wann sie zu conferiren? ibid. §. 37.

Ascendenten.

Ob selbige conferiren dörffen? 2. 45. 46. & 47.

Ausgaben.

Vide Expensæ.

B.

Beneficium clericale.

So ein Vater seinem Sohn, ein beneficium clericale erkaufft, ob und was, er der Sohn, davon zu conferiren gehalten? 3. 47.

Bona adventitia.

Was dieses sonst eigentlich vor Güter sind, und in welchem Verstand sie hingegen in materia collationis genommen werden. 3. 22. 2. cum seqq.

Bona adventitia ordinaria seu regularia.

Was ad hæc bona gehöre, und sub hoc nomine nicht zu conferiren. 4. à 64. usque ad 69.
Die von denen bonis adventitiis ord. abgefallene fructus, kommen regul. ad colllationem. 4. 71.
Deßen exceptiones besiehe ibid. §. 72.
Doch müßen diese fructus noch vorhanden hingegen aber auch, nicht dolo malo consumiret seyn. ibid. §. 73.
Wann der Vater, die fructus ex his bonis, von einem Sohn, oder einer Tochter, gar nicht haben wollen, sind sie in die väterliche hereditæt, abermahls nicht einzuwerffen. ibid. §. 74.
Ob, und wann, von denen oneribus ex bonis adventitiis ord. etwas ad collationem komme? ibid. §. 77.

Bona

Bona adventitia extraordinaria seu irregularia.

Sind weder in proprietate noch in usufructu zu conferiren. 4. 78.

Was zu diesen Gütern gehöre, und sub hoc nomine, nicht einzuwerffen. ibid. §. 79.

Bona castrensia.

Was dieses vor Güter, was der Sohn vor ein Recht darinnen habe, und wie sie regulariter nicht einzubringen. 4. 2.

Was darunter gehöre, und sub hoc nomine nicht zu conferiren. ibid. §. 3. 4. & 5.

Wann sie ad collationem kommen. ibid. §. 6.

Bona emphyteutica.

Welche diese, wer darinnen succedire, und wie sie zu conferiren. 3. 52.

Bona profectitia.

Was dieses sonst eigentlich vor Güter sind, und wie sie hingegen in materia collationis genommen werden. 3. 22. 2. cum seqq.

Von diesen hat man regul. einige einzubringen, andere aber regulariter nicht, und welche solche sind. ibid. §. 23.

Von denen Personen, die solche Güter haben. ibid. §. 8.

Bona utensilia.

Sind von dem Weib, in Saxonia zu conferiren. 2. 62. 2. & seqq.

Bücher.

Wann sie ein Vater seinem Sohn, seiner studiorum halber erkauffet, und selbige ihm zugleich gegeben, sind sie regulariter nicht zu conferiren. 4. 20.

Da hingegen ein Vater seinem Sohn Bücher nur gekauffet, selbige aber ihm nicht zugleich gegeben, gehören sie nicht dem Sohn, sondern in die väterl. hereditat. ibid. §. 21.

Ob nöthig, daß man die Bücher dem Sohn, durante studiorum cursu, oder nach deren absolvirung, angeschafft. ibid. §. 22.

Ob erforderlich, daß der Sohn in des Vaters Lebzeit einen gradum academicum erlanget. ibid. §. 23.

Was circa collationem librorum juris, wann der Vater verstorben, ehe der Sohn seine studia in so weit absolviret, daß er daraus ein lucrum ziehen können. ibid. §. 24.

Ob ein Unterscheid zu machen zwischen denen libris necessariis & non necessariis. ibid. §. 25.

Die collatio cessiret auch, wann ein Vater dem Sohn, zu Erkauffung der Bücher, Geld gegeben. ibid. §. 26. n. 1.

Item wann der Sohn, die Bücher verkauffet, und sich andere mehrers benöthigte, dafür angeschaffet, oder das Geld, in aliam quasi castrensis causam verwendet. ibid. n. 2.

Mehr wann und wo des Vaters Bücher oder Bibliothec dem Sohn, ex Statuto seu consuetudine loci zum Voraus gebühren. ibid. §. 27.

Wann der Vater die hinterlaßene Bücher, Filii nomine nicht compariret, oder angeschaffet, so gehören sie nicht dem Sohn, sondern sie sind in die väterliche Erbschafft zu conferiren. ibid. §. 28.

Mehr ist die collation zu thun, wo der Vater, aus seiner ganzen Bibliothec Bücher, oder auch die ganze Bibliothec dem Sohn geliehen. ibid. §. 29. 1.

Was zu sagen, wann ein Vater seine Bücher, oder auch seine ganze Bibliothec, dem Sohn nur bloßhin sine addito titulo gegeben. ibid. n. 2. cum seqq.

Die collatio ist zu thun, wann ein Vater seinem Sohn die Bücher in einer allzugroßen Anzahl angeschaffet, wordurch sonst unter denen übrigen Kindern, eine große Ungleichheit entstehen würde. ibid. §. 30.

Wann ein Vater seinem Sohn eine ganze Bibliothec erkauffet, und gegeben, ad quod peculium es gehöre, und ob sie zu conferiren, oder nicht. ibid. §. 31.

Die Bücher sind zu conferiren, Falls der Sohn dieselbe verkauffet, und das Geld dafür dilapidiret, derselbe in denen Studiis nichts zugenommen ferner der Vater, wider Willen, die Bücher dem Sohn erkauffet hätte. ibid. §. 32.

Wo der Sohn zur collation der Bücher gehalten, ist genug wann er nur den Werth derselben erstattet. ibid. §. 33.

Die Bücher sind zu conferiren, dafern der Sohn, die Studia deseriret, oder negligiret, auch dabey die Bücher, noch vorhanden, sich finden. ibid. n. 4.

Ob ein Vater, in seinen Lebzeiten, einen Sohn Bücher schencken könne, also daß es so fort irrevocabiliter gültig, auch solche Bücher, nach des Vaters Todt, nicht ad collationem kommen. ibid. §. 34.

Was zu sagen Falls der Vater, in Testamento dem Sohn, die Einwerffung der Bücher anbefohlen. ibid. §. 35.

Bürgen. Bürgschafft.

Was der Vater als Bürg, vor den Sohn bezahlet, hat dieser einzubringen. 3. 46. 2.

C.

Canonicat.

Besiehe beneficium clericale.

Castrensia bona.

besiehe bona castrensia.

Collatio.

Was sie seye. 1. 1. 2.

Was die generalis, specialis, & cautionalis collatio - item die realis vera & proprie sic dicta dann die quasi realis seu ficta seye, und wie sie beschehe? ibid. §. 2.

Mehr handelt und ist de collatione cautionali nachzuschlagen. §. 9. usque ad 14. incl.

Collaterales.

Ob selbige conferiren dörffen. 2. 49. 50. & 51.

Collationis jus.

Was darzu gefordert werde, daß sich solches active & passive, ad heredes erstrecke. 2. 109. & 110.

Contraria collationis.

Was und wie vielerley solche sind. 7. 23. usque ad 31. inclus.

Concursus Creditorum & Creditores.

Creditores defuncti können keine collation von des Defuncti Erben fornoch einiges commodum à collatione facta haben. 2. 44. 2.

Wann in dem Electoratu Saxoniæ, der hinterlaßenen Wittib, ex loci Statuto seu consuetudine eine gewiße portio ex bonis mariti, gegen conferirung ihrer eigenen Güter gebühret, so kan sie in casu concursus Creditorum ihres Manns, diese portionem statutariam repudiiren, und dafür ihren dotem auch andere ihre bona illata mit der Gerada erfordern. 2. 77.

Weiter wann die collatio inter Conjuges in Statuto quodam expresse gegründet und vestgestellet, so ist jedoch in dubio, und wo ein anderes in dem Statuto mit Worten nicht versehen, der casus Concursus Creditor. auszunehmen. ibid. §. 97.

Corpus Corpora.

besiehe Species.

Credita in diem.

Sind auch von der Frauen mit einzubringen, wo diese, eine portionem statutariam ex bonis mariti gegen conferirung ihrer Güter überkommet. 2. 71.

Culpa.

Wer eine Sache culpa sua nicht mehr in seinen Händen hat, muß der Sachen Werth restituiren. 3. 17.

Was vor eine culpa hier einschlage. 3. 19.

D.

Debita in diem vel sub conditione sind zu conferiren. 3. 59.

Delictum delinquiren.

Wann ein Vater, vor ſeinen Sohn, wegen eines von ihm begangenen delicti, pœnæ oder mulctæ loco, was bezahlet, ob, und wann ſolches ad collationem komme. 3. 45.

Deſcendenten.

Müſſen in Succeſſione conferiren. 2. 1. 1. item 2. 2. 3.

ſie mögen ihren Aſcendenten, ex teſtamento, oder ab inteſtato ſuccediren, item in teſtamento gleiche oder ungleiche Erbs-portiones, überkommen. 2. 3.

Ferner eodem oder diverſo jure ſuccediren. 2. 4.

Mann- oder weibliches Geſchlechtes ſeyn. ibid. n. 2.

Von Vater oder Mutter abſtammen. 2. 5.

Diebſtahl.

beſiehe Furtum.

Dignitatum expenſæ.

Beſiehe Expenſæ dignitatum.

Dolus.

Wer eine Sache, dolo nicht mehr in ſeinen Händen hat, muß der Sachen Werth, reſtituiren, und conferiren. 3. 17.

Donata à Principe facta.

Zu welchem peculio ſie gehören, und ob ſie zu conferiren. 4. 79. 1. & ſeqq.

Dona nuptialia.

beſiehe Hauß- und Hochzeit-Geſchencke.

Donatio.

Eine jede donatio ob cauſam, quæ ſimplex non eſt, ſtehet zu conferiren. 3. 40. 1. 2. & 3.

Ingleichen wann einem Kind, eine donatio ob cauſam futuram beſchehen, und ſolche cauſa à Donatario nicht erfolget, iſt zwar wiederum die collatio - jedoch ohne Intereſſe zu thun. ibid. n. 4. & ſeqq.

Ob ein Vater ſeinen Kindern etwas per ſimplicem donationem zuwenden könne, und wann es geſchehen, dergleichen donatio nach des Vaters Todt, in die Erbſchafft einzubringen ſeye. 4. 99.

Eine ſolche donatio muß erwieſen werden. ibid. §. 100.

Requiſita einer rei donatæ. ibid. §. 101.

Limitationes, nach welchen die, denen Kindern, beſchehene donationes, zu conferiren. ibid. §. 102.

Von denen mütterlichen Geſchencken, und ob ſie zu conferiren. ibid. §. 103. & 104.

Von denen fructibus einer denen Kindern geſchenckten Sache, ob ſie ingleichen denen Kindern gehören, oder zu conferiren. ibid. §. 105.

Donatio inter vivos.

Wann selbst der Mann, dem Weib dergleichen gethan, und solche, mit jenes Todt, confirmiret worden, so stehet auch diese, von dem Weib, bey der Succession in ihres Manns bonis, und mit geordneten collation ihrer eigenen Gütern mit zu conferiren. 2. 68.

Donatio mortis causa.

Wann dergleichen die Kinder, von denen Eltern erlanget, sind sie nicht zu conferiren. 3. 14. 3.

So dergleichen einer Wittib, von ihrem Mann erfolget, ob, und wann sie solche, ex post, bey der Succession in ihres Manns bonis, und mit geordneten collation ihrer eigenen Gütern, dahin mit einbringen müsse. 2. 69.

Donatio ob benemerita.

Ob dergleichen von denen Eltern, denen Kindern beschehen können, und wann sie erfolget, sie zu conferiren. 4. 69.

Donatio propter nuptias.

Muß conferiret werden. 3. 32.

Doch regulariter ohne Zinß. ibid. n. 3.

Es kan auch diese donatio propter nuptias ihr augmentum haben, und muß alsdann ebenfalls eingebracht werden. ibid. n. 4.

Dotalitium seu dotarium.

Kommet ad collationem. 3. 33.

Dothen-Geschenck.

Zu welchem peculio es gehöre, und ob es einzuwerffen, oder nicht. 4. 70.

Dos.

Muß conferiret werden. 2. 24.

Auch von einer solchen Tochter, die in ein Closter gegangen, und darzu von ihren Eltern einen dotem empfangen. 3. 25.

Wie ingleichen von einer solchen Tochter, welche von ihren Eltern, nur in legitima zum Erben instituiret worden. ibid. n. 2.

Was dos profectitia & adventitia seye. 3. 26.

Die collatio des doris cessiret, wann derselbige nicht von demjenigen der Eltern, dem jetzo succediret wird, sondern von einem Fremden entstanden. 3. 27. 1.

Wo es nicht intuitu patris vel matris von dem Fremden geschehen. ibid. n. 2.

Die collatio eines von einem Fremden überkommenden dotis exuliret annoch so dann, wann schon der Fremde es dem Vater, mit der condition geschencket, oder legiret, daß er es seiner Tochter, zum Heyrath-Gut mitgeben solle. ibid. n. 3.

Item ist die collatio dotis von der filia nicht zu thun, wann der Vater solchen, aus der filiæ eigenen Mitteln, genommen. ibid. n. 4.

Oder der dos sonst aliunde adventitia ist. ibid. n. 5.

Die collatio muß auch bey einem dote promissa erfolgen. 3. 28.

Bey der collation des dotis aber, sind keine Zinße mit zu præstiren, wo nicht ein Verzug in conferendo unterloffen. ibid. §. 29.

Gleichergestalt sind auch des dotis augmentum seu ejus additamenta oder Accessiones zu conferiren, und was darunter begrieffen. ibid. §. 30. & 31.

Was bey einer re dotali vor Unkosten zu tragen, und abzuziehen. §. 16. 2. & seqq.

Wann, und wie die restitutio & collatio einer à parentibus hergekommene rei dotalis zu bewürcken. 7. 16. usque ad 22. inclus.

E.

Effectus collationis.

worinnen er bestehe. 6. 2. cum seq.

Eheleute.

Zu Coburg muß der superstes Conjux, wann er dimidiam bonorum partem sibi competentem haben will, seine eigene Güter dargegen conferiren. 2. 91.

qua ratione in Marchia bey beeden Eheleuten die Einwerffung der Güter fundiret seye. 2. 92.

Wie solches zu Hamburg, zwischen beeden Eheleuten beschehe. 2. 93.

Welchergestalt zu Lübeck, die Successio unter denen Eheleuten vorgehe. 2. 94.

Zu Amsterdam, und in denen mehristen dasigen andern Orten, muß die collatio von denen Kindern, auch dem überlebenden Ehegatten zum Besten, mit beschehen. 2. 95.

An denen Orten, wo die collatio unter denen Eheleuten gegründet, muß der hinterlassene Ehegatt, über sein zu conferirendes Vermögen, entweder ein Inventarium exhibiren, oder sein Vermögen, sub juramento anzeigen, oder manifestiren. 2. 96.

Ingleichen wann schon die collatio, inter Conjuges, per Statutum fundiret, so ist jedoch in dubio, und wo ein anderes in Statuto mit Worten nicht versehen, der casus concursus Creditorum auszunehmen. ibid. § 97.

Wo die collatio inter Conjuges obtiniret, da können selbige entweder in pactis dotal. oder in testamento eine andere Verordnung thun. ibid. §. 98. & cap. 7. 5.

Die Statuta, welche denen Eheleuten die collation ihrer Güter demandiren, sind mehr ex Statutis aliorum locorum similibus, als ex jure civili zu declariren, und zu interpretiren. 2. 99.

Inglei-

Ingleichen ist ein solches Statutum nur von denen Conjugibus erster-nicht aber anderer Ehe, zu nehmen, und zu verstehen, wo nicht das Statutum selbst, von denen Eheleuten anderer Ehe, Meldung thut. ibid. §. 100.

Wann ein Statutum, dem superstiti Conjugi, falls er mit denen Kindern succediret, die collation seiner Güter injungiret, und dabey dergleichen von denen Kindern nicht erfordert, so müssen auch die Kinder jedoch, ex æquitate, dem superstiti Conjugi zum besten, mit conferiren. ibid. §. 101.

Die Statuta, welche denen Eheleuten die collation ihrer Güter demandiren, sind gültig. ibid §. 102. 1. cum seqq.

Ehe-Mann.

Was er, auf Absterben seiner Frauen, von dessen Güter, secundum jus Saxonic. überkomme, nnd ob er auch dagegen, von seinen bonis, etwas einbringen müsse? 2. 88.

Ob, wann der Mann arm-das Weib hingegen reich ist, jener auf seines Weibs Absterben, von dessen Gütern etwas secundum jus Novellarum, überkomme, auch ob, und was er dagegen von dem Seinigen conferiren müsse. 2. 108. à n. 4. usque ad fin. h. §.

Ehe-Weib.

Wie es in Electoratu Saxoniæ, bey Absterben des Manns ab intestato, mit des hinterlassenen Weibs Succession, und collation der Güter, in jenes Verlassenschafft zu halten. 2. §§. usque ad 97. inclus.

Was die Wittib extra Elector. Sax. auf Absterben des Manns ab intestato, von dessen Verlassenschafft überkomme, und dagegen von ihren bonis conferiren müsse. 2. à §. 80. usque ad 84. inclus.

Ob bey obhandenen pactis dotal. die Wittib, sich, des in denen pactis dotalibus, ihr verschriebenen, begebens-und dafür die portionem statutariam, gegen conferirung des ihrigen, wählen könne? 2. 85.

Welches jus in Saxonia denen adelichen Wittiben, auf Absterben ihrer Männer zustehe? auch ob, wann, und was, sie dabey von dem Ihrigen zu conferiren schuldig? 2. 86.

Einbind-Geld.

Besiehe Dothen-Geschenck.

Einwerffung, oder Einwerffen.

Wer die Einwerffung erfunden, und wie sie nach und nach, erweitert worden. 1. 3.

Eltern.

Ob selbige conferiren dörffen. 2. 45. 46. & 47.

Von

Von der Eltern annotationibus bey der collation, beſiehe annotationes der Eltern.

Von der Eltern Verbot der Einwerffung, beſiehe Verbot der Eltern.

Enencklein.

Beſiehe Nepos.

Erb. Erben. Erbſchafft.

Was darzu erfordert werde, daß ſich das jus collationis, active & paſſive ad heredes erſtrecke. 2. 109. & 110.

Ob, wann ein Erb, die Erbſchafft, cum beneficio legis & Inventarii angetretten, die jura collationis annoch obtiniren. 2. 44.

Was ein Kind, oder Deſcendent, a Conto der Erbſchafft allſchon in ſeinen Leben empfangen, iſt zu conferiren. 3. 55.

Bey der Succeſſione ſtatutaria des Weibs, in bonis des Manns, gehören zu des Manns bonis, auch die acceſſiones hereditatis intrinſecæ. 2. 56.

nicht aber die acceſſiones extrinſecæ. ibid. §. 60.

Ob bey ſolcher Succeſſion die hereditates welche der Wittib, in Lebzeit des Manns angefallen, von ihr aber noch nicht acquiriret worden, an ſolchen Orten, wo die collation derer eigenen Güter, von der Wittib erfordert wird, mit einzubringen. 2. 70.

Wann ein Sohn, ſich mit der empfangenen Wiederlag contentiret, ohne weiter ein Erb zu ſeyn, darf er ſeine Wiederlag nicht conferiren. 2. 34.

Welches auch von einer Tochter zu ſagen, die einem dotem erhalten. 2. 33.

Erbzinß-Güter. Erbzinß-Lehen.

beſiehe bona emphyteutica.

Exceptio.

Was vor eine exceptio zu Bewürckung der collation competire. 6. 4. 3. & ſeqq.

Expenſæ.

Was bey Einwerffung einer rei dotalis, vor Koſten abzuziehen, oder nicht abzuziehen. 5. 16. 2. & ſeqq.

Welche Satisfaction in denen Unkoſten, dem Conferenten, in Sachen auſſer dem dote, gebühret. ibid. §. 17.

Expenſæ dignitatum.

Sind regulariter, nicht zu conferiren. 4. 40.

Deren verſchiedene Species. *ibid.* à n. 1. usque ad *num.* 11. incluſ.

Von denen übrigen ſumptibus dignitatum generaliter, und was davon, circa collationem juris. ibid. §. 41.

Von denen aus ſolchen dignitatibus oder officiis publ. gefallenen fructibus, & proventibus. ibid. §. 43.

F.

Feudum.

wann, und wo, das Weib, nach Absterben des Manns, in dessen Gütern, secundum Statuta locorum, eine portionem von dessen Gütern, gegen conferirung ihrer Güter, überkommet, sind bey des Manns bonis, die feuda regulariter auszunehmen, und wie solches seine Abfälle erleide. 2. 57.

Ein à filiofamilias überkommenes feudum, zu welchem peculio es gehöre, und ob es zu conferiren. 4. 79. 12. & seqq.

Falls ein Vater selbst, einen seiner Söhne, von neuen, ein feudum erkauffet, ob es, nach dem Todt des Vaters, zu conferiren. ibid. §. 80.

Die von dem Vater, oder andern Ascendenten väterlicher Seits, hergekommene Manns-Lehen, sind regulariter auch nicht einzubringen. ibid. §. 81.

Notabilis provisio Statuti Norici, & aliorum locorum, ex feudo, da der Vater an bonis allodialibus nicht so viel hinterlassen, daß daraus die Töchter, congrue doturet werden können. ibid. n. 4. & seqq.

Feudum censiticum.

was es seye, wer in solchen succedire, und wie es einzuwerffen. 3. 54.

Feudum hereditarium.

Was es seye, wer in solchen succedire, und wie es zu conferiren. 3. 53.

Fideicommissa, oder Fideicommiss-Güter.

wann, und wo das Weib, nach Absterben des Manns, in dessen Gütern, secundum Statuta locorum, eine portionem von dessen Gütern, gegen conferirung ihrer Güter überkommet, sind bey des Manns bonis, die Fideicommiss-Güter, regulariter auszunehmen, und wie solches seinen Abfall leide. 2. 58.

worgegen eine solche Wittib, ein in des Manns Lebzeit, ihr hinterlassenes- nach des Manns Todt aber, erst bezahltes Fideicommissum in dessen Hinterlassenschafft conferiren muß. 2. 67.

wann ein Kind, von seinen Eltern, etwas per Fideicommissum erlanget, ist solches nicht zu conferiren. 3. 14.

welche Befreyung à collatione auch die Fideicommiss- und Stamm-Güter haben. 4. 82.

Fidejussio.

besiehe Bürgen, Bürgerschafft.

Filius.

besiehe Sohn, wie auch liberi und Descendenten.

Filia.

besiehe Tochter, wie auch liberi und Descendenten.

Finis collationis.

was selbiger seye, und worinnen er bestehe. 6. 1.

Frembde Personen.

ob solche conferiren dörffen. 2. 52. 53. & 54.

Fructus.

sind regulariter, bey denen rebus conferendis, nicht mit zu præstiren. 3. 21.

Fungibiles res.

besiehe res.

Furtum.

was ein Kind, seinen Eltern, per furtum entwendet, ist zu conferiren. 3. 56.

wie ingleichen eine actio ipsi filiofamilias vel filiæfamilias competens. ibid. §. 57.

G.

Gegen-Vermächtniß, Gegen-Geld, Gegen-Steuer.

besiehe donatio propter nuptias.

Geld.

wann der Empfang in baarem Geld erfolget, und indessen eine Veränderung in selbigen sich ereignet, wie die restitutio zu thun. 5. 4.

Gevatter-Geld.

besiehe Dothen-Geschenck.

Güter.

besiehe bona.

H.

Handelen, Handelschafft.

Das einem Sohn, ad negotiandum von seinem Vater gegebene Geld, kommet ad collationem. 3. 43.

nicht aber das, was eines der Eltern, auf einen Sohn, zu Erlernung der Kauff- oder Handelschafft gewendet. 4. 98.

was ratione acquisitionis & collationis zu sagen, falls eines der Eltern, von den Ihrigen, einem Sohn, eine gewisse Summ Geldes gegeben, und er der Sohn, damit ein ansehnliches lucriret und gewonnen. 3. 49.

was juris seye, wann ein Sohn, sich in des Vaters Hauß erfunden, und man nicht wissete, ob das lucrum ex bonis patris, oder des Sohns Fleiß, entstanden? 3. 50.

was zu sagen, so ein Sohn, nach des Vaters Todt, die erbschafftliche Gelder, in negotiationem convertiret, ibid. §. 51.

Handwerck.

Der einem Sohn, von seinem Vater angeschaffte Handwercks-Zeuch, wie auch das, was der Vater dem Sohn, zu Beförderung seines Handwercks, am Geld gegeben, ist zu conferiren. 3. 44.

nicht aber diejenige Kosten, welche der Vater, für den Sohn, zu Erlernung des Handwercks dargereichet. 4. 96. & 97.

Hauß- oder Hochzeit-Geschencke.

sind an solchen Orten, wo das Weib dem Mann in dessen Güter, per Statuta, gegen conferirung ihrer eigenen bonorum succediret, von dem Weibe mit einzubringen. 2. 63.

wem diejenige Hauß- oder Hochzeit-Geschenck, welche einem filiofamilias, an- oder nach dem Hochzeit-Tage, angefallen, gehören, und ob sie in die väterliche oder mütterliche Erbschafft zu conferiren. 4. 66. & 67.

Hereditas & Heres.

besiehe Erbschafft und Erb.

Heyraths-Brief.

besiehe pacta dotalia.

Heyraths-Gut.

besiehe dos.

Hochzeit-Unkosten.

sind regulariter nicht zu conferiren. 4. 84. 1. cum seqq. & ibid. §. 85. & 86.

in welchem Fall solches, seinen Abfall erleide. ibid. § 87.

wann die Eltern die Hochzeit-Unkosten, nur bloshin aufgezeichnet hinterlassen, ob daraus deren Will zur collation zu schliessen. ibid. §. 88.

I.

Impensæ.

besiehe Expensæ.

Imputatio.

Ob sich de imputatione in legitimam, ad collationem argumentiren lasse. 3. 1. 3. usque ad f.

Interesse.

ist regulariter bey denen rebus conferendis nicht mit zu præstiren. 3. 21.

Inventarium.

wo diese collatio unter denen Eheleuten gegründet, da muß der hinterlassene Ehegatt, über sein zu conferirendes Vermögen entweder ein Inventarium errichten, oder sein Vermögen sub juramento manifestiren. 2. 96.

Wann ein Erb, die Erbschafft, cum beneficio legis & Inventarii angetretten, ob bey einem solchem Erben, die jura collationis obtiniren. 2. 44.

Jus collationis.

besiehe collationis jus.

Jus optionis.

besiehe optio, optionis jus.

K.

Kauffmanschafft.

besiehe Handeln, Handelschafft.

Kinder.

besiehe Descendenten, item in sequentibus liberi.

Kunst.

was die Eltern, vor ein Kind oder Enencklein zu Erlernung einer Kunst, angewendet, kommet nicht ad collationem. 4. 96.

L.

Largitates sponsalitiæ.

was sie sind, und wem sie gehören. 3. 38.

Ob, und wann sie ad collationem kommen. ibid. §. 39.

Legata.

Ob, und wann sie von der Wittib, bey der Successione statutaria, in des Manns Güter conferiret werden müssen. 2. 64. 65. & 66.

welche die Kinder von ihren Eltern erhalten, dörffen nicht conferiret werden. 3. 10.

Ohngeachtet die Kinder die legirte Sache, von denen Eltern, noch in ihrem Leben, empfangen. ibid. §. 11.

Lehen.

besiehe Feudum.

Liberi.

mancherley Arten der Kinder. 2. 6.

Wie es mit denen Kindern ratione collationis zu halten, denen eine quæstio status seu hereditatis gemachet worden. 2. 14. per tot.

Ob, wann ein Kind, zu der Eltern und Groß-Eltern Verlassenschafft, ex capite unde legitimi, vel unde cognati, gelanget, solches zu conferiren verbunden. ibid. §. 15. per tot.

Wann sie ihrer Eltern Erbschafft cum beneficio legis & Inventarii antretten, ob sie conferiren müssen. 2. 44.

Da die Eltern in societate universali seu bonorum tantum miteinander gestanden, so dörffen die Kinder, auf Abster-

Absterben des primi Conjugis, nur den partem dimidiam des Erhaltenen, den andern partem dimidiam aber, erst post mortem des secundi Conjugis einbringen. 2. 106. 2. cum seqq. item. 3. 8. per tot.

Liberi emancipati.

welche diese sind, und wie es ehedeme mit deren acquisition und succession in denen väterlichen Gütern gehalten war. 1. 3. 2. cum seqq.
müssen in successione conferiren. 1. 3. 5. item. 2. 2. 3.
Ob sie nur ihren dotem & donationem propter nuptias, oder generaliter auch ihre übrige bona profectitia zu conferiren schuldig. 2. 2. 5.

Liberi ex damnato coitu nati.

welche solche, ob, und wann sie succediren, oder nicht, und ob sie zu conferiren haben, oder nicht. 2. 11. per tot.

Liberi exheredati.

bey diesen cessiret die collatio active & passive. 2. 36.

Liberi in legitima tantum instituti.

müssen sowohl conferiren, als auch der, welcher ad supplementum legitimæ klaget. 2. 42.
was ein solches Kind, ratione seiner legitimæ, von denen übrigen Erben, fordern könne. 7. 2.

Liberi in re certa instituti.

dörffen regulariter nicht conferiren, noch eine collatio erfordern. 2. 43.

Liberi legitimati.

welche solche, und wie vielerley Gattungen derselben sind. 2. 16. 1.
Die liberi legitimati per subsequens matrimonium, wann und wie selbige succediren, und zu conferiren haben. ibid. à n. 2. usque ad n. 6. inclus.
Die liberi legitimati per Rescriptum Principis, oder per Comit. Palat. wann und wie sie succediren, und einzubringen schuldig. ibid. à n. 8. usque ad n. 13. inclus.

Liberi legitimi & naturales simul.

welche diese sind. 2. 7.
wie diese ihren Eltern, ex testamento, & ab intestato succediren. ibid. n. 2. cum seqq.
ingleichen ex testamento & ab intestato conferiren. ibid. n. 9.

Liberi legitimi tantum.

was dieſes vor Kinder- und wie vielerley ſie ſind, wem ſie ſuccediren, und in weſſen Verlaſſenſchafft, ſie einzuwerffen haben. 2. 12.

Liberi naturales tantum.

welche ſolche- und wie vielerley derſelben ſind. 2. 8. 1. & 2.

welche Kinder denenſelben moribus noſtris verglichen werden. ibid. n. 4.

wem ſie ſuccediren, auch ob, und in weſſen Erb- und Verlaſſenſchafft ſie conferiren oder nicht. 2. 9. per tot.

Liberi poſthumi.

was dieſes vor Kinder ſind, und was bey dieſen, circa collationem juris. 2. 13. per tot.

Liberi privigni.

Ob dieſe, ihren Stief-Eltern, & vice verſa dieſe jenen ſuccediren, auch in der Verlaſſenſchafft einzuwerfen verbunden. 2. 19. per tot. & ibid. §. 105.

Liberi ſeparati, ſegregati, ſeu diſſortes.

was dieſes vor Kinder, an welchen Orten ſie anzutreffen, ingleichen ob ſie, in caſu teſtati ſeu inteſtati ſuccediren, auch zu conferiren gehalten. 2. 18. per tot.

Liberi ſpirituales.

Ob dieſe ihren Eltern parentibus ſpiritualibus ſuccediren, und in deren Verlaſſenſchafft einzuwerffen pflichtig. 2. 20. per tot.

Liberi ſpurii.

welche dieſe ſind, wenn ſie ſuccediren, auch ob und weſſen Verlaſſenſchafft ſie zur collation tenent. 2. 19. per tot.

Liberi ſui.

welche dieſe ſind. 1. 3. 1.

müſſen in ſucceſſione conferiren. 2. 2. 3.

Liberi uniti.

was dieſes vor Kinder ſind, wo die unio obtinire, ingleichen wie dieſe Kinder ſuccediren, und conferiren. 2. 17. per tot.

Libri.

beſiehe Bücher.

Lucrum, lucriren.

beſiehe Handeln, Handelſchafft.

Lucra nuptialia.

Dörffen von denen Kindern nicht eingeworffen werden, und was sie sind. 4. 65. 1. cum seqq.

M.

Miles, militia.

besiehe Soldat, Soldaten-Stand.

Mora.

Bey Begehung einer moræ in der Einwerffung, muß man auch die usuras & usufructus mit præstiren. 3. 21.

Von welcher Zeit an, ein solcher mora entstehe. ibid. n. 2. cum seqq.

Morgengabe.

ist zu conferiren. 3. 35.

Mutuum.

wie dessen collation zu bewürcken. 3. 49. 16. cum seqq.

Mütterliche Hülffe.

besiehe subsidia materna.

N.

Negotiatio, negotiiren.

besiehe, Handeln, Handelschafft.

Nepos, Nepotes.

wann sie in ihrer Groß-Eltern Verlassenschafft succediren, und zu conferiren schuldig. 2. 21. 22. & 23.

Nepotes nascituri, seu posthumi.

welche diese sind, wie sie succediren, und zu conferiren haben. 2. 24. per tot.

Nepotes naturales.

wem sie succediren, und in wessen Verlassenschafft sie einzuwerffen schuldig. 2. 25.

Noverca.

besiehe liberi privigni.

Nuptialia dona.

besiehe Hauß- oder Hochzeit-Geschencke.

Nuptialia lucra.

besiehe lucra nuptialia, item Hauß- oder Hochzeit-Geschencke.

O.

Optio, optionis jus.

Ob, wann, und an welchen Orten, der Wittib, das jus optionis gebühre,

bühre, ihre portionem ſtatutariam gegen conferirung des Ihrigen, fahren zu laſſen, und dagegen ihre bona illata zu repetiren. 2. 76. 77. 78. 84. 86. 89. 90. & 92.

Ob ſothanes jus optionis, nur der Wittib allein- oder auch deren Erben- und welchen von ſolchen gebühre. ibid. §. 79.

Ob bey obhandenen pactis dotalibus, die Wittib, ſich des, in denen pactis, ihr verſchriebenen begebe- und dafür die portionem ſtatutariam, gegen conferirung des Ihrigen, wählen könne. ibid. §. 85.

P.

Pacta dotalia.

heben die unter denen Eheleuten, anſonſt in loco geordnete oder recipirte collationem bonorum auf. 2. 107. 1.

wo die Eheleute, in ſolchen pactis dotal. nicht eine andere Vorſehung gethan. ibid. n. 3.

Parentes.

beſiehe Eltern.

Pathen-Geld.

beſiehe Dothen-Geſchencke.

Peculium adventitium.

beſiehe bona adventitia.

Peculium caſtrenſe.

beſiehe bona caſtrenſia.

Peculium profectitium.

wie ſolches zu conferiren ſtehe. 3. 48.

Peculium quaſi caſtrenſe.

beſiehe bona quaſi caſtrenſia.

Præbenda.

beſihe beneficium clericale.

Præcipua Prælegata.

ſo denen Kindern, von ihren Eltern gemachet worden, ſind nicht einzuwerffen. 3. 12.

Welches auch von denenjenigen præcipuis zu ſagen, ſo die Statuta locorum, denen Kindern beygeleget. ibid. §. 13. 1.

Wo dergleichen Statuta zu finden, und worinnen ſolche præcipua beſtehen. ibid. à n. 2. usque ad fin. hujus. §.

Pretium.

beſiehe Werth.

Primogenituræ jus.

was ſelbiges ſeye, wie es geſchehe, an welchen Orten ſolches herkommlich, und ob dabey die collatio obtinire. 2. 41.

Profectitia bona.

beſiehe bona profectitia.

Q.

Quasi castrensia bona.

beſiehe bona quasi castrensia.

R.

Ranzion, ranzioniren.

beſiehe Soldat, Soldatenſtand.

Reiß-Koſten.

beſiehe Sumptus peregrinationis.

Res.

wie bey einer re fungibili & usu consumptibili, die collatio zu thun. §. 3. §. cum seqq.

in ſolchen Sachen, läſſet ſich auch aliud pro alio, nicht præſtiren. ibid. §. 7.

Falls loco der Sache, deren Werth, jure permittente zu præſtiren, oder zu conferiren, wie ſolcher Werth zu rechnen, oder zu nehmen. ibid. §. 8.

S.

Sache, oder Sachen.

beſiehe res.

Schenckung.

beſiehe donatio.

Schulden.

Falls auf eine zu conferirende Sache, Schulden gekommen, oder verwendet worden, ob, und wann dieſelben bey der collation davon abzuziehen ſtehen. §. 15.

Seiten-Freunde.

beſiehe collaterales.

Sohn.

Wann er ſich, mit der empfangenen Widerlag contentiren will, ohne weiter ein Erb zu ſeyn, darff er ſothane Widerlag weiter nicht einbringen. §. 34.

Soldat, Soldaten-Stand.

Ob ein Sohn, pro desertore studiorum zu halten, welcher anfänglich ſtudiret, und nachmals ein Soldat worden. §. 55.

wann eines der Eltern, einen Sohn, von Soldaten-Stand, ranzioniret, und ausgelöſet hätte, iſt ſolches nicht zu conferiren. §. 95.

Species.

Wie bey einer Verkauffsweiß mitgegebenen Specie oder corpore, die collatio zu thun. §. 3. 3.

Wie bey einer gewiſſen ungeſchätzten und nur ſimpliciter hin, mit gege-

benen- oder nur taxationis gratia geſchätzten ſpecie, oder corpore. ibid. §. 5.

Limitationes, nach welchen die ſpecies, oder corpora, nicht ſelbſt, ſondern nur deren Werth, zu conferiren. ibid. §. 6.

Sponſalitiæ largitates.

beſiehe largitates ſponſalitiæ.

Stehlen.

beſiehe Furtum.

Stief-Eltern, Stief-Kinder.

beſiehe liberi privigni.

Studier-Koſten.

beſiehe ſumptus ſtudiorum.

Subſidia paterna materna.

Was ſolche ſind, auch wann und wie ſie von denen Kindern conferiret werden müſſen. 3. 41.

Doch ſtehen keine Zinße dabey, mit zu præſtiren, wo man nicht, in conferendo, einen Verzug begangen. ibid. §. 42.

Wann die Tochter, noch vor ihrem Vater geſtorben, ſo lucriret ſolche Subſidia der Eidam oder Maritus nicht, ſondern er muß ſie ſeinem Schwehr-Vater reſtituiren. 2. 88. 15.

Die repetitio des ſubſidii paterni, kan von dem Schwehr-Vater, auch ſo gar noch in der Tochter Lebzeit, beſchehen. ibid. n. 18.

Doch müſſen ſothane ſubſidia, alicujus momenti- und nicht modici pretii ſeyn. ibid. n. 19.

auch hat ingleichen der Eidam, keine Zinße, mit davon zu erſtatten. ibid. n. 20.

Sumptus nuptiales.

beſiehe Hochzeit-Unkoſten.

Sumptus peregrinationis.

ſind regulariter nicht zu conferiren. 4. 36.

Wo es nicht der Vater anbefohlen, und haben wollen, oder ſelbige nicht excellv wären. ibid. §. 37. & 44.

Die Befreyung à collatione gewinnet auch Platz, bey denen Reiß-Koſten, welche auf eine adeliche, oder ſolche Perſon, die in Krieg gehen will, zu Erlernung derer exercitiorum equeſtrium angewendet worden. ibid. §. 38.

Sumptus proxenetici.

ſind regulariter nicht zu conferiren. 4. 89.

Sumptus ſtudiorum.

Wann der Vater ſolche daheim, oder in der Fremde auf den Sohn gewendet,

wendet, sind sie regulariter nicht zu conferiren. 4. 9.

Rationes, warum sie nicht einzubringen. ibid. §. 10.

Die collatio der Studier-Kosten cessiret auch, wann sie einer studirenden filiæfamilias oder Weibs-Person geschehen. ibid. §. 11.

Die liberation der Studier-Kosten à collatione obtiniret ingleichen, wann solche die Mutter, auf den Sohn, auf dem Fall gewendet, da der Vater arm- oder gestorben wäre. ibid. §. 12.

oder es ab Avo vel Avia väterlicher oder mütterlicher Seits vorgegangen. ibid. §. 13.

Ein studirender Sohn, ist nicht nur vor seine Person à collatione der Studier-Kosten frey, sondern kan auch noch überdas, nichts destoweniger von seiner Schwester die collation ihres dotis und dergleichen prætendiren. ibid. §. 14.

Ob ein Sohn, welcher erst nach des Vaters Todt, sich ad Studia appliciren will, begehren möge, daß ihm zu seinen bevorstehenden studiis das Nöthige ex massa commun. ausgesetzet werde. ibid. §. 15.

Wann eine Mutter, nach des Vaters Todt, einem ihrer Söhne, ex bonis communibus die Sumptus studiorum gereichet, ob bey der künfftigen Erbschaffts-Vertheilung, sothane Kosten, von einem solchen Sohn, dahin zu conferiren. ibid. §. 16.

Falls die Geschwisterigte selbst, nach der Eltern Todt, in communione bonorum geblieben, und einem studirenden Bruder, die Studier-Kosten, ex bonis communibus gegeben, ob solche nachmals von einem solchen Bruder zu conferiren. ibid. §. 17.

So der Vater, in seinem Testamento zwar geordnet, daß die Studier-Kosten, ex bonis communibus, einem Bruder gereichet werden sollen, jedoch aber dabey, die Zeit nicht exprimiret, wie lange sie alsdann zu præstiren. ibid. §. 18.

Wann der Sohn, auf Absterben des Vaters, die Studier-Kosten noch debitiret, sind solche ingleichen aus der väterlichen heredität zu entrichten. ibid. §. 19.

Der Befreyung à collatione, gaudiren sich auch die Kosten, welche auf einen Sohn, nach absolvirten studiis, zu Erlernung der praxis, obschon ausser einer Universität ergangen. ibid. §. 39.

Die Studier-Kosten, sind zu conferiren, wann es die Eltern haben wollen. ibid. §. 44.

Was jedoch, auch solchen Falls auszunehmen. ibid. § 46.

Die Studier-Kosten, sind ebenmäßig zu conferiren, wo sie übel angewendet worden. ibid. §. 47.

Dessen rationes. ibid. §. 48.

Ein gleiches ist auch bey dem excessu, in Studiis, zu sagen. ibid. §. 49.

Die übel angewendete Kosten, sind zu conferiren, ob es schon ein Vater verboten hätte. ibid. §. 50.

Was bey einem schwachen ingenio juris. ibid. §. 51.

Zu denen übel angelegten Kosten gehöret auch, was ein Sohn zu Erlernung verbotener Wissenschafften convertiret. ibid. §. 52.

Denen übel angelegten Kosten, sind beyzuzählen, die Kosten fauler und träger Studiosorum. ibid. §. 53.

Ein gleiches ist zu sagen, Falls der Sohn, wegen eines begangenen Verbrechen, ex odio literarum, oder ex alia injusta causa, die Studia deseriret. ibid. §. 54.

Ob sich dieses, bey einem solchen Studioso verhalte, welcher nachmals ein Soldat worden. ibid. §. 55.

Ob zu absolvirung derer studiorum nöthig, daß einer einen gradum academicum erlanget. ibid. §. 56.

Studier-Kosten sind einzubringen, wann dardurch die übrigen Kinder, an ihrer legitima graviret sich finden. ibid. §. 57.

Oder da der Sohn selbst bona hätte, und der Vater solche administriret. ibid. §. 58.

Welches sich auch von der Mutter verhält, wann ihr, per Statutum in bonis patris, die administratio, und der ususfructus, competiret. *ibid.* §. 59.

Die collatio der Studier-Kosten, stehet auch zu præstiren, Falls der Sohn, wider des Vaters Willen, denen Studiis obgelegen. ibid. §. 61.

Ferner, wo der Vater, à Judice, darzu angehalten worden. ibid §. 62.

Ob die collatio zu leisten, wann der Sohn, von denen erhaltenen Studier-Kosten, jährlich, oder auch nach absolvirten cursu studiorum etwas erspahret. ibid. §. 63.

T.

Tochter.

Wann sie sich, ad studia applicivet, und man dahero Studier-Kosten auf sie gewendet, darf sie selbige nicht einwerffen. 4. 11.

Weiter, daferne sie sich, mit dem empfangenen dote contentiret, ohne weiter ein Erb zu seyn, so darf sie solch ihren dotem, nicht conferiren. 2. 33.

Tochter ausgestattete.

Die collatio ist auch von einer solchen Tochter nicht zu thun, welche per Statu-

Statutum gegen Empfahung des dotis, à succeſſione ab inteſtato ausgeſchloſſen worden. 2. 37.

Wann ein ſolcher Vater, bona immobilia, extra territorium, wo dergleichen Statutum ermangelt, hat, was juris, mit der collation ſeye. ibid. §. 38.

Falls die Ausſchließung derer filiarum dotatarum, per pacta familiæ, oder durch eigene conventiones, erfolget, was juris circa ſucceſſionem, & collationem. ibid §. 39.

Ob ein ſolches Verzicht, auch der Tochter Deſcendenten ſchade, und was bey dergleichen Nepotibus, mit der ſucceſſion und collation Rechtens. ibid. §. 40.

Wann ein ſolche ausgeſtattete Tochter, die gegen Erhalt des Heyraths-Guts, ab ulteriori Succeſſione ab inteſtato, per Statutum, oder per pactum, ſeu conventionem ausgeſchloſſen wird, nachmals der Vater in ſuo teſtamento, zu Erben einſetzet, ob ſie ihren dotem, ihren Brüdern, und dieſe ihr wiederum reciproce das Empfangene, einbringen müſſen. ibid. §. 28. 29. & 30.

Tochter exheredirte.

Darff ihren empfangenen dotem nicht conferiren. 2. 36. 1.

ſondern iſt vielmehr befugt, ihr in teſtamento vermachtes Legat zu fordern. ibid.

welches ſich anders verhält, daferne ſie, das väterliche Teſtament, tanquam inofficioſum accuſiret, und darinnen obtiniret. ibid. n. 2.

U.

Väterliche Hülffe

beſiehe Subſidia paterna.

Verbot der Eltern.

ausdrückliches Verbot der Eltern, ſchlieſſet die collation aus. 7. 1.

iſt ſtricti juris. ibid. §. 3.

in wie vielerley Wege, derſelbe beſchehen- und auch erwieſen werden könne. ibid. §. 4.

Ob auch ein Ehegatt dem andern, bey der portione ſtatutaria, die collation erlaſſen könne. ibid. §. 5.

Der Verbot der Eltern, kan ſowohl generaliter, als ſpecialiter, erfolgen. ibid. §. 6.

Ob zu der Eltern Verbot, ſecundum jus noviſſimum, auch eine tacita-conjecturata-ſeu æquipollens prohibitio hinlänglich. 7. 7.

Caſus, woraus ſolche tacitæ-conjecturatæ-ſeu æquipollentes prohibitiones, zu ſchlieſſen. ibid. à §. 8. usque ad 16. inclus.

Verbrechen, Verbrechung.

beſiehe delictum delinquiren.

Vicariat.

beſiehe beneficium clericale.

Vitricus.

beſiehe liberi privigni.

Unkoſten.

beſiehe Expenſæ.

Voraus.

vide præcipua ſeu prælegata.

Vorlehen.

beſiehe mutuum.

Uſu conſumptibilis res.

vide res.

Uſuræ.

Dieſe ſind bey denen rebus conferendis, regulariter nicht mit zu præſtiren. §. 21.

W.

Weibs-Perſon.

beſiehe Tochter.

Werth.

Falls loco der Sache, jure permittente, der Werth zu conferiren, wie ſelbiger zu nehmen, und zu rechnen. §. 8.

Wittwer, Wittib.

beſiehe Eheleute, auch Ehemann, und Ehefrau.

Æternæ Juſtitiæ Gloria ſempiterna.

FINIS.

Mehr ist bey dem Verleger dieses zu haben:

Ejusdem Autoris Tractatus: Von Wechsel-Recht 4.

Ingleichen Herrn D. Johann Jodoci Becks vollständig- und nach dem heutigen Curial-Stylo eingerichtetes Formular. 4.

- - Tractat vom Recht der Gräntzen und Marcksteinen 4.

- - Tractatus de Jure Detractionis, Emigrationis & Laudemii, vom Abschoß, Nachsteuer und Handlohn 4.

- - Tractat von Leistung der ehelichen Pflicht 4.

- - Tractat vom Recht der Juden 4.

- - Responsa juris criminalia & civilia 4.

- - Tractatus de Jure emphytevtico, vom Erb-Zinß-Recht 4.

- - Animadversiones ad J. Hoppii Commentarium ad Institutiones Justinianeas 8.

- - Tractatus de Jurisdictione forestali, vom Jagd- und Forst-Recht 4.

- - Decisiones & Responsa, Tomus I. 4.

- - Tractat von der ohnmittelbaren Vogteylichen Obrigkeit 4.

Emendatio

Derer vornehmsten untergeloffenen Druck-Fehler.

Pag. 7. lin. 31. pro luis, lege: ſuis, pag. 59. lin. 18. pro unten, lege: oben, pag. 62. lin. 9. in marginal. pro diſſenticus, lege: diſſentiens, pag. 64. lin. 8. pro verlaſſen, lege: erlaßen, pag. 74. lin. 16. pro communum, lege: communem, pag. 104. lin. 8. pro dariti, lege: Mariti, pag. 121. lin. 8. pro dariti, lege: Mariti, pag. 122. lin. penult. pro dariti, lege: Mariti, pag. 123. lin. 29. pro Begehung, lege: Begehrung, pag. 128. lin. 16. pro dariti, lege: Mariti, pag. 136. lin. 9. in marginal. pro emanciatum, lege: emanatum, pag. 227. lin. 13. pro ann, lege: wann, pag. 261. lin. 10 pro nach, lege: noch, dicta pag. 261. lin. ultima pro liberis, lege: libris, pag. 289 lin. 7. in marginal. pro ſumptuarum, lege: ſumptarum, pag. 309. lin. 23. pro pletate, lege: pietate, pag. 312. lin. 10. pro qauſi, lege: quaſi, pag. 416. lin. 1. pro directio, lege: directo, in Append. p. 475. lin. 1. pro & $4\frac{1}{4}$, lege: $3\frac{1}{4}$.

Das übrige wird der Hochgeneigte Leſer von ſelbſten, zu emendiren wiſſen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beck, Johann Jodocus,

Tractatus novus de Collatione bonorum oder von der Einwerffung der Güter in die gemeine Erbschafft Handlend von deme, was diese Einwerffung der Gü ter seye, wo sie ihren Ursprung her habe, und warum sie erfunden worden

Nürnberg A. 1742

4 J.rom.m. 14
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10520198-4
VD18 14935651